

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 71.

Dienstag, den 4. September 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionlocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 24. August 1894.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Magenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, v. Neumann,
Dr. Hackenberg, Rückauf,
Dr. Klogberg, Schlechter,
Kreindl, Bangoïn.
Dr. Lueger, Dr. Vogler,
Matthies, Wigelsberger,
Dr. Rechansky, Wurm.
Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Beurlaubt: St.-R. v. Götz, Dr. Huber, Mayer, Müller,
Schneiderhan, Stiaßny.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Lederer.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Magenauer eröffnet die Sitzung und theilt mit, daß St.-R. Dr. Lederer sein Fernbleiben wegen Unwohlseins entschuldige. (Zur Kenntniß.)

Antrag des St.-R. Kreindl wegen Bestellung definitiver Lehrkräfte am Döblinger Communal-Gymnasium. (An den Magistrat.)

(6850.) St.-R. Kreindl referiert über das Ansuchen des Wiener Volksbildungsvereines um Überlassung des Turnsaales an der Schule XVII., Petersplatz 1, und beantragt die Genehmigung der Überlassung in der Zeit von anfangs November 1894 bis Ende März 1895. (Angenommen.)

(6811.) Derselbe referiert über den Consens für banliche Herstellungen im Schulhause XII., Hengendorf, Hauptstraße 88, und beantragt die Kenntnißnahme. (Angenommen.)

(6805.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XVII. Bezirkes um Ausfolgung von 30 m³ neuen ordinären Steinen zu Minusfalherstellungen mit dem bedeckten Werte von 396 fl. und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6815.) Derselbe referiert über den Verkauf von Alteisen aus den Schulen VIII., Perchengasse 19, und III., Kolonitzgasse 15, und beantragt, die Offerte der Firma A. Fischer & Sohn XII., Gaudenzdorf, Badgasse (4 fl. 10 kr. für Schmiedeeisen, 3 fl. 55 kr. für Gusseisen und 5 fl. 75 kr. für Perkinrohr per je 100 kg), zu genehmigen. (Angenommen.)

(6864.) Derselbe referiert über den Verkauf von altem Eisen aus dem Rathhause und beantragt, die Offerte des S. Krakauer (3 fl. 2 kr. für 100 kg alter Rüste) unter den üblichen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(6814.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Bezirksausschusses des XIX. Bezirkes um Einsammlung des Hauskehrdieses in Kahlenbergerdorf und beantragt, diesen Bezirkstheil noch heuer in die Kehrichtabfuhr einzubeziehen. (Angenommen.)

(6836.) St.-R. Schlechter referiert über die Nachbestellung von Eisen- und Maschinenbestandtheilen für Wasserleitungs-Abzweigungen in den Bezirken I bis X und beantragt, diese Nachbestellung im veranschlagten, auf Rubrik XXVI 5 bedeckten Kostenverordnungen von 4293 fl. 74 kr. zu genehmigen und die Effectuierung dem Maschinenfabrikanten H. Heinrich auf Grund des § 5 der Lieferungsvorschrift zu übertragen. (Angenommen.)

(6840.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Gewerbebeschulungscommission um Verlegung der fachlichen Fortbildungsschule der Bäcker von der Schule XIV., Prinz Karlsplatz 7, in die Schule XIV., Dabergasse 9, und von der Schule XIV., Dabergasse 9, in die Schule XIV., Brauhirschengasse, und beantragt, die Zustimmung zu dieser Verlegung zu erteilen. (Angenommen.)

(6830.) Derselbe referiert über die Vorstellung des Rectorates der technischen Hochschule gegen Vorschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für IV., Technikerstraße 13, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

Derselbe referiert über Ansuchen um Abschreibung von Wasser-
mehrerbrauchsgebühren und beantragt, den bezüglichen Ansuchen
(6851.) des **Felice Josef** für das Haus X., Laimäckergasse 9, und
(6857.) der **Uth Emilie** für das Haus IX., Thurygasse 15,
zu willfahren. (Angenommen.)

(6692.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die Entscheidung
des Ministeriums des Innern vom 10. Juli 1894, Z. 5581, womit
der Recurs der Gemeinde Wien bezüglich der Überwachung der Fluren
und Felder durch die k. k. Sicherheitswache abgewiesen wurde und
beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den Verwaltungs-
gerichtshof nicht zu ergreifen. (Angenommen.)

(6875.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über das Ansuchen
des **Dr. Josef Brezina**, Hof- und Gerichtsadvocaten, I., Schelling-
gasse 6, um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die
Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6877.) **Derselbe** referiert über die Lehrfächer-Vertheilung am
Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasium pro 1894/95
und beantragt:

1. die vorgelegte Lehrfächer-Vertheilung genehmigend zur Kenntnis
zu nehmen;

2. die Bestellung der in dem Directionsberichte sub B genannten
Supplementen, Assistenten und Nebenlehrer — mit Ausnahme der Hilfs-
turnlehrer — für das Schuljahr 1894/95 nach dem Vorschlage der
Direction und ebenso die Zuweisung der sub C beantragten Remuneration
für den Bibliothekar, **Prof. Adolf Seidl**, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6844.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Buchhaltungs-
officials **Josef Lewitus** um Verlängerung seines Urlaubes um vier
Wochen und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6843.) **Derselbe** referiert über die Lehrfächer-Vertheilung am
Döblinger Communal-Obergymnasium pro 1894/95 und beantragt,
die vorgelegte Lehrfächer-Vertheilung genehmigend zur Kenntnis zu
nehmen, die Verwendung der namhaft gemachten supplierenden Lehr-
kräfte zu genehmigen und dem Ansuchen des **Prof. Dr. Jakob Widmer**
um Herabsetzung seines Lehrpensums auf wöchentlich 12 Stunden Folge
zu geben. (Angenommen.)

(6860.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über die Herstellung
einer zweiten Baumreihe in der Altmannsdorfer Hauptstraße, XII. Bezirk,
und beantragt, die Herstellung dieser Baumreihe im Sinne des Magistrats-
Antrages mit dem präliminierten Kostenbetrage von 200 fl. zu ge-
nehmigen. (Angenommen.)

(6726.) **St.-R. Dr. Tschansky** referiert über das Ansuchen
des **Robert Kern** um Zusammenlegung der Baustellen Einl.-Z. 3701
und 3586, II. Bezirk, und beantragt die Genehmigung nach § 105
der Wiener Bauordnung. (Angenommen.)

(6517.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Neuen Wiener
Tramway-Gesellschaft um Grundtrennung und Ausstellung einer Frei-
lassungserklärung für Einl.-Z. 563 Fünfhäus und beantragt, die
Bewilligung zu ertheilen, daß die Cat.-Parc. 187/3 und 334/2 aus
der Grundb.-Einl. 563 des XV. Bezirkes ausgeschieden, für erstere
Parcelle eine neue Grundbucheinlage unter Übertragung der auf
Grund des Demolierungsreverses ddo. 5. Juni 1878 haftenden Reallast
eröffnet, letztere Parcelle in das Verzeichnis für öffentliches Gut über-
tragen werde, ferner zu bewilligen, daß die nach Abtrennung obiger
Parzellen in der Einl.-Z. 563 verbleibenden Realitäten, sowie die in
das Verzeichnis für öffentliches Gut zu übertragende Parc. 334/2 von
der Reallast, betreffend die Verpflichtung, „die Wartehalle an der
Mariahilfer Kopfstation der gesellschaftlichen Strecke Mariahilferlinie—

Ottakring über Aufforderung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Sech-
haus jederzeit zu demolieren“ freigelassen und die bezügliche Frei-
lassungserklärung auf Kosten der Gesuchsteller ausgefertigt werde.

(Angenommen.)

(6269.) **Derselbe** referiert über die Entscheidung des k. k. Mini-
steriums des Innern vom 5. Juli 1894, Z. 12880, betreffend den
Recurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der Baudeputation
puncto Grundentschädigung bei dem Hause VI., Griesgasse 29
(Eigentümerin **Emma Berkowitz**), und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(6405.) **Derselbe** referiert über die Erhaltung des Grabes der
Anna Schäch und des **Mois Preysing** auf dem pfarrlichen Fried-
hofe in Rufsdorf, XIX. Bezirk, und beantragt, für die Erhaltung
und Pflege der gemeinsamen Grabstätte der Stifterin und Gründerin
der Kleinkinder-Bewahranstalt in Rufsdorf, **Anna Schäch**, und des
Gründers des Spitalfondes **Mois Preysing** im pfarrlichen Fried-
hofe Rufsdorf für die Dauer des Bestandes dieses Friedhofes auf
Kosten der Gemeinde Wien zu sorgen und für die Pflege des Rasens
sowie Ausschmückung des Grabes mit Blumen während der Sommer-
monate bis 3. November jeden Jahres, ferner die Beleuchtung des
Grabes am Allerheiligen- und Allerseelestage einen jährlichen Betrag
von 8 fl. festzusetzen. (Angenommen.)

(6553.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des **Joh. Herzog**
(XV. Bezirk) um gnadeweise Herabsetzung der Zuständigkeitstaxe auf
den Betrag von 50 fl., beziehungsweise um Rückvergütung eines
Betrages von 50 fl. und beantragt die Gesuchsgewährung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(6376.) **Derselbe** referiert über rückständige Beerdigungskosten
per 3 fl. nach **Engelbert Nathan** (XIII. Bezirk) und beantragt,
der Einantwortung des Nachlasses des Genannten an die Verwaltung
des k. k. Kaiser Franz Josefs-Hospitals die Zustimmung zu ertheilen und
gleichzeitig die nach demselben ausstehenden Beerdigungskosten aus dem
Titel der Uneinbringlichkeit in Abschreibung zu bringen.

(Angenommen.)

(4596.) **Derselbe** referiert über den Bescheid des k. k. städt.-
deleg. Bezirksgerichtes Döbling vom 26. Mai 1894, Z. 7274/III,
womit der Commission für Verkehrsanlagen die Ab- und Zuschreibung
der Cat.-Parc. 549/3 und 549/2 der Einl.-Z. 166, Grundbuch
Heiligenstadt, bewilligt wurde, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(5239.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma
R. Kella & Nefse um Nachsicht der Terminüberschreitung von
fünf Tagen anlässlich des Canalbaues in der Schwangasse, I. Bezirk,
und beantragt die Genehmigung aus dem vom Magistrate angeführten
Gründen. (Angenommen.)

(6635.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des **Johann**
Anderl um Auszahlung verjährter Coupons der Obligation des
Wiener Communal-Anlehens aus dem Jahre 1867 Nr. 9726 im
Betrage von 7 fl. 50 kr. und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(6292.) **Derselbe** referiert über den Statthaltereierlass vom
2. Juli 1894, Z. 45599, betreffend die eventuelle Übernahme der
Renovierung der Uhr und der Zeiger an der Kirche **Maria am**
Gestade durch die Gemeinde Wien, und beantragt, der k. k. n.-ö.
Statthalterei mitzutheilen, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist,
die Renovierung der Zifferblätter und Zeiger an dieser Thurmuhre zu
übernehmen. (Angenommen.)

(6872.) **St.-R. Rückauf** referiert über die Sicherstellung der Fouragelieferung für die bei der Stadtsäuberung zu verwendenden Pferde und beantragt, mit den Erstherrn der Fouragelieferung für den Central-Viehmarkt demnach bezüglich Hafer mit der Firma N. Taussig & Söhne und bezüglich Heu und Stroh mit dem Fürsten Wrede und Consorten schleunigst Unterhandlungen in der Richtung zu pflegen, ob selbe geneigt sind, unter den gleichen Modalitäten wie für den Central-Viehmarkt auch für die Pferde der Straßensäuberung die Fouragelieferung, und zwar für die Zeit vom 1. October 1894 bis 31. August 1895 zu übernehmen.

Für den Fall, als diese Contrahenten nicht ehestens eine zustimmende Erklärung abgeben sollten, wäre sofort eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, den Magistrat aufzufordern, für den Fall einer öffentlichen Offertverhandlung die betreffende Kundmachung auch an der Frucht- und Mehlbörse affichieren zu lassen.

Referenten-Antrag und Zusatz Dr. Lueger angenommen.

(6697.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Schögl, betreffend die Umpflasterung der Morizgasse im XIV. Bezirke, und beantragt:

1. das Project für die Umpflasterung der Morizgasse zwischen Grenz- und Sigmundsgasse im XIV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 7252 fl. 5 kr.;

2. die Auszahlung eines Zehrungsbeitrages in Gemäßheit des vom Stadtrathe genehmigten neuen Normales an den Bauinspicienten zu genehmigen;

3. zur Bedeckung obigen Erfordernisses einen Zuschusscredit in derselben Höhe zur Ausg.-Rubr. XXII 1 c beim Gemeinderathe zu erwirken.

(Angenommen; bezüglich Punkt 3 an den Gemeinderath.)

Derselbe referiert über Rückstände, und zwar

a) an Lizenzgebühren:

(6700.) im Betrage von 263 fl. 65½ kr. nach Fabian Sojakowich (XII. Bezirk);

(6759.) im Betrage von 16 fl. 90 kr. nach Andreas Leitgeb (X. Bezirk);

(6784.) im Betrage von monatlich 3 fl. 15 kr. seit 1. Jänner 1892 nach Leop. Frank (X. Bezirk);

(6818.) im Betrage von 91 fl. 14 kr. nach Robert Weich (X. Bezirk);

(6854.) im Betrage von 10 fl. 30 kr. nach Katharina Pilzweyer (VI. Bezirk);

b) an Kanzlei- und Augenscheinsteuern:

(6853.) im Betrage von 4 fl. 94 kr. nach Elise Schub (VI. Bezirk).

Referent beantragt die Abschreibung dieser Beträge aus den von den magistratischen Bezirksämtern angeführten Gründen.

(Angenommen.)

Antrag des St.-R. Dr. Klotzberg:

Es sei zur Aufnahme der sterblichen Überreste des Baronir Freih. v. Mundy eine Grabstelle in den Anlagen für historische Personlichkeiten am Wiener Central-Friedhofe zu widmen.

(An den Magistrat.)

(5029.) **St.-R. Areindl** referiert über das Ansuchen des Dr. Joh. Heinrich Leeb um nachträgliche Genehmigung der Herstellung eines Fensters in der Feuermauer des Hauses Dr.-Nr. 7, Himmel-

straße in Grinzing, XIX. Bezirk, und beantragt die Zugestehung dieser Erleichterung im Sinne des § 105 der Wiener Bauordnung.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Bewilligung nur gegen Widerruf und Ausstellung einer diesbezüglichen intabulationsfähigen Erklärung zu ertheilen.

Die Genehmigung wird principiell abgelehnt.

(5057.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem XIX. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung bei Niesel Karl, Schuhmachermeister.

(Angenommen.)

(6871.) **St.-R. Wurm** referiert über den Statthaltereierlass ddo. 18. August 1894, Z. 65207, betreffend die politische Begehung des Industriegeleises für die Baumaterialienzufuhr zum Baue der Donau-Stadtkaferne und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zur Abgabe folgender Erklärung bei der commissionellen Verhandlung zu ermächtigen:

Die Gemeinde Wien stimmt der Ausführung der projectierten Industriegeleiseanlage und der hiemit verbundenen Benützung von Straßengründen unter folgenden Bedingungen zu:

1. die mit dem Projecte verbundene Straßebenützung wird nur für jene Zeitdauer gestattet, in welcher die Geleiseanlage für die Zufuhr von Baumaterialien zu den Kasernenbauten erforderlich ist;

2. bei der Anlage der Bahngeleise sind die bestehenden Straßenniveaux unverändert beizubehalten und dürfen nur in den Minusfalten insofern eine Correctur erhalten, als dies für die Bahnanlage unbedingt nothwendig ist;

3. an jenen Stellen der Straßennivalfälle, an welchen durch die Anlage der Bahn der Abfluß der Tagwässer behindert wird, sind Wasserableitungen, eventuell Sickergruben herzustellen;

4. für den eisernen Oberbau ist ein System zu wählen, welches die volle Gewähr für einen sicheren und ungehinderten Verkehr der Wagen über denselben bietet;

5. soweit Straßengründe zur Bahnanlage benützt werden, sind dieselben innerhalb der Schienen und außerhalb derselben in einer Breite von je 60 cm beiderseits des Geleises mit Granitwürfelsteinen auszu-pflastern; an der Kreuzung der Ausstellungsstraße jedoch ist das bestehende Pflaster nach Legung der Geleise wieder in guten Zustand zu versetzen;

6. die auf Straßengründen befindlichen Geleiseanlagen und nach § 5 herzustellenden Pflasterungen sind in einem den Anforderungen des Verkehrs entsprechenden Zustande zu erhalten;

7. die Kosten der sub 2 bis 6 bedingenen Herstellungen, sowie allfälliger, in Folge der Bahnanlage nothwendiger Sicherheitsvorkehrungen trägt der Stadterweiterungsfond;

8. werden auf den zur Geleiseanlage benützten Straßengründen öffentliche Arbeiten, wie Pflasterungen, Canalbauten, Niveauregulierungen u. dgl. vorgenommen, so dürfen der Gemeinde bei diesem Anlasse aus dem Bestande und Betriebe der Bahnanlage keine wie immer gearteten Kosten erwachsen und es steht dem Stadterweiterungsfonde auch keine Einsprache gegen die Vornahme derartiger Arbeiten zu;

9. nach Ablauf der zugestandenen Benützungsdauer ist die Bahnanlage sogleich aus den Straßengründen zu entfernen und der frühere gute Zustand der letzteren auf Kosten des Stadterweiterungsfondes herzustellen;

10. auf die in den physischen Besitz der Gemeinde bereits übergebenen Straßengründe finden die Punkte 1 bis 9 dieser Erklärung sofort, auf die für die Geleiseanlage benützten und noch nicht über-

gebenen Straßengründe erst vom Zeitpunkte der Übergabe an ihre Anwendung.

Schließlich wird erklärt, daß durch diese Zustimmung der Gemeinde zur Ausführung der in Verhandlung stehenden Geleiseanlage an den Verpflichtungen nichts geändert wird, welche der Donau-regulierungs-Commission bezüglich der Übergabe von Straßengründen, deren Benützung für die Bahnanlage in Aussicht genommen ist, nach dem betreffenden Parcellierungs-Consense obliegen. (Angenommen.)

St.-R. Vangoiu referiert über rückständige Beerdigungskosten: (6861.) nach 6 Parteien aus dem VIII. Bezirke im Betrage von 26 fl. 25 kr., und

(6848.) nach 82 Parteien aus dem XVI. Bezirke im Betrage von 126 fl. 50 kr. — und beantragt die Abschreibung dieser Beträge aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(958 ex 1893, 5330 ex 1894.) **Derselbe** referiert über die Ermäßigung der Renovationsgebühren für Einzelgräber im Hernals Friedhofe und beantragt, die mittels Beschlusses der ehemaligen Gemeindevertretung von Hernals vom 30. December 1885 bestimmte Renovationsgebühr für Leichen aus dem Ortsrayon von Hernals von 40 fl. auf 30 fl. und für die Leichen außerhalb des Rayons von Hernals von 80 fl. auf 60 fl. herabzusetzen. (Angenommen.)

Der Magistrat wird bei diesem Anlasse aufgefordert, das allgemeine Referat wegen Regelung des Beerdigungswesens baldigst zu erstatten.

(6823.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über den vom Stadt-anwalte vorgelegten Entwurf der Beschwerde an den Verwaltungs-gerichtshof in Betreff der Bauführung der Eheleute Anton und Anna Kierlinger auf der Parc. 710/2 Heiligenstadt, Beethovengang, und beantragt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof in der vorliegenden Fassung zu ergreifen.

Bei getrennter Abstimmung wird der Referenten-Antrag puncto Beschwerdeführung sowohl in formaler wie auch in meritorischer Hinsicht angenommen. (An den Gemeinderath.)

(6808.) **Derselbe** referiert über die neuerliche Vorlage, betreffend die Pflasterung der Karolinengasse, IV. Bezirk, und beantragt:

1. das vorliegende Project A für die Neupflasterung der Karolinengasse vom Karolinenplatz bis zur Heugasse im IV. Bezirke mit Granitwürfeln mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 23.454 fl. 19 kr.;

2. die Auszahlung eines Zehrungsbeitrages nach dem provisorischen Normale an den Bauinspicienten zu genehmigen;

3. den Magistrat zu beauftragen, wegen Antragstellung über die Höhe des erforderlichen Zuschußcredits den Act nach durchgeführter Offertverhandlung wieder in Vorlage zu bringen. (Angenommen.)

(6837.) **Derselbe** referiert über den Bescheid der k. k. Bezirks-hauptmannschaft Hiezing Umgebung vom 11. August 1894, Z. 18721, womit der wasserrechtliche Consens für die Einwölbung des Ameisbaches erteilt wird, und beantragt die Kenntnißnahme.

(Angenommen.)

(6796.) **Derselbe** referiert über die Zuschrift der k. k. Dicasterial-Gebäude-Direction vom 6. August 1894, Z. 5209, womit dieselbe sich zur Zahlung der Canaleinmündungsgebühr für das Linienamts-gebäude Währing bereit erklärt, und beantragt die Kenntnißnahme.

(Angenommen.)

(6596.) **Derselbe** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 21. Juli 1894, Z. 55539, puncto Baubewilligung für die Einmündung des Hauscanales des k. u. k. Verpflegsmagazines in den linksseitigen Haupt-Sammelcanal in der Oberen Donaustraße im II. Bezirke und beantragt die Kenntnißnahme. (§ 106 W. V.-D.)

(Angenommen.)

(6883.) **St.-R. Kreindl** referiert über die Herstellung einer Holzstöckelpflasterung in der Gymnasiumstraße im XIX. Bezirke und beantragt, die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem Gymnasialgebäude Dr.-Nr. 37 in der Gymnasiumstraße im XIX. Bezirke mit dem die Gemeinde Wien treffenden Kostenbetrage von 4527 fl. 27 kr. und die Auszahlung des Zehrungsbeitrages an den Bauinspicienten nach dem vom Stadtrathe genehmigten provisorischen Normale zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 28. August 1894.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, v. Neumann,
Dr. Hackenberg, Rückauf,
Dr. Klotzberg, Schlechter,
Kreindl, Vangoiu,
Dr. Lueger, Dr. Bogler,
Matthies, Witzelsberger,
Dr. Mechansky, Wurm.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Gröbl, St.-R. v. Götz,
Dr. Huber, Dr. Lederer, Mayer, Müller,
Schneiderhan, Stiaßny.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Rosner.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den **Vice-Bürgermeister Mahenauer** macht derselbe nachstehende Mittheilungen:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 25. August 1894:

Reservefond 400.000 fl. — kr.
Effective Belastung 227.365 fl. 77 kr.

Belastung durch in Aussicht
stehende, bereits ge-
nehmigte, jedoch noch
nicht effectuierte Aus-
lagen 419.219 fl. 37½ kr.

zusammen . 646.585 fl. 14½ kr.

daher um . 246.585 fl. 14½ kr.

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene
Auslagen bei den Bezirken I bis XIX
à 500 fl. zu reservierenden 9.500 fl. — kr.

eigentlich um 256.085 fl. 14½ kr.

überschritten.
Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 403.548 fl. 87 kr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniß.)

Dem St.-R. Dr. Lederer wurde ein vierwöchentlicher Urlaub vom 28. August bis 18. September bewilligt. (Zur Kenntniß.)

Dankschreiben der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft anlässlich der dem verstorbenen Dr. Jaromir Freih. v. Mundy erwiesenen Ehrenbezeugungen. (Zur Kenntniß.)

(6881.) **St.-R. Matthies** referiert über den Entwurf der Eingabe an die k. k. Statthalterei, in welcher um Expropriationsbewilligung

bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 18 Landstraßer Hauptstraße gebeten wird und beantragt die Genehmigung dieses Berichtes.

(Angenommen.)

(6906.) **Derselbe** referiert über die Schätzung des beim Umbau des Hauses Dr.-Nr. 15 Erdbergstraße, III. Bezirk, zur Straße abzutretenden, sowie des in die Bauarea einzubeziehenden Grundes und beantragt, die Schadloshaltung für den an die Gemeinde abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 481 m² mit 26 fl. per Quadratmeter und für den in der Gensaugasse einzubeziehenden städtischen Grund im Ausmaße von circa 40 m² mit 34 fl. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(6889.) **Derselbe** referiert über vier Gesuche aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit nach Wien an:

Rosa Johann, Armeediener;

Rirchner Franz, Sachverständiger im Schreibfache;

Klinger Ignaz, Kaufmann, und

Helfert Peter, Diener im Rudolf-Spitale. (Angenommen.)

(6896.) **Derselbe** referiert über vier Gesuche aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit nach Wien an:

Pichler Wilhelm, Clavierputzer;

Meißner Bernhard, Schneidermeister;

Liebig Anton, Fabrikarbeiter, und

Kauch Johann Josef, Handschuhmachergehilfe.

(Angenommen.)

(6931.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Taglicht, betreffend Vorkehrungen zum Schutze der städtischen Cassen, und beantragt:

1. Es seien die vom Magistrate gestellten Anträge auf Herstellung von Panzer-Tresoreinsätzen für 31 in den städtischen Cassenabtheilungen der magistratischen Bezirksämter befindlichen größeren Cassen zu genehmigen; zur Deckung der Kosten per 6432 fl. sei zur Ausgabe-Kubrik IV 2 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

2. Von der Herstellung elektrischer Lantwerke oder ähnlicher Vorrichtungen wird vorläufig abgesehen.

3. Die Leiter der magistratischen Bezirksämter II bis VII und X bis XIX sind anzuweisen, der entsprechenden Überwachung der Cassenlocalitäten ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden und dafür zu sorgen, dass diese Localitäten nach Schluss der Amtsstunden gewissenhaft geschlossen, vorher aber jedesmal in Bezug auf Hintanhaltung jeder Feuergefahr einer genauen Revision unterzogen werden.

(Angenommen; bezüglich Bewilligung des Zuschusscredits an den Gemeinderath.)

(6935.) **St.-R. Dr. v. Willing** referiert über das Ansuchen der Verwalterswaise Karoline Grotter v. Mildensee um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug ihrer Gnadengabe von jährlich 150 fl. vom 9. März 1894 auf weitere drei Jahre, eventuell bis zu einer anderweitigen, etwa früher eintretenden Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6797.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über das Vergleichsanbot der k. k. priv. österr. Hypothekbank in Wien puncto Erwerbung des städtischen Grundes nächst der zu parcellierenden Realität Einl.-Z. 1240 des II. Bezirkes in der Dthmargasse und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(2547.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehren um Übertragung der Berechtigung zur Vornahme von Feuerlöschvorkehrungen im Sinne des § 31 der Feuerpolizei-Ordnung und um Genehmigung der Statuten für Wien dieser Feuerwehren und beantragt:

Es seien die Commandanten der freiwilligen Feuerwehren (auch Turnerfeuerwehren), wo solche bestehen, im Vereine mit dem Commandanten der städtischen Feuerwehr, sowie die Vertreter des Magistrates zu einer Besprechung einzuladen, um eine einheitliche Reform in Bezug auf Subventionen, sowie auf Organisation der freiwilligen Feuerwehren zu erzielen.

Sobin ist der Act dem Stadtrathe zur Berathung und Beschlussfassung vorzulegen.

(Angenommen.)

(902 ex 1892.) **Derselbe** referiert über den Antrag Roske, betreffend Maßnahmen gegen die Theuerung der Lebensmittel, und stellt folgende Anträge:

1. Kenntnissnahme der vom Magistrate im eigenen Wirkungsbereiche getroffenen Maßnahmen.

2. Die in diesem Antrage gegebene Anregung auf Erlassung einer Kundmachung, in welcher jene Consumartikel aufgezählt werden, bezüglich welcher die Verzehrungssteuer durch das neue Wiener Verzehrungssteuer-Gesetz aufgehoben oder ermäßigt wurde, sei durch die über Antrag des Gem.-Rathes Dr. Vogler erlassene Kundmachung vom 13. Jänner 1892, M.-Z. 499727 ex 1891, als erledigt zu betrachten.

3. Ein Antrag auf Erlassung von Maximaltarifen für den Kleinverkauf von Artikeln, die zu den nothwendigsten Bedürfnissen des täglichen Unterhaltes gehören, im Sinne des § 51 der Gewerbe-Ordnung an die politische Landesstelle sei nicht zu stellen. (Angenommen.)

(5524.) **Derselbe** referiert über das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes vom 29. Mai 1894, Nr. 2054, womit die Beschwerde der Gemeinde Wien in Betreff der Urtheilsgelüb in einer Rechtsache des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes puncto Rückersatz von Armenpfründen aus dem Nachlasse einer Pfründnerin abgewiesen wurde, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(8147.) **Derselbe** referiert über den Bericht des Magistrates, betreffend die Anwendung der politischen Execution zur Einbringung von Pfründnersatz-Ansprüchen, und beantragt die Kenntnissnahme mit dem Zusatze, dass in Fällen des Pfründnerückersatzes wenn möglich sofort das Pfandrecht zur Sicherstellung der Forderung der Gemeinde zu erwirken sei.

(Angenommen.)

(6899.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Unter-Döbling um Beistellung eines Küstewagens und beantragt, dieser freiwilligen Feuerwehr einen Mannschaftswagen sammt Ausrüstung aus dem Wagenparke der städtischen Feuerwehr zu überlassen, ferner Pionnierwerkzeuge für zehn Mann und einen Sanitätskasten anzuschaffen; für die städtische Feuerwehr wäre ein neuer Mannschaftswagen anzuschaffen. Die Kosten für diese Anschaffungen per 1419 fl. 5 kr. sind bedeckt; die Lieferung wäre dem städtischen Contrahenten W. Knaut unter den Bedingungen des Magistrats-Reserates zu übertragen.

(Angenommen.)

(6894.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Ober-Döbling um eine Subvention behufs Begleichung von ausständigen Rechnungen und beantragt die Gewährung einer solchen im Betrage von 255 fl. 90 kr. unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten und gleichzeitige Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Kubrik XX 11 in der angegebenen Höhe.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6898.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Breitensee um Bestellung einer Fahrspitze und beantragt, derselben eine diensttaugliche Fahrspitze aus dem Requisitionsparks der städtischen Feuerwehr zu überlassen, für die städtische Feuerwehr aber als Ersatz eine neue Fahrspitze mit dem Kostenbetrage von 2652 fl. 25 kr. bei W. Knauß anzuschaffen. (Angenommen.)

(6897.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Rudolfsbühl um Anschaffung von Monturen und Ausrüstungsgegenständen und beantragt die Bewilligung der vom Magistrate in Antrag gebrachten Monturen und Ausrüstungsgegenstände im bedeckten Gesamtkostenbetrage von 1235 fl. 15 kr. (Angenommen.)

(6879.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Neulerchenfelder Turnvereines um Überlassung des Turnsaales in der neubauten Knaben-Bürgerschule Fünfhaus, Zinkgasse, zur Benützung für die Turnübungen der Vereinsmitglieder vom 15. September 1894 an jeden Montag und Donnerstag von ½7 bis ½9 Uhr und an Samstagen von ½7 bis 9 Uhr abends unter den gleichen Modalitäten der Benützungsbewilligung bezüglich des Turnsaales der Knaben-Volksschule Fünfhaus, Hackengasse 11, welche Bewilligung unter einem zurückgelegt wurde, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes des XV. Bezirkes. (Angenommen.)

(6846.) **Derselbe** referiert über zehn Gesuche aus dem XV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit nach Wien an:

Berthold Franz, Stockdrechslergehilfe;

Hauer Michael, Drechslermeister;

Michelatsch Thomas, Helfer in einem Gemischtwaren-Verschleiß;

Steiner Eduard, Geschäftsdiener;

Adam Johann, Schneidermeister;

Federsel Josef, Geschäftsdiener;

Sedivy Franz, Tagelöhner und Hausbesorger;

Krajhanzl Josef, Pferdewärter;

Ruthner Franz, Omnibus-Conducteur, und

Bronsek Benzel, Etui-Arbeiter. (Angenommen.)

(6920.) **St.-R. Schlechter** referiert über die Bewilligung eines Betrages für die Wasserbeschaffung zur Straßenbespitzung in Ottakring und beantragt, dem Vorsteher des XVI. Bezirkes zum Ankaufe von Wasser in jenen Zeiträumen der diesjährigen Bespitzungsfaison, in welchen die Schöpfwerksanlage am Ganstererteiche nicht betrieben werden kann, den Betrag von 15 fl. täglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(6927.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Dr. Theodor Erb um Abschreibung einer Wassermehrverbrauchsgebühr für das IV. Quartal 1893 für das Haus IX., Währingerstraße 20, und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(6902.) **St.-R. Dr. Aloßberg** referiert über das Project für die Neupflasterung der Höfergasse, IX. Bezirk, in der Strecke von Dr.-Nr. 2 bis 12 und beantragt die Genehmigung dieses Projectes mit dem bedeckten Kostenverfordernisse von 2185 fl. 7 kr.

(6712.) **Derselbe** referiert über den Recurs der Marie Richter gegen sanitätspolizeiliche Aufträge XIII., Breitensee, Rendlergasse 14, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(6974.) **St.-R. Rückauf** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung von 32 Paar Pferden für die Stadtsäuberung, und beantragt, das Offert der Firma W. Schlesinger & Comp. auf Lieferung von 16 Paar schweren Pferden à 500 fl.

per Stück und von 16 Paar mittelschweren Pferden à 975 fl. per Paar zu genehmigen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Lieferung der schweren Pferde an Adolf Glaser zum offerierten Preise von 460 fl. per Stück und die leichten (sogenannten Feuerwehrpferde) an W. Schlesinger & Comp. zu dem obenangeführten Preise zu vergeben.

Antrag Dr. Lueger angenommen.

(6650.) **Derselbe** referiert über zwei Gesuche aus dem VII. Bezirke um Einbürgerung und beantragt die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an:

Oppler Adolf, Reisender, und

Stojkovic Marie, Näherin. (Angenommen.)

(6790.) **Vize-Bürgermeister Mahenauer** referiert in Anwesenheit der Änderung der Benennung der Peyerlgasse, XVI. Bezirk, und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 18. Juli d. J., mit welchem die Peyerlgasse in „Weißferngasse“ umgetauft wurde, die Bezeichnung „Peyerlgasse“ zu belassen. (Angenommen.)

(6905.) **St.-R. Durm** referiert über das vom k. k. Unterrichtsministerium einverständlich mit der fürstlich Liechtenstein'schen Hofkanzlei gestellte Ansuchen um Baulinienbestimmung für I. Bezirk, Bankgasse 7, und beantragt die Genehmigung der vom Stadtbauamte in Vorschlag gebrachten Baulinien a b für die Bankgasse, c d für den Minoritenplatz und b c für die Verbindungsgasse, gleichzeitig sei der Magistrat zu ermächtigen, noch vor dem Umbau die Verhandlungen wegen Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung einzuleiten.

(Angenommen; bezüglich Baulinie an den Gemeinderath.)

(6904.) **Derselbe** referiert über das Baugesuch des Albert Freih. v. Rothschild bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 28 Heugasse, IV. Bezirk, und beantragt, die Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung des Bauconsenses unter Genehmigung des segmentförmigen Risalites gegen Compensation des hiezu erforderlichen Grundes mit einer gleichgroßen Fläche des abzutretenden Grundes.

(Angenommen; bezüglich Erdcompensation an den Gemeinderath.)

(6921.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Cäcilia Petrak um Baubewilligung für III. Bezirk, Ungargasse 50, und beantragt die Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung des Bauconsenses unter Genehmigung der Risalitanlage mit 15 cm Vorsprung und des Thorportales mit 30 cm Vorsprung und gegen Compensation des zu diesen Vorbauten erforderlichen Grundes per 2·30 m² mit einer gleichgroßen Fläche des zur Straße entfallenden Grundes.

(Angenommen; bezüglich Grundcompensation an den Gemeinderath.)

(6863.) **Derselbe** referiert über die Mehrkosten anlässlich der Fundierung des Schulhauses III. Bezirk, Kleistgasse—Kölblgasse, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5851.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Julius Fuhs & Comp. um Nachsicht des ihm wegen verspäteter Traversenlieferung für den Schulbau in der Seitenberggasse auferlegten Pönales per 360 fl. und beantragt, dieses Pönale im Gnadenwege auf 180 fl. zu ermäßigen. (Angenommen.)

(6847.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Heinrich und Franz Glaser um Bewilligung zur Herstellung von Materialdepoträumen und einer Wächterhütte XVII. Bezirk, Dornbach, Pichlergasse Einl.-Z. 16, und beantragt die Bestätigung des Antrages des magi-

stratischen Bezirksamtes des XVII. Bezirkes auf Ertheilung des Bauconsenses gegen Ausstellung des im Entwurfe vorgelegten Demolierungsreverses. (Angenommen.)

(6582.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Eheleute Johann und Hermine Skul um nachträgliche Genehmigung der mit Stadtraths-Beschluss vom 3. Juni 1891, Z. 656, genehmigten Grundcompensation bei der Realität Einl.-Z. 688 in Hernals und beantragt, der Gemeinderath ertheile die nachträgliche Genehmigung zu dem Tausche einer von dieser Realität an die Gemeinde abgetretenen Grundfläche per 7.912 m² mit der zur Arrondierung dieser Realität an den damaligen Eigentümer derselben überlassenen städtischen Grundfläche per 2.17 m².

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6918.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Congregation der Dienerinnen vom heiligsten Herzen Jesu um Rückstellung einer für Grundeinsparungen in der verlängerten Rüdengasse, III. Bezirk, erlegten Caution und beantragt die Rückstellung der Caution per 10.000 fl. im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6675.) Derselbe referiert über die Anträge des Bezirksausschusses Mariahilf, anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers an der Ausmündung der Mariahilferstraße in die Gürtelstraße einen entsprechend ausgeschmückten Platz zu schaffen, und beantragt, es sei dem Vorsteher des VI. Bezirkes der gegenwärtige Stand der Verhandlungen wegen Activierung des mit Gemeinderaths-Beschluss vom 13. Juni 1893, Z. 3691, genehmigten öffentlichen Platzes zur Kenntnis zu bringen; im übrigen seien die in der betreffenden Eingabe gestellten Anträge vorläufig bloß zur Kenntnis zu nehmen, ohne hierüber derzeit schon weitere Beschlüsse zu fassen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, den Bezirksausschuss zu verständigen, dass über die Feststellung der Baulinien an der fraglichen Stelle demnächst im Gemeinderathe referiert und Beschluss gefasst werden wird.

Referenten-Antrag und Antrag Dr. Lueger angenommen.

(6856.) Derselbe referiert über die Anzeige des magistratischen Bezirksamtes XII, betreffend die vom Gemeinderathe ertheilte Bewilligung zur Ausführung von Zubauten zur Mädchen-Volksschule XII, Schillergasse 13, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(1081.) Derselbe referiert über die protokollarische Erklärung des Adolf Ritter noc. seiner Mutter Barbara Ritter, in welcher das Verkaufsangebot bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 19 zurückgezogen wird, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6647.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen um Bestimmung der Baulinien und Niveaux für die Realitäten Einl.-Z. 1077 und 1078 am Gerichtswege im XII. Bezirke und beantragt, den Gesuchstellern bekanntzugeben, dass dermalen eine Baulinienbestimmung nicht erfolgen könne mit Rücksicht auf den für diesen Stadttheil vorerst festzustellenden General-Regulierungsplan.

(Angenommen.)

(6798.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Katharina Dirnberger um Bekanntgabe der Baulinie für Einl.-E. 549 in Kaiser-Ebersdorf und beantragt, für die Straße nach „Schwechat“ in Kaiser-Ebersdorf die in dem vorgelegten Plane blau punktierten Linien D F G, G₂ H H₂ I und E N M₁ M₂ M₃ L K mit einer Straßenbreite von 20 m als Baulinien zu bestimmen. Die Niveaubestimmung bleibt vorläufig in suspenso.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6865.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Josef Dushek als Käufer des Hauses XIV., Sechshäuser Hauptstraße 31, um Bewilligung der späteren Demolierung des rückwärtigen Theiles des obigen Hauses und beantragt, dem Josef Dushek unter der Bedingung, dass der in die Stiegegasse fallende Theil des Hauses Nr. 31 Sechshäuser Hauptstraße vorschriftsgemäß längstens am 1. October 1894 vollkommen planiert der Gemeinde übergeben wird, zur Demolierung des rückwärtigen Theiles dieser Realität einen Termin bis Ende December 1895 zu bewilligen. (Angenommen.)

(6916.) Derselbe referiert über den Bericht des Magistrates, wonach Th. Cabos & Ed. Schweinburg ihr mit Stadtraths-Beschluss vom 14. August 1894, Z. 6623, bestätigtes Bauproject für VII., Mariahilferstraße 124, zurückgezogen haben und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6854.) St.-R. Dr. Sackenberg referiert über den Erlaß der Baudeputation vom 6. August 1894, Z. 29738, mit welchem die Entscheidung des Wiener Magistrates vom 1. Juni 1893, Z. 8474, betreffend die Abweisung des Baugesuches des Friedrich Stupper puncto Zubauten zu Dr.-Nr. 5 Schloßgasse, Ober-Döbling, aufgehoben wird und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs nicht zu ergreifen. (Angenommen.)

(6701.) Derselbe referiert über den Recurs des Michael Schellenberger gegen den Zahlungsauftrag des magistratischen Bezirksamtes XVI puncto Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVI., Holochergasse 36, und beantragt, diesem Recurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(6610.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Magdalena Schoderböck um Abschreibung der für das Haus Nr. 28 Hackengasse im XV. Bezirke mit 192 fl. bemessenen Canaleinmündungsgebühr und beantragt die Abschreibung des Betrages von 96 fl. nach dem Antrage des magistratischen Bezirksamtes XV.

(Angenommen.)

(6373.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Mayer Hersch Dreßler um Wiedereinräumung eines Verkaufsplatzes in der Großmarkthalle und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

Wien, 1. September 1894.

In der abgelaufenen Woche hat die Anzahl der bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen verwendeten Arbeiter 1526 betragen: Davon waren 840 beim Baue der Gürtel- und Vorortelinie der Stadtbahn, 439 an den Sammelcanälen beiderseits des Wienflusses, 47 am Sammelcanale auf dem linken Donauufer, 200 beim Schleusenbau bei Rusdorf beschäftigt. Bei den Bauarbeiten standen 63 Fuhrwerke und eine Dampfmaschine, bei den Wienfluss-Sammelcanälen 62 Fuhrwerke, beim Schleusenbau endlich eine Dampfmaschine in Verwendung.

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

August 1894.

Stand der Einlagen am 31. Juli 1894 . 5,255.715 fl. 67 kr.

Einlagen 483.260 fl. 60 kr. von 1822 Parteien

Rückgezahlt 424.200 " 27 " an 1517 "

Stand der Einlagen am 31. August 1894 . . 5,314.776 fl. — kr.

Stand der Hypothekar-Darlehen 3,728.598 " 65 "

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

August 1894.

Einlagen 276.454 fl. 92 kr. von 1408 Parteien

Rückgezahlt 302.199 " 14 " an 1540 "

Das Gesamt-Interessenten-Guthaben beträgt mit 31. August 1894 6,409.265 fl. 38 kr.

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

August 1894.

Eingelegt wurden von 451 Parteien . 90.699 fl. 16 kr.

Behoben wurden von 366 Parteien . 68.421 " 42 "

Es ergibt sich daher ein Plus von . . 22.277 fl. 74 kr.

Dieses zugerechnet zum Stande mit

Ende Juli per 1,466.930 " 59 "

gibt mit Ende August 1894 bei 3569 offenen

Conti einen Einlagestand von 1,489.208 fl. 33 kr.

Stand der Hypothekar-Darlehen . . . 835.845 fl. 30 kr.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 26. August bis 1. September 1894.

1. Fleischsendungen :

Für den täglichen Fleischmarkt.

Table with 2 columns: Meat type and quantity/weight. Includes Rindfleisch (198,326 kg), Kalbfleisch (5934 kg), Schafffleisch (6700 kg), Schweinefleisch (33,512 kg) with detailed regional breakdowns.

Table with 2 columns: Meat type and quantity. Includes Rälber (899 Stück), Schafe (416), Schweine (218), Lämmer (2) with regional breakdowns.

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung :

Table with 2 columns: Meat type and price range. Includes Rindfleisch (Siedfleisch, Kostbraten u. Nieren), Australisches Fleisch, Vorderes, Hinteres, extrem, Kalbfleisch, Schafffleisch, Schweinefleisch, Rälber, Schafe, Schweine, Lämmer.

In der abgelaufenen Woche war die Zufuhr eine etwas geringere als in der Vorwoche. Bei ziemlich lebhafter Nachfrage erhöhten sich die Preise der besseren Qualitäten des Kalbfleisches um 4 kr., des Schaffleisches um 2 kr., der Rälber um 4 bis 6 kr., der Schweine um 2 kr., während sich beim Schweinefleisch die minderen Qualitäten um 10 kr. besserten.

* * *

Pferdemarkt vom 31. August 1894.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 395 Pferde.

Table with 2 columns: Horse type and price range. Includes Preis für Gebrauchspferde (90-420 fl. per Stück), Schlachtpferde (20-80 " " ").

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 3. September 1894.

1. Auftrieb.

Mastvieh 2604, Weidevieh 1416, Beinvieh 2047.

Summa . 6067

Davon — nach Racen:

Table with 2 columns: Race and quantity. Includes Ungarische Thiere (3249), Galizische (1071), Deutsche (1246), Büffel (501).

Davon — nach Gattungen:

Ochsen	4595
Stiere	651
Rühe	821

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:

Ungar. Schlachtthiere von 52 bis 69 fl.	Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 35 bis 47 %) welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
(extrem 70 ")	
Galiz. Schlachtthiere 50 " 67 ")	a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;
(extrem " " ")	
Deutsche Schlachtthiere 54 " 69 ")	b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt etc.;
(extrem 69½ " 70 ")	
Weidevieh 50 " 56 ")	c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt etc., zugesetzt.

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen von 20 bis 34 (—) fl.
Stiere " 22 " 34 "
Rühe " 23 " 30 (—) "
Büffel " 17 " 26 "
Weinlvieh " 17 " 20 "
Weidevieh " — " — "

c) Preis per Stück:

Weinlvieh von 17 bis 78 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen	350 Stück
Weinlvieh	296 "

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 795 Stück Schlachtthiere mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des verstärkten Auftriebes wenig lebhaft und sind daher die Preise von minderer und Mittelware um 2 bis 3 fl., die von Primaqualitäten um 1 fl. per 100 kg gesunken.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 1. September 1894.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg) von 6 fl. 70 fr. bis 7 fl. 45 fr.
Roggen (" " " 70—75 ") " 5 " 25 " " 5 " 70 "
Gerste " " " " " 4 " 50 " " 9 " 40 "
Mais " " " " " 6 " 20 " " 6 " 50 "
Hafer " " " " " 6 " 09 " " 7 " — "

b) Mahlproducte.

Grieh von 11 fl. 60 fr. bis 13 fl. — fr.
Weizenmehl " 5 " 20 " " 13 " — "
Roggenmehl " 6 " — " " 10 " 30 "
Weizenkleie " 3 " 55 " " 4 " 20 "
Roggenkleie " 3 " 80 " " 4 " — "

Städtisches Lagerhaus.

Vom 23. bis 30. August 1894.

Waren eingelagert	37.090 Meter-Centner
" ausgelagert	25.276 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 10.394 Meter-Centner.

Lagerstand vom 30. August 1894: 271.397 Meter-Centner, und zwar:
 53.347 Meter-Centner Weizen, 60.217 Meter-Centner Roggen,
 38.388 " Gerste, 11.361 " Hafer,
 34.194 " Mais, 26.920 " Dsaaten,
 16.928 " Mehl u. Kleie, 3.444 " Wein,
 2.426 " Zucker, 632 Hektoliter à 100% Spiritus.
 Der Asscuranzwert dieser Waren stellt sich auf 2,513.105 fl. öst. Währ.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städt. Volksbäder im August 1894.

	männliche	weibliche
II. Bez., Treustraße 60 — 6506, davon 4860 1646 (Eröffnet August 1892.)		
III. Bez., Apostelgasse 18 — 7749, " 6062 1687 (Eröffnet August 1891.)		
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 — 5722, " 4249 1473 (Eröffnet Juni 1893.)		
V. Bez., Einjiedlerplatz — 11251, " 8903 2348 (Eröffnet August 1890.)		
VI. Bez., Ufergasse 4 — 9402, " 7285 2117 (Eröffnet August 1892.)		
VII. Bez., Mondscheingasse 9 — 10183, " 7428 2755 (Eröffnet December 1887.)		
VIII. Bez., Florianigasse 30 — 10526, " 7376 3150 (Eröffnet August 1892.)		
IX. Bez., Wiesengasse 17 — 7231, " 5274 1957 (Eröffnet August 1892.)		
X. Bez., Erlachplatz — 10172, " 8149 2023 (Eröffnet August 1890.)		

* * *

Städtisches Donaubad (Badesaison 1894).

Frequenz im Monate August:

Es badeten 10055 Männer, 6143 Frauen, zusammen 16198 Personen. Davon entfallen:
 auf das Schwimmbassin I. Classe 1465 Männer 65 Frauen,
 " " " II. " 1978 " 193 "
 auf die Vollbäder . . I. " 1323 " 1081 "
 " " " II. " 5280 " 4804 " und
 " " Separatbäder 9 " — "
 Eintrittskarten zur Bäderbesichtigung wurden 145 Stück ausgegeben und sind 1304 Schwimmsectionen worden.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 30. August bis 3. September 1894:

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Wallensteinstraße 54, von R. Au & P. Dobias, Rathildenplatz 5, Bauführer L. Waldmann (6576).
- X. Bezirk: Rothehofgasse, Ecke der Herzgasse, Einl.-Z. 593, von Karl Becker, V., Reimredtsdorferstraße 31, Bauführer Johann Schweizer (29939).

XVII. Bezirk: Dreiflüßiges Wohnhaus, Hernals, E.-Z. 540/10 und 540/18, von Franz Langauer, IX., Glasergasse 17, Bauführer Josef Wögle (27924).

Für Zubauten:

V. Bezirk: Hoftract, Margarethenstraße 59, von Andreas Dant, Lambrechtgasse 18, Bauführer J. Franika (6546).

XIX. Bezirk: Kiegelwandaufbau, Grinzing, Bergstraße Dr.-Nr. 33, Conser.-Nr. 170, von Marie Pecival, Hauptstraße 18, Bauführer Joh. Pecival (15931).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Franciscanerplatz, von A. Partls Erben, Bauführer J. Helmreich (6505).

Liebenberggasse 7, von Ludw. Leh, Zimmermeister (5626).

II. Bezirk: Taborstraße 7-9, von Karl Mayer, Baumeister (6511).

Praterstraße 1, von Reichelt Rudolf, Baumeister (6525).

III. Bezirk: Schlachthausgasse 15, von Johann Schödl, Erdbergermaist 2120, Bauführer J. Gutmann (6544).

" " Erdbergstraße 19, von Ottilie v. Demuth, Bauführer J. Gutmann (6557).

" " Erdbergermaist, Donaulände, Grundb.-Einl. 2371, von Franz Horvath, Bauführer R. Jäger (6578).

VII. Bezirk: Mariahilferstraße 76, von Albert Kudlich, Bauführer J. Partl (6515).

" " Mariahilferstraße 14-16, von Thomas Kostot, Maurermeister (6536).

VIII. Bezirk: Bennogasse 11, von Johann Hübl, Wallgasse 42, Bauführer Josef Drbal (6543).

IX. Bezirk: Berggasse 17, von Otto Schäffler, Grünthorgasse 2, no. Josef Schreiber, Bauführer Otto Schäffler (6512).

XVI. Bezirk: Ottakring, Schulgasse 12, von Ludwig Borovskij, ebenda, Bauführer Karl Haas (38422).

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Leidenfrostgasse 3, von der Fürst Schwarzenberg'schen Häuser- und Depotverwaltung, IV., Feugasse 1, Bauführer Karl Höllerl jun. (15849).

" " Rufsberg, Kirchengasse 36, Conser.-Nr. 175, von Eduard Hauser, IX., Spitalgasse 19, Bauführer Karl Höllerl jun. (15862).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Stallmagazin, Pasettigasse 93, von End & Horn, Bauführer L. Waldmann (6514).

III. Bezirk: Magazin, Faslangasse 49, von Ludwig Josef Biro, Bauführer C. Nieß (6534).

" " Schupfe, Schlachthausgasse 15, von Johann Schödl, Erdbergermaist 2120, Bauführer J. Gutmann (6544).

VI. Bezirk: Rohrcanal, Brüllengasse 11, von Ludwig Deutsch, Bauführer Edmund Welcher (6524).

XI. Bezirk: Futtermayer, Simmering, Hauptstraße 203, von Wendelin Pöy, ebenda, Bauführer Ferd. Randl (11506).

" " Abortanlage, Simmering, Hauptstraße 119, von Karl Erthal, Bauführer Ferd. Randl (11796).

XII. Bezirk: Ausführung von zwei Scheidemauern, Unter-Meidling, Miesbachgasse 27, von Josef Philiply, Bauführer Wenzel Voit (24543).

XVII. Bezirk: Kellerabgangsschacht, Hernals, Krongasse 12, von Samuel und Jonas Weiß, ebenda, Bauführer Thomas Mann (28150).

XIX. Bezirk: Einfriedung mit gemauertem Fundamente, Rahlensbergerdorf Nr. 32, von Anna Heimer, ebenda, Bauführer Karl Höllerl jun. (15848).

Stoßwerks-Auffestungen:

XVII. Bezirk: Hernals, Kirchengasse 54, von Heinrich Frischmann, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (27950).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

II. Bezirk: Schüttelstraße und Wallensteinstraße, Grundb.-Einl. 1847, 1848, 1849, 2261, 2262 und 2263, von Ferd. Dehm und J. Dibrich (6547).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 31, von Karl Fritsch (6532).

VII. Bezirk: Kaiserstraße, Grundb.-Einl. 397 und 81, von Elisabeth Schmutz, XVI., Gansterergasse 2 (6550).

XVI. Bezirk: Parzelle 2113 und 2106/2, Ottakring, Liefeldergasse 16, von Marie Schreiber, Liefeldergasse 17 (38720).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

IX. Bezirk: Sobieskigasse 1, von Josef Tischler, Baumeister (6523).

XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 142, von Rudolf Ferstl, Bauführer Ferd. Randl (11725).

Gewerbebeanmeldungen vom 25. August 1894.

(Fortsetzung.)

Hübner Anton — Maschinenschlosser — XVII., Dornbach, Urbangasse 13.
Hübner Franz — Maschinenschlosser — XVII., Dornbach, Urbangasse 13.
Jans Marie — Milch-Verschleiß — III., Gesteingasse 36.
Popp Heinrich — Naturblumenhandel — III., Seidlgasse 39.
Kamenicky Emanuel — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — III., Kötblgasse 24.
Breying Johanna — Pfaidlerin — I., Neuer Markt 16.
Kail Clara — Reibhand- und Waschelhandel im Umherziehen — XII., Unter-Meidling, Hirschengasse 1.
Stieglitz Josef — Rindviehhandel — III., Central-Viehmarkt.
Brauneder Josef — Sauerkraut- und Rüben-Verschleiß — III., Augustinerplatz, Hütte 24.
Brath Marie — Selbwaren-Verschleiß — III., Göllnergasse 19.
Bartal Katharina — Spielwaren-Erzeugung — XIII., Penzing, Poststraße 47.
Kousch Karl — Spielwarenhandel — III., Pöwengasse 44.
Abeles Heinrich — Spirituosen-Verschleiß — III., Apostelgasse 27.
Krey Sime Chajé — Tröblerin — III., Pragerstraße 1.
Kießhaber Konrad — Verabreichung von Milch, Honig, Butter, Eiern, Brot und kleinen Bäckereien — III., Stadtpark, Kindergarten.
Goldberger Julie — Verschleiß von neuen Möbeln — II., Hauptstr. 71.
Liebmann Heinrich — Verschleiß von nach dem System „Wortmann“ hergestellten Geschäftsbüchern — I., Elisabethstraße 10.
Ungarische Glasversicherungs-Gesellschaft als Genossenschaft — Versicherung von Thür-, Spiegel- und Fensterglas — I., Franz Josefs-Quai 31.
Gräbener Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Hernals, Alsbachstraße 23.
Leberer Theresia — Victualien-Verschleiß — III., Viaductgasse 13.
Wader Josef — Waschrumpf-Erzeugung — XVII., Hernals, Grillparzergasse 15.
Wolf Francisca — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Penzing, Hiesingerg. 17.
Dänemark Anton — Zimmermaler — XVI., Ottakring, Weppredigt. 7.
Klein Rudolf — Ruderbäder — IV., Favoritenstraße 6.
Wohl Ludmilla — Ruderbäderwaren-Verschleiß — XV., Fünfhäus, Rosnagasse 13.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 27. August 1894.

Goldzieher Wilhelm — Agenturgeschäft mit Mustern von Galanteriewaren — VII., Mondscheingasse 15.
Blizenc Marie — Bierchank — XI., Ebersdorferstraße 2.
Liesner Eduard — Buchbinder — VII., Seidengasse 42.
Inzel Samuel — Buchdrucker — X., Himbergstraße 2.
Drexler Karl — Bürstenbinder — XI., Simmering, Felsberggasse 4.
Kreischmer Adolf — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Seideng. 41.
Brandl Heinrich — Einspänner — X., Südbahnhof.
Kreisl-Heinhard Edmund — Einspänner — I., Johannesgasse.
Krieger Kanette — Einspännergewerbe — XVIII., Währing, Döblingerg.
Pfeifer Johann — Einspänner — III., Hauptstraße, beim „Rothen Hahn“.
Habermann Barbara — Fabrikmäßiger Betrieb der Metalldreherei und der Federhalter-Erzeugung — VII., Zieglergasse 80.
Reinhold Gustav — Fiaker — I., Verlängerte Körnthnerstraße.
Karl Kindl — Gastwirt — VII., Neustiftgasse 40.
Wessely Wenzel — Gebäckaustragen gegen Provision — XIV., Rudolfsheim, Schulgasse 5.
Ebner Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Karolinengasse 34.
Enoch Zetty — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 105.
Hoffmann Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 24.
Kosch Johann Ev. — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Pfeifergasse 6.
Kiesel Michael — Gewerbsmäßiges Uhrenaufziehen — VII., Zollerg. 34.
Grashoff Emil — Graveur — VI., Echterbäziggasse 27.
Haslinger Aloisia — Kaffeechank — VII., Sandgasse 11.
Groß Jakob — Kleidermacher — VII., Zieglergasse 5.
Burdal Friedrich — Kleidermacher — VI., Füllgradergasse 8.
Perac Rudolf — Leihanstalt für periodische Druckschriften — VII., Mariahilferstraße 54.
Wilhelm Vincenz — Mehl-, Grieß- und Zuckerwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Bahngasse 47.
Rosenfeld Elisabeth — Modistin — VI., Brückengasse 2.
Raffes Heinrich — Muster — VI., Mollardgasse 40.
Lustig Anna — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten- und Kurzwaren-Verschleiß — VII., Zollergasse 30.
Kieß Agnes — Pelzwaren-Verschleiß — I., Schottengasse 2.
Laeßig Bertha — Privatlehraufstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Modistenarbeiten und Kleidermachen — I., Wipplingerstraße 19/21.
Freund Adolf — Sammeln von Pränumeranten — XIV., Rudolfsheim, Marktgasse 11.
Lustig Anna — Schulbücher, Schulhefte, Preislisten etc. Verschleiß — VII., Zollergasse 30.
Sorer Bertha — Spiel- und Galanteriewaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 106.

Baresch Anton — Tischler — V., Kriehberggasse 19.
 Bauer Anton — Tischler — XVII., Hernals, Annagasse 17.
 Besselat Nikolaus — Tischler — VI., Brückengasse 8.
 Ertl Rosina — Victualienhandel — XVII., Hernals, Rosensteig. 14.
 Jöch Marie — Victualienhandel — XI., Simmering, Marktplat.
 Prochazka Anna — Victualienhandel — XIV., Rudolfsheim, Stieberg. 3.
 Mathes Josef — Wein-Verschleiß in versiegelten Flaschen — XII., Weidling, Feldgasse 5.
 Fattlinger Antonia — Zeitungs-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 8.
 Groß Konrad — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — XI., Simmering, Marktplat.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 28. August 1894.

Matras Augustin — Bäcker — XVI., Ottakring, Hauptstraße 105.
 Kollinsky Arnold — Commissionsweiser Verschleiß von Wein und von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Fährichgasse 12.
 Fellbacher Josef — Einspänner — XV., Fünfhaus, Mariahilferlinie.
 Formann Thomas — Erzeugung eines Präparates behufs Insecten-vertilgung — III., Krieglberggasse 5.
 Peyrl Ludwig — Fettwaren-Erzeugung — XIX., Ruzsdorf, Heiligen-
 fädterstraße 9.
 Gugl Karl — Fiaker — I., Akademiestraße.
 Ambros Ignaz — Fleischfischer — XIV., Rudolfsheim, Felberstraße 84.
 Hentschel Wilhelm — Fußbekleidungs- und Kleiderreinigungs-Unter-
 nehmung — III., Apostelgasse 14.
 Peyrl Ludwig — Gemischtwarenhandel — XIX., Ruzsdorf, Heiligen-
 fädterstraße 9.
 Deusch Marcus — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing,
 Schulgasse 4.
 Schlegl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Servitengasse 11.
 Swetelsky Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kolschitzg. 7.
 Winter Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Mohsgasse 18.
 Suchy David, Suchy Siegmund, Furcht Anna — Herausgabe der
 periodischen Druckschrift „Finanzieller Bericht des Bank- und Wechselgeschäftes
 Furcht und Suchy“ — XIX., Ober-Döbling, Hauptstraße 74.
 Raab Marie — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — XVIII., Währing,
 Herrengasse 6.
 Merz Michael — Holz- und Kohlen-Verschleiß — III., Beatrizgasse 14.
 Reinhard Josef — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld,
 Koppstraße 7.
 Richter Franz — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Neitreichgasse 23.
 Selig Laurenz — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XVIII., Währing,
 Cottagegasse 4.
 Lins Ferdinand — Hufschmied — III., Sophienbrückengasse 31.
 Rogler Marianna — Käse- und Salamiehafterhandel — XIX., Unter-
 Döbling, Langegasse 4.
 Krug Walburga — Kalender-, Heiligenbilder-, Gebets- und Schulbücher-
 Verschleiß — XIII., Baumgarten, Hauptstraße 37.
 Erdreich Johann Ev. — Kleinfuhrwerk — X., Staatsbahnhof.
 Matras Augustin — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XVI., Ottakring,
 Hauptstraße 105.
 Granac Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — V., Wienstraße 28.
 Grünzweig Cornelia — Modistin — I., Wipplingerstraße 12.
 Marci Juliana — Modistin — V., Kampersdorfgasse 25.
 Mitter Leopold — Musiker — III., Dießlergasse 10.
 Palus Agnes — Obst- und Gemüsehandel im Umherziehen — XVI.,
 Gauserergasse 14.
 Budko Eva — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen — XVIII.,
 Währing, Annagasse 46.
 Richter Margarethe — Obst- und Zuckerwaren-Verschleiß im Umher-
 ziehen — X., Wienerfeldgasse 13.
 Bittner Franz — Pfaidler — XVI., Ottakring, Rittergasse 9.
 Friedmann Johanna — Pfaidlerin — IX., Ruzsdorferstraße 56.
 Geiblinger Franz — Privatunterricht in Russl — IX., Ruzsdorferstr. 31.
 Hanoušek Marie — Schuhmachergewerbe — XVIII., Währing, Martins-
 straße 46.
 Macel Johann — Schuhmacher — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 15.
 Rubinstein Jacques — Schuhwaren-Verschleiß — I., Adbergasse 10.
 Heidl Franz Josef — Spirituosenhandel — XVI., Neulerchenfeld, Lieb-
 hartsgasse 43.
 Drzalek Eduard — Tischler — XVIII., Währing, Fährichgasse 18 a.
 Meritschel Anna — Verschleiß von neuen fertigen Herrenkleidern —
 I., Weiburggasse 14.
 Baisch Arthur — Verschleiß von Liqueur, Rum, Cognac und Skivobit in
 handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Herrengasse 10.
 Karg Anton — Victualienhandel — XIX., Ober-Döbling, Hauptstr. 72.
 Salzmann Magdalena — Victualienhafterhandel — XIX., Ruzsdorf,
 Gärtnergasse 45.
 Schaller Marie — Wagnergewerbe — IX., Ruzsdorferstraße 26.
 Steinmaier Helene — Zeitungs-Verschleiß — III., Erdbergstraße 86.
 Marx Josefa — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Währing,
 Kirchengasse 23.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 29. August 1894.

Drexler Marie — Brantweinschant — XIII., Speising, Hauptstr. 40.
 Schönberger Josef Hugo — Commissionswarenhandel — I., Pestalozzig. 4.
 Böhm Franz — Commissions- und Incassogeschäft — X., Humboldt-
 gasse 29.
 Kremser Georg — Eincaffierungen für den Leichenverein „Jupiter“ —
 VI., Hirschengasse 3.
 Hübner Anna — Feinputzerei — XII., Weidling, Gärtnergasse 14.
 Haider Franz — Fiaker — I., Stephansplatz.
 Strobel Friedrich — Fleischhauer — XII., Weidling, Albertgasse 7.
 David Matthias — Gebäckaustragen gegen Provision — XIV., Sechshaus,
 Hauptstraße 7.
 Freiberg Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstr. 73.
 Grund Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Leichenfelder-
 straße 41.
 Morgenstern Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wollzeile 5.
 Joppich Oskar — Gold- und Silberwaren- und Uhren-Verschleiß —
 XII., Weidling, Krongasse 11/13.
 Buchner Johanna — Kleidermacherin — I., Tiefer Graben 22.
 Sczizorek Liebe — Kleinfuhrwerk — X., Himbergerstraße 61.
 Brunner Eva — Maschinstrickerei — XII., Weidling, Schönbrunner
 Hauptstraße 66.
 Nowal Josef — Meerschambildhauer — V., Grünigasse 32.
 Guber Johann — Milchmeier — XIII., Lainz, Einseledelegasse 13.
 Kästner Emilie — Pfaidlerin — VII., Neustiftgasse 16.
 Fiedler Josef — Schuhmacher — III., Rbunngasse 15.
 Hartwich Clemens — Thierausstopfergewerbe — III., Parkgasse 20.
 Großmann Max — Tischler — XV., Pelzgasse 19.
 Kordiovsky Fabian — Tischler — XIV., Rudolfsheim, Hütteldorfer-
 straße 69.
 Schediffa Paul — Tischler — XII., Weidling, Rainzerstraße 5.
 Zak Thomas — Tischler — XII., Altmanndorf, Breitenfurterstraße 56.
 Neuf Theodor, Györi Josef — Uhrenhandel — I., Fleischmarkt 15.
 Krömmel Josef — Vereinscaffier — XIV., Rudolfsheim, Storagasse 5.
 Merth Anna — Waschsoda-Erzeugung — XIV., Rudolfsheim, Schellingerg-
 gasse 23.
 Lehort Paul — Zimmermaler — XV., Fünfhaus, Pouthongasse 8.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 30. August 1894.

Fiala Gustav — Bildhauer — VI., Anisingasse 1.
 Straup Josef — Brot- und Gebäckverkauf im Umherziehen — III.,
 Kleistgasse 11.
 Hellar Johann — Drechsler — XVII., Hernals, Lobenhauerengasse 39.
 Draxler Franz — Fiaker — I., Stephansplatz.
 Winbisch Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Unter-St. Veit,
 Hauptstraße 32.
 Steden Karl Franz Xaver — Fleischhauer — X., Himbergerstraße 1.
 Brandweiner Moriz — Fleisch-Verschleiß — XVII., Hernals, Marieng. 15.
 Wagner Matthias — Friseur — X., Herndlgaße 21.
 Seeböck Franz — Gastwirt — XVI., Ottakring, Wilhelmminenstraße 132.
 Bellak Lina — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kolowratring 3.
 Ehrlich Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals,
 Gschwandnergasse 23.
 Glaubekranz Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring,
 Beyprechtgasse 8.
 Herold Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Köbergasse 20.
 Hochwarter Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals,
 Kirchengasse 49.
 Klement Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Berg-
 steiggasse 35.
 Klose Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Stift-
 gasse 40.
 Manquet Emilie, Edle v. — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Amerling-
 straße 15.
 Mayer Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Märzstr. 11.
 Bestinsky Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Herndlgaße 15.
 Tichy Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Weiburggasse 3.
 Trillsam Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring,
 Saillergasse 21.
 Wala Josefa — Hundehandel — VI., Hüllgradergasse 1.
 Ladnits Marie — Kleidermacherin — XV., Fünfhaus, Kranzgasse 18.
 Schauf Pauline — Kleidermacherin — V., Hundstürmerstraße 10.
 Szilber Etella — Kleidermacherin — VI., Mariahilferstraße 107.
 Brummer Franz — Kleinfuhrwerk — XIII., Baumgarten, Bahngasse 60.
 Königswiefer Benzel — Milchmeier — XVI., Ottakring, Wurlberg 39 a.
 Klinger Karoline — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVII.,
 Hernals, Stiftgasse 62.
 Gaunersdorfer Michael — Musiker — XVII., Hernals, Antonsgasse 3.
 Hirschberger Aloisia — Obst- und Gebäck-Verschleiß im Umherziehen —
 XVI., Ottakring, Gaullachergasse 40.
 Kopejan Marie — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen —
 XVII., Hernals, Bergsteiggasse 33.

Stachowicz Katharina — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVII., Hernals, Uniongasse 33.
 Kovacovicz Johann — Obst- und Grünzeughandel im Umherziehen — XVIII., Währing, Czermakgasse 7.
 Sternfeld-Schickl Hermann — Papier-, Schreibrequisiten- und Cartonage-waren-Verschleiß — XVII., Hernals, Blumengasse 1.
 Führer Aloisia — Pfadlerin — XV., Fünfhaus, Neubaugürtel 44.
 Brazda Karl — Schuhmacher — XVI., Neulerchenfeld, Haberlgasse 50.
 Kucera Johann — Schuhmacher — XVI., Ottakring, Wirtgasse 17.
 Püllis Karl — Schuhmacher — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfelderstr. 84.
 Thomasberger Adelsheid — Schul-, Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-Verschleiß — XVII., Hernals, Rosensteingasse 50.
 Leidner Adolf — Seiler — XVI., Ottakring, Rosenhügel 2.
 Seidl Theresia — Spirituosen-Erzenger — III., Schlachthausgasse 17.
 Groß Marie — Spirituosen- und Flaschenbierhandel — X., Mühreng. 7.
 Spicich Johann — Stadträger — VI., Engelgasse 7.
 Filip Heinrich — Tischler — XVI., Ottakring, Blumberggasse 12.
 Wana Josef — Tischler — XVII., Hernals, Sterngasse 50.
 Schneider Anna — Victualienhandel — XVII., Ottakring, Dornierplatz.
 Klein Theresia — Victualien-Verschleiß — XII., Meidling, Josefgasse 3.
 Pipel Anna — Wäscheputzerin — XVII., Hernals, Hauptstraße 19.
 Birk Franz — Wein- und Bierchank — VI., Magdalenenstraße 84.
 Hart Katharina — Wildbret- und Geflügelhandel — X., Eugenplatz.
 Weber Friederike — Zuderbäckerwaren-Verschleiß — V., Steinbauerg. 25.
 Barsch Ludwig v. — Zuderbäckerwaren-Verschleiß, sowie Anschank von Sodawasser mit und ohne Fruchtsäften — I., Schottenring 26.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 31. August 1894.

Pick Ludwig, Dr. — Advocacie — I., Wollzeile 21.
 Tietze Siegfried, Dr. — Advocacie — I., Schottenbastei 3.
 Hofner Marie — Bettfedernhandel — IX., Kinderspiralgasse 1.
 Kolaf Adalbert — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Mohsgasse 29.
 Kuglmayr Franz X. — Commissionshandel mit Börseffecten — I., Wipplingerstraße 29.
 Reinold Katharina — Damenkleidermacherin — III., Rochusgasse 23.
 Geiger Victor — Fabrikmäßige Erzeugung von Galanteriewaren und Lampen aus Metall — VII., Neubaugasse 59.
 Dworschak Karl — Gastwirt — IV., Biedenergürtel 20.
 Glagl Josef — Gebäc- und Brot-Verschleiß — XVI., Ottakring, Nömergasse 38.
 Vleson Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (ohne Petroleum) — IV., Margarethenstraße 45.
 Böhmlein Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Blumberggasse 26.
 Rager Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Abeleg. 16.
 Leder Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Meidlingerstraße 7.
 Mayer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Ruzsdorferstraße 33.
 Stratil Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Hauptstraße 154.
 Eibl Jakob — Dauernde Geschäftsbesorgung gegen Provision — I., Wollzeile 29.
 Keel Pauline — Glas- und Geschirr-Verschleiß — XVI., Lerchenfelder-gürtel 21.
 Herrmann Leopold — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — I., Wollzeile 18.
 Baumgartner Heinrich — Graveur — IV., Große Neugasse 36.
 Deutsch Ludwig — Handelsagentie — I., Salzthorgasse 7.
 Wanko Karl — Handelsagentie in Waren — IV., Margarethenstr. 7.
 Schmetterer Leib — Verschleiß von neuen Herrenkleidern — VII., Kaiserstraße 123.
 Matschl Ludwig — Kleinfuhrwerk — IX., Rossauerlande 29.
 Bodeker Franz — Kleinfuhrwerk — XVI., Ottakring, Degengasse 23.
 Borges Jakob Leopold — Marktlerantie — III., Hauptstraße 81.
 Muthenthaler Karl — Meerschmaum- und Bernsteinwaren-Erzeugung — IV., Wienstraße 35.
 Tschler Valentin — Mischmeier — XVI., Ottakring, Liebhartsgasse 27.
 Kranz Josefa — Verkauf von Obst, Gemüse und Blumen im Umherziehen — III., Kleistgasse 11.
 Horsetzky Gustav, Junl Gustav — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Centralblatt für die Kurz-, Spiels-, Papier- und Schreibwarenbranche“ — I., Börsegasse 18.
 Schüller Friedrich — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Über Land und Meer für Österreich-Ungarn“ — I., Seilergasse 4.
 Hejn Nikolaus — Pfadler — IX., Ruzsdorferstraße 29.
 Hirschl Jfidor, Hirschl Siegfried — Verwertung eines Privilegiums auf eine neuartige Kugelverbindung zwischen Achse und Radnabe bei Wagen aller Art — I., Reichsrathsstraße 1.

Dörr Leopoldine — Feinputzerei — IX., Althangasse 13.
 Drel Anna — Wäscheputzerin — IX., Rögergasse 8.
 Koubel Johann — Schuhmachergewerbe — VII., Schrankgasse 3.
 Endlicher Karl — Lizenz zum Verkaufe von Schul-, Gebetbüchern und Kalendern — I., Schottenring 6.
 Kasper Leopold — Silberarbeitergewerbe — VII., Zieglergasse 51.
 Metz Lorenz — Stadträger — VI., Dreihufeisengasse 6.
 Wrana Marie — Victualien-Verschleiß — IX., Sechschimmelgasse 22.
 Franek Felix — Zuderbäckerwaren-Verschleiß — I., Laurenzerberg 3.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 1. September 1894.

Rees Johann — Anstreichergerwerbe — XII., Altmanndorf, Breitenfurterstraße 29.
 Minarz Anna — Bier-, Brantwein- und Theeschank — XVII., Hernals, Kirchengasse.
 Junker Karl — Buchbindergerwerbe — VIII., Feldgasse 19.
 Czerny Emanuel — Cartonagearbeiter — XVII., Hernals, Sterng. 66.
 Plettinger Marie — Drechslergerwerbe — VI., Liniengasse 27.
 Rubin Nachele — Eier- und Butter-Verschleiß — XII., Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 46.
 Juder Antonia — Einspännerin 1226 — XVII., Hernals, Weinhauserstr. 31.
 Windbrechtner Josef — Einspänner 905 — XV., Neubaugürtel 34.
 Meisinger Georg — Fassbinderie — XII., Unter-Meidling, Langerstr. 2.
 Greinner Josef — Feigen- und Kaffeebrennerei und Gewürzmahlerei — XV., Victoriagasse 14 a.
 Werstallinger Rudolf Constantin — Fleischhauergewerbe — VIII., Lerchen-gasse 1.
 Kleber Georg — Friseur- und Rasiergerwerbe — XIII., Breitensee, Hütteldorferstraße 1-3.
 Baubelik Karl — Gastwirtsgerwerbe — XVIII., Währing, Johannesg. 43.
 Haischmann Barbara — Gastwirtsgerwerbe — XVIII., Gersthof, Haupt-straße 79.
 Gzelajsky Marie — Feilbieten von Gebäc im Umherziehen — XV., Pouthongasse 2.
 Varta Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Anastasius Grünigasse 13.
 Bauer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 42.
 Dam Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Burggasse 58.
 Distant Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kofergasse 18.
 Reich Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Fiebing, Neugasse 5.
 Musil Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 55.
 Rauch Karl Lambert — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Henriettenplatz 3.
 Meilein Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Stodagasse 8.
 Ghtypac Marie — Gold- und Silberarbeitergerwerbe — VI., Sand-wirthgasse 16.
 Groß Adolf — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — XIX., Ober-Döbling, Hauptstraße 59.
 Hirschkron Max — Handelsagentie — VIII., Kochgasse 29.
 Zotke Josef — Erzeugung eines Insectenvertilgungs-Präparates — III., Löwenherzgasse 13.
 De Cillis Giacomo — Feilbieten von Käse und Salami im Umher-ziehen — VIII., Blindengasse 38.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt:

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 24. August 1894	1925
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 28. August 1894	1928
Allgemeine Nachrichten:	
Commission für Verkehrsanlagen	1931
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals	1932
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing	1932
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling	1932
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt vom 26. August bis 1. September 1894	1932
Pferdemarkt vom 31. August 1894	1932
Schlachtviehmarkt vom 3. September 1894	1932
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 1. September 1894	1933
Städtisches Lagerhaus	1933
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Volksbäder im Monate August 1894	1933
Städtisches Donaubad, Frequenz im Monate August 1894	1933
Baubewegung:	
Geuche um Baubewilligungen vom 30. August bis 3. September 1894	1933
Gewerbeanmeldungen	1934
Kundmachungen.	

Heransgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Radler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallischhauser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallfischgasse 10.

Affert-Ausschreibungen *)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
10. Sept. 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 119739. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Umpflasterung und Regulierung der Wilhelmsstraße von Dr.-Nr. 7 bis 29 im XII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4016 fl. 70 fr. und 100 fl. Pauschale. 3-3
10. Sept. 11 Uhr	detto	Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales in der Bäuerle- und Karajangasse im II. Bezirke im Kosten- betrage von 4949 fl. 81 fr. und 500 fl. Pauschale. 1-2
11. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 134541. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Um- pflasterung der Alserbachstraße zwischen der Rufsborferstraße und der Liechten- steinstraße im IX. Bezirke mit dem ver- anschlagten Kostenbetrage von 5375 fl. 79 fr. und 500 fl. Pauschale. 3-3
11. Sept. 11 Uhr	detto	M.-Z. 118663. Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten für den Umbau des Haupt- Umrathscanales in der Hauptstraße im III. Bezirke längs der Häuser Nr. 41 bis 43 im Kostenbetrage von 1139 fl. 18 fr. und 130 fl. Pauschale. 2-3
12. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 75025. Vergebung der Lieferungen und Arbeiten für die Umpflasterung der Fenzinger Hauptgasse von der Schmied- gasse bis zur Diekingergasse und Her- stellung eines Holzstöckelpflasters vor dem städtischen Gebäude Dr.-Nr. 59 und 61 der erstgenannten Gasse im XIII. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Steinpflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6068 fl. 15 fr. und 800 fl. Pauschale, und 2. der Lieferungen und Arbeiten für die Holzstöckelpflasterung mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6609 fl. 46 fr. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
12. Sept. 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 137271. Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales aus Beton in der Neumayergasse im XVI. Bezirke im Kostenbetrage von 1231 fl. 89 fr. und 100 fl. Pauschale. 1-3
13. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 127135. Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales in der Sturzgasse und Meißelstraße im XIV. Bezirke im Kostenbetrage von 5150 fl. 90 fr. und 850 fl. Pauschale. 1-3
14. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 136067. Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten für den Neubau eines Wasser- laufcanales aus Beton in der ver- längerten Bürgerhospitalgasse im VI. Be- zirke im Kostenbetrage von 1058 fl. 14 fr. und 150 fl. Pauschale. 1-3
15. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 128186. Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten für den Umbau des Haupt- Umrathscanales in der Meidlinger Hauptstraße von der Laudongasse bis Nr. 79 und den Neubau eines Haupt-Umrathscanales in der Meidlinger Hauptstraße und Breiten- furterstraße im XII. Bezirke im Kosten- betrage von 23.304 fl. 74 fr. und 4500 fl. Pauschale, weiters der Liefe- rung der aus diesem Anlasse erforder- lichen Thonwaren im Kostenbetrage von 1680 fl. 84 fr., und Ver- gebung der Erd- und Banmeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales in der Draschegasse im XII. Bezirke im Kostenbetrage von 2903 fl. 31 fr. und 700 fl. Pauschale und der Lieferung der erforderlichen Thonwaren im Kostenbetrage von 75 fl. 60 fr. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
17. Sept. 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M. 3. 148784. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales in der Salzachstraße im II. Bezirke im Kostenbetrage von 1120 fl. 84 kr. und 400 fl. Pauschale. 1—3

*) Pläne, Kostenanschläge u. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 93920

Ref.-Nr. 1324 ex 1894. IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Cementalklieferung, der Steinmeh-, Zimmermanns- und Spenglerarbeiten, der Herstellung der Falzziegel-Eindeckung, der Traversenlieferung, der Herstellung der Falzziegelgewölbe, der Bantischler-, Schlosser-, Anstreicher-, Glaser-, Schriftenmaler- und Metallgießerarbeiten, der Lieferung der Steinzeugwaren und Isolierplatten, der Herstellung der Holzcement-Eindeckung, der Asphaltierarbeiten, der Lieferung der Regulier-Fülllösen und Sparherde, der Möbeltischlerarbeiten, der Schulbanklieferung, der Bildhauerarbeiten, der Herstellung der Holz- und Kohlenanzüge, der Gasinstallationsarbeiten, der Installationsarbeiten für die Wasserleitungs-Einrichtung und die Closet- und Pissoirbespülung inclusive der Closetlieferung, der Brunnenmeister-Arbeiten inclusive der Herstellung einer Pumpenanlage, endlich der Lieferung und Montage eines Gasmotors für den Schulhausbau im XIX. Wiener Gemeindebezirke, Heiligenstadt, Grinzingerstraße Nr. 51 und 53 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

am Samstag den 15. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. August 1894.

1—3

Ad M. 3. 112221

VIII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der zur Ausführung der vierten Erweiterung des Wiener Central-Friedhofes erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

1. der Erdarbeiten (Terrainregulierung, Straßen- und Wegherstellung) im veranschlagten Kostenbetrage von . . . 108.610 fl.;
2. der Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von . . . 22.048 fl. 50 kr.;
3. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel, und zwar circa 150.000 kg Cementalk bester Qualität und circa 6000 kg inländischen Portland-Cement bester Qualität;
4. der Steinmeharbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von . . . 1892 fl. 62 kr.;
5. der Lieferung von Steinzeugrohren im veranschlagten Kostenbetrage von . . . 1640 fl.;
6. der Lieferung von circa 15.000 kg gußeiserner Wasserlauf- und Schachtgitter; endlich

7. der Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von . . . 4654 fl.
wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 20. September d. J., um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Lelisch, im Rathhause (I., Lichtenfelsgasse 2, 5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Für die vorerwähnten Arbeiten und Lieferungen werden Special- und General-Offerte entgegengenommen.

Special-Offerte können sich auf einzelne oder mehrere der ausgeschriebenen Arbeiten und Lieferungen beziehen.

General-Offerte haben die Gesamtheit aller Arbeiten und Lieferungen zu umfassen.

In allen Fällen sind die Anbote auf die in den Kostenanschlägen ersichtlichen Einheitspreise zu basieren, und zwar in der

Art, daß diese Anbote genau in Ziffern und Buchstaben, nach Procenten den Nachlaß oder Zuschuß von oder auf die Kosteneinheitspreise, um welche der Unternehmer die betreffenden Arbeiten oder Lieferungen zur Ausführung übernimmt, enthalten.

Offerte mit von dem Projecte abweichenden Propositionen sind keinesfalls vereinzelt, sondern nur als Alternative eines gestellten Offertes beizubringen, welches letzteres sich aber genau auf die vorliegenden Projectspläne, Überschlüsse und Bedingnisse basieren muß.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge, die allgemeinen und speciellen Bedingnisse bis zum Tage der Offertverhandlung im Stadtbauamte im Rathhause, 6. Stiege, Mezzanin (III. Abtheilung), während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Dem versiegelten, mit je einem 50 kr.-Stempel per Bogen versehenen Offerte ist in Gemäßheit des § 7 der allgemeinen Bedingnisse das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder die Bestätigung der städtischen Hauptcassa über den daselbst vor der Offertverhandlung erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Jeder Unternehmer hat in seinem Offerte zu erklären, daß er die allgemeinen und die betreffenden speciellen Bedingnisse eingesehen hat und sich denselben vollinhaltlich und bedingungslos unterwirft.

Von außen muß jedoch jedes Offert die Bezeichnung der Arbeiten und Lieferungen, auf welche offeriert wird, ferner, ob es ein General- oder Special-Offert ist, sowie den Namen des Offerenten enthalten.

Die Offerte sind am obbezeichneten Tage bis längstens 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form eingerichtete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Wiener Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. August 1894. 2-3

Ad Prot.-Nr. 25081 ex 1894.

Ref.-Nr. 375. VI.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes des der Josef Schiellein'schen Stiftung für arme Techniker gehörigen Hauses III., Schimmelgasse Conser.-Nr. und Einl.-Z. 1513 des III. Bezirkes in Wien, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 20. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Furch, im Rathhause (Aufzug, 2. Stock links), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bei diesem Verkaufe geltenden Bedingnisse ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium von 5 Procent des angebotenen

Kaufpreises anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag dieses Badiums der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Stadtrathe steht vorbehaltlich der endgiltigen Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung durch die k. k. Statthalterei als Stiftungsbehörde freie Wahl unter den sämtlichen Offerenten zu.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 24. August 1894. 1-3

Ad M.-Z. 9470 ex 1894.

Kundmachung.

(Gründe-Verpachtung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien werden im neuen Rathhause, I. Bezirk, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 5, im I. Stock, im steinernen Rathssaale nachfolgende, dem Bürgerhospitalsfonde der Gemeinde Wien gehörige Grundstücke vom November 1894 ab im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung verpachtet, und zwar:

Samstag den 22. September 1894, präcise 10 Uhr vormittags:

I. Die Spitalwiese, Küchengärten im III. Bezirke Landstraße und XI. Bezirke Simmering in Wien, dormalen Gärten bestehend aus den Catastralparcellen Nr. 2569, 2570, 2571/1, 2571/2, 2572/1, 2572/2, 2573, 2574, 2575, 2577 und 3125 im III. Bezirke, ferner Nr. 1552/1, 1552/2, 1553/1, 1553/2, 1553/3, 1553/4, 1553/5, 1553/6, 1553/7, 1553/8, 1553/9, 1553/10, 1553/11, 1553/12, 1554, 1555, 1560/1, 1560/2, 1560/3, 1560/4, 1560/5, 1560/6, 1560/7, 1560/8, 1560/9, 1560/10, 1560/11, 1560/12, 1560/13, 1560/14, 1560/15, 1560/16, 1560/17, 1560/18, 1560/19, 1560/20, 1561/1, 1561/2, 1561/3, 1561/4, 1561/5, 1561/6, 1562/1, 1562/2, 1563/1, 1563/2, 1616, 1799/1, 1799/2, 1799/3, 1799/4, 1927 im XI. Bezirke zusammen per 40 Joch 1336-03 □° in 50 Abtheilungen als Gärten und Lagerplätze.

Montag den 24. September 1894, präcise 10 Uhr vormittags:

II. Der Garten unterhalb der Theerfabrik an der Wildbretwiese in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 1388, 1389, 1390, 1393, 1394/1, 1394/2, 1394/3, 1394/4 und 1410/6, zusammen per 6 Joch 182 □° in vier Abtheilungen als Gärten.

III. Der Acker bei der langen Aspe unterhalb der Theerfabrik an der Wildbretwiese in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 1408/1, 1408/2, 1409/2, 1409/3, 1410/3, 1410/4, 1411, 1412, 1413/1, 1413/2, 1415, 1416/1, 1416/2, 1416/3 und 1416/4, zusammen per 19 Joch 874 □° in 14 Abtheilungen, theils Garten, theils Acker.

IV. Der Garten oberhalb der Theerfabrik am Donaucanale in Simmering, dormalen Garten, Cat.-Parc. Nr. 1454/1 und 1454/2 in Simmering, zusammen per 2 Joch 657 □° in zwei Abtheilungen als Garten.

V. Der Acker im Unterfeld nächst der Station „Central-Friedhof“ der Aspangbahn in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 899, 900 und 901, zusammen per 1 Joch 1495 □° in zwei Abtheilungen als Acker.

VI. Der Acker im Unterfeld unmittelbar an der Station „Central-Friedhof“ der Aspangbahn in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 922 und 923 in Simmering, zusammen per 1 Joch 303 □°.

VII. Der Acker links an der Schwechaterstraße nächst der Kaiser-Ebersdorfer Grenze in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 951 in Simmering, per 1 Joch 1399 □°.

VIII. Der Acker am Donaucanale nächst der Kaiser-Ebersdorfer Grenze in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 1336, 1337, 1338 und 1339 in Simmering, zusammen per 12 Joch 1234 □° in acht Abtheilungen als Acker.

IX. Der Acker nächst der Station „Central-Friedhof“ der Aspangbahn in Kaiser-Ebersdorf, Cat.-Parc. Nr. 758 und 761 in Kaiser-Ebersdorf, zusammen per 13 Joch 133 □° in sechs Abtheilungen als Acker.

X. Die Wiese beim Heubrüchl in Kaiser-Ebersdorf, Cat.-Parc. Nr. 427 und 428 in Kaiser-Ebersdorf, zusammen per 2 Joch 27 □° als Acker und Wiese.

XI. Von den Lagerplätzen in Unter-Meidling nächst der Rudolfsgrasse, Cat.-Parc. Nr. 284 und 396/1, die Abtheilung Nr. VII per 646 □° als Lagerplatz.

XII. Von den Lagerplätzen zwischen der Steinbauergasse und Lainzerstraße in Unter-Meidling, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 218, 219, 223, 285/2, 285/3, 285/4, 285/5, 285/6, 286/2, 286/3, 286/4, 287/1, 287/2, 287/3, 400/1, 401/2, 402/3, zusammen per 9 Joch 1569 □°, die Abtheilung VII per 470 □° als Lagerplatz.

Die Pachtbedingungen, sowie die Pachtpläne können im Magistrats-Departement VI im neuen Rathhause, I., Lichtenfelsgasse 2, Stiege 5, II. Stock, an Wochentagen zwischen 8 und 2 Uhr eingesehen werden, woselbst auch die gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Jeder Offerent hat bei der Pachtverhandlung eine Caution in der halben Höhe des Jahrespachtzinses, sowie den entfallenden Vertragsstempel zu erlegen.

Vom Magistrats-Departement VI im neuen Rathhause

Wien, im August 1894.

1—3

3. 183.

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 14. d. M., 3. 22355, wird die öffentliche Versteigerung der in der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate December 1893 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand-Nr. 52067 bis inclusive Pfand-Nr. 56730 und Effecten von Pfand-Nr. 97729 bis inclusive Pfand-Nr. 105982 am 6. September 1894, um 9 Uhr vormittags, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV. Bezirk (Sechshaus), Gemeindegasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation am oben angegebenen Tage nicht beendet werden könnte, wird sie am nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 20. August 1894.

3. 137196.

XI.

Kundmachung.

(Rogge'sche Armenstiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albert v. Rogge'schen Stiftung pro 1894 im Betrage von 1040 fl. an fünf arme Familienväter, welche der Wiener Gemeinde angehörig sind, gleichmäßig zur Vertheilung, wobei nach den Bestimmungen des Stiftbriefes Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Confession zu bevorzugen sind.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefmäßig dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Nachweis über ihr Heimatsrecht in Wien, den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und, falls sie Steuerzahler sind, ihren Steuerschein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. October 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

2—3

Nr. 3. 137194.

XI.

Kundmachung.

(Wodianer'sche Armenstiftung.)

Im Monate Jänner 1895 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 904 fl. zur Vertheilung. Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein. Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihrem Ansuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 11. October 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrats-Departement VI im neuen Rathhause

Wien, am 14. August 1894.

2—3

Zur couranten Besorgung aller
im Coursblatte notirten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

SCHELHAMMER & SCHATTERA

WIEN, I.,
Kärntnerstrasse
Nr. 20.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 72.

Freitag, den 7. September 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelnegemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 11. September 1894, 1/2 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 4. September 1894 unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Raimund Grübl.

Bürgermeister Dr. Grübl: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Im Laufe der Ferien sind unsere städtischen Sammlungen durch ein wahrhaft munificentes Geschenk bereichert worden. Der edle und kunstsinnige Fürst Johann von und zu Liechtenstein, hat der Stadt Wien eine bedeutende Anzahl von Gemälden hervorragender Wiener Meister gewidmet, die schon in kurzer Zeit in einem Saale des städtischen Museums, benannt nach dem hochherzigen Spender, werden öffentlich zur Besichtigung ausgestellt werden. Nicht nur der hohe materielle Wert dieser Kunstwerke, sondern vor allem das glänzende Beispiel von theilnahmenvoller Liebe zur Stadt Wien, welche Se. Durchlaucht durch diese Schenkung bekundet hat, muss das Herz jedes Wiener Bürgers erfreuen. (Beifall.) Ich bin überzeugt, meine hochverehrten Herren, dass Sie gleich mir von dem Wunsche erfüllt sind, dass diese Widmung Sr. Durchlaucht Nachahmung finden und unsere an historischen Erinnerungen wie an Kunstwerken reiche Stadt durch die Opferwilligkeit ihrer Bürger bald in die Lage kommen möge, auch mit ihren Sammlungen in Wettbewerb mit anderen großen Städten treten zu können. (Beifall.)

Indem ich an dieser Stelle der Verehrung für Se. Durchlaucht Fürsten Johann von und zu Liechtenstein namens

unserer Mitbürger Ausdruck gebe, bitte ich, mich zu ermächtigen, den innigsten Dank des Gemeinderathes der Stadt Wien Seiner Durchlaucht in entsprechender Form zu übermitteln. (Lebhafter, allseitiger Beifall.)

2. Herr Gem.-Rath Dolainski entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung wegen einer Geschäftsreise.

3. Es wurden folgende Urlaube ertheilt:

dem Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Richter vom 29. August bis 12. September;

dem Herrn Gem.-Rathe Mayer vom 8. August bis 8. September;

dem Herrn Gem.-Rathe Schneiderhan vom 7. August bis 7. September;

dem Herrn Gem.-Rathe v. Götz vom 7. August bis 7. September;

dem Herrn Gem.-Rathe Stiafny vom 13. August bis 10. September;

dem Herrn Gem.-Rathe Dr. Lederer vom 28. August bis 18. September;

dem Herrn Gem.-Rathe Dobeš vom 28. August bis 15. September;

dem Herrn Gem.-Rathe Mitt. v. Goldschmidt vom 1. bis 30. September;

dem Herrn Gem.-Rathe Schuh von heute ab ein Urlaub von vier Wochen.

Herr Gem.-Rath Mitt. v. Neumann einen Urlaub vom 11. bis 25. September.

4. Herr Gem.-Rath Dr. Huber hat mit Rücksicht auf seine angegriffenen Gesundheitsverhältnisse und deswegen, weil der erste Theil seinesurlaubes in eine sehr ungünstige Witterung gefallen und eine Fortsetzung seiner Cur nothwendig ist, um eine Verlängerung seinesurlaubes um 14 Tage angesucht. Sein Urlaub beträgt somit sechs Wochen. — Die Versammlung ist mit der Ertheilung einverstanden.

5. Ein ungenannter Wohlthäter hat für die christlichen Armen Wiens den Betrag von 500 fl. gespendet.

6. Herr Ignaz Weiß hat in seinem Testamente für die Armen Wiens ohne Unterschied der Confeßion 300 fl. legiert. Die Erben des Genannten haben aus eigenem weitere 300 fl. zu gleichem Zwecke gespendet.

7. Von einem Ungenannten wurde für die beiden Waisenknaaben, welche bei der Ziehung der Communallose am 1. Juli 1893 verwendet wurden, den Betrag von 250 fl. gespendet.

8. Der verstorbene Finanzofficial Gustav Wurz hat für die Armen der Pfarre Elisabeth im IV. Bezirke 100 fl. legiert.

9. Von einer ungenannt sein wollenden Hofrathswitwe wurde für die Armen des IV. Bezirkes der Betrag von 200 fl. gespendet.

10. Ein Ungenannter hat für die Armen des XIV. Bezirkes (Rudolfsheim) 100 fl. gespendet.

11. Von einem Ungenannten wurde für die Armen Wiens ein Betrag von 50 fl. übergeben.

12. Der Verein christlicher Wähler hat als Ertrag von einem Feste, das in Ober-Meidling, Dreherpark, am 5. August stattgefunden hat, den Betrag von 194 fl. für die Armen des XIV. Bezirkes gespendet. (Bravo!)

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

13. Herr Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Leopold Libický gibt bekannt, daß Frau Amalie Urbaný laut Testament vom 22. Jänner für die Armen Wiens einen Betrag von 500 fl. gespendet hat.

Wird mit Dank zur Kenntnis genommen.

14. Die Kirchenvorlesung der Pfarre St. Peter in der inneren Stadt Wien hat den löblichen Gemeinderath eingeladen, an der am 8. September d. J., als dem Feste Mariä Geburt, stattfindenden Procession zur Dreifaltigkeitssäule Am Graben theilzunehmen. Diese kirchliche Feier beginnt um 1/2 10 Uhr. Diejenigen Herren, welche etwa eine Legitimationsurkunde zur Theilnahme an dieser Procession wünschen, bitte ich, sich im Präsidium zu melden.

15. Herr Gem.-Rath Kareis hat folgendes Schreiben an mich gerichtet (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Von Sr. k. und k. apostolischen Majestät zum Oberbaurathe der technischen Abtheilung bei der k. k. Post- und Telegraphenstation Prag gnädigst ernannt, lege ich hiemit das Mandat als Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien nieder.

Gestatten Euer Hochwohlgeboren mir bei diesem Anlasse, für die vielen Beweise schmeichelhaften Wohlwollens, welche mir von Ihnen und dem wohlloblichen Präsidium zutheil wurden, ergebenst zu danken und erlaube mir die Bitte anzufügen, den gleichen, mich bei dieser Gelegenheit bewegenden Gefühlen dem löblichen Gemeinderathe gegenüber gültig Ausdruck geben zu wollen.

Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Josef Kareis,
k. k. Oberbaurath.“

Herr Gem.-Rath Kareis gehörte seit dem Jahre 1890 dem Wiener Gemeinderathe an; er hat wiederholt bei verschiedenen wichtigen Angelegenheiten Beweise seines ausgezeichneten technischen Wissens gegeben und in wirksamer Weise an den Verhandlungen des Gemeinderathes theilgenommen. Ich bin überzeugt, daß sämtliche Herren dem scheidenden Herrn Oberbaurathe ein freundschaftliches Andenken bewahren werden. (Zustimmung.)

16. Herr St.-R. Georg Boschan hat folgende Zuschrift an mich gerichtet (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Geschäftliche Angelegenheiten, sowie Gesundheitsrückichten werden mir die Nothwendigkeit auferlegen, wiederholt und für längere Zeit von Wien abwesend zu sein.

Aus diesem Grunde würde es mir in der Zukunft nicht möglich sein, mein Amt als Stadtrath in so gewissenhafter Weise auszuüben, als es von jedem Mitgliede dieser Körperschaft verlangt werden kann; ich lege daher mein Mandat als Stadtrath hiemit in die Hände des Gemeinderathes zurück.

Ich danke dem Gemeinderathe verbindlich für das mir seinerzeit durch Berufung in den Stadtrath bewiesene Vertrauen, und danke insbesondere den Mitgliedern des Stadtrathes für die mir jederzeit entgegengebrachte collegiale und freundschaftliche Gesinnung, für die viele Rücksicht und Anerkennung, welche mir daselbst zutheil geworden ist.

Mit dem Ausdrucke voller Hochachtung zeichnet Euer Hochwohlgeboren ergebenster Diener

Georg Boschan.“

Ich glaube, daß die verehrte Versammlung den Austritt des Herrn Gem.-Rathes Georg Boschan aus dem Stadtrathe gewiß mit aufrichtigem Bedauern zur Kenntnis nehmen wird. (Zustimmung.) Herr Gem.-Rath Boschan hat früher durch viele Jahre als Budget-Referent im Gemeinderathe fungiert, dann auch als Budget-Referent im Stadtrathe. Er hat durch dieses Referat, sowie durch alle anderen Referate Beweise seines klaren Verstandes, seiner schnellen Auffassung, seiner Hingebung und Uneigennützigkeit gegeben.

Ich bin überzeugt, daß der Gemeinderath mit mir einverstanden ist, wenn ich sage, daß es unsere Pflicht ist, dem Herrn Gem.-Rathe Boschan anlässlich seines Ausscheidens aus dem Stadtrathe den Dank auszusprechen. (Zustimmung.)

17. Ferner habe ich die Ehre, folgende Zuschrift zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Im Allerhöchsten Auftrage Sr. k. und k. apostolischen Majestät beehrt sich die Cabinetkanzlei Euer Hochwohlgeboren für die anlässlich des Ablebens Sr. k. und k. Hoheit des hochwürdigst-durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Wilhelm, Hoch- und Deutschmeisters, im Namen des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zum Ausdrucke gebrachten Gefühle der Trauer und Theilnahme den Allerhöchsten Dank Seiner Majestät ergebenst bekanntzugeben.

Wien, 5. August 1894.

Zu Vertretung:

Kundrat m. p.“

18. Ferner habe ich folgende Zuschrift zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Se. k. und k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Juli 1894 allergnädigst zu gestatten geruht, daß von Euer Hochwohlgeboren als Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Jahre 1895 eine Effectenlotterie zu Gunsten der Armen Wiens unter Beigabe von 23 Geldtreffern, und zwar:

1	Treffer mit	10.000	Goldtronen,
2	„ „	je 2.000	„
2	„ „	1.000	„
6	„ „	200	„
12	„ „	100	„

taxfrei veranstaltet werde.

Ferner wird im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern gestattet, daß bei Durchführung dieser Lotterie 400.000 Lose à 1 Krone ausgegeben werden.

Hievon beehrt sich das Finanzministerium Euer Hochwohlgeboren in Erledigung der Eingabe vom 30. Juni 1894 mit der Einladung in Kenntniß zu setzen, den Spielplan, sowie das Gewinnverzeichnis dieser Lotterie rechtzeitig der k. k. Lotto-Gefälls-Direction zu übersenden.

Wien, 26. Juli 1894."

19. Von Seite des Bürgermeisteramtes der Landeshauptstadt Brünn ist folgende Zuschrift an mich gelangt (liest):

"Die von der Vertretung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an die hierortige Gemeindevertretung anlässlich des Ablebens des Herrn Bürgermeisters Gustav Winterholler übermittelte Beileidskundgebung gereichte derselben zum Troste in ihrer tiefen Trauer.

Hat sie doch bewiesen, daß die Stadt Wien unserer Stadt die wärmsten Sympathien entgegenbringt, und daß das Leid, welches unsere Stadt betrifft, von ihr mitgeföhlt wird.

Ich erlaube mir, für die erwiesene Theilnahme den innigsten Dank der Gemeindevertretung zu übermitteln und füge noch meinen persönlichen wärmsten Dank hinzu.

Für den Gemeinderath der Landeshauptstadt Brünn:

Am 4. August 1894.

Der Vice-Bürgermeister:
Kohrer."

20. Von Seite der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei wird bekanntgegeben, daß Herr Dr. Anton Stenzl aus dem Landeschulrathes ausgetreten ist und daher für die restliche Dauer seines Mandates als Landeschulrath eine Neuwahl zu treffen ist. Sie wird auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden.

21. Die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens dankt dem Gemeinderathe für die, für die Jahre 1894 bis 1898 gewährte Subvention von jährlich 1000 fl. und versichert, daß diese Widmung genau den Beschlüssen des Gemeinderathes entsprechend verwendet werden wird.

22. Der wissenschaftliche Verein „Skiopikon“ dankt für die Spende von 200 fl., welche der Gemeinderath pro 1894 gewährt hat.

23. In die Commission behufs Untersuchung des Markt- und Approvisionierungswezens im Sinne des § 47 des Gemeindestatutes wurden bei Abgabe von 69 Stimmzetteln gewählt die Herren Gem.-Räthe: Herold, Seiler, Köhrl, Schieferl, Kirchmayer, Wimberger, Herrdegen, Gierster, Dr. Mittler, Dr. Scholz, Vincenz Wessely, Schneeweiß, Seyer, Schlögl und Gräf, sämmtlich mit absoluter Majorität.

24. Mir ist ferner eine Zuschrift des Herrn Gem.-Rathes Büsch übergeben worden, laut welcher er mittheilt, daß er der Bibliothek der Stadt Wien ein Exemplar der vom österreichischen Touristenclub herausgegebenen Zeitschrift gewidmet hat, nämlich einen Band, umfassend die Zeit vom März 1886 bis Juli 1894.

Dem Spender wird der Dank ausgesprochen.

Ich bitte um Mittheilung der Einläufe.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

25. Herr Gem.-Rath Büsch überreicht eine Petition mit 67 Unterschriften von Hausbesitzern in der ehemaligen Gemeinde Hengendorf im XII. Bezirke um dringliche Herstellung von Betoncanälen in den Seitengassen dieses Bezirkstheiles zur Aufnahme der aus den Häusern abfließenden Brunnen- und Niederschlagswässer.

Die Petition hat folgenden Wortlaut:

Wohllöblicher Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Die ehemalige Gemeinde Hengendorf hat durch ihre gesetzliche Vertretung wiederholt, speciell aber in den Jahren 1889 und 1890, rechtsverbindliche Beschlüsse gefaßt, welche die Canalisirung sämmtlicher Ortsstraßen und Gassen zum Gegenstande hatten.

Längs der Hauptstraße wurde der Beton-Hauptcanal bis zur Giselastraße und auch in einem kurzen Theile der Rosenhügelstraße von der Firma R. Mella & Neffe gebaut, die Gemeindevertretung hat dieser Firma vertragmäßig den Ausbau in den übrigen Gassen und Straßen zur Ausführung übertragen, und dieselbe hätte damit spätestens im Jahre 1892 beginnen sollen.

Allein in Folge der Vereinigung des Ortes Hengendorf mit Wien gelangte die Herstellung dieser Betoncanäle nicht mehr zur Ausführung, obwohl die gesammte Bevölkerung vom hygienischen und sanitären Standpunkte auf die Ausführung dieser dringend notwendigen Maßregel den größten Wert legte.

Es muß ganz besonders hervorgehoben werden, daß aus sämmtlichen Häusern der noch nicht canalisierten Gassen die Brunnen- und Niederschlagswässer durch Gerinne in die Straßenrinnale abfließen, daselbst trotz der Reinigung derselben stagnieren und während der heißen Jahreszeit sanitätswidrige Uebelstände entfieren, deren Beseitigung nur durch die Schaffung der obgedachten Canäle dauernd möglich ist. Insbesondere bei drohender Cholera-Gefahr würden diese sanitären Uebelstände einen gefahrdrohenden Zustand schaffen, wofür wohl niemand die Verantwortung wird übernehmen wollen.

Hauptsächlich dieser Umstand hat die seinerzeitige Gemeindevertretung von Hengendorf zu dem Beschlusse gedrängt, die anerkannt nothwendige Canalisirung sämmtlicher Gassen und Straßen des Ortes so rasch als möglich durchzuführen, damit die Hausbesitzer in die Lage kommen, die Brunnenüberfalls- und Niederschlagswässer aus den Häusern durch Einmündung in die Straßen-canäle abzuführen.

Unter dem Fortbestande Hengendorfs als selbständige Gemeinde wäre diese dringend gebotene Maßregel auch schon längst durchgeführt, die Commune Wien aber dürfte derselben umsomehr schleunigst Rechnung tragen, als ja dadurch einem eminent sanitären, weitere Gebietstheile der Residenzstadt bedrohenden Uebelstande dauernd abgeholfen wird.

Es kann nicht angehen, sämmtlichen Hausbesitzern die Errichtung von Sickergruben zur Aufnahme der Brunnen-überfalls- und Niederschlagswässer und damit die Beseitigung des Abflusses in das Straßenrinnal aufzutragen, da theils die örtlichen, beziehungsweise räumlichen Verhältnisse in den meisten Häusern eine derartige Ausführung als unausführbar erscheinen lassen, theils die Vergiftung oder doch bedeutende Verschlechterung des Brunnenwassers durch das in den in der nächsten Nähe des Hausbrunnens etwa errichteten Sickergruben auf Legegrund stagnierende Schmutzwasser zweifellos im Gefolge hätte und dadurch geradezu wahre Seuchenherde geschaffen würden. Die Einwendung von mitbestimmenden Factoren, an welche wir uns in der oben besprochenen Angelegenheit bereits gewendet haben, daß mit der Durchführung, beziehungsweise weiteren Ausführung solange zuzuwarten sei, bis über die Frage der Anlegung eines gleichzeitig für viele an der Peripherie Wiens gelegene Bezirkstheile berechneten Hauptcanales seinerzeit Beschlüsse gefaßt werde, ist umsonneniger stichhaltig, als einerseits über den Zeitpunkt, ja sogar über die wirkliche Herbeiföhrtung eines solchen Beschlusses nicht einmal eine genügende Andeutung gegeben werden kann, andererseits selbst schon unter dem Regime des erweiterten Wien, und zwar in jüngster Zeit, der Bau eines ganz gleichartigen Canales in der einbezogenen Gemeinde Altmannsdorf ausgeführt wurde.

Wohin sollen nun die Brunnen- und Niederschlagswässer geleitet werden, nachdem das magistratische Bezirksamt für den XII. Bezirk den Hausbesitzern unter Strafandrohung den Ausfluß auf die Straße untersagt und was sollen dieselben bei der constatirten Unzulässigkeit der Anlage von Sickergruben beginnen, um einerseits der behördlichen Anordnung, andererseits den sanitären Vorschriften zu genügen?

Wir verweisen diesbezüglich auf die von der bestandenen autonomen Gemeinde Hengendorf eingegangene Verpflichtung zur Herstellung von Betoncanälen in allen Gassen und Straßen Hengendorfs, welche Verpflichtung rechtsverbindlich auf die Commune Wien übergegangen ist und sind in der Erwägung, daß dieselbe zur Verbesserung der hygienischen und sanitären Verhältnisse alljährlich bedeutende, ja oft außerordentliche Ausgaben im Interesse der Einwohnerschaft verwendet, gegen welche der Ausbau des Canales in unserem Bezirkstheile nur eine verschwindend geringe Ausgabe verursacht, auch überzeugt, daß unseren berechtigten Wünschen womöglich noch im Laufe dieses Jahres Rechnung getragen werde, und demgemäß erlauben sich die gefertigten Bewohner, beziehungsweise Hausbesitzer die Bitte zu unterbreiten:

Der wohllöblichen Gemeinderath wolle die Herstellung von Betoncanälen in den noch übrigen Gassen im XII. Bezirke Wien-Hengendorf zur Aufnahme und Abführung der Brunnen- und Niederschlagswässer aus den Häusern aus den dargestellten Gründen beschließen und deren möglichst schleunige Ausführung anordnen.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

26. Interpellation des Gem.-Rathes Stehlik:

Die Bewohner von Dornbach, Pointengasse, der Häuser Nr. 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62 erlauben sich an Euer Hochwohlgeboren die Anfrage zu

stellen, warum das Trinkwasser, welches zugeführt wird, nicht bis zu jenen obgenannten Häusern beigelegt wird, indem der Wasserwagen bei dem Hause Nr. 48 als seiner angeblich letzten Station hält. Da aber zwischen dem letztgenannten Hause und den oben angeführten eine Wiese und ein Weingarten sich befinden, und deshalb der Weg für die Passage ein sehr beschwerlicher und entfernter ist, erlauben sich die Bewohner der obgenannten Häuser, da selbe ihren Wunsch um Abhilfe auf keinem anderen Wege zum Ausdruck bringen zu können glauben, an Euer Hochwohlgeboren die ergebene Bitte zu stellen:

Euer Hochwohlgeboren mögen den Contrahenten beauftragen lassen, daß derselbe in Zukunft das Trinkwasser bis zum letzten, das ist das Haus Nr. 56 zuzuführen habe.

Bürgermeister: Ich werde Erhebungen pflegen lassen und die Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

27. Anfrage des Gem.-Rathes Marešch:

Bei der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft im XVI. Bezirke beträgt der Fahrpreis für die Strecke „vom Ende Ottakring bis zum Durchbruche der Perchenfelderlinie“ 6 kr., während für die ziemlich kürzere Route von der Perchenfelder- zur Mariahilferlinie 10 kr. zu entrichten sind.

Nachdem ich auf diesen Umstand von Seite vieler Bewohner des XVI. Bezirkes, welche diese Strecke hauptsächlich benötigen, aufmerksam gemacht und auch ersucht wurde, als Vertreter des XVI. Bezirkes competenten Ortes diese Angelegenheit vorzubringen, so erlaubt sich der Gefertigte an den geehrten Herrn Bürgermeister folgende höfliche Anfrage zu richten:

Ist derselbe geneigt, seinen Einfluß bei der Direction der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft dahin geltend zu machen, daß dieselbe den gewiß gerechtfertigten Wünschen der Bevölkerung willfahre und auf der Strecke Perchenfelderlinie—Mariahilferlinie den Fahrpreis von 10 kr. auf 6 kr. herabsetze, wodurch die Gesellschaft ganz gewiß keinen Schaden erleidet, da dann voraussichtlich diese Route auch bedeutend mehr befahren werden dürfte?

Bürgermeister: Ich werde den Gegenstand in Untersuchung ziehen lassen und eventuell eine Eingabe im Sinne der geäußerten Wünsche überreichen.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

28. Interpellation des Gem.-Rathes Branneiß:

Vor circa drei Jahren habe ich anlässlich der Erhöhung der Fleischpreise an den Herrn Bürgermeister eine Interpellation gerichtet, dahin gehend, daß diesem Übelstande abgeholfen werde. Diese meine Interpellation wurde vom Herrn Bürgermeister dem Marktante zugewiesen, wo der Referent Herr Magistratsrath Dr. Kronawetter diese meine Interpellation in einer Versammlung lächerlich machte und sagte: „Ich soll mir den Kopf selber zerbrechen, wie das Fleisch billiger wird.“

Nachdem die Fleischtheuerung immer mehr zunimmt und es doch Pflicht der von der Bevölkerung gewählten Vertreter ist, für das Wohl derselben zu sorgen, erlaube ich mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu richten:

Wäre der Herr Bürgermeister nicht geneigt, an die h. Regierung heranzutreten, daß dieser Übelstand abgestellt wird, und daß es auch der ärmeren Bevölkerung ermöglicht wird, sich dieses so wichtigen Nahrungsmittel zu vergönnen?

Bürgermeister: Ich kann auf eingebrachte Interpellation nur bemerken, daß diese Angelegenheit ohnehin den Gegenstand steter Fürsorge der Gemeindeverwaltung bildet. (Rufe links: Da wird das Fleisch immer theurer!) Daß das Fleisch immer theurer wird, hängt nicht von der Communalverwaltung ab, das ist klar und begreiflich, sondern das ist von anderen großen Factoren, von Angebot und Nachfrage abhängig. Wenn das Angebot kleiner ist als die Nachfrage, wird der Artikel immer theurer. Wir sind nicht in der Lage, den Auftrieb auf dem Wiener Viehmarkte zu vergrößern und vermögen ebensowenig einen entscheidenden Einfluß auf das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zu nehmen. Wir können nur die städtischen Anstalten, welche der Approvisionierung dienen, so einrichten, daß der Verkehr zwischen dem consumierenden Publicum und den Producenten, beziehungsweise den

Verfleißern möglichst erleichtert, möglichst verbilligt werde, damit nicht durch den Zwischenhandel und den Verkehr eine weitere Vertheuerung der Lebensmittel eintrete.

Die Herren wissen, daß sich auch der Stadtrath in der letzten Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat, und es sind alle Maßnahmen in Erwägung gezogen worden, welche überhaupt versucht werden können. Ich kann übrigens schließlich noch darauf verweisen, daß der Gemeinderath wiederholt beschlossen hat, Petitionen an die Regierung wegen Eröffnung der rumänischen Grenze zu richten, und daß alle diese Petitionen bis jetzt resultatlos geblieben sind. (Rufe: Leider!) Die Hindernisse und die Gründe, warum dies so ist, sind den Herren gleichfalls bekannt.

Nichtsdestoweniger wird das Präsidium des Gemeinderathes nicht versäumen, ununterbrochen jene Schritte fortsetzen, welche vielleicht doch endlich zu dem erwünschten Ziele führen werden. (Rufe links: Und Dr. Kronawetter?!) Ich müßte erst Erhebungen pflegen. Mir ist nicht bekannt geworden, ob der Herr Magistratsrath eine solche Äußerung gemacht hat.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann (liest):

29. Antrag des Gem.-Rathes Stehlik:

An mich, sowie an viele meiner Freunde und Bekannten ist von Fremden sowohl als auch von der einheimischen Bevölkerung die Frage gestellt worden: Was für ein Tramwaywagen nach Mariahilf fährt, und müßten wir zur Auskunft geben, daß jene mit der Bezeichnung Rudolfsheim oder Penzing bezeichneten Wagen die Mariahilferstraße passieren.

Da aber nicht jeder Fremde sich in der Lage befindet, zu wissen, daß Mariahilf in der Bezeichnung der Wagen Rudolfsheim und Penzing mit inbegriffen ist und man mit diesen Wagen über die Mariahilferstraße fahren kann und weil weiters ein sehr großer Theil eben dieses p. t. Publicums aus der Provinz seine Einkäufe hauptsächlich auf der Mariahilferstraße zu besorgen hat, so erscheint es als eine große Nothwendigkeit, alle jene Wagen, die diese Route befahren, mit der Aufschrift „Mariahilferstraße“ zu versehen.

Die Tramway-Direction sei daher zu beauftragen, diesem gerechten Wunsche des p. t. Publicums ehebaldigst nachzukommen.

Bürgermeister: Dieser Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Wir kommen zur Tagesordnung. Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Dr. v. Billing.

30. (6823.) Referent Gem.-Rath Dr. v. Billing: Ich habe die Ehre, an Stelle des beurlaubten Herrn Dr. Hackenberg Bericht zu erstatten über die Frage, ob gegen eine ministerielle Entscheidung in Bauangelegenheiten eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden soll oder nicht. Der Sachverhalt ist folgender: Die Eheleute Anton und Anna Kierlinger sind Besitzer eines Grundstückes im XIX. Bezirke, bezeichnet mit der Grundb.-Einl. Nr. 572 des Grundbuches Heiligenstadt. Diese Parcellen liegt unmittelbar an dem sogenannten Beethovengange, der wahrscheinlich allen Herren bekannt sein dürfte. Unmittelbar an diesem Fußsteig fließt der Schreiberbach und auf der anderen Seite des Schreiberbaches liegen communale Gründe.

Im Jahre 1873 haben die Gemeinden Heiligenstadt und Rusdorf eine Baulinienregulierung in dieser Gegend vorgenommen, welche auch die Billigung des Ministeriums gefunden hat. Durch diese ist bestimmt worden, daß bei den Häusern, welche längs des Beethovenganges errichtet werden sollen, 4^o breite, besser gesagt, tiefe Vorgärten anzulegen sind. Dieser Vorgarten, der nun auch bei der Parcellen Nr. 572 durchzuführen wäre, ist so situiert, daß durch denselben ein Theil des Beethovenganges vollständig in die Zone des Vorgartens fällt und dadurch dieser Communicationsgang ganz abgeschnitten wird, so daß eine neue Communication, respective eventuell eine neue Gasse oder Straße eröffnet werden

müßte. Im Jahre 1892 haben nun die beiden Eheleute um Bekanntgabe der Baulinie und des Niveaus ange sucht und wurde denselben die vom Ministerium genehmigte Baulinie und das Niveau bekanntgegeben. Sie sind nun im October 1892 um die Baubewilligung eingeschritten. Dieser Act gieng nun, nachdem dort ganz eigenthümliche Verhältnisse waren, wie ich sie Ihnen geschildert habe, an den Stadtrath, und dieser hat mit Beschluß vom 30. November 1892 — ich bitte Sie, sich dieses Datum im Gedächtnis zu behalten — die Baubewilligung verweigert, und zwar aus dem Grunde, weil die betreffende Parcellle 572 sowohl im Cataster als auch im Grundbuche als Ackerparcellle einliegt und überdies thatsächlich keine Bauparcellle ist, weil sie keine Zufahrt besitzt und weil der Zugang, welcher gegenwärtig besteht, durch die Baulinie abgeschnitten wird, so daß in diesem Falle selbst der Zugang zu dieser Parcellle nicht vollständig vorhanden ist. Es sei also nothwendig, daß vor Bewilligung des Baues erst das Verfahren nach den §§ 3 und 5 der Bauordnung, nämlich betreffend die Grundabtheilung, vorgenommen werde, und solange dies nicht der Fall sei, liege eben nicht die Möglichkeit der Verbauung vor; es müsse also das Ansuchen um die Baubewilligung abgewiesen werden.

Gegen diese Entscheidung der Baubehörde, welche selbstverständlich einem Recurse unterliegt, für welche auch Recursfristen vorgeschrieben sind, haben nun die Eheleute Kierlinger den Recurs an die Baudeputation ergriffen. Dieser Recurs wurde, weil Verhandlungen wegen der dortigen Baulinie im Zuge waren, an den Stadtrath geleitet, um eventuell eine Modification zu finden, wonach dieser Bau stattfinden könne.

Der Stadtrath, welcher in der That auch die Absicht hatte, den Eheleuten Kierlinger die Verbauung unter den gesetzlichen Modalitäten und Cantelen zu ermöglichen, hat nun einen Beschluß gefaßt, und zwar am 6. April 1893 — auch dieses Datum bitte ich, gütigst im Gedächtnisse zu behalten. Dieser Beschluß des Stadtrathes war keine baubehördliche Entscheidung, sondern gieng dahin, der Stadtrath wäre geneigt, die Bewilligung zum Baue unter mehreren Bedingungen zu geben, und zwar: 1. daß die Bauwerber denjenigen Theil des Grundes, welcher zur vollständigen Herstellung der Vorgartenzone nothwendig war, also einen Theil des Beethovenganges über Verlangen der Gemeinde einlösen; 2. daß die Bauwerber auch jenen Theil, welcher außerhalb der Baulinie liegt und zur Eröffnung der halben Straßenbreite, eventuell bis zu 23 m, der Maximalgrenze nach der Bauordnung, nothwendig wäre, erworben und der Gemeinde zur Errichtung der neuen Straße, beziehungsweise der halben Straße zur Verfügung stellen, und 3. daß die Bauwerber längs ihrer Grenze das vorchriftsmäßige Trottoir herstellen.

Dieser Beschluß des Stadtrathes wurde nun, nachdem derselbe keine recurrierbare Entscheidung war, den Bauwerbern nicht schriftlich, sondern mündlich bekanntgegeben, und dieselben haben sich in einer Eingabe dahin ausgesprochen, daß sie zwar die erste und dritte Bedingung, unter welcher sie die Baubewilligung bekommen könnten, acceptieren, das ist nämlich die Einlösung eines Theiles des Beethovenganges und die Trottoirlegung, nicht aber auch die zweite, welche sie verpflichtet, auch die halbe Straße zur Verfügung zu stellen. Unter solchen Umständen ist der Beschluß vom 6. April 1893 thatsächlich ganz gegenstandslos geworden, nachdem derselbe bloß den Charakter eines Vergleichsanbotes hatte, welcher Vergleich eben nicht zustande kam; keineswegs aber war irgendeine Entscheidung gegeben, welche

recurrierbar gewesen wäre. In der That haben die beiden Bauwerber in der Eingabe gebeten, es möge nunmehr der Recurs, den sie gegen den Beschluß des Stadtrathes als der Baubehörde vom 30. November 1892 eingebracht hatten, der Baudeputation vorgelegt werden. Das geschah denn auch, und die Baudeputation hat nun darüber eine ganz eigenthümliche Entscheidung gefaßt. Die Baudeputation hat nämlich den Beschluß des Stadtrathes vom 30. November 1892, also die eigentlich recurrierte Entscheidung der Baubehörde, gänzlich ignoriert, dagegen hat sie den Beschluß des Stadtrathes vom 6. April 1893, welcher keine Entscheidung war und gegen den nicht recurriert wurde, aufgehoben und hat in den Gründen ausgesprochen, daß die Verbauung des Grundes nicht thunlich sei, nachdem derselbe ein Acker und keine Bauparcellle sei, nachdem dieselbe keine Zufahrt habe und nachdem erst durch die Führung einer neuen Straße die nöthige Zufahrt und Verbaubarkeit geschaffen werden müßte.

Wie die Herren sehen, hat also eigentlich die Baudeputation den entscheidenden Beschluß des Stadtrathes vom 30. November 1892 bestätigt, wenn auch nicht ausdrücklich, so doch dadurch, daß sich die Gründe ihrer Entscheidung mit den vom Stadtrathe angegebenen Gründen vollständig decken. Dagegen hat aber die Baudeputation einen Beschluß des Stadtrathes, der gar nicht ihrer Judicatur unterlag, nachdem gegen denselben ein Recurs nicht vorlag, einfach aufgehoben. Die Sache stand also so, daß die Baudeputation die Entscheidung des Stadtrathes bestätigte, und zwar insbesondere durch die Congruenz der Entscheidungsgründe. Es lagen also eigentlich zwei gleichlautende Entscheidungen vor und wäre daher nach § 109 der Bauordnung eine weitere Recursführung an das Ministerium überhaupt nicht zulässig gewesen. Nichtsdestoweniger wurde ein Recurs an das Ministerium eingebracht und dieses hat unter dem 8. Juni 1894 eine ganz merkwürdige Entscheidung gefunden.

Das Ministerium hat nämlich, trotzdem es — wie ich gezeigt habe — den Recurs in formaler Beziehung von vornherein hätte zurückweisen sollen, auch in meritaler Beziehung eine Entscheidung gefaßt, dahin gehend, es werde die Entscheidung der Baudeputation aufgehoben, und es wurde jener Beschluß des Stadtrathes vom 6. April 1893, jedoch modificiert, reactiviert, indem das Ministerium den Eheleuten Kierlinger unter den beiden von ihnen acceptierten Bedingungen die Baubewilligung gab, nämlich unter der Bedingung, daß ein Theil des Beethovenganges zur Ergänzung der Bauparcellle eingelöst und daß das Trottoir gelegt werde; die Bedingung wegen Beistellung der halben Straßenbreite und des dazu nöthigen Grundes hat aber das Ministerium als in dem Gesetze nicht begründet aufgehoben. Diese Entscheidung ist es nun, um deren Bekämpfung im Wege der Beschwerde es sich handelt. Diese Entscheidung kann und muß in zwei Richtungen angefochten werden, und zwar zuerst in formaler Beziehung, weil die Entscheidung jedenfalls dem Gesetze widerspricht, denn entweder liegen, wie ich bereits nachgewiesen habe, zwei gleichlautende Entscheidungen von unteren Baubehörden vor, nämlich vom Stadtrathe und der Baudeputation, welche dahin gehen, daß die Baubewilligung wegen mangelnder Verbaubarkeit des Grundes abgewiesen werde, dann müßte der Recurs sofort abgewiesen werden, weil ein Recurs an das Ministerium dann gesetzlich nicht mehr zulässig ist, oder aber das Ministerium bemängelt etwa in der Entscheidung der Baudeputation, daß diese Entscheidung den eigentlich recurrierten Beschluß des Stadtrathes gänzlich ignoriere,

dann mußte das Ministerium seinerseits den Recurs zurückweisen, das Verfahren wegen Mangelhaftigkeit aufheben und der Bau-
deputation den Auftrag ertheilen, ihre Entscheidung darnach ein-
zurichten, wie der ursprüngliche Recurs lautet, nämlich ob der
Beschluss des Stadtrathes vom 30. November 1892 aufgehoben
oder bestätigt werde.

Aber auch in materieller Beziehung — da werde ich mich
sehr kurz fassen — sind in der ministeriellen Entscheidung einige
Punkte, welche auf das entschiedenste bekämpft werden müssen.
Das Ministerium hat nämlich durchleuchten lassen, daß dadurch,
daß die Baulinie gegeben und auch schon ausgesteckt worden sei,
eigentlich die Verbaubarkeit der Parcellen schon gegeben ist, ein
Grundsatz, der total dem Gesetze widerspricht, weil die Baulinie,
die unter allen Umständen gegeben werden muß, nie imstande
ist, das Verfahren bezüglich der Grundtheilung zu ersetzen oder
aber diejenigen Bedingungen schon als erfüllt zu sehen, die zur
Verbauung eines Grundes und zur Verbaubarkeit desselben gehören.

Weiter hat aber das Ministerium ausgesprochen, die
Verpflichtung irgendeines Bauwerbers, eventuell den Grund
zur Errichtung der halben Straßenbreite beizustellen, könne
nur soweit als bestehend aufgefaßt werden, als der Grund, der
zu diesem Zwecke abzutreten sei, den Bauwerbern selbst eigen-
thümlich sei; man könne sie aber nicht verpflichten, auch fremden
Grund und Boden zu erwerben, um dadurch den nöthigen Grund
der Gemeinde zur Errichtung der halben Straße zur Verfügung
zu stellen. Würde dieser Grundsatz ein richtiger sein, so würde der-
selbe für die Gemeinde die kolossalsten Folgen, insbesondere in
finanzieller Beziehung, haben.

Er muß daher angefochten werden, ist aber auch sehr leicht
anzufechten, denn das Ministerium hat hier die Begriffe „Er-
werbung“ und „Bauverbot“ offenbar verwechselt und hat ganz
übersehen, daß das Baugesetz auch einen § 5 hat, dessen letzter
Absatz dahin geht, daß, wenn bei einer Abtheilung ein oder auch
mehrere Baugründe so an die Baulinie grenzen, daß eine neue
Straße eröffnet werden muß, darauf gesehen werden muß, daß
diese Straße mindestens in der Breite der Hälfte der Straßenweite
durchgeführt werde und daß die Baubehörde das Recht hat,
da, wo dies nicht sofort möglich ist, insolange die Bauführung zu
verboten, beziehungsweise die eine oder auch mehrere Baustellen,
welche an dem engeren Theile der zu eröffnenden Straße liegen,
mit Bauverbot zu belegen, bis es den Bauwerbern möglich ist,
die halbe Straßenbreite beizustellen. Dadurch also, daß die Ge-
meinde, beziehungsweise die Baubehörde das Recht hat, das
Bauverbot zu geben, bis die halbe Straßenbreite hergestellt ist,
sind die Bauwerber, wenn auch nicht direct, so doch indirect
genöthigt, zu trachten, daß sie in die Lage kommen, der Gemeinde
den halben Straßengrund zur Verfügung zu stellen, und so ist
thatsächlich die Auffassung des Ministeriums diesem Paragraphen
widersprechend.

Ich habe somit in möglichst kurzen Zügen sowohl jene Be-
schwerdepunkte, welche in materieller Richtung, als auch jene,
welche in formeller Richtung vorliegen, gekennzeichnet und glaube,
daß es mir gelungen ist, Ihnen die Überzeugung beizubringen,
daß es nothwendig ist, diesen Ministerial-Entschluß zu bekämpfen,
und ich beantrage daher, es sei gegen den Ministerial-Erlass vom
8. Juni 1894 die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof in
dem von mir angedeuteten Sinne zu überreichen. Ich bitte um
die Genehmigung des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand
meldet sich.) Dies ist nicht der Fall, der Referenten-Antrag erscheint
angenommen.

Beschluss: In Betreff der Bauführung der Eheleute Anton
und Anna Kierlinger auf Parc. 710/2 Heiligen-
stadt, Beethovengang, ist die Beschwerde an den Ver-
waltungsgerichtshof in der vorliegenden Fassung zu
ergreifen.

31. (7041.) Referent Gem.-Rath Wurm: Beilage 214.
Dieselbe betrifft den Statthaltereierlass bezüglich der Stations-
Commission, politischen Begehung und des Enteignungsverfahrens
der Strecke der Stadtbahn von Hiezing nach Hütteldorf. Diese
Bahnstrecke hat sowohl den Stadtrath als auch den löblichen Ge-
meinderath bereits beschäftigt, und zwar damals, als die Dampf-
tramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. um Tracen-
revision dieser Strecke eingeschritten ist. Es war im Jahre 1892,
wo der Beschluss gefasst wurde, nach welchem das damalige Project
verschiedene Modificationen erhalten sollte. Wie die Herren wissen,
ist nun die Ausführung der Bahn direct von der Verkehrsanlagen-
Commission übernommen worden, und es sind in dem vorliegenden
Projecte die Wünsche und Forderungen, welche damals der Ge-
meinderath gegenüber dem Projecte der Dampftramway-Gesellschaft
ausgesprochen hat, größtentheils erfüllt, oder es ist wenigstens in
Ausficht gestellt, daß sie bei dem Detailprojecte berücksichtigt werden.

Die Hauptforderung, die damals gestellt wurde, ist die Ein-
mündung zunächst in den Hütteldorfer Bahnhof; es war damals
geplant, daß die Wien überbrückt werde, viel weiter abwärts, als
es im gegenwärtigen Projecte angenommen ist. Dadurch wurden
unangenehme Schleifungen bedungen und Störungen; außerdem
wäre die Anlage einer weiteren Station unmöglich gewesen. Es
war nämlich damals zwischen Hiezing und Hütteldorf nur eine
einzige Station eingeschaltet; es wurde auch damals schon der
Wunsch ausgesprochen, daß man mit Rücksicht auf das Verkehrs-
bedürfnis eine weitere Station zwischen den Stationen Unter-
St. Veit und Hütteldorf errichte.

Im vorliegenden Projecte nun ist eine solche Station einge-
schaltet. Das Project geht aus von der Bahnhofsanlage der Dampf-
tramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. In der Nähe
der Kirchengasse sehen die Herren eine Haltestation, welche bezeichnet
ist: Unter-St. Veit—Baumgarten. Gerade an dieser Stelle ist die
Überbrückung, so daß diese Haltestelle nicht nur für Unter-St. Veit,
sondern auch für Unter-Baumgarten dienen kann. Weiter ober der
Mühlbachgasse sehen die Herren eine zweite Station, welche jetzt
erst nach entsprechender Anlage der Bahn möglich geworden ist,
nämlich die Haltestelle: Ober-St. Veit. Die ganze Bahn, von
Hiezing angefangen bis in die Nähe der Langengasse, ist als Tief-
bahn gedacht und erst dann steigt sie auf, um die Wien zu über-
brücken und auf das linke Ufer zu gelangen. Diese Überbrückung
findet erst nach der Franz Karl-Brücke statt, welche eine Verbin-
dung von Hacking und Hütteldorf bildet; also bis zur Franz
Karl-Brücke ist die ganze rechte Quaistraße vollkommen unberührt
und es wird auch in den Anträgen gefordert, an jenen Stellen, wo
nicht die volle Breite von 16 m in Antrag gebracht ist, die volle
Breite herzustellen.

Bei der damaligen Berathung im Gemeinderathe, als das
Project das erstemal vorlag, wurde hauptsächlich beanständet, daß
in nächster Nähe des Bahnhofes von Hiezing die Quaistraße nicht

durchgeführt erscheint. Die Straße heißt dort Wiengasse und wird in der Strecke von der Wienflusgasse bis zur Badhausgasse von der Bahn gänzlich in Anspruch genommen. Nach dem Programme für die Verkehrsanlagen ist die Gemeinde berechtigt, in allen Fällen, wo bestehende Straßen von der Bahnunternehmung in Anspruch genommen werden, vollen Ersatz zu fordern, so daß das Verkehrsbedürfnis in keiner Weise gestört wird. Nun ist auch hier schon in den Enteignungs-Anträgen in Aussicht genommen worden, daß in dieser Strecke zwischen der Wienflusgasse und Badhausgasse die Quaistraße in der vollen Breite von 16 m angenommen werde.

Fernere Beengungen der Quaistraße finden statt in der Nähe von Haltestellen, sowohl in Unter- als Ober-St. Veit. Auch da wird in den Anträgen, welche der Stadtrath stellt, verlangt, daß an jenen Stellen eine Verbreiterung der Quaistraße auf 16 m vorgenommen werde. Eine sehr bedenkliche Verengerung erscheint bei der Überführung der Verbindungsbahn, und zwar bei der stadtsseitigen Curve. Bei der Curve, welche gegen die außen gelegenen Theile hinausführt, ist die Breite vollkommen eingehalten, aber bei der Curve, welche stadtwärts geht, sehen die Herren, daß der Brückenkopf nur in geringer Entfernung von der Bahnanlage ist. Es ist also nothwendig, entweder die Brücke so zu verlängern, daß eine entsprechende Durchfahrt möglich ist, oder hinter den Widerlagern eine Durchfahrt zu schaffen, so daß nach beiden Richtungen der Verkehr ununterbrochen durchgeführt werden kann.

In der Nähe der Station Hütteldorf ist nothwendig, daß ein dormalen bestehender kommunaler Promenadeweg, welcher von der Ankunfthalle des Hütteldorfer Bahnhofes unter der Brücke durchführt und dann gegen die Bahngasse führt, umgelegt werde. Derselbe wird nämlich zum größten Theile von der Bahnanlage in Anspruch genommen und muß direct bis an den Wienflus vorgerückt werden.

Zu diesen Plänen ist nun der Promenadeweg so tief angelegt, daß das Hochwasser der Wien jedenfalls — wenigstens zu gewissen Zeiten — die Benützung beeinträchtigen würde.

Es wird also verlangt, daß dieser Promenadeweg entsprechend höhergelegt und versichert werde durch ein eisernes Gittergelande, welches von der Bahnunternehmung herzustellen ist.

Ferner kommen verschiedene Wasserrechtsfragen in Betracht. Es besteht das sogenannte Mariabrunner Mühlbachgerinne, welches bis zu den Eisteichen und noch etwas weiter führt, wo auch die Stadt Wien, neben sechs anderen Interessenten, ein Wasserrecht besitzt. Dieses Wasserrecht bedingt nun, daß die Stadt Wien in jenen Theilen, welche oberhalb der Wasserrechte gelegen sind, zur Erhaltung des Bachgerinnes herangezogen werden kann. Es ist nun wesentlich verschieden, ob ein Bachgerinne offen liegt, oder ob es überbaut und canalisiert erscheint, oder ob eine Bahnhofsanlage sich darüber befindet. Das hat die Gemeinde bereits veranlaßt, mit der Bahnunternehmung in Verhandlung zu treten. Es ist auch die Geneigtheit vorhanden, daß für alle jene Schäden, die in der eingewölbten Strecke entstehen, wo die Bahnhofsanlage sich befindet, nicht die Gemeinde aufzukommen hat, sondern dafür die Bahn eintritt.

Das sind die wichtigsten Anträge, welche seitens des Stadtrathes gestellt werden. In zweiter Linie wird auch vorgesorgt werden, daß nicht nur die bestehenden Übergänge, die allerdings nur sehr spärlich vorhanden sind, sondern auch alle zukünftig nothwendig werdenden schon heute gesichert werden. Es sind dies einige Strecken, welche bis gegen die Wien führen, die noch nicht

vollkommen ausgebaut sind, von denen aber zu erwarten ist, daß sie am jenseitigen Ufer ihre Fortsetzung finden.

An allen diesen Punkten wird verlangt, daß eine mindestens 10 m breite Überwölbung hergestellt werde und entsprechende Brückenwiderlager schon heute gemacht werden.

Wegen der Kosten, die diese Widerlager verursachen, muß natürlich eine besondere Vereinbarung mit der Bahnunternehmung getroffen werden. Dann sind ein paar kleine Stege, welche heute von ganz untergeordneter Bedeutung sind. Aber auch bei diesen Stegen wird verlangt, daß eine beiderseitige Überbrückung möglich werde, und daß dieselbe mit einer Breite von 3 m stattfinde.

Ein sehr schwieriger Punkt bei der ganzen Anlage ist der Ausgangspunkt beim Bahnhofe in Hiezing. Die Herren wissen, daß dort die Quaistraße nicht direct bis zur Kaiser Franz Josefs-Brücke reicht, sondern nach der gegenwärtigen Baulinienbestimmung erst bei der Badhausgasse beginnt und dann im rechten Winkel als verlängerte Badhausgasse einspringt und erst dann als Wiengasse bis zur Kaiser Franz Josefs-Brücke sich fortsetzt.

Entsprechend diesen bestehenden Verhältnissen ist auch die Herstellung des rechtsseitigen Sammelcanales beantragt. Nun ist es allerdings wahr, daß wir die Bahn nicht veranlassen können, die gänzliche Umlegung dieser Straße vorzunehmen. Aber wir haben schon einmal gewisse Regulierungen, die im Interesse der Gemeinde gelegen waren, gemeinsam mit der Bahn durchgeführt, nämlich bei der Hohewartgasse, wo es sich auch herausgestellt hat, daß es im Vortheile beider Parteien gelegen ist, wenn gewisse Arbeiten gemeinsam vorgenommen werden. Derselbe Fall ist hier. Es ist im Interesse der Gemeinde gelegen, daß die Quaistraße bis zur Kaiser Franz Josefs-Brücke fortgeführt werde, und es ist gewiß auch im Interesse der Bahn gelegen, eine entsprechende Zufahrt zum Bahnhofe zu haben, damit sich der ganze Verkehr besser abspiele, als es nach der heutigen Baulinienbestimmung möglich ist. Diesbezüglich wird vorgeschlagen, daß besondere Verhandlungen seitens der Gemeinde mit der Bahnunternehmung eingeleitet werden. Die Anträge, welche demzufolge der Stadtrath stellt, sind nun folgende (liest):

„Die Vertreter der Gemeinde Wien werden bei der politischen Begehung zur Abgabe folgender Erklärung ermächtigt:

Die Gemeinde Wien stimmt der Ausführung des vorliegenden Bahnprojectes mit Ausnahme der im Punkte 17 enthaltenen Beschränkung unter folgenden Bedingungen zu:

1. Die Bahnunternehmung hat gemäß dem vorgelegten Grundeinlösungsoperat die für die Anlage einer mindestens 16 m breiten Quaistraße längs der Bahn erforderlichen Grundflächen in der Strecke von der Badgasse bis zur Wienflusgasse in der ehemaligen Gemeinde Penzing auf ihre Kosten zu beschaffen und der Gemeinde Wien unentgeltlich und lastenfrei zu übergeben.

In der weiteren Strecke der Bahnanlage längs des Wienflusses sind jene Grundflächen der bereits bestehenden Quaistraße, welche durch die Anlage der Haltestellen „Unter-St. Veit—Baumgarten“ und „Ober-St. Veit“ beansprucht werden, durch die Einlösung nachbarlicher Gründe in der vorerwähnten Weise zu ersetzen. Die bestehende Quaistraße unter der Verbindungsbahn Penzing—Kaiser-Ebersdorf ist in ihrer gegenwärtigen Breite von 5-50 m vollkommen intact und benützbar aufrecht zu erhalten. Sollte dies nicht möglich sein und sollten Theile dieser Unterfahrtsstraße für Bahnzwecke verwendet werden, so ist im Damm der bezeichneten Verbindungsbahn und möglichst im Zuge der rechtsseitigen Quaistraße

ein Durchlaß von mindestens 6 m Breite und 3·8 m Lichthöhe auf Kosten der Bahnunternehmung herzustellen.

Weiters ist die Wiengasse längs der Station Hiezing der Dampftramway in ihrer gegenwärtigen Breite ungeschmäälert aufrecht zu erhalten.

2. Von der Franz Karl-Brücke aufwärts bis zum Anschlusse der Wienthallinie an die Westbahn ist der Promenadeweg auf die im Wienfluß-Regulierungsprojecte vorgezeichnete hochwasserfreie Höhe zu bringen und sind die Bahnmauern demgemäß einzurichten.

Wo in der umgelegten Strecke dieses Weges aus Sicherheitsrücksichten die Herstellung eines eisernen Geländers erforderlich ist, hat dieselbe auf Kosten der Bahnunternehmung zu erfolgen.

3. Der Bahndurchlaß im Zuge der Bahngasse ist unter Beachtung der genehmigten Baulinie mit einer Breite von 12 m und einer Höhe von mindestens 3·8 m anzulegen. Die provisorische Straßentrace dajelbst ist möglichst geradlinig zu gestalten. Der Durchlaß für die Halmgasse ist gleichfalls auf eine Breite von 12 m und auf eine Höhe von mindestens 3·8 m zu bringen.

4. Der Bahnhof „Haltestelle Unter-St. Veit—Baumgarten“ ist gemäß einer Breite der Kirchengasse von 10 m flussaufwärts zu verschieben und ist auf die Einlegung eines 870 mm weiten Haupt-Wasserleitungsrohres unter der Bahnanlage in der Verlängerung der Kirchengasse Bedacht zu nehmen.

5. Die bestehenden Communicationen über den Wienfluß (Brücken) sind ohne Beeinträchtigung der Bequemlichkeit des gegenwärtigen Verkehrs auf Kosten der Bahnunternehmung aufrecht zu erhalten; die bezüglichlichen Anordnungen sind im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien zu treffen.

In der Verlängerung der Wienflußgasse in Hiezing, der Kirchengasse in Unter-St. Veit, der Berggasse in Ober-Baumgarten, der Mühlbachgasse und der Wiengasse in Ober-St. Veit ist die Bahn für die Überführung von Fahrstraßen vorläufig in einer Länge von 10 m einzudecken und sind die Bahnmauern für die Brückenaufleger geeignet zu verstärken.

Für die Gehbrücken der Badhausgasse in Hiezing und der Wiengasse in Baumgarten ist die Eindeckung der Bahn und die Verstärkung der Bahnmauern für die Brückenaufleger vorläufig in einer Länge von 3 m zu bewirken. Die Kosten der Eindeckungen trägt die Bahnunternehmung; rücksichtlich der Kosten für die Verstärkung der Bahnmauern zur Schaffung der Brückenaufleger wird eine gegenseitige Vereinbarung zu treffen sein.

Zwischen der Wiengasse in Ober-St. Veit und der Bahngasse in Hütteldorf ist an geeigneter Stelle ein Bahndurchlaß für Fußgänger zu schaffen. Die Herstellung neuer Überbrückungen im Zuge neuer Straßen, sowie die Erhaltung der bereits bestehenden Brückenobjecte darf durch die projectierte Bahnanlage niemals behindert oder erschwert werden.

6. Die landseitigen Stützmauern der Bahn sind in solcher Stärke anzulegen, daß dieselben seinerzeit, bis zum definitiven Niveau der Quaistraße erhöht werden können. Diese Erhöhung ist nach Maßgabe der Anlage der Quaistraße auf jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien vorzunehmen.

Die Bahn ist landseits auf Kosten der Bahnunternehmung abzufrieden.

7. Weitere Bahneindeckungen sind nach dem von der Gemeinde auszusprechenden Bedarfe durch die Bahnunternehmung auf ihre Kosten zu bewirken.

8. Die Entwässerungsanlagen der Bahn und der Bahnhöfe sind im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien durchzuführen.

9. Durch die Herstellung der Bahn darf die Anlage der projectierten Nothauslässe aus dem Sammelcanal und aus dem Lainzerbache, sowie der Abfluß der Gewässer aus diesen Nothauslässen nicht behindert werden. Um den Abfluß der Gewässer aus den Nothauslässen sofort sicherzustellen, ist im Wienflußbette längs der flussseitigen Bahnmauer — gemäß dem II. Abschnitte des Übereinkommens vom 29. April 1893 — eine provisorische Cunette mit mindestens 1·50 m Sohlenbreite und entsprechender Tiefe und Böschung auf Kosten der Bahnunternehmung herzustellen. Diese Cunette ist mit den alten vorhandenen Steinen der rechtsseitigen Flußböschung, welche Steine Eigenthum der Gemeinde Wien bleiben, anzupflastern.

Die Erhaltung der Cunette übernimmt die Gemeinde Wien.

Oberhalb der Ausmündung des Lainzerbaches in den Wienfluß ist die Bahnnivellette um circa einen Meter zu heben, damit ein entsprechend größeres Abflußprofil erhalten wird; hingegen darf der oberhalb der erwähnten Ausmündung befindliche Weg um das Maß von einem Meter höher gelegt werden.

Die Herstellung von Nothauslässen für den Sammelcanal ist noch vor der Ausführung der durch die Auslässe berührten Bahnobjecte zu gestatten.

10. Das Wienflußprofil unter der Verbindungsbahn und in der erforderlichen Ausdehnung beiderseits dieser Bahn flussaufwärts und flussabwärts ist in der Weise zu regulieren, daß die hydraulische Continuität des Wasserabzuges im Wienflusse (20 m Sohlenbreite des regulierten Wienflusses) gewahrt erscheint.

Zu diesem Behufe wird eine Erweiterung des Wienflußprofiles an der erwähnten Stelle und demzufolge die Herstellung einer Stützmauer am linksseitigen Flußufer in entsprechender Ausdehnung erforderlich, welche Mauer im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte ohne Schmälern der linksseitigen Quaistraße auf Kosten der Bahnunternehmung herzustellen ist.

11. Die Siphonanlage für das Mariabrunner Mühlgerinne ist über die beiderseitigen Quaistraßen auszudehnen; mit Rücksicht auf das Wienflußbett und die beiderseitigen Quaistraßen wird verlangt, daß diese Anlage von der Bahnunternehmung erhalten werde.

12. Die Einstellung des Betriebes der Dampftramway in der Badhausgasse für die Zeit der Umliegung des Lainzerbaches ist von der Bahnunternehmung zu erwirken.

13. Etwaige Beiträge, welche der Gemeinde Wien zur Erhaltung des Mariabrunner Mühlgerinnes in den von der Bahnunternehmung umgelegten oder reconstruierten Strecken nach den Bestimmungen des Wasserrechtsgesetzes auferlegt werden, sind von der Bahnunternehmung zu entrichten.

Insofern in einzelnen, dem Projecte beiliegenden Verzeichnissen der Wege und Wasserläufe die Gemeinde Wien für solche Strecken des Mühlcanales als erhaltungspflichtig angeführt ist, wird dagegen unter Hinweis auf § 41 W.-N.-G. Einsprache erhoben.

14. Die Detailzeichnungen über die Ausgestaltung der Objecte (Viaducte, Überbrückungen etc.) sind noch vor der Inangriffnahme des Baues derselben der Gemeinde Wien vorzulegen.

15. An den Bestimmungen des Übereinkommens vom 29. April 1893, betreffend die Vertheilung der Kosten jener Anlagen, welche sowohl die Wienthallinie der Wiener Stadtbahn als

auch die Wienflus-Regulierung und die Sammelcanäle betreffen, soll durch diese Erklärung der Gemeinde nichts geändert werden.

16. Gegen die Anzahl, Situierung und Bezeichnung der projectierten Bahnstationen, dann gegen die in Anspruch genommene Enteignung von städtischen Gründen zur Herstellung der Bahnanlage wird unter der selbstverständlichen Voraussetzung keine Einwendung erhoben, daß die Enteignung gemäß dem „Programme für die finanzielle Sicherstellung und Ausführung von öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien“ erfolgt.

17. Bezüglich der Strecke Badhausgasse bis zur Kaiser Franz Josefs-Brücke erklärt die Gemeinde, daß sie die Durchführung der Quaistraße in dieser Strecke in Aussicht nimmt und daher zu diesem Behufe mit der Commission für Verkehrsanlagen in Verhandlung treten will, sonach diesem Theile des Projectes nicht zustimmen kann.“

Ich bitte, diese Anträge des Stadtrathes anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: Die vorstehenden 17 Punkte des Referenten-Antrages.

32. (7022.) Referent Gem.-Rath Wurm: Hier handelt es sich um die Baubewilligung für einen Theil der Schulerstraße; es ist nämlich bezüglich des Hauses Nr. 18 daselbst eingeschritten worden. Für die Schulerstraße sind schon vor längerer Zeit Baulinien bestimmt worden, und zwar in der Weise, daß an der Einmündung der Schulerstraße in die Nierergasse eine Breite von 8°, das ist von 15·17 m bestimmt wurde. Diese Breite soll sich jedoch schon bis zur Einmündung der Kumpfgasse auf 11·38 m, also auf 6° verengen. In dieser kurzen Strecke war also eine trichterförmige Verengung um zwei volle Klafter beantragt. Motiviert ist dies dadurch, daß der Baublock zwischen der Domgasse und der Schulerstraße sehr leicht ist und infolge dessen die Durchführung der Schulerstraße in der Breite von 8° schwierig wäre.

Nun die Schwierigkeit ist allerdings vorhanden, aber das Verkehrsbedürfnis vom Stephansplatze gegen den Ring ist ein so eminentes, daß seinerzeit doch eine Breite von mindestens 15 m aufrecht erhalten werden muß, und es wird vielleicht auch noch mit einigen Abweichungen der Linie möglich sein. Allein es würde damit dem General-Regulierungsplane vorgegriffen und heute sollen wir Baulinien nur so wenig als möglich bestimmen und nur in den zwingendsten Fällen. Unter keiner Bedingung wird es notwendig sein, die Schulerstraße schon am Beginne zu verengen. Das ist absolut ausgeschlossen. Daher beantragt der Stadtrath: „Für die Häuser Nr. 18 und 20 Schulerstraße, I. Bezirk, wird die Linie a b in der Weise bestimmt, daß bei Punkt b die Breite der Schulerstraße 15 m beträgt.“

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Für die Häuser Nr. 18 und 20 Schulerstraße, I. Bezirk, wird die Linie a b in der Weise bestimmt, daß bei Punkt b die Breite der Schulerstraße 15 m beträgt.

33. (6905.) Referent Gem.-Rath Wurm: Das k. k. Unterrichtsministerium hat einverständlich mit dem Fürsten Liechtenstein eine Baulinienbestimmung für das Unterrichtsministerium vorgelegt. Es wird nämlich beabsichtigt, das Unterrichtsministerium vollkommen symmetrisch auszubauen und dazu einen Theil eines Liechtenstein'schen Hauses zu benützen. Dieses Haus liegt in der

Bankgasse und ist mit dem Palais durch einen Schwibbogen verbunden. Zwischen diesen beiden Liechtenstein'schen Häusern ist gegenwärtig eine enge Gasse, welche in die Bankgasse ausmündet und eine Breite von 3½ m besitzt. Wird nun nach dem Plane des Unterrichtsministeriums das Gebäude desselben vollkommen symmetrisch ausgebaut, so ist es möglich, diese Gasse auf circa 11 m zu verbreitern. Es ist dies jedenfalls dem Verkehrsbedürfnisse entsprechend und auch aus ästhetischen Gründen erfreulich, wenn bei dieser Gelegenheit das Palais Liechtenstein auch nach dieser Seite hin vollkommen freigelegt wird, zumal unmittelbar neben dieser schmalen Gasse das schöne Portal gegen den Minoritenplatz gelegen ist. Es ist diese vom Ministerium angeführte Baulinienbestimmung nur mit Freuden zu begrüßen. Sowohl der Magistrat als das Stadtbauamt und der Stadtrath empfehlen die vom Ministerium vorgeschlagene Baulinie anzunehmen. Der Stadtrath beantragt (liest): „Genehmigung der vom Stadtbauamte in Vorschlag gebrachten Baulinien a b für die Bankgasse, c d für den Minoritenplatz und b c für die Verbindungsgasse.“

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Die vom Stadtbauamte in Vorschlag gebrachten Baulinien a b für die Bankgasse, c d für den Minoritenplatz und b c für die Verbindungsgasse werden genehmigt.

34. (6832.) Referent Gem.-Rath Wurm: Es schreitet die k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen um Abänderung der Baulinie der Gürtelstraße von der Gumpendorferstraße bis zur Mollardgasse ein. Es ist das keine sehr einschneidende Abänderung. Die Herren werden sich zu erinnern wissen, daß ich die Ehre hatte, über diese Baulinienbestimmung der Gürtelstraße vor circa einem halben Jahre zu referieren. Damals war das Project der Abzweigung von der Gürtellinie zur Wienthallinie noch nicht vorgelegen. Durch diese Abzweigung wird bedungen, daß die Achse der Gürtellinie etwas nach links gerückt werde.

Nun ist es im Interesse der Gemeinde gelegen, und die Gemeinde hat es auch seinerzeit, wie die Gürtellinie in Sprache war, verlangt, daß die Gürtellinie immer innerhalb des Spiegels der Gürtelstraße geführt wird, so daß sowohl die äußere Gürtelstraße, welche eine Breite von 10°, wie die innere, welche eine Breite von 12° besitzen soll, vollkommen in der ganzen Breite durchgeführt werden soll. Die Gemeinde hat auch darum alle jene Einengungen der Gürtelstraße, welche durch die früheren Baulinienbestimmungen bewirkt waren, aufgehoben, um diese continuierliche Durchführung der inneren und äußeren Gürtelstraße zu bewerkstelligen. Die notwendig werdende Hineinrückung der Gürtellinie, welche ganz unbedeutend ist, macht es nun notwendig, daß, wenn auch die innere Gürtelstraße die Breite von 12° beibehalten soll, die Baulinie, welche bestimmt war mit V W X, ein wenig stadtwärts geschoben werde, nach V W' X'.

Der Antrag, welchen infolge dessen der Stadtrath stellt, ist folgender (liest):

„Die mit M. B. 152102 ex 1893 genehmigte Baulinie an der inneren Seite der Gürtelstraße zwischen der Mollardgasse und Gumpendorferstraße im VI. Bezirke, im Plane mit den Buchstaben V W X bezeichnet, wird aufgelassen und hat an deren Stelle die mit den Buchstaben V W' X' bezeichnete Baulinie, deren Endpunkt W um 27·95 m von der Mittelachse der Stadtbahn entfernt ist, zu gelten.“

Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluss: Die mit M. Z. 152102 ex 1893 genehmigte Baulinie an der inneren Seite der Gürtelstraße zwischen der Mollardgasse und Gumpendorferstraße im VI. Bezirke, im Plane mit den Buchstaben V W X bezeichnet, wird aufgelassen und hat an deren Stelle die mit den Buchstaben V W' X' bezeichnete Baulinie, deren Endpunkt W um 27.95 m von der Mittelachse der Stadtbahn entfernt ist, zu gelten.

35. (6396.) Referent Gem.-Rath Ritt. v. Neumann: Beilage Nr. 203. Es handelt sich hier um zwei Angelegenheiten: Einerseits um Bewilligung der Anlage eines Schleppgleises von der Tabakfabrik im XVI. Bezirke nach dem Tabakmagazin, andererseits um Baulinien- und Niveaubestimmungen für die Burggasse und die angrenzenden Straßen im XVI. Bezirke mit Bezug auf den Bau der Stadtbahn.

Über die erste Angelegenheit habe ich Folgendes zu bemerken: Es wird von Seite der Finanz-Landesdirection angeführt, die Gemeinde wolle die Anlage eines Schleppgleises, welches vom Fabriksgebäude nach dem Magazin Gebäude gelegt wird und die Gablenzgasse im Niveau traversiert, bewilligen. Es wurde bereits die Anlage eines Schleppgleises von der Stadtbahn nach der Fabriksanlage bewilligt. Es handelt sich nun um Erweiterung dieser Bewilligung zur Anlage eines zweiten Schleppgleises. Zu diesem Behufe muß das Niveau der Gablenzgasse etwas erhöht werden; die Kosten für die Erhöhung des Niveaus hat das Arrar zu tragen. Es wird vom Stadtrathe empfohlen, unter Bedingungen, welche ähnlich sind jenen Bestimmungen, welche seinerzeit bereits für das Schleppgleise von der Stadtbahn nach dem Fabriksgebäude stipuliert wurden, die Bewilligung zu geben. Ich werde mir dann zum Schlusse erlauben, diese Bedingungen vorzulesen.

Was nun die zweite Angelegenheit, betreffend die Baulinien- und Niveaubestimmung für die Burggasse, anbelangt, so kommt Folgendes zu bemerken:

Es war in Aussicht genommen, die Burggasse in der Breite von 18.9 m, also in der vollen Breite, als Rampe gegen die Stadtbahn zu erhöhen und die Stadtbahn durch eine Brücke in der Breite von 18.9 m zu übersetzen. Bei der Ausführung einer solchen Anlage würde die Römbergasse nicht durchgeführt werden und es würde eine Verbindung der Römbergasse mit der Burggasse nicht möglich sein. Es würden auch die Gebäude Ecke der Burggasse und Römbergasse zweierlei Niveaux, und zwar ein hohes Niveau in der Burggasse und ein 5 m tiefer gelegtes Niveau in der Römbergasse erhalten. Eine solche Ausführung wäre für die Verwertung des Grundes und auch für die Verkehrsbewegung nicht günstig. Es wird daher folgende Abänderung vorgeschlagen. Es sei die Burggasse an der Stelle, wo die Auffahrtsrampe zu errichten kommt, zu verbreitern, und zwar auf 46 m; es sei dann eine Rampe auszuführen in der Breite von 15 m. In dieser Breite sei sowohl die Römbergasse als auch die Stadtbahn zu überbrücken. Zu beiden Seiten der Auffahrtsrampe seien Verbindungsstraßen in der Breite von 13 m anzulegen. Bei einer solchen Ausführung wird eine Verbindung der Römbergasse mit der Burggasse möglich und es wird ferner die Römbergasse durchgeführt, also eine Verbesserung des Verkehrs dadurch erreicht.

Es hat nun die Direction der österreichischen Staatsbahnen sich bereit erklärt, diese Überbrückung der Römbergasse, welche früher

nicht in Aussicht genommen war, durchzuführen, wenn der Gemeinderath beschließt, daß die Brücke, welche früher mit 18.9 m beantragt war, in einer Breite von 15 m ausgeführt werden kann. Diese 15 m entsprechen aber gerade der Breite der Rampe, welche angelegt werden soll, um die Burggasse in der Richtung gegen den Galitzberg überzuführen. Es wird daher empfohlen, diese Ausführung zu genehmigen und die betreffenden Niveaux in der Weise abzuändern, daß diese Ausführung möglich wird.

Ich erlaube mir nun, die Anträge, welche, auf diesen Annahmen fußend, gestellt werden, zur Verlesung zu bringen (liest):

„1. Der projectierten Anlage eines neuen Zweiggleises über die Gablenzgasse zum geplanten Hauptmagazine bei der k. k. Tabak-Hauptfabrik in Ottakring im Achsenabstande von 19.17 m von der Ecke der Hettenkofergasse und der daraus resultierenden Hebung des Straßenniveaus in der Kreuzung der Hettenkofergasse und der Gablenzgasse auf die Cote 65.37 m über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke nach den im Plane eingezeichneten Linien wird unter nachfolgenden Bedingungen zugestimmt:

- a) daß an der Kreuzungsstelle mit der Straße ein derartiges Schienensystem gewählt werde, welches die volle Gewähr für den unbehinderten und sicheren Wagenverkehr über die Geleiseanlage bietet;
- b) daß die aus diesen Änderungen folgenden Niveau- und sonstigen Herstellungen vom k. k. Finanzärar vorgenommen und die Gemeinde Wien gegenüber allen Ansprüchen theiliger dritter Personen klag- und schadlos gehalten wird;
- c) daß für die Benützung der Straße durch das Geleise seitens des k. k. Arrars ein Anerkennungszins von 25 fr. per Currentmeter Geleiselänge und Jahr an die städtische Hauptcassa entrichtet werde;
- d) daß durch die die Straße traversierenden Geleise die Gemeinde in keiner Weise an den im Straßenkörper oder unter demselben vorzunehmenden communalen Arbeiten oder Herstellungen behindert werden darf, vielmehr die infolge derlei Arbeiten etwa nothwendig werdenden Reconstructions des Geleises oder zeitweise Einschränkung des Betriebes vom k. k. Arrar ohne Anspruch auf Ersatz vorgenommen werden muß;
- e) daß die Bewilligung nur insoweit erteilt wird, als das geplante Hauptmagazin sich im Eigenthume des Staates befindet und für Zwecke der Tabakerzeugung, beziehungsweise Tabakdeponierung verwendet wird.

2. Im übrigen werden die im Plane eingeschriebenen Coten unter gleichzeitiger Auflassung der seinerzeit genehmigten Coten als definitive Niveaux genehmigt.

3. Die im Plane eingezeichneten Baulinien der Burggasse zwischen Straße VIII und X werden mit Rücksicht auf die projectierte Rampe unter Zugrundelegung einer Breite von 46 m und Beibehaltung der Straßenachse nach den Linien A B und E F abgeändert.

4. Die Ecke der Straße VIII und der Burggasse ist nach Linie C D abzukappen.

5. Für den Fall, als die ausführende k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen, beziehungsweise die Commission für Verkehrsanlagen in Wien sich bereit erklären, die Überbrückung der Römbergasse im Anschlusse an die Burggassenbrücke auf ihre Kosten herzustellen, wäre als Gegenleistung von Seite der Gemeinde Wien die Zustimmung zu erteilen, daß die mit 18.96 m Breite

projectierte Brücke im Zuge der Burggasse mit 15 m ausgeführt werde."

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

Gem.-Rath Wünsch: Ich erlaube mir aufmerksam zu machen, dass es vielleicht sehr zweckmäßig wäre, wenn eine Abgangstiege in jener Ecke angelegt würde, wo die Römorgasse mit der verbreiterten Burggasse sich kreuzt, dass es nämlich den Passanten möglich ist, von der Abfahrtsrampe dort, wo die Brücke aufhört, in die Römorgasse hinab zu gelangen. Denn es ist leicht möglich, dass jemand von der Römorgasse den Übergang über den Bahnhof machen will, und wenn er dies thun will, muss er die ganze Strecke bis zum Anfang der Rampe zurücklegen und dann erst über die Rampe zurückgehen.

Ich möchte nun nicht einen Antrag stellen, der die Verhandlungen, welche mit der Generaldirection bereits gepflogen wurden, vielleicht in irgendeiner Weise alteriert. Aber ich glaube, doch den Wunsch aussprechen zu können, es möge eine derartige Stiege angelegt werden, und ich glaube, es würde auch genügen, wenn der Gemeinderath diesen Wunsch ausspricht, damit die Generaldirection auf diesen billigen für die Verkehrsinteressen nothwendigen Wunsch eingeht.

Referent: Die Ausführung der Rampe erfolgt ohnedies durch die Gemeinde. Es kann daher der gewiss sehr zweckmäßige Vorschlag des Herrn Collegen berücksichtigt werden, ohne dass wir in Verhandlungen mit der Direction der Staatsbahnen zu treten haben. Denn die Direction der Staatsbahnen führt uns nur die Brücke aus. Diese Abgangstiege, die der geehrte Herr Colloge wünscht, wird im Zuge der Rampe möglich sein. Man wird eine Abgangstiege in der Richtung der Burggasse—Römorgasse nach beiden Seiten ausführen, damit die Verbindung möglich werde.

Gem.-Rath Wünsch: Dann stelle ich den bestimmten Antrag, es möge eine derartige Stiege angelegt werden.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Die Debatte ist geschlossen. Gegen die Anträge ist eine Einwendung nicht erhoben worden. Ich erkläre dieselben für angenommen.

Herr Gem.-Rath Wünsch stellt den Antrag, es möge weiters beschlossen werden, dass in die Rampe, von welcher in den Anträgen die Rede ist, eine Stiege eingefügt werde, welche es ermöglichen soll, in die Römorgasse zu gelangen. Die Herren sind mit diesem Antrage einverstanden? (Zustimmung.) Angenommen.

Beschluss: 1. Der projectierten Anlage eines neuen Zweigeleises über die Gablenzgasse zum geplanten Hauptmagazine bei der k. k. Tabak-Hauptfabrik in Ottakring im Achsenabstande von 19.17 m von der Ecke der Hettenkofergasse und der daraus resultierenden Hebung des Straßenniveaus in der Kreuzung der Hettenkofergasse und Gablenzgasse auf die Cote 65.37 m über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke nach den im Plane eingezeichneten Linien wird unter nachfolgenden Bedingungen zugestimmt:

- a) dass an der Kreuzungsstelle mit der Straße ein derartiges Schienensystem gewählt werde, welches die volle Gewähr für den unbehinderten und sicheren Wagenverkehr über die Geleiseanlage bietet;
- b) dass die aus diesen Änderungen folgenden Niveau- und sonstigen Herstellungen vom k. k. Finanzärar

vorgenommen und die Gemeinde Wien gegenüber allen Ansprüchen betheiligter dritter Personen klag- und schadlos gehalten wird;

- e) dass für die Benützung der Straße durch das Geleise seitens des k. k. Ärar ein Anerkennungs-zins von 25 fr. per Currentmeter Geleiselänge und Jahr an die städtische Hauptcassa entrichtet werde;
- d) dass durch die die Straße traversierenden Geleise die Gemeinde in keiner Weise an den im Straßenkörper oder unter demselben vorzunehmenden communalen Arbeiten oder Herstellungen behindert werden darf, vielmehr die infolge derlei Arbeiten etwa nothwendig werdenden Reconstructions des Geleises oder zeitweise Einschränkung des Betriebes vom k. k. Ärar ohne Anspruch auf Ersatz vorgenommen werden muss;
- e) dass die Bewilligung nur insoweit erteilt wird, als das geplante Hauptmagazin sich im Eigenthume des Staates befindet und für Zwecke der Tabakerzeugung, beziehungsweise Tabakdeponierung verwendet wird.

2. Im übrigen werden die im Plane eingeschriebenen Coten unter gleichzeitiger Auflassung der seinerzeit genehmigten Coten als definitive Niveau genehmigt.

3. Die im Plane eingezeichneten Baulinien der Burggasse zwischen Straße VIII und X werden mit Rücksicht auf die projectierte Rampe unter Zugrundelegung einer Breite von 46 m und Beibehaltung der Straßenachse nach den Linien A B und E F abgeändert.

4. Die Ecke der Straße VIII und der Burggasse ist nach der Linie C D abzukappen.

5. Für den Fall, als die bauführende k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen, beziehungsweise die Commission für Verkehrsanlagen in Wien sich bereit erklären, die Überbrückung der Römorgasse im Anschlusse an die Burggassenbrücke auf ihre Kosten herzustellen, wäre als Gegenleistung von Seite der Gemeinde Wien die Zustimmung zu erteilen, dass die mit 18.96 m Breite projectierte Brücke im Zuge der Burggasse mit 15 m ausgeführt werde.

6. Wo die Römorgasse mit der Burggasse sich kreuzt, ist eine Abgangstiege herzustellen, so dass es möglich ist, von der Abfahrtsrampe in die Römorgasse hinabzugelangen.

36. (6192.) Referent Gem.-Rath Ritt. v. Neumann: Beilage 206. Die Eigenthümerin des Hauses Nr. 34 Lerchenfelderstraße, VIII. Bezirk, ist um Bekanntgabe der Baulinie eingeschritten. Dieses Haus hat eine Bauflucht nach der Lerchenfelderstraße und nach dem Nothenhof. Das Stadtbauamt hat nun in Erwägung gezogen, ob es nicht zweckmäßig wäre, den Nothenhof, eine Sackgasse, winkelig durch eine Straße mit der Lerchenfelderstraße zu verbinden.

Es würde dadurch allerdings eine Verbindung der Piaristengasse mit der Lerchenfelderstraße werden. Es haben nun Verhandlungen stattgefunden, und hat sich hiebei der Bezirksausschuss mit Rücksicht auf die großen Kosten, welche der Gemeinde erwachsen würden, und mit Rücksicht auf den geringen Verkehrswert einer

solchen Verbindung dagegen ausgesprochen. Auch der Magistrat ist dieser Anschauung und auch der Stadtrath schlägt vor, von der Ausführung einer derartigen Verbindung abzusehen. Die Anträge lauten daher (liest):

„1. Von einer Durchführung der Rothenhofgasse in die Perchenfelderstraße sei abzusehen.

2. Bei einer Bauführung gegen die Rothenhofgasse ist dahin zu wirken, daß das zu errichtende Gebäude außer dem Erdgeschosse nicht mehr als drei Geschosse erhalte.“

Ich bemerke, daß uns die Bauordnung wohl nicht direct eine Handhabe bietet, um den Bauwerber zu zwingen, sich diese Beschränkung gefallen zu lassen. Ich zweifle aber nicht, daß, wenn der Magistrat darauf aufmerksam gemacht wird, bei der Bau-Commission vielleicht durch gütliches Zureden beim Consenswerber es vielleicht möglich sein wird, eine derartige Bestimmung zur Durchführung zu bringen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — *Angenommen.*

Beschluß: 1. Von einer Durchführung der Rothenhofgasse in die Perchenfelderstraße ist abzusehen.

2. Bei einer Bauführung gegen die Rothenhofgasse ist dahin zu wirken, daß das zu errichtende Gebäude außer dem Erdgeschosse nicht mehr als drei Geschosse erhalte.

37. (6668.) Referent Gem.-Rath Pitt. v. Neumann: Beilage 207. Es wurde von dem Eigentümer des Hauses, VII., Hermannsgasse 29, um Bestimmung der Baulinie ange sucht.

Vom Stadtbauamte wurde nun beantragt, die heutige Achse der Hermannsgasse zu belassen und die Straße in einer Breite von 16 m auszuführen. Bei einer Commission, welche stattgefunden, haben sich nun der Bezirksausschuß und der Vertreter des geehrten Gemeinderathes dagegen ausgesprochen, daß die Breite auf 16 m bestimmt werde. Es wurde geltend gemacht, daß die Hermannsgasse in ihren weiteren Verbindungen nur mit einer Breite von 13.2 m ausgeführt sei, und daß daher auch diese Dimension genüge. Es wurde bei dieser Commission ferner geltend gemacht, daß jene Partie der Hermannsgasse, wo die Kandlgasse einmündet und wo sich eine winkelige Straßenbildung ergibt, noch einem Studium zu unterziehen sei, indem es möglich erscheint, eine Straßenverbindung Kandlgasse—Siebensterngasse zu projectieren, mindestens aber eine entsprechende Platzausbildung an dieser Stelle vorzuschlagen.

Die Anträge, welche daher gestellt werden, beschränken sich darauf, die heutigen Bestimmungen zu beschränken und die Baulinie bloß festzusetzen in der Hermannsgasse vom Hause 29 bis zur Burggasse, und ferner in der Kandlgasse das noch nicht bestimmte Stück der Häuser mit den ungeraden Nummern 1 und 3 nach der Baulinie a b, wie sie im Plane eingezeichnet ist, mit einer Breite von 15.17 m zu fixieren. Es ergeben sich daher folgende Anträge (liest):

„Die Baulinie im oberen Theile der Hermannsgasse werde unter Beibehaltung der Straßenachse und unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 13.28 m in der Strecke der Realitäten Nr. 30 bis 38 und Nr. 29 bis 33 nach den Linien e f und i k bestimmt.

Die Baulinienbestimmung für die Realitäten Nr. 25, 27, 26 und 28 werde vorläufig in suspenso belassen.

Die Baulinie für Nr. 1 und 3 Kandlgasse bei der Breite von 15.17 m werde nach der Linie a b bestimmt.“

Ich bitte um Zustimmung zu diesen Anträgen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — *Angenommen.*
Beschluß: Die Baulinie im oberen Theile der Hermannsgasse wird unter Beibehaltung der Straßenachse und unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 13.28 m in der Strecke der Realitäten Nr. 30 bis 38 und Nr. 29 bis 33 nach den Linien e f und i k bestimmt.

Die Baulinienbestimmung für die Realitäten Nr. 25, 27, 26 und 28 wird vorläufig in suspenso belassen.

Die Baulinie für Nr. 1 und 3 Kandlgasse bei der Breite von 15.17 m wird nach der Linie a b bestimmt.

38. (6798.) Referent Gem.-Rath Pitt. v. Neumann: Beilage 212. Es handelt sich hier um die Bestimmung einer Baulinie für die Straße nach Schwechat in Kaiser-Ebersdorf.

Es ist den verehrten Herren ein Plan nicht übermittelt worden. Die Angelegenheit ist übrigens eine sehr einfache und der Plan an der Tafel dürfte zur Information genügen. Es handelt sich um die Verlängerung einer Straße, welche bereits in ihren Baulinien bestimmt ist. Die Straße ist nämlich bis zum Punkte D E, wie es im Plane eingezeichnet erscheint, bestimmt, und zwar mit einer Breite von 20 m. Es wird nun vom Stadtbauamte die Verlängerung dieser Straße vorgeschlagen, und zwar unter Einhaltung der von mir bereits genannten Breite von 20 m, einerseits nach der Linie D G K, andererseits nach der Linie E M L. Der Stadtrath hat eine kleine Abänderung vorgeschlagen, und zwar in der Weise, daß der Winkel, welcher durch die Abbiegung der Straße entsteht, durch eine Curve ausgeglichen werde, so daß sich also statt des Punktes G die Curve G₁ G₂ G₃, beziehungsweise M₁ M₂ M₃ ergeben würde. Es wird somit folgender Antrag gestellt (liest):

„Die Baulinie für die Straße nach Schwechat in Kaiser-Ebersdorf werde nach den Linien D F G₁ G₂ G₃ H I und E N M₁ M₂ M₃ L K mit einer Straßenbreite von 20 m bestimmt.

Die Niveaubestimmung werde in suspenso belassen.“

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall, der Antrag ist *angenommen.*

Beschluß: Die Baulinie für die Straße nach Schwechat in Kaiser-Ebersdorf wird nach den Linien D F G₁ G₂ G₃ H I und E N M₁ M₂ M₃ L K mit einer Straßenbreite von 20 m bestimmt.

Die Niveaubestimmung wird in suspenso belassen.

39. (6979.) Referent Gem.-Rath Matthies: Der Gemeinderath hat beschlossen, in der Wilhelminenstraße im XVI. Bezirke Ottakring einen Canal zu erbauen, und es wurden im Budget dafür 12.000 fl. bewilligt. Bei Ausarbeitung dieses Projectes und bei Abhaltung der Offertverhandlungen stellten sich die Kosten auf 14.658 fl. 75 kr. Es erübrigt also noch einen Credit von 2658 fl. 75 kr. zu bewilligen.

Ich bitte um Zustimmung zu diesem Antrage.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — *Angenommen.*
Beschluß: Für den Canalbau XVI., Wilhelminenstraße, wird ein Zuschußcredit in der Höhe des nicht bedeckten Mehrerfordernisses von 2658 fl. 75 kr. zur Rubrik XXVII 1 b bewilligt.

40. (6243.) Referent Gem.-Rath Matthies: Dieses Referat betrifft die Erwirkung der Expropriation des Hauses Landstraße Hauptstraße 18.

Es liegt ein Antrag des Herrn Gem.-Rathes Schneeweiß und ein solcher der Bezirksvertretung vor. Es sind mit den Hausbesitzern schon seit Jahren Verhandlungen gepflogen worden, um das Haus anzukaufen. Dasselbe wurde von beideten Sachverständigen auf 72.000 fl., vom Bauamte auf 92.000 fl. geschätzt. Der Hausbesitzer verlangte im vorigen Jahre 121.000 fl. und war nicht zu bewegen, darunter hinunterzugehen. Heute verlangt er nur 120.000 fl. Die Herren kennen die Situation. Es blieb nichts anderes übrig, als bei der Statthalterei die Erwirkung eines Gesetzes zur Expropriation zu erwirken. Der Stadtrath hat bereits seine Zustimmung dazu gegeben, und ich bitte um Ihre nachträgliche Genehmigung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) *Angenommen.*

Beschluss: Rücksichtlich des um Expropriation des Hauses Nr. 18 Landstraße, Hauptstraße, gestellten Ansuchens wird die nachträgliche Genehmigung ertheilt.

41. (6139.) Referent Gem.-Rath Matthies: Es betrifft den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Tagleicht, auf Schutz der städtischen Cassen in den magistratischen Bezirksämtern.

Es wurden vom Bauamte und vom Magistrate gründliche Erhebungen eingeleitet und es stellte sich heraus, dass in den in den städtischen Bezirksämtern untergebrachten Haupt- und Steuer-cassen Cassen nach dem alten Systeme vorhanden sind, die also nicht nach dem neuen Systeme mit dem sogenannten Stahlpanzer versehen sind.

Es wurde anfangs beantragt, zum Schutze der Cassen eine permanente Aufsicht zu errichten. Hierüber hat der Magistrat nachgewiesen, dass die jährlichen Erhaltungskosten 7000 fl. betragen würden.

Dann wurde beantragt, Püntesignale zu machen; auch dafür stellen sich bedeutende Kosten heraus von ungefähr 12.000 bis 14.000 fl.

So wurde nun schließlich ein Offert von der Firma Wertheim vorgelegt. Es sind 31 Stück solcher Cassen vorhanden. In diesen Cassen sind nun sogenannte Tresoreinsätze von entsprechend starkem Panzerstahl einzulegen. Die Firma nimmt die alten gegenwärtig bestehenden Tresoreinsätze zurück. Es ergibt sich hiefür ein Erfordernis von 6432 fl. Die Arbeit wird derart gemacht, dass die Ämter durchaus nicht gestört werden und es ist dies nach den gegenwärtigen Verhältnissen, nachdem es nothwendig ist, etwas zum Schutze der Cassen vorzuziehen, das einfachste und billigste Mittel.

Die Firma Wertheim ist, wie bekannt, außerordentlich leistungsfähig und es wird daher von Seite des Magistrates und Stadtrathes beantragt, die Einsätze bei dieser Firma gegen die Lieferzeit von drei Monaten zu beziehen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — *Angenommen.*

Beschluss: Behufs Anschaffung von Panzer-Tresor-Einsätzen für 31 Stück Cassen wird ein Zuschusscredit von 6432 fl. zur Rubrik IV 2 bewilligt.

42. (6511.) Referent Gem.-Rath Matthies: Es handelt sich um die Auswechslung von Dippelbäumen in den Schulgebäuden III. Bezirk, Schulgasse, und II. Bezirk, Leopoldsgasse 3. Diese Arbeit bedarf der nachträglichen Genehmigung eines Zuschuss-

creditcs von 1050 fl. Die Arbeit hat im Laufe der Schulferien gemacht werden müssen, da es sich nämlich bei der Legung von neuen Fußböden herausgestellt hat, dass die Dippelbäume schlecht waren. Ich bitte um die nachträgliche Genehmigung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — *Angenommen.*

Beschluss: Behufs Auswechslung von Dippelböden in den städtischen Schulgebäuden III., Schulgasse 3, und II., Leopoldsgasse 3, wird ein Zuschusscredit von rund 1050 fl. zur Rubrik XII 4 e bewilligt.

43. (6806.) Referent Gem.-Rath Faugoin: Es handelt sich hier um die Bewilligung eines Zuschusscreditcs in der Höhe von 644 fl. 20 kr. zur Ausgabe-Rubrik XXXIII 4 anlässlich der Herstellung von Doppelgrüften auf dem Hiesinger Friedhofe. Die Parteien haben zwei Grüfte angeschafft und dieselben wurden um den Kostenbetrag hergestellt; buchhalterisch ist der Betrag auch bereits eingezahlt; es handelt sich also nur darum, nachdem diese Position nicht gedeckt war, die Ausgabe zu bewilligen. Ich bitte um Genehmigung des Zuschusscreditcs.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — *Angenommen.*

Beschluss: Behufs Herstellung von Grüften im Hiesinger Friedhofe wird ein Zuschusscredit von 644 fl. 20 kr. zur Rubrik XXXIII 4 bewilligt.

44. (5871.) Referent Gem.-Rath Faugoin: Dann habe ich die Ehre, von den Gegenständen, welche auf der gedruckten Tagesordnung stehen, zu referieren. Die Genossenschaft der Buchbinder bittet um eine Subvention für die fachliche Fortbildungsschule; dieselbe besteht seit einer Reihe von Jahren und hat bisher eine Subvention in der Höhe von 500 fl. erhalten. An derselben wurden im abgelaufenen Jahre 80 Schüler unterrichtet. Die Ausgaben betragen 2048 fl. 4 kr. Es wird beantragt, für 1894 eine Subvention in der bisherigen Höhe von 500 fl. zu genehmigen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. *Angenommen.*

Beschluss: Der Genossenschaft der Buchbinder wird für die fachliche Fortbildungsschule eine Subvention von 500 fl. pro 1894 bewilligt.

45. (5463.) Referent Gem.-Rath Faugoin: Der Erste Wiener Volkskindergarten-Verein im V. Bezirke bittet ebenfalls um eine Subvention. In diesem Bezirke bestehen zwei Kindergärten, welche von diesem Vereine erhalten werden. In diesen zwei Kindergärten waren im abgelaufenen Jahre 348 Kinder untergebracht, darunter 108 unentgeltlich. Der Verein besteht seit acht Jahren und war wegen des großen Andranges genöthigt, Localitäten dazuzumieten. Infolge dessen war er gezwungen, Anlehen in der Höhe von 400 fl. und 300 fl. aufzunehmen. Nachdem die bisherige Subvention von 500 fl. zur Deckung der Auslagen nicht ausreicht, bittet der Verein um Erhöhung derselben auf mindestens 1000 fl. Es wird nun von Seite des Stadtrathes beantragt, für das Jahr 1894 die Subvention auf 1000 fl. zu erhöhen, und nachdem nur ein Betrag von 600 fl. disponibel ist, einen Zuschusscredit von 400 fl. zur Ausgabe-Rubrik XLVI 1 a zu genehmigen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. *Angenommen.*

Beschluss: Dem Ersten Wiener Volkskindergarten-Vereine im V. Bezirke wird für seine zwei Kindergärten eine Subvention von je 500 fl., d. i. 1000 fl. pro 1894, bewilligt und zur Deckung dieser Auslage ein Zuschusscredit von 400 fl. zur Rubrik XLVI 1 a genehmigt.

46. (6036.) Referent Gem.-Rath Fangois: Der Gemeinnützige Verein im IX. Bezirke bittet um eine Subvention. Für 1891, 1892 und 1893 wurde demselben eine Subvention von je 100 fl. gewährt. Er bittet neuerdings um eine Subvention für 1894, 1895 und 1896 in der gleichen Höhe. Der Verein besteht seit 15 Jahren und der Leserkreis in demselben vermehrt sich von Jahr zu Jahr. Es wird von Seite des Stadtrathes beantragt, eine Subvention von je 100 fl. pro 1894, 1895 und 1896 zu gewähren. Nachdem für 1894 bereits die Bedeckung vorhanden ist, wird der Antrag gestellt, dass für die Bedeckung pro 1895 und 1896 Vorseege getroffen werde.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. **A n g e n o m m e n.**

Beschluss: Dem Gemeinnützigen Vereine im IX. Bezirke wird zur Erhaltung der von ihm gegründeten Volksbibliothek und Freilesehalle eine Subvention von je 100 fl. pro 1894, 1895 und 1896 unter den üblichen Bedingungen bewilligt.

47. (6282.) Referent Gem.-Rath Fangois: Es betrifft die Subventionierung der fachlichen Fortbildungsschule der Gastwirte und Kaffeefieder. Ich habe am 29. Mai d. J. die Ehre gehabt, Bericht zu erstatten. Nachdem das Referat sich infolge Zurückgabe an den Stadtrath verzögert hat, wurde damals der Beschluss gefasst, der fachlichen Fortbildungsschule eine Subvention in der Höhe von 700 fl. zu gewähren. Die Vorlage, auf der das heutige Referat basiert, ist dieselbe wie im Vorjahre. An dieser Schule sind ein Director und 26 Professoren und Lehrer angestellt. Im Schuljahre 1893/94 waren 1003 Schüler an der Schule; das Ministerium hat der Schule eine Subvention von 1000 fl., die Handels- und Gewerbekammer eine solche von 350 fl. gewährt. Der Stadtrath beantragt nunmehr die Bewilligung einer Subvention von 700 fl. für das Schuljahr 1894/95 und einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Ausg.-Rubr. XLV 2 h zu genehmigen. Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — **A n g e n o m m e n.**

Beschluss: Den Genossenschaften der Gastwirte und Kaffeefieder wird für ihre fachliche Fortbildungsschule für das Schuljahr 1894/95 eine Subvention von 700 fl. bewilligt, und zur Deckung dieser Auslage ein Zuschusscredit von 700 fl. zur Rubrik XLV 2 h genehmigt.

48. (6255.) Referent Gem.-Rath Fangois: Der Weinbauverein für Ober- und Unter-Sievering bittet um eine Subvention. Bisher wurde dem Vereine eine Subvention in der Höhe von 300 fl. bewilligt. Gegen Vorlage der Rechnungen wurden von Seite des magistratischen Bezirksamtsleiters bis zur Höhe der Subvention die Beträge ausgefolgt. Es wird beantragt, für das laufende Jahr die Subvention in der gleichen Höhe wie bisher und unter denselben Bedingungen zu gewähren und einen Zuschusscredit von 300 fl. zur Rubrik XXXI^{1/11} 2 zu genehmigen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

Beschluss: Dem Weinbauvereine für Ober- und Unter-Sievering wird eine Subvention von 300 fl. pro 1894 unter denselben Modalitäten wie im Vorjahre bewilligt und zur Deckung dieser Auslage ein Zuschusscredit in gleicher Höhe zur Rubrik XXXI^{1/11} 2 genehmigt.

Gem.-Rath Frauenberger (zur Geschäftsordnung): Meine Herren! Ich habe bei der Verlesung der heutigen Einläufe vergebens die Verlesung eines Erlasses erwartet, der vom hohen Handelsministerium hieher gelangt ist. Dieser Erlass ist unter dem 8. August erschienen und es tritt durch diesen Erlass die Frage der Verführung des Kehrlichtes in das Marchfeld in ein ganz neues Stadium. Auf die Vorstellung der Bürgermeister auf dem hinteren Marchfelde hat sich nämlich der Handelsminister bestimmt gefunden, der Dampfstramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. aufzutragen, schon dann die Bahn von Groß-Enzersdorf nach Orth auszubauen, wenn ein Frachtenquantum von nur 6000 Waggons zugesichert ist.

Da ich nun glaube, dass dieser Erlass für den Gemeinderath von größter Wichtigkeit ist, so wundere ich mich sehr, dass man davon dem Gemeinderathe keine Kenntnis gegeben hat. Ich möchte daher den Herrn Bürgermeister bitten, dass der Erlass in der nächsten Sitzung des Gemeinderathes zur Verlesung gebracht werde.

Bürgermeister: Wenn der Gemeinderath es wünscht, besteht kein Anstand dagegen; aber es ist bis jetzt nicht Sitte gewesen, und es steht auch nicht in der Geschäftsordnung, dass jedes Stück, welches von Seite des Ministeriums an die Gemeinde gelangt, im Plenum des Gemeinderathes verlesen, respective dem Gemeinderathe mitgetheilt werden müsse. Der erwähnte Erlass ist dem Magistrats-Referenten zugewiesen worden, damit er bei Erstattung seines Referates darauf Rücksicht nehme. Es wird also der Gemeinderath ohnedies bei Erstattung des Referates Kenntnis davon erlangen, und es wird überhaupt wegen Herstellung dieser Bahnlinie hier verhandelt werden. Dass dabei der Erlass des Ministeriums eine bedeutende Rolle spielt, ist selbstverständlich.

Gem.-Rath Dr. Lueger: Ich kann die Auffassung des Herrn Bürgermeisters nicht theilen, dass ein solcher Erlass dem Gemeinderathe nicht bekanntzugeben ist. Wenn ein Erlass an die Gemeinde im eigenen Wirkungskreise gerichtet ist, muss er im Einlauf bekanntgegeben werden. Es ist bisher auch immer so Usus gewesen; nur manchmal ist ein Ministerial-Erlass nicht zur Kenntnis gebracht worden, dann hat es auch immer ein gewisses Häkel gehabt. (Zustimmung links.) Sonst ist in der Regel jeder Ministerial-Erlass, wenn er an die Gemeinde im eigenen Wirkungskreise gerichtet war, zur Kenntnis gebracht worden.

Das bitte ich zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Ich muss diesfalls bestreiten, dass jeder Erlass sofort dem Gemeinderathe zur Kenntnis gebracht wurde. Es ist ja gar nicht abzusehen, welche Absicht seitens des Präsidiums, speciell seitens meiner Persönlichkeit bestehen sollte, diesen Erlass dem Gemeinderathe vorzuenthalten. Geheimnis kann und soll er ja nicht bleiben; er ist auch anderen Körperschaften mitgetheilt worden und wird ohnedies der Behandlung unterzogen und demnächst mitgetheilt werden. Die Mittheilung dieses Erlasses in der heutigen Sitzung hätte also nur den Zweck, den Gemeinderath formell in Kenntnis zu setzen, dass dieses Stück gekommen und der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen worden ist. Nachdem aber das Referat ohnedies demnächst erstattet wird, war ich der Meinung,

dass dann Gelegenheit sein wird, diesen Erlaß dem Gemeinderathe zur Kenntnis zu bringen.

Gem.-Rath Purscht: Meine Ansicht geht dahin, dass jeder Einlauf in der nächsten Sitzung verlesen werden soll, nicht erst dann, wenn darüber referiert wird. Ich bitte auch in der Folge die Einläufe immer zur Verlesung zu bringen, die dem Gemeinderathe überhaupt zur Kenntnis gebracht werden sollen.

Bürgermeister: Der § 20 der Geschäftsordnung lautet (liest): „Die Sitzung beginnt mit den Mittheilungen des Vorsitzenden. Sodann werden die Einläufe, welche nicht unmittelbar dem Stadtrathe oder dem Magistrate zugewiesen wurden, entweder im kurzen Auszuge bekanntgegeben oder über Beschluss der Versammlung ihrer vollen Ausdehnung nach verlesen.“ Nachdem nun dieses Referat im Stadtrathe bereits in Verhandlung gezogen wurde, diese jedoch, weil es nicht möglich war, den Gegenstand sofort zu erledigen, abgebrochen worden ist und der Gegenstand demnächst wieder auf die Tagesordnung gesetzt wird, habe ich den Erlaß unmittelbar zugewiesen, wie es der § 20 vorschreibt. (Gem.-Rath Gregorig: Richtig ist dieser Vorgang nicht!)

Gem.-Rath Frauenberger: Ich stimme dem Herrn Bürgermeister bei, dass nicht jeder Erlaß auch sofort dem Gemeinderathe mitzutheilen ist. (Hört! links.) Allein in diesem speciellen Falle, der den Gemeinderath in hohem Grade interessiert, wäre es gewiss wünschenswert gewesen, wenn der Herr Bürgermeister die Güte gehabt hätte, diesen Erlaß heute zur Kenntnis zu bringen.

Gem.-Rath Dr. Lueger: Es kann nicht geduldet werden, dass eine solche Anschauung hier plaggreift. Jeder Statthaltereierlaß, jeder Ministerial-Erlaß, jeder Einlauf an den Gemeinderath muß dem Gemeinderathe entweder in kurzem Auszuge oder, wenn es der Gemeinderath verlangt, vollinhaltlich bekanntgegeben werden. Das steht auch überall im Gesetze. Dass der Herr Redner sich bloß für Misstragen interessiert, ist ja für die Geschäftsordnung nicht maßgebend. (Heiterkeit.) Ich erkläre auch, dass ich dem Herrn Bürgermeister nicht zumuthe, dass er vielleicht absichtlich Handelsministerial-Erlasse nicht zur Verlesung gebracht hat. Das muthe ich ihm zwar nicht zu, aber ich wünsche, dass überhaupt jeder Ministerial-Erlaß wenigstens in kurzem Auszuge, wie es in der Geschäftsordnung heißt, bekanntgegeben wird.

Bürgermeister: Aber ich bitte, das ist ja richtig, aber der § 20 gibt es dem geschäftsführenden Mitgliede des Präsidiums anheim, ob es einen Erlaß gleich direct der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterziehen oder noch vorher der Versammlung mittheilen will. Ich betrachte es aber als selbstverständlich, dass jeder besonders wichtige Erlaß sofort der Versammlung zur Kenntnis gebracht werde, wenn eben diese sofortige Mittheilung an die Versammlung von besonderer Bedeutung ist; aber die Herren werden doch zugeben, dass es für den Gemeinderath ganz gleichgiltig ist, ob dieser Erlaß heute oder etwa in acht bis zehn Tagen mitgetheilt wird, wenn das Referat zur Verhandlung kommt. (Richtig! rechts und Widerspruch links.)

Nun, meine Herren, es kann ja möglich sein, dass einzelne Mitglieder sich so sehr für den Erlaß interessieren, dass sie ihn schon heute zur Kenntnis nehmen wollen, und nicht erst in acht Tagen; ich bin auch hoch erfreut zu sehen, dass wirklich ein lebhaftes Interesse für sämtliche Gegenstände der Tagesordnung besteht.

49. (6513.) Referent Gem.-Rath Wihelsberger: Ich habe die Ehre, über einen Zuschusscredit zu referieren, und zwar

zur Verbreiterung des Trottoirs in der Rudolfs-gasse im XII. Bezirke. Die Rudolfs-gasse liegt zwischen der Lainzer- und Magleins-dorferstraße, nicht, wie es auf der Tagesordnung irrthümlich heißt, Pöhlkeinsdorferstraße. Sie hat die normale Breite von 11.30 m, das Trottoir hat aber nur eine Breite von 1.25 m, statt der vorgeschriebenen 1.90 m. Die Gasse ist ziemlich belebt, die Häuser sind lange vor dem Jahre 1883, also vor dem Inkrafttreten der neuen Bauordnung erbaut worden und es sind daher die Hausbesitzer nicht mehr verpflichtet, dieses Trottoir herzustellen. Der Stadtrath hat daher beschlossen, das Trottoir auf communale Kosten herzustellen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2492 fl. 13 kr., Bedeckung ist nur für 968 fl. 46 kr. vorhanden, daher ist ein Credit im Betrage von 1503 fl. 67 kr. nothwendig, und wird beantragt, einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses im Betrage von 1503 fl. 67 kr. zu bewilligen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluss: Behufs Verbreiterung des Trottoirs in der Rudolfs-gasse zwischen der Lainzer- und Magleinsdorferstraße im XII. Bezirke wird ein Zuschusscredit in der Höhe des nicht bedeckten Theilerfordernisses per 1503 fl. 67 kr. zur Rubrik XXII 1 b bewilligt.

50. (5931.) Referent Gem.-Rath Wihelsberger: Ein Stück aus der gedruckten Tagesordnung. Es betrifft das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Rudolfs-hügel, ihr eine Subvention von 800 fl. zu gewähren zur Auszahlung der activen Feuerwehrmänner und von 200 fl. zur Bestreitung kleinerer Auslagen, zusammen also einen Betrag von 1000 fl. Von den Ämtern wird die Nothwendigkeit nachgewiesen; der Stadtrath beantragt die Gewährung, und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluss: Der freiwilligen Feuerwehr Rudolfs-hügel wird eine Subvention von 800 fl. pro 1894 für die Entlohnung der beiden activen Feuerwehrleute und einer solchen von 200 fl. für dasselbe Jahr zur Bestreitung kleinerer Auslagen gegen nachträgliche Verrechnung bewilligt und zur Deckung dieser Ausgabe ein Zuschusscredit von 1000 fl. zur Rubrik XX 11 genehmigt.

51. (6519.) Referent Gem.-Rath Wurm: Von der gedruckten Tagesordnung. Das Referat betrifft eine Note des Landesausschusses, worin mitgetheilt wird, dass die Petition, welche die Gemeinde Wien an den Landtag wegen einer Beitragsleistung zu den Kosten der Einwölbung des Alsbach's gerichtet hat, in der letzten Session nicht erledigt wurde.

Es ist demnach nothwendig, diese Petition zu erneuern, weil sie sonst unerledigt bliebe. Der Antrag des Stadtrathes geht nun auf Erneuerung dieser Petition. Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluss: Die Petition um einen Beitrag zu den Kosten der Alsbach-Einwölbung ist beim n.-ö. Landtage neuerlich einzubringen.

52. (4939.) Referent Gem.-Rath Dr. Uchiansky: Hier handelt es sich um einen Zuschusscredit für die Ampflasterung auf dem Stephansplatz. Es hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, den Stephansplatz in der Strecke zwischen der Churhausgasse und dem Stock-im-Eisenplatz umzupflastern. Die Herren kennen ja die

Gegend sehr genau und wissen, dass dort ein Aufstellungsplatz für die Stellwagen und Fiaker sich befindet, so dass das Pflaster sehr rasch Schaden leidet. Der Bedarf für die Umpflasterung dieser Strecke beträgt 3978 fl. 61 kr., ist aber ausdrücklich im Budget nicht vorgesehen. Es handelt sich also darum, einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXII 1 c zu erwirken. Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluss: Behufs Umpflasterung der Fahrbahn am Stephansplatz zwischen der Churhausgasse und dem Stock-im-Eisenplatz wird ein Zuschusscredit per 3978 fl. 61 kr. zur Rubrik XXII 1 c bewilligt.

53. (4671.) Referent Gem.-Rath Rückauf: Die freiwillige Feuerwehr Hütteldorf ersucht um eine Subvention für das Jahr 1894. Im vorigen Jahre erhielt sie eine solche von 400 fl. Mit Rücksicht darauf jedoch, dass die größeren Reparaturen jetzt vom Magistrate direct unter der Aufsicht des Feuerwehr-Commandos vorgenommen werden, genügt jetzt eine Subvention von 200 fl. Dahin geht auch der Antrag des Magistrates, dem sich der Stadtrath angeschlossen hat. Die Summe ist bedeckt. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluss: Der freiwilligen Feuerwehr Hütteldorf wird eine Subvention von 200 fl. pro 1894 zur Bestreitung kleinerer Auslagen für Reparaturen u. gegen seinerzeitige Rechnungslegung bewilligt.

54. (6294.) Referent Gem.-Rath Rückauf: Die Genossenschaft der Zuckerbäcker ersucht um eine Subvention für ihre Fachschule. Sie erhielt schon seit Jahren eine Subvention, und zwar in den Jahren 1888 bis 1891 je 100 fl., 1892 und 1893 je 200 fl. Für 1894 ist sie um eine Subvention von 400 fl. eingeschritten und begründet dieses Ansuchen damit, dass die Fachschule nunmehr über 70 Schüler besuchen, so dass Parallellassen errichtet werden müssen, was eine größere Ausgabe erheischt. 200 fl. sind bedeckt. Der Stadtrath beantragt, statt der 400 fl., um die angefordert wird, 300 fl. zu bewilligen. Es wäre demnach zur Rubrik XLV 2 d ein Zuschusscredit in der Höhe von 100 fl. zu bewilligen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluss: Der Genossenschaft der Zuckerbäcker wird eine Subvention von 300 fl. pro 1894 für die fachliche Fortbildungsschule gewährt.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt eine kurze vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung 6 Uhr 30 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **4. September 1894.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Gröbl.**

1. (4108.) 2. Vice-Bürgermeister Mahenauer beantragt, den ehemaligen Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Cajetan Freih. v. Felder, aus Anlass der Vollendung seines 80. Lebens-

jahres namens der Stadt Wien zu beglückwünschen und demselben gleichzeitig eine Adresse zu überreichen. (**Angenommen.**)

Hiebei macht Vice-Bürgermeister Mahenauer die Mittheilung, dass sich an dieser Kundgebung auch eine Deputation des Wiener Magistrates betheiligen werde.

2. (6250.) Gem.-Rath Dr. v. Billing beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Waisenuutter im XVII. Bezirke, Pina Hirsch. (**Angenommen.**)

3. (6432.) Derselbe beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Wiener evangelischen Singverein. (**Angenommen.**)

4. (7066.) Derselbe beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille mit dem Rechte, dieselbe am Banner tragen zu dürfen, an den Männer-Gesangverein „Weidlinger Liedertafel“. (**Angenommen.**)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 11. September 1894.

Mittwoch, den 12. September 1894.

Donnerstag, den 13. September 1894.

Freitag, den 14. September 1894.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **29. August 1894.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Rückauf,
Dr. Hackenberg, Schlechter,
Dr. Huber, Schneiderhan,
Dr. Klogberg, Bangoïn,
Kreindl, Dr. Vogler,
Dr. Pueger, Wigelsberger,
Matthies, Wurm.
Dr. Nechauský,

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Gröbl, Vice-Bürgermeister Dr. Richter, St.-R. Götz, Dr. Lederer, Mayer, Müller, Stiaßny.

Entschuldigt: St.-R. v. Neumann.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Mahenauer eröffnet die Sitzung. Vice-Bürgermeister Dr. Richter hat einen 14tägigen Urlaub angetreten. (**Zur Kenntnis.**)

St.-R. Witt. v. Neumann entschuldigt sein Ausbleiben wegen Theilnahme an einer Commission. (**Zur Kenntnis.**)

St.-R. Dr. Huber ersucht um Verlängerung seines Urlaubes um 14 Tage. (**An den Gemeinderath.**)

(6901.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über das Ansuchen des Franz Rucker um Enthebung von der ihm mit Gemeinderaths-Beschluss vom 15. September 1882, Z. 6029, verliehenen provi-

forischen Lehrstelle für Buchhaltung an der Karl Diehlschen Fortbildungsschule für Mädchen und beantragt:

1. diesem Ansuchen stattzugeben;
2. zu genehmigen, daß der Conkurs zur Neubesezung dieser Stelle mit der Verpflichtung zur Ertheilung von sieben wöchentlichen Unterrichtsstunden und mit dem Bezuge einer Remuneration von 40 fl. jährlich für ein: wöchentliche Unterrichtsstunde in der ersten Hälfte des Monats September ausgeschrieben werde. (Angenommen.)

(6909.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Leopoldine Pfeiler, Bürgerichullehrers-Witwe, um eine Gnadengabe und Erziehungsbeitrag und beantragt:

1. es sei der Witwe des am 15. Juni 1894 verstorbenen Bürgerichullehrers Ferdinand Pfeiler, Leopoldine Pfeiler, vom 1. Juli 1894 angefangen, auf die Dauer von drei Jahren, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung, eine Gnadengabe von jährlich 300 fl. aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien gegen Abtretung der ihr gesetzlich zustehenden, aus der Lehrpensionscassa flüssig zu machenden Abfertigung von 275 fl. zu bewilligen und sei diese Gnadengabe nach dem Vorschlage der Buchhaltung zu verrechnen;

2. es sei der Leopoldine Pfeiler vom gleichen Tage angefangen und auf die gleiche Dauer, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung für ihre am 25. September 1890 geborene Tochter Margarethe gnadeweise ein Erziehungsbeitrag von jährlich 60 fl. ebenfalls aus den eigenen Geldern zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6870.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Kanzleipraktikanten Eugen Roth v. Bongholec um Belassung des halben Adjutants (250 fl.) während seiner Militärdienstzeit als Einjährig-Freiwilliger und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

St.-R. Vaugoin referiert über rückständige Beerdigungskosten: (6868) per zusammen 111 fl. 50 kr. nach 34 Parteien im XVI. Bezirke, und

(6869) per zusammen 133 fl. 45 kr. nach 34 Parteien im VII. Bezirke und beantragt in sämtlichen Fällen die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5241.) **Derselbe** referiert über die Remuneration der bei der Gräberauschmückung am Central-Friedhofe beschäftigt gewesenen Beamten pro 1893.

Es wird folgender Beschluß gefaßt:

Der Magistrat wird aufgefordert, Bericht zu erstatten, ob nicht mit Rücksicht auf die Exponiertheit und die specielle Thätigkeit dieser Beamten, ähnlich wie bei den Beamten des Asyl- und Werkhauses und der Gefangenhauseinsicht Dienstzulagen eingeführt werden sollen, deren Bezug ihnen so lange zusteht, als sie in der betreffenden Position sich befinden und ihren Posten zur Zufriedenheit ausfüllen.

(6248.) **St.-R. Schlechter** referiert über den Antrag der Gem.-Räthe Kreindl und Dr. Klobberg auf Errichtung eines Mutterweingartens seitens der Gemeinde Wien und beantragt, der Magistrat sei zu beauftragen, diesen Antrag zunächst den in Wien befindlichen und von der Gemeinde subventionierten Weinbauvereinen und Casinos zur gutachtlichen Äußerung zu übermitteln.

St.-R. Dr. Klobberg beantragt die Beisezung einer Frist von drei Wochen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, daß die Vereine auch um ihr Gutachten über die Tauglichkeit der vom Stadtbauamte in Vorschlag gebrachten Gründe zu befragen seien.

Referent accommodiert sich diesen beiden Zusatz-Anträgen.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(6652.) **St.-R. Wurm** referiert über das Project für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im vierten Bauviertel des neuen Rathhauses und beantragt:

1. Das vorgelegte Project des Stadtbauamtes über die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in den Kanzleien und Amtersgruppen des vierten Bauviertels des neuen Rathhauses wird, mit dem Gesamtkostenbetrage von 23.000 fl., wovon 2000 fl. im diesjährigen Budget bedeckt erscheinen, zur Ausführung genehmigt.

2. Die Vornahme der Installationsarbeiten hat nach dem Vorschlage des Stadtbauamtes durch das Personale der elektrisch-technischen Abtheilung in eigener Regie der Gemeinde zu erfolgen, das Installationsmateriale ist theils im Handeinkaufe, theils im Offertwege zu beziehen.

3. Die Sicherstellung der Kabel- und Drahtlieferung (Gruppe A, Post 1 bis 24 des Kostenanschlages) der neuen Beleuchtungskörper (Pendanten für drei bis vier Lampen nach vorhandenem Muster) und der erforderlichen Baumeisterarbeit hat im Wege der Verhandlung mit den vom Stadtbauamte namhaft gemachten Firmen zu erfolgen.

4. Behufs Überwachung und Evidenzhaltung des Installationsmateriales wird die Aufnahme eines Magazineurs, welcher nach Zulässigkeit auch zum Zeichnen herangezogen werden kann, mit dem Monatslohne von 60 fl. auf die Dauer eines Jahres bewilligt, dessen Aufnahme über Vorschlag des Vaudirectors durch den Bürgermeister erfolgt.

Der Vorsitzende, Vice-Bürgermeister Magenauer, regt an, es sei der Magistrat zu beauftragen, wegen Vervollständigung der elektrischen Beleuchtung in den beiden Magistrats-Sitzungssälen Bericht zu erstatten.

Referent accommodiert sich diesem Zusage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(6966.) **Derselbe** referiert über das Einschreiten der Firma M. Schimmelbusch um Einladung zur Concurrenz für die maschinelle Anlage der Pumpstation in Breitensee und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6965.) **Derselbe** referiert über das Offert der Ingenieure Ferd. Nagl, Karl Wolf und Johann Hermanek auf Überlassung ihres Projectes für die Wienflusregulierung und beantragt, das vorliegende Offert als in dieser Form unannehmbar abzulehnen.

(Angenommen.)

(2520.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Kareis, betreffend die Einlösung der alten Staatsdruckerei, des Jakobshofes, der alten Universität, der Postparcassa, des Barbarastiftes und des Laurenzergebäudes und beantragt, auf diesen Antrag aus den vom Magistrate angeführten Gründen nicht weiter einzugehen.

(Angenommen.)

St.-R. Wihelsberger referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XII. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

(6888.) Wurm Josef, Gastwirt;

Esarman Franz, Geflügelhändler;

Guttmann, auch Gutmann Fanni, Hausiererin;

(6885.) Pippa Franz, Einspätner-Eigenthümer;

Benak Johann, Gärtnergehilfe;

Puecher Johann, Schlossermeister;

Kraleder Ferdinand, Fabriksarbeiter;

Karmarsin Wenzel, Tischlergehilfe;

Navratiel Michael, Drechslermeister und Hausbesitzer;

Nöbauer Engelbert, Kutscher;
 Viertler Johann, Gerbergehilfe;
 Appl Josef Adolf, Wertzeichen-Revident in der k. k. Hof- und
 Staatsdruckerei;

Kutchan Franz, Weißgerbergehilfe;
 Grüßinger Cäcilie, k. k. Tabak-Verschleißerin;
 Lorenz Josef, Tagelöhner;
 Schönberger, alias Slem pach Franz, Kutscher;
 (6887.) Waclawik Antonie, Köchin;
 Prokesch Adalbert, Kutscher;
 (6886.) Souček Ferdinand, Tischlergehilfe;
 Degelmann Andreas, Tischlergehilfe;
 Chmel Francisca, Hausbesitzerin;
 Zafonk Josef, Eisengießer;
 Hermanek Wenzel, Tischlergehilfe;
 Sijrowy Wenzel, Tischlergehilfe;
 Preßer Josef, Fellsärbermeister;
 Horák Ignaz, Fellsärbergehilfe;
 Eisenkob Eduard, Lederauschnneider;
 Nowak Franz, Gastwirt-Geschäftsleiter;
 Manlig Josef, Tischlermeister;
 Fischer Theresia, Tagelöhnerin;
 Cubr Adolf, Schneidermeister;
 Winter Josef, Fabriksarbeiter;
 Fox Franz, Zahlkellner;
 Empel Josef, Milchmeier;
 Wald Theresia, Weißnäherin;
 Wojta Clara, Näherin;
 Nemeč Rudolf, Gemeindetagelöhner;
 Stifter Gustav, Geschäftsbdiener;
 Kauderer Marie, k. k. Tabak-Trofikontin;
 Droke Peter, Gerbergehilfe;
 Breyer Ernest, Fleischermeister;
 Pura Johann, Webergehilfe. (Angenommen.)

(6954.) **St.-R. Rückkauf** referiert über das Offertverhandlungs-
 Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten
 für den Canalneubau in der Kirchen-, Schönerer- und Wienerstraße
 in Breitensee und beantragt, die Genehmigung des Bestbotes der Firma
 N. Kella & Neffe gegen den offerierten Nachlaß von 84 Percent
 (gleich einer Ersparung von 1389 fl. 21 kr.). (Angenommen.)

(6944.) **Derselbe** referiert über den zwischen der ehemaligen
 Gemeinde Hernals und dem k. u. k. Militärärar am 31. August 1881
 abgeschlossenen Vertrag, betreffend die Erhaltung und Reinigung des
 Hauscanales des Hernalser Officierstöchter-Institutes gegen ein an die
 Gemeinde zu entrichtendes Jahrespauschale von 100 fl., und beantragt,
 diesen Vertrag pro 1. October 1894 vierteljährig zu kündigen und
 eine neue Bemessung der Canalräumungsgebühr vom 1. Jänner 1895
 an nach den Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom
 17. Juni 1887, Z. 6152, vorzunehmen. (Angenommen.)

(6919.) **Derselbe** referiert über den Bericht des Stadtbauamtes,
 betreffend die Anschüttung der Eisteiche in Baumgarten, und beantragt,
 die auf den Cat.-Parc. 304/1, 304/2, 332/2 Unter-Baumgarten
 und 258/2, 211 Ober-Baumgarten befindlichen Eisteiche mit Aus-
 nahme des zunächst der Baumgartener Badeanstalt gelegenen Teiches
 und jenes Theiles, der östlich an dem Mühlgerinne und dem Brunnen
 liegt, mittels des bei dem Baue der Wienflus-Regulierung und der
 Sammelcanäle gewonnenen Aushubmaterials zuschütten zu lassen,
 diesen Erdaushub soweit als möglich daselbst zu deponieren und

gleichzeitig die durch diese Zuschüttung bedingten, im Commissions-
 protokolle angeführten Änderungen in der Zuleitungsvorrichtung für
 die Unrathsabladestation zu genehmigen. Die Kosten dieser Änderung
 in der Zuleitung werden aus dem für den Bau der Sammelcanäle
 bewilligten Pauschale bestritten. (Angenommen.)

(6820.) **St.-R. Dr. Sackenber**g referiert über den Winter-
 fahrplan der Wiener Tramway-Gesellschaft 1894/95 und beantragt:
 Der vorliegende Winterfahrplan der Wiener Tramway-Gesellschaft pro
 1894/95 wird, da er lediglich eine Wiederholung der vorigen Winter-
 fahrordnung ist, keine Rücksicht auf die jährliche Steigerung der
 Personenfrequenz, auf die in der Winterperiode 1894 von der Gesell-
 schaft gesammelten statistischen Daten, sowie auf die seit Jahren von
 der Gemeinde Wien geäußerten Wünsche hinsichtlich der Verbesserung
 der Fahrordnung nimmt, abgelehnt und an die k. k. n. ö. Stadt-
 halterei die dringende Bitte gestellt, die Wiener Tramway-Gesellschaft
 zur Vorlage einer in diesen Hinsichten verbesserten Fahrordnung zu
 verhalten. (Angenommen.)

(3704.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Bauunter-
 nehmers Paul Oberst um Übernahme des Haupt-Unrathscanales in
 der Scheidlgasse in Gersthof, XVIII. Bezirk, und beantragt, es sei
 das Ansuchen des Genannten um Übernahme des bezeichneten Haupt-
 Unrathscanales gegen Ersatz der auszuweisenden Herstellungskosten
 und Rückvergütung der eingehobenen Canaleinmündungsgebühren ab-
 zulehnen, nachdem die Verpflichtung zur Herstellung dieses Canales
 dem Rechtsvorgänger des Paul Oberst, Karl Scheidl, aus Anlaß
 der Parcellierung seiner Gründe und der ihm hiebei zugestanden
 Eröffnung einer neuen Straße, der Scheidlgasse, auferlegt wurde und
 der Canal als öffentlicher Straßencanal bereits dormalen anzusehen ist.

Das magistratische Bezirksamt für den XVIII. Bezirk ist an-
 zuweisen, für jene Hauscanäle, welche nach Einverleibung der Vor-
 orte in diesen Straßencanal eingemündet wurden, und zwar von dem
 Zeitpunkte an, mit welchem das Gesetz vom 19. Jänner 1890,
 L.-G.-Bl. Nr. 9, auch auf das erweiterte Gemeindegebiet von Wien
 Anwendung fand, die nach diesem Gesetze entfallenden Canaleinmündungs-
 gebühren für die Gemeinde Wien einzuhoben. (Angenommen.)

(6911.) **Derselbe** referiert über die Beschwerde des Wilhelm
 Zeidler wider den Auftrag zur Entrichtung einer Canaleinmündungs-
 gebür per 171 fl. 99 kr. für das Haus XIV., Felberstraße 94, und
 beantragt: Dieser Beschwerde wird mit Rücksicht darauf stattgegeben,
 daß Beschwerdeführer die Realität XIV., Felberstraße 94, laut Be-
 scheides des k. k. Bezirksgerichtes Sechshaus adto. 14. April 1889,
 Z. 27141, im Executionswege erworben hat, die bereits in einem
 früheren Zeitpunkte aufgelaufene Canaleinmündungsgebühr per 171 fl.
 99 kr. bei der Vertheilung des für das fragliche Haus erzielten Meist-
 botes nicht angemeldet und nicht liquidirt wurde, weshalb Wilhelm
 Zeidler rechtlich für die Zahlung dieser Gebür nicht haftet.
 (Angenommen.)

(3582.) **Derselbe** referiert über die Regelung der Bezüge des
 Garten- und Aufsichtspersonales am Wiener Central-Friedhofe und
 stellt in Verfolg der am 14. d. M. gefaßten Beschlüsse folgende
 weiteren Anträge:

4. Von den Gehilfen beim Gräberauschmückungsdienste hat einer
 einen Wochenlohn von 12 fl., zwei einen Wochenlohn von je 10 fl.
 und 14 einen Wochenlohn von je 9 fl. zu beziehen und erhalten, falls
 sie nicht im Genusse einer Naturalbequartierung stehen, einen Wohnungs-
 beitrug von je 2 fl. wöchentlich; für diese Gehilfen gilt gleichfalls
 eine 14tägige Kündigungsfrist.

5. Dem Aufseher Dominik Bauer wird ein Quartiergeldbeitrag von 180 fl. jährlich in monatlichen Raten nachhinein zahlbar und statt der 14tägigen eine vierwöchentliche Kündigung bewilligt.

6. Dem Obergehilfen J. Stricker im St. Marzer Garten wird statt des bisherigen Wochenlohnes von 16 fl. ein Monatslohn von 70 fl. und statt der bisherigen 14tägigen Kündigung eine solche von vier Wochen gewährt.

7. Dem mit der Aufsicht über die Werkzeuge zc. betrauten Tischlergehilfen wird statt des bisherigen Taglohnes von 1 fl. 40 kr. ein Wochenlohn von 12 fl. bewilligt und sohin eine 14tägige Kündigungsfrist zugestanden.

8. Der Verwalter wird ermächtigt, für die Dauer der Gräberaus schmückungszeit, d. i. für die Zeit vom 1. April bis 3. November eines jeden Jahres, einen erprobten und verlässlichen Gärtnergehilfen als Aufseher gegen einen Wochenlohn von 15 fl. und einen Wohnungsbeitrag von 2 fl. pro Woche anzunehmen.

Ad 6 werden folgende Anträge gestellt:

St.-R. Vaugoin: den Lohn statt mit 70 fl. monatlich mit 75 fl. festzusetzen (= 68 fl. Erhöhung pro Jahr).

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

St.-R. Dr. v. Billing: den Wochenlohn beizubehalten.

St.-R. Vaugoin: es sei im Falle der Annahme des Antrages Dr. v. Billing der Lohn mit 18 fl. wöchentlich zu bestimmen.

St.-R. Dr. Lueger: statt der vierwöchentlichen eine einmonatliche Kündigung zu gewähren.

Modificierter Referenten-Antrag (im Punkte 6 75 fl.) mit Zusatz Dr. Lueger (einmonatliche Kündigung) angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(5025.) Derselbe referiert über den Statthaltereierlass vom 9. Juni 1894, Z. 34583, betreffend die Zahlung der Tramway-Fahrgäste im I. Quartale 1894, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(5042.) Derselbe referiert über die Zumittlung eines Exemplares der Offertauschreibung zur Erlangung von Plänen für die Anlage elektrischer Bahnen an die Firma D. L. Kummer & Comp. und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(6707.) St.-R. Dr. Meshansky referiert über den Antrag des St.-R. Dr. v. Billing, betreffend die Übernahme der Uniformierungskosten für den Verwalter und den Verwaltungsadjuncten im städtischen Ayl- und Werkhause, und beantragt, für diese Beamten einen einmaligen Anschaffungskostenbeitrag von je 150 fl. zu bewilligen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt 100 fl.

St.-R. Vaugoin beantragt 100 fl. und einen jährlichen Beitrag von je 40 fl. zur Erhaltung, beziehungsweise Nachschaffung der Uniformen.

St.-R. Matthies beantragt, den Erhaltungsbeitrag mit je 30 fl. festzusetzen.

St.-R. Vaugoin accommodiert sich dem Antrage Matthies. Referenten-Antrag abgelehnt.

Antrag Dr. v. Billing (100 fl.) angenommen.

Die übrigen Anträge abgelehnt.

(6775.) Derselbe referiert über Gesuche um Verleihung der Wiener Zuständigkeit aus dem I. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Prohaska Elisabeth, geb. Brynich, Köchin;

Grubes, geb. Bauer, Weinverkäuferin;

Novak Josef, Schneidermeister;

Desterreicher Karl, Kunstgraveur;

Kriz Josef, Schneidermeister;

Panner Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;

Schütz Moriz, Privatbeamter;

Srdliczka Wilhelm, Bedienter;

Scharf Anna Apollonia, geb. Swoboda, Haushälterin;

Grünberger Sandel, Schuhmacher;

Eisenmayer Rosalia, Köchin, und

Kuzowitsch Franz, Magister der Pharmacie.

(Angenommen.)

(6938.) St.-R. v. Billing referiert über die Pensionierung des Oberlehrers Lambert Schuster und beantragt, es sei dem mit Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 20. Juli 1894, Z. 6784, mit Ende August 1894 in den bleibenden Ruhestand versetzten Oberlehrer Lambert Schuster der ihm gesetzmäßig zustehende Ruhegehalt von 1900 fl. vom 1. September 1894 angefangen unter gleichzeitiger Einstellung seiner Activitätsbezüge aus der Wiener Lehrer-Pensionscassa flüssig zu machen und derselbe im Sinne des Gemeinderathes-Beschlusses vom 27. April 1875, Z. 3032, zu verhalten, die in dem Schulgebäude V., Grüngasse 14, innehabende Naturalwohnung binnen sechs Wochen zu räumen.

(Angenommen.)

(3662.) St.-R. Dr. Lueger referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Brauneiß wegen Herabsetzung des Kündigungsstempels bei kleinen Wohnungen und beantragt, im Hinblick auf das mittlerweile in Kraft getretene Gesetz vom 26. December 1893, Nr. 210 N.-G.-Bl., in der angeregten Angelegenheit nichts weiter zu verfügen.

(Angenommen.)

(4563.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Isidor Siegl, namens der Buchner'schen Erben, Besitzer des Hauses Dr.-Nr. 21 Herrngasse im XVIII. Bezirke, um unentgeltliche Überlassung des Gäßchens zwischen Dr.-Nr. 19 und 21 Herrngasse behufs Umbaues dieses Hauses mit einem öffentlichen Durchgange und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Ausdehnung der Unfallversicherung.

Laut Artikel I des Gesetzes vom 20. Juli 1894, N.-G.-Bl. Nr. 168, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung, werden die nachstehend bezeichneten Unternehmungen, insoweit dieselben nicht bereits in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. December 1887, N.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1888, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, versicherungspflichtig sind, der Versicherungspflicht nach Maßgabe der Bestimmungen des berufenen Gesetzes unterworfen:

1. Die gesammten Betriebe der Eisenbahnen, gleichviel mit welcher motorischen Kraft sie betrieben werden.

2. Die Betriebe aller sonstigen Unternehmungen, welche sich gewerbsmäßig mit dem Transporte von Personen oder Sachen zu Lande oder auf Flüssen und Binnengewässern befassen, unbeschadet der Ausnahmen, welche im § 2 des berufenen Gesetzes bezüglich der den Seegesetzen unterliegenden Schifffahrtsbetriebe festgesetzt sind.

3. Die Baggereien.

4. Die Unternehmungen, welche sich gewerbsmäßig mit der Reinigung von Straßen und Gebäuden (Fenstern, Dächern u. dgl.) befassen.

5. Die gewerbsmäßig betriebenen Warenlager-Unternehmungen, einschließlich der Lagerhäuser und der Betriebe von Holz- und Kohlenlagern im großen.

6. Die Unternehmungen von ständigen Theatern, auch wenn dieselben nicht das ganze Jahr hindurch betrieben werden, bezüglich aller an denselben beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, sowie der darstellenden Personen.

7. Die Berufsfeuerwehren.

8. Die Gewerksbetriebe der Canalräumer.

9. Die Gewerksbetriebe der Rauchfangkehrer.

10. Die Gewerksbetriebe der Steinmeze, Brunnenmacher und Eisenconstructeurs, hinsichtlich aller jener Betriebs-Kategorien, welche in die Versicherungspflicht noch nicht einbezogen sind.

In Gemäßheit der Verordnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 27. Juli 1894, N.-G.-Bl. Nr. 169, werden die Unternehmer derartiger in Wien befindlicher unfallversicherungs-pflichtiger Betriebe aufgefordert, über jeden solchen Betrieb an die auf Grund des § 9 des Unfallversicherungsgesetzes errichtete Versicherungsanstalt in Wien, im Wege jenes magistratischen Bezirksamtes als politischer Behörde I. Instanz, in dessen Sprengel der Betrieb, beziehungsweise dessen ständige Vertretung gelegen ist, bis längstens 10. September 1894 die im § 18 des Gesetzes vom 28. December 1887, N.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1888, vorgeschriebene Anzeige, welche den Gegenstand und die Art des Betriebes, die Zahl der in demselben beschäftigten Personen und die Summe der für die Versicherung dieser Personen maßgebenden Jahres-Arbeitsverdienste (§ 6, Absatz 5, 6 und 7 des Gesetzes vom 28. December 1887, N.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1888, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter) zu enthalten hat, zu erstatten.

Diese Anzeige hat durch Ausfüllung des von der Versicherungsanstalt in Wien hierfür festgesetzten Anzeigeformulares, und zwar für jeden Betrieb in zwei Exemplaren zu erfolgen.

Die erforderlichen Anzeigeformularien können sowohl bei den magistratischen Bezirksämtern während den gewöhnlichen Amtsstunden als auch bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt, I. Schottenbastei Nr. 10, unentgeltlich behoben werden.

Unternehmungen, welche bereits nach dem Gesetze vom 28. December 1887, N.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1888, der Unfallversicherungspflicht unterliegen, deren Versicherungspflicht aber durch das eingangs bezogene Gesetz erweitert wurde, sind zu einer neuerlichen Betriebsanzeige verpflichtet, welche sich auf den ganzen, nunmehr der Versicherungspflicht unterliegenden Betrieb erstreckt.

Betriebsunternehmer, welche bezüglich der Versicherungspflicht ihrer Betriebe im Zweifel sind, haben dennoch die Anzeige zu erstatten und in der Rubrik „Bemerkungen“ die Gründe anzugeben, aus denen die Versicherungspflicht bezweifelt wird.

Jene inländischen Eisenbahnunternehmungen, welche Mitglieder der „berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen“ sind und beabsichtigen, der durch Artikel I, Ziffer 1 des eingangs erwähnten Gesetzes auf ihren gesammten Betrieb ausgedehnten Versicherungspflicht auch bei der genannten Versicherungsanstalt zu entsprechen, haben die Anzeige hievon an diese Versicherungsanstalt direct zu richten.

Jeder nach dem 10. September 1894 neu begonnene unfallversicherungspflichtige Betrieb ist durch den Unternehmer binnen längstens 14 Tagen an das magistratische Bezirksamt, in dessen Sprengel der Betrieb gelegen ist, durch Ausfüllung des von der

Versicherungsanstalt in Wien hierfür festgesetzten Anzeigeformulares, und zwar für jeden Betrieb in zwei Exemplaren, zur Anzeige zu bringen.

Betriebsunternehmer, deren Anzeige unwahre tatsächliche Angaben enthält, werden in Gemäßheit des § 51 des Gesetzes vom 28. December 1887, N.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1888, sofern nicht der Thatbestand einer nach den allgemeinen Strafgesetzen zu bestrafenden Handlung vorliegt, mit Geld von fünf bis fünfhundert Gulden und im Nichteinbringungsfalle mit Arrest von einem Tage bis zu drei Monaten bestraft.

Betriebsunternehmer, welche die bezeichnete Anzeige unterlassen oder nicht rechtzeitig erstatten, werden in Gemäßheit des § 52 desselben Gesetzes mit Geld bis hundert Gulden und im Nichteinbringungsfalle mit Arrest bis zu zwanzig Tagen bestraft.

Nach Artikel IV des eingangs bezogenen Gesetzes finden auf Verträge, welche zwischen einer Privat-Versicherungsanstalt und dem Unternehmer eines nach diesem Gesetze versicherungspflichtigen Betriebes über die Versicherung der in diesem Betriebe beschäftigten Personen gegen Betriebsunfälle vor dem 1. November 1893 abgeschlossen wurden und deren Dauer in dem Zeitpunkte, mit welchem die Wirksamkeit der hier bezeichneten Versicherung beginnt, noch nicht abgelaufen ist, die Bestimmungen des zweiten Absatzes des § 61 des Gesetzes vom 28. December 1887, N.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1888, wonach die auf Grund des § 9 ebendesselben Gesetzes errichtete Unfallversicherungsanstalt in Wien in den bezüglichlichen Vertrag mit der privaten Gesellschaft einzutreten verpflichtet ist, nur unter der Voraussetzung Anwendung, daß der betreffende Versicherungsvertrag von dem Betriebsunternehmer, welcher denselben abgeschlossen hat, binnen drei Monaten nach dem Eintritte der Wirksamkeit des eingangs bezogenen Gesetzes jenem magistratischen Bezirksamte als politische Behörde erster Instanz, in dessen Sprengel der versicherungspflichtige Betrieb gelegen ist oder die Schiffsahrtsunternehmung, beziehungsweise deren ständige Vertretung ihren Sitz hat, unter Vorlage der diesfälligen Polizze angezeigt wird.

* * *

Baudeputation für Wien.

In der am 22. August d. J. unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Statthalters Erich Grafen K i e l m a n s e g g stattgehabten Sitzung der Baudeputation für Wien kamen elf Recurse zur Erledigung.

Von diesen Recursen betrafen drei den XVI. Bezirk, zwei den XI. Bezirk und je einer den I., II., III., V., XIII. und XIX. Bezirk.

Einem Recurse, betreffend eine Canalherstellung im XI. Bezirke, einem Recurse wegen Verweigerung der Bewilligung zur Reconstruction eines abgebrannten Dachstuhles im II. Bezirke, einem Recurse gegen den Auftrag zu einer Trottoirherstellung im III. Bezirke, einem Recurse gegen den Auftrag zur Cassierung eines Hühnerstalles im XIII. Bezirke, einem Recurse in Betreff der angeordneten Cassierung einer hölzernen Hütte im XI. Bezirke, einem Recurse gegen den Auftrag zur Herstellung eines geräuschlos arbeitenden Motors für einen Personenaufzug im I. Bezirke, einem Recurse gegen die Verweigerung der Baubewilligung für eine provisorische Werkstätte im III. Bezirke, einem Recurse gegen die Bewilligung eines Anbaues an einen Werkstättentract im XIX. Bezirke und einem Recurse gegen die Ver-

weigerung der Bewilligung zu einer Stockwerks-Aufsetzung im XVI. Bezirke wurde keine Folge gegeben.

Einem Recurse gegen die Verweigerung der Bewilligung zur Eindeckung eines Hofes mit einem Glasdache im XVI. Bezirke wurde Folge gegeben.

In einen Recurs, betreffend den Auftrag zur Herstellung von Aborten im XVI. Bezirke, wurde wegen veräußelter Recursfrist nicht eingegangen.

Die nächste Sitzung der Baudeputation für Wien findet im Monate October d. J. statt.

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 4. und 6. September 1894.

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine	3615 Stück
Fettschweine	9034 "
Summa	12649 Stück

Angekauft wurden:

für Wien	9118 Stück
für das Land	2546 "
unverkauft blieben	985 "

2. Preisbewegung:

Jungschweine	von 36 bis 45 (—) fr.	} per Kg. Lebendgewicht.
Fettschweine	37 " 40 (—) "	

Der Geschäftsverkehr war lebhaft und sind am Dienstag-Hauptmarkte die Preise der Jung- und Fettschweine um 1 bis 2 fr. per Kilogramm gestiegen und haben die letzteren am heutigen Nachmarkte eine neuerliche Preissteigerung von 1 fr. per Kilogramm erfahren.

* * *

Stechviehmarkt vom 6. September 1894.

1. Auftrieb:

Kälber Waidner 853, Kälber lebend 2051, Lämmer Waidner 1, Lämmer lebend 4, Schafe Waidner 486, Schafe lebend 13.761, Schweine Waidner 741.

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner	per Kg. von 50 (—) bis 64 (—) fr.
Kälber lebend	" " " 38 (—) " 56 (—) "
Lämmer Waidner	per Paar von — bis — fl.
Lämmer lebend	" " " 5 " 8 "
Schafe Waidner	Kg. von 30 (—) bis 42 (—) fr.
Schafe lebend	" Paar von 6 bis 21½ fl.
Schafe lebend	Kg. von — (—) bis — (—) fr.
Schweine Waidner	" " " 44 (—) " 54 (—) "
Schweine lebend junge	" " " — " — "
Schweine lebend fette	" " " — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 484 Stück Kälber mehr zugeführt. Die Tendenz war mit Rücksicht auf den erhöhten Bedarf für den dieswöchentlichen Feiertag lebhaft und haben sich die vorwöchentlichen gesteigerten Preise gut behauptet.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1078 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge günstigerer Exportverhältnisse

lebhaft. Die Preise haben jedoch infolge des neuerlich bedeutend gesteigerten Auftriebes ½ bis 1 fl. per Paar eingebüßt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 6. September 1894 166 Stück Mast- und 116 Stück Beinvieh aufgetrieben; außerdem waren 729 Stück Unverkaufte zu Markte gestellt.

Das durchwegs aus minderen Qualitäten bestehende Angebot wurde gut gefragt und ist in mehreren Partien eine Preissteigerung von 1 bis 2 fl. zu verzeichnen.

Militär-Angelegenheiten.

Control-Versammlungen der Urlauber, Reservemänner, Ersatzreservisten, sowie der Seewehr und königl. ungar. Landwehr (Honved) für das Jahr 1894.

Die Control-Versammlungen der Urlauber, Reservemänner Ersatzreservisten, sowie der Seewehr und königl. ungar. Landwehr (Honved), welche am 15. October beginnen und am 15. November enden, werden in Dreher's Saallocalitäten, III., Hauptstraße 97, I. Stock, abgehalten.

Der Controlact beginnt an Wochentagen um 8 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr vormittags, und hat sich die controlpflichtige Mannschaft, mit ihren Militärpässen und polizeilichen Meldzetteln versehen, um die genannte Stunde pünktlich einzufinden.

Zur Controle in Wien sind berufen:

alle in den 19 Bezirken Wiens wohnhaften dauernd beurlaubten Reservemänner und Ersatzreservisten sämtlicher Truppenkörper und Anstalten des stehenden Heeres und der Kriegsmarine, sowie die Angehörigen der Seewehr und königl. ungar. Landwehr (Honved), ohne Unterschied, ob dieselben hier zuständig sind oder sich nur zeitweilig hier aufhalten.

Ausgenommen sind:

- die Candidaten (und Böglinge) des geistlichen Standes;
- diejenigen, welche im laufenden Jahre in activer Dienstleistung gestanden sind oder die militärische Ausbildung oder Waffenübung mitgemacht haben;
- diejenigen, welche im laufenden Jahre zur activen Dienstleistung, militärischen Ausbildung oder Waffenübung eingezückt waren und krankheitshalber oder behufs Superarbitrierung wieder in das nichtactive Verhältnis rückversetzt wurden;
- die mit Certificat theilten, dauernd beurlaubten Unterofficiere, welche in öffentlichen Bedienstungen bleibend oder provisorisch angestellt sind;
- die in Untersuchungs- und Strafhaft Befindlichen, dann die einer Zwangsarbeits- (Corrections-) Anstalt Überwiesenen;
- die mit Seereisbewilligungen oder mit Auslands-Reisepässen theilten, wenn sie thatsächlich eingeschifft sind oder sich im Auslande befinden;
- die zur Zeit der Control-Versammlung bei der Gendarmerie Dienenden;
- die dauernd Beurlaubten und Ersatzreservisten in dem Jahre, in welchem sie assentiert wurden.

Die Belehrung über die Art der Einbringung von Enthebungsgesuchen ist im Militärpasse enthalten.

Jeder zur Control-Versammlung Verpflichtete hat bei derselben persönlich zu erscheinen; eine Stellvertretung ist somit nicht gestattet.

Es wird hiemit insbesondere und ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß die Einberufung zu den Control-Versammlungen sowohl für die Evidenzzuständigen wie für die Fremden nur mittels öffentlicher Kundmachungen und nicht durch Zustellung von Einberufungskarten erfolgt.

Demnach hat jeder zur Control Verpflichtete die in der bereits publicierten Kundmachung des Magistrates ddo. 8. September 1894, M.-Z. 138274, für die einzelnen Truppenkörper festgesetzten Tage auf das genaueste einzuhalten und rechtzeitig zu erscheinen, ohne eine Einberufungskarte abzuwarten.

Die Mannschaft der k. ungar. Landwehr (Honved) wird vom 15. October bis inclusive 15. November täglich angenommen.

Die Nichtbefolgung der in dieser Kundmachung verlautbarten Anordnungen, sowie das Nichterscheinen bei der Control zieht die Behandlung nach den Militär-Disciplinar-Strafvorschriften nach sich.

Bei der Nachcontrol, welche am 21., 22., 23., 24., 25. und 26. November in obbezeichneten Localitäten stattfindet, und bezüglich welcher eine specielle Verlautbarung erfolgt, wird nur jene Mannschaft straffrei zugelassen, welche das Nichterscheinen bei der Hauptcontrol durch ein legales Document genügend zu rechtfertigen vermag.

* * *

Control-Versammlungen der k. k. Landwehr im Jahre 1894.

Die durch den § 55 des Wehrgesetzes vom Jahre 1889 angeordneten Control-Versammlungen werden gemäß der §§ 35 bis 41 der Wehrvorschriften, III. Theil, in der Zeit vom 1. October bis 8. November d. J., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, für die k. k. Landwehr-Mannschaft abgehalten.

Zu denselben ist jeder nichtactive Landwehrmann und Landwehr-Ersatzreservist zu erscheinen verpflichtet.

Ausgenommen sind:

- a) die Candidaten (und Zöglinge) des geistlichen Standes;
- b) diejenigen, welche im laufenden Jahre in activer Dienstleistung gestanden sind oder die militärische Ausbildung oder Waffenübung mitgemacht haben;
- c) diejenigen, welche im laufenden Jahre zur activen Dienstleistung, militärischen Ausbildung oder Waffenübung eingezogen waren und krankheitshalber behufs der Superarbitrirung oder als überzählig wieder in das nichtactive Verhältnis rückversetzt wurden;
- d) die mit Certificat theilten, dauernd beurlaubten Unterofficiere, welche in öffentlichen Bedienstungen bleibend oder provisorisch angestellt sind;
- e) die in Untersuchungs- und Strafhaft Befindlichen, dann die einer Zwangsarbeits-(Corrections-)Anstalt Überwiesenen;
- f) die mit Seereisebewilligungen oder mit Auslands-Reisepässen Theilten, wenn sie thatsächlich eingeschifft sind oder sich im Auslande befinden;
- g) die zur Zeit der Control-Versammlung bei der Gendarmerie Dienenden;
- h) die nicht zum Präzisionsdienste herangezogene Landwehr-Mannschaft und Ersatzreservisten in dem Jahre, in welchem sie affiniert wurden.

Der Controlact beginnt täglich um 9 Uhr früh.

Derfelbe wird in der Landwehr-Kaserne im V. Bezirke, Siebenbrunnengasse Nr. 37, abgehalten.

Jeder zur Control Verpflichtete hat sich bei derselben persönlich einzufinden; eine Stellvertretung ist unzulässig und hat jeder den Landwehrpaß mitzubringen.

Im Erkrankungsfalle ist am Einberufungstage ein vom Bezirksarzte bestätigtes ärztliches Zeugnis auf den Controlpaß einzulegen.

Die Einberufung zur diesjährigen Control-Versammlung erfolgt sowohl für die Einheimischen als für die fremden Landwehrmänner nur mittels öffentlicher Kundmachung ddo. 1. September 1894, Z. 142271, und werden keine separaten Einberufungskarten ausgegeben.

Der in dieser Kundmachung für jeden Landwehrkörper festgesetzte Tag ist auf das genaueste einzuhalten.

Jene controlpflichtigen, nichtactiven Landwehrmänner, welche der Control-Versammlung an den vorbezeichneten Tagen nicht beigewohnt haben und vom Erscheinen bei der Control-Versammlung nicht gänzlich enthoben wurden, sind verpflichtet, zur Nachcontrol zu erscheinen und unterliegen überdies, insofern sie sich nicht zu rechtfertigen vermögen, der militärischen Bestrafung.

Die Nachcontrol der nach Wien zuständigen und zu den Landwehr-Bataillonen Wien Nr. 1, St. Pölten Nr. 3 und Wr.-Neustadt Nr. 4 gehörigen Landwehrmänner findet am 29. November vom Buchstaben A bis M und am 30. November vom Buchstaben N bis Z, ferner der in den 19 Bezirken Wiens im Aufenthalte befindlichen Landwehrmänner fremder Bataillone der k. k. Landwehr am 1. December vom Buchstaben A bis H, am 3. December vom Buchstaben I bis P und am 4. December 1894 vom Buchstaben Q bis Z in der Landwehr-Kaserne im V. Bezirke, Siebenbrunnengasse Nr. 37, statt und beginnt der Controlact an diesen fünf Tagen um 9 Uhr früh.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 3. bis 6. September 1894:

Für Neubauten:

XVIII. Bezirk: Gartensalon, Piffoir und zwei Aborte, Währing, Johannesgasse 59, von Georg und Anna Rosenfelder, Bauführer ? (26121).

Für Zubauten:

IV. Bezirk: Seitentract, Louiengasse 21, von Mich. Frösch, Bauführer E. Schäß (6629).

XVI. Bezirk: Hofseitentract, Neulerchenfeld, Hauptstraße 57, von Johann Chvalenthaier, Bauführer Franz Bod (39292).

Für Adaptierungen:

II. Bezirk: Wallensteinstraße 56, von Lorenz Waldmann, Maurermeister (6592).

" " Rueppgasse 8, von Franz Gauder, Bauführer E. Fried (6632).

" " Rueppgasse 21, von Johann Bacher, Bauführer Josef Müller (6633).

III. Bezirk: Hafengasse 24, von Heinrich Ohner, Baumeister (6606).

IV. Bezirk: Mayerhofgasse 4, von Dr. Leopold Prekenthner, Bauführer M. Jäger (6590).

" " Victorgasse 1, von Rudolf Pistorfch, Bauführer W. Stadler (6631).

V. Bezirk: Hundstürmerstraße 141, von Josef Tandler, Bauführer E. Stöger (6612).

" " Siebenbrunnenerfeld, Grundb.-Einl. 1045 (Pferdemart), von der Stadt Wien, Bauführer Daxelmüller & Raub (6620).

- XII. Bezirk: Altmanndorf, Breitenfurterstraße 38, von Rosa Suschny, Bauführer Michael Borak (24839).
 XV. Bezirk: Hünthaus, Schönbrunnerstraße 29, von Edl. v. Bosch, ebenda, Bauführer Johann Giller, XII., Schönbrunnerstraße 69 (21454).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Dttatringerstraße, Conser.-Nr. 340, von Josef Reicher, XVI., Breitenfurterstraße 12, Bauführer Engelbert Schramel (28392).
 " " Hernals, Krongasse 35, von Jakob Häusler, ebenda, Bauführer Karl Lang (28424).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Wächterhaus, Dresdnerstraße 108, von Josef Redl, Bauführer L. Ritter (6635).
 VI. Bezirk: Hofeindeckung, Mariahilferstraße 107, von Josef Halla und Hugo Zulus, Bauführer L. Bayla (6627).
 VII. Bezirk: Abort, Spittelberggasse 24, von Johann Frank, Bauführer Th. Postot (6647).
 XIII. Bezirk: Bedeckte Kegelbahn, Hietzing, Hauptstraße 24, von F. Zifferer, Bauführer ? (24905).
 " " Holzschupfen-Auffstellung, Hietzing, Auhofstraße 48, von Ferd. Hierodny, Bauführer ? (24906).
 XVI. Bezirk: Canal, Neulerchenfeld, Hammerstraße 41, von Anna Hirsch, ebenda, Bauführer M. Kella & Neffe (39564).
 XIX. Bezirk: Schupfe, Ober-Döbling, Sonnenbergplatz 4, von Elise Pamplicher, ebenda, Bauführer Joh. Schaffer (16206).
 " " Steinezugrohr-Canalisierung, Ober-Döbling, Neustiftgasse 8, von Georg Edelbacher, ebenda, Bauführer Johann Schaffer (16207).

Stoßwerks-Auffsetzungen:

- XVI. Bezirk: Dttatriring, Engerthgasse 17, von Karoline Greger, Bauführer Matthias Wittig (39026).

Gefuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Pasettigasse, Grundb.-Eint. 3459, von Leo Weiss, für Karl Popelins, Innstraße 9 (6596).
 III. Bezirk: Rhunngasse, Grundb.-Eint. 2686, von Heinrich Weiner, Staudingergasse 9 (6618).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- VII. Bezirk: Kaiserstraße 91, von Josef Schneider, Baumeister (6600).

Gewerbeanmeldungen vom 1. September 1894.

(Fortsetzung.)

- Elias Michael — Kaffeehant — XIV., Rudolfsheim, Karolinengasse 13.
 Nowak Johann — Concession zum Betriebe einer Kegelbahn — V., Untere Bräuhausgasse 49.
 Bily Josef — Herren-Kleidermachergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Holohergasse 6.
 Klima Marie — Damen-Kleidermachergewerbe — XVII., Hernals, Bergsteiggasse 31.
 Gladel Marie — Damen-Kleidermachergewerbe — V., Steinbanerg. 10.
 Teinitzer Marie — Kleidermachergewerbe — V., Einsteidtergasse 9.
 Junz Rosina — Damen-Kleidermachergewerbe — VII., Neustiftgasse 16.
 Pshital Ludwig Ed. — Kohlenhandel — V., Maßleinsdorfer Kohlenhof, Rutzsche 20—21.
 Kulla Francisca — Metallgießerei — V., Grüngasse 15.
 Sturm Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 33.
 Marek Raimund — Verschleiß von Militär-Adjustierungs-Artikeln — VI., Kasernengasse 13.
 Palzezel Maximilian — Modellstecher — X., Himbergerstraße 79.
 Preich Karoline — Verschleiß von neuen Nähmaschinen — VII., Breitg. 18.
 Zemanovics Paul — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen — XVI., Dttatriring, Payergasse 3.
 Weigl Albert — Photographengewerbe — X., Raaberbahngasse 13.
 Fiedler Apollonia — Pfaidlergewerbe — X., Lagenburgerstraße 33.
 Tuchfeld Otto — Pfaidlergewerbe — VII., Neubaugasse 50.
 Wagner Katharina Marie — Pfaidlergewerbe — X., Alzirngasse 30.
 Hadrigan Barbara — Privilegium vom 31. October 1885 auf Neuerungen in der Construction transportabler Heizöfen und Herde — V., Diehlg. 45.
 Sefes Gustav — Provisionsagent — XIX., Ober-Döbling, Hauptstr. 86.
 Hrnbscha Anna — Verschleiß von Rahm, Obst und Grünwaren — VIII., Buchfeldgasse 10.
 Sträußler Max — Sammeln von Pränumeranten — XVIII., Gersthof, Weinberggasse 25.
 Kadrnoska Franz — Schloffer — XVII., Hernals, Leopoldgasse 21.
 Schwaba Karl — Schuhmacherzuehr- und Leder-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 121.
 Soukup Franz — Schuhmacher — VIII., Breitenfeldergasse 5.
 Füscher Marie — Verschleiß von Schul-, Gebetbüchern und Kalendern — VII., Zieglergasse 55.
 Malek Rosalia — Spirituosenhandel — X., Bürgerplatz 5.

- Boskowitz Stephan — Tanzschule — VII., Kaiserstraße 6.
 Hering Hermann — Tanzschule — VII. (derzeit im Nichtbetrieb).
 Müller Karl jun. — Tapezierer und Decorateur — III., Untere Diaductgasse, Cafematte 58.
 Groß Adolf — Uhrmacher — XIX., Ober-Döbling, Hauptstraße 59.
 Fregina Anna — Wäscheputzergewerbe — XV., Sechshäuser Hauptstr. 26.
 Hofmann Marie — Wäscheputzergewerbe — XV., Hauglitzgasse 1.
 Fintes Hedwig — Zeitungs-Verschleiß — XV., Westbahnhof, Vestibule und Perron.
 Kral Karl — Zeitungs-Verschleiß — III., Rennweg 76.
 Mader Jgnaz — Zeitungs-Verschleiß — III., Haidberggasse 26.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 3. September 1894.

- Borg Michael — Brantweinschant — XIV., Sechshaus, Stiegergasse 1.
 Hermann Adolf — Brantweinschant — XIV., Rudolfsheim, Fischer-gasse 7—9.
 Messarik Bertha — Brantweinschant — XVII., Hernals, Annagasse 11.
 Geisler Theodor, Krishaber Simon — Buchbindergewerbe — VII., Mariahilferstraße 84.
 Jun Sophie — Drechslergewerbe — XIV., Sechshäuser Hauptstraße 51.
 Hoffmeller Marie — Feinpußerei — XIX., Heiligenstadt, Barawitzg. 9.
 Schnitzer Salomon — Fiaker-Concession Nr. 124 — IX., Rußdorferstraße 60.
 Bärnat Emil — Friseur und Rasenr — XI., Simmering, Geißelbergstraße 3.
 Bily Karl — Gastwirts-gewerbe — XIV., Rudolfsheim, Sechshäuser Hauptstraße 60.
 Feitsch Ludwig — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Sechshaus, Ullmannstraße 51.
 Horwath Thomas — Gastwirts-gewerbe — XIV., Rudolfsheim, Hüttel-dorferstraße 71.
 Kranzl Franz — Gastwirts-gewerbe — XVI., Dttatriring, Schotteng. 5.
 Schmid Johann — Gastwirts-gewerbe — XIV., Sechshäusergürtel 7.
 Wohlfab Eduard — Gastwirts-gewerbe — XIV., Sechshaus, Sechshäuser Hauptstraße 13.
 Berger Ludwig — Geflügelhandel — IX., Währingerstraße 64.
 Bauer Jgnaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Liebhartsgasse 34.
 Eisele Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Markt-gasse 23.
 Gantner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Dttatriring, Rittergasse 25.
 Gerfl Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Hauptstraße 117.
 Risselhuber Engelbert — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Spitalg. 33.
 Schulz Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Wilhelmstraße 8.
 Stanka Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 65.
 Stech Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Kaiserg. 19.
 Schornstein Richard — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Börsen-Correspondenz“ — IX., Bauernfeldplatz 4.
 Baron Jgnaz — Installation von Gas- und Wasserleitungen — XIX., Rußdorferlande 37.
 Dalmbörfer Theresia — Marktlerant in Wirk- und Wollwaren — VII., Neubaugasse 26.
 Karel Amalia — Maschinistikerin — X., Wielandgasse 15.
 Schill Johann — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Rudolfsstraße 18.
 Schreiber Franz Johann — Milch- und Gebäck-Verschleiß — X., Baldgasse 26.
 Reumayer Barbara — Pferdefleisch- und Pferdefleischwaren-Verschleiß — XVI., Dttatriring, Gansterergasse 21.
 Jurka Stanislaus — Schuhmacher — VI., Magdalenenstraße 32.
 Traun Leopold — Spirituosenhandel mit Ausschluß des Ausschankes und Kleinverschleißes gebrannter geistiger Getränke — X., Lagenburgerstr. 99.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 4. September 1894.

- Marle David — Bank-Commissionsgeschäft — VI., Stumpergasse 42.
 Stroschy Max — Eislergewerbe — VII., Kaiserstraße 109.
 Musil Wenzel — Drechslergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstraße 61.
 Korn Francisca — Einspänner (Lic.-Nr. 691) — XIX., Unter-Döbling, Peregrinergasse 32.
 Ulrich Johann — Einspänner (Lic.-Nr. 433) — XIX., Unter-Döbling, Peregrinergasse 25.
 Mäßner Johann — Fiaker (Lic.-Nr. 548) — XII., Unter-Meidling, Ehrenfeldgasse 17.
 Katka Adolf — Fiaker (Lic.-Nr. 255) — XII., Unter-Meidling, Maßleinsdorferstraße 22.
 Katka Adolf — Fiaker (Lic.-Nr. 922) — XII., Unter-Meidling, Maßleinsdorferstraße 22. (Das Weitere folgt.)

Inhalt:

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	1937
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 4. September 1894.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Bilderspende des Fürsten Joh. von und zu Liechtenstein für die städtische Sammlung	1937
2. Entschuldigung des Gem.-Rathes Dolainski wegen Fernbleibens	1937
3. Beurteilung des Vice-Bürgermeisters Dr. Richter und der Gem.-Räthe Mayer, Schneiderhan, v. Götz, Stiaßny, Dr. Lederer, Dobeš, Ritt. v. Goldschmidt, Schuh und Ritt. v. Neumann	1937
4. Urlaubsverlängerung für den Gem.-Rath Dr. Huber	1937
5. Spende eines Ungenannten per 500 fl. für die christlichen Armen Wiens	1938
6. Legat nach Ignaz Weiß und Spende seitens dessen Erben	1938
7. Spende eines Ungenannten für die bei der Ziehung der Communallose beschäftigt gewesenen Waisenknaben	1938
8. Legat nach H. Gustav Wurz für die Armen der Pfarre St. Elisabeth	1938
9. Spende einer ungenannten Hofrathswitwe für Arme des IV. Bezirkes	1938
10. Spende eines Ungenannten für Arme des XIV. Bezirkes	1938
11. Spende eines Ungenannten per 50 fl. für Arme Wiens	1938
12. Spende des Erträgnisses eines Festes des Vereines christlicher Wähler für Arme des XIV. Bezirkes	1938
13. Legat nach Amalie Urban	1938
14. Einladung des Gemeinderathes seitens der Kirchenvorstellung St. Peter zu einer Procession zur Dreifaltigkeitssäule Am Graben	1938
15. Resignation des Gem.-Rathes Kareis auf sein Gemeinderathsmandat	1938
16. Resignation des Gem.-Rathes Boschan auf sein Stadtrathsmandat	1938
17. Dank Sr. Majestät des Kaisers für die Beileidskundgebung der Gemeinde Wien anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Wilhelm	1938
18. Allerhöchste Entschliessung, betreffend die Bewilligung zur taxfreien Veranstaltung einer Armentotterie im Jahre 1895	1938
19. Dank des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Brünn für die Beileidskundgebung anlässlich des Ablebens des Bürgermeisters Winterholler	1939
20. Austritt des Dr. Stenzl aus dem Landeschulrath	1939
21. Dank der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens für die gewährte Subvention	1939
22. Dank des wissenschaftlichen Vereines „Stioptikon“ für die gewährte Subvention	1939
23. Resultat der Wahl von Mitgliedern in die Approvisionierungs-Commission	1939
24. Spende des Gem.-Rathes Büsch für die städt. Bibliothek	1939
Einlauf:	
25. Petition von Hausbesitzern in Hekendorf, betreffend die Herstellung von Betonkanälen in den Seitengassen dieses Bezirkstheiles zur Aufnahme der Niederschlagswässer (überreicht durch Gem.-Rath Büsch)	1939
Interpellationen:	
26. Gem.-Rath Stehlik, betreffend die Trinkwasserzufuhr in der Pointengasse in Dornbach	1939
27. Gem.-Rath Mareš, betreffend die Herabsetzung des Fahrpreises der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Strecke „Verchenfelderlinie—Mariahilferlinie“	1940
28. Gem.-Rath Brauneis, betreffend die Fleischtheuerung	1940
Antrag:	
29. Gem.-Rath Stehlik, betreffend die Anbringung der Aufschrift „Mariahilferstraße“ auf den Mariahilfer Tramwaywägen	1940
Referate:	
30. Gem.-Rath Dr. v. Billing, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof in Angelegenheit der Bauführung der Eheleute Anton und Anna Kierlinger auf der Parzelle 710/2 Heiligenstadt, Beethovenweg	1940
31. Gem.-Rath Wurm, betreffend die Stations-Commission, die politische Begehung und Enteignungsverhandlung für die Strecke „Hütteldorf—Hietzing“ der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn	1942

32. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Realität I., Schulerstraße 18, Kumpfgasse 1	1945
33. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für das Haus I., Bantgasse 7	1945
34. Derselbe, betreffend die Abänderung der Baulinie der Gürtelstraße von der Gumpendorferstraße bis zur Mollardgasse	1945
35. Gem.-Rath Ritt. v. Neumann, betreffend die Baulinien- und Niveauänderung aus Anlass der Stadtbahnherstellung in Ottakring und Breitensee	1946
36. Derselbe, betreffend Abstandnahme von der Durchführung der Rothenhofgasse in die Verchenfelderstraße im VIII. Bezirke	1947
37. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Realität VII., Hermannsgasse 29	1948
38. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Realität Einl.-Z. 549 Kaiser-Ebersdorf	1948
39. Gem.-Rath Matthies, betreffend den Canalbau in der Wilhelmminenstraße, XVI. Bezirk (Zuschusscredit)	1948
40. Derselbe, betreffend die Expropriation des Hauses III. Bezirk, Landstraße Hauptstraße 18	1949
41. Derselbe, betreffend die Anschaffung von Panzer-Tresor-Einsätzen für 31 Stück Cassen (Zuschusscredit)	1949
42. Derselbe, betreffend die Auswechslung von Dippelböden in den städtischen Schulgebäuden III., Schulgasse 3, und II., Leopoldsgasse 3 (Zuschusscredit)	1949
43. Gem.-Rath Baugoin, betreffend die Herstellung von Gräben im Hietzinger Friedhofe (Zuschusscredit)	1949
44. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Genossenschaft der Buchbinder	1949
45. Derselbe, betreffend die Subventionierung des I. Wiener Volks-Kindergarten-Vereines im V. Bezirke	1949
46. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Gemeinnützigen Vereines im IX. Bezirke	1950
47. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Genossenschaften der Gastwirte und Kaffeesieder für ihre fachliche Fortbildungsschule	1950
48. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Weinbauvereines für Ober- und Unter-Siebring	1950
49. Gem.-Rath Wigelsberger, betreffend die Verbreiterung des Trottoirs in der Rudolfsplatzgasse, zwischen der Lainzer- und Magleinsdorferstraße im XII. Bezirke	1951
50. Derselbe, betreffend die Subventionierung der freiwilligen Feuerwehr „Rudolfschütz“	1951
51. Gem.-Rath Wurm, betreffend die neuerliche Einbringung einer Petition beim Landtage um Beitrag zu den Kosten der Alsbach-einmühlung	1951
52. Gem.-Rath Dr. Nechanský, betreffend die Umpflasterung der Fahrbahn am Stephansplatz zwischen der Churhausgasse und dem Stock-im-Eisenplatz (Zuschusscredit)	1951
53. Gem.-Rath Růčka, betreffend die Subventionierung der freiwilligen Feuerwehr Hütteldorf	1952
54. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Genossenschaft der Zuckerbäcker	1952

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 4. September 1894.

Inhalt:	
1. Vice-Bürgermeister Mackenauer, betreffend Beglückwünschung des ehemaligen Wiener Bürgermeisters Dr. C. Felder	1952
2., 3. und 4. Gem.-Rath Dr. v. Billing, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Fina Hirsch, an den Wiener evangelischen Singverein und an den Männer-Gesangverein „Weidlinger Liedertafel“	1952
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1952
Bericht über die Stadtrath-Sitzung vom 29. August 1894	1952
Allgemeine Nachrichten:	
Ausdehnung der Unfallversicherung	1955
Banddeputation für Wien	1956
Approvisionierung:	
Vorstenviehmarkt vom 4. und 6. September 1894	1957
Stechviehmarkt vom 6. September 1894	1957
Militär-Angelegenheiten:	
Control-Versammlungen der Urlauber, Reservemänner, Ersatzreferisten, sowie der Seewehr und königl. ungar. Landwehr (Honved) für das Jahr 1894	1957
Control-Versammlungen der k. k. Landwehr im Jahre 1894	1958
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 3. bis 6. September 1894	1958
Gewerbeanmeldungen	1959
Kundmachungen	1959

Offert-Ausschreibungen *)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
10. Sept. 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Bäuerle- und Karajangasse im II. Bezirke im Kostenbetrage von 4949 fl. 81 kr. und 500 fl. Pauschale. 2-2
11. Sept. 11 Uhr	detto	M.-Z. 118663. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Haupt-Unrathscanales in der Hauptstraße im III. Bezirke längs der Häuser Nr. 41 bis 43 im Kostenbetrage von 1139 fl. 18 kr. und 130 fl. Pauschale. 3-3
12. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 75025. Vergebung der Lieferungen und Arbeiten für die Umpflasterung der Penzinger Hauptgasse von der Schmiedgasse bis zur Diebengasse und Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem städtischen Gebäude Dr.-Nr. 59 und 61 der erstgenannten Gasse im XIII. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Steinpflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6068 fl. 15 kr. und 800 fl. Pauschale, und 2. der Lieferungen und Arbeiten für die Holzstöckelpflasterung mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6609 fl. 46 kr. 2-3
12. Sept. 11 Uhr	detto	M.-Z. 137271. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Neumayergasse im XVI. Bezirke im Kostenbetrage von 1231 fl. 89 kr. und 100 fl. Pauschale. 2-3
13. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 127135. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Sturzgasse und Weiselstraße im XIV. Bezirke im Kostenbetrage von 5150 fl. 90 kr. und 850 fl. Pauschale. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
14. Sept. 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 136067. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Wasserlaufcanales aus Beton in der verlängerten Bürgerhospitalgasse im VI. Bezirke im Kostenbetrage von 1058 fl. 14 kr. und 150 fl. Pauschale. 2-3
15. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 128186. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Haupt-Unrathscanales in der Meidlinger Hauptstraße von der Landongasse bis Nr. 79 und den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Meidlinger Hauptstraße und Breitenfurterstraße im XII. Bezirke im Kostenbetrage von 23.304 fl. 74 kr. und 4500 fl. Pauschale, weiters der Lieferung der aus diesem Anlasse erforderlichen Thonwaren im Kostenbetrage von 1680 fl. 84 kr., und Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Draschegasse im XII. Bezirke im Kostenbetrage von 2903 fl. 31 kr. und 700 fl. Pauschale und der Lieferung der erforderlichen Thonwaren im Kostenbetrage von 75 fl. 60 kr. 2-3
17. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 148784. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Salzachstraße im II. Bezirke im Kostenbetrage von 1120 fl. 84 kr. und 400 fl. Pauschale. 2-3
17. Sept. 11 Uhr	detto	M.-Z. 92630. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Karolinengasse vom Karolinenplaz bis zur Heugasse im IV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4801 fl. 57 kr. und 500 fl. Pauschale. 1-3

*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit dem dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad M. B. 112221

VIII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der zur Ausführung der vierten Erweiterung des Wiener Central-Friedhofes erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

1. der Erdarbeiten (Terrainregulierung, Straßen- und Wegherstellung) im veranschlagten Kostenbetrage von . . . 108.610 fl.;
2. der Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 22.048 fl. 50 kr.;
3. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel, und zwar circa 150.000 kg Cementkalk bester Qualität und circa 6000 kg inländischen Portland-Cement bester Qualität;
4. der Steinmeharbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1892 fl. 62 kr.;
5. der Lieferung von Steinzeugrohren im veranschlagten Kostenbetrage von 1640 fl.;
6. der Lieferung von circa 15.000 kg gußeiserner Wasserlauf- und Schachtgitter; endlich
7. der Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 4654 fl.

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 20. September d. J., um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes L e k i s c h, im Rathhause (I., Lichtenfelsgasse 2, 5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Für die vorerwähnten Arbeiten und Lieferungen werden Special- und General-Offerte entgegengenommen.

Special-Offerte können sich auf einzelne oder mehrere der ausgeschriebenen Arbeiten und Lieferungen beziehen.

General-Offerte haben die Gesamtheit aller Arbeiten und Lieferungen zu umfassen.

In allen Fällen sind die Angebote auf die in den Kostenanschlägen ersichtlichen Einheitspreise zu basieren, und zwar in der Art, daß diese Angebote genau in Ziffern und Buchstaben, nach Percenten den Nachlaß oder Zuschuß von oder auf die Einheitspreise, um welche der Unternehmer die betreffenden Arbeiten oder Lieferungen zur Ausführung übernimmt, enthalten.

Offerte mit von dem Projecte abweichenden Propositionen sind keinesfalls vereinzelt, sondern nur als Alternative eines gestellten Offertes beizubringen, welches letzteres sich aber genau auf die vorliegenden Projectspläne, Überschlüsse und Bedingungen basieren muß.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge, die allgemeinen und speciellen Bedingungen bis zum Tage der Offertverhandlung im Stadtbauamte im Rathhause, 6. Stiege, Mezzanin (III. Abtheilung), während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Dem versiegelten, mit je einem 50 kr.-Stempel per Bogen versehenen Offerte ist in Gemäßheit des § 7 der allgemeinen Bedingungen das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder die Bestätigung der städtischen Hauptcassa über den daselbst vor der Offertverhandlung erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Jeder Unternehmer hat in seinem Offerte zu erklären, daß er die allgemeinen und die betreffenden speciellen Bedingungen eingesehen hat und sich denselben vollinhaltlich und bedingungslos unterwirft.

Von außen muß jedoch jedes Offert die Bezeichnung der Arbeiten und Lieferungen, auf welche offeriert wird, ferner, ob es ein General- oder Special-Offert ist, sowie den Namen des Offerenten enthalten.

Die Offerte sind am obbezeichneten Tage bis längstens 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form eingerichtete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Wiener Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Bom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

W i e n, am 20. August 1894.

3-3

Ad Prot. Nr. 93920

Ref. Nr. 1324 ex 1894. IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Cementkalklieferung, der Steinmeh-, Zimmermanns- und Spenglerarbeiten, der Herstellung der Falzziegel-Eindeckung, der Traversenlieferung, der Herstellung der Falzziegelgewölbe, der Bantischler-, Schlosser-, Anstreicher-, Glaser-, Schriftmaler- und Metallgießerarbeiten, der Lieferung der Steinzeugwaren und Isolierplatten, der Herstellung der Holzcement-Eindeckung, der Asphaltierarbeiten, der Lieferung der Regulier-Fülllösen und Sparherde, der Möbeltischlerarbeiten, der Schulbanklieferung, der Bildhauerarbeiten, der Herstellung der Holz- und Kohlenanzüge, der Gasinstallationsarbeiten, der Installationsarbeiten für die Wasserleitungs-Einrichtung und die Closets- und Pissoirbespülung inclusive der Closetslieferung, der Brunnenmeister-Arbeiten inclusive der Herstellung einer Pumpenanlage, endlich der Lieferung und Montage eines Gasmotors für den Schulhausbau im XIX. Wiener Gemeindebezirke, Heiligenstadt, Grinzingerstraße Nr. 51 und 53, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 15. September d. J., präcise um 10 Uhr vor-

mittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. August 1894. 2—3

Ad Prot.-Nr. 25081 ex 1894.

Ref.-Nr. 375. VI.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes des der Josef Schiellein'schen Stiftung für arme Techniker gehörigen Hauses III., Schimmelgasse Conser.-Nr. und Einl.-Z. 1513 des III. Bezirkes in Wien, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 20. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Furch, im Rathhause (Aufzug, 2. Stock links), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bei diesem Verkaufe geltenden Bedingungen ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium von 5 Percent des angebotenen Kaufpreises anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag dieses Badiums der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Stadtrathe steht vorbehaltlich der endgiltigen Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung durch die k. k. Statthaltereie als Stiftungsbehörde freie Wahl unter den sämtlichen Offerenten zu.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. August 1894. 2—3

Statth.-Z. 61327 ex 1894.

Mag.-Z. 138327 ex 1894.

Dep. XV.

Kundmachung.

(Abgabe von Weinreben zur Anpflanzung.)

Im Frühjahr 1895 werden aus den ärarischen Pflanzstätten in Niederösterreich, Steiermark, Krain und dem Küstenlande nach Maßgabe des vorhandenen Vorrathes nachstehende Rebenforten und Rebenvarietäten an Bewerber aus phylloxerierten Gebieten abgegeben werden, und zwar:

- a) Schnittreben der Riparia saurage und selectioné, Salonis, Rupestris und York Madaira mit drei Gulden, der Riparia-Portalis, Paillères, Perriers und Jeuquez mit sechs Gulden per 1000 Stück;
- b) Wurzelreben ohne Unterschied der Sorte und Varietät mit zehn Gulden per 1000 Stück.

Eine unentgeltliche Abgabe von Pflanzenmaterial kann nur ausnahmsweise in jenen Fällen eintreten, in welchen es sich um die Anlage eines Schneideweingartens aus Gemeinde- und Vereinsmitteln handelt und der Bestand einer solchen Anlage auf eine Dauer von mindestens zehn Jahren gesichert erscheint.

Die Ansuchen um Überlassung von Reben sind bei dem Weinbau-Inspector Franz Kurmann in Klosterneuburg bis längstens 1. October 1894 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. August 1894. 1—3

M.-Z. 137194.

XI.

Kundmachung.

(Wodianer'sche Armenstiftung.)

Im Monate Jänner 1895 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 904 fl. zur Vertheilung. Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein. Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihrem Ansuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellofigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

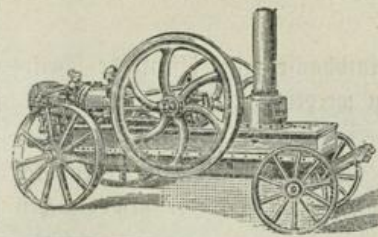
Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 11. October 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. August 1894. 3—3

PATENTE Muster- u. Markenschutz in allen Ländern
 im In- und Auslande besorgt das
 Erste beh. autorisierte Privilegien-
 Bureau
H. Palm (Michalecki & Co.) Wien, I., Stefansplatz 8,
 Brandstätte 1.
 Durch dieses Bureau wird fast der vierte Theil aller in Österreich-Ungarn ertheilten Patente
 erwirkt und wurden durch dasselbe bis nun über **18.000 Patentbesorgungen** durch-
 geführt. — Herausgabe und Redaction des „**Illustrierten österreichisch-ungarischen**
Patentblattes“. — Besorgung von Copien in- und ausländischer Patentschriften. —
 Telegramm-Adresse: „**Patent**“ Wien. — Telephon Nr. 387. — Preis-Courante und Probe-
 Nummern gratis und franco. 117



G. Bernhardt's Söhne
 WIEN
 Gaudenzdorf, Hauptstr. 23
 empfehlen ihre bestbekanntesten
Sicherheits - Petroleummotoren
 für gewöhnliches Lampenpetroleum, stabil und
 fahrbar auf Rädern.
Gasmotoren und Dampfmaschinen
 für alle technischen Betriebe.
 Preislisten gratis.
 Die besten Referenzen liegen zur Einsicht auf.

Dessin-Tafeln
 jeder Art für **Stiegenhäuser, Windfänge,**
Oberlichten, Auslage - Fenster nach
 eigenen Mustern und jeder eingesandten Zeichnung,
 weiss und bunt geätzt und geschliffen.
Matt- und Mouslinglas
Spiegelgläser
 für Schaufenster und Portale.
 Musterbuch und Preisüberschläge gratis.
Herb & Schwab 103
 Wien, XVIII., Hauptstrasse Nr. 82—84.

Fürst Salm'sche
Blansko'er
 Eisen-Niederlage
 Wien, III., Marxergasse 28
 liefert Geländerstäbe und Säulen, Ein-
 friedungsgitter, Candelaber, Tragsäulen,
 Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegen-
 stände, alle Arten Rohre, Einsteig-
 schächte, Fenster, gusseiserne Kessel
 und Pfannen, Regulierfüll- und Central-
 heiz-Öfen, sowie Kochherde, Kunst- und
 Figurenguss, compl. Veranden, Kioske
 und Stalleinrichtungen, Commerzguss
 etc. etc. Ferner jede Art Guss nach
 fremden Modellen und Zeichnungen.
 Dasselbst auch technisches Bureau der
 Maschinenfabrik.

Transportable Eisenbahnen
 Eisenbahnbedarf
 als Weichen, Drehscheiben etc. für Tramways, Schmal-
 spur- und Vollbahnen.
Weikum's Kugelschubthore
 sowie dessen sämtliche übrigen Patent-Artikel fertigt
 als Specialität
Weikum's Nachf. C. v. Bucher
 WIEN, XIV/I, Rudolfsheim, Neubergstr. 32.
 Illustrierte Prospekte, sowie Kostenschläge über ganze
 Anlagen und einzelne Artikel werden über Auftrag gratis
 und franco zugesendet.

Mattoni's Giesshübler
 reinsten natürlicher Sauerbrunn,
 als Heilquelle seit über 100 Jahren bewährt in allen Krankheiten der
Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasen-
 katarrh. — Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.
 Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Geschäftsgründung 1781. Geschäftsgründung 1781.
Eduard Hauser
 k. u. k. Hof-Steinmetzmeister
Wien, IX., Spitalgasse 19
 empfiehlt sich zur
Ausführung aller Gattungen Steinmetz - Arbeiten.
Grosses Lager selbsterzeugter stylgerechter
Grabmonumente.

Aufzüge
 aus der k. u. k.
Hof-Maschinen- u. Aufzüge-Fabrik
A. FREISSLER
 Ingenieur.
Wien, X., Erlachplatz 4.
Budapest, VI., Hunyadiplatz 9.
 Befasst sich seit 25 Jahren ausschliesslich mit der
 Erzeugung aller Arten von Aufzügen nach eigener
 bewährter Construction für **Lagerhäuser, Bahn-
 höfe, Zuckerfabriken, Brauereien und Bren-
 nereien, Hôtels und Privathäuser.**

Leutner & Riedl WIEN, Wieden, Hauptstrasse 30
 (vorm. W. Riedl, IV., Hundsturmstr. 6) Telephon Nr. 541
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager von alten und neuen Bau-Requisiten, Ziegel-Aufzugs-Maschinen, Material- Mälteraufzügen, Waren-, Personen-
 und Speisenaufzügen, Krähen, Flaschenzugrollen, Klobenrädern, engl. Differential-Flaschenzügen, Hängegerüsten, Ziegelpressen, Winden,
 Pilotenschuhlen, Pilotenschlängern, Pumpen, Erdbohrern, Schliessern, Schaufeln, Krampen, alle Bau- und Steinmetzwerkzeuge, Hanf- und
 Drahtseile, Holz- und Eisenkarren, Zugschrauben, Sandwurf Gitter, Röhren, Canalgitter, Heiz-Coakskörbe, Rollbalken, Wendel- und
 gerade Treppen, Ventilatoren, Fabriksfenster, Stuccatur-Rohrdecken, Traversen und Bauschienen, Ambosse, Schraubstöcke, Blasbälge,
 Bohrmaschinen, Feldschmieden, Nass- und Trocken-Bagger, sowie alle Werkzeuge und Maschinen für complete Einrichtungen von Maschinen-
 fabriken, Schlossereien und Schmiedewerkstätten.
 Illustrierte Preis-Kataloge mit billigsten Notierungen senden franco zu. Die Nachahmung der Cliché ist gesetzlich
 nicht gestattet.

Zur couranten Besorgung aller
 im **Cursblatte** notirten
Effecten und Valuten
 bestens empfohlen:
Wechselstube des Bankhauses
SCHELHAMMER & SCHATTERA WIEN, I.,
 Kärntnerstrasse
 Nr. 20.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 73.

Dienstag, den 11. September 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. Einzelne Exemplare à 10 kr. im Redactionlocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 30. August 1894.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Magenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, v. Neumann,
Dr. Hackenberg, Rückauf,
Dr. Klogberg, Schlechter,
Kreindl, Schneiderhan,
Dr. Lueger, Baugoin.
Matthies, Wigelsberger,
Dr. Mechansky, Wurm.

Beurlaubt: St.-R. v. Götz, Dr. Huber, Dr. Lederer,
Mayer, Müller, Stiaßny, Dr. Vogler.

Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Magenauer eröffnet die Sitzung.

Antrag des St.-R. Rückauf, betreffend die Beibehaltung der Bezeichnung „Pfeifergasse“ statt der neuen Bezeichnung „Rebhann-gasse“ (XIV. Bezirk). (An den Magistrat.)

(6979.) **St.-R. Matthies** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Canalisierung der Wilhelminenstraße, XVI. Bezirk, und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Wilhelminenstraße im XVI. Bezirke im Kostenbetrage von 13.935 fl. 31 kr. und 500 fl. Pauschale der Firma H. Kella & Comp. gegen den offerierten Nachlass von 3.5 Percent zu übertragen und zur Rubrik XXVII 1 b einen Zuschusscredit per 2658 fl. 75 kr. zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6964.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis in Betreff der Neupflasterung der Dorotheergasse im XVII. Bezirke

und beantragt, die Genehmigung des Vestbotes des Franz Walz gegen den offerierten Nachlass von 8 Percent exclusive der Steinzufuhr und zum Preise von 12 fl. für die Zufuhr von 1000 Stück Würfeln und Pflastersteinen. (Angenommen.)

(6967.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Max Kaiser um Consens zur Herstellung einer Abschlussmauer III., Dietrichgasse 10, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6922.) **Derselbe** referiert über das Verkaufsoffert des Leopold Grafen Seilern bezüglich des Hauses III., Am Heumarkt Nr. 7, für den Bürgerspitalfond und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(6968, 6984.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Besuchsgewährung für nachstehende Bewerber:

Berchunz Gabriele, Maschinistikerin;
Hartl Thomas, Gemischtwaren-Verschleißer. (Aus dem V. Bezirke.)
Sommer Wilhelm, Handelsgesellschafter;
Eichler Franz, Schneider;
Dehler Alois, Bäcker;
Babsch August, Beamter der „Neuen Freien Presse“;
Weis Josef, Metallfischer;
Köhler Eduard, Commissionsgeschäftsinhaber;
Schiller Alois, Schriftfeger;
Mastela Stephan, Fabrikarbeiter;
Skorepa Franz, Schneider;
Plasil Johann, Fabrikarbeiter, und
Fischer Leopold, Diener. (Aus dem III. Bezirke.)

(Angenommen.)

(7771 ex 1893.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Ad. Jg. Mautner gegen feuerpolizeiliche Anordnungen III., St. Marger Brauhaus, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7017.) **St.-R. Rückauf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Adaptierung einiger Objecte am Pferdemarkte im V. Bezirke zur Unterbringung der Stallungen, Depots 2c. für die

Straßen säuberung im I. Bezirke und von Sanitätsrequisiten und beantragt, die Genehmigung des Bestbotes der Firma Johann Aunderl mit dem offerierten Nachlasse von 12½ Percent von den Kostenanschlagspreisen. (Angenommen.)

(6413.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Kucera Josef, Drechsler;

Casson Josef, Gastwirt;

Steinbach Josef, Victualienhändler;

Bock Adolf, Gastwirt.

(Angenommen.)

(6489, 6558.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für nachbenannte Bewerber:

John Julius, Brantweinschenker;

Müller Karl Benedict, Gastwirt aus dem XV. Bezirke;

Kaltenhauser Michael, Hausbesitzer;

Nowotny Wenzel, Hausbesitzer.

(Angenommen.)

(6928.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit einer Commissionsgebühr per 2 fl. nach Jakob Krugler, und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(6907.) **St.-R. Kreindl** referiert in Betreff der Einlösung der Häuser Nr. 5 und 6 in Kahlenbergerdorf und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit den Eigentümern der Häuser Nr. 5 und 6 Kahlenbergerdorf, Verhandlungen einzuleiten und das Ergebnis derselben vorzulegen.

St.-R. Mitt. v. Neumann beantragt, das Stadtbauamt zu beauftragen, eine Studie über die Baulinie vorzulegen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, das Bauamt zu beauftragen, eine Schätzung dieser Häuser vorzunehmen.

Der Referenten-Antrag sowie die Anträge der St.-R. Mitt. v. Neumann und Dr. Lueger angenommen.

(6953.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis in Betreff der Umpflasterung der Trottoirs in der Ober-Döbflinger Hauptstraße und beantragt, das Offert des Bestbieters Franz Kraft mit dem Nachlasse von 29¼ Percent des Kostenanschlages per 2227 fl. 95 kr. (Ersparnis 662 fl. 82 kr.) zu genehmigen. (Angenommen.)

(6946.) **Derselbe** referiert in Betreff der Herstellung von Trottoirs in der Schul- und Gloriettegasse in Hengendorf beiderseits des Schulhausgartens und beantragt, von der Herstellung eines gepflasterten Trottoirs längs der obigen Schulhausrealität bis auf weiteres abzusehen. (Angenommen.)

(6895.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit einer Hundesteuer nach Alfred Frank per 4 fl. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(6972.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Ansuchen der Gastwirtin Amalie Swoboda, II., Prater 26, um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Reducierung der Gebühr per 254 fl. 79 kr. auf 159 fl. 15 kr. aus Billigkeitsrücksichten unter Zugrundelegung der Berechnung von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr. (Angenommen.)

(6923.) **Derselbe** referiert über die Errichtung eines Zubaus zum Hause Nr. 97 in Pottschach und beantragt zu dieser Bauführung unter der vom Vertreter der Gemeinde Wien formulierten Bedingung des Commissionsprotokolles vom 11. August d. J. die Zustimmung zu erteilen.

Der Magistrat wird neuerlich aufgefordert, bei Vorlage von Acten an den Stadtrath, welche Bauführungen an der Trasse der Hochquellenleitung betreffen, stets auch die Niveauverhältnisse anzugeben. (Angenommen.)

(6961.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die Reverse der Accumulatoren-Aktiengesellschaft und Wiener Tramway in Betreff der versuchsweisen Einführung von Accumulatorenwägen auf der Strecke Rudolfsheim—Penzing und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2484.) **Derselbe** referiert über die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 21. Februar 1894, Z. 380, über die Beschwerde der Congregation der Missionspriester vom hl. Vincenz de Paula gegen die Entscheidung der Baudeputation vom 19. März 1893, Z. 75 ex 1892, betreffend die Herstellung einer Einfriedungsmauer, VI., Kaiserstraße 5, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4496.) **Derselbe** referiert über die Entscheidung der Baudeputation, betreffend die Errichtung einer Einfriedungsmauer bei der Realität VII., Kaiserstraße 5, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5207.) **Derselbe** referiert über die Anzeige der Congregation vom hl. Vincenz de Paula, betreffend die Herstellung der Einfriedungsmauer VII., Kaiserstraße 5, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6849.) **St.-R. Dr. Aloßberg** referiert über die Entsendung von Marktbeamten zum Studium des Viehstandes und der veterinären Verhältnisse nach Rumänien und der Bukowina und beantragt, den Ober-Thierarzt Franz Kögler und den Thierarzt Anton Toscano de Canella nach Rumänien und der Bukowina zu entsenden, um den Viehstand und die veterinären Verhältnisse zu studieren. Den Delegierten sind auf die Dauer der Reise bis zu 20 Tagen die doppelten Diäten in Gold und die Kosten der Fahrgelegenheiten flüssig zu machen. Die Verhältnisse in der Bukowina bezüglich des Fleischtransportes sind einem gründlichen Studium zu unterziehen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt die Bewilligung der Diäten nach Maßgabe des genehmigten Normales (§ 11).

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(6855.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit einer Strafgeldgebühr per 1 fl. nach Florian Truger und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(6982.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Schlögl in Betreff der Verlegung des Depots der freiwilligen Feuerwehr in Rudolfsheim und beantragt in Berücksichtigung der Äußerung des städtischen Feuerwehr-Commandos, wonach beabsichtigt wird, am Gürtel nächst der Mariahilferlinie ein Hauptdepot der städtischen Feuerwehr zu errichten, vorläufig von einer Verlegung des Löschrequisitendepots der freiwilligen Feuerwehr in Rudolfsheim Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(6980.) **Derselbe** referiert über die bei der Budgetdebatte 1894 gegebene Anregung größerer Sparsamkeit bei den Anschaffungen für die freiwilligen Feuerwehren und beantragt, den bezüglichen Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6955.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit einer Marktstandsgebühr nach Sophie Lindner per 3 fl. 72 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(6957.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Josefine Huber um Verlesung von zwei Firmenzeichen XV., Schönbrunnerstraße 8, und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(6970.) **Derselbe** referiert über die Vermehrung des Aufsichtspersonales im Dr. Schmidt-Elterlein'schen Kinderheim in Hernals und beantragt:

1. das Personale des obigen Kinderheims um eine Schulschwester vom III. Orden des heil. Franciscus Seraphicus zu vermehren;

2. behufs Regelung des Vertragsverhältnisses zwischen den Schulschwestern vom III. Orden des heil. Franciscus Seraphicus in Wien und der Gemeinde Wien wird ein schriftlicher Vertrag unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen abgeschlossen;

3. die sub Punkt c der Vertragsbedingungen erwähnten Pauschalien werden bis auf weiteres in der Weise festgesetzt, daß ein Pauschale von monatlich 10 fl. behufs Ausweisung armer Kinder in der Anstalt und ein monatlich zu erfolgendes Pauschale von jährlich 100 fl. zu Händen der Anstaltsleiterin auszubehalten ist.

Die Entlohnung der drei Schulschwestern mit zusammen monatlich 90 fl., sowie die vorerwähnten Pauschalien sind vom Zeitpunkte der Bestellung einer dritten Schulschwester für das Kinderheim flüssig zu machen. Über die Verwendung der vorerwähnten Pauschalien hat die Leiterin der Anstalt alljährlich im Monate Jänner der städtischen Buchhaltung Rechnung zu legen.

4. Zur Deckung der nach Punkt 3 für das Kinderheim pro 1884 erwachsenden Mehrauslagen wird ein Zuschusscredit zur Rubrik XXXVIII 2 im Betrage von 233 fl. 33 kr. bewilligt.

5. Die sogenannte Schmidt-Elterlein'sche Kinderheim-Stiftung wird als Widmung aufrecht erhalten. Die Interessen der bei dieser Widmung vorhandenen sieben Actien der k. k. priv. galiz. Karl Ludwigbahn sind von nun an zur theilweisen Deckung der Auslagen für das Kinderheim bei den eigenen Geldern auf Rubrik XXXVIII 2 in Empfang zu stellen.

6. Dem jeweiligen Bezirksvorsteher des XVII. Bezirkes wird die Mitaufsicht über das genannte Kinderheim mit dem Erfuchen übertragen, bezüglich nothwendiger Herstellungen oder sonstiger Erfordernisse der Anstalt die zweckdienlichen Anträge an den Magistrat zu stellen. (Angenommen.)

(6934.) **St.-R. Dr. Sackenberg** referiert über die Ausgestaltung des Platzes beim „Engelbrunnen“ im IV. Bezirke und beantragt, die Ausgestaltung des Platzes vor dem „Engelbrunnen“ im IV. Bezirke nach dem bauamtlichen Projecte und Kostenanschlag Nr. II zu genehmigen.

Die Pflasterungs- und Asphaltierungsarbeiten sind durch das Stadtbauamt im currenten Wege auszuführen, der Steinbedarf dem städtischen Vorrathe zu entnehmen und werden die bezüglichen Kosten per 571 fl. 60 kr. von der Gemeinde getragen.

Die Herstellung eines auf Kosten des Stiftungsvermögens zu errichtenden eisernen Gitters auf Steinzeug nach Muster des bei der Botivkirche befindlichen Gitters wird dem Bezirksausschusse des IV. Bezirkes zur Ausführung überlassen.

Die Errichtung einer Gartenanlage nach dem Kostenanschlage des Stadtgärtners wird mit dem Betrage von 300 fl. genehmigt, die Herstellung derselben wird dem Stadtgärtner in eigener Regie übertragen. (Angenommen.)

(6809.) **Derselbe** referiert über die Einhebung von Canaleinmündungs-Gebühren für die mit wasserrechtlichen Consensen gestattete Einleitung von Fäcalien in den Kesselbach in Grinzing und beantragt:

1. dem magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk sei über das Verhältnis des Wasserrechtsgesetzes zur Wiener Bauordnung die vom Magistrat beantragte Belehrung zu ertheilen und dasselbe anzuweisen, in Zukunft, insofern der eingewölbte Theil des Kesselbaches nicht als städtischer Unrathscanal erklärt ist, für die Einmündung von Fäcalien in die im Bezirke befindlichen eingewölbten Wildbäche, wenn auch solche auf Grund des n.-ö. Wasserrechtsgesetzes hieramts ertheilt wird, eine Canaleinmündungsgebür nicht einzuheben und diese Einhebung daher auch im Falle Aloisia Hauptmann zu unterlassen;

2. jedoch an Anna Mattes und die Gump'schen Eheleute die bezahlte Einmündungsgebür nicht rückzuerstatten, in beiden Fällen aber auch keinen Bestandzins für die Benützung des städtischen Straßengrundes zur Einlegung des Hauscanales einzuheben; daher vom Jahre 1894 an den von Anna Mattes hiefür bezahlten Bestandzins in Abschreibung zu bringen;

3. die der Anna Mattes unter dem 17. Februar 1894, Z. 3698, nur als derzeit widerruflich ertheilte Bewilligung zur Verlassung ihres in den eingewölbten Kesselbach mündenden Hauscanales dahin zu modificieren, daß von der Bedingung der Widerruflichkeit Umgang genommen wird;

4. der Kesselbach werde behufs eines gleichmäßigen Vorgehens als Sammelcanal erklärt und im Sinne der §§ 16 und 72 des n.-ö. Wasserrechtsgesetzes von der k. k. Statthalterei die Bewilligung für die Benützung dieses in den Donau canal einmündenden Baches als städtischen Unrathscanal erwirkt. (Angenommen.)

(6958.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz und der Anna Krammer um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für XI., Hauptstraße 144, und beantragt, über obiges Ansuchen die Canaleinmündungsgebür für das Haus C.-Nr. 313 in Simmering, Hauptstraße 144, auf Grund des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G. und B.-Bl., auf 114 fl. 60 kr. herabzusetzen. (Angenommen.)

(5150.) **Derselbe** referiert über den Bauamtsbericht in Betreff der Parcellierung der Bürgerhospitalfondsgründe im V. und XII. Bezirke und beantragt, der im vorliegenden Plane A mit I bezeichnete, dem Wiener Bürgerhospitalfonds gehörige Grundcomplex zwischen der Lainzerstraße und der Steinbauergasse im XII. Bezirke ist der Parcellierung zuzuführen. Die an diesen Grundcomplex angrenzenden städt. Baustellenfragmente sind durch benachbarte Grundflächen des Bürgerhospitalfonds zu ergänzen. Das Stadtbauamt wird beauftragt, die bezüglichen Vorlagen sammt Plänen zu erstatten.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, auch den mit II bezeichneten Grundcomplex zu parcellieren.

Vice-Bürgermeister Matzenauer beantragt, das Stadtbauamt zu beauftragen, eine Studie vorzulegen bezüglich der zweckmäßigen Änderung der Baulinie, insbesondere der Führung einer Diagonallinie vom Linienamte.

Sämmtliche Anträge angenommen.

(8992 ex 1893, 3710 ex 1894.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die Zuschrift des k. k. Ober-Landesgerichtes, betreffend den Mietvertrags-Entwurf für die Localitäten des Bezirksgerichtes im Döblinger Amtshause, und beantragt:

1. Der von der Staatsverwaltung übermittelte Mietvertrags-Entwurf Nr. 5 wird abgelehnt, hingegen der Vertrags-Entwurf des Magistrates Nr. 6 genehmigt, wovon das k. k. österr. Ober-Landesgerichts-Präsidium in Kenntniß zu setzen ist.

2. Die Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling wird verpflichtet, den mit 500 fl. inclusive Nebengebühren pro Jahr festgesetzten Mietzins vom 1. December 1893 angefangen zu entrichten. (Angenommen.)

(7004.) **H. v. Billing** referiert über das Ansuchen des Kanzleipraktikanten Karl Kaufsch um Belassung des halben Adjutums während der Ableistung des Einjährig-Freiwilligenjahres und beantragt, demselben gnadenweise die Hälfte des Adjutums per 500 fl., d. i. 250 fl. für die Dauer seiner Militärdienstzeit als Einjährig-Freiwilliger zu belassen. (Angenommen.)

(7002.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Förderung der Kirchenmusik an der Pfarre Erdberg um Subvention und beantragt, diesem Vereine auch pro 1894 eine Subvention per 50 fl. mit dem Beifuge zu bewilligen, daß dieser Beitrag ein freiwilliger ist, und daß der Gemeinde Wien nie eine Verbindlichkeit zu dieser Leistung erwachsen kann. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6990.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der minderjährigen Josefa Eitzenberger, ehemaligen Waisenhauszöglings, um Erfolgslaffung ihres depositenamtlich verwahrten Vermögens und beantragt, ausnahmsweise die Zustimmung zur Erfolgslaffung des der Gesuchstellerin gehörigen, beim städt.-beleg. Bezirksgerichte Döbling erliegenden und aus dem Einlagsbuche der I. österr. Sparcassa Nr. 361133 per 15 fl. und dem Einlagsbuche des Spar- und Vorschußvereines Klosterneuburg per 3 fl. 80 kr. bestehenden Vermögens an dieselbe zu erteilen. (Angenommen.)

(6989.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Anna Balzer, ehemaliges magistratisches Kostkind, um Erfolgslaffung ihres depositenamtlich verwahrten Vermögens und beantragt, ausnahmsweise die Zustimmung zur angesuchten Erfolgslaffung des in Sparcassa-Einlagen per 458 fl. 60 kr. bestehenden Vermögens der Genannten im Hinblick auf deren bevorstehende Verehelichung zu erteilen. (Angenommen.)

(6794.) **Derselbe** referiert über den Ausweis der im Jahre 1892, respective für 1892 an Vereine, Anstalten u. bewilligten Subventionen und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(41.) **Derselbe** referiert über das Organisations-Statut für den Betrieb der städtischen Volksbäder und beantragt:

I. Einrichtung der städtischen Volksbäder.

Die städtischen Volksbäder bieten den Besuchern Gelegenheit zur Reinigung und Erfrischung des Körpers durch Brausen mit kaltem und lauwarmem Wasser.

Für das Auskleiden und Wiederankleiden sind besondere neben den Baderäumen befindliche Säle vorhanden, in welchen für jeden Badenden ein sperrbarer Kasten zur Aufbewahrung der Kleider aufgestellt ist.

Die Abtheilungen für das männliche und weibliche Geschlecht sind vollkommen getrennt. Überdies ist in den meisten Volksbädern auch eine Trennung der Erwachsenen von den Kindern durchgeführt.

II. Badeordnung.

Die Besucher des städtischen Volksbades sind gehalten, nachstehende Badeordnung genau zu beachten:

1. Sowohl die Männerabtheilung als auch die Frauenabtheilung in jedem städtischen Volksbade steht zur allgemeinen Benützung offen

	im Sommer 1. Mai bis 30. September	im Winter 1. October bis 30. April
an Sonn- und Feiertagen	6 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags	7 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags
an Samstagen	7 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags	7 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags
an den übrigen Wochentagen	2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends	2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends

2. Der Eintritt in ein städtisches Volksbad ist nur gegen Lösung einer Badekarte gestattet; dieselbe ist an der Badecassa zum Preise von 5 kr. erhältlich.

3. Gegen Abgabe der Badekarte an den Badediener (Badedienerin) wird nach Abreißen der Controlecke und Verwahrung der Karte in dem hiezu bestimmten Blechkästchen dem Badegaste (nach der Zeit seiner Ankunft und ohne Bevorzugung später kommender gegenüber den bereits wartenden Badegästen) ein Kleiderschrank angewiesen und werden demselben der dazu gehörige Schlüssel, sowie zwei reine und trockene Wäschestücke übergeben.

Die Wäsche besteht in der Männerabtheilung aus einer Schürze und einem Trockentuch, in der Frauenabtheilung hingegen aus einer Schürze mit Laß und einem Bademantel.

Vor Betreten des Brauseraumes ist die Thüre des Kleiderschranks zu schließen und der Schlüssel desselben an der Schürze zu befestigen.

4. Der Badegast ist nicht berechtigt, sich in dem Brauseraume länger als 30 Minuten aufzuhalten. Vor Verlassen der Badeanstalt ist die Badewäsche und der Schlüssel an den Badediener (Badedienerin) zurückzugeben.

5. Es wird von den Badegästen erwartet, daß sie die Baderäume nicht verunreinigen und jede Beschädigung vermeiden.

Dawiderhandelnde sind zum Schadenersatz verpflichtet, welcher ebenso wie der Ersatz für nicht abgegebene Badewäsche oder Schlüssel an der Badecassa gegen schriftliche Bestätigung zu leisten ist.

6. Jeder Badegast ist gehalten, den Anforderungen der Sittlichkeit zu entsprechen.

Das Baden ohne Schürze ist nicht zulässig.

Personen männlichen Geschlechtes dürfen das Frauenbad, Frauenpersonen die Männerabtheilung nicht betreten.

Personen mit ekelerregenden Krankheiten oder mit derlei Gebrechen, ebenso wie Verunsäufte oder durch Ungeziefer auffällig Verunreinigte sind vom Badesuche auszuschließen.

7. Das Mitnehmen von Hunden in ein städtisches Volksbad ist verboten.

8. Das Tabakrauchen ist in den Räumen der städtischen Volksbäder untersagt.

9. Die Bediensteten der Badeanstalt haben sich den Badegästen gegenüber mit Anstand und Besonnenheit zu benehmen und dürfen bei sofortiger Entlassung kein Trinkgeld ansprechen.

Andererseits wird aber auch erwartet, daß die Badegäste den Anordnungen in Betreff der Aufrechterhaltung der Ordnung und Sittlichkeit Folge leisten.

10. Die Badegäste werden ersucht, allfällige Beschwerden in das bei der Cassa aufliegende Beschwerdebuch einzutragen. Zur speciellen Richtschnur für das Betriebspersonale ist noch besonders zu beachten:

Die Temperatur des aus den Warmbrausen fließenden Wassers soll im Winter 35 bis 37° C. und im Sommer 32 bis 35° C. betragen.

Das Wasser der Kaltbrausen soll einen Wärmegrad von 12 bis 16° C. (9·6 bis 12·8° R.) besitzen.

In den Bade- und Ankleideräumen soll im Winter eine Lufttemperatur von mindestens 20° C. (16° R.) bestehen.

III. Leitung und Oberaufsicht des Betriebes.

Der von der Bauamtsdirection mit der Leitung und Oberaufsicht betraute Bauamtsbeamte (der Betriebsleiter) hat für die Aufrechterhaltung eines geregelten, den berechtigten Ansprüchen des Publicums entsprechenden und doch thunlichst sparsamen Betriebes, ebenso wie für die Erhaltung des Gebäudes und seiner Einrichtung im guten Stande Sorge zu tragen.

Zur Erreichung dieser Zwecke hat derselbe das Volksbad und dessen Betrieb wiederholt unangefragt zu inspiciere und die von ihm bemerkten Übelstände oder Mängel möglichst rasch abzustellen.

In den Wirkungskreis des Betriebsleiters gehört außer den in den nachstehenden Bestimmungen bezeichneten Befugnissen und Pflichten insbesondere:

a) die Controle des Bademeisters in Bezug auf sein gesamtes Verhalten und die Überwachung seiner Cassagebarung, zu welchem Behufe der Betriebsleiter unvermuthet von Zeit zu Zeit das Cassabuch zu prüfen, sich die von der städtischen Hauptcassa ausgestellten Quittungen über die Gelddahfuhren, sowie den Kartenvorrath vorweisen zu lassen, und auf Grund dieser Befehle die Richtigkeit, eventuell Nichtigstellung des Cassabuches in der Anmerkungscolonne des letzteren zu bestätigen hat;

b) die Vermahnung des Bademeisters wegen Ordnungswidrigkeiten oder Unzukömmlichkeiten, beziehungsweise in ernsteren Fällen die Anzeige an den Magistrat;

c) die Ausstellung von Dienstzeugnissen im Falle von Entlassungen;

d) die Untersuchung betreffs der in dem Beschwerdebuche gemachten Eintragungen, sowie die Erledigung derselben;

e) die Erstattung eines kurzen Jahresberichtes, in welchem die Besuchsverhältnisse zu erörtern sind, und die Übermittlung der diesbezüglichen statistischen Daten an das städtische Amtsblatt behufs Veröffentlichung derselben;

f) die Stellung von Anträgen bezüglich etwa erforderlicher Verbesserungen in Bezug auf das Bad oder den Badebetrieb;

g) die Führung eines im Stadtbauamte aufliegenden kurzen Gestions-Protokolles über seine Wahrnehmungen und Verfügungen bei den Inspectionen und eines im Volksbade erliegenden und von ihm bei jeder Inspicierung zu fertigenden Anwesenheits-Protokolles;

h) der Betriebsleiter ist berechtigt, dem Bademeister einen Urlaub von 24 Stunden zu ertheilen, während dessen der Bademeister für eine entsprechende Stellvertretung zu sorgen hat.

IV. Betriebspersonale.

Das Betriebspersonale jedes Volksbades besteht:

- a) aus einem Bademeister,
- b) in der Regel aus zwei Badedienern und zwei Badedienerinnen, und
- c) aus dem nach Bedarf aufzunehmenden männlichen und weiblichen Hilfspersonale.

V. Bademeister.

Für jedes Volksbad wird vom Stadtrathe ein Bademeister, welcher Maschinenbildung besitzt und mit der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen vertraut sein soll, mit einem nachhinein fälligen Monatsbezüge von 60 fl. und eine Naturalwohnung im Badehause gegen eine beiden Theilen jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung bestellt.*)

Die Diensteskündigung schließt jene der Wohnung in sich.

Dem Bademeister obliegt die Geschäftsführung und Aufsicht im Volksbade, insbesondere der Dienst an der Cassa; die Überwachung und Einteilung des Feuerungs-, Bade- und Wäschereibetriebes unter vorförmlicher Rücksichtnahme auf Ökonomie, die Beaufsichtigung der Badedienerschaft, die Ausfolgung des Lohnes an dieselbe, die ordentliche Führung der vom Betriebsleiter vorgeschriebenen Vormerkbücher; die Verantwortlichkeit für die Reinlichkeit und Ordnung in der Badeanstalt, sowie für die Badewäsche und das sonstige Inventar und außerdem**) die Geschäfte der Hausbeforgung, wobei die Badedienerschaft mitverwendet werden kann.

Der Bademeister hat nach Thunlichkeit kleinere Ausbesserungen oder Herstellungen selbst vorzunehmen, beziehungsweise die Dienerschaft hiezu anzuhalten.

Zur Bestreitung solcher kleiner Auslagen erhält der Bademeister einen Handverlag von 10 fl. gegen eingehende, von dem Betriebsleiter zu viderende Verrechnung. Dagegen hat er vor seinem Dienstantritte eine Caution von 150 fl. in barem oder pupillarischeren Werten bei der städtischen Hauptcassa zur Sicherstellung der Gemeinde für aus seinem Verschulden sich ergebende Beschädigungen oder Abgänge am städtischen Eigenthume zu erlegen.

Bezüglich der Cassamanipulation hat der Bademeister folgende Anordnungen zu beachten:

Derselbe hat ein Cassabuch nach dem vorgeschriebenen Formulare zu führen und allwöchentlich am Montage (oder wenn auf diesen Tag ein Feiertag fällt, am nächstfolgenden Werktage) den gesammten Erlös für die verkauften Badekarten bei der städtischen Hauptcassa abzuliefern.

Gleichzeitig hat er die Pappdeckblätter der in der verstrichenen Woche verkauften Kartenblocks, sowie die sämmtlichen bei ihm befindlichen Badekarten bei der städtischen Buchhaltung vorzuweisen, von welcher die Nummer der zuletzt verkauften Karte auf der Rückseite des betreffenden Blockes unter Beifügung der Departements-Stampiglie, des Datums und der Unterschrift vermerkt wird.

Unter einem hat der Bademeister bei der städtischen Buchhaltung gegen schriftliche Bestätigung die erforderlichen neuen mit fortlaufenden Nummern versehenen Blocks auszufassen.

Hiebei wird seitens der städtischen Buchhaltung auf dem Pappdeckblatte des betreffenden höchstnumerierten Blockes der Ausfassungstag unter Beifügung der Stampiglie und Unterschrift vermerkt.

Die Karten sind vom Bademeister nach der Nummerreihenfolge zu verkaufen, nachdem sie mit dem Tagesstempel versehen wurden. Bei einem Vorverkaufte von Karten sind dieselben vorerst nur mit dem Volksbadstempel bezeichnet auszugeben und erst unmittelbar vor der Benützung mittels des Tagesstempels zu markieren.

Der Bademeister hat den Erlös aus den Karten, sowie den Handverlag streng gesondert vom eigenen Gelde in der in jedem

*) Der Bademeister des Volksbades im VII. Bezirke erhält, insofern er im Badehause keine Naturalwohnung erhält, als Ersatz für dieselbe eine Vergütung von 18 fl. monatlich.

**) Dermalen mit Ausnahme des Bademeisters im Volksbade im VII. Bezirke.

Volkssbade vorhandenen eisernen Cassa aufzubewahren. In diese sind auch die über den jeweiligen Tagesbedarf vorrätigen Kartenblocks zu hinterlegen.

In Bezug auf das Inventar hat der Bademeister nach Ablauf jedes Vierteljahres einen Ausweis über eingetretene Veränderungen im Inventarstande zu verfassen und der städtischen Buchhaltung vorzulegen.

Der Betrieb der Feuerungsanlage ist vom Bademeister sorgsam zu führen und nach den besonderen örtlichen und zeitlichen Verhältnissen zu regeln.

Insbondere hat er bei Frostwetter Vorsicht zu beachten und nöthigenfalls auch während der Nacht ein Klimmfeuer zu erhalten.

Die Auszahlung des Monatsbezuges an den Bademeister geschieht gegen gestempelte, von dem Betriebsleiter vidirte Rechnung.

Die Gattin des Bademeisters hat ohne besondere Entlohnung denselben in seinem Dienste zu unterstützen und ihn zu vertreten, wenn der Bademeister sich von der Cassa oder dienstlich vom Volkssbade entfernen muß. — Dieselbe hat zeitweilig Nachschau über das Gebaren der Badedienerrinnen im Frauen-, beziehungsweise Mädchenbade zu pflegen.

Den Bademeistern ist der Verkauf von Seifestücken an die Badegäste zum Einheitspreise von 1 kr. gestattet.*)

VI. Badedienerschaft, Hilfsarbeiter.

Die Badedienerrinnen (Badedienerrinnen) sowie die Hilfsarbeiter werden von dem Betriebsleiter gegen Taglohn aufgenommen und ohne Kündigungsfrist entlassen.

Der Taglohn beträgt für die Männer höchstens 1 fl. 15 kr., für die Frauen höchstens 1 fl.

Überstunden über die 11stündige Arbeitszeit werden mit je zehn Percent und solche zur Nachtzeit (d. i. von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh) mit 15 Percent des Taglohnes vergütet.

Für die zwei ständigen Badedienerrinnen wird zu Anfang des Jahres je eine Heizmontur, bestehend aus einem grünen Gradkittel sammt Zwilchhose und einer Uniformkappe, mit einjähriger Tragdauer, beige gestellt.

Die Verrechnung der Auslagen für die Badedienerschaft erfolgt mittels vom Bademeister zu verfassender und vom Betriebsleiter vidirter Wochenlisten.

Diese Wochenlisten sind mit dem Freitage jeder Woche abzuschließen. Der Lohn wird vom Bademeister am nächstfolgenden Montage oder, wenn der Montag ein Feiertag ist, am nächstfolgenden Werktag von der städtischen Hauptcassa behoben und Montag nachmittags an die Dienerschaft ausbezahlt.

Die Gesamtentlohnung der nur nach dem wirklichen Bedarfe für ein Volkssbad aufzunehmenden Hilfsarbeiter darf im Laufe eines Kalenderjahres den Betrag von 500 fl. nicht übersteigen.

Die Badedienerschaft hat den dienstlichen Anordnungen des Bademeisters, als ihres unmittelbaren Vorgesetzten, unbedingt Gehorsam zu leisten, die Vorschriften der Badeordnung genau zu befolgen und sich

*) Der Bademeister des Volkssbades im VII. Bezirke hat, insofern er nicht eine Naturalwohnung im Badhause erhält, die Verpflichtung, in geringer Entfernung von der Badeanstalt zu wohnen und das Abkochen der zur Reinigung der Badewäsche im Volkssbade im VII. Bezirke notwendigen Seife und Soda in seiner Wohnung zu besorgen. Er erhält als Vergütung für das von ihm für diesen Zweck beizustellende Brennmaterial den Monatsbetrag von 3 fl., welcher in gleicher Weise wie der sonstige Bezug ausbezahlt wird.

ehrlich, sittsam, treu, fleißig und nüchtern zu verhalten. Sie ist dem Bademeister für die Wäsche und das sonstige Inventar verantwortlich und wird im Falle eines Abganges oder einer Beschädigung, insoweit hiefür vom schuldtragenden Badesuchter kein Ersatz erhältlich ist, zum Ersatze herangezogen.

Eifrigen Bediensteten können, soweit es die Betriebsverhältnisse zulassen, von dem Betriebsleiter einzelne freie Tage, höchstens jedoch zwei im Verlaufe eines Monats unter Belassung des Taglohnes gewährt werden.

Übertretungen der Bade- und Dienstesordnung, sowie sonstige Unzukömmlichkeiten seitens der Badedienerschaft werden über Antrag des Bademeisters durch

- a) zeitweise Verringerung des Taglohnes, oder
- b) durch sofortige Entlassung geahndet.

VII. Krankenversicherung.

Der Bademeister sowie die Badedienerschaft wird bei der Bezirks-Krankencassa versichert. Der Bademeister gehört hiebei in die Kategorie E, die Badedienerrinnen in die Kategorie B, beziehungsweise A, und die Badedienerrinnen in die Kategorie b, beziehungsweise a.

Die Cassabeiträge bestreitet die Gemeinde allein. Die An- und Abmeldungen sind von dem Bademeister in dreifacher Ausfertigung rechtzeitig zu verfassen und sofort dem Betriebsleiter zur Unterfertigung umgehend vorzulegen.

VIII. Prämien für sparsamen Betrieb.

Der Bademeister hat Anspruch auf eine Geldprämie, wenn die Auslagen für Feuerung und Beleuchtung in einem günstigen Verhältnisse zu den Einnahmen des Volkssbades stehen.

Diese Prämie wird für jedes am 1. Juli beginnende und am 30. Juni endende Betriebsjahr in der folgenden Weise berechnet:

Die Auslagen für Feuerungsmaterialien, für die Beleuchtung (Gas, Kerzen) und für die zur Wäschereinigung erforderlichen Materialien (Seife und Soda) werden nach den während des Betriebsjahres verbrauchten Mengen zum Selbstkostenpreise der Gemeinde berechnet. Hierbei wird der Einheitspreis der von den Kohlenrutschen gelieferten Kohlen mit 50 Percent des Preises für Würfelkohle und der Wert des in anderen städtischen Gebäuden als dort nicht verwendbarer Abfall sich ergebenden Kohlenstaubes mit den Kosten der Überbringung in das Volkssbad berechnet. Ende Juni wird sohin durch den Betriebsleiter der im Volkssbade erliegende Vorrath schätzungsweise erhoben und der Gasmesserstand abgelesen.

Betragen nun zwei Fünftel des während des Betriebsjahres erzielten Erlöses für die Badarten mehr als die in der obigen Weise ermittelten Auslagen für Feuerung, Beleuchtung Seife und Soda, so erhält der Bademeister über ein gehörig belegtes, an den Magistrat zu richtendes Ansuchen als Prämie für seine sparsame Gebarung 20 Percent des Überschusses.

St.-R. Dr. Lu eger beantragt ad II 10, Alinea 2 bis 4, die Bezeichnung der Wärmegrade nach Réaumur wegzulassen.

Der Referent modificiert seinen bezüglichen Antrag dahin, daß die Wärmegrade, falls doppeltheilige Thermometer (Réaumur und Celsius) vorhanden sind, nur in Graden Réaumur anzugeben sind.

Sämmtliche Referenten-Anträge angenommen.

(6948.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Dr. Wilhelm Leddihn um Grundabtretung VI., Gumpendorferstraße 36, Windmühlgasse 31, und beantragt, das Gesuch mit der

Weisung zurückzustellen, daß es sich hier um eine Parcellierung handle, daher das Gesuch als Parcellierungsgesuch einzubringen ist.

(Angenommen.)

(6859.) **Derselbe** referiert über die Geltendmachung einer Pfänderrückforderung per 250 fl. 17 kr. auf den Nachlaß der Francisca Wild und beantragt, mit der Geltendmachung dieses Anspruchs den Stadtanwalt zu betrauen.

(Angenommen.)

(6473.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Francisca May um Tischaufstellung II., Kaiser Josefstraße 36, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(5409.) **Derselbe** referiert über die Vorstellung des Ludwig E. Zamarski gegen die der Gastwirthin Ida, recte Netti Beer ertheilte Bewilligung zur Tischaufstellung I., Sterngasse 9, und beantragt, die ertheilte Bewilligung zur Tischaufstellung zu widerrufen.

(Angenommen.)

(886.) **Derselbe** referiert über den Bericht des Vorstehers des XII. Bezirkes bezüglich des in der Nr. 791 der „Wiener Bezirkspost“ vom 28. Jänner 1894 enthaltenen Artikels „Unter antisemitischem Protectorate“ und bezüglich der Einladung des Gemeinderathes des XII. Bezirkes zu den Bezirksausschuß-Sitzungen und beantragt, an die Bezirksvorsteher sei folgende Verständigung hinauszugeben:

Ein vorgekommener Fall gibt Anlaß, den Bezirksausschuß darauf aufmerksam zu machen, daß eine besondere Verständigung einzelner Personen von der Abhaltung der Sitzungen, sofern diese Personen nicht nach der Geschäftsordnung an der Sitzung theilzunehmen haben, vielmehr nur als Zuhörer erscheinen können, nicht zulässig sei, und daß es vom Vorsitzenden auch mit Zustimmung des Bezirksausschusses nicht gestattet werden könne, daß eine als Zuhörer anwesende Persönlichkeit, sei es während der Sitzung, sei es in einer Pause derselben, das Wort ergreife.

St.-R. Schlechter beantragt, das Decret auf den Bezirksausschuß in Meidling zu beschränken.

St.-R. Rückauf beantragt, von einer Verfügung Umgang zu nehmen.

Der Referenten-Antrag wird abgelehnt.

(6976.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Porzellangasse, IX. Bezirk, und beantragt, wegen Vergebung dieses Canalbaues hinsichtlich der Baumeisterarbeiten den Magistrat zu ermächtigen, mit den Firmen Anton Sikora, August Tiz und Eduard Nzechaczek in Verhandlung zu treten und auf Grund des Ergebnisses dieser Verhandlungen die Arbeiten an den Bestbieter zu vergeben. Die Lieferung der erforderlichen hydraulischen Bindemittel wäre der Firma Emanuel Tichy zum Preise von 1 fl. 20 kr. per Metercentner Roman-Cement und von 2 fl. 90 kr. per Metercentner Gartenauer Portland-Cement zu übertragen.

(Angenommen.)

(6978.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Hernalscher Hauptstraße, XVII. Bezirk, und beantragt, den Canalbau in der Hernalscher Hauptstraße von der Bergsteiggasse bis zum Elsterleinplatz im XVII. Bezirke dem Julius Chaily gegen die begehrte Aufzählung von 4 Percent zu übertragen.

(Angenommen.)

(6981.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Pilsenbrunnengasse, II. Bezirk, und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten für diesen Canalbau per 12.139 fl. 15 kr. und 3000 fl. Pauschale der Bestbieterin Firma Franz Lang & D. Witzhalm zu dem offerierten Nachlasse von 10 Percent unter der Bedingung zu übertragen, daß im Falle der offerierte Portland-

Cement aus der Fabrik Markt Tüffer bei der hieramtlichen Erprobung nicht entsprechend befunden werden sollte, ein anderes von der Gemeinde als tauglich befundenes Materiale in Verwendung genommen werde.

St.-R. Dr. Pueger beantragt, daß das Ergebnis der Prüfung dieses Cementes dem Stadtrathe vorgelegt werde.

Referenten-Antrag und Antrag des St.-R. Dr. Pueger angenommen.

(6891.) **St.-R. Fougoin** referiert über das Ansuchen des Karl Ferdinand Mautner v. Markhof um Ankauf mehrerer Gräberparcellen im neuen Theile des Friedhofes in Hiezing und beantragt, demselben die im vorgelegten Situationsplane roth lasterte Grundfläche im Ausmaße von 140 m² in der neuen Gruppe XVI des Hiezinger Friedhofes zum Zwecke der Errichtung einer Familiengrabstätte (Grustkapelle) für 40 Leichen unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu überlassen.

(Angenommen.)

(6942, 6943, 6941.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Ertheilung von Gehaltsvorschußen und beantragt, dem Willibald Pannagl, Executions-Official, einen Gehaltsvorschuß von 200 fl., dem Georg Kapeller, Conscriptiionsamts-Official, einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß per 250 fl. und dem Josef Hamböck einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß von 137 fl. 50 kr. unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7022.) **St.-R. Sturm** referiert über die Baulinienbestimmung für die Realität I., Schulerstraße 18, und Kumpfgasse, und beantragt, für die Häuser Nr. 18 und 20, I., Schulerstraße, die Linie a b in der Weise als Baulinie zu bestimmen, daß bei Punkt b des vorgelegten Planes die Breite der Schulerstraße 15 m beträgt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

Wien, 8. September 1894.

Zu der abgelaufenen Woche wurden bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen 1524 Arbeiter verwendet; hievon waren 847 beim Baue der Gürtel- und Vorortelinie der Stadtbahn, 409 bei den Sammelcanälen beiderseits des Wienflusses, 45 am Sammelcanale links des Donaucanales und 223 beim Baue der Schleuse in Nußdorf verwendet; beim Bahnbau standen 52 Fuhrwerke und eine Dampfmaschine, bei den Wienfluß-Sammelcanälen 54 und beim Sammelcanal links des Donaucanales 2 Fuhrwerke, beim Schleusenbau endlich zwei Dampfmaschinen in Verwendung.

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

August 1894.

Eingelegt 545.063 fl. 51 kr. von 2501 Parteien (auf Sparcassa-Bücheln).

Rückgezahlt 676.979 fl. 98 kr. an 2176 Parteien.

Stand vom 31. August 1894:

Gesamteinlagen auf 20.614 Conti 11,385.759 fl. 75 kr.
Hypothekar-Darlehen 8,582.859 „ 71 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim

vormalig Sparcassa der Gemeinde Sechshaus.

Gebahrungsausweis pro August 1894.

	Cassa		Interessenten Capital-Einlagen		Hypothek.- Darlehen		Effecten- Vorschüsse		Rimeffen		Eigene Wert- effecten	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Stand am 31. Juli 1894	50.388	04	11,517.676	22	8,543.603	96	44.955	—	30.214	08	3,435.404	97
Zu: im Aug. 1894	1.090.952	01	545.063	51	91.196	—	5.678	—	2.464	58	21.825	—
Summa	1.141.340	05	12,062.739	73	8,634.799	96	50.633	—	32.678	66	3,457.229	97
Ab: im Aug. 1894	1.090.634	77	676.979	98	51.940	25	2.883	—	5.202	17	221.640	07
Stand am 31. Aug. 1894	50.705	28	11,385.759	75	8,582.859	71	47.750	—	27.476	49	3,235.589	90

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 8. September 1894.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	191.212 kg	(Davon aus Nieder-Osterreich — 155.141; aus Ober-Osterreich — 275; aus Mähren — 4720; aus Böhmen — —; aus Galizien — 28.133; aus Ungarn — 1869; aus der Bukowina — 1074; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Tirol — —; aus Salzburg — —; aus Bosnien — —; aus Siebenbürgen — —; aus Australien — — kg)
Kalbfleisch . . .	5223 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 1168; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren 37; aus Galizien — 3998; aus Ungarn — 20; aus der Bukowina — —; aus Böhmen — — kg)
Schafffleisch . . .	8079 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 74; aus Ober-Osterreich — —; aus Galizien — 7361; aus Ungarn — 75; aus der Bukowina — 549; aus Mähren — 20 kg)
Schweinfleisch . . .	43.378 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 35.025; aus Ober-Osterreich — —; aus Böhmen — —; aus Mähren — 1025; aus Galizien — 1000; aus Ungarn — 6328; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Bosnien — — kg)
Kälber	1210 Stück	(Davon aus Nieder-Osterreich — 709; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 23; aus Böhmen — —; aus Galizien — 472; aus Ungarn — 6; aus der Bukowina — —; aus Kärnten — —; aus Tirol — —; aus Schlesien — — St.)
Schafe	410 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 396; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — —; aus Galizien — 14; aus der Bukowina — —; aus Ungarn — — St.)
Schweine	297 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 57; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 7; aus Galizien — 215; aus Ungarn — 18; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Kärnten — — St.)

Lämmer 2 Stück (Davon aus Nieder-Osterreich — 1; aus Ober-Osterreich — —; aus Galizien 1; aus Ungarn — —; aus Mähren — —; aus Böhmen — St.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	} Siedfleisch von 28 bis 78 fr. per Kg. Roßbraten u. Rieden " 52 " 110 " " "
Australisches Fleisch notierte:	
Vorderes	" — " — " " "
Hinteres	" — " — " " "
extrem	" — " — " " "
Kalbfleisch	" 42 " 80 " " "
Schafffleisch	" 25 " 54 " " "
Schweinfleisch	" 45 " 74 " " "
Kälber	" 44 " 64 " " "
Schafe	" 30 " 46 " " "
Schweine	" 50 " 64 " " "
Lämmer	" — " — fl. " St.

In der abgelaufenen Woche hielt sich die Zufuhr der Fleischwaren auf der Höhe der Vorwoche. Bei lebhaftem Marktverkehre erhöhten sich die Preise des Rindfleisches um 2 bis 4 fr., des Kalbfleisches um 2 bis 10 fr. und der Kälber um 4 fr., während Schafffleisch um 1 bis 2 fr. und Schafe um 8 fr. niedrigere Preise erzielten. Die übrigen Qualitäten behaupteten sich zu den vorwöchentlichen Preisen.

* * *

Pferdemarkt vom 7. September 1894.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 406 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	90—320 fl. per Stück.
" " Schlachtpferde	20—80 " " "

* * *

Schlachtviehmarkt vom 10. September 1894.

1. Auftrieb.

Mastvieh 2045, Weidevieh 1407, Beilvieh 1227,

Summa . 4679

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . .	2566
Galizische " . . .	736
Deutsche " . . .	1080
Büffel " . . .	297

Davon — nach Gattungen:

Ochsen	3716
Stiere	452
Rühe	511

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:

Ungar. Schlachtthiere von 54 bis 68 fl.	} Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 35 bis 46 %) welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
(extrem)	
Galiz. Schlachtthiere . . . 54 " 68 "	} a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;
(extrem)	
Deutsche Schlachtthiere " 58 " 70 "	} b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt etc.;
(extrem)	
Weidevieh " 50 " 58 "	} c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt etc., zugefetzt.

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen	von 21 bis 36	(—) fl.
Stiere	26 " 34	"
Rühe	23 " 30	(—) "
Büffel	18 " 28	"
Beinlvieh	17 " 20	"
Weidevieh	— " —	"

c) Preis per Stück:

Beinlvieh von 17 bis 90 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen	89 Stück
Beinlvieh	74 "

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden 1388 Stück Schlachtthiere weniger aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des geringeren Auftriebes lebhaft, daher die Preise aller Qualitäten um 1 bis 2 fl. per 100 Kilogramm gestiegen sind.

* * *

Bierpreise im Monate August 1894.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11 1/2°	fl. 8.70 bis fl. 9.50
" böhmisches, oberösterr. II.	9 " 10°	" 8.50 " " 8.75
Lager, Wiener	12 " 13°	" 13.— " " 14.—
Märzen, Wiener (Export)	13 " 14 1/2°	" 14.— " " 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11 " 12°	" 15.— " " 16.50
Pilsner	11 " 12°	" 17.— " " 17.50
Bayerisches (importiert)	— " —	" —.— " " —.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, netto Cassa, ohne jeden Sconto.)

En détail.

Abzug	12 bis 14 fr. per Liter	über die Gasse,
"	12 " 16 " " "	im Locale,
Lager und Märzen	20 " 30 " " "	über die Gasse,
" " " " " " " " " "	26 " 32 " " "	im Locale,
Böhmisches (Pilsner)	— " — " " "	" " " "
Bayerisches (importiert)	— " — " " "	" " " "

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter	per Liter	11 bis 14 fr.
Lager " " " " " " " " " "	"	18 " 24 "
Pilsner " " " " " " " " " "	"	24 " 30 "

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. September 1894.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg) von 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. 25 fr.	
Hoggen (" " " " " " " " " ")	5 " 25 " 5 " 65 "
Gerste	5 " — " 9 " 30 "
Mais	6 " 25 " 6 " 50 "
Safer	6 " — " 6 " 90 "

b) Mahlproducte.

Grieß	von 11 fl. 60 fr. bis 13 fl. — fr
Weizenmehl	5 " 20 " " 13 " 30 "
Hoggenmehl	6 " — " " 10 " 30 "
Weizenkleie	3 " 55 " " 4 " 20 "
Hoggenkleie	3 " 80 " " 4 " — "

Städtisches Lagerhaus.

Vom 30. August bis 6. September 1894.

Waren eingelagert 45.396 Meter-Centner
" ausgelagert 35.764 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 13.526 Meter-Centner.

Lagerstand vom 6. September 1894: 281.029 Meter-Centner, und zwar:

57.394 Meter-Centner Weizen,	62.127 Meter-Centner Roggen,
50.138 " Gerste,	13.214 " Safer,
24.954 " Mais,	27.994 " Dlsaaten,
17.022 " Mehl u. Kleie,	3.594 " Wein,
2.350 " Zuder,	639 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellt sich auf 2,657.905 fl. öst. Währ.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 6. bis 10. September 1894:

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Leopoldsgasse 31, Große Sperlgasse 31, von Marie Steiner, Hoher Markt 9, Bauführer H. Steiner (6683).
- V. Bezirk: Haus, Rampeisdorfsgasse, Grundb.-Einkl. 2007, von Anton Brunner, Maurermeister (6684).
- " " Haus, Rampeisdorfsgasse, Grundb.-Einkl. 2006, von Anton Brunner, Maurermeister (6685).

Für Zubauten:

- XV. Bezirk: Keller-, Magazin- und Abortzubau, Fünfhhaus, Märzstraße 28, Einl.-Z. 559, von Leopold Geiringer und Josef Söldner, XV., Märzstraße 28, Bauführer Victor Gettwert, XVIII., Hauptstraße 11a (21705).
- XVII. Bezirk: Maschinenhaus, Hernals, Köbergasse 94, von Max Korn, ebenda, Bauführer Theodor Bauer (28856).
- " " Provisorisches Gebäude (für Wirtszwecke), Dornbach, Einl.-Z. 495, Cat.-Parc. 1128/3, Grundbuch Dornbach, von Heinrich G a z d a, Wirt, Dornbach, Ottakringerstraße 1, Bauführer Wilhelm Maissler & Franz Roth (28922).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Augustengasse 4, von Gebrüder A. S. Elias, Bauführer Dehm & Dibrich (6670).
- II. Bezirk: Praterstraße 33, von Em. Bachmayer, Große Sperlgasse 14, Bauführer F. Drexler (6705).
- III. Bezirk: Waschhausgasse 2, von Johann Nowak, Maurermeister (6693).
- V. Bezirk: Reimprechtsdorferstraße 15, von Stephan und Wilhelmine M a u s c h e r, Bauführer E. Schäß (6665).
- VI. Bezirk: Sandwirthgasse 14, von Wolf Hirsch, Bauführer A. Zwerina (6690).
- VIII. Bezirk: Lerchengasse 12, von Engelbert Schrammel, Maurermeister (6701).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Wertheimsteingasse 4, von Anton Wolf, Bauführer Hugo Mann (25126).
- " " Unter-Meidling, Rudolfsgasse 13, von Joh. Schmalzbauer, Bauführer Josef Hartl (25255).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Atelier, Große Stadtgutgasse 28, von M. Reichstein, X., Laxenburgstraße 34, Bauführer M. Hartmann (6708).
- III. Bezirk: Atelier, Hauptstraße 114, von Karl Kronsteiner, Bauführer Franz Reithauer (6671).
- VII. Bezirk: Rauchfang, Hermannsgasse 27, von Ed. Frauenfeld & Verg Hof, Baumeister (6700).
- X. Bezirk: Van der Küllgasse 34, von Heinrich und Louise Fischer, Bauführer W. Paitl (30624).
- " " Columbusgasse 68, von Johann Brunner, Bauführer Franz Schmidt (30742).

- X. Bezirk: Pechgasse 25, von Josef Kosina, Bauführer Franz Schmidt (30743).
- XIII. Bezirk: Glashausbau, Einl.-Z. 82 und 83, Penzing, Conser.-Nr. 221, Partgasse 70, von Gustav Thoma, Bauführer Zieglerwanger (25322).
- XVI. Bezirk: Kanzlei aus Kiegelwänden, Ottakring, Wagnergasse, von Moriz Stern, ebenda, Bauführer Josef Fischer, Zimmermeister (36969).
- " " Scheidmayer, Neulerchenfeld, Menzelgasse 18, von Franz Kauschka, ebenda, Bauführer Engelbert Schrammel (39830).
- " " Ziegenstall, Neulerchenfeld, Gürtel 32, von Jos. Ragh, ebenda, Bauführer Karl Kapp (39832).
- XIX. Bezirk: Desfilator, Rufschorf, Heiligenstädtergasse 9, von Ludwig Beyrl, Rufschorf, Heiligenstädtergasse 217, Bauführer Franz Mayer (16325).

Stoekwerks-Aufsetzungen:

- IV. Bezirk: Trappelgasse 6, von Karl und Leopoldine Goldband, Bauführer E. Schäch (6664).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Beethovengasse 5, Conser.-Nr. 114, von Wilhelmine Weininger, Bauführer Adolf Micheroli (16277).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- VIII. Bezirk: Benno- und Blindengasse 27, von Dr. Robert Gersuny, durch F. Dehm & F. Döbrieh (6691).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Radetzkygasse 32, von Michael Wolfner (25057).
- " " Unter-Meidling, Radetzkygasse 31, von Johann und Pauline Janko (25125).
- XV. Bezirk: Fühlhaus, Clementinengasse 11, von J. Kloos, XIV., Felsbergstraße 82 (21770).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- I. Bezirk: Bauernmarkt 8, von Gabriele v. Lechner, durch Ferd. Dehm & F. Döbrieh (6662).
- VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 94, von F. Zahka, Baumeister (6716).
- " " Lerchenfelderstraße 96, von F. Zahka, Baumeister (6717).
- " " Lerchenfelderstraße 98, von F. Zahka, Baumeister (6718).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Lainzerstraße, Einl.-Z. 195, von Wenzel Voit, Demolierender derselbe (25053).
- XIV. Bezirk: Sechshaus, Hüllergasse 8, von Josef Kubella, IX., Eisen-gasse 13, Demolierender derselbe (24666).

Bauconsense wurden erttheilt:

vom 1. August bis 31. August 1894:

a) Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Wallensteinstraße, Grundb.-Einl. 2367, an Heinrich Weiner & Josef Steiner, Bauführer W. Schütz.
- " " Villa, Prater, Gürtelstraße, Grundb.-Einl.-Z. 3905, an Dr. Rudolf Steinhäuser Ritter v. Treuburg, Bauführer Ludenber & Miserowski.
- " " Haus, Kneppgasse, Einl.-Z. 1148, an Karl Kittel, Bauführer?
- " " Haus, Engerthstraße, Grundb.-Einl. 3765, an Josef Drexler für Theresie v. Herbert, Bauführer?
- " " Haus, Brigittenauerlände, Grundb.-Einl. 4350, an Jakob Wolfner, Bauführer Al. Matschinger.
- III. Bezirk: Haus, Trubelgasse, Grundb.-Einl. 2725, an Eduard Rößner, Baumeister.
- IV. Bezirk: Haus, Schleismühlgasse und Wienstraße, Grundb.-Einl. 732 und 975, an die "Wiener Mode" durch Dr. Albert Rabel, Bauführer die Allg. österr. Baugesellschaft.
- IX. Bezirk: Haus, Sechschimmelgasse, Grundb.-Einl. 1513 und 1514, an Peregrin Zimmermann, Maurermeister.
- " " Clusiusgasse, Grundb.-Einl. 1313, an Theodor Hämmerle, Bauführer F. Klein.
- X. Bezirk: Rudolfsgasse, Einl.-Z. 472, Fuzersdorf, an Josef und Theresie Einzenberger, Bauführer Frosch.
- XI. Bezirk: Hausbau, Simmering, Kleine Theresiengasse, Parc. 1687/2, an Wenzel und Anna Duradnik, XI., Dorfstraße 28, Bauführer Anton Heindl.
- " " Hausbau, Simmering, Parc. 1689/3, Fuchsröhrengasse, an Adolf und Francisca Fischer, XI., Fuchsröhrengasse 555, Bauführer Anton Heindl.
- " " Hausbau, Kaiser-Ebersdorf, Hauptstraße, Parc. 202/2, an Josef und Anna Marik, Kaiser-Ebersdorf 16, Bauführer Johann Mitsch.

- XII. Bezirk: Haus, Unter-Meidling, Breitenfurterstraße 3, an Franz Aufhäuser, XII., Breitenfurterstraße 1, Bauführer Friedrich Sonnenburg, XII., Plankengasse 63.
- " " Haus, Unter-Meidling, Schönbrunner Hauptstraße, Ecke der Millergasse, an Michael und Marie Neubauer, XII., Rauchgasse 8, Bauführer Ferdinand Kellner, XII., Johannesgasse 21.
- " " Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 1323, Wertheimsteingasse, an Lorenz Waldmann, Bauführer derselbe.
- " " Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 1325, Wertheimsteingasse, an Lorenz Waldmann, Bauführer derselbe.
- " " Wohnhaus, Hekendorf, Deuschmeisterstraße, an Franz und Katharina Hauser, XII., Deuschmeisterstraße 5, Bauführer Franz Prosser, XII., Rosenhügelstraße 32.
- " " Wohnhaus, Altmannsdorf, Sagedergasse, an Josef Steinbach und Franz Höger, Bauführer Michael Vorač, XII., Altmannsdorf, Hauptstraße 4.
- XIII. Bezirk: Zwei einstöckige Villen, Unter-St. Veit, V. Quergasse, an die Wiener Baugesellschaft, Bauführer Josef Kopf.
- " " Reconvalcentenheim "Saniteum", Ober-St. Veit, Am Gemeindefeld, an Graf Lanckoronski, Bauführer Max Kaiser.
- " " Villa, einstöckig, Hietzing, Lainzerstraße 25, an Esther Rottner, Bauführer Theodor Bauer.
- " " Haus, dreistöckig, Breitensee, Schmelzgasse 2, an Dr. Friedrich Sterreich, Bauführer R. Reichelt.
- XVII. Bezirk: Dornbach, Parc. 1125/38, Einl.-Z. 465, an Franz Rotter, Bauführer Johann Weidl.
- " " Hernals, verlängerte Römergasse, Parc. 540/11 und 540/19, Einl.-Z. 1749, an Ferd. Weese, Bauführer Wenzel Gabauer.
- " " Hernals, Hauptstraße, Parc. 638, 539/5 und 540/21, Einl.-Z. 649 und 1772, an Ferd. Weese, Bauführer Franz Lehninger.
- " " Dornbach, Bajchinggasse, Parc. 1125/1, Einl.-Z. 548, an Ferd. Weese, Bauführer Franz Lehninger.
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Heiligenstadt, Barawitzgasse, Einl.-Z. 315 und 316, an Anna Rammer und Franz und Anna Kreuzspiegel, Bauführer Karl Höllner jun.
- " " Wohnhaus, Heiligenstadt, Hohe Warte 54, an Gottfried Schenkler, Bauführer Franz Kubaczek.
- " " Wohnhaus, Ober-Döbling, Ecke Sonnenbergplatz und Obkirchergasse, Einl.-Z. 1080, an Joh. Freitag und Matth. Frisko, Bauführer Johann Freitag und Joh. Stajer.

b) Für Umbauten:

- I. Bezirk: Haus, Tuchlauben 32, an Ferd. Dehm & F. Döbrieh, Baumeister.
- II. Bezirk: Haus, Jägerstraße 34, an Josef Drechsler noe. Josef Eichatschek, Bauführer Ferd. Dehm & F. Döbrieh.
- III. Bezirk: Haus, Sechstrügelgasse 10, an Josef Spilka, Baumeister.
- " " Haus, Ungargasse 50, an Cäcilia Petrat, Bauführer E. Stigler.
- VI. Bezirk: Haus, Mariahilferstraße 29, an Arnold Lök, Bauführer Frauenfeld & Berghof.
- " " Haus, Gumpendorferstraße 16, an M. Spitzer, Bauführer Adolf Goldenberg.
- VII. Bezirk: Haus, Neuhofgasse 21, an Sig. Popper, Bauführer B. Gertwert.
- VIII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 40, Strozsigasse 2, an Johann Duz, Bauführer F. Schlimp.
- " " Haus, Landongasse 54, an Michael Stirling, Bauführer Th. Bauer.
- " " Haus, Florianigasse 23, an Ludwig Richter noe. Gräfin d'Orsay, Bauführer F. Klein.
- XI. Bezirk: Umbau eines Hofstrates, Simmering, Hauptstraße 142, an Rudolf und Amalie Ferstl, XI., Hauptstraße 163, Bauführer Ferdinand Kaindl.
- " " Hausumbau, Simmering, Theresiengasse 49/51, an Josef und Josefina Schmelzer, XI., Dorfstraße 7, Bauführer Ferdinand Kaindl.
- XIII. Bezirk: Zweistöckiges Haus, Hietzing, Hekendorferstraße 14, an Max Reissner, Bauführer Heinrich Staub.
- XIV. Bezirk: Wohnhaus, Sechshaus, Hauptstraße 77, an Peregrin Zimmermann, Bauführer derselbe.
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Grundsteingasse 69, an Heinrich und Rosalia Hirt, Bauführer Josef Schmetterer.

c) Für Zubauten:

- III. Bezirk: Arsenalweg 1 (Waffenmeisterei), an die Stadt Wien, Bauführer A. Gürlich.
- " " Erbbergerlände 28 c, an Georg Roth, Bauführer F. Roth.
- IV. Bezirk: Magazin, Theresianumgasse 3, an Louis Szalay, Bauführer C. Rieß.

- V. Bezirk: Hoftract, Maßleinsdorferstraße 40, an Siegmund Wagner, Bauführer Ed. Schäch.
 " " Fabrikszubau, Hundstürmerstraße 13, an Wilh. Pittner, Bauführer C. Langer.
 " " Griesgasse 36, an die Firma Urban & Söhne, Bauführer Jos. Schneider.
 VI. Bezirk: Kasernengasse 10, an Hugo und Karoline Botschem und Gisela Goldberg, Bauführer J. M. Sturany.
 VII. Bezirk: Seitenttract, Kaiserstraße 119, an Joh. und Ludwig Larsen, Bauführer Ad. Zwerina.
 " " Hoftract, Neustiftgasse 98, an Rosette Reimer, Bauführer Kupka & Drglmeister.
 " " Neubaugasse 59, an Victor Geiger, Bauführer Al. Salatmayer.
 " " Hoftract, Schottentfeldgasse 76, an Dr. Alex. Pefovich, Bauführer Kupka & Drglmeister.
 " " Gartenhaus, Porzellangasse 48, an Johann und Antonie Konopatjch, Bauführer W. Klingenberg.
 X. Bezirk: Wienerberg, Thonwarenfabrik, an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, Bauführer F. Hübinger.
 " " Grundb.-Eml.-Z. 1273, Rudlichgasse, an die Allg. Österr. Transport-Gesellschaft, Bauführer Anton Tzper.
 " " Absberggasse 35, an Heinrich und Fritz Menzl, Bauführer Josef Zeitlinger.
 " " Triesterstraße, Evid.-Nr. 6, an Josef Streicher, Bauführer Franz Schmidl.
 " " Ziegelwerk, Laaerberg, Consc.-Nr. 159, an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Bau-Gesellschaft, Bauführer Franz Breitencker.
 " " Himbergerstraße 103, an Adolf und Marie Henn, Bauführer Josef Zeitlinger.
 " " Laaerstraße, Consc.-Nr. 233, an Johann Krecht, Bauführer Johann Sedlaček.
 " " Himbergerstraße 95, an Philipp Mikolajch, Bauführer Ludwig Pölzelmayer.
 XI. Bezirk: Wohn- und Schupfenzubau, Simmering, Ebersdorferstraße 33, an Leopold Oberer, ebenda, Bauführer Anton Kurz.
 XII. Bezirk: Mädchen-Volkschule, Unter-Weidling, Schüllerergasse 13, an die Gemeinde Wien, Bauführer Ed. Schäch.
 XIII. Bezirk: Hoftract, Speising, Mayerhofgasse 31, an Josef Haber, Bauführer Gabriel Kröpyfl.
 " " Hoftract, Penzing, Poststraße 91, an Ferdinand Pfeiler, Bauführer Karl Ziegelwanger.
 XIV. Bezirk: Abort, Rudolfsheim, Arnsteingasse 2, an Pauline Mayer, Bauführer Heinrich Staub.
 " " Abort, Rudolfsheim, Arnsteingasse 4, an Pauline Mayer, Bauführer Heinrich Staub.
 " " Abort, Rudolfsheim, Herkloggasse 44, an Siegmund Blatt, Bauführer Karl Brunner.
 " " Abort, Rudolfsheim, Neugasse 30, an Elisabeth Duborny, Bauführer Joh. Lauscher.
 XV. Bezirk: Bier Stock hohes Wohnhaus, Fünfhäuser, Schönbrunnerstraße 28, an Hermann Holzwarth, Bauführer Schick & Kraus.
 " " Saal, Fünfhäuser, Kemnongasse, an Karl Wimmerger, Bauführer Prokop.
 XVI. Bezirk: Ottakring, Ganglbauergasse 23, an Karl Löpny, ebenda, Bauführer Karl Lang.
 XVII. Bezirk: Dornbach, Urbangasse 11, an Ferd. Gastmüller, Bauführer Joh. Steinmetz.
 XVIII. Bezirk: Hofseitenttract, Neustift a. W., Siebingerstraße 14, an Johann und Aloisia Trauer, ebenda, Bauführer Paul Oberst.
 " " Hofseitenttract, Währing, Johannesgasse 22, an Marie Haut, ebenda, Bauführer Paul Oberst.
 XIX. Bezirk: Turnsaal, Ober-Döbling, Kreindlgasse 24 (städtische Volks- und Bürgerschule), an die Commune Wien, Bauführer Josef Haupt.

d) Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Wipplingerstraße 30, an „Janus“, Versicherungs-Gesellschaft, Bauführer Chr. Binder.
 " " Grillparzergasse 5, an Karl Stephan, Architekt, noe. H. Sternberg, Bauführer D. Lasko.
 " " Tuchlauben 4, an die I. Österr. Sparcassa, Bauführer Dirnberger, Baumeister.
 " " Renugasse 12, an Friedrich Notthast, Baumeister.
 " " Jordangasse 9, an Karl Dudenens, Baumeister.
 " " Zedlitzgasse 4, an François v. Robert, Bauführer Ad. Langer.
 " " Concorbiaplatz 1, an Schlaf & Parthila, Baumeister.
 " " Auerspergstraße 2, an Josef Helmreich, Maurermeister.
 " " Schottenring 8, an Franz Nagler, Maurermeister.
 " " Bantgasse 6, an Rudolf Jäger, Baumeister.

- I. Bezirk: Johannesgasse 4, an den Wiener kaufmännischen Verein durch J. Strohmayer, Bauführer J. Strohmayer, Bauführer A. Schumacher.
 " " Reichsrathstraße 1, an Thomas Finl, Zimmermeister.
 " " Rennungasse 1, an Heinrich Glaser, Baumeister.
 " " Rärnthnerstraße 38, an die Allg. Österr. Baugesellschaft.
 " " Am Hof 3, an Max Kaiser, Baumeister.
 " " Segelgasse 13, an Andreas Helmreich, Maurermeister.
 " " Brandstätte 1, an Karl Högendörfer, Bauführer Andr. Luft.
 " " Weiburggasse 26, an Karl Dudenens, Baumeister.
 II. Bezirk: Lessinggasse 11, an Heinr. Limbach, Bauführer W. Schimigel.
 " " Praterstraße 68, an Ed. R. v. Löhr, Bauführer Frauenfeld & Berghof.
 " " Große Schiffgasse 8, an Jg. Badoe, Thora Gz. Chaim, Bauführer Matthäus Fimmel.
 " " Salzstraße 30, an Johann Horn, Bauführer Wenzel Schulz.
 " " Dammstraße 14a, an Wendelin Kühnel, Bauführer J. Daniel.
 " " Lichtenauergasse 12, an Johann Nowak, Maurermeister.
 " " Laborstraße 100, an Jakob Klein, Bauführer L. Klina.
 " " Landelmarkt, 9, an Jos. Blau, Bauführer Aug. Schlejsal.
 " " Untere Angartenstraße 5, an Marie Schwarz, Bauführer J. Bernert.
 " " Körnergasse 5, an Alois Sallatmayer, Baumeister.
 " " Kaiser Josefstraße 39, an Johann Gföttner, Bauführer C. Stöger.
 " " Kleine Stadtgutgasse 12, an Auguste Schuppler, Bauführer W. Stadler.
 " " Ulrichgasse 20, an Ludeneder & Miserowski, Baumeister.
 " " Praterstraße 36, an Ferd. Dehm & J. Dibrich, Baumeister.
 " " Maßgasse 4, an Funkenstein & Holzner, Bauführer Leop. Wismann.
 " " Circusgasse 40, an Karl Janitschyn, Bauführer C. Se-meleder.
 " " Große Schiffgasse 2, an Anton Höcker, Maurermeister.
 " " Engerthstraße 200 und 202, an Samuel Steiner, Bauführer J. Tischler.
 " " Praterhütte 142, an Gustav Münsiedt, Bauführer Josef Kapetter.
 " " Circusgasse 41, an Johann Kreuzer, Maurermeister.
 III. Bezirk: Wällischgasse 51, an Adam Hederer, Bauführer C. Reichstätter.
 " " Landstraße, Hauptstraße 18, an Franz Nowak, Bauführer C. Kamienicki.
 " " Landstraße 9, an Dr. Raphael v. Kremser, Bauführer Chr. Gatty.
 " " Untere Weißgärberstraße 1a, an Ad. Goldenberg, Baumeister.
 " " Löwengasse 12 b (Schule), an die Stadt Wien.
 " " Erbbergstraße 81, an Franz Raimer, Bauführer J. Breinöhl.
 " " Baumgasse 73, an Anton Stefan, Bauführer C. Hörmann.
 " " Rajumoffstygasse 4, an Dr. Adolf Gelinek, Bauführer J. List.
 IV. Bezirk: Allee-gasse 48, an Victor Schmidt & Söhne, Bauführer Frauenfeld & Berghof.
 " " Plößgasse 13, an Heinrich Glaser, Baumeister.
 " " Wiedner Hauptstraße 63, an D. Wohlmuth, Bauführer P. Wismann.
 " " Starhemberg-gasse 27, an Franz Schibich, Bauführer?
 " " Hengasse 66, an Moriz Hinträger, Bauführer A. Zwerina.
 " " Starhemberg-gasse 29, an Deckert & Homolka, Bauführer Frauenfeld & Berghof.
 " " Victorgasse 21, an Karl und Marie Ettenreich, Bauführer J. Zeitlinger.
 " " Belvedere-gasse 19, an Dr. Adolf Kaufler, Bauführer Joh. Bauer.
 " " Schleismühlgasse 6, an Matthias Meizner, Bauführer Jos. Müller.
 " " Kolchitzgasse 4, an Dr. Johann Schwach noe. Marie Billner, Bauführer?
 " " Wiedner Hauptstraße 64, an Florian Rammel, Bauführer Gebeshuber.
 " " Rainergasse 22, an Max Kaiser, Baumeister.
 " " Favoriten-gasse 27, an Josef Warisch, Baumeister.
 V. Bezirk: Grün-gasse 31, an Josef Vitner, Bauführer Chr. Gatty.
 " " Sonnenhof-gasse 4, an Jos. Remech, Bauführer J. Gebeshuber.

- V. Bezirk: Siebenbrunnengasse 33 bis 35, an die k. k. Dicasterial-Gebäude-Direction und Wilhelm Bruckner, Bauführer J. Mitschke.
- " " Zentgasse 2, an Franz Schneeweiß, Bauführer J. Ebertshuber.
- " " Kriehberggasse 25, an Moriz Korwill, Bauführer Ad. Jäger & Th. Bauer.
- VI. Bezirk: Millergasse 7, an Marie Heyer, Bauführer E. Stöger.
- VII. Bezirk: Burggasse 30, an Thomas Loskot, Maurermeister.
- " " Seidengasse 44, an Louis Braun, Bauführer L. Scherer.
- " " Zieglergasse 46, an Karl Lang, Maurermeister.
- " " Apollogasse 14, an Schlaf & Pathila, Baumeister.
- " " Neusüßgasse 96, an Rud. Sunolt, Bauführer J. Mitschke.
- " " Mariahilferstraße 82, an Wilhelm und Emilie Deppen, Bauführer Johann Krottenthaler.
- " " Bernardgasse 24, an Franz Hübnier, Bauführer A. Zwerina.
- " " Westbahnstraße 20, an Moriz und Josef Sturany, Baumeister.
- VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 88, an J. Fuchshuber, Bauführer M. Göb.
- " " Widenburggasse 14, an Anton Precan, Bauführer Anton Knett.
- " " Feldgasse 9, an das Maria Theresien-Frauen-Hospital, Bauführer Al. Schumacher.
- IX. Bezirk: Pfluggasse 18, an Marie Rieger, Bauführer Josef Matschinger.
- " " Rufsdoferstraße 18, an Franz Scherer, Bauführer L. Scherer.
- " " Mariannengasse 2, an Johann Meidl, Maurermeister.
- " " Aserstraße 40, an Karl Hofmann jun., Bauführer W. Pischta.
- " " Salzergasse 14 bis 16, an Gustav Hofbauer, Bauführer H. Dhrner.
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Rauchgasse 21, an Anton und Marie Thaler, ebenda, Bauführer Heinrich Reiter.
- " " Unter-Meidling, Miesbachgasse 35, an S. Ekan & G. Steiner, Baden, Neugasse (?), Bauführer W. Paitl.
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 38, an Rosa Luschny, ebenda, Bauführer Michael Boral.
- " " Gaudenzdorf, Feldgasse 3, an Alexius Weymeier, ebenda, Bauführer Josef Hartl.
- " " Unter-Meidling, Ferdinandsgasse 3, an Theresia Turgy, ebenda, Bauführer Karl Stöger.
- " " Hegendorf, Hauptstraße 44, an Anna Eudweber, ebenda, Bauführer Josef Schaufler.
- " " Hegendorf, Neugasse 14, an Olga Blachidre, ebenda, Bauführer Josef Schaufler.
- " " Altmannsdorf, Kirchfeldgasse 1 und 3, an August Sasse, ebenda, Bauführer Michael Boral.
- " " Unter-Meidling, Ferdinandsgasse 34, an Wilhelm und Victoria Waneischel, ebenda, Bauführer Ferd. Kellner.
- " " Unter-Meidling, Schulg. 10, an Theresia Travnitschel, ebenda, Bauführer Wenzel Voit.
- " " Hegendorf, Rosenhügelstraße 30, an Anton Daibl, XIII., Baumgarten, Wienergasse 8, Bauführer Franz Prosser.
- " " Hegendorf, Rosenhügelstraße 5, an Michael Schauer, Bauführer Franz Prosser.
- " " Gaudenzdorf, Kobingerstraße 2, an Josef Götz, ebenda, Bauführer Wenzel Voit.
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 27, an Karl Skremka, ebenda, Bauführer Michael Weiglony.
- " " Unter-Meidling, Millergasse 29, an Karl und Barbara Dietrich, XII., Ruderergasse 29, Bauführer Friedrich Sonnenburg.
- " " Unter-Meidling, Schillergasse 11, an die Gemeinde Wien, Bauführer Wenzel Voit.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 51, an Heinrich Czeczal und Anton Mahler, Bauführer W. Voit.
- " " Ober-Meidling, neue Gasse, Abzweigung von der Johannesgasse an Katharina Panowski, Bauführer Otto Ettmayer.
- " " Unter-Meidling, Hauptstraße 67, an Heint. Kirschmann, Bauführer Josef Hartl.
- " " Unter-Meidling, Ehrenfeldgasse 1, an Ludwig Luser, Bauführer Johann Neuwirth.
- " " Gaudenzdorf, Badgasse 16, an Anna Palz, Bauführer Ignaz Klupp.
- " " Hegendorf, Giselgasse 6, an Josef Kapetter, Bauführer Franz Prosser.
- XIII. Bezirk: Breitensee, Antonsg. 19, an Josef Ablöschner, Bauführer?
- " " Hieging, Lainzerstraße 63, an Martin Fellner, Bauführer?
- " " Hacking, Berggasse 13, an Barbara Neuwirth, Bauführer Karl Michna.
- " " Hieging, Lainzerstraße 35, an Robert Geitler, Bauführer Fellner & Hellmer.
- " " Breitensee, Hütteldorferstraße 96, an Albert Lehmann, Bauführer Eduard Horn.
- XIII. Bezirk: Penzing, Feldgasse 27, an Josef Fiebigger, Bauführer Heinrich Staub.
- " " Breitensee, Hauptstraße 86, an F. E. Biba, Bauführer Eduard Horn.
- " " Ober-St. Veit, Mühlsbadgasse 319, an Johann Kümmerle, Bauführer?
- " " Penzing, Marktstraße 45, an die Wiener Tramway-Gesellschaft, Bauführer Gottfried Alber.
- " " Penzing, Marktstraße 55, an Joh. v. Sieberer, Bauführer Karl Michna.
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße 48, an Elisabeth Reithofer, Bauführer?
- " " Speising, Hauptstraße 86, an Josefa Dintl, Bauführer?
- " " Hieging, Altgasse 17, an Franz Kellner, Bauführer Josef Kopf.
- " " Ober-St. Veit, Pfarrkirche, an Pfarrer Josef Strobl, Bauführer Frey Bürger.
- " " Baumgarten, Hütteldorferstr. 106, an Leopoldine Schmitt, Bauführer?
- " " Hieging, Neugasse 17, an Joh. Einberger, Bauführer?
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße 51, an Ferd. Scheibereither, Bauführer?
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße 370/2, an Rosina Zeiner, Bauführer?
- " " Hieging, Altegasse 38, an Fuhrmanns Erben, Bauführer?
- " " Penzing, Tegetthoffstr. 19, an Thomas Weidlich, Bauführer?
- " " Unter-St. Veit, Kirchengasse 14, an Lorenz Haselberger, Bauführer?
- " " Unter-St. Veit, Hauptstraße 32, an Johann Windisch, Bauführer?
- " " Speising, Hauptstraße 71, an Eduard Jvenz, Bauführer?
- " " Ober-St. Veit, Einsiedelgasse 23, an Anton Uhl, Bauführer?
- " " Rainz, Hauptstraße 1, an Albert Jones, Bauführer?
- " " Penzing, Tegetthoffstraße 33, an Ludwig Hänsler Erben, Bauführer Herzberg & Michna.
- " " Hieging, Neugasse 6, an Charlotte Loibl, Bauführer Josef Kopf.
- " " Hütteldorf, Hauptstraße 47, an Anton Brischar, Bauführer Ignaz Schaufler.
- " " Unter-St. Veit, Maifattigasse 7, an Leopold Worstreisch, Bauführer J. Wenz.
- " " Breitensee, Rendlberggasse 32, an Friedr. Koyla, Bauführer?
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Lerchenstraße 4, an Franz Bauer, Bauführer Johann Hanzwinkl.
- " " Rudolfsheim, Marktstraße, an Eduard Krausgruber, Bauführer Johann Mayer.
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Gürtelstr. 45, an Joh. Wojejschlager für Dworacel'schen Erben, XVI., Gürtelstraße 30, Bauführer Engelbert Schrammel.
- " " Ottakring, Schottengasse 43, an Leopold Spitz, ebenda, Bauführer Ferdinand Baldie.
- " " Ottakring, Wilhelmminenberg C.-Nr. 434, an Johann Tychy, ebenda, Bauführer Leopold Roth.
- " " Ottakring, Badgasse 5, an Eduard Klier, Lerchenfeldergürtel 6, Bauführer Thomas Hofner.
- " " Neulerchenfeld, Thaliastraße 3, an Florian und Anna König, Ottakring, Hauptstraße 17, Bauführer Eduard Frauenfeld.
- " " Ottakring, Hauptstraße 93, an Alois und Marie Lehr, ebenda, Bauführer Franz Lehninger.
- " " Ottakring, Wurligergasse 24, an Robert Gütling, ebenda, Bauführer Laurenz Prigl.
- " " Ottakring, Friedmannsgasse 7, an Petronella Hanns, ebenda, Bauführer H. Kella & Comp.
- " " Neulerchenfeld, Burggasse 38, an M. Rozál, ebenda, Bauführer Vincenz Haselbeil.
- XVII. Bezirk: Hernals, Alsbachstraße 20, an Th. Baumgartner, Bauführer?
- " " Hernals, Hauptstraße 24, an Johann Mandl, Bauführer?
- " " Hernals, Halmgasse 9, an Katharina Dthl, Bauführer Franz Haslinger.
- " " Hernals, Kronungasse 12, an S. und J. Weiß, Bauführer Thomas Mann.
- " " Dornbach, Badgasse 3, an Elisabeth Pränner, Bauführer Heinrich Glaser.
- " " Dornbach, Hauptstraße 149, an Rudolf Neumayr, Bauführer Anton Honus.
- " " Hernals, Hauptstraße 92, an Anna Zalaudet, Bauführer Karl Haas.
- " " Hernals, Hauptstraße 7, an A. und Th. Crovatto, Bauführer Josef Grünbeck.
- " " Hernals, Notianstygasse 37, an Josef Unterberger, Bauführer Karl Haas.
- " " Hernals, Mariengasse 2, an Anton Dittrich, Bauführer Ad. Pachner.

- XVIII. Bezirk: Währing, Anastasius Grünlgasse 62, an Wilhelm und Louise Beer, ebenda, Bauführer Victor Fiala.
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Schloßgasse 5, an Friedrich Stupper, Bauführer E. Spieß.
 " " Ober-Döbling, Annagasse 1, an Karl Stempel, Bauführer Adolf Michengroski.
 " " Ober-Döbling, Hirchengasse 44, an Dr. Karl Hofner, Bauführer Anton Gürlich.

e) Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Rohrcanal, Johannesgasse 15, an Ludwig Schoderböck, Baumeister.
 II. Bezirk: Schupfe, Dresdnerstraße 105, an Salomon Köppler, Bauführer D. Hofmann.
 " " Hofeindeckung, Kremserstraße, Grundb.-Einkl. 3687, an Victor & Karl Reitbauer, Bauführer R. Reichelt.
 " " Einfriedung, Nordwestbahngrund, Parzelle 3192/213, hinter der Dresdnerstraße, an Jos. Veinlauf, Bauführer Tischler.
 " " Schupfe, Junstraße 9, an Leo Weiß, Bauführer Franz Dejort.
 " " Holzmagazin, Praterquai, an die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Bauführer Frauenfeld & Berghof.
 " " Canal, Obere Donaustraße 15, an die Union-Baugesellschaft.
 " " Canal, Obere Donaustraße 43, an die Union-Baugesellschaft.
 " " Remise, Dresdnerstraße 164, an Marie Kabath, Bauführer Martin Neubauer, Zimmermeister.
 " " Schupfe, Dresdnerstraße, Baustelle VII, an Marie Kabath, Bauführer Martin Neubauer, Zimmermeister.
 " " Einfriedung, Dresdnerstraße 105, an S. Köppler, Bauführer D. Hofmann.
 " " Gitterherstellung, Schüttelstraße, an die Wiener Thiergarten-Gesellschaft, durch Dr. Th. Krenn, Bauführer W. Schimigel.
 " " Abort, Am Tabor 4, an Alex. Friedmann, durch Dr. Lewy, Bauführer Al. Frommel.
 " " Canal, Schüttelstraße 19, an die Union-Baugesellschaft.
 " " Canal, Schüttelstraße 17 a, an die Union-Baugesellschaft.
 " " Canal, Untere Donaustraße 7, an die Union-Baugesellschaft.
 " " Canal, Obere Donaustraße 67 und 67 a, an Ferd. Dehm & F. Dibrich, Baumeister.
 " " Canal, Obere Donaustraße 63, an die Union-Baugesellschaft.
 " " Canal, Obere Donaustraße 61, an die Union-Baugesellschaft.
 III. Bezirk: Hofeindeckung, Apostelgasse 12, an Siemens & Halske, Bauführer W. Schimigel.
 " " Canalreconstruction, Casianergasse 33, an Alex. Herold, Bauführer Jos. Gruber.
 IV. Bezirk: Rohrcanal, Schleismühlgasse, Baustelle II, an den Wiener Turnverein, Bauführer Jg. Drapala.
 VI. Bezirk: Heizanlage, Magdalenenstraße 8 (Theater a. d. Wien), an Alexandrine v. Schönener, Bauführer Ferd. Dehm & F. Dibrich.
 " " Abort, Gumpendorferstraße 86, an Anna Krätze & Marie Waschmann, Bauführer Ed. Schäch.
 " " Rauchfang, Kellergasse 1, an Anton Honus, Baumeister.
 " " Kesselhaus, Mollardgasse 20, an Böldner & Chini, Bauführer Karl Graf.
 VII. Bezirk: Wagenremise, Schottenfeldgasse 39, an B. Suppancic, Bauführer Ewerdet, Zimmermeister.
 " " Neubaugasse 59, an Victor Geiger, Bauführer A. Sallatmayer.
 " " Zieglergasse 27, an Ezeija & Niszl, Bauführer F. Silberbauer.
 VIII. Bezirk: Schupfe, Florianigasse 54, an Ludwig Schmitt, Bauführer Kupka & Drglmeister.
 " " Rohrcanal, Stolzenthalergasse 5, an Karl Kirchem, Baumeister.
 IX. Bezirk: Schupfe, Gemeindegasse 3 b, an Fischmann & Comp., Bauführer Franz Bezuchleba.
 " " Abort, Pfluggasse 12, an Josefa Stimpfel, Bauführer L. Scherer.
 " " Rohrcanal, Moßauerlande 39-41, an Moisia Erban, Bauführer A. Höcker.
 " " Porzellangasse 48, an Antonie und Johann Konopatsch, Bauführer W. Klingenberg.
 X. Bezirk: Sempergasse 44, an Franz und Pauline Pennerstorfer, Bauführer Andreas Donner.
 " " Eugengasse 5, an Karl Engler, Bauführer ?

- X. Bezirk: Simmeringerstraße 156, an Margarethe Ladnick, Bauführer Kieilmayer.
 " " Brunnwegstraße, an Josef Stolle & Anton Zidel, Bauführer ?
 XI. Bezirk: Abortanlage sammt Canal, Simmering, Feldgasse 5, an Anton Vogelsinger und Friedrich Pastre, ebenda, Bauführer Johann Schneider.
 " " Gassenabschlussmauer, Simmering, Ebersdorferstraße 6, an Ferdinand und Francisca Reutenberger, ebenda, Bauführer Ferd. Kaindl.
 " " Aufstellung von Rohrzugbänken eines Glüh- und Trockenofens, Simmering, Rinnböckstraße 57, an die Firma Gustav Chandoir & Comp., ebenda, Bauführer Joh. Schneider.
 " " Senkgrube, Kaiser-Ebersdorf, Ebersdorferstraße 145, an Leopold Laimer, ebenda, Bauführer Anton Heindl.
 " " Senkgrube, Kaiser-Ebersdorf, Dorfstraße 80, an Theodor Bartolner, ebenda, Bauführer Amand Hoffmann.
 " " Aufstellung eines Gasmotors, Simmering, Dorfstraße 75, an Anton Pfister, ebenda, Bauführer ?
 " " Abortanlage, Simmering, Hauptstraße 143, an Juliana Wagner, ebenda, Bauführer Anton Heindl.
 " " Herstellung eines neuen Gefäßes unter Aufmauerung einer Attica, Simmering, Hauptstraße 25, an Adolf Ludwig, ebenda, Bauführer Johann Schneider.
 XII. Bezirk: Zwei Aborte, Gaudenzdorf, Gärtnergasse 10, an Johann Steinhage, ebenda, Bauführer Josef Hofbauer, XII., Schönbrunner Hauptstraße 11.
 " " Treibstie für Blumen, Hegendorf, Gärtnergasse 16, an Karl Zuber, ebenda, Bauführer Franz Prosser.
 " " Risikalanlage, Hegendorf, Hauptstraße 25, an Anna Endlweber, Bauführer Josef Schausler.
 " " Feuermauer-Reconstruction, Altmanndorf, Am Gerichtswege, an Josef Sammer, Bauführer Ferd. Kellner.
 XIII. Bezirk: Canal etc., Breitensee, Schmelzergasse 5, an Karl Mickl, Bauführer August Altman.
 " " Stalltrac, Lainz, Hauptstraße 1, an Albert Jones, Bauführer Adolf Zwerrina.
 " " Atelier, Hütteldorf, Bahnhofstraße 10, an Leopold Höfer, Bauführer derselbe.
 " " Senkgrube, Unter-St. Veit, Fleischgasse 4, an Siegmund Fleisch & Comp., Bauführer ?
 " " Canal, Breitensee, Hauptstraße 39, an Magdalena Böhm, Bauführer Ludwig Zayta.
 " " Senkgrube, Unter-St. Veit, Fleischgasse 4, an Fleisch & Comp., Bauführer Josef Kopy.
 " " Gartenhaus, Hütteldorf, Bahnhofgasse 10, an Leopold Höfer, Bauführer derselbe.
 " " Reservoir und Röhren, Sieging, Königberg, an H. v. Taussig, Bauführer Karl König.
 " " Schupfen, Penzing, Friedhofstraße, an Franz Rohrer, Bauführer Groß.
 XIV. Bezirk: Offene gemauerte Schupfe, Rudolfsheim, Krüllgasse 30, an Karl Prhybila, Bauführer Jos. Pehl.
 XVI. Bezirk: Ottakring, Seitenberggasse 69-71, an Wilhelm Langer, ebenda, Bauführer Franz Breiteneder.
 " " Ottakring, Langgasse 35, an Johann Steckdarbs Erben, ebenda, Bauführer Karl Lang.
 " " Ottakring, Breitenfeerstraße 27, an Karoline Schmück, XVI., Breitenfeerstraße 25, Bauführer Franz Bod.
 " " Ottakring, Hauptstraße 203, an Katharina Strigl, ebenda, Bauführer Thomas Mann.
 XVII. Bezirk: Portalaufstellung und Sonnenschutzplache, Hernals, Hauptstraße 9, an Karl H. Sattler, Bauführer Thomas Hofner.
 " " Zwei Portale und zwei Sonnenschutzplachen, Hernals, Hauptstraße 62, an Siegmund und Rosa Weiler, Bauführer ?
 XVIII. Bezirk: Schupfenzubau, Gersthof, Erdtrogasse 13, an Paul Oberst, Maurermeister, XVIII., Gersthof, Neuwaldeggerstraße 28.
 " " Schupfenzubau, Gersthof, Wallrisgasse, Concr.-Nr. 369, Einl.-Z. 749, an Paul Oberst, Maurermeister, XVIII., Gersthof, Neuwaldeggerstraße 28.
 XIX. Bezirk: Treibhäuser mit Kesselhausvorbau, Unter-Siebling, Kasgrabenstraße 19, an Franz Mayer, Bauführer E. Spieß.
 " " Steinzeugrohrleitung als Verlängerung des bestehenden Hanscanales, Unter-Döbling, Gemeindegasse 24, an die Erben nach Ignaz Deutsch, Bauführer das Stadtbauamt Wien.
 " " Steinzeugrohrleitung, Ober-Döbling, Neustiftgasse 34, an Marie Bauer, Bauführer Leopold Kettinger.

f) Stockwerks-Aufsetzungen:

- III. Bezirk: Erdbergstraße 90, an Friedrich Gutmann, Baumeister.
 " " Erdbergstraße 146, an Caspar Hötschl, Bauführer Josef Frosch.

- V. Bezirk: Wolfganggasse 30, an Alois und Karoline Sweceny, Bauführer F. Holzer.
- XV. Bezirk: Zwei Stockwerke, Fünfhaus, verl. Zimlgasse, an Leo Weiß, Bauführer R. Reichel.
- XVI. Bezirk: Ottakring, Gablenzgasse 19, an Peter Pagelst, Gablenzgasse 44, Bauführer Franz Lehninger.
- *) Parzellierungen wurden bewilligt:
- V. Bezirk: Ziegelofengasse 22, an Margarethe Bulka.
- X. Bezirk: Absberggasse, Grundb.-Einf. 6 und 2234, an Julius Frankl.
- XVII. Bezirk: Fernald, Römberggasse, Grundb.-Einf. 80, an Jos. Verderber und Ed. und Alois Richter.
- " " Fernald, Grundb.-Einf. 1772, 1773, 1776, 1749 und 1750, an Ferd. und Franz Weese und Franz Langauer.
- XVIII. Bezirk: Währing, Grundb.-Einf. 1169, 1766, 1824 und 1825, an Heinrich Lichtenstern.

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1894.

- I. Bez., Fischerstiege, E.-Z. 268, bisheriger Besitzer ?, grundbücherlich übertragen an Jang Ludovica, am 7. Juli 1894.
- " " Johannesgasse, E.-Z. 525, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Firma Dehm & Olbricht, am 7. Juli 1894.
- " " Johannesgasse, E.-Z. 525, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schoeller Paul Eduard, R. v., am 13. u. 14. Juli 1894.
- " " Wipplingerstraße, E.-Z. 1433, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an den Armenfond der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 16. Juli 1894.
- " " Elisabethstraße, E.-Z. 225, bish. Bef. Wehle August, Freih. v., Dr., grdb. übertr. an Wehle Leopoldine, Frein v. $\frac{1}{2}$, Hopfen Fritz August, Dr. $\frac{1}{6}$, Hopfen Otto Hellmuth $\frac{1}{6}$, Hopfen Karoline $\frac{1}{6}$, am 15. Juni 1894.
- " " Singerstraße, E.-Z. 1199, bish. Bef. m. Voch Alex., Freih. v., grdb. übertr. an Voch Robert, Freih. v., Dr. $\frac{1}{2}$, Voch Ernst, Freih. v. $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1894.
- " " E.-Z. 647, bish. Bef. Duka Vladimir, Freih. v. $\frac{1}{10}$, Duka Helene, Frein v. $\frac{1}{10}$, am 22. Juni 1894.
- " " E.-Z. 646, bish. Bef. Duka Vladimir, Freih. v. $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Duka Helene, Frein v. $\frac{1}{20}$, am 22. Juni 1894.
- " " Schulerstraße 18, E.-Z. 1123, bish. Bef. Pacher v. Theinburg Ludwig Aurel $\frac{4}{24}$, Pacher v. Theinburg Gustav $\frac{2}{24}$, Pacher v. Theinburg Olga $\frac{2}{24}$, Meiser Josef $\frac{2}{24}$, Pacher v. Theinburg Gustav $\frac{2}{24}$, Pacher v. Theinburg Maximilian $\frac{1}{24}$, Cornides Anna Elisabeth v., geb. Pacher v. Theinburg $\frac{1}{24}$, Vorkenstein Hedwig, geb. Pacher v. Theinburg $\frac{1}{24}$, m. Pacher v. Theinburg Friedrich $\frac{1}{24}$, grdb. übertr. an Seif Ferdinand $\frac{1}{11}$, am 18. Juli 1894.
- " " Freisingergasse, E.-Z. 324, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hardt-Stummer v. Tarnof Albert, Freih. $\frac{1}{5}$, Hardt Wilhelm $\frac{1}{5}$, Hardt Rudolf $\frac{1}{5}$, Conradi Marianne $\frac{1}{5}$, Wehler Emma $\frac{1}{5}$, am 10. Juli 1894.
- II. Bez., Leipzigerstraße, E.-Z. 923, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Spitzer Adolf $\frac{1}{2}$, Kohl August $\frac{1}{2}$, am 13. Juli 1894.
- " " E.-Z. 4277, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Segalla Toni, am 7. Juli 1894.
- " " Am Tabor, E.-Z. 1147, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Salter Siegmund, am 14. Juli 1894.
- " " Salzachstraße, E.-Z. 3154, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Neuron Josef, am 14. Juli 1894.
- " " Kleine Schiffgasse, E.-Z. 1686, bish. Bef. Glaser Max $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Glaser Josefa $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1894.
- " " Wallensteinstraße, E.-Z. 2338, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Firma M. Schimmelbusch, am 6. Juli 1894.
- " " Taborstraße, E.-Z. 2102, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Brill Moriz $\frac{1}{2}$, Brill Amalia $\frac{1}{2}$, am 12. Juli 1894.
- " " Rothen-Sternegasse, E.-Z. 1607, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kantor Theodor, am 26. Juli 1894.
- " " E.-Z. 13, 788, bish. Bef. Heine-Geldern Heinrich, Freih. v. $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an m. Heine-Geldern Heinrich Gustav, Freih. v., am 26. Juni 1894.
- " " Dammstraße, E.-Z. 290, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Zimmerl Anna $\frac{1}{2}$, Zimmerl Josef $\frac{1}{2}$, am 25. Juli 1894.
- " " Kleine Schiffgasse, E.-Z. 3970, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Jakob Klein, am 1. Mai 1894.
- " " Praterstraße, E.-Z. 1396, bish. Bef. Bach Alexander, Freih. v., Dr., grdb. übertr. an Bach Robert, Freih. v., Dr., am 10. Juli 1894.
- " " Brigittagasse, E.-Z. 177, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wiehart Florian $\frac{1}{2}$, Wiehart Theresia $\frac{1}{2}$, am 31. Juli 1894.
- " " Schüttelstraße, E.-Z. 1813, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Firma Schoeller & Comp., am 30. Juli 1894.
- II. Bez., Kaiser Franz Josefsstraße, E.-Z. 766, bish. Bef. Schawel Peter, grdb. übertr. an Schawel Leopoldine, am 20. Juli 1894.
- " " Schiffamtsgasse, E.-Z. 1643, bish. Bef. Aitenberger Alois, Dr. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aitenberger Rosina $\frac{1}{2}$, am 20. Juli 1894.
- " " Springergasse, E.-Z. 1944, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Leutgeb Rudolf $\frac{1}{2}$, Trumm Rofine $\frac{1}{2}$, am 30. Juli 1894.
- " " Bellegardegasse, E.-Z. 116, bish. Bef. Rapp Aloisia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Windisch Katharina $\frac{1}{8}$, Drnet Karoline $\frac{1}{8}$, Fahnemann Marie $\frac{1}{8}$, Rapp Theresie $\frac{1}{8}$, am 4. Mai 1894.
- III. Bez., Strohgasse, E.-Z. 2780, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an m. Brud Bruno $\frac{1}{2}$, Brud Hedwig $\frac{1}{2}$, am 16. Juni 1894.
- " " E.-Z. 939, bish. Bef. Zehetner Theresia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kraft Anna, geb. Zehetner $\frac{1}{18}$, Zehetner Anton $\frac{1}{18}$, Hengl Theresia, geb. Zehetner $\frac{1}{18}$, Hummel Leopoldine, geb. Zehetner $\frac{1}{18}$, Zehetner Ferdinand $\frac{1}{18}$, Zehetner Alois $\frac{1}{18}$, Zehetner Josef $\frac{1}{18}$, Verlassenschaft nach Zehetner Karl $\frac{1}{18}$, Zehetner Friedrich $\frac{1}{18}$, am 17. Mai 1894.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 266, bish. Bef. Bösentopf Josef $\frac{1}{6}$, Sorger Josefina $\frac{1}{6}$, am 22. Mai 1894.
- " " Kimschgasse, E.-Z. 2546, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Höring Gustav, am 11. Juli 1894.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 439, bish. Bef. Jacanbel Marie (Marie Anna) $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schwender Marie $\frac{1}{4}$, Zuber Rosa $\frac{1}{4}$, am 22. Mai 1894.
- " " Gestetengasse, E.-Z. 542, bish. Bef. Jacanbel Marie (Marie Anna) $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schwender Marie $\frac{1}{4}$, Zuber Rosa $\frac{1}{4}$, am 22. Mai 1894.
- " " E.-Z. 1028, bish. Bef. Heine-Geldern Heinrich, Freih. v. $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an m. Heine-Geldern Heinrich Gustav, Freih. v. $\frac{1}{4}$, 26. Juni 1894.
- " " Hörneggasse, E.-Z. 671, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Reinagl Leopold $\frac{1}{2}$, Reinagl Albine $\frac{1}{2}$, am 18. April 1893.
- " " Untere Diaductgasse 21, E.-Z. 1727, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Glossy Karl, Dr., am 22. Juni 1894.
- " " Schimmelgasse, E.-Z. 1511, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Sched Martin $\frac{1}{2}$, Sched Anna $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1894.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 265, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Commune Wien, am 19. Juli 1894.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 425, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Commune Wien, am 18. Juli 1894.
- " " Baumgasse, E.-Z. 125, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Heimel Andreas $\frac{1}{2}$, Heimel Katharina $\frac{1}{2}$, am 25. Juli 1894.
- " " Rajumoffstygasse, E.-Z. 1245, bish. Bef. Eibuschitz Josef $\frac{1}{11}$, Hecht Hermine $\frac{1}{11}$, grdb. übertr. an Eibuschitz Albert $\frac{2}{11}$, am 16. Juli 1894.
- " " Jofangasse, E.-Z. 481, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bürger Majo $\frac{1}{2}$, Bürger Henriette $\frac{1}{2}$, am 4. Juli 1894.
- " " Mohsgasse, E.-Z. 2701, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pönisch Oswald, am 25. Juli 1894.
- IV. Bez., Louisengasse, E.-Z. 431, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Faulhaber Friedrich $\frac{1}{2}$, Faulhaber Francisca $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1894.
- " " Goldegggasse, E.-Z. 1050, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wiedemann Ferdinand, Witt. v. $\frac{1}{2}$, Leon Paula, am 8. Juni 1894.
- " " E.-Z. 966, bish. Bef. Mikuleky Adolf $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Mikuleky Karl $\frac{1}{8}$, am 19. Juni 1894.
- " " Schleismühlgasse, E.-Z. 725, bish. Bef. Corra Heinrich $\frac{1}{2}$, Winter Wilhelmine, geb. Corra $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fischer Heinrich $\frac{1}{11}$, am 31. Juli 1894.
- " " Waaggasse, E.-Z. 858, bish. Bef. Huger Leopold $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Huger Johanna $\frac{1}{42}$, Huger Barbara $\frac{1}{42}$, Huger Andreas $\frac{1}{42}$, m. Huger Helene $\frac{1}{42}$, m. Huger August $\frac{1}{42}$, m. Huger Theresia $\frac{1}{42}$, am 15. Juni 1894.
- " " Schöffergasse, E.-Z. 686, bish. Bef. Huger Leopold $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Huger Johanna $\frac{1}{42}$, Huger Barbara $\frac{1}{42}$, Huger Andreas $\frac{1}{42}$, m. Huger Helene $\frac{1}{42}$, m. Huger August $\frac{1}{42}$, m. Huger Theresia $\frac{1}{42}$, am 15. Juni 1894.
- " " Louisengasse, E.-Z. 443, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Trösch Johann, am 4. Aug. 1894.
- V. Bez., Hundstürmerstraße, E.-Z. 452, bish. Bef. Inzführ Anton, grdb. übertr. an Inzführ Leopoldine, wiederverehelichte Foest, am 8. Juni 1894.
- " " Stollberggasse, E.-Z. 1726, an bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Dub Albert, am 8. März 1894.
- " " Franzensgasse, E.-Z. 258, bish. Bef. Dorfleuthner Aloisia, verehlt. Hofer $\frac{16}{98}$, Dorfleuthner Franz $\frac{10}{98}$, grdb. übertr. an Dorfleuthner Josef $\frac{32}{98}$, am 20. Juli 1894.
- " " Leitgebasse, E.-Z. 717, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Firma Türlopp & Comp., am 20. Febr. 1894.
- " " Einfielberggasse, E.-Z. 152, bish. Bef. Meister Johann Georg $\frac{1}{2}$, Meister Theresia $\frac{1}{2}$, am 25. Juli 1894.
- " " Hundstürmerstraße, E.-Z. 454, bish. Bef. Müller Karoline $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Müller Karl, am 17. Juli 1894.
- " " Doppelgasse, E.-Z. 895, bish. Bef. Schedifka Rudolf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schedifka Rudolf $\frac{1}{6}$, Schedifka Karl $\frac{1}{6}$, Schedifka Paul $\frac{1}{6}$, am 11. Mai 1894.

- V. Bez., Wolfganggasse, E.-Z. 1321, bish. Vef. Schedifla Rudolf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schedifla Rudolf $\frac{1}{6}$, Schedifla Karl $\frac{1}{6}$, Schedifla Paul $\frac{1}{6}$, am 11. Mai 1894.
- " " Schallergasse, E.-Z. 1811, bish. Vef. Schedifla Rudolf $\frac{1}{1}$, grdb. übertr. an Schedifla Rudolf $\frac{1}{3}$, Schedifla Karl $\frac{1}{3}$, Schedifla Paul $\frac{1}{3}$, am 11. Mai 1894.
- " " Wolfganggasse, E.-Z. 1335, bish. Vef. Viber (Vieber) Elisabeth, grdb. übertr. an Veierl Martin $\frac{1}{2}$, Veierl Marie $\frac{1}{2}$, am 17. Mai 1894.
- " " Diehlgasse, E.-Z. 1503, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Gash Victor $\frac{1}{2}$, Gash Marie $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1894.
- " " Kriehubergasse, E.-Z. 1849, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Korwill Moriz, am 2. Aug. 1894.
- VI. Bez., Wallgasse, E.-Z. 1028, bish. Vef. Ferch Josefa, grdb. übertr. an Bailler Anna $\frac{1}{2}$, m. Bailler Leopoldine, Bailler Eleonore, Bailler Anna, sowie die etwa noch geboren werdenben Kinder der Bailler Anna, zusammen je $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1894.
- " " Königseggasse, E.-Z. 475, bish. Vef. Herzog Anna, grdb. übertr. an Häußler Anna, geb. Herzog $\frac{1}{4}$, Häydtler Hermine, geb. Herzog $\frac{1}{4}$, Albrecht Adele, geb. Herzog $\frac{1}{4}$, Herzog Johann $\frac{1}{4}$, am 4. Mai 1894.
- " " Kaferngasse, E.-Z. 441, bish. Vef. Herzog Anna, grdb. übertr. an Häußler Anna, geb. Herzog $\frac{1}{4}$, Häydtler Hermine, geb. Herzog $\frac{1}{4}$, Albrecht Adele, geb. Herzog $\frac{1}{4}$, Herzog Johann $\frac{1}{4}$, am 4. Mai 1894.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 245, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schweinburg Alois $\frac{1}{2}$, Lederer Hermann Friedrich $\frac{1}{2}$, am 9. Juli 1894.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 1004, bish. Vef. m. Schwarzmann Franz $\frac{1}{4}$, m. Schwarzmann Antonie $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Soelch Anna $\frac{1}{12}$, Pürrer Franz $\frac{1}{12}$, Pürrer Leander $\frac{1}{12}$, Laschober Katharina $\frac{1}{12}$, Pürrer Anton $\frac{1}{12}$, Pürrer Alois $\frac{1}{12}$, am 24., 28. und 30. Juni 1894.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 995, bish. Vef. Soelch Anna $\frac{1}{12}$, Pürrer Franz $\frac{1}{12}$, Pürrer Leander $\frac{1}{12}$, Laschober Katharina $\frac{1}{12}$, Pürrer Anton $\frac{1}{12}$, Pürrer Alois $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an m. Schwarzmann Franz $\frac{1}{4}$, m. Schwarzmann Antonie $\frac{1}{4}$, am 24. und 28. Juni 1894.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 256, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Suchy Karl, am 21. Juli 1894.
- " " Theobaldgasse, E.-Z. 1013, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Juli 1894.
- VII. Bez., Lerchenfelderstraße, E.-Z. 536, bish. Vef. Hörmann Georg $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Hörmann Theresie $\frac{1}{4}$, am 26. Juni 1894.
- " " Neubangasse, E.-Z. 765, bish. Vef. Sattmacher Ferdinand $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Sattmacher Anton $\frac{1}{14}$, m. Harze Ignaz $\frac{1}{14}$, Kiblo Amalie $\frac{1}{14}$, m. Sattmacher Josef $\frac{1}{14}$, m. Sattmacher Ferdinand $\frac{1}{14}$, Sattmacher Karoline $\frac{1}{14}$, Wolf Selma Josefa $\frac{1}{14}$, am 6. Mai 1894.
- " " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 531, bish. Vef. Schmidt Anna $\frac{1}{4}$, Schramm Franz $\frac{1}{4}$, Schramm Karl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Wörzinger-Cabos Christian $\frac{3}{10}$, Schweinburg Emanuel $\frac{3}{10}$, Schweinburg Eduard $\frac{3}{10}$, Schweinburg Alois $\frac{3}{10}$, am 17. und 18. Juli 1894.
- " " Burggasse, E.-Z. 161, bish. Vef. Schmid Theodor $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Schmid Ludwig $\frac{1}{12}$, am 17. Juli 1894.
- " " Sandgasse, E.-Z. 68, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Thärlfelder Wilhelm Adolf, am 1. August 1894.
- " " Siebensterngasse, E.-Z. 1026, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Specht Hugo, am 31. Juli 1894.
- " " Sigmundgasse, E.-Z. 1053, bish. Vef. Fekner Josef $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fekner Josef, Dr. $\frac{1}{4}$, Toth Amalie v., geb. Fekner $\frac{1}{4}$, am 13. Juli 1894.
- " " E.-Z. 627, bish. Vef. Hellerbarth Karl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Hellerbarth Karl Nikolaus $\frac{1}{4}$, am 27. Juli 1894.
- VIII. Bez., Schmidgasse, E.-Z. 710, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Gern Franz $\frac{1}{2}$, Gern Karoline $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1894.
- " " Laudongasse, E.-Z. 431, bish. Vef. Bachhaus Ferdinand $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bachhaus Marie $\frac{1}{2}$, am 3. April 1894.
- " " Schlüsselgasse, E.-Z. 684, bish. Vef. Bösentopf Josef $\frac{1}{6}$, Sorger Josefine $\frac{1}{6}$, am 22. Mai 1894.
- " " Strozsigasse, E.-Z. 749, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schemanel Adalbert, am 7. Juli 1894.
- " " E.-Z. 280, bish. Vef. Kellner Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Kellner Marie $\frac{1}{10}$, m. Kellner Karoline $\frac{1}{10}$, m. Kellner Karl $\frac{1}{10}$, m. Kellner Johann $\frac{1}{10}$, m. Kellner Robert $\frac{1}{10}$, am 9. Febr. 1894.
- " " Langegasse, E.-Z. 347, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Wörzinger-Cabos Christian $\frac{1}{2}$, Schweinburg Alois $\frac{1}{2}$, am 28. Juli 1894.
- " " Langegasse, E.-Z. 390, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an d'Orsay Vetti, Gräfin, am 5. Juli 1894.
- " " Strozsigasse, E.-Z. 1764, bish. Vef. Klein Barbara, grdb. übertr. an Benjeler Karoline $\frac{1}{2}$, Brand August $\frac{1}{4}$, Brand Friedrich $\frac{1}{4}$, am 25. Mai und 13. Juli 1894.
- " " Piaristengasse, E.-Z. 623, bish. Vef. Neumann Otto, Mitt. v. $\frac{11}{60}$, grdb. übertr. an Neumann Karoline, v. $\frac{11}{60}$, am 4., 12. und 14. Juli 1894.
- VIII. Bez., Piaristengasse, E.-Z. 623, bish. Vef. Neumann Karl, Mitt. v. $\frac{11}{60}$, Neumann Gustav, Mitt. v. $\frac{11}{60}$, Neumann Amalia, v. $\frac{5}{60}$, grdb. übertr. an Neumann Franz, Mitt. v. $\frac{27}{240}$, Neumann Karoline, v. $\frac{27}{240}$, Angerer Josef $\frac{27}{240}$, Angerer Josefine $\frac{27}{240}$, am 4., 12. und 14. Juli 1894.
- " " Strozsigasse, E.-Z. 741, bish. Vef. Kößel Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kößel Heinrich $\frac{1}{8}$, Kößel Johann $\frac{1}{8}$, Kößel Jda $\frac{1}{8}$, Kößel Marie $\frac{1}{8}$, am 30. Juni 1894.
- " " E.-Z. 197, bish. Vef. Helmstreit Johanna $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Helmstreit Filomena $\frac{7}{24}$, Helmstreit Berth $\frac{7}{24}$, Helmstreit Victor $\frac{7}{24}$, am 6. Juli 1894.
- IX. Bez., Sechschimmeltgasse, E.-Z. 883, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Meizner Friederike, am 3. Juli 1894.
- " " Währingerstraße, E.-Z. 1111, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Weber Marie, am 12. und 14. Juli 1894.
- " " Althanplatz, E.-Z. 1379, bish. Vef. Franke August Moriz, grdb. übertr. an Montag Samuel, am 4. Mai 1894.
- " " Rufsendorferstraße, E.-Z. 598, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Stumpe Anton, am 19. Juli 1894.
- " " Liechtensteinstraße, E.-Z. 358, bish. Vef. Wehle August, Frei v., Dr. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wehle Leopoldine, Freiin v. $\frac{1}{2}$, am 15. Juni 1894.
- " " Marttgasse 36, E.-Z. 520, bish. Vef. Bigel auch Biegel Wenzel, grdb. übertr. an Biegel auch Biegel Anton, am 20. Juli 1894.
- " " Berggasse, E.-Z. 134, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Nacht Franz, am 1. August 1894.
- " " Marktgasse, E.-Z. 515, bish. Vef. m. Moll Aloisia $\frac{1}{8}$, Moll Karl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hollub Wenzel $\frac{1}{4}$, am 17. Juli 1894.
- X. Bez., Manhardsgasse, E.-Z. 1133, bish. Vef. Karpeles Josef, grdb. übertr. an m. Karpeles Fritz $\frac{1}{2}$, m. Karpeles Olga $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1894.
- " " Waldgasse, E.-Z. 1802, bish. Vef. Karpeles Josef, grdb. übertr. an m. Karpeles Fritz $\frac{1}{2}$, m. Karpeles Olga $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1894.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 1391 (NB. kann auch 139 sein), bish. Vef. die Firma J. Gasteiger & Comp., grdb. übertr. an Gasteiger Johann, am 18. Juni 1894.
- " " Jügersdorf, E.-Z. 451, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Jantsch Rudolf, am 13. Juli 1894.
- " " E.-Z. 1667, bish. Vef. Strunz Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Strunz Anna $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1894.
- " " E.-Z. 1060, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Klein Jakob, am 3. und 6. Juli 1894.
- " " E.-Z. 770, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Straßberg Jakob Schya, am 30. Juli 1894.
- " " E.-Z. 1343, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Santner Anton $\frac{1}{2}$, Santner Juliana $\frac{1}{2}$, am 30. Juli 1894.
- " " E.-Z. 1617, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Höcht Johann Baptist, am 1. Aug. 1894.
- " " Ruhrgasse, E.-Z. 1151, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Waigendorfer Franz $\frac{1}{2}$, Waigendorfer Anna $\frac{1}{2}$, am 1. Aug. 1894.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 75, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Weigl Ignaz $\frac{1}{2}$, Weigl Marie $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 220, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Stadtgemeinde Wien, am 10. Aug. 1894.
- XII. Bez., Unter-Meidling, E.-Z. 337, bish. Vef. Brodsky Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Brodsky Marie, wiedererheslichte Bauer $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 264, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Halesel Josef $\frac{1}{2}$, Halesel Roja $\frac{1}{2}$, am 12. Juli 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 279, 595, bish. Vef. Schindler Josef $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gaß Margaretha $\frac{1}{10}$, Schindler Franz $\frac{1}{10}$, Schindler Anton $\frac{1}{10}$, Böhm Magdalena $\frac{1}{10}$, Schmiedl Marie $\frac{1}{10}$, am 5. Juni 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 390, bish. Vef. Schima Ferdinand $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Schima Francisca $\frac{2}{32}$, Schima Rudolf $\frac{1}{32}$, Verlassenschaft nach Schima Franz $\frac{1}{32}$, am 30. Juni 1894.
- " " Gaudenzdorf, E.-Z. 149, bish. Vef. Schima Ferdinand $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Schima Francisca $\frac{2}{32}$, Schima Rudolf $\frac{1}{32}$, Verlassenschaft nach Schima Franz $\frac{1}{32}$, am 30. Juni 1894.
- " " Hegendorf, Hauptstraße 31, E.-Z. 74, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Mühlbacher Ferdinand $\frac{1}{4}$, Mühlbacher Josefine $\frac{1}{4}$, Jamerth Marie $\frac{1}{4}$, Jamerth Augustine $\frac{1}{4}$, am 29. Juni 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 38, bish. Vef. Robinger Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hüll Franz $\frac{1}{2}$, am 20. Juni 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 208, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Loy Georg $\frac{1}{2}$, Loy Anna $\frac{1}{2}$, am 28. Juli 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 423, bish. Vef. Fellenberg Engelbert, grdb. übertr. an Fichtinger Franz $\frac{1}{2}$, Fichtinger Anna $\frac{1}{2}$, am 24. Juli 1894.
- " " Ober-Meidling, E.-Z. 19, bish. Vef. Wohlmutz Franz $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Wohlmutz Peter $\frac{1}{10}$, Kaprawnit Karl $\frac{1}{10}$, am 11. Juni 1894.
- " " Gaudenzdorf, E.-Z. 235, bish. Vef. Böck Katharina, grdb. übertr. an Böck Sylvester $\frac{1}{2}$, Böck Florian $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1894.

- XII. Bez., Gaudenzdorf, E.-Z. 67, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Böschadt Ludwig, am 23. Juli 1894.
- " " Hegendorf, E.-Z. 74, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Lotzschaf Antonie, am 31. Juli 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 340, bish. Vef. Krifer Bernhard, Krifer Rosalia, grdb. übertr. an Kraus Marcus $\frac{1}{2}$, Kraus Karoline $\frac{1}{2}$, am 1. Aug. 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 1289, bish. Vef. Haslinger Andreas, Haslinger Marie, grdb. übertr. an Pils Franz $\frac{1}{2}$, Pils Eleonore $\frac{1}{2}$, am 7. Aug. 1894.
- XIII. Bez., Ober-St. Veit, E.-Z. 60, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kräyer Johann, am 23. Juni 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 282, bish. Vef. Settmacher Ferdinand, grdb. übertr. an Settmacher Franz $\frac{1}{2}$, Settmacher Josef $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1894.
- " " Baumgarten, E.-Z. 3, bish. Vef. Fremreiner Anton $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Prummer Anna $\frac{1}{2}$, am 15. Juli 1894.
- " " Breitensee, E.-Z. 176, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Behensky Marie $\frac{1}{2}$, Behensky Jakob $\frac{1}{2}$, am 11. Juli 1894.
- " " Speifing, E.-Z. 34, bish. Vef. Himmelbauer Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Beschkowsky Franz, am 18. Juni 1894.
- " " Hietzing, E.-Z. 43, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kellner Franz $\frac{1}{2}$, Kellner Marie $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1894.
- " " Breitensee, E.-Z. 50, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Mill Karl $\frac{1}{2}$, Mill Anna $\frac{1}{2}$, am 13. Juni 1894.
- " " Breitensee, E.-Z. 72, 222, bish. Vef. Zwinz Ignaz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zwinz Francisca $\frac{1}{2}$, am 6. Juli 1894.
- " " Breitensee, E.-Z. 115, bish. Vef. Hanbert Johanna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Grünwald Hermann $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1894.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 54, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schumann Karl $\frac{1}{2}$, Schumann Marie $\frac{1}{2}$, am 19. Juli 1894.
- " " Hietzing, E.-Z. 19, bish. Vef. Wahrwohl Theresia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Sautner Theresia $\frac{1}{2}$, am 5. Juli 1894.
- " " Breitensee, E.-Z. 239, bish. Vef. Schimon August $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schimon Marie $\frac{1}{2}$, am 18. Juli 1894.
- " " Lainz, E.-Z. 229, bish. Vef. Windisch Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Windisch Josef $\frac{1}{2}$, am 25. Juli 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 31, 980, bish. Vef. Ruciczka Marie, geb. Mayerhofer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Ruciczka Friedrich $\frac{1}{2}$, am 30. Juli 1894.
- " " Speifing, E.-Z. 151, bish. Vef. Wolf Alexander $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Wolf Francisca $\frac{1}{4}$, am 27. Juli 1894.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 39, bish. Vef. Böhlmann Johann Georg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Böhlmann Anna $\frac{1}{2}$, am 2. August 1894.
- " " Breitensee, E.-Z. 11, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an das k. k. Arar, am 1. August 1894.
- " " Lainz, E.-Z. 52, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an den Verein "Pension für Officiers-Witwen und Waisen Österreich-Ungarns in Wien", am 8. August 1894.
- " " Hietzing, E.-Z. 134, bish. Vef. m. Fuhrmann Franz $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Prochaska Franz $\frac{1}{4}$, am 6. August 1894.
- " " Hietzing, E.-Z. 122, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Austerer Georg $\frac{1}{2}$, Austerer Josefa $\frac{1}{2}$, am 2. August 1894.
- " " Ober-Baumgarten, E.-Z. 204, bish. Vef. Nimmervoll Anton $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Nimmervoll Theresia $\frac{1}{2}$, am 8. August 1894.
- " " Speifing, E.-Z. 34, bish. Vef. Himmelbauer Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Beschkowsky Franz $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1894.
- " " Haiding, E.-Z. 61, bish. Vef. Mauerperger Elisabeth, grdb. übertr. an Kittel Rudolf $\frac{1}{12}$, Kittel Theodor $\frac{1}{12}$, Palmehofer Johann $\frac{1}{12}$, m. Palmehofer Paula $\frac{1}{12}$, Walthner Constanze, geb. v. Ghilany $\frac{1}{6}$, am 14. August 1894.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 427, bish. Vef. Ballheimer Georg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zayler Magdalena $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1894.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 157, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Mandl Wilhelm, am 20. Juni 1894.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 157, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Mayer Johann, am 13. u. 14. März 1894.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 307, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Zettinger Anton jun. $\frac{11}{30}$, Schmitt Emilie $\frac{11}{30}$, Goebel Mathilde jun. $\frac{2}{30}$, Goebel Otto $\frac{2}{30}$, Goebel Emil $\frac{2}{30}$, Goebel Rudolf $\frac{2}{30}$, am 3. Juli 1894.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 946, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Winkler Friedrich $\frac{1}{2}$, Winkler Antonia $\frac{1}{2}$, am 2. August 1894.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 411, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Refler Anton $\frac{1}{2}$, Refler Marie $\frac{1}{2}$, am 3. August 1894.
- " " Sechshaus, E.-Z. 195, bish. Vef. Marech Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jonas Johann $\frac{1}{2}$, am 9. August 1894.
- " " Sechshaus, E.-Z. 150, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Pohl Johann $\frac{1}{2}$, Pohl Emilie $\frac{1}{2}$, am 14. August 1894.
- " " Sechshaus, E.-Z. 83, bish. Vef. Mayer Katharina, grdb. übertr. an Kusler Katharina $\frac{1}{2}$, Bibus Johanna $\frac{1}{2}$, am 11. Juni 1894.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 427, bish. Vef. Ballheimer Georg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zayla Magdalena $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1894.
- " " Sechshaus, E.-Z. 53, bish. Vef. Mayerhofer Josef $\frac{5}{25}$, grdb. übertr. an m. Mayerhofer Anna $\frac{5}{25}$, Mayerhofer Aloisia $\frac{5}{25}$, Mayerhofer Karl $\frac{5}{25}$, am 16. Juli 1894.
- XV. Bez., Fünfhaus, E.-Z. 202, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Zronek Thomas $\frac{1}{2}$, Zronek Emerentia $\frac{1}{2}$, am 28. Juni 1894.
- " " Fünfhaus, E.-Z. 123, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kamenicky Barbara, am 31. Juli 1894.
- " " Fünfhaus, E.-Z. 438, bish. Vef. Karl Luber (Vater), grdb. übertr. an Luber Karl (Sohn), am 25. Juni 1894.
- " " Fünfhaus, E.-Z. 261, bish. Vef. Frank Leonhard $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Frank Leonhard (Sohn) $\frac{1}{4}$, Frank Rudolf (Sohn) $\frac{1}{4}$, am 12. Juli 1894.
- " " Fünfhaus, E.-Z. 347, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Meißner Ferdinand, am 6. August 1894.
- XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 763, bish. Vef. Wegl Josef, grdb. übertr. an Wendolsti Franz $\frac{1}{2}$, Wendolsti Karoline $\frac{1}{2}$, am 18. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1643, bish. Vef. Hegrowsky Emil, grdb. übertr. an Dippelreiter Karl $\frac{1}{2}$, Dippelreiter Johanna $\frac{1}{2}$, am 14. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 55, bish. Vef. Schmalz Eugen, grdb. übertr. an Procopius Bela v., am 23. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2271, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Freund Moses, am 23. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1417, 1418, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Koch Anna, am 18. Juli 1894.
- " " Neulerchenfeld, E.-Z. 556, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Ruff Ferdinand $\frac{1}{2}$, Ruff Barbara $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1894.
- " " Neulerchenfeld, E.-Z. 723, bish. Vef. Ffor Georg, grdb. übertr. an Schmidt Francisca, am 26. Juli 1894.
- " " Neulerchenfeld, E.-Z. 658, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Josef Neuhold, am 4. August 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2474, 2476, 1243, bish. Vef. Steidl Anton, grdb. übertr. an Spängler Emilie $\frac{1}{5}$, Reithoffer Josef $\frac{1}{5}$, Reithoffer Robert $\frac{1}{5}$, Reithoffer Rudolf $\frac{1}{5}$, Haberer Francisca $\frac{1}{5}$, am 12. Juni 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2129, bish. Vef. Schmied Hermine $\frac{1}{12}$, Bambula Eduard $\frac{1}{12}$, Bambula Rudolf $\frac{1}{12}$, Bambula Mathilde $\frac{1}{12}$, Bambula Johanna $\frac{1}{12}$, m. Bambula Hermann $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Kratochwill Leopoldine $\frac{1}{2}$, am 19. u. 20. Juli 1894.
- " " Neulerchenfeld, E.-Z. 507, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Male Johann, am 2. August 1894.
- " " Neulerchenfeld, E.-Z. 44, bish. Vef. m. Kohlert Anton $\frac{5}{16}$, grdb. übertr. an Kohlert Ludwig $\frac{20}{96}$, m. Kohlert Adolf $\frac{5}{96}$, m. Kohlert Helene $\frac{5}{96}$, am 1. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1486, bish. Vef. Fellbacher Barbara, grdb. übertr. an Veier Emil $\frac{1}{2}$, Veier Marie $\frac{1}{2}$, am 31. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2484, bish. Vef. Wefler Karl $\frac{1}{4}$, Wefler Theresia $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Schmidt Johann $\frac{1}{4}$, Schmidt Anna $\frac{1}{4}$, am 5. August 1894.
- XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 326, bish. Vef. Wiehart Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wiehart Elisabeth $\frac{1}{12}$, m. Wiehart Anna $\frac{1}{12}$, m. Wiehart Leopoldine $\frac{1}{12}$, m. Wiehart Rudolf $\frac{1}{12}$, m. Wiehart Susanna $\frac{1}{12}$, m. Wiehart Josefa $\frac{1}{12}$, am 17. April 1882.
- " " Hernals, E.-Z. 1480, bish. Vef. Hoflacher Ludwig $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hoflacher Franz $\frac{1}{16}$, m. Hoflacher Franz $\frac{1}{112}$, m. Hoflacher Emilie $\frac{1}{112}$, m. Hoflacher Anna Marie $\frac{1}{112}$, m. Hoflacher Hermann $\frac{1}{112}$, m. Hoflacher Rosine, $\frac{1}{112}$, m. Hoflacher Johanna $\frac{1}{112}$, m. Hoflacher Johann Rudolf $\frac{1}{112}$, am 25. Juni 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 410, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Groh Johann, am 9. Juli 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 457, bish. Vef. Veitonek Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Veitonek Rosine $\frac{1}{2}$, am 21. Juni 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 768, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Neidl Matthias $\frac{1}{2}$, Neidl Elisabeth $\frac{1}{2}$, am 10. u. 11. Juli 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 529, bish. Vef. Schaffer Katharina $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schaffer Leopold $\frac{1}{2}$, am 18. Juli 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 114, bish. Vef. Forek Theresia, vereh. Szekercat $\frac{2}{12}$, m. Kauba Johanna, vereh. Schlemmer $\frac{2}{12}$, Sufsch Katharina $\frac{2}{12}$, m. Kauba Karl $\frac{2}{12}$, m. Kauba Leopold $\frac{2}{12}$, grdb. übertr. an Hedenigg Wilhelm $\frac{10}{12}$, am 7. u. 9. Juli 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 991, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Fischer Ferdinand $\frac{1}{2}$, Fischer Theresia $\frac{1}{2}$, am 19. Juli 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 476, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Gart Johann $\frac{1}{2}$, Gart Marie $\frac{1}{2}$, am 23. Juli 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 545, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Obermayer Johann Georg, am 18. Juli 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 543, bish. Vef. Steidl Anton, grdb. übertr. an Spängler Emilie $\frac{1}{5}$, Reithoffer Josef $\frac{1}{5}$, Reithoffer Robert $\frac{1}{5}$, Reithoffer Rudolf $\frac{1}{5}$, Haberer Francisca $\frac{1}{5}$, am 12. Juni 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 658, bish. Vef. Bachhaus Ferdinand $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bachhaus Marie $\frac{1}{2}$, am 3. April 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 1001, bish. Vef. Winternitz Alois, Goldschmid Joachim, grdb. übertr. an Goldschmid Theresia $\frac{3}{4}$, Schiedlof Katharina $\frac{1}{4}$, am 21. April und 19. Mai 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 1110, bish. Vef. Birga Albert $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mayerhofer Josef $\frac{1}{4}$, Mayerhofer Katharina $\frac{1}{4}$, am 17. Juli 1894.

- XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 1668, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Egerer Josef jun. $\frac{1}{2}$, Egerer Francisca $\frac{1}{2}$, am 14. Juni 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 908, bish. Bef. Trzka Marie Louise $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kammer Ludmilla $\frac{1}{6}$, Trzka Emanuel $\frac{1}{6}$, Hofbauer Francisca $\frac{1}{6}$, am 28. Juli 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 440, bish. Bef. Melch Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Melch Juliana $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1894.
- " " E.-Z. 341, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Gschwandner Johann $\frac{1}{2}$, Gschwandner Johanna $\frac{1}{2}$, am 30. Juli u. 1. August 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 708, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Moser Oswald $\frac{1}{2}$, Moser Marie $\frac{1}{2}$, am 1. August 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 679, bish. Bef. Häupler Josefina $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Häupler Franz $\frac{1}{2}$, am 2. August 1894.
- XVIII. Bez., Weinhaus, E.-Z. 17, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Niernberger Michael $\frac{1}{2}$, Niernberger Cäcilie $\frac{1}{2}$, am 25. Juli 1894.
- " " Währing, E.-Z. 1252, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Klein Anna, am 26. Juli 1894.
- " " Währing, E.-Z. 1374, 1373, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Salter Siegmund, am 23. Juni 1894.
- " " Währing, E.-Z. 1080, bish. Bef. Haimert Wilhelm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fischer Louise $\frac{1}{10}$, Haimert Franz $\frac{1}{10}$, Luze Henriette $\frac{1}{10}$, Haimert Wilhelm $\frac{1}{10}$, Haimert Josef $\frac{1}{10}$, am 22. Mai 1894.
- " " Neustift a. W., E.-Z. 141, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kimbach Heinrich $\frac{1}{2}$, Kimbach Leopoldine $\frac{1}{2}$, am 3. Juli 1894.
- " " Währing, E.-Z. 294, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Harrant Susanna, am 29. Juli 1894.
- " " Währing, E.-Z. 964, bish. Bef. Tröger Christian David, grdb. übertr. an Tröger Marie $\frac{1}{4}$, Tröger Karl $\frac{1}{4}$, am 26. Juli 1894.
- " " Währing, E.-Z. 1672, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Strohmayer Wilhelm $\frac{1}{2}$, Strohmayer Anna $\frac{1}{2}$, am 1. August 1894.
- " " Währing, E.-Z. 557, bish. Bef. Heine-Geldern Heinrich, Freih. v. $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an m. Heine-Geldern Heinrich Gustav, Freih. v. $\frac{1}{4}$, am 26. Juni 1894.
- " " Neustift a. W., E.-Z. 100, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Biber Karl $\frac{1}{2}$, Biber Ludmilla $\frac{1}{2}$, am 19. Juli 1894.
- " " Gersthof, E.-Z. 757, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Teltzschit Josef $\frac{1}{2}$, Lucil Josefa $\frac{1}{2}$, am 4. August 1894.
- " " Währing, E.-Z. 72, bish. Bef. Maier Norbert $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Maier Rudolf $\frac{1}{4}$, m. Maier Norbert $\frac{1}{4}$, am 27. Juli 1894.
- " " Währing, E.-Z. 1611, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fichtner Franz, am 2. Juli 1894.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, E.-Z. 300, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Seitz Michael, Seitz Leopoldine (gemeinschaftlich), am 2. Juni 1894.
- " " Ruszdorf, E.-Z. 70, bish. Bef. Dungal Leopold $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dungal Marie $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1894.
- " " Ruszdorf, E.-Z. 234, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Ruth Anna $\frac{1}{2}$, am 12. Juli 1894.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 546, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Steiner Pauline, am 18. Juli 1894.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 292, bish. Bef. Stražnický Bohuslav $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Stražnický Elisabeth $\frac{1}{2}$, am 14. Juli 1894.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 331, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Horna Magdalena, am 15. Juli 1894.
- " " Grinzing, E.-Z. 121, bish. Bef. Pollhammer Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pollhammer Leopold $\frac{1}{2}$, am 20. Juli 1894.
- " " Ruszdorf, E.-Z. 101, bish. Bef. Kernndl August, grdb. übertr. an Kernndl Ferdinand, am 2. Mai 1894.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 726, bish. Bef. Stražnický Bohuslav $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leber Marie Theresia $\frac{1}{2}$, am 14. Juli 1894.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 9, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wipplinger-Volkmer Josefa Rosina, am 26. Juli 1894.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 148, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 27. Juni 1894.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 5, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weinzingler Wilhelmine, am 2. August 1894.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 217, bish. Bef. Ruszdorfer Spar- und Vorkaufverein, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Muck Oswald $\frac{1}{10}$, Muck Ella $\frac{1}{10}$, am 1. August 1894.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 325, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Traub Emil $\frac{1}{2}$, Traub Paula $\frac{1}{2}$, am 11. August 1894.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 126, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wilhelmy Eduard $\frac{1}{2}$, Wilhelmy Katharina $\frac{1}{2}$, am 14. August 1894.

- II. Bez., E.-Z. 4375, P. 3851/3, 3848/2, 3847/2, 4245/2, 3846/2, 4277/14, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 16. und 27. Mai 1894.
- " " An der Pratergürtelstraße, E.-Z. 3905, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Owen Maurits Robert van Son, am 23. Juli 1894.
- " " Wintergasse, E.-Z. 2450, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wehle Emil, am 18. Juni 1894.
- " " E.-Z. 3176, Baustelle 5, Gruppe G, Reihe XII, P. 4909, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Binder Josef $\frac{1}{2}$, Binder Barbara $\frac{1}{2}$, am 13. Juli 1894.
- " " E.-Z. 2683, 1483, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Tausky Anna, am 30. Juli 1894.
- " " Bäuerlegasse, E.-Z. 3888, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pönisch Oswald, am 28. Juli 1894.
- " " E.-Z. 3991, Baustelle II, Gruppe A, P. 1303/12, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Wiener Thiergarten-Gesellschaft, am 16. Febr. 1894.
- " " Josefingasse, E.-Z. 759, Baustelle XIII, P. 743, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bettelheim Gottlieb, am 8. August 1894.
- III. Bez., Dietrichgasse, E.-Z. 285, P. 2203, 2204, bish. Bef. Böfenkopf Josef $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Sorger Josefina $\frac{1}{6}$, am 22. Mai 1894.
- " " Anappengasse, E.-Z. 780, P. 1770, bish. Bef. Böfenkopf Josef $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Sorger Josefina, am 22. Mai 1894.
- " " Erdbergermaiz, E.-Z. 2290, P. 2541, 2542/1—11, bish. Bef. Böfenkopf Josef $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Sorger Josefina $\frac{1}{6}$, am 22. Mai 1894.
- IV. Bez., Verlängerte Mühlgasse, E.-Z. 1095, Baustelle VIII, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Fischer Heinrich, am 27. Juli 1894.
- V. Bez., E.-Z. 1689, Baustelle XI, P. 859/13, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bluma Wenzel, am 19. Juli 1894.
- " " Hundstürmpfad, E.-Z. 1927, Baustelle IV, P. 443/4, E.-Z. 1928, Baustelle V, P. 443/5, bish. Bef. Neumann Franz, grdb. übertr. an Jahn Wilhelm, am 13. Juni 1894.
- " " Nampersdorfgasse, E.-Z. 2018, Baustelle XV, P. 873/1, 873/2, 884/6, 885/5, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Jaeger Heinrich, am 3. August 1894.
- VIII. Bez., Breitenfeldergasse, E.-Z. 895, P. 377/3, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Lang Paula, am 12. Juni 1894.
- IX. Bez., Clausiusgasse, E.-Z. 1313, P. 1303/3, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hämmerle Theodor, am 3. Juli 1894.
- " " Rothenhausgasse, E.-Z. 1493, P. 233/27, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Grittner Josef $\frac{1}{2}$, Grittner Josefina $\frac{1}{2}$, am 9. Juli 1894.
- " " Sobieskigasse, E.-Z. 1608, P. 974/4, 547/17, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Reichenhofer Ignaz $\frac{1}{2}$, Reichenhofer Juliana $\frac{1}{2}$, am 3. und 20. Juli 1894.
- " " E.-Z. 2147, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kinast Anton, am 23. Juni und 28. Juli 1894.
- " " E.-Z. 1607, Baustelle V, P. 974/5, 547/16, 446/8, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hoffmann Max $\frac{1}{2}$, Hoffmann Cäcilie $\frac{1}{2}$, am 11. August 1894.
- X. Bez., Inzersdorf, E.-Z. 610, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Edel Barbara $\frac{1}{2}$, am 5. Juli 1894.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 456, P. 1940, E.-Z. 574, P. 1951, E.-Z. 665, P. 1950, 1946/2, 1944, 1945/2, 1947, 1941, 1955/2, 1953, 1954, bish. Bef. J. Gasteiger & Comp., grdb. übertr. an Gasteiger Johann, am 18. Juni 1894.
- " " E.-Z. 1111, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Enzinger Florian, am 11. und 18. Juli 1894.
- " " E.-Z. 1047, 1609, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Gläser Hugo Reinhold, am 10. Juli 1894.
- " " E.-Z. 2488, Baustelle III, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Zeitlinger Josef, am 13. Juli 1894.
- " " E.-Z. 1791, 57, 55, 1521, 1789, 1790, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 11. und 12. Juli 1894.
- " " E.-Z. 1791, 57, 55, 1521, 1789, 1790, bish. Bef. Frankl Julius, grdb. übertr. an Straßberg Jakob Schya, am 26. Juli 1894.
- " " E.-Z. 1791, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bayer Franz, am 20. Juli 1894.
- " " E.-Z. 1789, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weiser Paula, am 26. Juli 1894.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 150, P. 1340, E.-Z. 447, P. 1787, bish. Bef. Eder Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eder Anna $\frac{1}{2}$, am 24. April 1894.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 316, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Erthal Karl, am 6. Juli 1894.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 554, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Frankfurter Pinkus, am 7. Juni 1894.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 468, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Frankfurter Rosa, am 7. August 1894.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 1094, 1095, 1098, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schiller Alois, am 9. August 1894.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 382, 573, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Ferstl Josef, am 14. August 1894.
- XI. Bez., Stimmering, E.-Z. 272, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Capel Johann $\frac{1}{2}$, Capel Theresia $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1894.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1894.

- II. Bez., Traunfeldgasse E.-Z. 4158, Baustelle II, E.-Z. 4159, Baustelle III, bisheriger Besitzer ?, grundbücherlich übertragen an Dr. Rosenthal Ernst $\frac{1}{2}$, Rosenthal Josef $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1894.

- XI. Bez., Simmering, E.-Z. 1543, P. 1689/3, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Fischer Adolf $\frac{1}{2}$, Fischer Francisca $\frac{1}{2}$, am 16. Juli 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 306, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Trentinaglia Emil, am 19. Juni 1894.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 164, 374, 530, bish. Vef. Müller Gotthard $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Müller Johann $\frac{1}{2}$, am 2. Juni 1894.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 557, P. 202/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Markt Josef $\frac{1}{2}$, Markt Anna $\frac{1}{2}$, am 19. Juli 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 1545, P. 957/22, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Boy Wendelin, am 23. Juli 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 1544, P. 1687/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Dufadnik Wenzel $\frac{1}{2}$, Dufadnik Anna $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1894.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 187, bish. Vef. Stöffel Alois $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Stöffel Marie $\frac{1}{2}$, am 18. Juli 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 1402, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Firma Schledivy & Waza, am 7. August 1894.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 482, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Rabuda Josef $\frac{1}{2}$, Rabuda Marie $\frac{1}{2}$, am 10. August 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 209, 854, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Erthal Karl, am 6. Juli 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 1297, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Korn Georg $\frac{1}{2}$, Korn Karoline $\frac{1}{2}$, am 8. August 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 177, bish. Vef. Kraupa Wenzel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kraupa Marie $\frac{1}{2}$, am 22. Juni und 27. Juli 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 1334, bish. Vef. Kraupa Wenzel, grdb. übertr. an m. Kraupa Franz $\frac{1}{8}$, Kraupa Anton $\frac{1}{8}$, Kraupa Marie $\frac{1}{8}$, Kraupa Leopoldine $\frac{1}{8}$, Kraupa Francisca $\frac{1}{8}$, Kraupa Johann $\frac{1}{8}$, Kraupa Hermine $\frac{1}{8}$, Kraupa Mathilde $\frac{1}{8}$, am 22. Juni und 27. Juli 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 1546, P. 993/5, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Oberer Leopold $\frac{1}{2}$, Oberer Josefa $\frac{1}{2}$, am 8. August 1894.
- XII. Bez., Unter-Meidling, E.-Z. 1309, P. 19/18, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Graf Karl $\frac{1}{2}$, Graf Emilie $\frac{1}{2}$, am 4. Juli 1894.
- " " Unter-Meidling, Am Gerichtswege, E.-Z. 1205, Baustelle 17, E.-Z. 1206, Baustelle 18, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Eiles Michael $\frac{1}{2}$, Eiles Margaretha $\frac{1}{2}$, am 23. Juni 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 1307, Baustelle 17, P. 1916, E.-Z. 1308, Baustelle 18, P. 14/21, 19/17, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Jauch Robert $\frac{1}{2}$, Jauch Aloisia $\frac{1}{2}$, am 30. Juli und 2. August 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 749, P. 606/33, E.-Z. 742, P. 607/2, E.-Z. 760, P. 607/4, bish. Vef. Settmacher Ferdinand, grdb. übertr. an Settmacher Franz $\frac{1}{2}$, Settmacher Josef $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 748, P. 606/32, bish. Vef. Settmacher Ferd. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Settmacher Franz $\frac{1}{4}$, Settmacher Josef $\frac{1}{4}$, am 8. Mai 1894.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 4, P. 3/2, E.-Z. 63, P. 126, bish. Vef. Premreiner Anton, grdb. übertr. an Prummer Anna, am 15. Juli 1894.
- " " Breitensee, E.-Z. 532, P. 58/2, bish. Vef. Ballheimer Georg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zahra Magdalena $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1894.
- " " Speifing, E.-Z. 33, P. 80, E.-Z. 305, P. 537, 538, bish. Vef. Himmelbauer Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Beschlowsky $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1894.
- " " Lainz, E.-Z. 230, P. 363, bish. Vef. Windisch Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Windisch Josef $\frac{1}{2}$, am 25. Juli 1894.
- " " Breitensee, E.-Z. 328, P. 284, E.-Z. 343, P. 295, 296, E.-Z. 344, P. 297, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an das k. u. k. Arar, am 1. August 1894.
- " " Lainz, E.-Z. 229, 230, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Guber Johann, am 4. August 1894.
- " " Hading, E.-Z. 29, P. 72/1, 72/2, bish. Vef. Fürst Theresie, grdb. übertr. an Bresanyi Ludwig Philipp, am 12. Juli 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 1101, P. 607/3, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an m. Fid Johann, am 16. Juli 1894.
- " " Dieging, E.-Z. 261, P. 610/3, bish. Vef. Edelstein Fanni, grdb. übertr. an Spira Anna, wiederbereh. Ascher $\frac{1}{2}$, Ferneböck Charlotte $\frac{1}{2}$, am 7. Juli 1894.
- " " Speifing, E.-Z. 33, P. 80, E.-Z. 305, P. 537, 538, bish. Vef. Himmelbauer Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Beschlowsky Franz $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1894.
- " " Hengendorf, E.-Z. 183, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Joao Michael, am 11. August 1894.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 1338, P. 489, 490, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Zeller Karl, am 25., 28., und 30. Juli 1894.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1044, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1302, 1303, bish. Vef. Bloch Theresia $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Berger David $\frac{1}{4}$, am 28. Mai 1894.
- " " Rudolfsheim, E.-Z. 1339, P. 866, E.-Z. 1340, P. 867, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schreyer Johann, am 16. Aug. 1894.
- XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 1250, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Wittmann Johann, am 7. Mai 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1175, P. 115, E.-Z. 1176, P. 107, E.-Z. 1177, P. 108, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Roibinger Heinrich $\frac{1}{2}$, Roibinger Katharina $\frac{1}{2}$, am 31. Mai 1894.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, E.-Z. 636, P. 207/2, bish. Vef. Kornherr Franz, grdb. übertr. an Weidenbauer Josefa, am 17. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2272, P. 344/5, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Freund Moses, am 23. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2574, P. 2867, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Lohmüller Christian, am 19. und 23. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 438, P. 804/89, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Dedecek Heinrich $\frac{1}{2}$, Dedecek Marie $\frac{1}{2}$, am 23. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1250, P. 2113, 2106/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schreiber Marie, am 8. Mai 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1753, 1754, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Györfy Cornel, am 7. August 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1705, P. 701/1, grdb. übertr. an Fichtinger Josef, grdb. übertr. an Sußmann Philipp, am 31. Juli 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2478, P. 2898, E.-Z. 2565, P. 2820, bish. Vef. Stieger Franz, Stieger Antonia, grdb. übertr. an Pagelt Peter $\frac{1}{2}$, Pagelt Karoline $\frac{1}{2}$, am 9. August 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 1715, bish. Vef. Cantarutti Aloisia $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Berger David $\frac{1}{4}$, am 27. Juni 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 455, bish. Vef. Cantarutti Aloisia $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Berger David $\frac{1}{4}$, am 27. Juni 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 1715, bish. Vef. Fild Anna, Edle v. $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Berger David $\frac{1}{4}$, am 30. Juni 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 455, bish. Vef. Fild Anna, Edle v. $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Berger David $\frac{1}{4}$, am 30. Juni 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 114, P. 993, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Grünbeck Sebastian $\frac{1}{2}$, Grünbeck Leopoldine $\frac{1}{2}$, am 30. Juni 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 150, P. 600, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Zabstky Vincenz $\frac{1}{2}$, Zabstky Anna $\frac{1}{2}$, am 26. Juni 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 830, P. 917, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Uzdil Karl $\frac{1}{2}$, Uzdil Theresia $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 1184, P. 545/48, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Richter Karoline, am 18. Juli 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 847, P. 222/3, 222/4, 224/4, 225/3, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kuffner Moriz, Edler v., am 27. Juli 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 649, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Weese Ferdinand, am 1. August 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 651, 652, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 4. August 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 1543, 1544, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Sagner Franz, am 11. Juni und 10. August 1894.
- XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 1832, P. 170/3, 171/2, 1005/4, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Zutterkirch Rudolf $\frac{1}{2}$, Zutterkirch Barbara $\frac{1}{2}$, am 29. Juli 1894.
- " " Pöhlensdorf, E.-Z. 6, P. 465/1, 465/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Sattler Anton $\frac{1}{2}$, Sattler Barb. $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1894.
- " " Salmannsdorf, E.-Z. 61, P. 242/1, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Seig Eduard $\frac{1}{2}$, Seig Theresia $\frac{1}{2}$, am 28. Juli 1894.
- " " Währing, E.-Z. 1546, P. 216/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Eithofer Gustav $\frac{1}{2}$, Eithofer Elisabeth $\frac{1}{2}$, am 3. Aug. 1894.
- " " Gersthofer, E.-Z. 808, P. 152/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Oberst Paul, am 8. August 1894.
- " " Gersthofer, E.-Z. 813, P. 151/5, E.-Z. 814, P. 151/4, E.-Z. 815, P. 151/3, E.-Z. 816, P. 151/2, bish. ?, grdb. übertr. an Oberst Paul, am 26. Mai 1894.
- " " Gersthofer, E.-Z. 817, P. 153/7, E.-Z. 818, P. 153/9, E.-Z. 819, P. 153/6, 152/5, E.-Z. 820, P. 153/8, E.-Z. 821, P. 152/6, E.-Z. 822, P. 152/4, 153/5, E.-Z. 823, P. 152/3, E.-Z. 824, P. 152/7, 153/2, E.-Z. 825, P. 153/1, 152/1, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Pichler Karl $\frac{1}{2}$, Pichler Leopoldine $\frac{1}{2}$, am 26. Mai 1894.
- " " Pöhlensdorf, E.-Z. 440, P. 554/102, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Strobl Marie, am 26. Mai 1894.
- " " Pöhlensdorf, E.-Z. 407, P. 554/69, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Danzer Anna, am 31. Juli 1894.
- " " Gersthofer, E.-Z. 819, P. 153/6, 152/5, E.-Z. 820, P. 153/8, E.-Z. 821, P. 152/6, E.-Z. 822, P. 152/4, 153/5, E.-Z. 823, P. 152/3, E.-Z. 825, P. 153/1, 152/1, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Oberst Paul, am 20. August 1894.
- " " Gersthofer, E.-Z. 749, P. 127/3, 128/5, bish. ?, grdb. übertr. an Kammer Jgn. $\frac{1}{2}$, Kammer Pauline $\frac{1}{2}$, am 23. Aug. 1894.
- XIX. Bez., Heiligenstadt, E.-Z. 160, P. 511/1, 511/2, 512, E.-Z. 261, P. 519, E.-Z. 152, P. 480, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 25. und 26. Juni 1894.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 980, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Julie Fuchsler, am 4. Juli 1894.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 36, P. 541/1, 542, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 24. Juni 1894.
- " " Nußdorf, E.-Z. 71, P. 741, E.-Z. 72, P. 731, 732, E.-Z. 474, P. 722, bish. Vef. Dungal Leopold $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dungal Marie $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1894.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 60, P. 730, 731, E.-Z. 48, P. 698, 699, E.-Z. 47, P. 559, E.-Z. 49, P. 704, 705, bish. Vef. Dungal Leopold $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dungal Marie $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1894.

- XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 433, P. 831, bish. Bef. Dungal Leopold $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dungal Marie $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1894.
 „ „ Heiligenstadt, E.-Z. 361, P. 860, 861/1, 861/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Haller Karl, am 9. Juli 1894.
 „ „ Rufsodorf, E.-Z. 106, P. 899/2, bish. Bef. Kernbl August, grdb. übertr. an Kernbl Ferdinand, am 2. Mai 1894.
 „ „ Rufsodorf, E.-Z. 102, P. 821, E.-Z. 610, P. 899/1, bish. Bef. Kernbl August $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kernbl Ferdinand $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1894.
 „ „ Heiligenstadt, E.-Z. 176, P. 495/1, E.-Z. 174, P. 501/4, 501/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 2. und 6. Juli 1894.
 „ „ Ober-Döbling, E.-Z. 1104, P. 762/3, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wasfl Josef $\frac{1}{2}$, Wasfl Marie $\frac{1}{2}$, am 26. Juni 1894.
 „ „ Ober-Döbling, E.-Z. 1103, P. 773/4, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bontal Franz, am 26. Juni 1894.
 „ „ Rufsodorf, E.-Z. 633, P. 90/7, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pürzelmayer Franz $\frac{1}{2}$, Pürzelmayer Marie $\frac{1}{2}$, am 31. Juli 1894.
 „ „ Grinzing, E.-Z. 160, P. 800, 931, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Streichsbier Johann, am 30. Juli 1894.
 „ „ Heiligenstadt, E.-Z. 151, P. 503, 504, E.-Z. 178, P. 531/1, 532, E.-Z. 159, P. 502, E.-Z. 156, P. 498, 499, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 26. Juni, 7., 10. und 12. Juli 1894.
 „ „ Grinzing, E.-Z. 569, P. 108, 109, E.-Z. 570, P. 615/1, 615/2, E.-Z. 626, P. 357/2, E.-Z. 457, P. 355, E.-Z. 624, P. 798, 804/1, 804/2, 933, bish. Bef. Amon Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Amon Elisabeth $\frac{1}{2}$, am 9. Juli 1894.
 „ „ Unter-Sievering, E.-Z. 496, P. 485/1, 485/2, 485/3, E.-Z. 35, P. 281, 282, E.-Z. 36, P. 683, E.-Z. 37, P. 705, E.-Z. 580, P. 486, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Aufhauser Josefa $\frac{1}{2}$, am 6. August 1894.
 „ „ Unter-Sievering, E.-Z. 108, P. 750/3, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wannenmacher Rudolf $\frac{1}{2}$, Wannenmacher Bertha $\frac{1}{2}$, am 9. August 1894.
 „ „ Rufsodorf, E.-Z. 393, P. 870, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Brandstetter Franz $\frac{1}{2}$, Brandstetter Theresia $\frac{1}{2}$, am 18. August 1894.
 „ „ Rufsodorf, E.-Z. 135, P. 356/1, 356/2, bish. Bef. ?, m. Schefbeck August $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an m. Schefbeck Franz $\frac{1}{30}$, m. Fichtl Barbara $\frac{1}{30}$, m. Schefbeck Leopold $\frac{1}{30}$, m. Schefbeck Marie $\frac{1}{30}$, m. Schefbeck Anton $\frac{1}{30}$, am 25. Juli 1894.

Gewerbebeanmeldungen vom 4. September 1894.

(Fortsetzung.)

- Vösl Marie — Flechtputzergewerbe — IV., Victorgasse 8.
 Stodinger Franz — Fleischfischer — III., Dietrichgasse 14.
 Theyrer Josef — Fleischwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 11.
 Nitolescu Josef — Friseur — III., Heumarkt 23.
 Ankula Richard — Gastwirthsgewerbe — VII., Burggasse 76.
 Arlet Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Sandwirthgasse 2.
 Schirmer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhans, Schönbrunnerstraße 42.
 Schobel Christine — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Sandgasse 36.
 Sternad Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchberggasse 6.
 Zendi Alois — Gürtler- und Bronzearbeitergewerbe — VI., Bürgerhospitalgasse 28.
 Dworsky Rosalia — Hausierhandel mit Obst und Gemüse — III., Schulgasse 4.
 Scheibelauer Magdalena — Hausierhandel mit Victualien — XIX., Heiligenstadt, Rufsodorfstraße 139.
 Pflüß Anna — Huf- und Wagenschmiedgewerbe — XIII., Penzing, Poststraße 82.
 Dermotta Leopold — Hutmachergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 78.
 Dent Johann — Industriemaler — V., Bacherplatz 9.
 Hirschbrich Anna — Damen-Kleidermachergewerbe — IV., Hauptstr. 61.
 Potorny Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIII., Ober-St. Veit, Länggasse 47.
 Schafranek Jakob — Verschleiß von Milch, Gebäck, Butter und Eier — IV., Victorgasse 8.
 Dunkel Leopoldine — Papier- und Schreibrequisiten-Verschleiß — XVI., Ottakring, Akelegasse 32.
 Seeburger Anna — Pfaidlergewerbe — IV., Hauptstraße 64.
 Bettelheim Ida — Posamentierergewerbe — VI., Mariahilferstraße 43.
 Richter Albert — Reinigungsanstalt — VI., Laingrubengasse 3.
 Bsetecka Franz — Schuhmachergewerbe — VI., Dirergasse 29.
 Haber Marie — Verschleiß von Spirituosen in geschlossenen Gefäßen — III., Hohlweggasse 21.
 Vöhr Franz — Erzeugung von Suppen-Mehlspeisen — XII., Unter-Meidling, Laingerstraße 72.
 Bayer Josefa — Zeitungs-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 31.
 Bohunel Ferdinand — Zeitungs-Verschleiß — III., Arsenahweg 15.

Gewerbebeanmeldungen vom 5. September 1894.

- Fekete Jakob — Besteller auf dem Wiener Central-Biehmarke — III., Central-Biehmarke.
 Lenz Philomena — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Währing, Wienerstraße 69.
 Gottlieb Moriz — Verschleiß von Eiern — XIV., Sechshaus, Gemeindeg. 8.
 Kühnl Marie — Fleisch-Verschleiß — X., Quellengasse 123.
 Streicher Josef — Gastwirthsgewerbe und Fremdenbeherbergung — X., Lirierstraße 6.
 Hejer Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Annagasse 8.
 Moger Dorothea — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Richardgasse 12.
 Preisl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Klimschgasse 3.
 Fillip Josef — Hutmachergewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 24.
 Karl Heinrich — Hutmachergewerbe — XVIII., Währing, Hauptstr. 30.
 Mofry Wladimir Karl — Verschleiß von Hutfournituren — VI., Kasernengasse 7.
 Stadler Karl — Kaffeesieder — I., Schottenring 4.
 Weigl Franz — Kaffeesieder — I., Judenplatz 10.
 Gausky Francisca — Damen-Kleidermachergewerbe — XVII., Hernals, Alsbachstraße 47.
 Podlesák Anton — Herren-Kleidermachergewerbe — XVIII., Währing, Weinberggasse 9.
 Wojta Johann — Kleidermachergewerbe — I., Schreyvogelgasse 12.
 Trittenwein Theresia — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIII., Breitensee, Hauptstraße 30.
 Wöginger Karl — Kleinfuhrwerk, Lic.-Nr. 997 — XIX., Ober-Sievering, Hauptstraße 34.
 Wagner Moriz, Koppel Hermine — Commissionshandel in Leder, Wachs-tuch, Teppichen und Linoleum — I., Neuthorgasse 17.
 Michler Anna — Maschinstrickerei — VI., Gumpendorferstraße 151.
 Lampel Amalia — Modistengewerbe — I., Banenmarkt 2.
 Friedl Anna — Obst- und Grünwaren-Verschleiß — I., Markthalle in der Stabiongasse.
 Wöginger Katharina — Obst-, Brot- und Würstel-Verschleiß — I., Hoher Markt.
 Opletal Johann — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Volno listy“ — X., Simmeringerstraße 156.
 Rosenbaum Wilhelm — Roseur- und Freisewergewerbe — XVII., Hernals, Annagasse 2.
 Weiss Julius — Großhandel mit Reliefbildern, Chromolithographien, Gratulations- und Jurkarten — I., Rathhausstraße 19.
 Hirschler Jakob — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern — I., Renn-gasse 17.
 Lanfer Edmund — Selbwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 40.
 Strobl Johann — Selbwaren-Verschleiß — III., Keimergasse 17.
 Klein Antonie — Verabreichung von Speisen zur Mittagszeit an die Angestellten der Anglo-öfterr. Bank — I., Naglergasse 31.
 Pantel Josef — Tischler — XII., Unter-Meidling, Wilhelmstraße 18.
 Hejny Karl — Victualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Brunnengasse 66.
 Minaschel Anna — Victualienhandel — III., Steingasse 22.
 Rettich Leopoldine — Markt victualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle Nr. 78.
 Schrammel Marie — Markt victualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle Nr. 132 und 133.
 Kofranek Theresia — Wäschputzergewerbe — XVII., Hernals, Mayßen-gasse 27.
 Horazek Marie — Weißnähergewerbe — XVIII., Währing, Abt Karls 13.
 Almer Ernest — Zimmermaler — XVIII., Währing, Weinberggasse 7.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 6. September 1894.

- Uebel Leopold — Anstreicher und Lackierer — III., Rabeklystraße 13.
 Snoboda Anton — Bäcker — II., Wallensteinstraße 25.
 Otto Pauline — Kunstblumen-Erzeugung — VIII., Lerchengasse 1.
 Winkler Heinrich — Brantweinschank — IX., Spitalgasse 21.
 Großmann Rosa — Brot-Verschleiß — IX., Pichetensteinstraße 78.
 Artaria Karl August, Artaria Dominik — Buch-, Kunst- und Musikalien-handel — I., Kohlmarkt 9.
 Bernleitner Karl — Cantinenbetrieb — II., Sachsenplatz, Ecke der Waldmüllergasse.
 Maronschek Prokop — Betrieb einer Cantine — II., Pasettistrasse.
 Wallner Karoline — Einspänner-Concession, Lic.-Nr. 379 — I., Albrechtgasse.
 Wallner Karoline — Einspänner-Concession, Lic.-Nr. 828 — I., Albrechtgasse.
 Wallner Karoline — Einspänner-Concession, Lic.-Nr. 1050 — I., Getreidemarkt.
 Wallner Karoline — Einspänner-Concession, Lic.-Nr. 1184 — I., Getreidemarkt.
 Wolf David — Fleisch-Verschleiß — II., Ladorstraße 43.
 Zambri Peter — Friseur und Rajeur — VIII., Auerspergstraße 17.
 Rotenbach Caspar — Friseurgewerbe — II., Praterstraße 37.

Wilhelm Josef — Verschleiß von Freisen-Utensilien — V., Embelg. 20.
 Bubenick Karl — Gastwirtsgerwerbe — I., Pariserstraße 4.
 Reichinger Johann — Gastwirtsgerwerbe — II., Kaiser Josefstraße 16.
 Rullermann Barbara — Gastwirtsgerwerbe — VIII., Florianigasse 25.
 Ruhl Karl Anton — Gastwirtsgerwerbe — II., Leopoldsgasse 27 a
 Kupprecht Georg — Gastwirtsgerwerbe — II., Jägerstraße 16.
 Wild Corbinian — Gastwirtsgerwerbe — I., Wipfingergasse 16.
 Süßmann Katharina — Geflügelhandel — X., am Eugensplatz.
 Anzenberger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim,
 Fischergasse 4.
 Blau Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstr. 32.
 Fels Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 106.
 Habada Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hundstürmerstr. 17.
 Hundes Herz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Matzlgasse 3.
 Hinzlar Koloman — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiffg. 19.
 Kalab Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Bappenheimgasse 49.
 Kallisch Edmund — Gemischtwaren Verschleiß — XII., Gaudenzdorf,
 Schönbrunner Hauptstraße 1.
 Kern Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Paulusgasse 5.
 Lechnitzka — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Jägerstraße 18.
 Neumann Kathan — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Denisgasse 15.
 Rosenthal Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim,
 Marktstraße 13.
 Schermann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing,
 Schulgasse 6.
 Schleinger Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring,
 Waguergasse 11.
 Schnabl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshaus,
 Weidlingergasse 8.
 Schüder Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Strozsig. 28.
 Dimmel Ernst — Glasgerwerbe — XVI., Lerchenfeldergürtel 21.
 Rock Adolf — Glasgerwerbe — XVIII., Währing, Sternwartestr. 51.
 Radlmesser Leopold — Handelsagentie — II., Brigittagasse 6.
 Oblat Moriz — Handelsagentie — II., Rothenberggasse 31.
 Weiß Hermine — Handschuh-Verschleiß — III., Bechardgasse 22.
 Deringer Ludwig — Holz- und Kohlen-Verschleiß — IX., Pelikang. 10.
 Kohl Franz — Kaffeehausgerwerbe — XVIII., Währing, Hauptstraße 2.
 Gremberger Barbara — Kaffeeschank — II., beim Hölzer'schen Bade.
 Lamn Julie — Kaffeeschank — II., Taborstraße 30.
 Niegel Heinrich — Kaffeeschank — I., Bäckerstraße 2.
 Horak Wenzel — Kleidermachergewerbe — VIII., Maria Treugasse 8.
 Renner Katharina — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Buchfeldg. 1.
 Senk Josef — Herrenkleidermachergewerbe — I., Scherzergasse 14.
 Storek Karl — Herrenkleidermachergewerbe — II., Springergasse 14.
 Wid Anna — Kleidermachergewerbe — I., Enged 1.
 Beigel Johanna — Kleinfuhrwerk, Lic.-Nr. 983 — II., Brigittaplatz 13.
 Peterlin Franz — Verschleiß von Kurz- und Spielwaren — II., Obere
 Donaufstraße 33.
 Steyskal Anna — Privatlehranstalt für Maßneumen, Schnittzeichnen
 und Kleidermachen — II., Taborstraße 28.
 Fuchs Philomene — Verschleiß von Leinwand — XV., Fünfhaus,
 Märzstraße 3.
 Kellner Ludwig — Marktfahrer — V., Spengergasse 46.
 Ronbickel Josef — Marktferantie — II., Wallensteinstraße 6.
 Schindelarz Johann — Mechaniker — VIII., Lerchenfelderstraße 156.
 Ganzlik Francisca — Wiedermachergewerbe — II., Franzensbrückenstr. 13.
 Widner Johanna — Milchmeierei — XVI., Ottakring, Hofergasse 26.
 Liedlgruber Rosina — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Lange-
 gasse 4.
 Pohl Josefa — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld,
 Lerchenfeldergürtel 20.
 Rudolf Amalia — Modistengewerbe — II., Taborstraße 19.
 Maschel Marie — Musikergewerbe — II., Kaisermühlen, Schiffmühlen-
 straße, beim Gastwirth Haller.
 Hirtl Anna — Feilbieten von Obst, Gebäck und Naturblumen im Um-
 herziehen — II., Novaragasse 19.
 Kollaczia Marie — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umher-
 ziehen — II., Brigittenerländer 226.
 Linck Franz — Feilbieten von Obst, Gebäck, Butter und Eiern im Um-
 herziehen — II., Novaragasse 19.
 Wachula Anna — Obst- und Grünwarenhandel — XVIII., Währing,
 Annagasse 20.
 Quastler David — Papier- und Galanteriewarenhandel — IX., Porzellan-
 gasse 12.
 Göth Johann und Anisits Johann — Pfaidlergerwerbe — IX., Wasa-
 gasse 8.
 Heim Francisca — Pfaidlergerwerbe — XVI., Neulerchenfeld, Koppstr. 9.
 Huschak Moriz — Pfaidlergerwerbe — II., Taborstraße 53.
 Tintner Regine — Pfaidlergerwerbe — II., Große Sperlgasse 33.
 Schuster Johanna — Handel mit Reibsand und Wascheln im Umher-
 ziehen — V., Einsiedlergasse 48.

Gottswinter Theresia — Sattlergerwerbe — II., Novaragasse 53.
 Kraus Johann — Schlosser — II., Lessinggasse 11.
 Lakota Roman — Schlosser — II., Rembrandtstraße 24.
 Fall Marie — Verschleiß von Schreib- und Kurzwaren — II., Fugbad-
 gasse 10.
 Hänsler Franz — Schuhmachergewerbe — X., Humboldtstraße 15.
 Kalouch Josef — Schuhmachergewerbe — II., Postplatz 12.
 Kratky Augustin — Schuhmachergewerbe — III., Leonhardgasse 12.
 Wieser Rudolf — Schuhoberteile-Erzeugung — V., Franzensgasse 13.
 Sperling Max recte Meyer — Verschleiß von Schul-, Gebetbüchern,
 Gebeten, Kalendern, Heiligenbildern — III., Radetzkyplatz 2.
 Kouba Franz — Selchwaren-Verschleiß — X., Columbusgasse 54.
 Stark Fanni — Selchwaren-Verschleiß — II., Klosterneuburgerstraße 23.
 Barbi Anton — Glasweiser Ausschank von Sodawasser und Verschleiß
 von Backwerk — II., Mathildenplatz, nächst der Tren- und Klosterneuburgerstr.
 Nischer Josefine — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — II., Tabor-
 straße 5.
 Gold Marie — Spirituosenhandel — II., Schüttelstraße 49.
 Hartstark richtig Neues Frende Kisse — Spirituosenhandel — II.,
 Streiffengasse 5.
 Knopf Ripe David — Spirituosenhandel — II., Große Mohrengasse 11.
 Kopp Fanni — Spirituosenhandel — II., Kaiser Josefstraße 9.
 Steil Gittel — Spirituosenhandel — II., Wallensteinstraße 1.
 Wallner Martin — Spirituosenhandel — II., Karajangasse 7.
 Pohl Francisca — Stedviechhandel — XVI., Ottakring, Schotteng. 7.
 Sittner Ludmilla — mechanische Stickerie — V., Kettenbrückengasse 3.
 Van Hamme Eduard Voitus — Tanzschule — I., Canovagasse 4.
 Prokop Franz Josef — Tischlergerwerbe — VIII., Breitenfeldergasse 5.
 Adamek Marie — Victualienhandel im Umherziehen — XIV., Rudolfs-
 heim, Märzstraße 50.
 Schmutzer Emilie — Victualienhandel — I., Stubenbastei 7.
 Bergold Johann — Marktactualienhandel — III., Augustinermarkt.
 Koska Marie — Marktactualienhandel — II., Karmelitermarkt.
 Martan Marie — Marktactualienhandel — II., Karmelitermarkt.
 Pollak Antonia — Marktactualienhandel — XIV., Rudolfsheim, Am
 Centralmarkte.
 Ritter Georg — Marktactualienhandel — III., Augustinermarkt, Stand 24.
 Derbek Johanna — Victualien-Verschleiß — V., Siefenkaufgasse 11.
 Herzig Veronika — Victualien-Verschleiß — X., Dampfstraße 26.
 Netraufal Hippolyta — Victualien-Verschleiß — VIII., Kochgasse 17.
 Miha Amalia — Victualien-Verschleiß — II., Lichtenauergasse 13.
 Schimmer Francisca — Wäschepuherei — IX., Röggergasse 8.
 Satran Franz Albert — Waren-Commissionsgeschäft — II., Rothe Kreuzg. 5.
 Lamn Julie — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen
 Gefäßen — II., Rembrandtstraße 15.
 Kitz Elise — Weißnäherei — XV., Fünfhaus, Märzstraße 3.
 Nathanski Olga — Verschleiß von Woll- und Wirkwaren — VIII.,
 Alferstraße 47.

Inhalt:

Seite

Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 30. August 1894	1961
Allgemeine Nachrichten:	
Commission für Verkehrsanlagen	1967
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim	1967
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt vom 2. bis 8. September 1894	1968
Pferdemarkt vom 7. September 1894	1968
Schlachtviehmarkt vom 10. September 1894	1968
Bierpreise im Monate August 1894	1969
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. September 1894	1969
Städtisches Lagerhaus	1969
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 6. bis 10. September 1894	1969
Ertheilte Baubewilligungen vom 1. bis 31. August 1894	1970
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. August 1894	1974
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. August 1894	1977
Gew. rbeanmeldungen	1979
Kundmachungen.	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Juli 1894.	

Heransgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Nadler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — J. B. Wallischhauser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen *)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
12. Sept. 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 75025. Vergebung der Lieferungen und Arbeiten für die Anpflasterung der Penzinger Hauptgasse von der Schmiedgasse bis zur Hiekingergasse und Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem städtischen Gebäude Dr.-Nr. 59 und 61 der erstgenannten Gasse im XIII. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Steinpflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6068 fl. 15 kr. und 800 fl. Pauschale, und 2. der Lieferungen und Arbeiten für die Holzstöckelpflasterung mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6609 fl. 46 kr. 3-3
12. Sept. 11 Uhr	detto	M.-Z. 137271. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Neumayergasse im XVI. Bezirke im Kostenbetrage von 1231 fl. 89 kr. und 100 fl. Pauschale. 3-3
13. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 127135. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Sturzgasse und Meißelstraße im XIV. Bezirke im Kostenbetrage von 5150 fl. 90 kr. und 850 fl. Pauschale. 3-3
14. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 136067. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Wasserlaufcanales aus Beton in der verlängerten Bürgerhospitalgasse im VI. Bezirke im Kostenbetrage von 1058 fl. 14 kr. und 150 fl. Pauschale. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
15. Sept. 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 128186. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Umbau des Haupt-Unrathscanales in der Meidlinger Hauptstraße von der Laudongasse bis Nr. 79 und den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Meidlinger Hauptstraße und Breitenfurterstraße im XII. Bezirke im Kostenbetrage von 23.304 fl. 74 kr. und 4500 fl. Pauschale, weiters der Lieferung der aus diesem Anlasse erforderlichen Thonwaren im Kostenbetrage von 1680 fl. 84 kr., und Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Draischegasse im XII. Bezirke im Kostenbetrage von 2903 fl. 31 kr. und 700 fl. Pauschale und der Lieferung der erforderlichen Thonwaren im Kostenbetrage von 75 fl. 60 kr. 3-3
17. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 148784. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Salzachstraße im II. Bezirke im Kostenbetrage von 1120 fl. 84 kr. und 400 fl. Pauschale. 3-3
17. Sept. 11 Uhr	detto	M.-Z. 92630. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Karolinguasse vom Karolinenplaz bis zur Heugasse im IV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4801 fl. 57 kr. und 500 fl. Pauschale. 2-3
18. Sept. 11 Uhr	detto	M.-Z. 54112. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der verlängerten Rampersdorfgasse im V. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4237 fl. 95 kr. und 400 fl. Pauschale. 1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
19. Sept. 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 90434. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Ampflasterung der Morizgasse zwischen Grenzgasse und Siegmundsgasse im XIV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1198 fl. 32 kr. und 60 fl. Pauschale. 1-3

*) Pläne, Kostenanschläge u. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 93920
Ref.-Nr. 1324 ex 1894. IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergabung der Erd- und Maurerarbeiten, der Cementkalklieferung, der Steinmetz-, Zimmermanns- und Spenglerarbeiten, der Herstellung der Falzziegel-Eindeckung, der Traversenlieferung, der Herstellung der Falzziegelgewölbe, der Bantischler-, Schlosser-, Austreicher-, Glaser-, Schriftenmaler- und Metallgießerarbeiten, der Lieferung der Steinzeugwaren und Isolierplatten, der Herstellung der Holzcement-Eindeckung, der Asphaltierarbeiten, der Lieferung der Regulier-Fülllöfen und Sparherde, der Möbelschleiferarbeiten, der Schulbanklieferung, der Bildhauerarbeiten, der Herstellung der Holz- und Kohlenanzüge, der Gasinstallationsarbeiten, der Installationsarbeiten für die Wasserleitungs-Einrichtung und die Closets- und Pissoirbepflügelung inclusive der Closetslieferung, der Brunnenmeister-Arbeiten inclusive der Herstellung einer Pumpenanlage, endlich der Lieferung und Montage eines Gasmotors für den Schulhausbau im XIX. Wiener Gemeindebezirke, Heiligenstadt, Grinzingerstraße Nr. 51 und 53,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 15. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. August 1894.

3-3

Ad Prot.-Nr. 25081 ex 1894.

Ref.-Nr. 375. VI.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verkaufes des der Josef Schiellein'schen Stiftung für arme Techniker gehörigen Hauses III., Schimmelgasse Conser.-Nr. und Einl.-Z. 1513 des III. Bezirkes in Wien, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 20. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Furch, im Rathhause (Aufzug, 2. Stock links), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bei diesem Verkaufe geltenden Bedingnisse ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium von 5 Percent des angebotenen Kaufpreises anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag dieses Badiums der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Stadtrathe steht vorbehaltlich der endgiltigen Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung durch die k. k. Statthalterei als Stiftungsbehörde freie Wahl unter den sämtlichen Offerenten zu.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. August 1894.

3-3

Ad M.-Z. 9470 ex 1894.

Kundmachung.

(Gründe-Verpachtung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien werden im neuen Rathhause, I. Bezirk, Eingang von der Pichtenfelsgasse, Stiege 5, im I. Stock, im steinernen Rathssaale nachfolgende, dem Bürgerhospitalsfonde der Gemeinde Wien gehörige Grundstücke vom November 1894 ab im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung verpachtet, und zwar:

Samstag den 22. September 1894, präcise 10 Uhr vormittags:

I. Die Spitalwiese, Küchengärten im III. Bezirke Landstraße und XI. Bezirke Simmering in Wien, dermalen Gärten bestehend aus den Catastralparcellen Nr. 2569, 2570, 2571/1, 2571/2, 2572/1, 2572/2, 2573, 2574, 2575, 2577 und 3125 im III. Bezirke, ferner Nr. 1552/1, 1552/2, 1553/1, 1553/2, 1553/3, 1553/4, 1553/5, 1553/6, 1553/7, 1553/8, 1553/9, 1553/10, 1553/11, 1553/12, 1554, 1555, 1560/1, 1560/2, 1560/3, 1560/4, 1560/5, 1560/6, 1560/7, 1560/8, 1560/9, 1560/10, 1560/11, 1560/12, 1560/13, 1560/14, 1560/15, 1560/16, 1560/17, 1560/18, 1560/19, 1560/20, 1561/1, 1561/2, 1561/3, 1561/4, 1561/5, 1561/6, 1562/1, 1562/2, 1563/1, 1563/2, 1616, 1799/1, 1799/2, 1799/3, 1799/4, 1927 im XI. Bezirke zusammen per 40 Joch 1336-03 □° in 50 Abtheilungen als Gärten und Lagerplätze.

Montag den 24. September 1894, präcise 10 Uhr vormittags:

II. Der Garten unterhalb der Theerfabrik an der Wildbretwiese in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 1388, 1389, 1390, 1393, 1394/1, 1394/2, 1394/3, 1394/4 und 1410/6, zusammen per 6 Joch 182 □° in vier Abtheilungen als Gärten.

III. Der Acker bei der langen Aipe unterhalb der Theerfabrik an der Wildbretwiese in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 1408/1, 1408/2, 1409/2, 1409/3, 1410/3, 1410/4, 1411, 1412, 1413/1, 1413/2, 1415, 1416/1, 1416/2, 1416/3 und 1416/4, zusammen per 19 Joch 874 □° in 14 Abtheilungen, theils Garten, theils Acker.

IV. Der Garten oberhalb der Theerfabrik am Donaucanale in Simmering, dermalen Garten, Cat.-Parc. Nr. 1454/1 und 1454/2 in Simmering, zusammen per 2 Joch 657 □° in zwei Abtheilungen als Garten.

V. Der Acker im Unterfeld nächst der Station „Central-Friedhof“ der Aspangbahn in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 899, 900 und 901, zusammen per 1 Joch 1495 □° in zwei Abtheilungen als Acker.

VI. Der Acker im Unterfeld unmittelbar an der Station „Central-Friedhof“ der Aspangbahn in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 922 und 923 in Simmering, zusammen per 1 Joch 303 □°.

VII. Der Acker links an der Schwedaterstraße nächst der Kaiser-Ebersdorfer Grenze in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 951 in Simmering, per 1 Joch 1399 □°.

VIII. Der Acker am Donaucanale nächst der Kaiser-Ebersdorfer Grenze in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 1336, 1337, 1338 und 1339 in Simmering, zusammen per 12 Joch 1234 □° in acht Abtheilungen als Acker.

IX. Der Acker nächst der Station „Central-Friedhof“ der Aspangbahn in Kaiser-Ebersdorf, Cat.-Parc. Nr. 758 und 761

in Kaiser-Ebersdorf, zusammen per 13 Joch 133 □° in sechs Abtheilungen als Acker.

X. Die Wiese beim Heubrücke in Kaiser-Ebersdorf, Cat.-Parc. Nr. 427 und 428 in Kaiser-Ebersdorf, zusammen per 2 Joch 27 □° als Acker und Wiese.

XI. Von den Lagerplätzen in Unter-Meidling nächst der Rudolfsstraße, Cat.-Parc. Nr. 284 und 396/1, die Abtheilung Nr. VII per 646 □° als Lagerplatz.

XII. Von den Lagerplätzen zwischen der Steinbauergasse und Lainzerstraße in Unter-Meidling, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 218, 219, 223, 285/2, 285/3, 285/4, 285/5, 285/6, 286/2, 286/3, 286/4, 287/1, 287/2, 287/3, 400/1, 401/2, 402/3, zusammen per 9 Joch 1569 □°, die Abtheilung VII per 470 □° als Lagerplatz.

Die Pachtbedingungen, sowie die Pachtpläne können im Magistrats-Departement VI im neuen Rathhause, I., Pichtenfelsgasse 2, Stiege 5, II. Stock, an Wochentagen zwischen 8 und 2 Uhr eingesehen werden, woselbst auch die gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Jeder Offerent hat bei der Pachtverhandlung eine Caution in der halben Höhe des Jahrespachtzinses, sowie den entfallenden Vertragstempel zu erlegen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im August 1894.

2-3

Statth.-Z. 61327 ex 1894.

Mag.-Z. 138327 ex 1894.

Dep. XV.

Kundmachung.

(Abgabe von Weinreben zur Anpflanzung.)

Im Frühjahr 1895 werden aus den ärarischen Pflanzstätten in Niederösterreich, Steiermark, Krain und dem Küstenlande nach Maßgabe des vorhandenen Vorrathes nachstehende Rebenforten und Rebenvarietäten an Bewerber aus phylloxerierten Gebieten abgegeben werden, und zwar:

- Schnittreben der Riparia saurage und selectioné, Salonis, Rupestris und York Madaira mit drei Gulden, der Riparia-Portalis, Paillères, Perriers und Jeuquez mit sechs Gulden per 1000 Stück;
- Wurzelreben ohne Unterschied der Sorte und Varietät mit zehn Gulden per 1000 Stück.

Eine mientgeltliche Abgabe von Pflanzmaterial kann nur ausnahmsweise in jenen Fällen eintreten, in welchen es sich um die Anlage eines Schneidweingartens aus Gemeinde- und Vereinsmitteln handelt und der Bestand einer solchen Anlage auf eine Dauer von mindestens zehn Jahren gesichert erscheint.

Die Ansuchen um Überlassung von Reben sind bei dem Weinbau-Inspector Franz Kurmann in Klosterneuburg bis längstens 1. October 1894 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. August 1894.

2-3

M. 3. 148683.

X.

Kundmachung.

(Studienstiftung.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 300 fl. ö. W. jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1894/95 das für einen Hörer der philosophischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen und wird behufs Weiterverleihung desselben hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Zur Erlangung desselben sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doctorswürde zu erwerben gedenkt, seinen Entschluß hiezu noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 20. October d. J. bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und denselben den Tauf- oder Geburtschein, das Impfzeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatriculierung als ordentliche Hörer der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses, sittliches Betragen und ausgezeichnete, wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. September 1894.

1—3

Kundmachung.

(Studienstiftung.)

Am 23. December 1894 gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je vierhundert und neunzehn Gulden österr. Währ. auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen zehn Stipendien sind drei für Hörer der Rechte an der Wiener k. k. Universität, zwei für Hörer der Medicin an der Wiener k. k. Universität, drei für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Candidaten, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Confession.

Candidaten, welche im vorigen Jahre im Genuße eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums gewesen sind, können dasselbe auch im heurigen Jahre wieder erlangen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 18. October d. J. beim Wiener Magistrate zu überreichen und den Gesuchen außer dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfungszeugnisse und dem Heimatscheine, die Nachweise über ihre zurückgelegten Studien, ihre Inscription an einer der erwähnten Lehranstalten, ihr Wohlverhalten und ihre Mittellosigkeit beizuschließen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. September 1894.

1—3

3. 118504.

XI.

Kundmachung.

(Löwenfeld'sche Stiftung.)

Im Jahre 1895 gelangen die Interessen der Marie Josefa Löwenfeld'schen Stiftung aus dem Jahre 1895, die nach Abzug der Insertionskosten 89 fl. 62 kr. betragen, in zwei gleichen am 2. Jänner und am 1. Juli 1895 fälligen Raten an einen armen würdigen Wiener Fuhrmann zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das Fuhrmannsgewerbe selbständig betreiben, und werden auch Frauenspersonen zur Bewerbung um eine Betheilung aus diesen Stiftungsinteressen zugelassen.

Der Stiftungsgenuß darf nur einem und demselben Bewerber nur einmal verliehen werden und ist bei der Vertheilung auf Confession und Nationalität keinerlei Rücksicht zu nehmen.

Bewerber haben ihre Armut und ihr tadelloses sittliches Verhalten mit Zeugnissen auszuweisen und außerdem ihren Gesuchen den Erwerbsteuerschein sowie die ihre Familienverhältnisse nachweisenden Documente beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. September 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. Juli 1894.

3—3

Zur coulanten Besorgung aller
im Cursblatte notirten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
SCHELHAMMER & SCHATTERA

WIEN, I.,
Kärntnerstrasse
Nr. 20.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 74.

Freitag, den 14. September 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 fr.
Einzelnexemplare à 10 fr. im Redactionstocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 18. September 1894, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **11. September 1894** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl und des Vice-Bürgermeisters Josef Wagenauer.

Bürgermeister Dr. Gröbl: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Um Urlaube haben angeführt: Herr Gem.-Rath Matthies vom 11. September bis 2. October, Herr Gem.-Rath Mitt. v. Neumann vom 11. bis 25. September.

Diese Urlaube sind ertheilt.

2. Von einem ungenannt sein Wollenden wurde für die durch den Hagelschlag vom 7. Juni Beschädigten ein Betrag von 200 fl. gespendet.

Dem Spender wird der Dank ausgesprochen.

3. Der hochwürdige Herr Anton Brendler, fürsterzbischöflicher geistlicher Rath, Professor in Pension, hat folgendes Schreiben an mich gerichtet (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Infolge des von mir am 14. Juni d. J. dem Herrn Director Johann Halmschlag übergebenen Schriftstückes, enthaltend den kurzen Entwurf eines zu gründenden Stipendiums für katholische Schüler des Communal-Real- und Obergymnasiums im II. Bezirke, Sperlgasse 2, mit der Bitte, dasselbe an den löbl. Stadtrath

gelangen zu lassen, erlaube ich mir, die diesbezügliche Staatsschuldenverschreibung Nr. 57112 per 1000 fl. mit Coupons vom August und Februar Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, ergebenst zu überreichen, indem ich bitte, das hiezu Erforderliche gütigst veranlassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

P. Anton Brendler,

f. e. geistl. Rath, Professor i. P.,
VIII. Bez., Piaristengasse 45.“

Dem Spender wird der Dank ausgesprochen und im Sinne des geäußerten Wunsches mit der Creierung der Stiftung vorgegangen werden.

4. Zur Enthüllung des Denkmals der Befreiung Wiens im Jahre 1683 in der Metropolitankirche zu St. Stephan wurde mir eine Anzahl von Karten für die Herren Gemeinderäthe zur Verfügung gestellt. Diejenigen Herren, welche solche Eintrittskarten zu erhalten wünschen, bitte ich, sich im Präsidialbureau gefälligst zu melden.

5. Herr Gem.-Rath Stehlik hat eine Interpellation eingebracht, welche sich auf die Wasserzufuhr in Dornbach bezieht.

Ich habe die Ehre, diesfalls Folgendes mitzutheilen:

Bereits bei Beginn der Wasserzufuhr in die Pointengasse (im heurigen Frühjahr) wurde die Erfahrung gemacht, daß der obere Theil dieser Gasse zu steil ist, um von dem noch größtentheils gefüllten Trinkwasserwagen befahren werden zu können. Es wurde daher bestimmt, daß der Wagen nur bis zum Hause Nr. 48 dieser Gasse fahre, und diese Bestimmung auch während der ganzen Wasserzufuhr eingehalten.

Übrigens wurde anlässlich der Interpellation neuerlich der Auftrag ertheilt, daß der Wagenbegleiter in der Pointengasse gehörig laut zu läuten und der Wagen bei der letzten Station (Haus Nr. 48) thunlichst lange stehen zu bleiben habe.

Ich bitte um Mittheilung der Einläufe.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**6. Interpellation des Gem.-Rathes Signer:**

In der 23. Sitzung des Gemeinderathes am 13. August 1891 habe ich den Antrag gestellt, wegen Eröffnung der Mitterberg- und Antonigasse im XVII. Bezirke die erforderlichen Schritte einzuleiten.

Dieser Antrag wurde nach langwierigen Verhandlungen am 27. Juli d. J. endlich angenommen, und anfangs August das Bauamt und der Bezirksvorsteher des XVII. Bezirkes beauftragt, sofort mit den nöthigen Arbeiten zu beginnen.

Diesem Auftrage wurde auch sofort entsprochen, allein der Verksleiter des Hernalser Ziegelofens kam hinzu und stellte die begonnenen Arbeiten mit der Eröffnung ein, daß er beauftragt sei, keine Arbeiten vornehmen zu lassen, solange der Vertrag zwischen der Gemeinde und der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft noch nicht abgeschlossen sei.

Demzufolge mußten der städtische Ingenieur und die Arbeiter unverrichteter Sache wieder abziehen.

Nach meiner sofort im Magistrat eingeholten Information liegt thatsächlich der betreffende Act noch unerledigt im Rechtsdepartement auf dem Tische eines derzeit auf Urlaub befindlichen Beamten.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage,

aus was für einer Ursache ein solcher Verstoß entstanden ist, und ob der Herr Bürgermeister nicht geneigt wäre, solchen Verstoßen in Zukunft vorzubeugen, und die Unterfertigung des Vertrages sowie die sofortige Eröffnung der Mitterberggasse anzuordnen?

Bürgermeister: Diesfalls habe ich die Ehre, zu berichten, daß die Reinschriften der drei Bestandverträge mit der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft über die zur Eröffnung der Mitterberg- und Antonigasse im XVII. und XVIII. Bezirke gepachteten Grundflächen bereits Ende August d. J. der verpachtenden Gesellschaft behufs Fertigung übergeben, von derselben aber erst am 7. September unterfertigt und dem Magistrat zurückgestellt wurden, und zwar aus dem Grunde, weil laut erhaltener Auskunft in diesem Zeitraume die zur Firmierung der Gesellschaft berechtigten Personen nicht in Wien waren.

Diese Verträge sind inzwischen auch unterfertigt worden, so daß gegen die Eröffnung der Straße kein Anstand obwaltet; die Gemeinde trifft in dieser Angelegenheit kein Verschulden.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**7. Interpellation des Gem.-Rathes Signer:**

Nachdem die Bevölkerung der neu einverleibten Bezirke mit Sehnsucht des Augenblickes harret, da das Hochquellenwasser in die Häuser eingeleitet wird, so stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. In welchem Stadium befinden sich gegenwärtig die Wasserleitungs-, beziehungsweise Rohrlegungsarbeiten, und wann kann, insbesondere im Gebiete der vormaligen Gemeinde Hernald, mit der Abgabe des Hochquellenwassers in die Häuser begonnen werden?

2. Wäre der Herr Bürgermeister nicht geneigt, schon jetzt in jenen Bezirkstheilen, wo die Rohre bereits gelegt sind, partiellweise die Anbohrung des Rohrstranges der Wasserleitung zuzulassen?

Bürgermeister: Diesfalls ist zu berichten, daß der löbliche Stadtrath unter dem 3. August beschloffen hat, es sei mit der Abgabe von Hochquellenwasser in den angegliederten Vororten nach Maßgabe des successiven Fortschreitens der Rohrlegung soweit als thunlich vorzugehen. Demgemäß wurde die hierauf bezügliche Kundmachung entworfen, in Druck gelegt und an sämtliche Bezirksämter und Bezirksvorstellungen mit einem Verzeichnisse jener Gassen und Straßen, in welchen die Abgabe von Hochquellenwasser schon jetzt stattfinden kann, versendet. Ich kann den Herren nur versichern, daß die Ämter den strengsten Auftrag haben, diesfalls mit der größten Beschleunigung und mit der größten Coullance vorzugehen. Es kann auch constatirt werden,

daß bisher größere Erfolge erzielt worden sind, als nach dem ursprünglichen Programme in Aussicht genommen wurde.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**8. Interpellation des Gem.-Rathes Köhler:**

Ich stellte vor längerer Zeit den Antrag, daß die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft aufgefordert werde, ihr Geleise von der Operngasse über die Ringstraße, die Tegethoffstraße, den Neuen Markt, sowie von der Lichtensteinstraße über die Ringstraße, die Hohenstaufengasse und Krenngasse zu verlängern haben, um so den Verkehr der äußeren Bezirke Wiens mit der Inneren Stadt vortheilhaft zu ermöglichen und ehestens in Betrieb zu setzen.

Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft ist dieser Aufforderung nachgekommen und hat die fertigen Pläne beim löbl. Magistrat seit längerer Zeit eingekendet.

Leider ist dieser Eingabe bis heute noch keine Würdigung und Beantwortung zutheil geworden, obwohl die Nothwendigkeit dieser Verkehrslinien allgemein anerkannt wird und mit Recht verlangt werden darf.

Ich erlaube mir nun folgende Anfrage zu stellen:

Ist dem geehrten Herrn Bürgermeister bekannt, warum die von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft eingekendeten Pläne oder Projecte bisher einer Verhandlung noch nicht unterzogen wurden, und wann gedenkt der Herr Bürgermeister diese Angelegenheit dem löblichen Gemeinderathe zur endgiltigen Beschlußfassung vorzulegen?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, diesfalls mitzutheilen, daß das fragliche Project nur im Zusammenhalte mit vorliegenden ähnlichen anderen Projecten verhandelt werden kann, welche sämtliche der in Angelegenheit der Anlagen elektrischer Bahnen in Wien eingesetzten Commission zugewiesen wurden. Es wird voraussichtlich bei Festsetzung des von dieser Commission geplanten Programmes bei der Herstellung neuer Verkehrslinien auch dieses Project Berücksichtigung finden.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**9. Interpellation des Gem.-Rathes Steiner:**

Der Stadtrath hat schon vor mehr als einem halben Jahre die Beleuchtung der Rasgrabenstraße in Unter-Sievering mit Petroleumlampen beschloffen und dem städtischen Bauamte für den XIX. Bezirk die Durchführung aufgetragen.

Da seither nichts geschehen ist und der Winter herankückt, stelle ich die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, das Geeignete zu verfügen, daß die Beleuchtung des sogenannten Rasgrabens sofort noch vor Eintritt des Winters zur Durchführung gelangt?

Bürgermeister: Diese Angelegenheit ist in der heutigen Stadtraths-Sitzung im zustimmenden Sinne erledigt worden.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**10. Interpellation des Gem.-Rathes Steiner:**

Vor einigen Tagen wurde von einem Sanitätsaufseher in Döbling anlässlich eines Diphtheritisfalles im Kloster „zum armen Kinde Jesu“ die amtliche Desinfection vorgenommen.

Der Sanitätsaufseher gieng hiebei so vor, daß er die Lackierung der gesamten Möbel und die Bilder ruinierte und als das Werk vollendet war, frug eine Schwester des Klosters den Sanitätsaufseher, als er die Rechnung vorwies, ob sie ihm für seine Bemühung etwas schuldig sei, worauf derselbe entgegnete: „Wissen Sie, ich kann einer Anstalt sowohl nützen als schaden.“

Die fragliche Rechnung, welche kein amtliches Bism aufwies, wurde von dem Hausarzte des Klosters, Herrn Dr. Friedrich Müller, dem Herrn Bezirksamtsleiter Groll übergeben. Diese Rechnung weist ein Quantum von Desinfectionsmitteln auf, welches augenscheinlich nicht verbraucht worden sein konnte.

Als nun die Klosterschwester einen Gulden mehr als die Rechnung betrug hinlegte, sagte der Sanitätsaufseher: „In dieser Weise bin ich noch nie behandelt worden, für die Zukunft werden wir noch einen anderen Modus ausfindig machen“ und wies den Gulden zurück.

Während der Desinfection sagte der Sanitätsaufseher, in einem Kloster auf der Landstraße, wo er früher war, habe man ihm immer mit Wein aufgewartet.

Die Schwester brachte hierauf Wein, den der Sanitätsaufseher austrank. Vorher sagte er: „Das Zimmer müssen Sie ganz frisch weihen lassen“ und nachdem er den Wein getrunken hatte, meinte der Herr Sanitätsaufseher: „Nun, wegen des Weihens werden wir ja sehen, ob es nothwendig ist oder nicht.“ (Hört! Hört! links. — Gem.-Rath Zedlka: Da hört sich alles auf!) Diese Umstände ist Herr Dr. Müller zu bestätigen bereit.

Auch in mehreren anderen Fällen, welche ich bereits zur Kenntnis des Herrn Amtsleiters brachte, sollen sich Sanitätsaufseher in ähnlicher Weise benommen haben und es soll überhaupt bei Vornahme der amtlichen Desinfectionen partiell in der Weise vorgegangen werden, daß Leuten, welche kein Trinkgeld geben, alles ruiniert wird.

Ich stelle nun die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Angelegenheit strengstens untersuchen zu lassen, und im Falle die Erhebungen die Wichtigkeit der obigen Mittheilungen ergeben, gegen den Sanitätsaufseher strenge im Disciplinarwege vorzugehen und den XIX. Bezirk von diesem Herrn zu befreien?

Bürgermeister: Ich bin selbstverständlich bereit, über diese Anzeige die Angelegenheit zu untersuchen und falls sich ergeben sollte, daß die Angaben auf Richtigkeit beruhen und den Sanitätsaufseher ein Verschulden trifft, gegen denselben vorzugehen. Ich kann aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß solche Anzeigen ihren Zweck auch vollständig erreichen würden, wenn sie mir persönlich übergeben werden, und ich glaube, es ist eigentlich nicht nothwendig, eine derlei Anklage gegen eine einzelne Person, die ja in diesem Stadium noch nicht erwiesen ist, in öffentlicher Sitzung vorzubringen. (Sehr richtig! rechts.)

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

11. Interpellation des Gem.-Rathes Steiner:

Es wurden im XIX. Bezirke wiederholt frisch beschotterte Straßen aufgerissen, um Gasrohranschlüsse und dergleichen vorzunehmen. Der Herr Bezirksvorsteher, der hierüber schon in einer Sitzung des Bezirksausschusses interpelliert wurde, erklärt, daß er in den meisten Fällen erst im letzten Augenblicke von der Vornahme der betreffenden Arbeiten verständigt werde.

Da nun hiedurch viel Geld eigentlich unnütz hinausgeworfen wird, stelle ich die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, das Geeignete zu veranlassen, damit die Herren Bezirksvorsteher wenigstens 14 Tage oder drei Wochen vor der Vornahme solcher Arbeiten in Kenntnis gesetzt werden, welche ein Aufreißen der Straßen nöthig machen?

Bürgermeister: Ich werde Erhebungen pflegen und diese Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

12. Interpellation des Gem.-Rathes Steiner:

Bei den Einschätzungen der Weinernte behufs Veranlagung der Verzehrungssteuer, welche gestern begonnen haben, gehen die Finanzorgane in einer Weise vor, welche dem seinerzeit im Verzehrungssteuergesetze gegebenen Versprechen, die Verhältnisse der Weinbauer thunlichst zu berücksichtigen, geradezu zuwiderläuft.

Nicht nur, daß die Finanzorgane die Abschlagsquantitäten, welche in den Anmeldeungen angegeben wurden, nicht berücksichtigen und in allen Fällen darüber hinausgehen, werden auch die Einschätzungen der Vertrauensmänner ganz beiseite gelassen, so daß dieselben bereits beabsichtigen, gar nicht mehr zu intervenieren.

Vor acht Tagen haben die Weinbauvereine des XIX. Bezirkes eine Eingabe bei der Finanz-Bezirks-Direction überreicht, mit der Bitte, die Finanzorgane zu beauftragen, auf den durch den Hagelschlag am 28. August 1894 in den Weingärten angerichteten Schaden bei der Steueranschätzung Rücksicht zu nehmen.

Über diese Eingabe haben die Petenten noch keine Erledigung erhalten, und es scheint auch, daß bisher die erbetenen Instruktionen den Finanzorganen nicht erteilt wurden.

Ich erlaube mir daher die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, sich unverzüglich mit dem Herrn Vorstände der Finanz-Bezirks-Direction zu dem Zwecke ins Einvernehmen zu setzen, daß bei den im Zuge befindlichen Einschätzungen der Weinernten die Angaben der Herren Vertrauensmänner gehörig berücksichtigt werden?

Bürgermeister: Ich werde mich diesfalls mit einer Vorstellung an die Finanz-Landes-Direction wenden und hierüber berichten.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

13. Interpellation des Gem.-Rathes Kaspar:

Bei der Begehung der Tramwaystrecke Josefstädterstraße im VIII. Bezirke hat sich die Tramway-Gesellschaft verpflichtet, diese Strecke alternativ zwei- und einspännig zu befahren.

Zeit schon langer Zeit wird jedoch diese Strecke nur einspännig befahren. Dieser Vorgang erregt bei der Bevölkerung eine große Unzufriedenheit.

Demzufolge erlaubt sich der ergebens Befertigte an den verehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

ob derselbe geneigt sei, die Tramway-Gesellschaft zu veranlassen, der oben angeführten Verpflichtung nachzukommen?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, über den Stand dieser Angelegenheit Folgendes zu berichten:

Wiederholt hat der Stadtrath anlässlich der Äußerung über die jeweilige Fahrordnung der Wiener Tramway auf den Übelstand hingewiesen, daß die Tramwaystrecke des dichtbevölkerten VII. und VIII. Bezirkes mit Wägen kleiner Type befahren werde, wodurch bei plötzlichem Andrang, z. B. vor und nach den Vorstellungen des Josefstädter Theaters, Überfüllungen entstehen.

Die Wiener Tramway hat jedoch in letzter Zeit ihrer Fahrordnung das Princip zugrunde gelegt, die secundären Linien im Betriebe zu verbinden, und mit Einspannerwägen zu befahren, wodurch sie in die Lage kommt, die großen Radiallinien ausschließlich mit Zweispännern zu betreiben.

Die Frage, ob die Josefstädterstraße mit Zweispännern befahren werden soll, hängt sonach mit dem System der gegenwärtig von der Gesellschaft aufgestellten Fahrordnung zusammen.

Nachdem die Gemeinde gegen die letzteren consequent bisher Stellung genommen hat, dürfte auch die k. k. n.-ö. Statthalterei als Aufsichtsbehörde, sobald die Endresultate der in diesem Jahre durch Polizeiorgane stattfindenden statistischen Zählung der Tramwayfrequenz vorliegen werden, in der Lage sein, bei der mit Berücksichtigung dieser Zählung zu erfolgenden Aufstellung der Fahrordnung auch in dieser Hinsicht Abhilfe zu schaffen.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

14. Interpellation des Gem.-Rathes Maresch:

In der Gemeinderaths-Sitzung am 20. October 1893 habe ich beantragt, es seien die mit der Hinabsenkung der Leichen auf den, nun zu Wien einbezogenen, ehemaligen Vorortefriedhöfen betrauten Friedhofsarbeiter ähnlich wie die Leichenträger zu uniformieren.

Da ich mich nun dieser Tage gelegentlich eines Leichenbegängnisses auf dem Ottakringer Friedhofe überzeugte, daß bis heute in dieser Angelegenheit gar nichts geschehen ist, so erlaube ich mir an den geehrten Herrn Bürgermeister folgende ergebene Anfrage zu richten:

Ist derselbe geneigt, endlich anzuordnen, daß besagte Friedhofbedienstete ehebaldigst derart uniformiert werden, damit ihre, jeder Pietät hohnsprechende und meist nichts weniger als tadellose Kleidung nicht länger mehr das Mißfallen der Leidtragenden und sonstigen Theilnehmer an dem Leichenbegängnisse hervorrufe, umso mehr, als die Gebühren ohnehin hoch genug berechnet werden und man mit vollstem Recht ein der Sache würdiges Vorgehen verlangen kann.

Bürgermeister: Ich werde Erhebungen pflegen und eventuell die entsprechenden Aufträge erteilen.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

15. Antrag des Gem.-Rathes Signer:

Die Decentralisation der Ämter ist fortzusetzen und auch auf die Buchhaltung auszudehnen.

Bürgermeister: Dieser Antrag wird geschäftsordnungsmäßig behandelt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

16. Antrag des Gem.-Rathes Sagner:

Nachdem die Gemeindeverwaltung bei der außerordentlichen Wichtigkeit einer ausreichenden Wasserversorgung kein Mittel unversucht lassen darf, um der immer fühlbarer auftretenden Wassernoth in den neu einverleibten Bezirken möglichst zu steuern, die in einzelnen äußeren Bezirksteilen bestehende Wasserversorgung mittels Zufuhr in Faszwagen aber nicht genügt und überdies zu mancherlei Unzukömmlichkeiten Anlaß gibt, so beantrage ich,

an der Grenze der Niederdruckzone in den neu einverleibten Bezirken möglichst viele Auslaufbrunnen herzustellen.

Bürgermeister: Zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

17. Antrag des Gem.-Rathes Sagner:

Alle Erhebungen, Augenscheine und Commissionen, welche nicht naturgemäß von der Centrale aus veranstaltet werden müssen, sind den magistratischen Bezirksämtern zuzuweisen und diese sind verpflichtet, diese Amtshandlungen mit größter Beschleunigung durchzuführen.

Die Beziehung der Buchhaltung zu Commissionen mit Ausnahme der Colaudierungen hat in Zukunft zu entfallen.

Zu untergeordneten Erhebungen ist sich, wo thunlich, der Bau-, Canal- und Sanitätsaufseher zu bedienen.

Bürgermeister: Zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

18. Antrag des Gem.-Rathes Kaspar:

Die Gehwege an der Weinhauser und Gersthofer Hauptstraße im XVIII. Bezirke, allwo kein Verschönerungsverein besteht, sind bei Regenwetter nicht zu passieren.

Nachdem die dortige Bezirksvertretung diesem Übelstande keine Aufmerksamkeit zuwendet, stellt der ergebenst Gefertigte den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath beschliesse, daß die Gehwege an der Weinhauser und Gersthofer Hauptstraße im XVIII. Bezirke, insoweit dieselben nicht gepflastert sind, mit feinem Kies beschottert werden.

Bürgermeister: Zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

19. Antrag des Gem.-Rathes Herrdegen und Genossen:

Zu allen Veröffentlichungen der städtischen Ämter, sowie in den an den Gemeinderath gelangenden Vorlagen haben sich eine Unmenge fremdsprachliche Ausdrücke eingebürgert, welche der Mehrzahl nach nicht nur ganz überflüssig sind, sondern nicht selten auch die Gemeinverständlichkeit der betreffenden Schriftstücke in recht ungünstiger Weise beeinflussen.

Von der Erwägung ausgehend, daß für das große Gemeinwesen der Stadt Wien die Pflege der deutschen Sprache keine gleichgültige Sache sein kann und darf, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Magistrat werde beauftragt, über die im amtlichen Verkehr regelmäßig vorkommenden Fremdwörter und deren sinngemäße Ersetzung durch deutsche Ausdrücke ein Verzeichnis in Druck legen und den Beamten aller städtischen Ämter und Anstalten mit der Weisung zugehen zu lassen, sich an dasselbe behufs Vermeidung überflüssiger Fremdwörter bei allen schriftlichen Arbeiten, insbesondere aber bei solchen, welche mittelbar oder unmittelbar für die Veröffentlichung bestimmt sind, zu halten.

Bürgermeister: Geht zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

20. Antrag des Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck und Genossen:

Die Gemeinde Wien verausgibt jährlich hunderttausende von Gulden, um die sanitären Übelstände möglichst rasch zu entfernen, wo Commission auf Commission in die einzelnen Häuser entsendet werden.

Gewiss hat auch seinerzeit die Gemeinde Hernals zur Verbesserung der sanitären Übelstände nahezu 400.000 fl. verausgabt zur Herstellung und Einwölbung des Alsbaches bis zur Grenze Dornbach, was ja auch jetzt von der Commune selbst vervollständigt wird, und zwar bis Neuwaldberg, was zum mindesten die neuerliche Summe von einer halben Million Gulden erfordert.

Alle diese immensen Opfer werden aus rein sanitären Interessen gebracht, daß dieselben gebessert werden und so die frische Gebirgsluft, die ja von Westen kommt, nicht schon bei dem Eingange verpestet wird.

Was nützt jedoch alles dieses, wenn man duldet, daß in Wien, und zwar gerade im Westen eine Spodiumfabrik ihr Unwesen treibt und durch ihren Betrieb die Luft Tag für Tag verpestet und so alle sanitären Vorschriften zunichte macht, da bei Betrieb derselben, bei Stampfen und Brennen der Weiner und Entleerung der Kessel solcher, gewiss nicht gesundheitszuträglich, pestartiger Gestank sich verbreitet und derselbe Hernals, respective Wien beglückt.

Es ist nur Wunder zu nennen, daß man gerade in Wien westlich gelegen solches duldet, und muß unwillkürlich fragen: Wo ist der Herr Sanitätsrath? Ist dies kein Seuchenherd oder aber nur dem Landmann seine Misthaufen, wo gelegentlich der Cholera-Gefahr so strenge Vorschriften gemacht werden, oder glaubt man, daß es jemanden einfallen wird, am künftigen Hernals Boulevard Villen zu bauen bei solchen Verhältnissen? Ich glaube nicht; denn was nützt eine 20^{er} breite Straße und schöne Gegend, wenn eine Spodiumfabrik dort besteht und arbeitet.

Aus all diesen Gründen erlauben wir uns den Antrag zu stellen:

Es möge von Seite des Gemeinderathes und der Sanitätsbehörde alles angewendet werden, daß der Betrieb der Hernals-Dornbacher Spodiumfabrik gänzlich eingestellt werde.

Bürgermeister: Ich betrachte diesen Antrag als eine Anzeige, welche ich dem Magistrat zur Berichterstattung zuzuweisen werde.

Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):

21. Antrag des Gem.-Rathes Büsch:

Die vom Sanitäts-Departement dem XII. Bezirke zugetheilten zwei Kranken- und Leichenträger, deren Aufgabe es ist, mit dem Infectionswagen und der Räderbahre Kranke, insbesondere Infectionskranke und Leichen aus den Häusern abzuführen, wohnen merkwürdigerweise in Häusern unter anderen Wohnparteien, ohne jedwede ihnen übertragene Vorsichtsmaßregel.

Bei Eintritt eines Infectionskrankheitsfalles wird einer dieser Männer von einem Sicherheitswachmanne oder auch von einer betheiligten Privatpartei verständigt, der sodann seinen in einer anderen Gasse wohnenden Kameraden abholt oder ihn beauftragt, den im Blatternspitale auf dem Gerichtsberge im Depot befindlichen Infectionswagen zum Transporte des bezeichneten Kranken zu beordern.

Während des Bepannungsauftriebes warten die uniformierten Männer auffallend vor dem Hause des Kranken, was selbstverständlich viele Neugierige heranzieht, bis endlich nach verlaufenen drei Stunden der Wagen heranzieht, wie lethgin es der Fall war. — In der langandauernden Functionszeit mehren sich die Anmeldungen solcher Krankheitsfälle in der Wohnung des einen oder des anderen Krankenträgers. Nun wird endlich mit der Räderbahre nach dem entgegengekehrten Ende des weit ausgehenden XII. Bezirkes nach Hengendorf oder Altmannsdorf gefahren und so der Kranke transportiert, oder aber mit dem Infectionswagen gleichzeitig mehrere Kranke an ihr Ziel befördert.

Daß diese zwei Männer in dem ausgedehnten XII. Bezirke nach Hengendorf oder Altmannsdorf gefahren und so der Kranke transportiert, oder aber mit dem Infectionswagen gleichzeitig mehrere Kranke an ihr Ziel befördert. Daß diese zwei Männer in dem ausgedehnten XII. Bezirke nach Hengendorf oder Altmannsdorf gefahren und so der Kranke transportiert, oder aber mit dem Infectionswagen gleichzeitig mehrere Kranke an ihr Ziel befördert. Daß diese zwei Männer in dem ausgedehnten XII. Bezirke nach Hengendorf oder Altmannsdorf gefahren und so der Kranke transportiert, oder aber mit dem Infectionswagen gleichzeitig mehrere Kranke an ihr Ziel befördert.

Um einem so vielseitig beklagenswerten Übelstande abzuhelfen, erlaube ich mir, folgende Anträge zu stellen:

Der Gemeinderath beschliesse:

1. Der Magistrat werde beauftragt, in Berathung zu ziehen, ob das in der Fabriksgasse in Weidling leerstehende Gemeindehaus und Schuppen nicht geeignet wäre zur Unterbringung des Krankenträgers, sowie der Kranken- und Leichenträger als unentgeltliche Wohnung. (Gegenüber dem Wienflusse befindet sich ein solches Depot des XIV. Bezirkes.)

2. Es sei bei der k. k. n.-ö. Statthaltereie anzufuchen, daß die Kranken- und Leichenträger in allen neuen Bezirken denen in den alten Bezirken gleichzustellen sind, daß denselben für Infectionskrankentransporte dieselben Zulagen wie denen der alten Bezirke aus den Landesmitteln zuzuwenden sind.

3. Es seien statt zwei Kranken- und Leichenträgern drei anzustellen, damit abwechselnd einem auch ein freier Tag zur Erholung bleibe.

4. Die Kranken- und Leichenträger seien in allen Bezirken in Anbetracht ihres aufreibenden und schweren Dienstes nicht provisorisch, sondern definitiv anzustellen.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Zur Geschäftsordnung hat Herr Gem.-Rath Kaspar das Wort.

Gem.-Rath Kaspar: Über meine Verwendung im kurzen Wege hat die Leitung des Bezirksamtes mittlerweile mit der Zufuhr des Schotter in den von mir genannten Gassen begonnen.

Es wäre nur zu wünschen, daß auch die Colaudierung rasch durchgeführt wird, weil sonst das Materiale verschleppt werden könnte.

Nichtsdestoweniger glaube ich, daß mein Antrag dadurch gegenstandslos geworden ist.

Bürgermeister: Dient zur Kenntnis.

Wir schreiten zur Tagesordnung. Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rath Wurm.

22. (7206.) Referent Gem.-Rath Wurm: Es handelt sich um die Projectskizze für den Bau einer Doppel-Volkschule auf jenem Plage, welcher von den Eheleuten Gschwandner angekauft wurde, nämlich im XVII. Bezirke, Hernals, Stiftgasse. Es ist dies ein höchst dringender Bau, nachdem eine Schule, welche in diesem Bezirke am Yppenplage hätte erbaut werden sollen, vom Gemeinderathe abgelehnt wurde, und eine Stockwerks-Auffekung auf einer Schule in diesem Bezirke ebenfalls nicht stattfindet.

Diese Schule soll 26 Lehrzimmer erhalten, 2 Turnsäle, 2 Oberlehrerwohnungen und 2 Schuldienerwohnungen, Lehrmittelzimmer, mit einem Worte auch alle Nebenräumlichkeiten, welche bei einer Doppelschule nothwendig sind. Die Kosten des Baues sind mit 275.000 fl. berechnet. Nach den bei der Offertverhandlung zu gewärtigenden Nachlässen dürften sich die Kosten auf 236.000 fl. reducieren.

Das Bauamt wurde veranlaßt, verschiedene Skizzen vorzulegen. Nachdem die erste Skizze nicht ganz befriedigte, hat die zweite Skizze bei allen Ämtern Beifall gefunden und ist auch von den Schulbehörden als vollkommen entsprechend anerkannt worden. Der Stadtrath beantragt nur unwesentliche Abänderungen in der Eintheilung der Schulleiterwohnungen.

Es wird demnach seitens des Stadtrathes beantragt, daß dieser Schulbau so rasch wie möglich ausgeführt und sofort begonnen werde, und daß, da im heurigen Jahre im Budget nichts für diesen Bau eingestellt ist, eine entsprechende Summe eingestellt werde, was um so leichter ist, weil in diesem Bezirke ohnehin die beantragten Schulbauten nicht ausgeführt werden.

Der Antrag des Stadtrathes geht demnach dahin (liest): „1. Genehmigung der vom Stadtbauamte vorgelegten Projectskizze II unter Berücksichtigung der eingezeichneten Abänderungen mit dem Kostenbetrage von rund 270.000 fl. 2. Zur Deckung der für den Schulbau im Jahre 1894 noch auflaufenden Kosten sei ein Zuschußcredit von 18.000 fl. zu bewilligen.“

Ich bitte, diese Anträge anzunehmen.

Gem.-Rath Jedlicka: Daß Schulen nöthig sind, wird niemand bestreiten, aber der Betrag für diese Schule kommt mir denn doch zu hoch vor. Der Herr Referent hat uns gesagt, daß in diesem Schulgebäude 26 Lehrzimmer seien. Nun kostet das Gebäude 270.000 fl. Das scheint mir denn doch ein bißchen zu theuer, wenn ein Lehrzimmer auf mehr als 10.000 fl. kommen soll. Um 10.000 fl. baut man beinahe ein Haus, nicht ein Zimmer. Mir erscheint der Betrag für die Schule zu hoch, und ich fürchte noch, daß er, wenn die Schlußrechnung kommt, noch überschritten werden wird, wie es bei uns ujuell ist. Ich bemängle also die Höhe des Betrages: für ein Schulzimmer mehr als 10.000 fl.

auszugeben — das ist sehr theuer gebaut, das ist eine Geldverschwendung.

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Schulen brauchen wir in Hernals, das ist selbstverständlich; aber auch mir kommt der Betrag sehr hoch vor. Eine große Summe Geldes wird auf Stiegen, Corridors u. s. w. verwendet; ich weiß nicht, ob das genau so nöthig ist. Aber eines muß ich sagen: Wiederholt und erst kürzlich wurde hier verlangt, daß die Schulleiterwohnungen aus den Schulhäusern hinauskönnen. Die Sache wurde sogar in der Schmerlinggasse in diesem Sinne geändert, wenn ich nicht irre. Heute haben wir schon wieder die Schulleiterwohnungen da. Wann werden wir endlich damit aufhören? Im Gesetze heißt es nur: „soll“ aber gewiß nicht: „muß“. Die Leiterwohnungen kosten immer ein Heidengeld; links und rechts haben sie separate Eingänge, separate Stiegen. Der Platz kann viel besser für Lehrzimmer verwendet werden, ohne daß dabei so viel Geld verschwendet wird. Auf diese Weise darf es niemanden wundern, wenn solche Schulpaläste ein Heidengeld kosten.

Wir haben auch schöne Schulen gebaut, uns aber nicht an die Schulleiterwohnungen gehalten. Sollte nicht endlich der Gedanke zum Durchbruche gelangen, daß man davon absteht?

Gem.-Rath Wärtl: Der Kostenbetrag ist allerdings sehr hoch; ich spreche aber nicht gegen diesen Betrag, weil es schwer ist, in Bezug auf das Technische und auch in Bezug auf das Finanzielle etwas abzuändern. Was mich aber mehr wundert, ist, daß der Stadtrath noch weiter geht, als präliminiert wurde. Und warum? 270.000 fl. soll die Schule kosten, sagt der Referent. Nun wird aber um einen Credit von 18.000 fl. angefragt. Dann kommt ja diese Doppelschule nicht auf 270.000 fl., sondern auf 288.000 fl. (Widerspruch rechts), wenn der Zuschußcredit zu dieser Summe kommen soll. (Rufe: Für die heurigen Kosten!) Gut, dann soll die Summe von 270.000 fl. reducirt und es sollen im kommenden Budget um 18.000 fl. weniger eingestellt werden, denn sonst würden die Kosten 288.000 fl. betragen. Ich stelle daher den Antrag, daß im kommenden Budget ein um 18.000 fl. geringerer Betrag eingestellt werde.

Bürgermeister: Der Herr Referent wird hierüber Aufklärung geben.

Gem.-Rath Jedlicka: Wenn schon Geld ausgegeben wird — ich sehe ja im vorhinein, daß der Betrag bewilligt werden wird — so verlange ich, und zwar kategorisch, daß der Bau derart betrieben werde, daß derselbe noch heuer unter Dach gebracht werden kann, damit es mit dem Baue nicht so geht wie bei uns in Währing im vergangenen Jahre. Vor zwei Jahren ist hier der Beschluß gefaßt worden, daß in Währing eine Schule gebaut werde. Es ist damals ein Betrag bestimmt worden, welcher noch in demselben Jahre verbaut werden sollte, aber geschehen ist gar nichts. Weil dort einige Sportsmänner ihren Eislaufplatz hatten, ist nicht gebaut worden, sondern erst im Frühjahr mit dem Baue der Schule begonnen worden. Dann ist der Zimmermannstrife gekommen, die Schule ist ohne Dach dagestanden, es hat hineingeregnet, und als dann später die Zeit gekommen ist, wo die Kinder einziehen sollten, war das Mauerwerk naß.

Ich stelle daher den Antrag, daß, wenn der Schulbau beschloffen wird, heuer schon derart gearbeitet werde, daß die Schule noch heuer unter Dach gebracht, im Winter ausfriert und dann im kommenden Jahre in trockenem Zustande der Benützung übergeben werden könne.

Referent (zum Schlussworte): Vor allem muß ich über den Preis sprechen. Es sind 270.000 fl. veranschlagt worden nach den Preisen unseres Tarifes. Von diesem Preise wird jedenfalls eine erhebliche Summe in Abstrich kommen. Der erste Herr Redner hat behauptet, daß gewöhnlich Überschreitungen stattfinden; das ist nicht der Fall. In der Regel finden Reductionen von diesen veranschlagten Preisen, und zwar in der Höhe von 18 bis 20 Percent, zuweilen in noch größerem Maße statt. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß in diesem Falle nicht 270.000 fl., sondern wahrscheinlich nur 236.000 fl. nothwendig sein werden, weil diese Summe den Nachlässen entspricht, welche in der Regel erzielt werden. Der ganze Plan ist ziemlich weitläufig angelegt und ganz richtig, weil in sanitärer Beziehung lustige Corridore und große Hofanlagen erwünscht sind. Man könnte die Schule billiger bauen, aber das wäre nicht zweckmäßig und in hygienischer Beziehung jedenfalls schädlich.

Was die Oberlehrerwohnungen betrifft, so ist die Unterbringung derselben dermalen noch im Schulgesetze begründet, wir können in diesem Falle uns gar nicht herauswinden. Wir müssen die Oberlehrerwohnung in dem Gebäude unterbringen, weil kein Grund vorhanden ist, sie auf diesem großen Plage nicht unterzubringen. Nur in jenem Falle, wo es absolut unthunlich ist, kann eine Ausnahme gemacht werden, aber in diesem Falle nicht; dem Gesetze muß Rechnung getragen werden.

Der letzte Herr Redner hat angeführt, daß um 18.000 fl. zu viel beantragt werden. Nun ist eine Post von 60.000 fl. für die Schule am Yppenplatz und von 18.000 fl. für die Aufsetzung eines Stockwerkes auf die Schule in der Kirchengasse eingesetzt. Diese beiden Objecte werden nicht ausgeführt. Infolge dessen werden weder die 60.000 fl. noch die 18.000 fl. in Anspruch genommen. Für diese Schule ist jedoch im Präliminare gar nichts eingestellt worden. Darum muß ein Zuschußcredit von 18.000 fl. für heuer bewilligt werden und im nächsten Jahre wird jene Summe beantragt werden, welche den Restbetrag von der heuer präliminierten Summe abzüglich dieses Zuschußcredits bildet, wenn sie überhaupt in ihrer Gänze erforderlich sein wird. Wir kennen heute diese Summe nicht, beiläufig wird das Gesamterforderniß 236.000 fl. betragen, und von dieser werden die 18.000 fl., welche heuer ausgegeben werden, in Abzug gebracht werden. Es ist daher vollkommen klar, daß diese 18.000 fl. nicht zweimal verausgabt werden.

Das Haus heuer noch unter Dach zu bringen ist sehr unwahrscheinlich; möglich ist es, wenn wieder solch ein ungewöhnlich günstiger Winter eintritt wie im Vorjahre. Unter normalen Verhältnissen ist es jedoch kaum erreichbar. Daß dieser Bau in jeder Weise forciert wird, geht schon daraus hervor, daß wir erst heute diesen Antrag in den Stadtrath bekommen, daß wir diesen Act sofort erledigt haben und daß vom Bauamte sofort alles eingeleitet werden wird, um den Bau mit thunlichster Raschheit durchzuführen. Aber eine Garantie dafür zu übernehmen, daß er noch heuer unter Dach kommt, das kann heute niemand thun. (Gem.-Rath Jedlička: Dann sind das keine Fachmänner!)

Ich bitte, die Anträge, welche der Stadtrath gestellt hat, anzunehmen. (Widerspruch des Gem.-Rathes Jedlička.)

Bürgermeister: Aber Herr Gemeinderath, es wird ja nach Möglichkeit rasch vorgegangen werden. Sie haben ja das gehört. Es ist also kein Anlaß, die Debatte zu stören. Wir schreiben zur

Abstimmung. Gegen die Referenten-Anträge ist kein Einwand erhoben worden. (Gem.-Rath Bärkl: Ja!)

Gem.-Rath Bärkl: Ich habe beantragt, daß statt 270.000 fl. nur 252.000 fl. eingestellt werden.

Bürgermeister: Herr Gemeinderath sind von der unrichtigen Voraussetzung ausgegangen, daß für diese Schule 270.000 fl. einzustellen sind und überdies noch 18.000 fl. Das ist aber ein Irrthum. Denn es ist für diese Schule ein Betrag von 270.000 fl. einzusetzen und für heuer ist davon ein Betrag von 18.000 fl. in Aussicht genommen. Und dieser Betrag ist, da eine Vorsorge im Budget nicht getroffen, durch einen Zuschußcredit zu decken. Diese 18.000 fl. kommen ohnehin nach dem Antrage des Stadtrathes von den 270.000 fl. in Abzug. Es ist also Ihrem Wunsche Rechnung getragen.

Gegen den Referenten-Antrag wird daher kein Einwand erhoben, derselbe ist angenommen.

Herr Gem.-Rath Jedlička beantragt, es solle beschlossen werden, daß dieser Bau noch in diesem Jahre unter Dach gebracht werden soll. Die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Es ist die Minorität, abgelehnt.

Beschluß: Die vom Stadtbauamte vorgelegte Projectskizze II für den Bau einer Doppel-Volksschule auf der von den Eheleuten Gschwandner angekauften Realität XVII., Hernals, Stiftgasse, wird mit den eingezeichneten Abänderungen und dem Kostenbetrage von rund 270.000 fl. genehmigt.

Zur Deckung der für den Schulbau im Jahre 1894 noch auflaufenden Kosten wird ein Zuschußcredit von 18.000 fl. bewilligt.

23. (7234.) Referent Gem.-Rath Wurm: Hier handelt es sich um Auswechslung von Dippelbäumen in der Schule III. Bezirk, Koloniegasse 15, und Löwengasse 12. In dieser Schule sind Abänderungen der Heizanlagen vorgenommen worden, weil neue Lehrzimmer adaptiert wurden, und dabei hat sich herausgestellt, daß sowohl in diesen Räumen Dippelbäume schadhast sind als auch bei den Abortanlagen, und es ist daher schleunigste Herstellung derselben nothwendig. Leider ist, wenn man die Arbeit noch so sehr beschleunigt, eine Verzögerung in der Schuleröffnung nothwendig. Die Schule kann infolge dessen anstatt am 15. September erst am 1. October eröffnet werden.

Nachdem also die Arbeit absolut nothwendig und dringend ist, wird beantragt, dieselbe sofort vorzunehmen und einen Zuschußcredit von 1000 fl. zu bewilligen.

Gem.-Rath Bärkl: Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, daß es sehr bedauerlich ist, wenn solche bauliche Herstellungen für eine Schule so spät vor das Plenum kommen; man hätte doch schon früher dafür sorgen können. Es ist doch sonderbar, daß man jetzt, wo mit der Schule begonnen werden soll, darauf kommt, daß neue Dippelbäume eingesetzt werden müssen, und ich kann es auch nicht glauben, daß, wenn erst jetzt damit angefangen wird, die Kinder schon am 1. October die Lehrzimmer werden beziehen können; mir ist das nicht verständlich. Es wäre nur wünschenswert, daß solche Adaptierungen rechtzeitig, im Frühjahr oder im Sommer, nicht erst im Spätherbste, wo die Schule beginnen soll, gemacht werden.

Referent: Ich habe soeben erklärt, daß man erst bei Gelegenheit der Heizungsanlagen-Herstellung auf die Schadhastigkeit

der Dippelbäume gekommen ist. Es wurden Heizungsanlagen gemacht und bei dieser Gelegenheit hat man gesehen, daß die Dippelbäume schlecht sind; früher hat ja kein Mensch eine Ahnung davon gehabt.

Bürgermeister: Gegen die Referenten-Anträge ist keine Einwendung erhoben worden; dieselben sind angenommen.

Beschluß: Für die Auswechslung von Dippelbäumen in der Schule III., Kolonitzgasse 15, Löwengasse 12 b, wird ein Zuschußcredit von 1000 fl. zur Rubrik XII 4 c bewilligt.

24. (6177.) Referent Gem.-Rath Wurm: Hier handelt es sich um eine Erklärung der Gemeinde, welche gelegentlich der Tracenrevision für die projectierte Schneebergbahn abgegeben wurde. Diese Tracenrevision hat am 20. August stattgefunden, also zu einer Zeit, wo der Gemeinderath nicht versammelt war; darum hat der betreffende Vertreter des Magistrates, welcher bei dieser Tracenrevision interveniert hat, die Erklärung abgegeben, vorbehaltlich der nachträglichen Zustimmung des Gemeinderathes.

Selbstverständlich mußte bei der großen Verantwortung, unter welcher der Vertreter des Magistrates gestanden ist, diese Erklärung sehr vorsichtig gehalten werden, und sie ist so vorsichtig, daß sogar leicht ein Mißverständnis entstehen könnte, als ob die Gemeinde Wien gegen diese Bahn eingenommen wäre. Darum hat es der Stadtrath für nothwendig gefunden, vor allem zu erklären, daß die Gemeinde Wien die Errichtung dieser Bahn freudig begrüße. Außerdem sind nur noch gewisse Bedingungen aufgestellt worden, welche zum Schutze der Wasserleitung unerläßlich nothwendig sind.

Der Stadtrath stellt daher folgende Anträge (liest):

„Der Gemeinderath der Stadt Wien begrüßt das Unternehmen der Errichtung einer Bahn auf den Schneeberg mit Freude und behält sich aber vor, bei der anzuberaumenden Stations-Commission und politischen Begehung alle jene Sicherungsmaßregeln zu verlangen, welche nothwendig sind, um die Hochquellenleitung vor jeder Störung zu bewahren.

In dieser Beziehung werden schon jetzt nachstehende Bedingungen gestellt:

Die Lichtweite per 6 m der projectierten Übersezungen des Canales der Wiener Hochquellenleitung ist nach den bisher vom Gemeinderathe in ähnlichen Fällen gestellten Forderungen nicht genügend, und wird es den Unternehmern freigestellt, zur Information behufs Verfassung des Detailprojectes die Pläne der Hochquellenleitung im Stadtbauamte einzusehen.

Zwischen der Oberfläche der Anschüttung über den Wasserleitungscanal und der Unterseite der Brückenconstruction hat eine genügend hohe lichte Öffnung zu verbleiben, welche Öffnung aber keinesfalls zur Ableitung von Tagwässern benützt werden darf.

Übrigens müssen diese Übersezungen in einer Weise hergestellt werden, daß nicht nur eine Beschädigung des Canales durch den Bau und Betrieb der Bahn ausgeschlossen ist, sondern daß auch jede eventuell nothwendige Arbeit an dem Wasserleitungscanale ungehindert und ohne Rücksicht auf den Bestand der Bahn vorgenommen werden kann, daher sich auch die Gemeinde schon jetzt bedingen muß, daß die Ausführung dieser Objecte nur im Einvernehmen mit den Organen der Gemeinde Wien erfolge.

Gegen die eventuelle Herstellung einer Haltestelle oberhalb des Leitungscanales, welche breiter als die currente Strecke wäre, muß Einsprache erhoben werden.

Für jede Beschädigung der Wasserleitungsanlage oder jede Betriebsstörung derselben durch den Bau oder Betrieb der Bahn müßte selbstverständlich die Bahnunternehmung haften.

Wegen Sicherung der Waldculturen, insbesondere der in den Höhen befindlichen Zwergkieferbestände haben genügende Maßregeln zur Anwendung zu kommen.“

Ich bitte, diese Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. — Angenommen.

Beschluß: Der vorstehende Referenten-Antrag.

25. (7138.) Referent Gem.-Rath Wurm: Hier handelt es sich um den Verputz der Gassenfassade an dem Schul- und Amtsgebäude XVI., Akelegasse 29 und Krongasse. Hauptsächlich die Fassade gegen die Krongasse ist durch den Hagelschlag vom 7. Juni in einer Weise geschädigt worden, daß eine sofortige Reparatur unbedingt nothwendig ist. Für diese Reparatur ist selbstverständlich im Budget nicht vorgesorgt und es ist also nothwendig, einen entsprechenden Credit zu bewilligen. Es wird ein Credit von 500 fl. zu diesem Zwecke in Anspruch genommen. Ich bitte, die Vornahme der Arbeit zu genehmigen und den Credit zu bewilligen.

Bürgermeister: Keine Einwendung. — Angenommen.

Beschluß: Behufs Erneuerung des Verputzes der Gassenfassade des Schul- und Amtsgebäudes XVI., Akelegasse 29, gegen die Krongasse wird ein Zuschußcredit von 500 fl. zur Rubrik XII 4 d bewilligt.

26. (5509.) Referent Gem.-Rath Josef Müller: Ich habe die Ehre, das Referat zu erstatten zur Beilage Nr. 198. Dasselbe betrifft eine Baulinienbestimmung für den Platz bei der Straßenkreuzung Auhofstraße—Wienstraße und Planfengasse—Brunngasse und Kreuzgasse in Ober-St. Veit.

Dieser Act ist bereits einmal, und zwar in der Sitzung vom 28. November dem Gemeinderathe vorgelegen. In dieser Sitzung sind mehrere Baulinien zwischen der Auhof- und Maria Theresia- und der Sachsengasse bestimmt worden. Über Antrag des Collegen Stummer, den Platz, welcher durch die Kreuzung der sechs Straßen, die in der Auhofstraße zusammenfallen, entsteht, größer auszugestalten, ist die Sache nochmals an das Bauamt geleitet worden. Das Bauamt, respective der Magistrat hat zu diesem Behufe eine Localcommission an Ort und Stelle unter Zuziehung des damaligen Antragstellers Stummer, des Herrn Gem.-Rathes Kirchmayer und des Bezirksausschusses abgehalten und es sind für diesen Platz neue Normen geschaffen worden.

Es wird der Platz nunmehr derart construirt, daß ein Fünfeck angelegt wird, dessen Ecken in die Mittellinien der Straßen fallen, so daß die Seiten dieses Fünfeckes die zwischen den Straßen gelegenen Baublöcke abkappen, wie es in der Zeichnung ersichtlich ist, so daß nunmehr die Linien, welche die Abkappungen bestimmen, und zwar die Linien a—b, c—d', e—f, g—h und i, k, zu bestimmen sind, wodurch ein ziemlich hübscher, sternartiger Platz gebildet wird. Bei der Commission hat sich herausgestellt, daß außerdem noch mehrere andere Baulinienbestimmungen in dieser Gegend zu treffen sind. Diese Bestimmungen sind seitens der Commission aufgestellt und vom Stadtrathe acceptiert worden und werde ich mir erlauben, dieselben Ihnen klarzulegen.

Es handelt sich erstens um die Bestimmung einer damals noch nicht bestimmten Straße zwischen der Auhofstraße und der Kreuzgasse, und zwar die Parcelle 1655/1. Die Straße ist seinerzeit

von der Bezirkshauptmannschaft Sechshaus, und zwar im Jahre 1878, bestimmt worden mit der Breite von 11·38 m. Es sollen die Baulinien in derselben Weise beibehalten werden, wie sie seinerzeit bestimmt worden sind; nur dahin soll eine Abänderung, respective ein Zusatz gemacht werden, dass auch eine Vorgartenlinie, und zwar sollen Vorgärten geschaffen werden an der linken Seite, wo man gegen die Auhofstraße geht, das ist bei den Parzellen 316/2 bis 312. Jene Parzellen erlauben die Schaffung eines Vorgartens. Auf der anderen Seite sind etwas schmale Gründe vorhanden, die die Herstellung eines Vorgartens nicht gestatten. Ferner ist bestimmt worden, dass an die Kreuzgasse, welche von dem sternartigen Platze bis gegen die Maria Theresiastraße verläuft, derzeit keine Vorgärten hergestellt werden sollen, weil die Verbauung an dieser Straße eine ganz unregelmäßige ist und es soll die Bestimmung der Verbauung und die Bestimmung der Vorgärten eventuell seinerzeit der jeweiligen Commission vorbehalten werden.

Weiter hat sich herausgestellt, dass die seitens des Gemeinderathes bestimmte Vorgartenlinie in der Plankengasse an der rechten Seite, wo die Breite mit 4 m bestimmt worden ist, sich nicht empfiehlt, und es hat die Commission beschlossen, die Vorgartenlinie an der rechten Seite der Plankengasse mit 4 m aufzulassen, ebenfalls in dem Theile längs der Parzelle 314/1 und 315/1 an der Brunnengasse, und zwar deshalb, weil die an der Spitze gelegene Realität sehr schmal ist; wenn da auch noch ein Vorgarten eingeschaltet würde, so würde dieselbe nahezu unverbaubar.

Auch in dieser Beziehung hat der Stadtrath sich den Wünschen angeschlossen und bringt dieselben zur Vorlage.

Weiters wurde die Frage bezüglich der Einbeziehung der an der Ecke der Kreuzgasse und der Auhofstraße gelegenen Realität, des alten Friedhofes, ventilirt. Die Herren sehen aus dem Plane die Situation dieses Platzes. Es ist die Frage aufgetaucht, ob man bereits jetzt diesen Platz zu dem freien Platze mit einbeziehen soll. Es wurde jedoch dieser Antrag etwas modificirt, und zwar dahin, dass diese Frage in suspenso belassen werde, um eventuell nicht dem General-Regulierungsplane vorzugreifen. Nachdem dieser Friedhof, wie ich glaube, nicht mehr belegt wird, so wird er jedenfalls zu dem Zwecke verwendet werden, um der Erweiterung des freien Platzes zu dienen.

Dies sind die Hauptzüge des Antrages zu Nr. 198; der Antrag liegt den Herren vor, ich ersuche um dessen Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Der Referenten-Antrag ist angenommen.

Beschluss: 1. Für den Platz bei der sternförmigen Straßenkreuzung der Auhofstraße, Wienstraße, Plankengasse, Brunnengasse und Kreuzgasse die Linien a, b, c, d, e, f, g, h, i, k als Baulinien zu bestimmen, und zwar ohne Anordnung von Vorgärten.

2. Die durch die Parcellirungsbewilligung der Bezirkshauptmannschaft Sechshaus aus dem Jahre 1878 entstandene, 6° = 11·38 m breite Straße, Parc. 1655/1 unter Bestimmung der Baulinien nach r s und t u beizubehalten; hiebei die Verbauung mit freistehenden Wohnhäusern oder zu zweien gekuppelt und mit 4 m breiten Vorgärten auf der Seite der Parzellen 316/2 bis 312 festzusetzen, überdies einen

Minimalabstand von 3 m gegen die Nachbargrenzen zu bedingen.

3. Hinsichtlich der Kreuzgasse zwischen Auhof- und Maria Theresiastraße von der Verpflichtung zur Anlage von Vorgärten und freistehenden Verbauungsweise Umgang zu nehmen und die bezügliche Entscheidung der jeweiligen Bauverhandlung vorzubehalten.

4. Bezüglich der südlichen Seite der Plankengasse von c' bis c, dann der Cat.-Parc. 314/1 und 315/1 Plankengasse und Brunnengasse und 314 und 323 Auhofstraße wegen ungünstiger Configuration der übrigbleibenden Baugründe die hiefür bestimmten Vorgärten aufzulassen.

5. Die Frage der Verwendung des aufzulassenden Friedhofes wird in suspenso belassen.

27. (5702.) Referent Gem.-Rath Josef Müller: Ich habe ferner über den Antrag des Stadtrathes zur Beilage 201 zu referieren.

Derselbe betrifft ebenfalls eine Baulinienbestimmung, und zwar für die Nothherdstraße und deren Verlängerung bis zur Dornbacherstraße.

Es ist der Eigenthümer der Realität 701/1, welche von der Dornbacherstraße gegen Westen zu gelegen ist, um Baulinienbestimmung eingekommen. Es sind auch in diesem Theile seinerzeit einige Baulinien ministeriell bestimmt worden, und zwar die im Plane schwarz eingezeichneten Linien. Diese Baulinien entsprechen jedoch nicht den jetzigen Bedürfnissen, und zwar deshalb nicht, weil sie durch die Anlage der Station Ottakring etwas in ihrer Fortsetzung unterbunden werden, und es muss daher dieses ganze Netz zwischen der Dornbacherstraße und der Station Ottakring etwas umgestaltet werden. Daher sollen diese sämtlichen bereits bestimmten Baulinien vorläufig aufgehoben und die Projectirung neuer Linien dem Regulierungsplane vorbehalten bleiben. Es wird daher gegenwärtig nur jener Theil projectirt, welcher nothwendig ist, um die Baulinie für die Realität 701/1 zu bestimmen.

Die Dornbacherstraße ist die Hauptstraße, welche diese Gegend von Norden nach Süden durchzieht und wurde dieselbe mit einer Breite von 18·96 m genehmigt, und soll die Strecke zwischen dem Platze B und der Straße III in derselben Lage und Breite beibehalten werden, wie sie vom Ministerium bestimmt worden ist, nämlich mit einer Breite von 18·96 m. Die Straßen über die Parzellen 701/1 sollen in der Weise geführt werden, dass sie in einen sternförmigen Platz, auf dem Plane mit A bezeichnet, zusammenlaufen, was gewiss eine sehr hübsche Ausgestaltung gibt, und sollen diese Straßen mit 16 m Breite bestimmt werden. Längs dieser Straßen sollen zu beiden Seiten Vorgärtenstreifen freigelassen werden, so dass die Baulinie erst hinter diesem Streifen gelegen ist, und sollen diese Vorgärtenstreifen eine Breite von 6 m erhalten. Ebenso sollen Vorgärtenstreifen bei den neuen Parzellen zwischen den Straßen II und III bestehen.

Die Anträge, welche sich darauf beziehen, lauten nun (liest):

„1. Die vom k. k. Ministerium des Innern seinerzeit genehmigten Baulinien der Dornbacherstraße zwischen der Efingergasse und der neuen Straße III werden aufrecht erhalten.

2. Als neue Baulinien werden unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von je 16 m bestimmt:

a) für die Straße I die Linien B C und D E;

b) „ „ II „ „ D' F und H I;

c) „ „ III „ „ H' L und M N;

d) für den Platz A und die Ausmündung der Rotherdstraße in denselben, die Linien A' A B D D' H H' M O;

e) für den Platz B vorläufig die Linien G F und I K.

3. Die genehmigten Baulinien zwischen der Dornbacherstraße, Albrechtstreithgasse, Andreasgasse, Schwarzenberggasse, Feldgasse und der Seeböckgasse werden vorläufig aufgelassen und wird die Detailausarbeitung der übrigen Straßenzüge dem General-Regulierungsplane vorbehalten.

4. Die Verbauung wird mit Bezug auf § 82 B. O. in der Art festgesetzt, daß in den neuen Straßen beiderseits, dann auf der westlichen Seite der Dornbacherstraße in ihrer ganzen Ausdehnung 6 m breite Vorgärten hergestellt, die zu errichtenden Wohnhäuser nur villenartig, einzelnstehend oder zu zweien gekuppelt werden, daß diese Wohnhäuser außer einem bewohnbaren Erdgeschoße (Parterre oder Tiefparterre) nicht mehr als höchstens zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist, jedoch einzelne über diese Geschoße hinausragende Gebäudetheile, wie Thürme, Giebel u. dgl. nicht zu beanstanden wären.

5. Die im Plane eingeschriebenen Niveaucoten werden als definitive Niveau genehmigt."

Diese Niveaucoten sind im Originalplane eingezeichnet. Ich erjuche um Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall, die Referenten-Anträge sind angenommen.

Beschluß: Die vorstehenden fünf Punkte des Referenten-Antrages.

28. (6283.) **Referent Gem.-Rath Müller:** Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe des unbedeckten Theilerfordernisses von 664 fl. 53 kr. zur Rubrik XII 4 d für die Erweiterung der städt. Hauptcassa-Abtheilungs-Localitäten im Amtshause des XVIII. Bezirkes.

Die Amtlocalitäten der Hauptcassa im XVIII. Bezirke haben sich schon längere Zeit als gänzlich unzureichend herausgestellt. Infolge dessen hat über Eingabe dieser Ämter der Stadtrath beschlossen, Erweiterungen vorzunehmen. Die Arbeiten haben laut vorliegenden Kostenanschlages eine Summe von 1024 fl. 21 kr. ausgemacht. Davon ist ein Betrag von 239 fl. 68 kr. bedeckt, und zwar für die Amtseinrichtungen, ein Betrag von 120 fl. für die Beleuchtung der Amtlocalitäten ist ebenfalls bedeckt.

Der Betrag von 664 fl. 53 kr., welcher auf Rubrik XII 4 d zu weihen ist, ist nicht bedeckt, nachdem diese Rubrik durch die Beschlüsse bereits derart in Anspruch genommen ist, daß für diesen Betrag kein Platz mehr vorhanden ist. Es wird daher seitens des Stadtrathes beantragt, einen Zuschusscredit in der Höhe von 664 fl. 53 kr. zur Rubrik XII 4 d zu bewilligen.

Ich erjuche um die Annahme.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Behufs Erweiterung der städtischen Hauptcassa-Abtheilungs-Localitäten im Amtshause des XVIII. Bezirkes wird ein Zuschusscredit in der Höhe des unbedeckten Theilerfordernisses von 664 fl. 53 kr. zur Rubrik XII 4 d bewilligt.

29. (6817.) **Referent Gem.-Rath Schlechter:** Das Stadtbauamt beantragt die Einleitung von Wasser in die städtischen Häuser XIV. Bezirk, Dablergasse 7 und Fischergasse 36 und 38.

Diese Häuser bilden ein zusammengehörendes Ganzes und es soll mit Rücksicht darauf, daß in diesen Bezirken in allen Privathäusern das Wasser eingeleitet werden kann, nun auch von der Commune in die ihr eigenthümlich gehörigen Häuser das Wasser eingeleitet werden. Dazu ist noch der Umstand zu berücksichtigen, daß in einem dieser Häuser das städtische Marktcommissariat und die Feuerwehr untergebracht sind, und daß auch eine ziemliche Anzahl von Parteien sich in diesen Häusern befindet. Die Kosten würden 330 fl. betragen. Da aber für diesen Betrag eine Deckung nicht vorhanden ist, wird vom Stadtrathe die Bewilligung des nothwendigen Zuschusscredits in der Höhe von 330 fl. beantragt. Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Behufs Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser XIV., Dablergasse 7, und Fischergasse 36 und 38, wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses von 330 fl. zur Rubrik XII 4 d bewilligt.

30. (4599.) **Referent Gem.-Rath Pitt. v. Neumann:** Beilage 216 betrifft die Maßnahmen für die Aufstellung des General-Regulierungsplanes, beziehungsweise Schaffung eines Bureaus zur Ausarbeitung desselben. Die sehr geehrten Herren erinnern sich, daß der Gemeinderath ein Programm für den Regulierungsplan ausgearbeitet hat und eine Concurrenz auf Grund dieses Programmes durchgeführt wurde. Bei dem Berichte über die Concurrenz-Ausschreibung wurde ausgeführt, daß man wohl nicht erwarten könne, daß die Concurrenz einen Plan fördere, welcher unmittelbar zur Ausführung geeignet erscheint. Es wurde vielmehr geltend gemacht, daß diese Preisbewerbung veranlaßt werde, um einen Ideenschatz zu erbringen, aus dem das Beste ausgewählt werde, um den gewünschten Regulierungsplan zu erlangen. Der Erfolg der Concurrenz war auch in dieser Richtung ein vollkommen günstiger. Wir haben ausgezeichnete, direct verwertbare Vorschläge für die Aufgaben erhalten, welche im Regulierungsplane zur Lösung kommen sollen.

Es sind ausgezeichnete Vorschläge für die Ausbildung des Straßennetzes der für den I. Bezirk, für die Durchführung neuer Straßenzüge von Norden nach Süden und von Osten nach Westen; es sind gelungene Projecte für die Ausbildung der Plätze im I. Bezirke, schöne Vorschläge für Verbindungen in den alten Bezirken II bis IX, Vorschläge für die Ausbildung des Straßennetzes der Bezirke X bis XIX, Projectierung neuer Radialstraßen, Ringstraßen, Gürtelstraßen, Anträge über Schaffung von Parkanlagen und öffentlichen Gärten, Anträge über theilweise Ausbildung der Verbauungsart gegenüber dem ersten Antrage des Gemeinderathes, Vorschläge über die Entwicklung der Verkehrsmittel, insbesondere der Straßenbahnen, Vorschläge über die Anlage neuer Friedhöfe, beziehungsweise Erweiterung der bestehenden, mit einem Worte, wir haben über sämtliche Aufgaben, welche der Regulierungsplan zu lösen hat, Detailvorschläge in den einzelnen Projecten vertheilt erlangt. Keines dieser Projecte ist aber nach allen diesen Richtungen für sich gleichwertig und keines, eine so vorzügliche Arbeit es auch sonst sein mag, ist als solches geeignet, die Grundlage zu bilden, um als Regulierungsplan zu gelten. Das soll nunmehr erreicht werden durch eine besondere Bearbeitung unter Verwertung der gewonnenen Ideen. Der Vorschlag, einen einzelnen Architekten mit der Ausführung eines derartigen Planes auf Grund der gewonnenen Preisbewerbungsvorschläge zu beauftragen, würde, ich glaube sagen zu dürfen, nicht zum entsprechenden.

Ziele führen. Die Aufgabe ist viel zu verzweigt. Sie theilt sich auf nach technischer und künstlerischer Hinsicht, so daß eine einzelne Persönlichkeit wohl nicht imstande sein dürfte, eine solche Aufgabe befriedigend zu lösen. Es bedarf auch einer Reihe von Detailkenntnissen, von Kenntnissen über Niveau und andere locale Verhältnisse, und es bedarf vor allem der Rücksichtnahme auf die finanziellen Anforderungen, welche ja auch nur eine gewisse Grenze hinsichtlich der Projectierungen zulassen.

Es wird daher vorgeschlagen, ein Bureau mit der Ausarbeitung des General-Regulierungsplanes zu betrauen; es soll ein Special-Bureau im Stadtbauamte gegründet werden, welches diese Aufgabe zu vollziehen hat. Dieses Bureau soll unter die Leitung eines Oberbeamten des Stadtbauamtes, eines Baurathes gestellt und es soll demselben als hervorragende Arbeitskraft ein Architekt beigegeben werden. Wir wünschen uns in dieser Richtung einen hervorragenden Künstler, am zweckmäßigsten wohl für unsere Absicht einen der Concurrenten für den Regulierungsplan.

Dieser Architekt soll in Verbindung mit Hilfskräften — und deren werden neun beantragt — unter Leitung des Baurathes die Vorschläge ausarbeiten. Außer der Initiative, welche der Architekt zunächst in künstlerischer Hinsicht haben wird, wollen wir uns auch die Mitwirkung anderer hervorragender Fachmänner sichern. Für besondere Specialaufgaben, ich nenne z. B. das Gebiet des Wienflusses oder die Regulierung des I. Bezirkes und derartige hervorragende Aufgaben, soll es uns noch freistehen, Projecte von anderen Fachmännern zu erwirken, also Detailpläne einzelner Stadtgebiete, um hierin vor Einseitigkeit gesichert zu sein, denn es können auch hervorragende Fachmänner in solchen Fragen leicht einseitig werden, und um uns davor zu bewahren, wollen wir derartige Detailprojecte in mehrfacher Hinsicht erwerben.

Die Frage der Honorierung des Architekten und die Vereinbarung bezüglich des Dienstverhältnisses, wenn eine solches überhaupt möglich sein wird, soll den Specialverhandlungen mit der betreffenden Persönlichkeit vorbehalten bleiben.

Es soll zum Behufe des Engagements einer solchen Arbeitskraft ein allgemeiner Concurrs ausgeschrieben werden, mit besonderer Einladung an jene Künstler, welche sich an der Preisausschreibung betheiligt haben, prämiert oder honoriert wurden. Die Hilfskräfte sollen in der Weise honoriert werden, wie dies bei uns üblich ist. Es sollen fünf dieser Hilfskräfte 3 fl. pro Tag, das ist 90 fl. pro Monat, und vier 2 fl. 50 kr. pro Tag, das ist 75 fl. monatlich, erhalten.

Der geehrte Gemeinderath hat schon seinerzeit bei den ersten Vorarbeiten für den Regulierungsplan drei solcher Hilfskräfte engagiert und es wird sich daher die factische Bestellung nur auf sechs Hilfskräfte beziehen. Diese Persönlichkeiten werden nun auch Erhebungen außerhalb des Bureaus zu pflegen haben, welches Bureau hier im Rathhause, und zwar im südlichen Tracte, im sogenannten Aufbau, errichtet werden soll. Für diese auswärtigen Erhebungen wird eine Pauschalvergütung beantragt, und zwar in der Weise, daß für die Verwendung außerhalb des Bureaus während eines ganzen Monats 40 fl., beziehungsweise halbmonatlich 20 fl. gegeben wird. Der Leiter des Bureaus, der städtische Baurath, soll unter Aufhebung sonstiger Wagen- und Commissionsgebühren pro Monat mit 80 fl. entschädigt werden. Außerdem werden zu engagieren sein: ein Ausmesser und ein Ausmessergehilfe mit einem täglichen Bezuge von 1 fl. 70 kr., beziehungsweise 1 fl. 20 kr. und einem Stiefelpauschale von 18 fl., ferner ein Bureaudiener mit einem täg-

lichen Bezuge von 1 fl. 50 kr. und einem Pauschale von 8 fl. Dieses Bureau wird den von mir bezeichneten Aufgaben zu obliegen haben. Um diesem Bureau gewisse Directiven zu geben und andererseits auch die innige Beziehung zwischen Stadtrath, Gemeinderath und dem Bureau herzustellen, wird die Aufstellung eines Comités vorgeschlagen, und zwar von fünf Stadträthen, welchen Experten beigezogen werden sollen, und zwar einerseits aus dem geehrten Gemeinderathe und andererseits aus dem Kreise von Fachmännern außerhalb des Gemeinderathes. Es ist dies die einzige nach dem Statute zulässige Form, wodurch eine Art Commission construirt wird, welche die Vorberathung des Gegenstandes und die Aufstellung des Programmes durchführen kann.

Es ist nun weiter in Aussicht genommen, die Durchführung der Projectarbeiten successiv vorzunehmen, und zwar in Partien je nach der Dringlichkeit der Regulierung. In dieser Richtung wird Ihnen schon heute beantragt, gewisse Termine in Aussicht zu nehmen. Die Termine, welche in dem Referate angegeben erscheinen, wurden mit dem Stadtbaudirector vereinbart. — Es wird nun in Aussicht genommen, die Vorlage für den I. Bezirk binnen sechs Monaten an den Stadtrath zu bringen; ferner wird in Aussicht genommen, die Wienthalpartie mit Rücksicht auf die dringliche Bestimmung der Trace der Stadtbahn und des Wienflusses in drei Monaten zur Vorlage zu bringen, ebenso die Platzbildung der Mariahilferstraße an der Gürtelstraße im XV. Bezirke. Die Aufgaben, welche in den Bezirken X bis XIX in erster Linie zur Lösung kommen, nämlich die Bestimmung neuer Radialstraßen mit Bezug namentlich auf die Ortschaften außerhalb Wiens, die Anlagen neuer Gürtel- oder Ringstraßen, die Reservierung bestimmter Gebietsheile zur Anlage von öffentlichen Parks und Gärten, die Vorschläge für eine etwaige Modification der Bauungsweise, endlich die Anträge bezüglich der Errichtung von Friedhöfen sollen innerhalb eines Jahres zur Vorlage kommen.

Es wird bei diesen Projectierungen eine besondere Aufgabe sein, auf die Ausbildung der Verkehrsmittel Rücksicht zu nehmen, es wird ein gewisser Zusammenhang mit jenen Arbeiten bestehen, welche das Comité für die elektrischen Bahnen zu machen hat, welche Arbeiten übrigens schon ziemlich weit gediehen sind.

Was nun die Kosten dieser Maßnahme anbelangt, so lassen sich dieselben nicht genau fixieren, sie sind nur in jenen Theilen bestimmbar, wofür bereits positive Anträge vorliegen. Bezüglich des Architektenhonorars ist eine Angabe dermalen nicht möglich. Bezüglich jener Summen, welche für die Specialprojecte nothwendig sein werden, ebenfalls nicht. Es dürfte aber die Calculation des Magistrates, daß hiefür im ersten Jahre etwa 26.000 fl. insgesamt aufzulassen werden, entsprechend sein. Die Kosten werden sich voraussichtlich später vermindern. Sie werden übrigens von dem Tempo abhängen, in dem diese Arbeiten durchgeführt werden können. Im allgemeinen ist in Aussicht genommen, das Engagement der Persönlichkeiten, die hier zu gewinnen sind, auf drei Jahre zu fixieren, allerdings unter gewissen Kündigungsfristen, die auch in den Anträgen ersichtlich gemacht sind.

Zum Schlusse habe ich noch eines zu bemerken. Der Stadtrath war sich darüber klar, daß ein Regulierungsplan ohne eine Modification der heutigen Bauordnung nur ein halbes Werk wäre. Es wurde daher der Antrag des geehrten Herrn Collegen Dr. L u e g e r angenommen, eine Resolution zu beschließen, welche dem Magistrat neuerdings in Erinnerung bringt, daß die Vorlage der neuen Bauordnung eine dringende Angelegenheit sei. Ich bemerke

diesbezüglich, daß das Stadtbauamt vor etwa zwei Jahren einen vollständigen Entwurf für eine neue Bauordnung dem Magistrate übermittelte hat. Ich bemerke ferner, daß der Österr. Ingenieur- und Architektenverein diese Vorlage auch zur Grundlage seiner Beratungen genommen und einen Entwurf, welcher sich im wesentlichen auf die Vorlage des Bauamtes stützt, vor etwa sechs Monaten dem Magistrate, beziehungsweise dem geehrten Gemeinderathe übergeben hat.

Ich bin daher der Überzeugung, daß der Magistrat binnen kurzem in der Lage sein wird, uns über die Bauordnung zu berichten, und daß dann der Gemeinderath in die Lage kommen wird, darüber zu beschließen.

Das ist das wesentlichste, was ich mir zu bemerken erlaube und womit ich im allgemeinen die Vorlage genügend beleuchtet zu haben glaube. Ich erlaube mir nun die Anfrage, ob ich die Anträge verlesen soll?

Bürgermeister: Wünscht die Versammlung die Verlesung der Anträge, welche gedruckt vorliegen? (Rufe: Nein!) Es ist nicht der Fall; es wird also davon abgesehen.

Gem.-Rath Tischler: Meine Herren! Nach diesem Referate des Herrn Architekten Neumann soll neben dem Stadtbauamte noch ein zweites Amt creiert werden, welches die Baulinienbestimmung für Wien in die Hand nehmen soll. Das wundert mich. Entweder soll über dem Kopfe des Stadtbauamtes ein Amt geschaffen werden, oder das Stadtbauamt steht hilf- und rathlos der Regulierung von Wien gegenüber. Wie ist es möglich, wenn wir einen Baudirector mit solchen Hilfskräften, ein Stadtbauamt, haben, gewissermaßen ein zweites Bauamt zu creieren, welches für Niveau- und Baulinienbestimmungen zu sorgen hat; unter anderem sollen, wie ich höre, erst die Pläne für die Wienthallinie ausgearbeitet werden. Da sieht man recht deutlich, daß wir überhaupt nichts wissen, was jetzt in Wien gemacht wird. Die Bevölkerung schaut in die Wien, was dort gebaut wird, und jetzt soll erst ein eigenes Bauamt creiert werden, welches diese Angelegenheit in die Hand zu nehmen hat. So geht es nicht.

Ich weiß nicht, wie es steht, aber daß das nicht richtig ist, das weiß ich. Haben wir ein Stadtbauamt, welches der Aufgabe gewachsen ist, dann kann der Herr Stadtbauamtsdirector die Leute selbst namhaft machen. Was haben die fünf Stadträthe dabei zu thun? Diese können ohnehin ihr bestes Wissen daran setzen und die Arbeiten des Stadtbauamtes kritisieren. Was brauchen wir wieder ein neues Amt zu creieren? Nach meiner laienhaften Anschauung sage ich: mir scheint, wir wissen gar nicht, was wir in Wien wollen. Wir haben ein Groß-Wien und wissen nicht, was damit anfangen. Da wird wieder ein Prügeltuabe geschaffen, ein neues Amt mit neuen Kräften. Das Wissen des einen wird mit 3 fl. bestimmt, das eines anderen mit 4 oder 2 fl. Ja, meine Herren, wenn es so geht, wird es traurig mit der Regulierung, Erweiterung und Verschönerung Wiens ausschauen, da wir heute erst ein Amt creieren, welches Wien in dem Stile ausführen soll, wie wir es schon vor fünf Jahren gewünscht und gedacht haben.

Ich hätte nur eine Anfrage an den Herrn Referenten. Steht dieses Amt unter dem Stadtbauamte oder wo gehört es hinein? Ich bin ganz rathlos dem gegenüber.

Referent: Ich habe etwas nachzutragen, was ich vielleicht hätte vorbringen sollen und was den Herren Collegen über die Sache besser instruiert haben würde.

Die Gründung dieses Bureaus ist gewissermaßen nur eine Vermehrung der Arbeitskräfte des Stadtbauamtes. Das Stadtbauamt kann seine laufenden Arbeiten kaum bewältigen. Es wird nun in dieser Weise eine Vermehrung der Kräfte angestrebt. Es ist ferner in Aussicht genommen und auch im Antrage gesagt, daß das Stadtbauamt, beziehungsweise der Stadtbauamtsdirector auch berechtigt ist, Stadtbauamtsbeamte tauschweise zu verwenden. Es werden befähigte jüngere Stadtbauamtsbeamte in das Bureau transferiert und die angeworbene Hilfskraft als Ersatz in einem anderen Bureau verwendet werden.

Das zeigt am allerbesten, daß im Stadtbauamte wirklich tüchtige Kräfte vorhanden sind, welche als entsprechende Mitarbeiter bei solchen Projecten erscheinen. Ich mache auch darauf aufmerksam, daß der städt. Ingenieur Goldmund bei der ersten Concurrenz für das Stubenviertel den zweiten Preis errungen hat. Derartige Kräfte gibt es eben mehrere. Im ganzen kann man nicht sagen, daß das Stadtbauamt unter seinen Kräften nicht auch solche besitzt, welche an solchen Arbeiten mitwirken könnten. Eines fehlt aber dabei — nicht das Stadtbauamt ist daran schuld, sondern die Ursache liegt darin, daß nur Ingenieure angeworben wurden — es fehlt an Architekten. Wie die Herren wissen, theilt sich das Baufach in zwei Hauptzweige, den technischen und den künstlerischen Zweig, und in letzterer Richtung sind bisher keine Kräfte angeworben worden, und aus diesem Grunde wird ein Architekt engagiert.

Was die Wienflußstrace betrifft, so muß ich in Erinnerung bringen, daß der Gemeinderath selbst bei Behandlung des Wienflußprojectes beschlossen hat, daß die Trace des Wienflußgerinnes von der Schifanederbrücke bis zum Donaucanale in suspenso zu bleiben habe, bis der Regulierungsplan dieses Stadttheiles fertig ist. Das Wienflußgerinne muß sich nach dem Regulierungsplane richten, nicht umgekehrt, daß das Gerinne vorerst festgesetzt wird und die Regulierung sich daran anzuschließen hat. Es ist eine Hauptfrage, wie wird dieser Stadttheil ausgestaltet, wie weit wird die Verbauung zugelassen, welche Anlagen werden gemacht; dann kann man darüber klar werden, wie die Trace des Wienflusses gelegt werden soll. Sie haben gehört, daß diese Arbeit in drei Monaten durchgeführt werden soll, also von einer riesigen Verzögerung ist keine Rede. Auch die Stadtbahntrace ist davon abhängig, weil sie den Wienfluß zu begleiten hat. Ich glaube also, die Ausführungen, beziehungsweise die Vorwürfe des Herrn Collegen sind nicht gerechtfertigt.

Gem.-Rath Tischler: Meine Herren! Ich bin mir noch nicht klar, ob diese Idee vom Stadtbauamte oder vom Stadtrathe ausgeht.

Referent: Vom Stadtrathe!

Gem.-Rath Tischler: So wird der Baudirector Chef der ganzen Commission sein. (Rufe: Gewiß!) Also gut. Wenn das so ist, möchte ich beantragen oder wünschen, daß auch die Wünsche des Bezirksausschusses, respective der Bezirksvertretung, wenn schon solche Commissionen bestellt werden, welche gewisse Linien zu bestimmen haben, berücksichtigt werden.

Gem.-Rath Tagleicht: Meine Herren! Ich begrüße den Vorschlag, wie er dem Gemeinderathe vorliegt, mit voller Überzeugung, weil ich weiß, daß das Bureau, welches vorgeschlagen wird, dem Geschäftsgange außerordentlich nützlich sein wird, so daß die Arbeiten jedenfalls rascher und gründlicher erledigt werden, als dies jetzt mitunter der Fall ist. Wer sich eine Vorstellung machen kann,

wie groß die Zahl der Agenden ist, mit welchen das Stadtbauamt überlastet ist, der muß zugeben, daß dieser Vorschlag zur Specialisirung des Dienstes im Bauamt von sehr günstiger Wirkung sein wird, und zwar sowohl für den internen Dienst als auch für die Parteien. Es ist mir also unbegreiflich, warum man eine solche Opposition dagegen macht. In der Vorlage ist aber eine solche Fülle von Bestimmungen für dieses Bureau angeführt, daß man sich wundern muß, daß heute schon der Herr Referent am Referententische erscheint. Bedenken Sie, daß dieser Antrag erst am 6. September den Stadtrath passierte und jedenfalls um 24 oder 48 Stunden später uns zugestellt wurde, und heute haben wir den Ersten! Es kann da eine Menge von Bestimmungen nicht ganz klar sein. Eines aber geht aus den 13 Druckseiten, welche dieser Antrag enthält, deutlich hervor, nämlich, daß er Gutes und Nützlichendes schaffen will. Da der Herr Vorredner sich dahin geäußert hat, daß er sich über das Wesen dieses Antrages keine richtige Vorstellung machen könne — und seine Fragen an den Herrn Referenten haben dies deutlich bewiesen — so glaube ich, daß es für den Gemeinderath vortheilhaft sein wird, wenn dieser Antrag in Anbetracht der außerordentlichen Kürze der Zeit, seit welcher wir ihn in Händen haben, heute nicht zur Erledigung gelangt, sondern daß ein Aufschub von acht Tagen zur Erstattung des Referates verlangt wird.

Ich würde glauben, daß dies der Sachlage entspricht; ich stelle keinen diesbezüglichen Antrag, doch ich stelle den Antrag, daß vor Erledigung dieser Sache ein Gutachten des Ingenieur- und Architektenvereines eingeholt werde. (Widerspruch.)

Bürgermeister: Ich bitte, über welchen Antrag soll dieses Gutachten eingeholt werden?

Gem.-Rath Tagleicht: Im Falle das heutige Referat auf acht Tage vertagt wird, soll innerhalb dieser Zeit das Gutachten eingeholt werden.

Bürgermeister: Ich bitte, entweder bleiben Herr Gemeinderath bei der ersten Fassung Ihres Antrages, welche dahin gegangen ist, es solle das Referat auf acht Tage vertagt werden — es ist dies die einfache Vertagung, darüber wäre eine weitere Debatte nicht zulässig, der Herr Referent hätte einfach seine Ausführungen über diesen Antrag zu machen und dann wäre abzustimmen — oder Herr Gemeinderath beantragen: Es ist ein Gutachten des Ingenieur- und Architektenvereines einzuholen, womöglich innerhalb der nächsten acht Tage, und nach Ablauf dieser acht Tage wäre die Berathung über diesen Gegenstand fortzusetzen. Das ist die motivierte Vertagung, über welche eine weitere Debatte nicht zulässig ist. Ich bitte also, Herr Gemeinderath, in welcher Fassung stellen Sie den Antrag, in der ersten oder in der zweiten Fassung?

Gem.-Rath Tagleicht: Ich stelle den zweiten Antrag, den ersten habe ich nicht gestellt.

Bürgermeister: Es sei über die Vorlage des Referenten ein Gutachten des Ingenieur- und Architektenvereines einzuholen, womöglich innerhalb acht Tage; nach Ablauf dieser acht Tage sei das Referat über diesen Gegenstand fortzusetzen.

Ich bitte, wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? Wenn niemand das Wort wünscht, die Debatte also nicht fortgesetzt wird, werde ich über diesen Antrag abstimmen lassen, weil ich glaube, daß es im Interesse der Sache liegt, daß dieser formelle Antrag von dem meritorischen getrennt wird. (Zustimmung.) Wünscht also jemand das Wort über den Antrag Tagleicht?

(Niemand meldet sich.) Dann ist die Debatte über diesen Antrag geschlossen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Tagleicht einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Abgelehnt.

Wir kommen nunmehr zum Meritum der Sache. Hiezu ist zunächst zum Worte gemeldet Herr Gem.-Rath Dr. Lueger.

Gem.-Rath Dr. Lueger: Ich könnte den Herren von der Majorität nur den Rath geben, daß sie dem unmittelbaren Herrn Vorredner ewiges Stillschweigen auferlegen möchten (Heiterkeit links); denn das, was er heute hier vorgebracht hat, ist nur geeignet, die Debatten im Wiener Gemeinderathe, ich könnte sagen, etwas lächerlich zu machen. Der Herr Vorredner hat mit den Worten begonnen, daß er die Vorlage und die Anträge des Stadtrathes mit Freuden begrüße, um dann später zuzugestehen, daß er sie eigentlich nicht einmal recht gelesen, mindestens nicht recht verstanden habe. Also entweder gilt das eine oder das andere. Übrigens hat er auch versucht — und deswegen habe ich mich mit ihm beschäftigt — das Bauamt zu vertheidigen. Ich bin und war immer der Überzeugung, und diese Überzeugung hat sich durch die Verhandlungen im Stadtrathe nur verstärkt, daß das Stadtbauamt — es ist ja der Herr Director anwesend — seiner Pflicht oder der Höhe der Aufgabe nicht gewachsen ist. (So ist es! links.)

Was von Seite des Stadtbauamtes geschieht, ist manchmal geradezu unglaublich, und was die Überbürdung des Stadtbauamtes betrifft, so erkläre ich, meine Herren, daß das Stadtbauamt gewiß nicht überbürdet wäre, wenn nicht diese gewisse Commissionsmeierei in der unglaublichsten Weise plaggegriffen hätte. (Beifall links.) Wenn die Beamten immer auf Commissionen draußen sind, wenn sie nicht im Amte sitzen, dann ist natürlich die Überbürdung sehr leicht möglich, dann ist sie von selbst gegeben.

Das Urtheil, welches ich jetzt gefällt habe, das getraue ich mich auszusprechen, weil ich in der Opposition bin, aber ich bin überzeugt, daß auch sehr viele Mitglieder der Majorität dasselbe Urtheil über das Stadtbauamt fällen und daß sie nur deswegen, weil sie der Majorität angehören, mit diesem ihrem Urtheile zurückhalten. Derjenige aber, der gewisse Dinge im Stadtrathe mitmacht, der Gelegenheit hat, die einzelnen Referate zu hören, und der da weiß, wie die einzelnen Beamten beschäftigt werden, muß mit mir übereinstimmen, wenn ich sage, daß eine Reorganisation des Stadtbauamtes — der Herr Director verzeihe es mir — von Kopf bis zu Fuß stattfinden muß. (Bravo! Bravo! links.) Das ist die Überzeugung, welche ich gewonnen habe, eine Überzeugung, welche ich, wenn es die Herren verlangen sollten, in der Lage bin, durch eine Anzahl von Acten, durch einzelne Punkte, die ich mir notiert habe, zu begründen.

Was das vorliegende Referat betrifft, so möchte ich sagen, daß eigentlich in den Anträgen des Stadtrathes hier zum Ausdruck gelangt, was ich schon lange weiß, daß ohne Zuziehung einer fremden Kraft es mit dem Regulierungsplane für die Stadt Wien nicht vorwärts geht, daß man, wenn man denselben endlich einmal fertig haben will, eine sogenannte fremde Kraft beiziehen muß. In dieser Zuziehung einer fremden Kraft liegt eigentlich das ganze Um und Auf der Anträge des Stadtrathes. Mehr ist es nicht. Es soll ein neues Departement im Stadtbauamt geschaffen werden, welches sich ausschließlich mit der Frage der Fertigstellung des Regulierungsplanes zu beschäftigen hat. Diesem Departement soll ein Vaurath oder irgendein Beamter des Stadt-

bauntes vorstehen. Es ist auch eine solche Persönlichkeit bereits ins Auge gefasst und es soll überdies eine bisher nicht in den Diensten der Gemeinde stehende auswärtige Kraft als Architekt beigezogen werden. Das wäre das ganze, was eigentlich in den Anträgen gelegen ist.

Wenn es sich um die Errichtung einer städtischen Gasanstalt handelt, so muß eine auswärtige Kraft herangezogen werden, dann müssen wir nach Temesvar gehen und von dort uns einen Ingenieur holen (Heiterkeit links), der uns die Fragen löst. Wenn es sich um die Feststellung eines Regulierungsplanes handelt, das ist also um die Fertigstellung einer Arbeit, zu welcher nach meiner Überzeugung vor allem praktischer Blick und praktische Erfahrung unbedingt nothwendig sind, müssen wir wieder irgendwo eine Anleihe machen, wir müssen suchen, auswärts einen Architekten zu gewinnen, der uns die nöthigen Ideen beischafft, weil es, scheint mir, unmöglich ist, im Stadtbauamte die nöthigen Kräfte für eine solche Arbeit zu finden.

Das ist das ganze, was dem Referate zugrunde liegt. Ich habe im Stadtrathe dafür gestimmt und werde auch hier dafür stimmen, und zwar deswegen, weil ich der Meinung bin, daß die Fertigstellung des Stadtregulierungsplanes eine unbedingte Nothwendigkeit ist. Jetzt, meine Herren, geht es bei Feststellung der Baulinien — wie soll ich sagen — etwas wild zu. Die Herren werden mit mir übereinstimmen, es wird stückweise gearbeitet.

Es wird eine Baulinie bestimmt, man stößt auf ein Hindernis, man weiß nicht, wie man es beseitigen kann; man hilft sich dann dadurch, daß man nicht einmal die Baulinie für eine ganze Straße, sondern oft nur für ein Haus bestimmt. Das sind Zustände, die nach meiner Meinung ganz und gar unzulässig sind. Dazu kommt, daß, wenn ein Regulierungsplan fertiggestellt ist, der einzelne Besitzer genau weiß, was denn eigentlich mit seinem Grunde geschehen kann; und das ist außerordentlich viel wert, denn wenn es in der bisherigen Weise fortgeht, dann ist es naturgemäß, daß vielleicht auf den einen etwas mehr, auf den anderen etwas weniger gesehen wird, daß Protection plaggreift. Und wenn Sie, meine Herren, in Wien herumgehen, so stoßen Sie jeden Augenblick mit der Nase auf irgendeine Protection. (Sehr richtig! links.) Es muß auch endlich einmal der Scandal beseitigt werden, daß man, sagen wir, heuer das Niveau so bestimmt, dann in zwei Jahren, wenn ein anderer baut, wieder anders bestimmt, so daß es vorkommt — auf der Wieden ist das z. B. der Fall — daß es Straßen gibt, wo man Stiege auf, Stiege ab geht, und wo ein neu gebautes Haus tief unten im Thale, ein anderes oben auf dem Berge steht. Ein solcher Scandal muß beseitigt werden, daher ist die Feststellung des Stadtregulierungsplanes nothwendig. Wenn also auch vielleicht der Architekt eine größere Summe erfordern wird, so wird mir nichts daran liegen. Wenn endlich einmal der Regulierungsplan fertiggestellt sein wird, dann darf von diesem Plane nicht abgewichen werden, dann weiß jeder Hausbesitzer — ich habe es bereits erwähnt — wie er mit seinem Eigenthum daran ist, dann hört das Protectionswesen auf. Dann kann auch vielleicht ein Baumeister oder Ingenieur oder Architekt, der zufälligerweise nicht dem Gemeinderathe angehört, darauf rechnen, daß er mit bestimmten Factoren einen Calcul festsetzen kann, mit einem Worte, dann ist die Sicherheit geboten, und diese Sicherheit zu bieten, sind wir unseren Mitbürgern verpflichtet. Aus diesem Grunde stimme ich für den Antrag des

Stadtrathes auch im Plenum des Gemeinderathes. (Bravo! Bravo! links.)

Bürgermeister: Ich muß auf die Bemerkungen des Herrn Vorredners einiges erwidern. Die Kritik, die der Herr Vorredner dem Stadtbauamte gegenüber geübt hat, geht nach meiner Ansicht zu weit. Ich weiß sehr gut, daß im Bauamte Verstöße vorkommen, auch die Mitglieder des Stadtrathes wissen das. Ich bin der letzte, der diese Verstöße verschweigen oder beschönigen wollte. Aber ich muß bitten, zu berücksichtigen, daß die Anzahl der Agenden im Stadtbauamte eine riesige ist, daß wir jetzt in einer ungewöhnlichen Bauepoche leben, daß die Anforderungen insbesondere an den Chef des Stadtbauamtes ungewöhnliche, ich kann sagen kolossale sind; ich bitte nur, die außerordentliche Thätigkeit der Gemeinde auf dem Gebiete des Bauwesens in Betracht zu ziehen, ferner bitte ich, sich zu erinnern, was für Agenden auf dem Gebiete des Straßenwesens, des Baues von Gaswerken, der Wasserleitung, der Verkehrsanlagen, der Schulbauten, der Canaleinwölbungen u. s. w. vorgekommen sind. (Beifall rechts.) Es ist das, wie jeder billig Denkende zugeben muß, eine ganz ungewöhnlich imposante Thätigkeit. Meine Herren! Suchen Sie einen solchen Mann, wie den Herrn Vaudirector Berger, der imstande ist, allen diesen Angelegenheiten gewissenhaft zu folgen, sie im Geiste zu beherrschen und in sich aufzunehmen! (Widerspruch links.) Ich glaube, unter solchen Umständen ist es zu weit gegangen und ich kann das auch nicht billigen, wenn man sagt, es ist in solcher Zeit nothwendig, eine Reform des Stadtbauamtes an Haupt und Gliedern vorzunehmen. (Rufe links: Gewiß!) Gegenüber dem, was über die Commissionen gesagt wurde, stehe ich gar nicht an, zuzugeben, daß auf diesem Gebiete des Guten oder sagen wir des Üblen zu viel gethan wird, und ich habe erst gestern die Gelegenheit benützt, die Chefs der einzelnen Departements zu ersuchen, nach Thunlichkeit dafür zu sorgen, daß das unterbleibe, weil es mir sehr peinlich wäre, wenn ich da mit strengeren Maßregeln vorgehen müßte. (Beifall.) Ich möchte bitten, meine Herren, daß hier in der öffentlichen Sitzung mit thunlicher Schonung von den Beamten gesprochen werde, speciell von einem Beamten, an den so hohe Anforderungen gestellt werden und von dem wir, wenn auch Fehler gemacht werden, wissen und überzeugt sind, daß er sein Bestes aufwendet, um den an ihn gestellten Anforderungen gerecht zu werden. (Lebhafter Beifall rechts.)

Gem.-Rath Rosenstingl: Ich begrüße ebenfalls diesen Antrag, muß mir aber doch ein Bedenken auszusprechen erlauben, und zwar bezüglich des Punktes 2. Da heißt es: Die unmittelbare Leitung dieses Bureaus wird einem Oberbeamten des Bauamtes übertragen. Ich glaube, daß wir wünschen müssen, eine möglichst hervorragende Kraft für diese Arbeiten zu gewinnen, und es ist ja auch hier ausgesprochen, daß in erster Linie auf einen jener Herren reflectiert werden soll, welche sich an den Arbeiten betheilig haben und preisgekrönt sind. Nun, meine Herren, ich fürchte sehr, daß sich keiner dieser Herren bereit erklären wird, als Subalternbeamter des Bauamtes auf drei Jahre zu dienen. Wenn meine Befürchtung eine unbegründete ist, so ist mir das recht. Wenn vielleicht, was ja möglich ist, irgendjemand in Aussicht genommen ist und zufälligerweise dieser Mann jene Eigenschaften hat, die wir wünschen, jene Übersicht, jene Thatkraft und gleichzeitig jene Gutmüthigkeit, die man hier von ihm fordern muß — da bin ich sofort still und zufrieden. Wenn dies aber nicht der Fall, dann, meine Herren, ist ja doch dieser Mann eigentlich eine Art von Diurnist, allerdings mit einem hohen Gehalte. Aber jedenfalls ist das doch nur

eine vorübergehende Beschäftigung. Ich dünkte, daß es doch viel richtiger wäre, wenn es hieße, daß dieses Bureau der unmittelbaren Leitung des Herrn Baudirectors unterstellt ist. Es ist ja doch selbstverständlich, daß der Herr Baudirector ein so großes Interesse für diese Sachen hat, daß er dieses Bureau nicht so ruhig wird fortarbeiten lassen.

Es ist ja auch in Aussicht genommen worden, daß Experten und Herren aus dem Stadtrathe collegial während der Arbeit auf dieselbe Einfluß nehmen werden. Es geht wenigstens so aus dem Texte hervor, ich glaube ihn nicht mißzuverstehen und ich begrüße das auch. Ich bitte mich nicht mißzuverstehen, ich bin nicht der Ansicht, daß vielleicht bei einem anderen die Befähigung nicht vorhanden wäre, sondern ich habe nur die Befürchtung, daß ein wirklich hervorragender Architekt, eine wirklich schaffende Kraft, ein Mann, der nicht nur in der Lage ist, all das Material, das ihm hier zur Verfügung steht, mit einer gewissen Selbstverleugnung zu verwenden und seine Person in den Hintergrund zu stellen, sich zu dieser Anstellung nicht bereit erklären wird. Ich glaube, es ist sehr viel verlangt, daß er seine Selbstverleugnung soweit treiben soll, als Untergebener eines Oberingenieurs oder vielleicht eines Baurathes aus dem Stadtbauamte drei Jahre provisorisch zu arbeiten. Ich muß diese Befürchtung hier aussprechen, weil ich glaube, daß die Arbeit ganz gut eine Compagniearbeit sein könnte. Ich verstehe recht gut — ein Oberbeamter des Bauamtes muß hier mitwirken können, weil der Mann in verwaltungstechnischer Hinsicht unbedingt nothwendig ist, um mit den anderen auf diese Weise Hand in Hand wie Compagnons zu arbeiten, wie zum Beispiel oft einer ein Kaufmann, der andere ein Techniker, oder wie hier, der eine ein Architekt, der andere ein Ingenieur ist. Das denke ich mir recht gut als Coordination, als collegiale Compagniearbeit. Ich kann aber kein gedeihliches Resultat erwarten, wenn der Mann vielleicht irgendwelche Ideen bringt und wenn die Ideen über Verfügung des anderen beiseite gelegt werden. Ich glaube, daß da Schwierigkeiten entstehen werden oder zum mindesten die Sache aufgehalten wird.

Ich stelle mir auch vor, daß hier eine Kraft gefunden werden wird, welche es uns ermöglicht, daß wir in möglichst kurzer Zeit wirklich diesen General-Bauplan zustande bringen und welche uns nicht in die Lage versetzt, abermals zu Einzelconcurrenten schreiten zu müssen. Dies kann aber nur geschehen, wenn wir eine Persönlichkeit in dieses Bureau berufen, die uns nicht Sachen zur Prüfung vorlegt, wo wir wieder gezwungen sind, Extra-Concurrenten auszuschreiben. Auf diese Art kämen wir ja nie zu Ende. Dem können wir aber nur dadurch vorbeugen, daß man eine geradezu imponierende Persönlichkeit in diesem Bureau hat. Aus diesem Grunde möchte ich auch wünschen, daß diese Persönlichkeit nur dem Baudirector untersteht und daß dem Bureau ein Oberbeamter des Bauamtes coordiniert oder in irgendwelcher Form beigegeben wird, um hier gewisse Mittheilungen zu machen, um Details bekanntzugeben, weil vielleicht dieser Architekt manche Dinge planen würde, die sich mit den thatsächlichen Verhältnissen nicht gut vertragen würden. Es würde also dieser Beamte ein retardierendes Element sein, wenn der andere vielleicht zufällig ein Himmelsstürmer ist.

Nun möchte ich mir noch eine zweite Bemerkung erlauben, von der ich glaube, daß sie hieher gehört. Es dürfte jedenfalls zwei oder drei Jahre dauern, bis die Sache ganz beendigt ist. Ich möchte also recht sehr bitten, und diese Bitte richte ich an das

Präsidium — es ist heute nicht das erstemal, daß ich diese Bitte ausspreche, ich habe sie schon vor zwei oder drei Jahren ausgesprochen — es möge diese Zeit benützt werden, welche für diese Arbeit nothwendig ist, um auch in anderer Richtung vorzugehen, damit wir diesen General-Baulinienplan nicht nur auf dem Papiere haben, sondern daß wir auch in die Lage kommen, denselben auszuführen.

Ich habe vor längerer Zeit — die Herren erinnern sich vielleicht — gesagt, wir müssen in juridischer Beziehung die Behelfe haben, um uns Recht zu verschaffen, damit uns nicht das geschieht, was uns kürzlich in der Kaiserstraße geschehen ist, daß man sagt: „Ah was, eine solche Baulinie und ein Bauplan von Wien ist ein gewöhnlicher amtlicher Behelf; das kümmert uns nichts.“ Und factisch haben wir den Proceß auch verloren. Ich glaube, wenn wir einen General-Bauplan haben, muß auch der nöthige Respect vor diesem Plane da sein, und dieser Respect muß bis zum Verwaltungsgerichtshofe hinaufgehen; auch der muß den Plan respectieren und das als gültig anerkennen, was hier am Papiere steht. Wir müssen alles aufwenden, um endlich eine Bauordnung zu bekommen, die uns in die Lage versetzt, diesen Plan in absehbarer Zeit zur Wirklichkeit zu machen.

Das zweite, was ich für unbedingt nothwendig halte, ist die Prüfung der finanziellen Frage. Ich will heute keinen Antrag stellen, sondern auch nur eine Anregung machen. Wir werden x-mal in die Lage kommen, zwar eine recht schöne Idee zur Durchführung zu bekommen, aber auch sagen zu müssen, wir haben kein Geld, um das zu machen. Da nützt ein General-Bauplan auch nichts. Wenn man es überall den Privaten überlassen soll, bis ein Straßendurchbruch z. B. zustande kommt, so dauert das 20 bis 30 Jahre. Ich könnte eine Menge Beispiele anführen. Hier und da wird die Gemeinde der Sache helfend unter die Arme greifen müssen, wir werden Geld haben müssen. Ich werde heute keinen Finanzplan entwickeln, mache aber darauf aufmerksam, daß während dieser Zeit in finanzieller und rechtlicher Beziehung Vorsorge getroffen werden soll, damit der Bauplan nicht am Papiere, sondern in Wirklichkeit bestehen soll. (Bravo! Bravo! rechts.)

Gen.-Rath Jedlička: Ich verstehe das ganze Elaborat auch nicht recht. Wir sollten einen Architekten zuziehen, der seine Thätigkeit dem Regulierungsplane widmet. Es ist mir nicht recht begreiflich, welche Stellung der Mann dort einnehmen soll. Ist er so viel wie der Herr Baudirector, dann sind es zwei Köpfe, und zwei Köpfe darf es in einem Amte nicht geben. Es muß ein Kopf sein, der Director, der recht haben muß und dessen Wort endgültig ist. Ich kann mir nicht ein Amt denken, wo der eine von den beiden Herren, die ja mit ihrem ganzen Können und mit Lust arbeiten werden, sich gekränkt fühlt, wenn der andere sagt: das meine ist besser. Wer soll entscheiden? Den einen haben Sie als Director, der das ganze technische Personal unter sich hat, und der andere wird sagen, wenn man das verstanden hat, braucht man ja mich nicht! Ich kann mir die Beilegung der Sache nicht anders denken als so: es wird dem Baudirector das nöthige Personal beigegeben — wir haben ja im Bauamte die Leute, und es wäre traurig, wenn es nicht so wäre — das sich in das Fach einarbeitet, dem man keine anderen Agenden zuweist; dann wird die Sache unter einheitlicher Leitung flott gehen. Die Herren Architekten werden einmal, wenn die Baulinien und Niveau bestimmt sind, wunderbare Facaden machen, aber ich weiß nicht, was die Architekten bei der Eintheilung der Straßen und der

Bestimmung der Niveaux zu thun haben. Hier ist der Ingenieur, der Techniker genügend; er misst aus, bestimmt die Breite der Straße, das Gefälle — weiter ist nichts nothwendig. Ich bin dafür, daß dem Baudirector das nöthige Personal beigegeben wird, und daß diejenigen, die dazu bestimmt werden, allein gelassen werden und ihnen nicht jeden Augenblick wer zugewiesen wird, damit sie nicht aus der Arbeit herauskommen.

Und noch etwas! Wenn Sie einen Architekten anstellen, was werden unsere verdienten alten Ingenieure sagen, die so lange arbeiten? Und wenn man einen nimmt, glauben Sie, den kriegt man wieder heraus? Man wird den Betreffenden mit hohem Geld anstellen und auf einmal wird er über die Köpfe der Beamten an der Spitze stehen. Also beleidigen Sie unsere Beamten nicht, sie werden schon die Arbeiten ausführen, die ihnen zukommen, wenn sie unter einer einheitlichen Leitung stehen.

Bürgermeister: Ich bitte, Herr Gemeinderath, Ihren Antrag zu formulieren.

Gem.-Rath Jedlicka: Ich stelle den Antrag, daß keine fremde Kraft aufgenommen wird, sondern dieser Regulierungsplan von Wien einem tüchtigen Oberbeamten des Bauamtes, dem das nöthige Personal zur Verfügung steht, zugewiesen werde, damit das ganze unter einheitlicher Leitung durchgeführt werde.

Gem.-Rath Dr. Lueger: Ich bedauere, daß mein unmittelbarer Herr Vorredner diesen Antrag gestellt hat, und zwar aus dem Grunde, weil es zwar richtig ist, daß die Festsetzung des Stadtplanes vor allem Sache des Ingenieurs ist. Das ist wohl richtig, aber der Herr Vorredner möge mir verzeihen, wenn ich der Meinung Ausdruck gebe, daß auch ein gewisser Schönheits-sinn dazu gehört, um den Stadtplan zu gestalten, und daß es immerhin zweckmäßig ist, wenn ein Mann damit betraut wird, der nicht ein reiner Linealmensch ist — ich habe den Ausdruck schon einmal gebraucht — der nicht nur Linienstriche, sondern der auch Schönheitslinien kennt, was für den Stadtplan unbedingt nothwendig ist. Ich habe im vorigen Jahre Gelegenheit gehabt, einige Städte kennen zu lernen und ich muß sagen, es ist wunderbar, wie dort die Straßen ineinandergreifen, die Plätze richtig situiert sind, und wenn man dagegen Wien vergleicht, so ist es geradezu beschämend für Wien, wie manche Plätze in Wien gelegen sind, es ist geradezu unglaublich. Man geht geradeaus fort — auf einmal ist auf der einen oder anderen Seite ein Platz — man weiß nichts von der Geschichte, man ist nicht darauf vorbereitet und der Platz hat wieder ein Niveau, daß Gott sich erbarmen möge. Schauen Sie den Schillerplatz an! Der schaut ja unglaublich aus. Also den Architekten bitte ich zu lassen, Freund Jedlicka, er wird der Gemeinde Wien, wenn der richtige Mann gewählt wird, Vortheil bringen.

Ich habe mich zum Worte gemeldet, weil der Herr Bürgermeister mir gegenüber das Stadtbauamt in Schutz genommen hat. Ich nehme es dem Herrn Bürgermeister nicht übel, ich finde es begreiflich, daß er es gethan hat, aber ich erkläre, ich habe es deshalb gethan und öffentlich den Angriff gegen das Stadtbauamt gemacht, weil mir die Lobhudelei schon zuwider ist. (Gem.-Rath Strobach: Das ist schon zu etelhaft.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Strobach, solche Ausdrücke gebraucht man nicht, ich rufe Sie zur Ordnung!

Gem.-Rath Dr. Lueger (fortfahrend): Wenn ich mit jemanden unter vier Augen spreche, so gibt er mir recht. Wenn ich öffentlich darüber spreche, wird mir immer abgeleugnet, und es kann dem

Stadtbauamt nach meiner Überzeugung nur angenehm sein, wenn jemand auftritt, und — ich kann wohl sagen — der allgemeinen Überzeugung des Gemeinderathes Ausdruck gibt. (Gem.-Rath Dr. Nechansky: Nein!) Ja, Herr Obmann des Fortschrittsclub, das ist die allgemeine Überzeugung, auch Ihrer Parteigenossen. (Gem.-Rath Dr. Nechansky: Das ist nicht wahr!) Und wenn Sie dies bestreiten, geehrter Herr Obmann des Fortschrittsclub, so werde ich Ihnen unter vier Augen die Namen derjenigen Herren unter Ihren Parteigenossen mittheilen, die in ihrem Urtheile mit mir übereinstimmen.

Ich will keinen Vorwurf den Beamten gegenüber gemacht haben, sondern nur eine Kritik der Art und Weise geben, wie im Stadtbauamt vorgegangen wird, eine Kritik, die mir zusteht. Das eine werden Sie mir zugeben, daß wir auch verpflichtet sind, die anderen Mitbürger zu vertreten, welche nicht Beamte sind; und daß diese anderen Mitbürger über die Art und Weise der Verwendung der Beamten nicht entzückt sind, darüber ist kein Zweifel. Sie werden selbst schon die Erfahrung gemacht haben, daß sich viele derselben beklagen über die Anzahl von Beamten, welche bei manchen Gelegenheiten erscheinen. Ein Factum ist charakteristisch. Da ist im X. Bezirke eine Allee gesetzt worden, da hat man einen Beamten vom Stadtbauamt hinausgeschickt zur directen Inspicierung, und dieser Beamte des Bauamtes, der direct inspicierte, war wieder einem Oberingenieur unterstellt, der, ich glaube, auch inspicierte, und so geht die Geschichte fort, und das alles wegen einer Allee, die jeder Gärtnergehilfe, der halbwegs in diesen Dingen bewandert ist, ruhig setzen kann. So wird bei uns verschwendet!

Ich könnte Ihnen Protokolle zeigen, auf welchen ein Oberingenieur, ein Baurath und vielleicht noch ein Ober-Oberingenieur, mindestens aber zwei Beamte des Stadtbauamtes unterschrieben sind, und zwar bei Kleinigkeiten, die gar nicht der Rede wert waren. So geht es fort und fort. Und die Collegen aus dem Stadtrathe, welche Gelegenheit haben, derartige Acten in die Hand zu bekommen, werden mir das Zeugnis ausstellen, daß ich nichts als die reine Wahrheit gesprochen habe. Wenn ich aber schon beim Worte bin, so erlauben Sie mir auch, etwas in der Öffentlichkeit vorzubringen, weil ich glaube, daß es zweckmäßig ist, dies in öffentlicher Sitzung anzunageln.

Das Stadtbauamt hat ein Wienflus-Regulierungsproject ausgearbeitet, welches bezüglich der Strecke von der Schikanederbrücke abwärts folgende Eigenthümlichkeit zeigt.

Es soll nämlich das bisherige Wienflusbett zugehüttet werden und näher gegen die Karlskirche zu ein neues Bett gegraben werden, und wieder näher gegen die Karlskirche soll dann auch die Cunette für die Stadtbahn gegraben werden. Der Zweck dieses Projectes ist ein sehr löblicher, er ist nämlich darauf gerichtet, neue Baublocks zu gewinnen, welche von der Gemeinde vortheilhaft verwertet werden können; also der Zweck des Stadtbauamtes ist ein außerordentlich löblicher. Aber ich bin ein Gegner dieses Projectes, und zwar deshalb, weil ich der Meinung bin, daß der Gartengürtel, welcher jetzt um die Innere Stadt gezogen ist, in keiner Weise geschmälert werden darf, und weil ich glaube, daß es insbesondere ein Verbrechen gegen die Ästhetik wäre, wenn der Platz vor der Karlskirche mehr eingeengt würde, als es jetzt der Fall ist. Der freie Raum soll dort möglichst erhalten bleiben, damit für die Karlskirche jene Perspective geschaffen wird, welche dieser Kirche würdig ist.

Ich habe nun die Beforgnis gehabt, daß man sich mit der Feststellung der Baulinie für die Wienfluslinie von der Schifanederbrücke abwärts deswegen so beeilte, damit das Stadtbauamt diesen seinen Plan durchsetzt. Ich habe dieser Befürchtung auch im Stadtrathe Ausdruck gegeben, und es ist mir dort erklärt worden — und zwar nicht von meinen Berufscollagen, sondern von Technikern — daß man deswegen auf die schnelle Festsetzung der Baulinie für die bezeichnete Strecke dringe, damit dieses Verbrechen gegen die Ästhetik nicht begangen werden kann. Das ist mir von einem Herrn versichert worden, der mit mir in dieser Beziehung vollständig übereinstimmt und eine Einengung der dortigen Gartenanlage unter keiner Bedingung zugibt, und der betreffende Stadtrath war nicht einer meiner Parteigenossen — ich bin ja der einzige meiner Partei im Stadtrathe — sondern ein Angehöriger der Majorität, ein Techniker.

Ich constatiere dies hier in öffentlicher Sitzung, damit nicht späterhin vielleicht irgendeine Ausrede stattfindet.

Mir liegt dieser Stadttheil außerordentlich am Herzen, und ich glaube, ich spreche da auch jedem Wiener aus der Seele; denn es ist bezüglich der Karlskirche ohnehin schon so vielfach gesündigt worden, daß dieser Kirche gegenüber, wie ich glaube, kein weiteres ästhetisches Verbrechen begangen werden darf.

Ich würde nur wünschen, daß der Mann, der an die Spitze dieses Bureaus treten wird, speciell für diesen Stadttheil Sinn habe, damit dort etwas geschaffen werde, was zur Ehre und zum Ruhme der Stadt Wien gereicht. (Beifall links.)

Gem.-Rath Tagleicht: Ich zweifle nicht daran, daß, nachdem mein Antrag abgelehnt worden ist, der Referenten-Antrag angenommen wird. Ich spreche auch meine Genugthuung darüber aus, daß ich schon zu Beginn erklärte, daß ich diesen Antrag mit Freuden begrüße. Ich sagte allerdings, daß es zweckmäßiger wäre, die Sache noch gründlicher durchzulesen, denn ich behauptete, daß viele von den anwesenden Gemeinderäthen die Sache mit Muße nicht durchgelesen haben. (Widerspruch.) Sie hatten die nöthige Zeit nicht, um es mit Muße zu thun. Am 8. wurde der Antrag uns zugeschiekt, inzwischen war ein Feiertag und ein Sonntag, heute ist der 11. Übrigens habe ich aus den Ausführungen der verschiedenen Herren Vorredner entnommen, daß sie thatsächlich die Anträge nicht gründlich gelesen haben. (Widerspruch.) Ich beziehe mich auf die vorigen Sprecher. Daß aber der Herr Gem.-Rath Dr. Lueger sich die Ehre gegeben hat, sich mit meiner Person zu befassen (Heiterkeit), hat jedenfalls bewiesen, daß er an meinen Ausführungen irgendwelches Interesse genommen hat. Er ist mir auch gefolgt, indem er bestätigt hat, daß das Stadtbauamt thatsächlich mit einer Unzahl von Agenden überlastet ist. Im selben Augenblicke aber hat er das Stadtbauamt angegriffen, und das ist ein Angriff, der beim Collegen Dr. Lueger geradezu tendenziös ist.

Ich habe bemerkt, daß bei jedem vorkommenden Anlasse im Gemeinderathe, ob möglich oder unmöglich, das Stadtbauamt vom Herrn Baudirector angefangen bis hinab zum Bureau-diener von Seite des Herrn Dr. Lueger angegriffen wird. Die Kritik, wie er es nennt, ist uns allen freigegeben, und es ist nur schön, daß er diese Kritik übt; aber eine gerechte Kritik wäre schöner, jedenfalls zweckmäßiger und nützlicher.

Wenn Herr Dr. Lueger vorhin der Meinung Ausdruck gegeben hat, die Rechte solle mir ewiges Stillschweigen auferlegen,

so kann ich ihm das nicht verargen; er hört es eben nicht gerne, wenn ich spreche. Ich bin aber der Meinung, daß die Rechte diese Anregung nicht durchführen wird. Hingegen wäre es für den Gemeinderath sehr wertvoll, wenn die Linke Herrn Dr. Lueger die Verpflichtung auferlegen würde, während der ganzen Gemeinderaths-Sitzung von halb 5 bis 8 Uhr in einemfort zu sprechen. Es würde sich dann herausstellen, daß das Wertvolle des Herrn Dr. Lueger geradezu auf Null steht. (Heiterkeit.)

Stadtbaudirector Berger: Ich bitte, mir nur einige Worte hinsichtlich der Frage der Wienflus-Regulierung zu gestatten, damit nicht das, was soeben gehört wurde, unwidersprochen bleibe und daraus seinerzeit dem Stadtbauamte neuerlich Vorwürfe gemacht werden. Es ist nicht richtig, daß das Bauamt darauf ausgeht, den Wienflus unter jeder Bedingung zu verlegen, um die gewonnenen Gründe zu verbauen und zu verwerten um die Karlskirche und die ganzen Parkanlagen dort verschwinden zu machen. Richtig ist vielmehr, daß bei dem Stadtbauamte zwei Alternativprojecte bestehen, eines, nach dem der Wienflus ungefähr in der heutigen Lage bleibt, und eines, nach dem er thatsächlich verlegt wird. Es reicht das auf eine Zeit von zwölf Jahren zurück, wovon Herr Gem.-Rath Dr. Lueger heute gesprochen hat, als zuerst der Gemeinderath sich mit der Wienflus-Regulierung beschäftigte. Damals wurde nachgewiesen, daß man einen sehr ökonomischen Bau durchführen kann, wenn man die Verlegung des Wienflusses vornimmt, weil dadurch Baugründe, die, glaube ich, damals auf 6 Millionen Gulden berechnet wurden, gewonnen werden. Das Bauamt hat diese Alternative ausgearbeitet und auf dieselbe verwiesen. Es hat auch die zweite Alternative ausgearbeitet, wo dieses Erträgnis nicht herauskommt.

Ich war schon einmal in der Lage — es war vor einigen Jahren, als Herr Gem.-Rath Dr. Lueger dieselbe Sache vorgebracht hat — zu sagen, uns ist es ganz angenehm, wenn der löbliche Gemeinderath auf diese Einnahme verzichtet und dort eine freie Anlage schafft, was entschieden besser ist; dann darf aber dem Bauamte kein Vorwurf gemacht werden, wenn die Ausgabe größer ist und keine Einnahmen dort erzielt werden.

Es ist auch nicht richtig, daß wir diese Idee weiter intensiv verfolgen, es ist vielmehr richtig, daß das Bauamt selbst vor drei Jahren beantragt hat, man möge für diese Strecke von der Schifanederbrücke bis zum Donaucaanal eine specielle Concursauschreibung veranstalten, um auch der ästhetischen Seite der Frage in vollstem Maße gerecht zu werden. Leider ist seitens des löblichen Gemeinderathes eine besondere Concursauschreibung nicht beliebt worden und es ist das erst später geschehen in Verbindung mit der Ausschreibung bezüglich der Franz Josefs-Kaserne. Wir haben jetzt wieder drängen müssen, diese Sache zu finalisieren, und das ist auch der Grund, weshalb ich gebeten habe, diese Gelegenheit, die heute zum Referate steht, zu erledigen, weil wir eine Entscheidung haben müssen, wie die Trace gemacht wird. Ich wiederhole aber noch einmal, daß es durchaus nicht die Absicht des Bauamtes ist, mehr Platz zu verbauen, als nothwendig ist, oder als der löbliche Gemeinderath zugibt. Was die anderen Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Dr. Lueger betrifft, so habe ich darüber nichts zu bemerken. (Beifall.)

Gem.-Rath Dr. Aehansky: Wir haben uns zwar in der letzten Zeit sehr gerne in manchen Fragen Schweigen auferlegt und sind über manche Bemerkung, die gemacht worden ist,

mit Schweigen hinweggegangen, aber meine Anschauung ist, daß in allen Fällen von diesem löblichen Verhalten nicht Gebrauch gemacht werden kann, sondern daß es unsere Pflicht ist, in gewissen Fragen ausdrücklich Stellung zu nehmen. Heute sind wir dazu genöthigt worden durch eine Debatte, welche Herr Dr. Lueger provociert hat. Gerade das, was wir jetzt von dem Herrn Stadtbau-director gehört haben, ist ein Beweis dafür, wie vorsichtig man mit solchen Behauptungen sein muß, welche Dr. Lueger nicht mit gehöriger Vorsicht in die Öffentlichkeit hinausbringt. (Oho! links.) Gerade dieser Fall zeigt es, weil uns der Baudirector soeben aufgeklärt hat, daß das lediglich ein Alternativproject ist. (Rufe links: Nein!) Es ist ein Alternativproject, und ich glaube, man wird wohl niemand einen Vorwurf machen können, wenn er statt eines Gedankens zwei Gedanken hat. Im Gegentheil! Ich kann denjenigen, der nach zwei Richtungen die Frage zu lösen sucht, nur loben und nicht tadeln. Es ist jedoch dann Sache des Gemeinderathes, die Frage so zu lösen, wie er es für zweckmäßig hält, und wenn der Wiener an seinen Gartenanlagen gar so sehr hängt, und es sich etwas kosten lassen will, daß diese bestehen bleiben, dann wird sich der Gemeinderath dafür entscheiden, das theuere Project zur Ausführung zu bringen, welches die Baugründe nicht schafft, sondern die Gartenanlagen erhält. Das ist Sache einer finanziellen Erwägung, nicht einer bloß künstlerischen oder technischen. Bei solchen Arbeiten fließen beide Elemente zusammen und lassen sich nicht trennen.

Meines Erachtens läßt sich wahrlich deswegen dem Bauamte kein Vorwurf machen, wenn es die finanziellen Rücksichten der Gemeinde auch in Erwägung zieht. Ich habe mich speciell zum Worte gemeldet, weil der Führer der Opposition, Herr Dr. Lueger, erklärt hat, es sei auch die opinio communis der Majorität, daß das Stadtbauamt eigentlich nichts taue. Das ist nicht wahr. Wenn es auch vorgekommen sein mag, daß in dem einen oder anderen Falle ein Techniker oder irgendein anderes Mitglied des Gemeinderathes mit Maßregeln des Stadtbauamtes nicht einverstanden war, so kann man eine solche Äußerung, die vielleicht im Unmuth etwas schärfer gefaßt war, nicht als das allgemeine Urtheil über die Leistungsfähigkeit des Bauamtes betrachten.

Der Herr Baudirector kann wirklich auch von sich sagen, der Prophet gilt nichts im Vaterlande. Ich habe von Technikern, und zwar von hervorragenden Technikern immer unseren Herrn Stadtbau-director als Autorität bezeichnen gehört, es hat mir dies eine Freude gemacht. Ich muß sagen, im Auslande ist von wirklich hervorragenden Männern — ich bin ja mit hervorragenden Technikern immer in Verkehr gestanden; ich kann das frei und offen sagen — der Herr Stadtbau-director als Autorität bezeichnet worden, ich habe mich in meinem localpatriotischen Gefühle nur darüber gefreut. Von Herrn Dr. Lueger ist aber der Stadtbau-director immer in schärfster Weise angegriffen worden. (Zwischenruf: Hören Sie das Urtheil der Bevölkerung!) Wenn Herr Dr. Lueger das Urtheil der Bevölkerung wiedergibt, so sage ich, die glaubt das, was man ihr hundertmal sagt (Widerspruch links); die Bevölkerung Wiens — das ist eine alte Geschichte — hat eine große Neigung, den Schimpfereien zuzuhören. Wenn man über jemand dreimal schimpft, so bricht die Wiener Bevölkerung den Staß über ihn. Da müssen Sie mir erst zeigen, wer die Wiener Bevölkerung ist, das Volk müssen Sie mir zeigen, welches dieses Urtheil hat, dann werde ich Ihnen sagen, ob ich auf das Urtheil

etwas halte. Aber das allgemeine Wort zu gebrauchen „Wiener Bevölkerung“, das lasse ich nicht gelten. (Unterbrechungen links.)

Bürgermeister: Ich bitte, den Redner nicht zu unterbrechen.

Gem.-Rath Dr. Aehansky (fortfahrend): Es ist ja gewiß ein taktischer Fehler der Menschenbehandlung, wenn man etwas allzu sehr lobt. Das ist richtig, ich weiß es ja. Jedem Freunde macht man das allerbeste, was man ihm thun kann, damit, wenn man ihn den anderen gegenüber nicht allzu sehr lobt, sondern, wenn man sagt, ja er hat diesen und diesen Fehler, aber er hat auch diese Vorzüge, dann wird der Mensch, der immer eine gewisse Oppositionslust hat, in mildere Bahnen gelenkt und er wird die Vorzüge zugestehen, weil man die Fehler zugestanden hat. Wenn also auch das Stadtbauamt in seiner reichen Thätigkeit Fehler begeht — und das zu leugnen, fällt niemand ein und wahrscheinlich denkt auch das Stadtbauamt selbst nicht daran, sich unfehlbar zu erklären — so ist gar kein Anlaß vorhanden, ein extremes Urtheil zu fällen und den Stab über das Amt zu brechen, das Stadtbauamt in den Augen der Bevölkerung und des Auslandes zu discreditieren, wie es Dr. Lueger gethan hat. Wenn er von einem zu weitgehenden Lobe unsererseits spricht, so ist das ein zu weitgehender Tadel und dem trete ich entschieden entgegen, und deswegen habe ich mich zum Worte gemeldet, um dem entgegengetreten zu können und zu erklären — und ich glaube darin die Zustimmung der Majorität zu finden — daß wir einen so weitgehenden Tadel, der über die Thätigkeit des Stadtbauamtes den Stab bricht, nie und nimmer zugeben und daß wir nie und nimmer damit übereinstimmen. (Bravo! Bravo! rechts.)

Weiter will ich diesen Streit, der leider in diesen Gegenstand hineingetragen wurde, nicht führen; veröhnen werden wir uns in dem Gedanken nicht. Es wird mir auch schon das mildernde Wasser gereicht; ich will die Mahnung, die Rede zu schließen, wohl erkennen und habe nichts weiter hinzuzufügen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts.)

Gem.-Rath Dr. Friedjung: Ich habe mir nur das Wort erbeten, um auf eine kleine Ungenauigkeit in dem Texte des Vorschlages aufmerksam zu machen, der hier leicht rectificiert werden kann. Wir haben offenbar die Absicht, ein Comité niederzusetzen, welches den General-Regulierungsplan feststellt. Das sagt auch der ganze Text der Vorlage. In dem Titel aber ist gesagt: „Schaffung eines bauamtlichen Bureaus für die Verfassung des General-Baulinienplanes.“ Nun unterscheiden die Techniker zwischen General-Regulierungs- und General-Baulinienplan. Der General-Regulierungsplan schafft das allgemeine Große, der General-Baulinienplan gibt die einzelnen Baufluchten. Auch unterscheidet das Baugesetz im § 105 zwischen Bauregulierungsplan und Baulinienplan. Der § 105 des Gesetzes sagt ausdrücklich, was da zu geschehen hat. Da wir die Absicht haben, einen Bauregulierungsplan zu schaffen, beantrage ich, daß im Titel der Vorlage statt „Baulinienplan“ „Bauregulierungsplan“ gesetzt werde.

Gem.-Rath Steiner: Meine Herren! Selbst auf die Gefahr hin, von den Fälschern der Wahrheit oder von den angeblich — wie sie sich zu nennen pflegen — liberalen Journalisten abermals als ein Feind der Beamten hingestellt zu werden...

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, Herr Gem.-Rath Steiner, keine Politik! (Gem.-Rath Jedlička: Man kann doch von den Tintenjuden reden!) Herr Gem.-Rath Jedlička, sehen Sie, unsere Verhandlungen waren so lange Zeit ruhig. Ich glaube, wir sollten uns bemühen, in diesem Stile weiter fortzufahren.

Dies setzt aber voraus, daß derartige Kraftausdrücke, welche überhaupt nicht in eine öffentliche Versammlung gehören, auch hier nicht gebraucht werden. Ich muß Sie zur Ordnung rufen.

Herr Gem.-Rath Steiner, bleiben Sie bei der Sache und halten Sie keine allgemeinen politischen Reden.

Gem.-Rath Steiner: Ich bitte, Herr Bürgermeister, ich habe hier einmal ganz berechtigte Beschwerde gegen das Bauamt vorgebracht und am nächsten Tage haben diese judenliberalen Journalisten geschrieben: „Die Opposition gegen die Beamten der Stadt Wien.“ Es wird mir wohl erlaubt sein, hier Beschwerden vorzubringen, wenn durch das Bauamt das Geld zum Fenster hinausgeworfen wird.

Bürgermeister: Jetzt aber nicht. Ich bitte, sich an den Gegenstand der Tagesordnung zu halten.

Gem.-Rath Steiner: Nun erlaube ich mir, auf den früher so unzufriedenen, jetzt aber so sehr zufriedenen Stadtrath zu sprechen zu kommen.

Bürgermeister: Heute handelt es sich um die Schaffung eines Amtes.

Gem.-Rath Steiner: Ich muß Herrn Dr. Nechansky antworten.

Bürgermeister: Ich bitte, sich an die Sache zu halten.

Gem.-Rath Steiner: Ich bitte schön. Herr Dr. Nechansky hat gesagt, daß die Bevölkerung oder das Volk Schimpfereien gerne hört. Es wäre mir eben interessant, von Herrn Dr. Nechansky zu wissen, ob er damit das arbeitsame oder das auserwählte Volk gemeint hat (Heiterkeit links), denn das arbeitsame Volk schimpft durchwegs, und ich würde Herrn Dr. Nechansky, welcher denn doch nur Theoretiker ist, wünschen, mit Baumeistern zu verkehren, welche mit dem Bauamte immer in Contact und geschäftlicher Verbindung sind, und da wird er deren Meinung hören über die Baulinienbestimmungen. Das Bauamt zu loben, geht absolut nicht an. Ich werde Fälle anführen, wie das Bauamt vorgeht.

Bürgermeister: Diese Fälle gehören nicht hieher.

Gem.-Rath Steiner: Das Bauamt wurde gelobt und eine Kritik muß auch erlaubt sein. Dem Herrn Director, welcher es abgelehnt hat, Herrn Dr. Lueger zu antworten, möchte ich antworten, indem ich einige Fälle erzähle, wie in den Vororten vorgegangen wird. Im XIX. Bezirke ist an der Peripherie jede Thätigkeit eingestellt.

Bürgermeister: Ich bitte, diese Fälle zum Gegenstande einer Beschwerde zu machen; ich werde die Fälle genau untersuchen und werde Ihnen das Resultat bekanntgeben, aber es ist keine entsprechende Führung einer Debatte, wenn man in einen Gegenstand beliebige andere Fälle hineinzieht.

Gem.-Rath Steiner: Dann wird, verzeihen Sie, der Vorsitz nicht objectiv geführt. Herr Dr. Nechansky hat das Bauamt in Schutz genommen, ich werde ihm darauf antworten, daß seine Inanspruchnahme des Bauamtes nicht richtig war.

Bürgermeister: So war die Sache nicht. Ich werde mich in eine Controverse nicht weiter einlassen. Herr Dr. Nechansky hat auf eine Bemerkung des Herrn Dr. Lueger geantwortet. Herr Dr. Lueger hat einen Tadel ausgesprochen, Herr Dr. Nechansky war der Meinung, daß der Tadel zu weit gegangen ist. Das war der Inhalt der Debatte. Sie wollen jetzt einzelne Fälle anführen zum Zwecke irgendeiner Beweisführung, und das lasse ich nicht zu, weil diese Beweisführung nicht Sache der Debatte ist.

Gem.-Rath Steiner: Nun gut; ich werde Gelegenheit haben, Herrn Dr. Nechansky und dem Herrn Baudirector einmal zu antworten. Ich werde ganz bestimmte Fälle anführen.

Ich begrüße es auch, wenn endlich einmal ein General-Baulinienplan für Wien bestimmt wird. Bei uns ist die Bauhätigkeit eingestellt und es läuft ein Recurs um den anderen. Nächste Woche werden drei Recurse überreicht von Bauwerbern, welche nicht bauen können; da wird man sehen, wie das Bauamt draußen amtiert, und nicht amtiert nach der bestehenden Bauordnung, sondern entgegen derselben.

Es ist hoch an der Zeit, daß da Ordnung geschaffen wird und die Baulinien bestimmt werden. So wie es das Bauamt wünscht und die Herren Koryphäen, so geht es nicht. Ich mache die Herren gleich darauf aufmerksam, bevor die Sache in den Stadtrath kommt. Bei uns draußen sind Straßen — das muß bei dieser Baulinienbestimmung berücksichtigt werden — welche gegenwärtig eine Breite von 6 m haben und dabei Gemeinden verbinden, und das Bauamt sagt: das ist keine Straße. Da soll der betreffende Bauwerber, welcher seinerzeit seinen Grund zur Eröffnung der Straße hergegeben hat, denselben heute wieder einköfen und dann der Gemeinde übergeben. Das ist doch eine Ungerechtigkeit, gegen die man sich ganz entschieden verwahren muß. Jetzt sind drei Gärtner, welche draußen durch den Verkauf der Gründe delogiert wurden und nicht in der Lage sind, zu bauen. (Widerspruch rechts.) Ja, Herr Dr. Nechansky, gehen Sie hinaus und schauen Sie das an, wie das Geschäft in dem ganzen Bezirke nicht geht. Da hört der Theoretiker auf, es muß der Praktiker an seine Stelle treten und rücksichtslos seine Meinung äußern.

Ich würde nur bitten, daß das so rasch als möglich geschieht, damit wir nicht geschädigt werden, damit Ordnung geschaffen wird. Das geht doch nicht an, daß das Bauamt jemandem, der bauen will, sagt, er soll den Bach einwölben und der Gemeinde übergeben. Ich würde bitten, daß das rasch geschieht. Die Herren Juristen aber möchte ich bitten, in ihren Kritiken über Herrn Dr. Lueger etwas vorsichtiger zu sein. Herr Dr. Lueger verkehrt mit dem arbeitsamen Volke und kennt die Interessen desselben genau, um sie hier und in jeder parlamentarischen Körperschaft zu vertreten. Sie aber verkehren nur mit Couponchneidern und liberalen Journalisten, da geht's nicht. (Lebhafter Widerspruch und Gelächter rechts. — Beifall links.)

Bürgermeister: Herr Gemeinderath, ich muß Sie wegen dieser Äußerung wieder zur Ordnung rufen. Das ist ganz unzulässig. Daran ist gar kein Zweifel. Das heißt die Verhandlung nicht in ruhiger Weise führen, sondern provocieren. Sie werden sich auch solche Vorwürfe nicht gefallen lassen; ich würde auch solche Vorwürfe, auch wenn sie gegen Ihre Seite gerichtet würden, nicht dulden. Ich möchte also bitten, die Debatte in der Weise fortzuführen, wie es der Würde der Versammlung entspricht.

Gem.-Rath Strobach: Ich möchte mir nur erlauben, auf die Ausführungen des Herrn Führers der Majorität zurückzukommen. Er hat nämlich dieselben Worte gebraucht, die vor längerer Zeit einmal der Herr Baudirector selbst gebraucht hat. Dieser hat gesagt, so viel ihm bekannt ist, wird er immer von Capacitäten und Autoritäten aus dem Auslande gelobt. Dieselben Worte hat Herr Dr. Nechansky gebraucht, die der Herr Baudirector von sich selbst leßthin einmal gesagt hat, um sich selbst Wehrauch zu streuen.

Es ist sehr begreiflich, daß die Leute im Auslande gegen den Herrn Baudirector nichts haben, die werden ja von ihm nicht

getroffen. (Bürgermeister: Aber, Herr Gemeinderath!) Sehen Sie hinaus in die Bezirke und fragen Sie die Bevölkerung, da werden Sie Urtheile hören über den Baudirector, daß ihm die Ohren wachsen würden! (Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.) Aber, ich bitte, ich bin gleich fertig. Was ist denn das? Der eine bekommt die Baulinie, das vierte Haus daneben bekommt sie nicht. Warum denn nicht? Ist das vielleicht gerecht vom Herrn Baudirector? Sollen ihn die Leute da loben? Entweder hat er das erstemal unrecht gehabt oder das zweitemal; das ist eine Unordnung, eine Schlaperei und ein so großer Mann, wie der Herr Baudirector zu sein vorgibt . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Aber, Herr Gem.-Rath Strobach, die Führung einer Debatte in solcher Weise ist nicht möglich; das muß ja doch jeder von Ihnen zugeben, das muß jedem einleuchten. Es handelt sich um einen bestimmten Punkt der Tagesordnung. Wenn Sie in irgendeinem Falle Anlaß zur Beschwerde finden, so bin ich auch vor der Erledigung desselben bereit, meine Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand zu lenken und sollte ich irgendetwas Unrechtes finden, so bin ich bereit, abzuweichen. Aber es geht nicht an, hier eine Debatte zu führen pro und contra, ob das Stadtbauamt oder irgendeine Persönlichkeit ihre Pflicht erfüllt; das geht nicht, das dulde ich nicht.

Gem.-Rath Strobach: Aber, ich bitte, Herr Bürgermeister, das muß einmal gesagt werden, wir sind dazu da, um es zu sagen, wir sind doch keine Pagoden, und ich muß das sagen, und wenn es mir erlaubt ist — es wird mir aber nicht erlaubt — so möchte ich auf einen Plutzer aufmerksam machen, der leztlich bei der Südbahn passiert ist; das ist unerhört, ein solcher Baudirector würde deswegen anderswo davongejagt werden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Strobach, diesen Ausdruck weise ich entschieden zurück. Ich kann es nicht zugeben, daß gegen einen öffentlichen Beamten in dieser Weise gesprochen wird. Halten Sie sich das gegenwärtig. (Beifall rechts. — Widerspruch links.)

Gem.-Rath Strobach: Ich bitte, der Herr Bürgermeister hat jedenfalls keine Kenntniss von der Sache.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Strobach, jetzt entziehe ich Ihnen das Wort. Wenn Sie über einen Fall Beschwerde zu führen haben, so sagen Sie mir es. Es geht nicht an, daß Sie in so allgemeiner Weise die Debatte fortsetzen.

Gem.-Rath Strobach: Gut, jetzt werde ich zur Sache reden.

Bürgermeister: Nein, Herr Gem.-Rath Strobach, ich habe Ihnen das Wort entzogen. Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Gem.-Rath Strobach: Ich muß noch etwas zum Gegenstande sagen.

Bürgermeister: Ich bitte, jetzt hat der Herr Referent das Schlusswort. (S Widerspruch links. — Gem.-Rath Stehlik: Herr Schriftführer, ich bitte auch um das Wort!) Ich bitte, es war niemand zum Worte gemeldet. (Gem.-Rath Stehlik: Ich habe das Wort verlangt!) Die Debatte ist nicht geschlossen, es war aber niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte also Herrn Gem.-Stehlik, zu sprechen.

Gem.-Rath Stehlik: Meine Herren, sehen Sie, es wäre vielleicht manchmal ruhiger, aber wenn man heute die Worte des Herrn St.-R. Dr. Nechansky gehört hat, das waren ja die reinen Herausforderungen . . . (Große Unruhe. — Die nächsten

Worte sind unverständlich.) Er hat gesagt, er habe die nöthige Ruhe, aber wenn man die Ruhe hat, so hat man zu schweigen . . . (Große Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte, Herr Gem.-Rath Stehlik!

Gem.-Rath Stehlik (fortfahrend): Und deshalb spreche ich auch jetzt.

Bürgermeister: Ich bitte, hören Sie zu. Sie brauchen sich ja gar nicht aufzuregen, aber ich möchte Sie bitten, lassen Sie jetzt die Polemik, sie ist pro und contra schon zur Genüge erledigt. Wenn Sie zur Sache sprechen wollen, bitte ich Sie, es zu thun, aber weitere derartige Ausführungen zu unterlassen. (Gem.-Rath Steiner: Wenn ein Stadtrath jetzt zufrieden ist, so schadet es nichts, wenn man ihn erinnert, daß er früher unzufrieden war!)

Gem.-Rath Stehlik (fortfahrend): Es wäre nicht so weit gekommen, wenn man nicht mit dem Größenwahne des Herrn St.-R. Dr. Nechansky zu rechnen hätte. (Erneuerte Unruhe.)

Bürgermeister: Lassen Sie derlei Ausdrücke, welche provozieren. Ich rufe Sie zur Ordnung!

Gem.-Rath Stehlik (fortfahrend): Auch wir haben Ruhe, wir haben Sie auch angehört, aber das Blut rollt einem in den Adern, wenn man da zuhört. (Gelächter rechts.) Ja, Sie lachen über alles, lachen Sie sich selbst aus! Sie haben ja die Majorität, Sie können alles machen! Sehen Sie, Herr Bürgermeister, das sollten Sie nicht dulden. Wir sitzen auch für die Bevölkerung hier, aber wir werden nicht dafür bezahlt wie Herr Dr. Nechansky, und werden noch dafür ausgelacht. Ich will nicht weiter sprechen.

Gem.-Rath Strobach: Ich möchte mir nur erlauben, aufmerksam zu machen, was denn geschehen soll, wenn der Beamte nur auf drei Jahre ausgenommen wird, der eine so wichtige Action zu leisten hat; nach drei Jahren schließt die Arbeit ab und wenn Fehler unterlaufen sind, wird man sagen, ja, der Beamte ist nicht mehr da, es kann niemand dafür verantwortlich gemacht werden. Es würde also, wie Herr Gem.-Rath Tischler richtig gesagt hat, ein Prügelknabe geschaffen, damit das Stadtbauamt sagen kann, ja, der Mann ist nicht mehr da, der das gemacht hat. Darauf bitte ich also Rücksicht zu nehmen, damit jemand da ist, gegen den man Regress nehmen kann.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Referent: Ich erlaube mir zunächst auf die letzte Bemerkung zu erwidern; es ist ja dieses Bureau unter die Leitung des Stadtbaudirectors, beziehungsweise eines Oberbeamten gestellt, und damit ist die Verantwortlichkeit für diese Arbeiten zum Ausdrucke gebracht. Der Fall kann sich also nicht ereignen, daß schließlich die Verantwortlichkeit abgelehnt werden könnte.

Gegen das Referat sind eigentlich keine Einwendungen erhoben worden. Herr College Rosenstingl hat folgenden Antrag gestellt: „Es habe der Punkt 2 zu lauten: Die Leitung dieses Bureaus wird dem Stadtbaudirector übertragen, als Vorstand wird ein Beamter des Stadtbauamtes bestellt.“ Das ist weiter nichts als die Darstellung des Vorganges, wie er ohnedies geplant ist, und ich habe daher gegen diese Fassung nichts einzuwenden. Ferner hat Herr College Dr. Friedjung auf einen Druckfehler aufmerksam gemacht, indem es hier fälschlich heißt: „Verfassung des General-Baulinienplanes“, während es heißen soll: „General-Regulierungsplan“; im Entwurfe heißt es auch so.

Sonst habe ich nichts zu bemerken und bitte nunmehr um Annahme der gestellten Anträge.

Gem.-Rath Dr. Lueger (zur thatsächlichen Berichtigung): Gegenüber dem Herrn Stadtbaudirector habe ich folgende thatsächliche Berichtigung vorzubringen, und ich ersuche ihn, jetzt genau achtzugeben. Er hat behauptet, daß das Wienfluß-Regulierungsproject, welches ich erwähnt habe, eigentlich nur so eine Art Alternativproject sei. Ich constatire hiemit, daß, als in der Commission für Verkehrsanlagen das Project der Wienhallinie ausgearbeitet von Krauß & Comp. vorgelegt wurde, das Wienfluß-Regulierungsproject mit der geänderten Trace zur Grundlage genommen wurde. Er möge mir das ins Gesicht widerstreiten, wenn er kann. Es ist mir noch nie vorgekommen, daß jemand in solcher Weise mir gegenüber aufgetreten wäre (Dho-Rufe rechts), wie der Herr Stadtbaudirector dieses sein Project immer gegen mich und meine Angriffe vertheidigt hat! Und jetzt sagt er: Es ist gar nicht ernst gemeint, es ist nur eine Alternative, Sie haben zu wählen. Ich erkläre das — wie soll ich jagen — für eine Wendung, welche ich nicht auf mein Gewissen laden möchte.

Nun aber zu einer persönlichen Bemerkung gegenüber Herrn Dr. Nechansky. Herr Dr. Nechansky hat davon gesprochen, daß ich Schimpfereien vorgebracht habe. Ich ersuche ihn, meine beiden Ausführungen zu lesen, und wenn er in denselben auch nur eine Schimpferei entdeckt, so will ich vor ihm capitulieren; aber eine ruhige und besonnene, vollständig berechnete Kritik eine Schimpferei zu nennen, kann vielleicht ein Führer der Majorität sich erlauben, aber ich brauche mir das nicht gefallen zu lassen.

Weiters bemerke ich persönlich, daß es nicht gut angeht, vom Volke hier im Wiener Gemeinderathe in so despectierlicher Weise zu sprechen, wie es von Seite des Führers der Majorität geschehen ist. (Beifall links.)

Ich constatire demgegenüber persönlich, daß es nicht richtig ist, daß das Volk, wie er meint, auf Schimpfereien geht. Das Volk ist gegen das Stadtbauamt deswegen aufgebracht, weil es vom Stadtbauamte bei allen möglichen Gelegenheiten — ich will wieder den richtigen Ausdruck nicht gebrauchen — gehindert wird. Und wir müssen mit unserem Volke sehr klar und sehr deutlich sprechen. Wir sind dazu da, nicht um den Stadtbaudirector gegen das Volk, sondern um das Volk gegen den Stadtbaudirector in Schutz zu nehmen. (Lebhafte Beifall links.)

Bürgermeister: Meine Herren! Diese Bemerkungen dienen nicht dazu, das Ansehen der Behörden zu erhöhen. Sie sind auch nicht dazu da, um das Volk gegen den Stadtbaudirector zu schützen. Sie können es auch nicht schützen; wenn ein Fall vorkommt, der Anlaß zu einer Beschwerde gibt, so ist die höhere Instanz da, sie wird ihres Amtes walten nach Recht und Gesetz. Mir ist es aber nicht bekannt, daß es nothwendig war, jemanden gegen den Baudirector zu schützen.

Gem.-Rath Jedlička (zur persönlichen Bemerkung): Ich habe heute zuerst von einigen Collegen eine Kritik über Dinge gehört, die zu kritisieren vollkommen berechtigt waren. Ich habe aber auch gehört, daß der Herr Bürgermeister ihnen im Reden hinderlich war und das Wort entzog. Wir sind von unseren Wählern hergeschickt, um die Interessen der Bevölkerung zu vertreten, und wenn wir sie vertreten sollen, muß es uns gestattet sein zu sprechen. Ich bitte also, Herr Bürgermeister, uns bei solchen Dingen, welche die Bevölkerung so angehen wie die Regu-

lierung Wiens, nicht zu unterbrechen. Ich muß mein Bedauern darüber aussprechen, daß der Herr Bürgermeister uns nicht das freie Wort läßt, wenn wir die Interessen der Bevölkerung vertreten sollen.

Bürgermeister: Es ist mir sehr unangenehm, daß ich so oft das Wort ergreifen muß. Ich kann aber gegenüber dem Herrn Vorredner nur sagen, daß ich jede freie Kritik sehr gerne höre. (Zustimmung rechts.) Ich bitte aber zu berücksichtigen, ob es möglich ist, bei jedem einzelnen Gegenstande beliebige Beschwerdepunkte vorzubringen.

Wenn wir das so machen, wird jede Debatte ins Endlose verlaufen. Es würde mir mit Recht der größte Vorwurf gemacht werden, wenn ich das zugeben würde. Diesen meinen Standpunkt bitte ich auch zu berücksichtigen. (Gem.-Rath Jedlička: Die Liberalen dürfen aber das thun!)

Stadtbaudirector Berger: Ich möchte nur, weil der Herr Gem.-Rath Dr. Lueger nicht glaubt, was ich gesagt habe, darauf hinweisen, daß der Verkehrsanlagen-Commission thatsächlich das Project Hallama vorgelegen ist, nach welchem die Wienfluß-Trace gegen die Technik zu verschoben würde. Herr Dr. Lueger will daraus deducieren, daß das ein officiellcs Project ist. Wenn ein officiellcs Project bestünde, so würden wir nicht auf eine Bestimmung der Baulinie und darauf drängen, daß die Trace endlich einmal fixiert werde, und wir würden längst eine Offertauschreibung gemacht haben. Das konnten wir nicht thun, weil kein definitives Project existiert. Daß Hallama die zweite Trace gegen die Wieden verlegt, beweist nicht, daß ein officiellcs Project besteht, das beweist etwas anderes. Hallama mußte allerdings die Trace verlegen, weil es sich bekanntlich bei ihm um den Bau der Ringstraßenlinie handelte, und weil er, um die Ringstraßenlinie zu erreichen, eine große Curve machen mußte, und die kann man nur machen, wenn man die Trace gegen die Technik verschiebt.

Das hängt also von etwas ganz anderem ab. In dem Momente, wo die innere Ringlinie über die Ringstraße gefallen ist, ist die Nothwendigkeit, die Trace zu verlegen, vom Standpunkte der Eisenbahn-Bauführung entfallen. Das war der wirkliche Grund des Vorgehens seitens des Stadtbauamtes, wenn ihn auch der Herr Gem.-Rath Dr. Lueger nicht erkannt hat. (Lebhafte Unruhe links. — Rufe links: Das ist unerhört! Der Herr Baudirector hat eine eiserne Stirne!)

Gem.-Rath Dr. Lueger: Ich bitte nochmals ums Wort zur thatsächlichen Berichtigung. (Gem.-Rath Steiner ruft dazwischen.)

Bürgermeister: Ich bitte den Herrn Gem.-Rath Steiner, sich zu beruhigen. Herr Gem.-Rath Dr. Lueger hat das Wort zu einer Berichtigung. Aber ich möchte bitten, ruhig und objectiv zu bleiben.

Gem.-Rath Dr. Lueger (zur thatsächlichen Berichtigung): Ich bin ohnedies ruhig. Ich erinnere den Herrn Baudirector daran, daß von Seite des Vertreters des Magistrates, merken Sie jetzt wohl auf, Herr Baudirector, in der Verkehrsanlagen-Commission gegen die Verlegung des Wienflußprojectes Protest eingelegt wurde, und zwar von dem Standpunkte des Stadterweiterungsfondes aus, und erinnere ihn weiter daran, daß ich vom Standpunkte der Ästhetik aus dagegen gesprochen habe, und daß gegen uns beide der Herr Baudirector in der Verkehrsanlagen-Commission mit aller Entschiedenheit aufgetreten ist.

Das war vor einigen Monaten. (Hört! Hört! links.) Und da wagt es der Herr Baudirector, mir zu sagen, daß das eine Geschichte von zwölf Jahren ist. Das ist stark! So was darf der Herr Baudirector nicht thun, er soll sich schämen, so etwas zu thun!

Bürgermeister: Sehen Sie! Hier haben Sie ja den Beweis, daß ich viel zu coulant in der Handhabung der Geschäftsordnung bin, viel zu coulant! Aber angefangen habe ich bei Herrn Dr. Lueger, viel zu coulant zu sein. Ich hätte es von Anfang an nicht zugeben sollen, daß irgendeine Bemerkung gemacht wird, die nicht genau und enge zum Referat gehört. Alles andere war von Überflus. Und die Erfahrung zeigt, daß nur mit der größten Strenge vorzugehen ist, weil es nur so möglich ist, die Debatte ruhig durchzuführen. (Gem.-Rath Jedlička: Die muß beiderseits geübt werden, rechts und links!)

Stadtbaudirector Berger: Ich will nur bemerken, daß hier ein Irrthum sich einschleicht. Es kann ja nicht gleichzeitig von einer Angelegenheit vor zwölf Jahren und dem Hallama-Projecte gesprochen werden. In meiner ersten Rede habe ich von dem gesprochen, was vor zwölf Jahren geschehen ist; das Hallama-Project aber ist erst drei Jahre alt. Da besteht ein Irrthum; man darf diese beiden Sachen nicht vermengen. Den Grund habe ich bereits angegeben, warum Herr Hallama die Trace auf die Wieden verlegt hat, und das war auch der einzige Grund.

Gem.-Rath Steiner: Ich berichtige dem Herrn Baudirector, daß gelegentlich der Berathung des Projectes zur Erbauung der Verkehrsanlagen von Seite des Herrn Baudirectors und des Herrn Referenten das Project der Verlegung des Wienflusses unterstützt wurde, welches Herr Gem.-Rath Dr. Lueger schon im Gemeinderathe in seiner gewohnten Schärfe bekämpft hat. Das ist zwei Jahre her, Herr Baudirector, ich weiß es genau.

Bürgermeister: Wir werden zur Abstimmung schreiten. Bezüglich der Titel beantragt der Herr Gem.-Rath Dr. Friedjung, es solle heißen statt „für die Verfassung des General-Baulinienplanes“: „für die Verfassung des General-Regulierungsplanes“.

Die Herren, welche mit dieser Fassung einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Jetzt kommen wir zu den Anträgen.

Zu Antrag 1 ist eine Bemerkung nicht gemacht worden; ich erkläre denselben für **angenommen.**

Zu Antrag 2 beantragt Herr Gem.-Rath Rosenstingl, statt: „die unmittelbare Leitung dieses Bureaus wird einem Oberbeamten des Stadtbauamtes übertragen“, soll es heißen: „Die Leitung des Bureaus wird dem Stadtbaudirector übertragen; als Bureauvorstand wird ein Oberbeamter des Stadtbauamtes bestellt.“

Die Herren, welche mit dem Antrage 2 in der vom Herrn Gem.-Rathe Rosenstingl beantragten Fassung einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Gegen die übrigen Anträge ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Referent: Punkt 5 wird, nachdem der Antrag 2 geändert wurde, so lauten müssen: „Dem als Bureauvorstand bestellten Oberbeamten des Stadtbauamtes zc.“

Bürgermeister: Der Punkt 5 wird also im Sinne des bereits beschlossenen § 2 geändert. Im übrigen ist keine Einwendung erhoben worden, es wird auch nicht die getrennte Ab-

stimmung gewünscht. Ich erkläre demnach sämtliche Anträge des Herrn Referenten für **angenommen.**

Hiermit ist dieser Gegenstand erledigt.

Beschluß: 1. Die Bildung eines eigenen Bureaus als Bauamts-Abtheilung, mit der Aufgabe, die Stadtplan-Aufnahme von Wien zu vervollständigen und einen General-Regulierungsplan anzufertigen, welcher zur definitiven Feststellung und Durchführung geeignet ist, wird genehmigt.

Dieses Bureau hat weiters auch die mittlerweile nothwendig werdenden Baulinien und Niveauprojecte zu verfassen und die bezüglichen Anträge zu stellen.

2. Die Leitung dieses Bureaus wird dem Stadtbaudirector übertragen; als Bureauvorstand wird ein Oberbeamter des Stadtbauamtes bestellt.

3. Für die Ausführung dieser Arbeiten werden externe Hilfskräfte bestellt, und zwar:

a) ein Architekt, womöglich einer der bei der Concurrenz zur Erlangung von Entwürfen für einen General-Regulierungsplan prämiirten Künstler, dessen Bestellung, Honorirung und dienstliche Verwendung, dann dessen Dienstes kündigung besonderen Verhandlungen vorzubehalten ist. Behufs Bestellung eines solchen Architekten ist ein allgemeiner Concurs mit besonderer Einladung an die preisgekrönten Projectanten für den General-Regulierungsplan auszuschreiben;

b) neun für Zeichnungs- und Vermessungsarbeiten fähige Aushilfsbeamte, wovon

5 mit dem Taggelde von 3 fl. und

4 " " " " 2 fl. 50 kr.,

beziehungsweise dem Monatsbezuge von 90 fl., respective 75 fl., gegen einmonatliche Kündigung.

4. Durch diese ad b beantragte Genehmigung würden die ad M.-Z. 372733/1887 und 402428/1889 genehmigten und noch verwendeten 3 Aushilfsbeamten (2 à 2 fl. 50 kr., 1 zu 3 fl.) entfallen, so daß es sich hier bloß um die Neuaufnahme von 6 Aushilfsbeamten handelt.

Die Dienstleistungen dieser Aushilfsbeamten sind für die Dauer von drei Jahren in Aussicht zu nehmen.

Die Bestellung des sub 3 a vorgeesehenen Architekten, sowie die eventuelle Kündigung erfolgt durch den Stadtrath.

Die Aufnahme der sub 3 b angeführten Arbeitskräfte, sowie deren eventuelle Kündigung erfolgt durch den Bürgermeister.

Dem Stadtbauamte soll es vorbehalten bleiben, an Stelle der Aushilfsbeamten zu diesen Arbeitsleistungen besonders befähigte jüngere Beamte des Stadtbauamtes tauschweise zu verwenden, jedoch ohne die Zahl der für dieses Bureau bestimmten Hilfskräfte zu verringern.

5. Dem als Bureauvorstand bestellten Oberbeamten des Stadtbauamtes wird als Entlohnung für auswärtige Erhebungen, Mitwirkung bei commissionellen Verhandlungen und sonstige mit dieser Geschäftsführung verbundene Amtshandlungen, wofür den Beamten

Wagengebühren, Diäten u. gebühren, unter Aufhebung derselben, auf die Dauer dieser Verwendung eine monatliche Zulage von 80 fl. zugewiesen.

Den diesem Bureau zugewiesenen Aushilfsbeamten, sofern dieselben zur auswärtigen Dienstleistung überhaupt verwendet werden, ist eine monatliche Pauschalentschädigung von 40 fl., beziehungsweise eine halbmonatliche Pauschalentschädigung von 20 fl. zuzuweisen.

Die Benützung eines Amtswagens ist sohin unzulässig.

Für den Fall der tauschweisen Verwendung eines jüngeren Stadtbauamtsbeamten an Stelle eines der bezeichneten Aushilfsbeamten entfällt die für letzteren bewilligte Pauschalentschädigung von 40 fl., beziehungsweise von 20 fl., wogegen für den zugewiesenen Stadtbauamtsbeamten die normalmäßigen Wagengebühren u. anzuweisen sind.

6. Zur Beihilfe bei den umfangreichen Vermessungsarbeiten sind provisorisch auf die Dauer des Bedarfes und gegen 14tägige Kündigung aufzunehmen:

1 Ausmesser mit dem Taggelde von 1 fl. 70 kr.

1 Ausmessenhilfe mit dem Taggelde von 1 fl. 20 kr. und ist für jeden ein jährliches Stiefelpauschale von 18 fl. zu bemessen.

Weiters erforderliche Tagelöhner sind nach Bedarf durch den Ersteller der Baumeisterarbeiten gegen die Tarifpreise beizustellen.

Für Vermessungen in den entlegeneren Theilen des X. bis XIX. Bezirkes ist die Tramway- oder Omnibus-, beziehungsweise Eisenbahnfahrt letzter Classe zu vergüten.

7. Als Amtlocalität ist der Dachbodenaufbau im südlichen Mitteltracte des Rathhauses zu bestimmen und die erforderliche Adaptierung und Einrichtung im currenten Wege vorzunehmen.

8. Für das neue Bureau wird auf die Dauer des Bedarfes ein eigener Diener zugewiesen und zu diesem Ende ein provisorischer Hausdiener mit dem Bezüge von täglich 1 fl. 50 kr. und dem Stiefelpauschale jährlicher 8 fl. aufgenommen.

9. Zum Studium, beziehungsweise zur Ausarbeitung besonders hervorragender, schwieriger Projecte hinsichtlich einzelner Stadttheile kann nach Erfordernis die Beauftragung an hiezu geeignete Fachmänner gegen ein zu vereinbarendes Honorar erfolgen.

10. Die Activierung des Bureaus für die Anfertigung des General-Regulierungsplanes hat spätestens mit 1. December 1894 zu erfolgen.

11. Zum Behufe einer eingehenden Berathung über die bei Durchführung der Arbeiten für den festzustellenden General-Regulierungsplan zu beobachtenden Directiven wird ein Comité, bestehend aus fünf Mitgliedern des Stadtrathes, gewählt, welches berechtigt ist, sich durch Experte (Mitglieder des Gemeinderathes und außerhalb desselben stehende Fachmänner) zu verstärken.

12. Das Stadtbauamt wird beauftragt, bei Durchführung der Arbeiten für den festzustellenden General-Regulierungsplan folgende Bestimmungen einzuhalten:

- a) Die Vorlage des General-Regulierungsplanes für den I. Bezirk hat innerhalb einer Frist von sechs Monaten, jenes bezüglich des Stadttheiles längs des Wienflusses von der Schifanederbrücke bis zum Donaucanale, sowie hinsichtlich des Platzes bei der Ausmündung der Mariahilferstraße im XV. Bezirke innerhalb dreier Monate vom Tage der Activierung des Bureaus gerechnet zu erfolgen;
- b) die Vorlage der Anträge bezüglich der Hauptstraßenzüge (Gürtel-, Ring- und Radialstraßen) für die Bezirke X bis XIX, sowie etwaige Vorschläge hinsichtlich der Verbaunungsweise, Ausschließung bestimmter Gebietsheile von der Verbaunung, Reservierung einzelner Partien zur eventuellen Anlage von öffentlichen Park- und Gartenanlagen und Friedhöfen oder Erweiterung derselben hat binnen Jahresfrist zu erfolgen;
- c) bei den Anträgen a und b ist auf die Ausbildung der Verkehrsmittel entsprechende Rücksicht zu nehmen.

31. (6643.) Referent Gem.-Rath Pitt. v. Neumann:

Hier handelt es sich um den Bauconsens für den Schulbau Heiligenstadt, Grinzingerstraße 61 und 63.

Ich bitte den geehrten Gemeinderath um Ertheilung desselben.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — *Angenommen.*

Beschluß: Für den Schulbau in Heiligenstadt, Grinzingerstraße 51/63, wird der Bauconsens ertheilt.

32. (6995.) Referent Gem.-Rath Rückauf:

Es betrifft das die Genehmigung der Mehrkosten für den Umbau des Canales in der Victorgasse im IV. Bezirke und eines Zuschußcredits in der Höhe von 920 fl. 8 kr.

Bei diesem Baue hat es sich nachträglich herausgestellt, daß an Stelle der Cunette einmal eine Sandgrube war; dieselbe wurde seinerzeit nur mit Schotter verschüttet, wodurch die Arbeit bedeutend umfangreicher wurde, und es mußten auch Sprengmauern zur Sicherung der Wasserleitungsrohre angelegt werden. Das ganze hat 920 fl. 8 kr. Mehrkosten erfordert. Ich bitte, einen Zuschußcredit in dieser Höhe zur Rubrik XXVII 1 c zu bewilligen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — *Angenommen.*

Beschluß: Für den Canalumbau IV. Bezirk, Victorgasse, wird ein Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses per 920 fl. 8 kr. zur Rubrik XXVII 1 c bewilligt.

33. (7011.) Referent Gem.-Rath Rückauf:

Es betrifft die Bewilligung eines Zuschußcredits in der Höhe von 6072 fl. 73 kr. zur Rubrik XXVII 1 c für den Canalbau in der Karls-gasse im XVII. Bezirke. Der Gemeinderath hat diesen Canalbau am 20. März d. J. beschlossen. Nachdem im Budget hiefür die Summe nicht eingestellt ist und der Umbau dieses Canales dringend nothwendig erscheint, so ist ein Zuschußcredit in dieser Höhe, und zwar von 6072 fl. 73 kr. zu bewilligen. Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Keine Einwendung. — *Angenommen.*

Beschluß: Für den Canalumbau XVII. Bezirk, Karls-gasse, wird ein Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses per 6072 fl. 73 kr. zur Rubrik XXVII 1 c bewilligt.

34. (7152.) Referent Gem.-Rath Rückauf: Es betrifft ebenfalls die Bewilligung eines Zuschusscredits von 3053 fl. 48 kr. für die Mehrkosten des Canalbaues in der Gschwandnergasse im XVII. Bezirke. Es wurden hiefür 11.000 fl. im Budget eingestellt. Es stellte sich aber heraus, daß ein Theil des Canales, und zwar von der Hauptstraße bis zum Alsbach miteinbezogen werden mußte, um das Gefälle herzustellen, und andererseits, weil der Umbau dieses Canales nothwendig ist.

Ich bitte um nachträgliche Genehmigung dieses Mehrkostenbetrages von 3053 fl. 48 kr. zur Rubrik XXVII 1 c.

Bürgermeister: Keine Einwendung. — **Angenommen.**

Beschluß: Für den Canalumbau XVII. Bezirk, Gschwandnergasse, wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Mehrerfordernisses von 3053 fl. 48 kr. zur Rubrik XXVII 1 c bewilligt.

35. (7123.) Referent Gem.-Rath Rückauf: Der Kirchenmusikverein zu St. Othmar im III. Bezirke, Weißgärber, bittet um eine Subvention für das Jahr 1894. Im Jahre 1892 hat dieser Musikverein 50 fl. erhalten; im Jahre 1893 ist er um keine Subvention eingeschritten und bittet für 1894 mit Rücksicht auf seine vermehrten Auslagen um eine Subvention in der Höhe von 50 fl. Im Einverständnis mit dem Magistrate beantragt der Stadtrath, diese Subvention zu genehmigen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluß: Dem Kirchenmusikverein zu St. Othmar Unter den Weißgärbern wird, ohne eine rechtliche Verpflichtung hiefür anzuerkennen, eine Subvention von 50 fl. pro 1894 bewilligt.

36. (7150.) Referent Gem.-Rath Schneiderhan: Es handelt sich hier um den Umbau des Canales in der Storchengasse im XII. Bezirke. Nachdem dieser im Präliminare für Canalbauten keine Deckung findet, so wird gebeten, einen Zuschusscredit zur Rubrik XXVII 1 c in der Höhe von 4518 fl. 22 kr. zum Behufe des Umbaues dieses Canales zu genehmigen.

Ich bitte Sie um die Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Mahenauer (welcher während vorstehenden Referates den Vorsitz übernommen hat): Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluß: Für den Canalbau XII. Bezirk, Storchengasse, wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses per 4518 fl. 22 kr. zur Rubrik XXVII 1 c bewilligt.

37. (7053.) Referent Gem.-Rath Schneiderhan: Hier handelt es sich ebenfalls um die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Rubrik XXII 5 b. Es wird beantragt, zur Vermehrung des Straßensäuberungs-Personales im VIII. Bezirke einen Zuschusscredit, welcher bloß 366 fl. beträgt, zu bewilligen. Es ist von Seite des Herrn Bezirksvorstehers ausgeführt worden, daß er nicht in der Lage ist, mit dem bestehenden Straßensäuberungs-Personale die Straßensäuberung durchzuführen. Es wird beantragt, diesen Zuschusscredit zu bewilligen, resp. die Vermehrung des Straßensäuberungs-Personales zu genehmigen.

Vice-Bürgermeister Mahenauer: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluß: Für die Vermehrung des Straßensäuberungs-Personales im VIII. Bezirke wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses per 366 fl. zur Rubrik XXII 5 b bewilligt.

38. (5678.) Referent Gem.-Rath Schlechter: Der Verein der Kürschnermeister Wiens beabsichtigt, vom 22. September bis 21. October d. J. in den Sälen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft eine Pelzwaren-Mode-Ausstellung zu veranstalten. Der Zweck derselben ist namentlich, eine Betheiligung der Mitglieder der Genossenschaft herbeizuführen, um dadurch womöglich auch dieses Kleingewerbe zu fördern. Die Genossenschaft selbst gibt eine Subvention von 500 fl. Vom Magistrate wird beantragt, für diese Ausstellung von Seite der Gemeinde eine Subvention von 300 fl. zu bewilligen.

Ich bitte, diesen Antrag genehmigen zu wollen.

Vice-Bürgermeister Mahenauer: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluß: Dem Vereine der Kürschnermeister wird für die im Jahre 1894 zu veranstaltende Special-Ausstellung eine Subvention von 300 fl. bewilligt.

39. (6178.) Referent Gem.-Rath Schlechter: Seit einer langen Reihe von Jahren hat der Verein zur Erhaltung unentgeltlicher Knaben-Beschäftigungsanstalten im VII. Bezirke von Seite des Gemeinderathes eine Subvention erhalten. Mit heurigem Jahre ist gewissermaßen eine Vergrößerung des Vereines eingetreten und auch eine Änderung im Titel. Der Verein heißt jetzt „Verein für Knaben-Handarbeit“. Es wird wiederum das Ansuchen um eine Subvention gestellt. Ich glaube es nicht nothwendig zu haben, über die Thätigkeit dieses so überaus nützlichen Vereines weiter zu sprechen; dieselbe wird ja seit einer Reihe von Jahren vom Gemeinderathe anerkannt. Bisher ist immer eine Subvention von 600 fl. pro Jahr gegeben worden, und ich habe die Ehre, den Antrag zu stellen, daß auch für das Jahr 1894 dem Vereine für Knaben-Handarbeit in Oesterreich eine Subvention von 600 fl. bewilligt werde.

Vice-Bürgermeister Mahenauer: Keine Einwendung? — **Angenommen.**

Beschluß: Dem Vereine für Knabenhandarbeit in Oesterreich wird eine Subvention von 600 fl. pro 1894 bewilligt. Zur Deckung dieser Auslage wird ein Zuschusscredit in gleicher Höhe zur Rubrik XLVI 2 a gewährt.

Vice-Bürgermeister Mahenauer: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung. (Schluß der öffentlichen Sitzung 7 Uhr 45 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
vom 11. September 1894.

Vorsitz: 2. **Vice-Bürgermeister Mahenauer.**

1. (5368.) **Gem.-Rath Dr. Vogler** beantragt, dem Turnlehrer der Wiedener Communal-Oberrealschule, Hans Böhm, eine einmalige Abfertigung von 800 fl. im Gnadenwege — anlässlich der Verstaatlichung dieser Mittelschule — zu gewähren.

(**Angenommen.**)

2. (6666.) **Derselbe** beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Armenrätthe des VII. Bezirkes, Wilhelm Linke und Johann Schalausky. (Angenommen.)

3. (6428.) **Gem.-Rath Dr. v. Billing** beantragt die Verleihung einer Gnadengabe von jährlich 120 fl. auf drei Jahre für die Canalassessorswitwe Katharina Wimmer und eines Erziehungsbeitrages von jährlich 36 fl. für deren Tochter Karoline bis zu deren 14. Lebensjahr. (Angenommen.)

4. (6441.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug des Erziehungsbeitrages von jährlich 36 fl. auf drei Jahre für die Steuerexecutionistenswaise Stephanie Hofmann. (Angenommen.)

5. (6365.) **Derselbe** beantragt bei Bemessung des Ruhegehaltes für den pensionierten Rathsdienner Franz Burgstaller die gnadenweise Einrechnung der provisorischen Dienstzeit. (Angenommen.)

6. (6488.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 60 fl. auf drei Jahre für die Oberkammeramts-Adjunctenswaise Theresia Hofbauer. (Angenommen.)

7. (6591.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 100 fl. auf drei Jahre für die Rechnungsrathswitwe Marie Numayer. (Angenommen.)

8. (6642.) **Derselbe** beantragt bei Bemessung des Ruhegehaltes für den pensionierten Schuldiener Josef Parhammer die gnadenweise Einrechnung der provisorischen Dienstzeit. (Angenommen.)

9. (6660.) **Derselbe** beantragt die Verleihung einer Gnadengabe von jährlich 240 fl. auf drei Jahre für die Accessistenswitwe Theresia Dolezal. (Angenommen.)

10. (6909.) **Derselbe** beantragt die Verleihung einer Gnadengabe von jährlich 300 fl. (gegen Abtretung der gesetzlichen Abfertigung aus der Lehrpensionscassa) auf drei Jahre für die Bürgerschullehrerswitwe Leopoldine Pfeiler und eines Erziehungsbeitrages von jährlich 60 fl. auf drei Jahre für deren Tochter Margaretha. (Angenommen.)

11. (6935.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 150 fl. auf drei Jahre für die Verwalterswaise Karoline Großer v. Mildensee. (Angenommen.)

12. (7119.) **Derselbe** beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille mit dem Rechte, dieselbe am Banner zu tragen, für den „Wiedener Männerchor“. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

* * *

(Bichtigstellung.) Die im Amtsblatte Nr. 60 ex 1894 auf Seite 1759 und 1760 publicierten Referate 33. 4685 bis 4777, 5268 und 5544 wurden vom St.-R. Dr. Bogler erstattet.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 18. September 1894.

Mittwoch, den 19. September 1894.

Donnerstag, den 20. September 1894.

Freitag, den 21. September 1894.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 11. und 13. September 1894.

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine	3990 Stück
Fettschweine	9560 „
Summa	13550 Stück

Angekauft wurden:

für Wien	10410 Stück
für das Land	2575 „
unverkauft blieben	565 „

2. Preisbewegung:

Jungschweine . . von 36 bis 45 (—) fr.	} per Kg. Lebendgewicht.
Fettschweine . . „ 34 „ 39 (—) „	

Der Geschäftsverkehr war ziemlich flau und sind die Preise der Fettschweine infolge der anhaltend bedeutenden Auftriebe um 1 bis 2 fr. per Kilogramm gefallen.

Jungschweine behaupteten sich wohl am Dienstagmarkte, haben jedoch am heutigen Nachmarkte ebenfalls um 1 bis 2 fr. per Kilogramm eingebüßt.

* * *

Pferdemarkt vom 11. September 1894.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 329 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	95—470 fl. per Stück,
„ Schlachtpferde	30—80 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Stechviehmarkt vom 13. September 1894.

1. Auftrieb:

Kälber Waidner 735, Kälber lebend 1902, Lämmer Waidner 29, Lämmer lebend 36, Schafe Waidner 504, Schafe lebend 10.597, Schweine Waidner 769.

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner . . . per Kg. von 50 (—) bis 64 (68) fr.
Kälber lebend . . . „ „ 38 (—) „ 56 (—) „
Lämmer Waidner . . . per Paar von 5 bis 10 fl.
Lämmer lebend . . . „ „ 5 „ 10 „
Schafe Waidner . . . „ Kg. von 25 (—) bis 42 (45) fr.
Schafe lebend . . . „ Paar von 7 bis 22½ fl.
Schafe lebend . . . „ Kg. von — (—) bis — (—) fr.
Schweine Waidner . . . „ „ 42 (—) „ 54 (—) „
Schweine lebend junge . . „ „ — „ — „
Schweine lebend fette . . „ „ — „ — „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 267 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei lebhafter Tendenz sind die Kälberpreise um 20 fr. per Kilogramm gestiegen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 3164 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des bedeutend verringerten Auftriebes und günstigerer Exportverhältnisse lebhaft und haben sich die Preise um 1 fl. per Paar erhöht.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 13. September 1894 234 Stück Mast- und 206 Stück Vieh aufgetrieben, worunter sich 163 Stück Unverkaufte vom Montagmarkte, und zwar 89 Mast- und 74 Vieh befanden. Die Montagpreise haben sich nicht geändert.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von Klauenthiereu aus den politischen Bezirken Inntal, Landeck und Bregenz in Tirol-Vorarlberg.

Die k. k. n.-ö. Statthaltereie hat unterm 7. September 1894, Z. 70489, Nachstehendes kundgemacht:

Die Maul- und Klauenseuche in Tirol-Vorarlberg besteht dermalen nur in der Gemeinde Zams des politischen Bezirkes Landeck.

Die k. k. Statthaltereie findet daher das mit der Kundmachung vom 30. Juli d. J., Z. 59659, angeordnete Verbot der Einfuhr von Klauenthiereu (Kündern, Schafen, Ziegen und Schweine) aus den politischen Bezirken Inntal, Landeck und Bregenz des genannten Verwaltungsgebietes nach Niederösterreich wieder zu beheben. Es können demnach aus den erwähnten Bezirken Thiere der bezeichneten Gattungen unter Beobachtung der vorgeschriebenen veterinär-polizeilichen Maßregeln und der Bestimmungen über den Viehverkehr wieder in das h. o. Verwaltungsgebiet eingeführt werden.

Gewerbe-Angelegenheiten.

Ausweis über das Lehrlingsstellen-Nachweiseamt des Wiener Magistrates.

Vom 1. bis 31. Juli 1894:

Meisteranmeldungen	29
Lehrlingsanmeldungen	41
Vermittlungen	7

Seit dem Bestande des Lehrlingsstellen-Nachweiseamtes (d. i. seit 2. Mai 1888):

Meisteranmeldungen	4711
Lehrlingsanmeldungen	5225
Vermittlungen	2394

* * *

Vom 1. bis 31. August 1894.

Meisteranmeldungen	30
Lehrlingsanmeldungen	38
Vermittlungen	8

Seit dem Bestande des Lehrlingsstellen-Nachweiseamtes (d. i. seit 2. Mai 1888):

Meisteranmeldungen	4741
Lehrlingsanmeldungen	5263
Vermittlungen	2402

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 10. bis 13. September 1894:

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Vognergasse 1, Naglergasse 2, von Valentin Zgler, Bauführer M. & J. Sturany (6738).
- II. Bezirk: Haus, Wallensteinstraße 54, von P. Dobias & R. Au, Bauführer L. Waldmann (6769).
- III. Bezirk: Haus, Rhunngasse, Grundb.-Einf. 2686, von Heinrich Weiner, Staudingerstraße 9, Bauführer Wenzel Schulz (6780).
- VII. Bezirk: Haus, Kaiserstraße 91, von Ignaz und Ernestine Deutsch, Bauführer Josef Schneider (6790).
- XIII. Bezirk: Villa, Parcellen 189/1, 189/2, Hading, Conser.-Nr. 41, Kuhofstraße Dr.-Nr. 24, von Marie Pfeiffenberger, Bauführer W. Klingenberg (25561).
- " " Wohnhaus, Ober-Baumgarten, Friedhofstraße, von Karl und Anna Zeuss, Ober-Baumgarten, Hauptstraße, Bauführer Anton Schär (25593).
- " " Zweistöckiges Wohnhaus, Parcellen 246, Einf.-Z. 1099, Penzing, Bahngasse, von Leop. Höfer, Bauführer ? (25753).
- XVII. Bezirk: Pferdefall sammt Remise, Hernals, Gerlgasse 56, von Anna, Pfisterer und Hermine Karl, ebenda, Bauführer Franz Lehninger (29294).
- XIX. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Ober-Döbling, Neustiftgasse, Grundb.-Einf. 529, von Anton Hauser, Heiligenstadt, Gärtnergasse 23, Bauführer Eduard Spieß (16547).

Für Zubauten:

- XIV. Bezirk: Zwei Stock hoher Zubau, Rudolfsheim, Rudolfsstraße 14, von Josef und Marie Blecha, ebenda, Bauführer Heinrich Staud (24945).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Seitenberggasse 69—71, von Wilhelm Langer ebenda, Bauführer Franz Breiteneder (40491).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Sonnenfelsgasse 13, von Johann Krimm, Bauführer ? (6781).
- II. Bezirk: Obere Augartenstraße 70, von Joh. Kreuzer, Maurermeister (6794).
- IV. Bezirk: Mozartgasse 9, von Jg. Fleischhacker, Bauführer ? (6748).
- VI. Bezirk: Mollardgasse 20, von Söldner & Chini, Bauführer E. Graf (6764).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 77, Burggasse 122, von Marg. und Mich. Eiles, Bauführer W. Pischka (6726).
- " " Westbahnstraße 6, von Josef Wlach, Bauführer Chr. Gatty (6729).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Johannesgasse 21, von Franz Wittel, Johannesgasse 51, Bauführer Ferd. Kellner (25493).
- " " Unter-Meidling, Bonngasse 67, von Wilhelm Buhl, Meidlinger Hauptstraße 54, Bauführer Friedr. Sonnenburg (25623).
- XIII. Bezirk: Baumgarten, Hauptstraße 92, von Alois Raym, Bauführer Eduard Horn (25751).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Hauptstraße 53, von Franz Terme, ebenda, Bauführer ? (339953).
- " " Ottakring, Wurlitzerstraße 26, von Anton Weingartner, ebenda, Bauführer Wilhelm Meißner und Franz Roth (39972).

XVI. Bezirk: Ottakring, Gansterergasse 1, von Karl Aicher, XIII., Baumgarten, Bahngasse 21, Bauführer Josef Fischer (40 88).

" " Ottakring, Seitenberggasse 38, von Franz König, ebenda, Bauführer Johann Schobesberger (40087).

" " Ottakring, Watzgasse 9, von Siegmund Krafauer, ebenda, Bauführer Franz Lehninger (40099).

" " Neulerchenfeld, Fröbelgasse 6, von Josef Neuhold, ebenda, Bauführer Johann Schobesberger (40122).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Große Schiffgasse 30, von Gustav Hemeßberger, Bauführer ? (6804).

III. Bezirk: Hütte, St. Marx, Central-Viehmarkt, von der Stadt Wien, Bauführer ? (6800).

XI. Bezirk: Schuppen-Ausmauerung und -Auspflasterung, Simmering, Studengasse, Conscr.-Nr. 75, Einl.-Z. 741, von Karl Primmer, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister, Simmering (12102).

XIII. Bezirk: Pferdestall und Mistgrube, Parzelle 76/28, Breitensee, verlängerte Antonsgasse 44, von Ludwig Jaska, Bauführer derselbe (25752).

" " Stallgebäude, Hiebing, Conscr.-Nr. 185, Hauptstraße 17, von Eduard Neustadt, Bauführer Josef Kopp (25989).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Schüttelgründe im k. k. Prater, Grundb.-Einl. 1847 bis 1849, 2261 bis 2263, von Ferd. Dehm & F. Dibrich, Baumeister (6777).

" " Pasettigasse, Grundb.-Einl. 3403, von End & Horn, Pasettigasse 93 (6787).

III. Bezirk: Hohlweggasse und Trubelgasse, Grundb.-Einl. 2743, von Pauline Epstein, Gumpendorferstraße 88 b (6786).

XIII. Bezirk: Speisung, Parzelle, von Friedrich Baumann, I., Graben 7 (25665).

XVI. Bezirk: Ottakring, Lerchenfelderstraße 11, von Matth. Millit, XVI., Engerthgasse 6 (40081).

" " Ottakring, Seitenberggasse 43, von Georg und Anna Witek, XVII., Hernals, Sterngasse 64 (40089).

XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 1776, Parzelle 540/10 und 540/18, von Franz Langauer, IX., Glasergasse 17 (29448).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XII. Bezirk: Hekendorf, Hauptstraße 96, von Wenzel Pikeš, Demolierender ? (25491).

Gewerbebeanmeldungen vom 7. September 1894.

Hirsch Ferdinand — Binden und Verkauf von getrockneten Blumen und Kränzen — XV., Neubaugürtel 34.

Niezabitowski Emilie — Naturblumenhandel — XVII., Hernals, Hauptstraße 47.

Schild Adalbert — Etuimachergewerbe — VI., Dominikanergasse 11.

Birkin Julian — Einspänner Nr. 1161 — IV., Margarethenstr. 17 bis 19.

Krieger Salomon — Einspänner Nr. 1234 — XVIII., Währing, Döblingergasse.

Furter Magdalena — Fiakerpacht Nr. 314 — I., Raubensteinergasse.

Hirnte Josef — Gastwirtsgewerbe — XVIII., Währing, Gürtelstraße 84.

Solaf Leopold — Gastwirtsgewerbe — X., Erlachgasse 9.

Stroß Alfred — radicierte Wirtschaftsgerechtigkeit — VI., Hofmühlgasse 7.

Wenter Karoline — Gastwirtsgewerbe — VI., Kellergasse 8.

Budweiser Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Leitnermayergasse 25.

Dittrich Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Schönbrunnerstraße 48.

Gallmann Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Spitalgasse 21.

Jezek Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Veronitgasse 44.

Kammer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Ottakringergasse 92.

Mayer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — IV., Laubstummengasse 3.

Plöckinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Rokitsanngasse 45.

Schlosser Johann Gottlieb — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Poststraße 39.

Duenbostel Gustav — Goldarbeiter — V., Wolfganggasse 34.

Freith Franz — Goldarbeiter — IV., Waaggasse 7.

Bambach Peter und Lang Otto — Herausgabe der „Österr. Bautechniker-Zeitung“ — VI., Magdalenenstraße 27.

Penn Heinrich — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Dichtersstimmen aus Österreich-Ungarn“ — III., Geologengasse 5.

Jubler Karl — Hutmachergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 29.

Schimaczel Barbara — Herren-Kleidermachergewerbe — IV., Danhausergasse 4.

Sonkup Josef — Herren-Kleidermachergewerbe — XV., Clementinengasse 2.

Stechaner Anna — Damen-Kleidermachergewerbe — VI., Windmühlgasse 16.

Zedniček Josefa — Damen-Kleidermachergewerbe — III., Hainburgerstraße 34.

Kalaufel Franz — Stadt-Lohnfuhrwerk — XVI., Ottakring, Seitenberggasse 16.

Maly Franz — Marmor-Industrie — V., Hundstürmerstraße 170.

Waska Johanna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hernals, Uniongasse 17.

Wolfert Eustachius — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Währing, Annagasse 35.

Witek Josef — Musikergewerbe — XVII., Hernals, Weinhauserstraße 32.

Kronhuber Franz — Erzeugung von Perl-Hutausputz für Damenhüte — XVII., Währing, Eduardgasse 1.

Pollat Katharina — Pfaidlergewerbe — XVI., Ottakring, Weyprechtgasse 5.

Bartos Karl — Schuhmachergewerbe — XVII., Hernals, Mariengasse 6.

Lenz Johann — Schuhmachergewerbe — XV., Märzstraße 30.

Tomola Anton — Schuhmachergewerbe — VI., Stumpergasse 25.

Biereck Alfred — Spediteurgeschäft — IV., Kettenbrückengasse 16.

Brazil Johanna — Spirituosenhandel mit Anschluss des Anschließendes und Kleinverschleißes gebrannter geistiger Getränke — X., Erlachgasse 21.

Fritz Julius — Tapezierer — V., Einfielderplatz 5.

Stelzer Georg — Tapezierer — VI., Magdalenenstraße 35.

Bogel Eduard — Tapezierer — IV., Margarethenstraße 21.

Fersch Josef — Uhrenhandel — V., Ziegelofengasse 10.

Spitzer Nathan — Versicherungsagent — XV., Blüthnergasse 8.

Duchoszlav Anna — Victualienhandel — IV., Heumühlgasse 8.

Rychlitz Francisca — Martwicmalien-Verschleiß — IV., Phorus-Markthalle.

Schwarz Josef — Erzeugung von Wachsbüsten und Auslagefiguren — V., Hundstürmerstraße 124.

Musil Emilie — Wäscheputzergewerbe — V., Nikolsdorfergasse 36.

Fischer Marie — Zunderbäderwaren-Verschleiß — IX., Grüne Thorgasse 19.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 10. September 1894.

Hajachy Alois — Bronzwaren-Erzeugung — XVII., Hernals, Kirchengasse 11.

Höfler Ludwig — Verschleiß von Canditen und Obst — X., Dampfgasse.

Heiling Bertha — Cartonagewaren-Erzeugung — VII., Schottenfeldgasse 36.

Bidely Ludwig — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Metallarbeiter“ — IX., Servitengasse 20.

Bogner Rudolf — Fleischerhauer — IX., Richtenhalergasse 6.

Weinzettl Thomas — Fleischerhauer — VII., Zieglergasse 37.

Gabler Gustav — Friseur und Rasier — I., Helfertorferstraße.

Schwarz Ludwig — Gastwirtsgewerbe — XVIII., Währing, Herrng. 62.

Kainz Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Marianneng. 30.

Luttmann Angelina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Märzstraße 65.

Davidowits Jaak — Allgemeine Handelsagentie — III., Radekystr. 6.

Weiß Samuel — Handelsagentie — I., Schottenring 24.

Glasfer Jakob — Handel mit fertigen neuen Herrenkleidern und Pelzwaren — I., Adlergasse 8-10.

Baier Anna — Marktlerantie für Grünwaren und Obst — XI., Simmering, Braunhubergasse 10.

Safarovic Therese — Modistengewerbe — VII., Burggasse 25.

Bseteča Stanislaus — Musikalienhandlung — VII., Zieglergasse 68.

Haan Karl — Verschleiß von Padmaterialien — VII., Neustiftgasse 39.

Gaburri Alois — Pfaidlergewerbe — VII., Neustiftgasse 66.

Jarolim Josef — Pferdefleisch-Verschleiß — XI., Simmering, Weintraubengasse 9.

Haril Magdalena — Sattlergewerbe — XI., Simmering, Hauptstr. 75.

Wanczel Josefa — Schnittwarenhandel — XI., Simmering, Hauptstr. 48.

Gandler Karl — Schuhmachergewerbe — XVII., Dornbach, Pichlerg. 7.

Herrmann Wenzel — Schuhmachergewerbe — XVII., Hernals, Karlsgasse 45.

Kosak Adolf — Schuhmachergewerbe — VII., Neustiftgasse 41.

Krenel Katharina — Schuhmachergewerbe — IX., Strohedgasse 11.

Rasbovsky Susanne — Victualienhandel — XIX., Unter-Döbling, Silbergasse 11.
 Romela Antonie — Markt victualienhandel — III., Augustinermarkt.
 Binder Adolf — Tapezierergewerbe — VII., Mechitaristengasse 5.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 11. September 1894.

Koch Hermann — Bildhauer — V., Mittersteig 10.
 Schend Alois Julius — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Währing, Döblingerstraße 7.
 Dostocil Wenzel — Drechsler — V., Wimmergasse 12.
 Nabel Jakob — Drechsler — V., Embelgasse 27.
 Lutschansky Peter — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Österr.-ungar. Lloyd“ — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 26.
 Glasz Adolf — Einspänner (Lic.-Nr. 835) — IX., Dietrichsteingasse.
 Kreipl Richard Max — Einspänner (Lic.-Nr. 786) — I., Kärnthnerstr.
 Pisztay Gustav — Einspänner (Lic.-Nr. 1367) — XV., Fünfhäus, Westbahnhof.
 Pfingl Leopoldine — Einspänner (Lic.-Nr. 157) — VIII., Langegasse.
 Brailowich Friedrich — Verschleiß von Filtrier-Apparaten — III., Beatriggasse 21.
 Glockniger Anton — Fleisch-Verschleiß — X., Eugenplatz.
 Fröhlich Marcus — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Kreuzgasse 43.
 Gassa Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Kirchengasse 36.
 Jelin Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Wällischgasse 50.
 Kramer Bertha — Handstickerei — I., Rabenplatz 3.
 Svebla Josef — Kaffeebrennerei — VI., Magdalenenstraße 38.
 Schwarz Heinrich — Damen-Kleidermachergewerbe — VI., Barnabitenng. 9.
 Sedlal Ludwig — Kleidermachergewerbe — V., Einsiedlergasse 44.
 Schmidl Karl — Metallgießergewerbe — X., Inzersdorf, Altmütterg. 10.
 Sorgi Karl — Commissionsweiser Verschleiß von Metallwaren — V., Franzensgasse 13.
 Pichler Marie — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstraße 91.
 Schima Fanni — Verschleiß von Milch und Gebäck — XIV., Rudolfsheim, Felberstraße 36.
 Strom Francisca — Verschleiß von neuen Möbeln — I., Seiserstätte 2.
 Janovics Marie — Obst- und Grünwarenhandel — XVII., Hernals, Dorotheergasse 46.
 Kovacic Katharina — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Ottakring, Langegasse 41.
 Wittmann Karl — Pfaidler — XVI., Ottakring, Gangsbauergasse 7.
 Demel Josef — Pfeisenschneidergewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Gürtelstraße 35.
 Reich Antonie — Pferdefleisch-Verschleiß — XVII., Hernals, Rosensteingasse 11.
 Fogauer Georg — Provisionsagentie — XVII., Hernals, Hauptstr. 120.
 Gizek Josef — Schlosser — V., Mittersteig 12.
 Hoch Franz — Schuhmachergewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Gauallacher-gasse 37.
 Schweinsurth Anna — Tischlergewerbe — VI., Bürgerspitalgasse 28.
 Friedmann Jakob und Popovits Athanas — Viehhandel — III., Central-Viehmart.
 Gehbauer Marie — Victualien-Verschleiß — V., Embelgasse 39.
 Zittner Francisca — Handel mit neuer Wäsche und Damenkleidern — I., Habsburgergasse 8.
 Kraus Johann — Zuckerbäckergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Sechshäuser Hauptstraße 58.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 12. September 1894.

Prokop Ferdinand — Bäckergewerbe — III., Voerhavegasse 37.
 Krummel Marie — Feinputzerei-Übernahme — IV., Lambrechtsgasse 8.
 Ramenil Franz — Fleisch-Verschleiß — III., Erdbergstraße 118.
 Weidinger Eduard — Handel mit Fleisch- und Fettwaren — IV., Gufshausstraße 18.
 Kerbler Michael — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Ober-Döbling, Neugasse 13.
 Rauer Josef — Gastwirts-gewerbe — XIII., Penzing, Gärtnergasse 4.
 Geloth Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Bacherplatz 12.
 Glaser Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Dorotheergasse 27.
 Spielmann Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Brunnengasse 65.
 Takács Josef — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Petroleum — IV., Schöffergasse 10.
 Gaumannmüller Anton — Gifthatel — IV., Hauptstraße 4.
 Zillinger Josef — Hotelier und Restaurateur — I., Schreyvogelgasse 2.
 Dostocil Franz — Herren-Kleidermachergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Prinz Karlgasse 3.
 Kurmann Laje (Lea) — Damenkleidermacherin — XVII., Hernals, Ottakringerstraße 30.

Hafuziczky Anna — Handel mit neuen Damenkleidern — I., Krugerstraße 11.
 Eisenstädter v. Bucziás Emil, Eisenstädter v. Bucziás Victor — Erzeugung von Lack-, Lack- und Öl Farben, Fußbodenanstrich und Fußboden-wischen — XVI., Neulerchenfeld, Kirchfletterngasse 21.
 Michalička Josef — Marmorwaren-Erzeugung — XII., Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 54.
 Nyba Lambertine — Maschinstrickerin — IV., Hauptstraße 65.
 Frisch Josef — Milch- und Gebäck-Verschleiß — III., Adams-gasse 12.
 Fribyl Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — V., Laurenzgasse 8.
 Rey (Reu) Karoline — Obst- und Süßfrüchtenhandel — IV., Obstmarkt.
 Slogau Hermann — Pfaidlerei — IV., Favoritenstraße 39.
 Ranfetschhofer Karl — Schilder- und Schriftenmaler — XVII., Hernals, Hauptstraße 47.
 Hof Karoline — Verschleiß von Seefischen — XVI., Ottakring, Oppenplatz (Markt).
 Kollmann Karl — Selchwaren-Verschleiß — IV., Starhemberg-gasse 21.
 Janker Karl — Tapezierer — XII., Ober-Weidling, Schönbrunner Hauptstraße 142.
 Zogler Ernest — Tischler — IV., Blechturm-gasse 2.
 Fischer Anton — Tischler — XVI., Ottakring, Rittergasse 10.
 Fromme Otto, Fromme Karl Georg, Fritz Anna Wilhelmine, geb. Fromme, Köhler Emmy, geb. Fromme, Fromme Helene, Fromme Ella — Verlagsbuchhandel — I., Graben 29.
 Kraus Richard — Verschleiß von kleinen Reliefs, chromolithographischen Bildern und Gratulationskarten in artistischer Ausführung, Bilderbüchern für Kinder, Gesellschaftsspielen für Kinder und Kindergartenpielen, insofern sie Presserzeugnisse sind — I., Schottenring 22.
 Huster Marie — Markt victualien-Verschleiß — I., Zedlitzhülle.
 Schlegelner Gabriel — Victualien-Verschleiß — I., Salzthorgasse 5.
 Döller Marie — Weisnäherei — IV., Fleischmann-gasse 7.
 Geipel Christof — Zuckerbäcker — XIV., Rudolfsheim, Neugasse 19.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 13. September 1894.

Fultner Marie — Klein-Verschleiß von Brennmaterialien — XIII., Dieging, Alteggasse 44.
 Löbel Josef — Fischhandel — IV., Favoritenstraße 17.
 Haril Josef — Fragner — IX., Pichlerstraße 108.
 Koczla Michael — Gastwirts-gewerbe — XIII., Breitensee, Antonsg. 32.
 Schigel Josef — Gastwirts-gewerbe — V., Kettenbrückengasse 9.
 Süß Wenzel — Gast- und Schankgewerbe — XV., Fünfhäus-gasse 14.
 Haberlich Johann — Gas- und Wasserinstallation — IX., Habngasse 31.
 Ackerl Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshaus, Allmannstraße 29.
 Kämpf Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Morizgasse 5.
 Wegner Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Gürtelstraße 88.
 Stöllner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Frankgasse 6.
 Schneider Louise — Glasergewerbe — XVIII., Währing, Herrergasse 26.
 Mihaly Emanuel — Gürtler- und Bronzewaren-Erzeugung — VI., Millergasse 52.
 Tirla Demetrius — Handelsagentie — IX., Lustlandgasse 4.
 Pleß Wilhelm, Pleß Wilhelm jun., Pleß Eduard — Hutmachergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 45.
 Urdl Josef — Kaffeesieder — VIII., Wickenburggasse 23.
 Verbauer Johann — Kleidermachergewerbe — VIII., Langegasse 48.
 Nowotny Marie — Fortbetrieb des Kleidermachergewerbes — IX., Wasagasse 21.
 Wilder Anton — Herren-Kleidermachergewerbe — XVI., Ottakring, Brestelgasse 3.
 Blazicek Johann — Kürschner — VIII., Strozsigasse 26.
 Borges Mina — Marktferantie — III., Hauptstraße 81.
 Gannersdorfer Johann — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 97.
 Mayer Marie — Robistengewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Grundsteingasse 4.
 Mühl Karl — Musiker — V., Krongasse 16.
 Reitmayer Karoline — Pfaidler-gewerbe — XVI., Ottakring, Hauslabg. 5.
 Klarner Lorenz — Verschleiß von Rindfleisch und Selchwaren — VI., Gumpendorferstraße 145.
 Hamerer Vincenz — Schlossergewerbe — IX., Rufsborferstraße 16.
 Zemann Marie — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern etc. — VIII., Zeltgasse 11.
 Sad Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Koppstraße 2 A.
 Smatazel Rupert — Schuhmachergewerbe — VIII., Lederergasse 30.
 Strobach Karoline — Selchwaren-Verschleiß — XIII., Breitensee, Hauptstraße 6.
 Leeb Josef — Steingraubern-gewerbe — XIII., Baumgarten, Friedhofstraße, Cat.-Parc. 149.
 Mzagaj Michael — Verschleiß von Stoffresten — IX., Nöthen Löwen-gasse, Ecke der Strohedgasse.
 Lauffig Albert — Verschleiß von Thee — XIV., Rudolfsheim, Sechshäuser Hauptstraße 43.

Luz August — Tischergewerbe — XVII., Hernals, Springgasse 9.
 Dziurzynski Stanislaus — Viehhandel — III., Central-Viehmarkt zu
 St. Marx.
 Gröbl Juliana — Markt-Victualienhandel — III., Groß-Marktthalle.
 Selget Katharina — Victualien-Verschleiß — XVI., Ottakring, Gangl-
 baurgasse 10. (Das Weitere folgt.)

Inhalt:

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes	1981
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 11. September 1894.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Beurlaubung der Gem.-Räthe Matt hies und Ritt. v. Neumann	1981
2. Spende eines Ungenannten für die durch den Hagelschlag vom 7. Juni d. J. Geschädigten	1981
3. Zuspätschick des Professors Anton Brendler, betreffend seine Stipendien-Stiftung für das Communal-Real- und Ober-Gymnasium im II. Bezirke	1981
4. Einladung zur feierlichen Enthüllung des Türkenentwurfes in der St. Stephanskirche	1981
5. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Stehlik, betreffend die Trinkwasserzufuhr in der Pointengasse in Dornbach	1981
Interpellationen:	
6. Gem.-Rath Eigner, betreffend die Durchführung der Mitterberg- und Antonigasse im XVII. Bezirke	1982
7. Derselbe, betreffend die Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser, insbesondere im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals	1982
8. Gem.-Rath Böhrl, betreffend die Eröffnung von Verkehrslinien in der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Inneren Stadt	1982
9. Gem.-Rath Steiner, betreffend die Beleuchtung des sog. Kasgraben im XIX. Bezirke	1982
10. Derselbe, betreffend das Vorgehen von Sanitätsaufsehern bei ämlichen Desinficierungen	1982
11. Derselbe, betreffend die rechtzeitige Verständigung der Bezirksvorsteher von der Vornahme von Arbeiten, welche das Aufreißen von Straßen bedingen	1983
12. Derselbe, betreffend die Einschätzung der Weinernte behufs Bemessung der Verzehrungssteuer	1983
13. Gem.-Rath Kaspar, betreffend die Verwendung von zweispännigen Tramwaywagen auf der Josefstädterstraße	1983
14. Gem.-Rath Mareš, betreffend seinen Antrag wegen Uniformierung der bei der Leichenverfertigung beschäftigten Friedhofsarbeiter	1983
Anträge:	
15. Gem.-Rath Eigner, betreffend eine weitere Decentralisierung der Ämter, insbesondere auch der Buchhaltung	1983
16. Derselbe, betreffend Aufstellung möglichst vieler Auslaufbrunnen an der Grenze der Niederdruckzone in den neuen Bezirken	1984
17. Derselbe, betreffend die Zuweisung von Augenscheins- und anderen Commissionen an die Bezirksämter	1984
18. Gem.-Rath Kaspar, betreffend die Beschotterung der Gehwege in der Weinhauser- und Gersthofer Hauptstraße im XVIII. Bezirke	1984
19. Gem.-Rath Herdogen, betreffend die Ausmerzung fremdsprachiger Ausdrücke aus den schriftlichen Arbeiten und Rundmachungen der städtischen Ämter	1984
20. Gem.-Rath Seb. Grünbeck, betreffend die Einstellung des Betriebes der Hernals-Dornbacher Sodiumfabrik	1984
21. Gem.-Rath Blüsch, betreffend die Regulierung des Kranken- und Leichenträgerdienstes	1984
Referate:	
22. Gem.-Rath Burm, betreffend die Projectskizze für den Bau einer Doppel-Volkschule auf der von den Eheleuten Gschwander angekauften Realität XVII., Hernals, Stiflgasse	1985
23. Derselbe, betreffend die Auswechslung von Dippelbäumen in der Schule III., Kolonitzgasse 15, Löwengasse 12 b (Zuschusscredit)	1986
24. Derselbe, betreffend die Tracenrevision für die projectierte Schneebahn	1987
25. Derselbe, betreffend die Erneuerung des Verputzes der Gassenfacade des Schul- und Amtsgebäudes XVI., Akelegasse 29 (Zuschusscredit)	1987
26. Gem.-Rath Jos. Müller, betreffend die Baulinienbestimmung für den Platz bei der Straßentrennung Auhofstraße, Wienstraße, Plantengasse, Brunnengasse und Kreuzgasse in Ober-St. Veit	1987

27. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Nothherbstraße und deren Verlängerung bis zur Dornbacherstraße, XVI. Bezirk	1988
28. Derselbe, betreffend die Erweiterung der städtischen Hauptcassa-Abtheilungs-Localitäten im Amtshause des XVIII. Bezirkes (Zuschusscredit)	1989
29. Gem.-Rath Schlechter, betreffend die Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser XIV., Dabergasse 7 und Fischergasse 36 und 38 (Zuschusscredit)	1989
30. Gem.-Rath Ritt. v. Neumann, betreffend die Schaffung eines bauämlichen Bureaus für Verfassung des General-Regulierungsplanes, sowie für Baulinien-Angelegenheiten	1989
31. Derselbe, betreffend die Ertheilung des Bauconsenses für den Schulbau in Heiligenstadt, Grinzingerstraße 61/63	2002
32. Gem.-Rath Rüdkauf, betreffend den Canalbau in der Victor-gasse im IV. Bezirke (Zuschusscredit)	2002
33. Derselbe, betreffend den Canalumbau in der Karls-gasse im XVII. Bezirke (Zuschusscredit)	2002
34. Derselbe, betreffend den Canalumbau in der Gschwandnergasse im XVII. Bezirke (Zuschusscredit)	2003
35. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Kirchenmusikvereines zu St. Dymmar Unter den Weißgärbern	2003
36. Gem.-Rath Schneiderhan, betreffend den Canalbau in der Storchengasse im XII. Bezirke (Zuschusscredit)	2003
37. Derselbe, betreffend die Vermehrung des Straßenäuberungs-Perfonales im VIII. Bezirke (Zuschusscredit)	2003
38. Gem.-Rath Schlechter, betreffend die Subventionierung des Vereines der Kürschnermeister für die Special-Ausstellung 1894	2003
39. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Vereines für Knaben-Handarbeit in Osterreich	2003

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 11. September 1894.

Inhalt:	
1. Gem.-Rath Dr. Vogler, betreffend Abfertigung für Hans Böhm	2003
2. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an W. Linke und J. Schafansky	2004
3. Gem.-Rath Dr. v. Billing, betreffend Verleihung einer Gnadengabe für Katharina Wimmer und eines Erziehungsbeitrages für Karoline Wimmer	2004
4. Derselbe, betreffend Fortbezug des Erziehungsbeitrages für Stephanie Hofmann	2004
5. Derselbe, betreffend gnadeweise Einrechnung einer provisorischen Dienstzeit für F. Burgstaller	2004
6. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Theresia Hofbauer	2004
7. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Marie Amayer	2004
8. Derselbe, betreffend gnadeweise Einrechnung einer provisorischen Dienstzeit für J. Harhammer	2004
9. Derselbe, betreffend Verleihung einer Gnadengabe für Theresia Dolezal	2004
10. Derselbe, betreffend Verleihung einer Gnadengabe für Leopoldine Pfeiler und eines Erziehungsbeitrages für deren Tochter Margaretha	2004
11. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Karoline Großer v. Wildensee	2004
12. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den „Wiedener Männerchor“	2004

Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	2004
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Borsienviehmarkt vom 11. und 13. September 1894	2004
Pferdemarkt vom 11. September 1894	2004
Stechviehmarkt vom 13. September 1894	2004
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von Klautenthieren aus den politischen Bezirken Imst, Landeck und Bregenz in Tirol-Borarlberg	2005
Gewerbe-Angelegenheiten:	
Ausweise über das Lehrlingsstellen-Nachweisamt des Wiener Magistrates vom 1. bis 31. Juli und vom 1. bis 31. August 1894	2005
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 10. bis 13. September 1894	2005
Gewerbebeanmeldungen	2006
Rundmachungen	

Offert-Ausschreibungen *)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
17. Sept. 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 92630. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Neupflasterung der Karolinengasse vom Karolinenplatze bis zur Heugasse im IV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4801 fl. 57 kr. und 500 fl. Pauschale. 3-3
18. Sept. 11 Uhr	detto	M.-Z. 54112. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales in der verlängerten Rampersdorfgasse im V. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4237 fl. 95 kr. und 400 fl. Pauschale. 2-2
19. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 90434. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Umpflasterung der Morizgasse zwischen Grenzgasse und Siegmundsgasse im XIV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1198 fl. 32 kr. und 60 fl. Pauschale. 2-3
22. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 140700. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales in der Rendlers- und Parkgasse in Breitensee im XIII. Be- zirke im Kostenbetrage von 6510 fl. 35 kr. und 600 fl. Pauschale. 1-2
24. Sept. 10 Uhr	detto	M.-Z. 143785. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales aus Beton in der Hutten-, Gablenz- und Hauslabgasse im XVI. Bezirke im Kostenbetrage von 9765 fl. 27 kr. und 900 fl. Pauschale. 1-2

*) Pläne, Kostenanschläge u. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Statth.-Z. 61327 ex 1894.

Mag.-Z. 138327 ex 1894.

Dep. XV.

Kundmachung.

(Abgabe von Weinreben zur Anpflanzung.)

Im Frühjahr 1895 werden aus den ärarischen Pflanzstätten in Niederösterreich, Steiermark, Krain und dem Küstenlande nach Maßgabe des vorhandenen Vorrathes nachstehende Rebenforten und Rebenvarietäten an Bewerber aus phylloxerierten Gebieten abgegeben werden, und zwar:

- Schnittreben der Riparia saurage und selectioné, Salonis, Rupestris und York Madaira mit drei Gulden, der Riparia-Portalis, Paillères, Perriers und Jeuquez mit sechs Gulden per 1000 Stück;
- Wurzelreben ohne Unterschied der Sorte und Varietät mit zehn Gulden per 1000 Stück.

Eine unentgeltliche Abgabe von Pflanzenmaterial kann nur ausnahmsweise in jenen Fällen eintreten, in welchen es sich um die Anlage eines Schneideweingartens aus Gemeinde- und Vereinsmitteln handelt und der Bestand einer solchen Anlage auf eine Dauer von mindestens zehn Jahren gesichert erscheint.

Die Ansuchen um Überlassung von Reben sind bei dem Weinbau-Inspector Franz Kurmann in Klosterneuburg bis längstens 1. October 1894 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. August 1894.

3-3

Ad M.-Z. 6482.

XVII.

Kundmachung.

(Wählerlisten für die Neu- und Ergänzungswahlen des Gewerbegerichtes für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie.)

Die Wählerlisten der beiden Wahlkörper der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die im laufenden Jahre vorzunehmenden Neu- und Ergänzungswahlen des Gewerbegerichtes für die Maschinen-

und Metallwaren-Industrie werden vom 17. bis inclusive 30. September 1894 im Bureau des Herrn Magistratsrathes Karl Wopalenstky (Mathhaus, 2. Stock, Ausgang von der Lichtensgasse, Stiege 5) zur Einsicht öffentlich aufliegen und können daselbst Reclamationen gegen die erfolgte oder gegen die unterbliebene Aufnahme in die Wählerlisten innerhalb obiger Frist, und zwar zwischen 9 bis 12 Uhr (vormittags mündlich) oder schriftlich erhoben werden.

Im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1869, R.-G.-Bl. XXX, Nr. 63, wird dies hiemit zur Kenntnis gebracht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im übertragenen Wirkungskreise,

am 10. September 1894. 1-3

Currende

(Freiplätze in der Privat-Handelschule Kapamadzija.)

Der Director der Privat-Handelschule VI, Mariahilferstraße Nr. 107, Herr N. Kapamadzija, hat sich bereit erklärt, den Herren Beamten und Dienern des Wiener Magistrates, um denselben die Ausbildung ihrer Kinder in den Handelsfächern zu erleichtern, eine Ermäßigung des Schulgeldes an allen Tageskursen seiner Privat-Handelschule, und zwar den Beamten eine 10percentige, den Dienern eine 20percentige Ermäßigung und weiters an denselben Tageskursen in jeder Classe zwei halbe Freiplätze für Kinder der Beamten und Diener des Wiener Magistrates zu gewähren.

Bewerber um diese halben Freiplätze, haben ihre bezüglichen Gesuche bis 15. September d. J. im Einreichungsprotokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 7. September 1894. 1-1

G.-Z. 150288.

X.

Currende

für sämtliche städtische Beamte und Diener.

(Freiplatz an der vorm. Fazelt'schen Privat-Handelschule.)

An der vormals Fazelt'schen Privat-Handelschule des Herrn Professors F. Glaser, I. Bezirk, Salvatorgasse, gelangt mit Beginn des Schuljahres 1894/95 ein Freiplatz für Söhne von Communalbeamten und Dienern, eventuell, wenn solche Bewerber sich nicht melden sollten, für Söhne städtischer Volks- und Bürgerschullehrer zur Verleihung.

Zur Aufnahme in diese Anstalt ist der Nachweis erforderlich, daß der gesetzlichen Schulpflicht entsprochen worden ist.

Bewerber um diesen Freiplatz haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, sowie dem Entlassungs- oder Jahreszeugnisse der Volksschule, eventuell dem letzten Mittelschulzeugnisse belegten Gesuche bis längstens 22. September 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelaunte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 7. September 1894. 1-3

Z. 152578

X.

Kundmachung.

(Drei Gustav Figdor'sche Studienstipendien.)

Im Studienjahre 1894/95 gelangen drei Gustav Figdor'sche Stipendien im Betrage von je vierhundertfünfundneunzig (495) Gulden ö. W. zur Verleihung.

Laut Stiftbrieses wurden diese Stipendien gegründet für durch Fleiß, Sitten und Geistesgaben hervorragende arme Studierende so zwar, daß alljährlich ein Stipendium für Mediciner, eines für Juristen und eines für Hörer der Naturwissenschaften an der philosophischen Facultät dergestalt zur Vergebung gelangt, daß alljährlich ein Studierender der israelitischen, einer der protestantischen oder evangelischen und einer der katholischen Confession mit einem solchen Stipendium theilhaft wird.

Diese Stipendien werden je auf die Dauer eines Studienjahres verliehen, nach dessen Ablaufe sie den bisherigen Percipienten über neuerliches Einschreiten eventuell abermals verliehen werden können.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 24. October d. J. bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und denselben den Tauf- oder Geburtschein, den Impfschein, ferner die Ausweise über ihre Immatriculierung als ordentliche Hörer der betreffenden Facultät, über wahre Dürftigkeit, tadelloses, sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Auf nicht gehörig instruierte oder verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. September 1894. 1-3

Kundmachung.

(Studienstiftung.)

Am 23. December 1894 gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je vierhundert und neunzehn Gulden österr. Währ. auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen zehn Stipendien sind drei für Hörer der Rechte an der Wiener k. k. Universität, zwei für Hörer der Medicin an der Wiener k. k. Universität, drei für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Candidaten, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindevorstande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Confession.

Candidaten, welche im vorigen Jahre im Genusse eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums gewesen sind, können dasselbe auch im heurigen Jahre wieder erlangen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 18. October d. J. beim Wiener Magistrate zu überreichen und den Gesuchen außer dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfscheine und dem Heimatscheine, die Nachweise über

ihre zurückgelegten Studien, ihre Inscription an einer der erwähnten Lehranstalten, ihr Wohlverhalten und ihre Mittellosigkeit beizuschließen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutsszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1894. 2-3

M. B. 148683.
X.

Kundmachung.

(Studienstiftung.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 300 fl. ö. W. jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1894/95 das für einen Hörer der philosophischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen und wird behufs Weiterverleihung desselben hiemit der Concurrs ausgeschrieben.

Zur Erlangung desselben sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genus des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiftling die Doctorwürde zu erwerben gedenkt, seinen Entschluss hiezu noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 20. October d. J. bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und denselben den Tauf- oder Geburtschein, das Impfzeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatriculierung als ordentliche Hörer der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses, sittliches Betragen und ausgezeichnete, wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutsszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. September 1894. 2-3

B. 119572.
X.

Kundmachung.

(Dr. Andreas und Monika Zelinka'sche Familienstiftung.)

Ein Stipendium der Dr. Andreas und Monika Zelinka'schen Familienstiftung per 520 fl. jährlich ist vom Beginne des Schuljahres 1894/95 zu vergeben.

Laut Stiftbriefes steht jedem Stiftlinge frei, seine Studien an einem Gymnasium, einer Realschule, einem polytechnischen Institute, einer Akademie, einer Universität zu machen oder die Stiftung in einer Civil- oder Militär-Unterrichtsanstalt zu genießen.

Der Stiftling bleibt im Genusse der Stiftung bis nach vollendeten Studien, respective bis zum Austritte aus der Militär-anstalt; derselbe kann jedoch noch zwei Jahre nach vollendeten Universitätsstudien die Stiftung genießen, wenn er Doctor der Rechte, der Medicin oder der Philosophie werden will und sich ausweist, daß er jährlich wenigstens eine zur Erlangung des Doctorgrades vorgeschriebene strenge Prüfung abgelegt habe, oder falls er sich dem Militärfache gewidmet hätte, noch zwei Jahre nach Austritt aus der Militär-anstalt, wenn er als Officier die Anstalt verläßt, endlich, wenn er sich der künstlerischen oder technischen Laufbahn zuwendet, noch zwei Jahre nach vollendeten Studien, wenn er zu seiner weiteren Ausbildung Reisen machen sollte.

Zu dem Stiftungsgenusse sind vor allen anderen berufen die Abkömmlinge der Geschwister des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Andreas Zelinka, nämlich des Josef Zelinka, der Francisca Fenz, Vincenzia Budik und Magdalena Zantiery; unter diesen Abkömmlingen haben diejenigen den Vorzug, welche den Namen Zelinka führen.

Bei Abgang von Abkömmlingen der Geschwister des Stifters ist der erledigte Stiftingsplatz abwechselnd einmal an einen armen Wiener Bürgersohn, das anderemal an einen armen Bewerber, der aus Wischau in Mähren gebürtig ist, zu verleihen; letzterer muß jedoch seine Studien in Wien machen oder sich in eine Erziehungsanstalt begeben, die in Wien oder Niederösterreich sich befindet.

Die Bewerber um diesen Stiftpatz haben ihre gehörig documentierten Gesuche bis längstens 31. October 1894 beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. September 1894. 1-1

B. 134287.
XI.

Kundmachung.

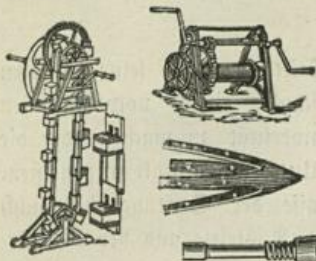
(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Vom dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß demnächst die im II. Semester 1894 fällig gewordenen Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungscapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 364 fl. 87½ kr. ö. W. zur Bertheilung gelangen werden.

Jene armen Verwandten des Stifters, welche auf den Genus dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, in Wien bei dem Magistrate, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis 31. October 1894 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. September 1894. 1-3



Leutner & Riedl WIEN, Wieden, Hauptstrasse 30

(vorm. W. Riedl, IV., Hundsthormerstr. 6)

Telephon Nr. 541

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von alten und neuen Bau-Requisiten, Ziegel-Aufzugs-Maschinen, Material-, Malteraufzüge, Waren-, Personen- und Speisenaufzüge, Krähnen, Flaschenzugrollen, Klobenrädern, engl. Differential-Flaschenzügen, Hängegerüsten, Ziegelpressen, Winden, Pilotenschnen, Pilotenschläger, Pumpen, Erdbohrern, Schliessern, Schaufeln, Krampen, alle Bau- und Steinmetzwerkzeuge, Hauf- und Drahtseile, Holz- und Eisenkarren, Zugschrauben, Sandwurf-Gitter, Röhren, Canalgitter, Heiz-Coakskörbe, Rollbalken, Wendel- und gerade Treppen, Ventilatoren, Fabriksfenster, Stuccatur-Rohrdecken, Traversen und Bauschienen, Ambosse, Schraubstöcke, Blasbälge, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Nass- und Trocken-Bagger, sowie alle Werkzeuge und Maschinen für complete Einrichtungen von Maschinenfabriken, Schlossereien und Schmiedewerkstätten.

Illustrierte Preis-Kataloge mit billigsten Notierungen senden franco zu. Die Nachahmung der Cliché ist gesetzlich nicht gestattet.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger aussch. autoris. Fabrik für

MEIDINGER-OEFEN

H. HEIM, Wien, I., Kohlmarkt 7
k. und k. Hoflieferant

Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.

Ueber 40.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen verwendet, darunter in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke.

MEIDINGER-OEFEN
H. HEIM

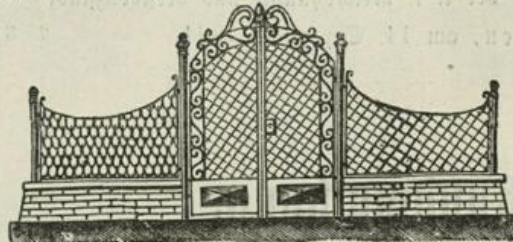
Schutzmarke.

„Hestia“-Oefen.

Centralheizungen aller Systeme
mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

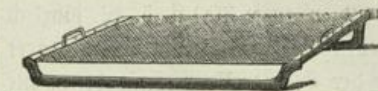
Billige und praktische Einfriedungen.



Franz
KOCZOR
Wien,

XI., Simmering,
Leberstr. 24.

Fabrication von Drahtgeflechtes, Drahtgittern, Drahtgeweben jeder Art, verzinkte Stahlscheldrähre und Stahldrahtlitzten, Funkenfänger, Blumenrabatten, Einfassungen, Stahldrahtmatten und wie immer Namen habende Drahtwaren.
Specialität: Die anerkannt besten Drahtmatratzen und massiven Drahtnetzbetten, von welchen viele Tausend Stück in Civil- und Militärkranken- und sonstigen Anstalten in Verwendung sind.



Illustrierte Preisourante und
Kostenberechnungen gratis und
franco.

Verhütung von Brandunglück.



In letzter Zeit häuften sich Unglücksfälle durch Zugiessen von Petroleum ins Feuer.

Um aber ein rasches Feuer gefahrlos in Küchenherden und Oefen zu erzielen, bediene man sich der „Vulkan-Kohlenunterzänder“, mit welchen ein Kind ohne weiteres umgehen kann, und welche Holz, Späne etc. vollständig überflüssig machen.

Stk. 500 für Holz oder kleine Kohlenfeuer fl. 2.—
" 250 „ grössere Kohlenfeuer 2.—

Communal-Beamten wird als kleinste Bestellung auch für fl. 1.—, u. zw. zum Communal-Preise franco zugestellt.

Zur Bestellung genügt Correspondenzkarte. Spesenfreie Zustellung in alle Bezirke Wiens.

K. k. a. priv. „Vulkan“-Fabrik

Josef Weihs, Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nr. 122.

Lieferant der Commune Wien.

130

Geschäftsgründung

1781.



Geschäftsgründung

1781.

Eduard Hauser

k. u. k. Hof-Steinmetzmeister

Wien, IX., Spitalgasse 19

empfiehlt sich zur

Ausführung aller Gattungen Steinmetz-Arbeiten.

Grosses Lager selbsterzeugter stylgerechter

Grabmonumente.

Unverwüsthliche Drahtnetzmatratzen mit 10jähr. Garantie



von ärztlichen Autoritäten aufs beste empfohlen, werden nach Einsendung der genauen Bettgrösse billigst ausgeführt. Maschindrahtgeflechtes, Drahtgitter, Drahtgewebe jeder Art, Park- und Garteneinfriedungen in bester, billigster Ausführung empfehlen

G. Bernhardt's Söhne, Wien,

Gaudenzdorf, Hauptstrasse 23. — Preislisten gratis.

Transportable Eisenbahnen

Eisenbahubedarf

als Weichen, Drehscheiben etc. für Tramways, Schmalspur- und Vollbahnen.

Weickum's Kugelschubthore
sowie dessen sämtliche übrigen Patent-Artikel fertigt als Specialität

Weickum's Nachf. G. v. Bucher
WIEN, XIV./I. Rudolfsheim, Neubergenstr. 32.

Illustrierte Prospekte, sowie Kostenschläge über ganze Anlagen und einzelne Artikel werden über Auftrag grati und franco zugesendet.



(Telephon 6271)

auch im interurbanen Verkehr.

Dessin-Tafeln

jeder Art für Stiegenhäuser, Windfänge, Oberlichten, Auslage-Fenster nach eigenen Mustern und jeder eingesandten Zeichnung, weiss und bunt geätzt und geschliffen.

Matt- und Mouslinglas

Spiegelgläser

für Schaufenster und Portale.

Musterbuch und Preisüberschläge gratis.

Herb & Schwab

Wien, XVIII., Hauptstrasse Nr. 82—84.

103

KORKBRAND-ZEICHEN

zum
Schutze
gegen
Fälschung



VON
MATTONI'S
Giesshübler
Sauerbrunn.

Zur coulanten Besorgung aller
im Coursblatte notirten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
SCHELHAMMER & SCHATTERA

WIEN, I.,
Kärntnerstrasse
Nr. 20.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 75.

Dienstag, den 18. September 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. Einzelne Exemplare à 10 kr. im Redactionstocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 4. September 1894.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Gröbl.
Vice-Bürgermeister Mackenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Rückauf,
Kreindl, Schlechter,
Dr. Lueger, Schneiderhan,
Matthies, Vaugoin,
Dr. Nechansky, Wigelsberger,
v. Neumann, Wurm.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Dr. Richter, St.-R. v. Götz,
Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Dr. Lederer,
Mayer, Müller, Stiasny, Dr. Vogler,
Entschuldigt: St.-R. Dr. Klogberg.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

Bürgermeister Dr. Gröbl eröffnet die Sitzung und macht nachstehende Mittheilungen:

St.-R. Rückauf legt ein von 52 städtischen Ärzten gezeichnetes Ansuchen um entsprechende Entlohnung für den denselben während der Sommermonate neu auferlegten Permanenzdienst vor.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen werden.)

Dem St.-R. Mitt. v. Neumann wurde ein Urlaub vom 11. bis inclusive 25. September bewilligt. (Zur Kenntniss.)

St.-R. Dr. Klogberg entschuldigt sein Fernbleiben von dieser und den nächsten Sitzungen in der laufenden Woche wegen Theilnahme an dem VIII. internationalen Congresse für Hygiene und Demographie in Budapest. (Zur Kenntniss.)

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 1. September 1894:

Reservefond	400.000 fl. — fr.
Effective Belastung	264.014 fl. 98 fr.
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	426.311 fl. 11 1/2 fr.
	zusammen . 690.326 fl. 09 1/2 fr.

daher um . 290.326 fl. 09 1/2 fr.

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 500 fl. zu reservierenden 9.500 fl. — fr.
eigentlich um 299.826 fl. 09 1/2 fr.
überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 476.824 fl. 43 fr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

Geschäftsausweis des Wiener Stadtrathes pro August 1894:
Einlauf im Monate August 740 Acten
von diesen Acten erledigte der Stadtrath 435 "
wurden dem Magistrate zugewiesen 84 "
befanden sich noch am Schlusse des Monates in Beratung 221 "

Weiters erledigte der Stadtrath aus den Vormonaten . 421 Acten
hiezuhin obige 435 "

daher insgesammt im Monate August 856 Acten
Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis incl. 31. August 1894 7065 Acten

Recapitulation aus dem Monate Juli 1894:
Einlauf im Monate Juli 919 Acten
von diesen Acten erledigte der Stadtrath 510 "
wurden dem Magistrate zugewiesen 89 "

befanden sich noch in Berathung	320 Acten
Außerdem erledigte der Stadtrath aus den Vormonaten	396 "
hiez u obige	510 "
daher insgesamt im Monate Juli	906 Acten

In Berathung befinden sich noch aus dem Monate:

Jänner	20 Acten
Februar	17 "
März	30 "
April	25 "
Mai	38 "
Juni	52 "
Juli	78 "

(Zur Kenntniss.)

Ausweis über die im Monate August 1894 unter Intervention von Stadtraths-Mitgliedern abgehaltenen Local-Commissionen, Comité-Sitzungen etc. (Zur Kenntniss.)

(Vice-Bürgermeister Maxenauer übernimmt den Vorsitz.)

(7135.) **St.-R. Kreindl** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Lieferung von 14 Straßenkehrschwägen, 10 Truhenschwägen und 1 Leiterwagen für die Straßen säuberung im I. Bezirke und beantragt:

1. dem Ferdinand Zettel (Offert Nr. 1) sei die Lieferung von 12 Straßenkehrschwägen ohne Federn à 357 fl. zu übertragen;
2. dem Karl Zwißl (Offert Nr. 11) sei die Lieferung eines Straßenkehrschwagens mit Federn à 600 fl. zu übertragen;
3. dem J. Weigl (Offert Nr. 3) sei die Lieferung eines Straßenkehrschwagens mit Federn à 680 fl. zu übertragen;
4. dem Johann Meßler (Offert Nr. 7) und dem Ferdinand Dundler (Offert Nr. 12) sei die Lieferung von je 2 Truhenschwägen à 350 fl. zu übertragen;
5. dem Franz Fröhlich (Offert Nr. 9) sei die Lieferung von 2 Truhenschwägen à 355 fl. zu übertragen;
6. dem Ferdinand Zettel (Offert Nr. 1) sei die Lieferung von 4 Truhenschwägen à 370 fl. zu übertragen;
7. der eine erforderliche Leiterwagen sei bei dem Ersterer currenter Arbeiten und Lieferungen zu beschaffen;
8. Die Offerte Nr. 2, 4, 5, 6, 8 und 10 seien abzuweisen.

(Angenommen.)

(7019.) **Derselbe** referiert über die Sicherstellung der Lieferung von 1000 Currentmeter geraden Trottoir-Handsteinen und beantragt, diese Lieferung mit dem Kostenfordernisse von 4000 fl. zu genehmigen und per 500 Currentmeter zum Preise von 4 fl. per Currentmeter auf Grund der diesfalls vorgelegten Protokollar-Anbote dem Anton Poschacher und dem Leopold Heindl zu übertragen.

(Angenommen.)

(7051.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau auf der „Hohen Warte“ zwischen der Barawitzka- und Adlergasse im XIX. Bezirke und beantragt die Annahme des Bestbotes des Julius Chailly gegen den angebotenen Nachlass von 9 Percent (1868 fl. 96 kr. Ersparung) und mit Zugestehung des von demselben begehrten 70tägigen Arbeitstermines. (Angenommen.)

(7031.) **Derselbe** referiert über den Pfändenrückersatz nach Anna Rosalia Gutschreiter per 184 fl. und beantragt, auf denselben mit Rücksicht auf den minimalen Wert der Nachlasseffecten Verzicht zu leisten. (Angenommen.)

(7071.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Karoline Ziegler, geb. Wittner (XIX. Bezirk), um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Ertheilung der Zusicherung. (Angenommen.)

(7108.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über den Landes-schulraths-Erlass vom 28. Juli 1894, Z. 6616, betreffend den Recurs des Bürger-schullehrers und Lehrers der französischen Sprache Vladimir Pauza wegen Zuerkennung der Remunerationquote für die Zeit seiner durch Krankheit erfolgten Verhinderung in der Unterrichtsertheilung, und beantragt, diesen Erlass zur Kenntniss zu nehmen und einen Recurs dagegen nicht zu überreichen. (Angenommen.)

(7041.) **St.-R. Wurm** referiert über den Statthaltereis-Erlass vom 9. August 1894, Z. 62009, betreffend die Stations-Commission, politische Begehung und Enteignungsverhandlung für die Strecke Hütteldorf-Hiezing der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn und beantragt:

Die Vertreter der Gemeinde Wien werden bei der politischen Begehung zur Abgabe folgender Erklärung ermächtigt:

Die Gemeinde Wien stimmt der Ausführung des vorliegenden Bahnprojectes unter folgenden Bedingungen zu:

1. Die Bahnunternehmung hat gemäß dem vorgelegten Grund-einlösungs-Operate die für die Anlage einer mindestens 16 m breiten Quaistraße längs der Bahn erforderlichen Grundflächen in der Strecke von der Badgasse bis zur Wienflusgasse in der ehemaligen Gemeinde Penzing auf ihre Kosten zu beschaffen und der Gemeinde Wien unentgeltlich und lastenfrei zu übergeben.

In der weiteren Strecke der Bahnanlage längs des Wienflusses sind jene Grundflächen der bereits bestehenden Quaistraße, welche durch die Anlage der Haltestellen „Unter-St. Veit-Baumgarten“ und „Ober-St. Veit“ beansprucht werden, durch die Einlösung nachbarlicher Gründe in der vorerwähnten Weise zu ersetzen. Die bestehende Quaistraße unter der Verbindungsbahn Penzing-Kaiser-Ebersdorf ist in ihrer gegenwärtigen Breite von 5-50 m vollkommen intact und benützlich aufrecht zu erhalten. Sollte dies nicht möglich sein, und sollten Theile dieser Unterfahrtsstraße für Bahnzwecke verwendet werden, so ist im Damme der bezeichneten Verbindungsbahn und möglichst im Zuge der rechtsseitigen Quaistraße ein Durchlaß von mindestens 6 m Breite und 3-8 m Lichthöhe auf Kosten der Bahnunternehmung herzustellen.

Weiters ist die Wiengasse längs der Station Hiezing der Dampf-tramway in ihrer gegenwärtigen Breite ungeändert aufrecht zu erhalten.

2. Von der Franz Karl-Brücke aufwärts bis zum Anschlusse der Wienthallinie an die Westbahn ist der Promenadeweg auf die im Wienflus-Regulierungs-Projecte vorgesehene hochwasserfreie Höhe zu bringen und sind die Bahnmauern demgemäß einzurichten.

Wo in der umgelegten Strecke dieses Weges aus Sicherheits-rücksichten die Herstellung eines eisernen Geländers erforderlich ist, hat dieselbe auf Kosten der Bahnunternehmung zu erfolgen.

3. Der Bahndurchlaß im Zuge der Bahngasse ist unter Beachtung der genehmigten Baulinie mit einer Breite von 12 m und einer Höhe von mindestens 3-8 m anzulegen. Die provisorische Straßentrace daselbst ist möglichst geradlinig zu gestalten. Der Durchlaß für die Halmgasse ist gleichfalls auf eine Breite von 12 m und auf eine Höhe von mindestens 3-8 m zu bringen.

4. Der Bahnhof „Haltestelle Unter-St. Veit-Baumgarten“ ist gemäß einer Breite der Kirchengasse von 16 m flusaufwärts zu verschieben und ist auf die Einlegung eines 870 mm weiten Haupt-

wasserleitungsröhres unter der Bahnanlage in der Verlängerung der Kirchengasse Bedacht zu nehmen.

5. Die bestehenden Communicationen über den Wienfluß (Brücken) sind ohne Beeinträchtigung der Bequemlichkeit des gegenwärtigen Verkehrs auf Kosten der Bahnunternehmung aufrecht zu erhalten; die bezüglichen Anordnungen sind im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien zu treffen.

In der Verlängerung der Wienflusßgasse in Hiezing, der Kirchengasse in Unter-St. Veit, der Berggasse in Ober-Baumgarten, der Mühlabachgasse und der Wiengasse in Ober-St. Veit ist die Bahn für die Überführung von Fahrstraßen vorläufig in einer Länge von 10 m einzudecken und sind die Bahnmauern für die Brückenaufleger geeignet zu verstärken.

Für die Gehbrücken der Badhausgasse in Hiezing und der Wienflusßgasse in Baumgarten ist die Eindeckung der Bahn und die Verstärkung der Bahnmauern für die Brückenaufleger vorläufig in einer Länge von 3 m zu bewirken. Die Kosten der Eindeckungen trägt die Bahnunternehmung; rücksichtlich der Kosten für die Verstärkung der Bahnmauern zur Schaffung der Brückenaufleger wird eine gegenseitige Vereinbarung zu treffen sein.

Zwischen der Wiengasse in Ober-St. Veit und der Bahngasse in Hütteldorf ist an geeigneter Stelle ein Bahndurchlaß für Fußgänger zu schaffen. Die Herstellung neuer Überbrückungen im Zuge neuer Straßen, sowie die Erhaltung der bereits bestehenden Brückenobjecte darf durch die projectierte Bahnanlage niemals behindert oder erschwert werden.

6. Die landseitigen Stützmauern der Bahn sind in solcher Stärke anzulegen, daß dieselben seinerzeit bis zum definitiven Niveau der Quaistraße erhöht werden können. Diese Erhöhung ist nach Maßgabe der Anlage der Quaistraße auf jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien vorzunehmen.

Die Bahn ist landswärts auf Kosten der Bahnunternehmung abzufrieden.

7. Weitere Bahneindeckungen sind nach dem von der Gemeinde auszusprechenden Bedarfe durch die Bahnunternehmung auf ihre Kosten zu bewirken.

8. Die Entwässerungsanlagen der Bahn und der Bahnhöfe sind im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien durchzuführen.

9. Durch die Herstellung der Bahn darf die Anlage der projectierten Nothauslässe aus dem Sammelcanale und aus dem Lainzerbache, sowie der Abfluß der Gewässer aus diesen Nothauslässen nicht behindert werden. Um den Abfluß der Gewässer aus den Nothauslässen sofort sicherzustellen, ist im Wienflusßbette längs der flussseitigen Bahnmauer — gemäß dem II. Abschnitte des Übereinkommens vom 29. April 1893 — eine provisorische Cunette mit mindestens 1.50 m Sohlenbreite und entsprechender Tiefe und Böschung auf Kosten der Bahnunternehmung herzustellen. Diese Cunette ist mit den alten vorhandenen Steinen der rechtsseitigen Wienflusßböschung, welche Steine Eigenthum der Gemeinde Wien bleiben, auszustellern.

Die Erhaltung der Cunette übernimmt die Gemeinde Wien.

Oberhalb der Ausmündung des Lainzerbaches in den Wienfluß ist die Bahnnivellette um circa 1 m zu heben, damit ein entsprechend größeres Abflußprofil erhalten wird; hingegen darf der oberhalb der erwähnten Ausmündung befindliche Steg um das Maß von 1 m höher gelegt werden.

Die Herstellung von Nothauslässen für den Sammelcanal ist noch vor der Ausführung der durch die Auslässe berührten Bahnobjecte zu gestatten.

10. Das Wienflusßprofil unter der Verbindungsbahn und in der erforderlichen Ausdehnung beiderseits dieser Bahnanlage flussaufwärts und flussabwärts ist in der Weise zu regulieren, daß die hydraulische Continuität des Wasserabzuges im Wienflusse (20 m Sohlenbreite des regulierten Wienflusses) gewahrt erscheint. Zu diesem Behufe wird eine Erweiterung des Wienflusßprofils an der erwähnten Stelle und demzufolge die Herstellung einer Stützmauer am linksseitigen Flußufer in entsprechender Ausdehnung erforderlich, welche Mauer im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte ohne Schmälerung der linksseitigen Quaistraße auf Kosten der Bahnunternehmung herzustellen ist.

11. Die Syphonanlage für das Mariabrunner Mählgerinne ist über die beiderseitigen Quaistraßen auszudehnen; mit Rücksicht auf das Wienflusßbett und die beiderseitigen Quaistraßen wird verlangt, daß diese Anlage von der Bahnunternehmung erhalten werde.

12. Die Einstellung des Betriebes der Dampftramway in der Badhausgasse für die Zeit der Umliegung des Lainzerbaches ist von der Bahnunternehmung zu erwirken.

13. Etwaige Beiträge, welche der Gemeinde Wien zur Erhaltung des Mariabrunner Mählgerinnes in den von der Bahnunternehmung umgelegten oder reconstruierten Strecken nach den Bestimmungen des Wasserrechtsgesetzes auferlegt werden, sind von der Bahnunternehmung zu entrichten.

Insofern in einzelnen, dem Projecte beiliegenden Verzeichnissen der Wege und Wasserläufe die Gemeinde Wien für solche Strecken des Mählcanales als erhaltungspflichtig angeführt ist, wird dagegen unter Hinweis auf § 41 W.-N.-G. Einsprache erhoben.

14. Die Detailzeichnungen über die Ausgestaltung der Objecte (Viaducte, Überbrückungen etc.) sind noch vor der Inangriffnahme des Baues derselben der Gemeinde Wien vorzulegen.

15. An den Bestimmungen des Übereinkommens vom 29. April 1893, betreffend die Vertheilung der Kosten jener Anlagen, welche sowohl die Wienthallinie der Wiener Stadtbahn als auch die Wienflusß-Regulierung und die Sammelcanäle betreffen, soll durch diese Erklärung der Gemeinde nichts geändert werden.

16. Gegen die Anzahl, Situierung und Bezeichnung der projectierten Bahnhöfe, dann gegen die in Anspruch genommene Enteignung von städtischen Gründen zur Herstellung der Bahnanlage wird unter der selbstverständlichen Voraussetzung keine Einwendung erhoben, daß die Enteignung gemäß dem Programme für die finanzielle Sicherstellung und Ausführung von öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien erfolgt.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Verathung über die Strecke von der Badhausgasse bis zur Kaiser Franz Josephs-Brücke und der hiemit im Zusammenhange stehenden Fragen in suspenso zu lassen und behufs eingehender Erörterung dieser Angelegenheit eine zwei-monatliche Fristerstreckung anzustreben.

Referent schlägt folgende Fassung dieses Antrages als Zusatz zu seinen Anträgen vor:

Bezüglich der Strecke Badhausgasse bis zur Kaiser Franz Josephs-Brücke erklärt die Gemeinde, daß sie die Durchführung der Quaistraße in dieser Strecke in Aussicht nimmt und daher zu diesem Behufe mit der Commission für Verkehrsanlagen in Verhandlung treten will, sonach diesem Theile des Projectes nicht zustimmen kann.

St.-R. Dr. Lueger accommodiert sich dieser Fassung.

Referenten-Antrag mit dem letzterwähnten Zusatz angenommen.

(An den Gemeinderath.)
(6258.) St.-R. Faugoin referiert über Verhandlungen, betreffend die Schaffung eines Kinderspielplatzes im VII. Bezirke nächst

der Kaiserstraße und beantragt, das neuerliche Anbot der Eigentümerin der Realität Dr.-Nr. 102 Kaiserstraße, Katharina Farsko, den rückwärtigen Theil dieser Realität im Ausmaße von circa 880 m² um den Einheitspreis von 34 fl. per Quadratmeter der Gemeinde Wien käuflich zu überlassen, werde im Hinblick auf die Höhe der Preisforderung abgelehnt. (Angenommen.)

(6959.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Josefa Werner um Herabsetzung des Pachtzinses für Parc. 303/2 Liebhartsthal, XVI. Bezirk, anlässlich des Hagelwetters und beantragt die Abschreibung der Hälfte des für das II. Semester 1894 vorgeschriebenen Pachtzinses per 12 fl. 50 kr., d. i. 6 fl. 25 kr.

St.-R. Dr. Lueger beantragt die Abschreibung des ganzen Pachtzinses (12 fl. 50 kr.).

Antrag Dr. Lueger angenommen.

(6937.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Hans Braun, Verwalters des Ottakringer Friedhofes, um Pachtzinsnachlass anlässlich des Hagelschlages und beantragt, dem Gesuchsteller lediglich aus Billigkeitsrücksichten ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung einen Nachlass vom Pachtzins im Betrage einer vierteljährigen Rate per 500 fl. zu gewähren. (Angenommen.)

(6945.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die Eingabe des Vorstehers des XVI. Bezirkes, betreffend die Vermehrung des Straßenreinigungspersonales, und beantragt, die Vermehrung des Arbeiterstandes zur currenten Straßensäuberung im XVI. Bezirke mit 1. September 1894 um 2 Partieführer und 13 Arbeiter zu bewilligen, so daß von diesem Termine angefangen daselbst ein Arbeiterstand von 3 Aufsehern, 11 Partieführern und 103 Arbeitern, im ganzen 117 Individuen zu dem bezeichneten Zwecke zu verwenden sind. (Angenommen.)

(7053.) **Derselbe** referiert über die Vermehrung des Straßensäuberungspersonales im VIII. Bezirke und beantragt, die Vermehrung des zur Straßensäuberung im VIII. Gemeindebezirke zu verwendenden Personales um 3 Tagelöhner sei vom 1. September 1894 an zu genehmigen. Für die erforderlichen Mehrauslagen pro 1894 sei ein Zuschusscredit per 366 fl. zur Ausgabrubrik XXII 5 b zu bewilligen. (Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(6816.) **Derselbe** referiert über einen Zuschusscredit anlässlich der Pachtung eines Depotplatzes für die Stadtsäuberung II., Obere Augartenstraße 14, und beantragt die Gewährung eines Zuschusscredits in der Höhe des Erfordernisses von 333 fl. 30 kr. zur Ausgabrubrik XXII 5 f a. (Angenommen.)

(7055.) **Derselbe** referiert über Anträge puncto Aufnahme von Kutschern, Stallburden und Platzwächtern für die Straßensäuberung im I. Bezirke und beantragt:

1. das vorliegende Normale für die Aufnahme der Kutscher für die Straßensäuberung im I. Bezirke sei zu genehmigen;

2. der Diensttritt von 16 Kutschern, 4 Stallburden und 2 Platzwächtern sei mit 15. October d. J., jener der übrigen 18 Kutscher mit 29. October d. J. festzusetzen;

3. das gesammte Stallpersonale (Kutscher, Stallburden und Platzwächter) sei bei der Krankencassa und bei der Unfallversicherung anzumelden. (Angenommen.)

(6767.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Vorstehers des XII. Bezirkes um Errichtung eines Geflügelmarktes im XII. Bezirke und berichtet über das Resultat der bisher wegen Ausmittlung eines Platzes gepflogenen Verhandlungen. (Zur Kenntniss.)

(7080.) **St.-R. Matthies** referiert über das Offertverhandlungsergebnis puncto Pflasterung der Zufahrtsstraße zum Bruckhausen in Zwischenbrücken im II. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Johann Peters mit dem Nachlasse von 4 Percent von der Kostenanschlagssumme. (Angenommen.)

(7062.) **Derselbe** referiert neuerlich über das Ansuchen des Josef und der Josefine Schmelzer um Baubewilligung für Simmering, Theresien- und Dorfgasse, Einl.-Z. 126 im XI. Bezirke und beantragt, daß für den zur Kieselherstellung erforderlichen Straßengrund per 1·5 m² ein Kaufschilling von 9 fl. per Quadratmeter (zusammen also 13 fl. 50 kr.) entrichtet werde. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7075.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Canalbau in der Simmeringerstraße zwischen der Laimädergasse und der unbenannten Gasse VI für einen Betoncanal in der letzteren Gasse abweigend von der Simmeringerstraße und beantragt:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 28.416 fl. 33 kr. und 5000 fl. Pauschale, beziehungsweise von 2089 fl. 97 kr. und 500 fl. Pauschale, dem Ed. Nzechaczek gegen den offerierten Nachlass von 6·6 Percent;

2. die Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel der k. k. Schwarzenberg'schen Thonwarenfabrik in Zlivo zum Preise von 81 fl. per 1000 Stück;

3. die Lieferung der Drainageröhre gegen einen Nachlass von 10 Percent und der Steinzeugrohre gegen einen solchen von 28½ Percent der Firma Lederer & Kessenyi zu übertragen. (Gesamtersparung 2536 fl. 54 kr.) (Angenommen.)

(7074.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Canalbau in der Buch- und Hütteldorferstraße in XIV. Bezirke und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 13.480 fl. 47 kr. und 1500 fl. Pauschale dem Eduard Nzechaczek gegen den offerierten Nachlass von 7 Percent zu übertragen. (Angenommen.)

(7065.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, von der mit Stadtraths-Beschluss vom 17. Juli 1894, Z. 5764, bedingenen Beistellung und Einlegung von Leistensteinen zwischen dem Asphaltpflaster und den Geleiseschienen in der Ullmannstraße, XIV. Bezirk, Umgang zu nehmen und beantragt, hierauf unter der Bedingung einzugehen, daß diese Leistensteine im Falle des Erfordernisses über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien seitens der Neuen Wiener Tramway sofort auf deren Kosten nach Angabe des Stadtbauamtes einzulegen sind. (Angenommen.)

(6985.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Adolf Weissenstein, Vorarbeiters bei der Straßensäuberung im I. Bezirke, um Fortbezug seines Wochenlohnes während seiner Erkrankung und beantragt, dem Genannten den Fortbezug des Wochenlohnes per 1 fl. 30 kr. täglich vom Tage seiner Erkrankung, das ist vom 19. Juli 1894 angefangen durch acht Wochen zu gewähren und sei derselbe nach Ablauf dieser Zeit neuerdings dem Stadtphysikate zur Untersuchung vorzuführen. (Angenommen.)

(7027.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Gustav Klein um Herabsetzung des Platzzinses für die Ausstellung von Kästen vor dem Geschäfte XV., Blüthengasse 5, und beantragt die Herabsetzung des Platzzinses per 5 fl. ö. W. auf jährlich 1 fl. 50 kr. ö. W. pro 1894 und 1895. (Angenommen.)

(7061.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungsergebnis puncto Abgrabung des Linienwalles nächst der Währinger Linie im

IX. und XVIII. Bezirke und beantragt, die bezüglichlichen Arbeiten dem Giovanni Valestrin und Caspar Finko gegen den offerierten Nachlass von 33 Percent unter der Bedingung zu übertragen, daß die Bestbieter durch Unterfertigung der Bedingungen dieselben als Bestandtheil ihres Offertes erklären. (Angenommen.)

(7107.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Eduard Hugo Reichsfreiherrn v. Wangenheim, VI. Bezirk, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Ertheilung der Zusicherung. (Angenommen.)

(Ad 6413.) **Derselbe** referiert neuerlich über die Verleihung von Bürgerrechten aus dem XII. Bezirke und beantragt, dem Karl Kirchner, Musikinstrumenten-Erzeuger, das Bürgerrecht zu verleihen. (Angenommen.)

(7039.) **St.-R. Schlechter** referiert über Protokolle von Bezirksausschuß-Sitzungen der Bezirke II, IV, V, VII, IX, XII, XV, XVI und XVIII und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

Derselbe referiert über die Abschreibung, beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren nach

(7030.) acht Parteien aus dem IV. Bezirke und nach

(7029.) einer Partei aus dem VI. Bezirke und beantragt die Genehmigung der diesfalls gestellten Anträge der magistratischen Bezirksämter. (Angenommen.)

(6583.) **St.-R. Dr. Aehausky** referiert über das Ansuchen des Aug. Opawsky um Erfolglassung der anlässlich der Sandlieferung für den I. Bezirk sub Dep.-Nr. 6104, Rubrik 35/XII, Fol. 367, als Caution erlegten Sparcassabuches Nr. 5180, ohne Rückstellung des Erlagscheines und beantragt, dem Ansuchen zu willfahren. (Angenommen.)

(7015.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Therese Vogelmayr und des Ignaz Kührner um Nachsicht der Pfründenrückersatzforderung nach Marie Kührner und beantragt, mit der Gesuchstellerin Therese Vogelmayr sich dahin in Verhandlung zu setzen, daß der volle angemeldete Verpflegsrückstand per 213 fl. beim Nachlasse der Marie Kührner zu liquidieren wäre, ihr dagegen die Zusicherung gemacht werde, daß ihr von dem erhaltenen Betrage 110 fl. ö. W. restituiert werden. (Angenommen.)

(7012.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Jakob S. Straßberg und Alois Picha um Grundab- und Zuschreibung, Einl.-Z. 1168 und 1015 im X. Bezirke, Mührengasse und Lagenburgerstraße, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6463.) **Derselbe** referiert über die Relationen betreffend die im II. Quartale 1894 in den Bezirken I bis XIX durch Canalauflseher aus fremden Bezirken vorgenommenen Superrevisionen der Canalräumungsarbeiten und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(6950.) **Derselbe** referiert über Relationen, betreffend die durch den Canal-Oberaufseher während des I. und II. Quartales 1894 in sämtlichen Bezirken vorgenommenen Revisionen der Canalräumungsarbeiten, und beantragt die Kenntnissnahme.

Der Magistrat sei anzuweisen, in Zukunft in diesen Berichten auch jene Contrahenten, die sich Verschüßnisse zuschulden kommen lassen, namhaft zu machen. (angenommen.)

(6991.) **St.-R. Wurm** referiert über die Zuschrift der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen nos. der Commission für Verkehrsanlagen in Wien um Zustimmung zu den Plänen, betreffend die Ausgestaltung des Viaductes zwischen der Rosinagasse und Rufs-

dorferstraße und beantragt, seitens der Gemeinde Wien die Zustimmung hiezu zu ertheilen. (Angenommen.)

(6992.) **Derselbe** referiert über das Project einer fahrbaren Brücke und einer Zufahrtsstraße zwischen der Brunnengasse und der Haxendorferstraße in Lainz, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Das vorgelegte Project für die Herstellung einer fahrbaren Brücke und einer 12 m breiten Zufahrtsstraße zwischen der Brunnengasse und der Haxendorferstraße im XIII. Bezirke Lainz wird genehmigt.

2. Die Anbote der Frau Anna Einrahm Hof und der Eheleute Hahn, betreffend die lastenfreie Abtretung der zur Straßendurchführung nöthigen Theile der Parc. 139/3, Grundb.-Einl. 75 in Lainz, beziehungsweise der Parcellen 314, Grundb.-Einl. 150 in Speifing gegen den Einheitskaufpreis von 2 fl. ö. W. per Quadratklaster werden genehmigt.

3. Den von der k. u. k. Schloßhauptmannschaft zu Schönbrunn und Haxendorf in der Zuschrift vom 2. Juni 1894, Z. 608, betreffend die Übersetzung der hofärarischen Brunnstube auf der Parc. 139/1, Grundb.-Einl. 74 in Lainz, gestellten Bedingungen wird zugestimmt.

4. Der Magistrat wird ermächtigt, falls die Anschüttungsarbeiten für die Straßendurchführung noch zu einer Zeit erfolgen sollten, zu welcher grüne Saat auf dem abzutretenden Parcellentheile der Eheleute Hahn steht, an die letzteren eine Entschädigung für die vernichtete Saat im Höchstbetrage von 105 fl. in Gemäßheit des Protokolles vom 6. Juli d. J. zu erfolgen.

5. Weiters wäre ein Zuschußcredit in der Höhe von 3530 fl. 83 kr. (inbegriffen die Entschädigungssumme von 105 fl.) bei der Gruppe VI, Rubrik XXIII 10 des diesjährigen Budgets zu bewilligen.

6. Der Magistrat wird ermächtigt, auch die Erd- und Pflasterarbeiten im Betrage von 1693 fl. 78 kr. im currenten Wege ausführen zu lassen, wenn der Contrahent für den XIII. Bezirk, Franz Böck, den 12½percentigen Nachlass, sowie eine zweijährige Haftung für die Pflasterungsarbeiten zu gewähren bereit ist. (Angenommen.)

(6892.) **Derselbe** referiert über das Project für den Bau eines neuen Turnsaales in dem Schulhause Gersthof, Alseggerstraße, und beantragt:

1. Der Bau eines neuen Turnsaales für die allgemeine Volksschule im XVIII. Bezirke, Gersthof, ist nach der vom Stadtbauamte im Juli 1894 vorgelegten Projectskizze mit einem Kostenaufwande von 7931 fl. 26 kr. zu genehmigen.

2. Die Sicherstellung der diesbezüglichen Baumeister- und Holzcementarbeiten hat durch eine öffentliche Offertverhandlung zu erfolgen; die übrigen Herstellungen haben durch die ständigen städtischen Contrahenten zu geschehen.

Bezüglich der im Kostenanschlage IV, Post 12, und in dem Kostenanschlage V, Post 18, angeführten Herstellungen (129 m² Tramdecke und 16 Currentmeter Kiesleist) ist mit den städtischen Contrahenten wegen Vereinbarung der Preise protokollarisch zu verhandeln.

3. Der Bau hat sofort in Angriff genommen zu werden und ist hiebei auf die vom Stadtphysikate aufgestellten Bedingungen möglichst Rücksicht zu nehmen.

4. Für die Überwachung des Baues durch einen Bauamtsbeamten ist demselben ein täglicher Zehrungsbeitrag nach dem vom Stadtrathe genehmigten provisorischen Normale zu bewilligen.

(Angenommen; bezüglich des Punktes 1 an den Gemeinderath.)

(7102.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma Brüder Schlimp um Erstreckung des Lieferungsstermines für die Schulbänke

und Möbel für die Schulen XI., Kaiser-Ebersdorf, und XIII., Hütteldorf, bis 29. September 1894 und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben, vielmehr die genannte Firma unter voller Aufrechterhaltung der nach § 9 der im Magistratsberichte citierten „Allgemeinen Vorschrift“ für den Fall der Terminüberschreitung eintretenden Rechtsfolgen zur Erfüllung des Vertrages zu verhalten. (Angenommen.)

(6993.) **St.-R. Pitt. v. Neumann** referiert über das Project für die Umpflasterung der Martinsstraße von der Hauptstraße bis über das Plateau der Schulgasse und von Dr.-Nr. 17 bis über das Plateau der Czermakgasse, sowie für die Neupflasterung der Johannesgasse zwischen der Martinsstraße und Theresiengasse und zwischen dieser und der Kirchengasse, endlich für die Neupflasterung der Theresiengasse von der Alsbachstraße bis zur Grenze der Häuser Dr.-Nr. 3 und 5, und beantragt, dieses Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von zusammen 21.795 fl. 49 kr. zu genehmigen und die Auszahlung des Zehrungsbeitrages nach dem vom Stadtrathe genehmigten provisorischen Normale an den Bauinspicienten zu bewilligen. (Angenommen.)

(7020.) **Derselbe** referiert über das Einschreiten der Theresia Palisa puncto Baulinienbestimmung für V., Hundstürmerstraße 78, und beantragt die Kenntnisaufnahme unter Hinweis auf die im Amtsblatte der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Nr. 56, S. 1648, sub B. 9 enthaltenen Interpellations-Beantwortung.

(Angenommen.)

(6947, 7048.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Hermann und Adolf Beck um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei dem Hause VIII., Langegasse 1, und beantragt die Wahl eines Comité's.

(Angenommen.)

(In das Comité werden die St.-R. Wurm, Dr. Mechansky und Schlechter gewählt.)

(7001.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Adolf Schnitzer um Ertheilung des Consenses für Adaptierungen VII., Burggasse 68, und beantragt, die vom Magistrate beantragte Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7109.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Gestattung der Benützung von Lehrzimmern im Schulgebäude XIII., Ober-St. Veit, zur Abhaltung eines gewerblichen Fortbildungscurses und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 5. September 1894.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende:	Dr. v. Billing,	Rückauf,
	Kreindl,	Schlechter,
	Dr. Lueger,	Schneiderhan,
	Matthies,	Baugoin,
	Dr. Mechansky,	Witzelsberger,
	v. Neumann,	Wurm.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Dr. Richter, St.-R. v. Götz, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Dr. Lederer, Mayer, Müller, Stiafny, Dr. Vogler.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Klotzberg.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Mahenauer eröffnet die Sitzung. Der **Vorsitzende** referiert über Abänderungen von Gassenamen und beantragt:

(6873.) die Bezeichnung „Feldgasse“ in Hütteldorf, XIII. Bezirk, statt in „Herbertgasse“ in „Hamiltongasse“, und

(7026.) die Bezeichnung „Herrengasse“ in Salmansdorf statt in „Sulzweg“ in „Am Dreimarkstein“ umzuändern; dagegen die Bezeichnung „Salmansdorferstraße“, deren Umänderung in „Hameaustraße“ seitens des Salmansdorfer Hausherrenvereines angestrebt wurde, zu belassen. (Angenommen.)

(7139.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Expropriation des den Brüdern Kerl eigenthümlichen Hauses VII., Kaiserstraße 97, und beantragt, zuzustimmen, daß bei der am 12. d. M. stattfindenden Schätzung dieses Hauses ein Abgeordneter des Magistrats-Departements IV und Obergeringieur Helmreich zur Unterstützung des Stadtanwaltes Dr. Schmitt intervenieren.

Über Antrag des St.-R. Dr. Lueger, dem sich Referent accommodiert, wird beschloffen, den Act dem Bürgermeister zur Erledigung in dessen Wirkungskreise mit dem Beisatze zu übermitteln, daß der Stadtrath mit der Entsendung der erwähnten Beamten einverstanden ist.

(7136.) **Derselbe** referiert über das Gesuch des Dr. Eggd v. Fikl, Professors an dem Communal-Real- und Obergymnasium im II. Bezirke, um Urlaubsverlängerung und beantragt:

1. es möge dem Genannten behufs Erlangung seiner Genesung ein weiterer Urlaub auf die Dauer des I. Semesters 1894/95 gewährt werden;

2. es sei die weitere Supplirung des beurlaubten Professors durch Hans Plank für das erste Semester 1894/95 mit dem vom Magistrate erwähnten Lehrpensum und der Jahresremuneration von zusammen 741 fl. 15 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

(7032.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Eduard Siegert, Directors der Mädchen-Volks- und Bürgerschule Wien, XIV., Dablergasse 16, um weitere Belassung der Naturalwohnung in dieser Schule bis zum Februartermine 1895 und beantragt, das Ansuchen des Wittstellers zu bewilligen und sohin dem Oberlehrer Ignaz Kumlner, der in der Folge die vom Wittsteller zu räumende Naturalwohnung in der Dablergasse zugewiesen erhält, noch bis zum Februartermine 1895 das im aufzulassenden Schulgebäude XIV., Prinz Karlsgasse 1, innehabende Naturalquartier zu belassen. (Angenommen.)

(7016.) **Derselbe** referiert über eine Ergänzungswahl in den Armenrath des X. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Ludwig Kletschka, Gemischtwaaren-Verschleißers, mit der Functionsdauer bis Ende 1894, zu bestätigen. (Angenommen.)

(7070.) **Derselbe** referiert über die Gesuche des Kühn Emanuel, Schneidermeisters, und des Kuböck Karl, Privaten, gewesenen Cafetiers, beide im IV. Bezirke wohnhaft, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt in beiden Fällen die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(7063.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Vereines der Industrielehrerinnen und der Lehrerinnen der französischen Sprache um unentgeltliche Überlassung des Zeichenkaales im Gebäude der städt. Mädchenschule VII., Zieglergasse 49, behufs Abhaltung von Versammlungen der Vereinsmitglieder und von Gästen an jedem zweiten Mittwoch der Monate October 1894 bis April 1895 in der Zeit von 1/26 bis 1/29 Uhr abends und beantragt die Gesuchsgewährung

auf Widerruf und unter den übrigen vom Magistrate namhaft gemachten Bedingungen. (Angenommen.)

(7093.) **Derselbe** referiert über das Ersuchen des Wiener Bezirksschulrathes um Beistellung mindestens eines Federmessers für jede Volksschulklasse und beantragt, dieses Ersuchen dahin zu beschleiden, daß eine derartige Anschaffung nicht unter die Armenlernmittel subsumiert werden kann, daß aber in Fällen dringenden Bedarfes diese Anschaffung eventuell von den Schulleitern aus dem Consumtibillienpauschale zu veranlassen wäre. (Angenommen.)

(7094.) **Derselbe** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes-schulrathes vom 14. August 1894, Z. 7741, betreffend die Veretzung der Lehrerin Marie Philipp von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XVI., Liebharts-gasse 19, an die allgemeine Volksschule für Mädchen VI., Kopernikusgasse 15, mit Beginn des Schuljahres 1894/95 und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(7119.) **Derselbe** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den „Wiedener Männerchor“ und beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille mit dem Rechte, dieselbe am Banner tragen zu dürfen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7043 und 7153.) **Derselbe** referiert über die Note des Bezirksschulrathes vom 31. August 1894, Z. 5641, beziehungsweise über den Landes-schulrathes-Erlaß vom 28. August 1894, Z. 7738, betreffend die Gewährung von Gehaltsvorschußen, Aushilfen und Remunerationen an Lehrpersonen, und beantragt die Kenntnisaahme mit Bezug auf den am 19. Juli 1894 zur Z. 5639 gefaßten Stadtrathes-Beschluß. (Angenommen.)

(6737.) **Derselbe** referiert über Gesuche von 53 bis zum Schlusse des Schuljahres 1893/94 in aushilfsweiser Verwendung gestandenen provisorischen Unterlehrern, beziehungsweise Unterlehrerinnen um gnadenweise Bewilligung der Remunerationen für die Dauer der diesjährigen Hauptferien.

Es wird beschloffen, den Act an den Magistrat mit nachstehender Weisung zurückzuleiten:

1. Sämmtliche Gesuche sind durch den Magistrat an den Bezirksschulrath unter Berufung auf die im Erlasse des k. k. n.-ö. Landes-schulrathes vom 28. August 1894, Z. 7739, enthaltene Weisung zur entsprechenden Erledigung im eigenen Wirkungskreise (Abweisung) zurückzustellen.

2. Der Magistrats-Antrag, allen Gesuchstellern je eine Aushilfe von 40 fl. zu gewähren, wird abgelehnt und bleibt es dem Magistrate anheimgestellt, mit der Gewährung von Aushilfen in einzelnen Fällen im Rahmen des Präliminares im eigenen Wirkungskreise vorzugehen.

3. Der Magistrat hat den Bezirksschulrath aufzufordern, die Gemeinde von dem Plenarbeschlusse vom 13. Juli 1892, Z. 4638, amtlich zu verständigen und über die Rechtsverbindlichkeit desselben für die Gemeinde rechtzeitig Bericht zu erstatten.

(6839, 6903 und 7008.) **Derselbe** referiert über drei Gesuche von Lehrpersonen um Flüssigmachung der Remuneration für die Ferialmonate 1894. (Erledigt sich zur Zahl 6787.)

(5211.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die in der Stadtrathssitzung vom 7. Juni d. J. ad Z. 3136 gegebene Anregung wegen dreimaliger Bespritzung jener Straßen, welche bei Nacht gefehrt werden, und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(7056.) **Derselbe** referiert über die Sicherstellung der Fuhrwerksleistungen für die Straßenconservierung im I. Bezirke vom 1. November 1894 bis 31. December 1897 und beantragt, die Bei-

stellung der Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen, dann die Beistellung der zum Vorspritzen bei der Macadamisierung und Straßenconservierung erforderlichen bespannten Wasserwagen und der bespannten Truhewagen zur Verführung des Schotter- und Sandes zc. im I. Bezirke vom 1. November 1894 bis incl. 31. December 1897 sei auf Grundlage der vorgelegten, gleichzeitig zu genehmigenden Bedingungen im Offertwege sicherzustellen.

(Angenommen.)

(Ad 6343.) **Derselbe** referiert über das Offert des Karl Kohn, Productenhändlers, Hernals, Gerlgasse 18, wegen Übernahme des Haus-, Markt- und Straßenkehrrechtes aus dem I. Bezirke und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(6996.) **St.-R. Sturm** referiert über das Ansuchen des Ludwig Tischler noo. Marie Gräfin Kazumovskij um Baubewilligung II., Obere Donaustraße 85, und beantragt:

1. Die Bestätigung des Bauconsenses unter Genehmigung der gegen den Platz um die Stephaniebrücke gerichteten Risalitanlage mit einem Vorsprunge von 0.20 m über die Baulinie in einer Länge von 9.60 m gegen Compensierung des hiezu erforderlichen Grundes per 1.92 m² mit einer gleichgroßen Fläche des zur Straße abzutretenden Grundes, und

2. die Bestimmung des Übernahmepreises für den nach der Baulinie in die Verbauung einzubeziehenden Grund per 2.52 m² mit 80 fl. per Quadratmeter = 201 fl. 60 kr. und Abzug dieses Betrages — für welchen in der für den zur Straße abzutretenden Grund per 69.55 m² zu leistenden Schadloshaltung weitaus Deckung vorhanden ist — von dieser Schadloshaltungssumme.

(Angenommen; puncto Risalitrgrundveräußerung an den Gemeinderath.)

(7138.) **Derselbe** referiert über den Zustand der Gassenfacaden des Schul- und Amtsgebäudes XVI., Ottakring, Abelegasse 29, und beantragt

1. Es sei die ungesäumte Erneuerung des abgeschlagenen Verputzes der Gassenfacade gegen die Krongasse mit dem Kostenbetrage von rund 500 fl. zu genehmigen.

2. Es sei zur Rubrik XII 4 d ein Zuschußcredit von 500 fl. zu bewilligen.

Es ist für die weitere Renovierung der Gassenfacaden dieses Gebäudes ein Betrag von 2500 fl. in das Budget pro 1895 einzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5581.) **Derselbe** referiert über die Herstellung von Baumgruben für Anpflanzungen je einer Baumreihe zu beiden Seiten der über dem eingewölbten Alsbache in der Straße zwischen dem Hernals- und dem Dornbacher Friedhofe im XVII. Bezirke herzustellenden Straße und beantragt, die Ausführung der erforderlichen Erdarbeiten (Aushub der 250 Baumgruben, Abfuhr des Aushubmaterials, Zufuhr guter Erde aus den benachbarten Weingärten und Einfüllen derselben in die Baumgruben, nach der vorgelegten bauamtlichen Skizze und dem Kostenanschlage — jedoch unter Reducierung der veranschlagten Kosten auf 2500 fl. — zu genehmigen. Diese Arbeiten sind gleichzeitig mit der Herstellung der Straße vom Bauamte in eigener Regie auszuführen. (Auf Rubrik XXIV 1 b bedeckt.)

Der Vorsitzende, Vice-Bürgermeister Mazonauer stellt folgenden Antrag:

In Straßen, welche zur Anlage einer Allee geeignet sind, sind Wasserleitungsrohre und sonstige Rohrleitungen so zu legen, daß die eventuelle Anlage einer Allee nicht verhindert wird.

(Referenten-Antrag und Antrag Mazonauer angenommen.)

(6977.) **Derselbe** referiert über die Tracenrevision für die projectierte Schneebergbahn und beantragt:

Der Gemeinderath der Stadt Wien begrüßt das Unternehmen der Errichtung einer Bahn auf den Schneeberg mit Freude und behält sich aber vor, bei der anzuberaumenden Stations-Commission und politischen Begehung alle jene Sicherungsmaßregeln zu verlangen, welche nothwendig sind, um die Hochquellenleitung vor jeder Störung zu bewahren.

In dieser Beziehung werden schon jetzt nachstehende Bedingungen gestellt:

Die Lichtweite per 6 m der projectierten Übersezungen des Canales der Wiener Hochquellenleitung ist nach den bisher vom Gemeinderathe in ähnlichen Fällen gestellten Forderungen nicht genügend und wird es den Unternehmern freigestellt, zur Information behufs Verfassung des Detailprojectes die Pläne der Hochquellenleitung im Stadtbauamte einzusehen.

Zwischen der Oberfläche der Anschüttung über dem Wasserleitungs-canale und der Unterkante der Brückenconstruction hat eine genügend hohe, lichte Öffnung zu verbleiben, welche Öffnung aber keinesfalls zur Ableitung von Tagwässern benützt werden darf.

Übrigens müssen diese Übersezungen in einer Weise hergestellt werden, daß nicht nur eine Beschädigung des Canales durch den Bau und Betrieb der Bahn ausgeschlossen ist, sondern daß auch jede eventuell nothwendige Arbeit an dem Wasserleitungs-canale ungehindert und ohne Rücksicht auf den Bestand der Bahn vorgenommen werden kann, daher sich auch die Gemeinde schon jetzt bedingen muß, daß die Ausführung dieser Objecte nur im Einvernehmen mit den Organen der Gemeinde Wien erfolge.

Gegen die eventuelle Herstellung einer Haltestelle oberhalb des Leitungscanales, welche breiter als die currente Strecke wäre, muß Einsprache erhoben werden.

Für jede Beschädigung der Wasserleitungsanlage oder jede Betriebsstörung derselben durch den Bau oder Betrieb der Bahn müßte selbstverständlich die Bahnunternehmung haften.

Wegen Sicherung der Waldculturen, insbesondere der in den Höhen befindlichen Zwergkieferbestände haben genügende Maßregeln zur Anwendung zu kommen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5779.) **Derselbe** referiert über die Schädigung des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau infolge Erbauung des Schönauer Rückstaudammes und beantragt, von Ersatzansprüchen an die Donauregulierungs-Commission derzeit Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(6732.) **Derselbe** referiert über die Vorstellung der I. österr. Actiengesellschaft für öffentliche Lagerhäuser gegen die Baulinienbestimmung für Dr.-Nr. 17 und 19 Franzensbrückenstraße, II. Bezirk, und beantragt, über die von der Gesellschaft vorgeschlagene Baulinie die Äußerung des Bezirksausschusses des II. Bezirkes einzuholen. (Angenommen.)

(7086.) **Derselbe** referiert über das Offert des Samuel Samuely auf mietweise oder käufliche Überlassung seines Hauses Dr.-Nr. 41 Brunnengasse, Dr.-Nr. 17 und 19 Thaliastraße für Zwecke des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk und beantragt die Ablehnung aus den vom Magistrate erwähnten Gründen. (Angenommen.)

(6908.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Bezirksausschusses des V. Bezirkes puncto Einlösung der Häuser Dr.-Nr. 15 und 17 Nikolsdorfergasse, V. Bezirk, behufs theilweiser Eröffnung der Stolberggasse und beantragt, von dem Ankaufe der bezeichneten Häuser mit

Rücksicht auf die Höhe der geforderten Kaufsummen dormalen Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(6980.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über den Bericht des Feuerwehr-Commandos, betreffend die Anschaffung von Löschrequisiten für die freiwilligen Feuerwehren und beantragt:

1. diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen;
2. vorläufig das städtische Feuerwehr-Commando zu beauftragen, von Zeit zu Zeit die Depots der freiwilligen Feuerwehren in Bezug auf die Instandhaltung der Löschgeräte und Ausrüstungsgegenstände zu inspiciere und etwaige Mißstände abzustellen, eventuell hievon die Anzeige an den Magistrat zu erstatten. (Angenommen.)

(6688.) **Derselbe** referiert über die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Wilhelmstraße und Rauchgasse, XII. Bezirk, und beantragt, der Magistrat werde beauftragt, Bericht zu erstatten, ob und unter welchen Bedingungen das Haus Nr. 20 Wilhelmstraße und Nr. 15 Rauchgasse käuflich zu erwerben sei. (Angenommen.)

(7152.) **St.-R. Rückauf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Umbau des Canales in der Gschwandnergasse, XVII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma N. Kella & Neffe gegen den offerierten Nachlaß von 10½ Percent und die Verwendung von Kirchdorfer Portland-Cement. Zur Bedeckung des Mehrerfordernisses sei ein Zuschußcredit im Betrage von 3053 fl. 48 kr. zur Rubrik XXVII 1 c zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7188.) **Derselbe** referiert über die Sicherstellung der Fouragelieferung für die bei der Straßen säuberung im I. Bezirke zu verwendenden Pferde und beantragt, diese Lieferung für die Zeit vom 1. October 1894 bis 31. August 1895 auf Grundlage der mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 11. Juli 1894, Z. 568, genehmigten städtischen Vorschrift und der überreichten Offerte folgenden Unternehmern zu übertragen, und zwar:

1. der Firma N. Tauffig & Söhne die Lieferung von 2000 Metercentner Hafer zum Preise von 6 fl. 58 kr. per Metercentner, und

2. dem Fürsten Alfred Wrede & Consorten die Lieferung von 700 Metercentner Heu à 3 fl. 88 kr. per Metercentner und von 700 Metercentner Stroh à 2 fl. 9 kr. per Metercentner.

Diese Fourageartikel sind unter Intervention von Organen des Marktcommissariates entweder im Depot am Pferdemarkte im V. Bezirke oder am Centralviehmarkte abzuliefern und zu übernehmen. (Angenommen.)

(6910.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Gustav Berger um Überlassung des Überfallwassers vom Auslaufbrunnen im XIV. Bezirke, Ecke der Buch- und Neubergstraße, und beantragt, diesem Ansuchen unter den vom Magistrate erwähnten Bedingungen zu willfahren. (Angenommen.)

(6910.) **Derselbe** referiert über eine Pfründenrückersatzforderung nach Johann Schmidt im Betrage per 428 fl.

Über Antrag des St.-R. Dr. v. Billing, welchem sich Referent accommodiert, wird beschlossen, den Ausgleichs-Antrag der Kinder des genannten Verstorbenen, Fanni Schmidt und Theresia Ernst, auf Zahlung eines Betrages von 80 fl. sammt Zinsen vom 1. December 1889 an abzulehnen. (Angenommen.)

(6988.) **Derselbe** referiert über das Project für den Neubau von Haupt-Unrathscanalen in der Rendlersstraße und Parkgasse in Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. es sei das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kosten-erfordernisse von 7935 fl. 45 kr. zu genehmigen;

2. für den mit der Überwachung dieses Baues zu bestellenden Inspicienten sei der Zehrungsbeitrag nach dem provisorischen Normale zu bewilligen (auf Rubrik XXVIII 1 b bedeckt). (Angenommen.)

(6995.) **Derselbe** referiert über Versicherungsarbeiten beim Canalbaue in der Victorgasse im IV. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenschlag mit dem Erfordernisse von 920 fl. 8 kr. zu genehmigen und zur Bedeckung dieser Auslage einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXVII 1 c zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7011.) **Derselbe** referiert über das Project für den Umbau des Haupt-Abwasserkanales in der Karlsplatzgasse, XVII. Bezirk, von der Bergsteig- bis zur Kirchengasse und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem Kostenverfodernisse von 6072 fl. 73 kr.;

2. den Zehrungsbeitrag für den Inspicienten nach dem provisorischen Normale, und

3. zur Bedeckung der Kosten einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXVII 1 c zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7054.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Wiener Schwimmclubs „Austria“ um Widmung eines Ehrenpreises für das am 9. d. M. im Sophienbade stattfindende Wettschwimmen und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7089.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Magdalena Geringer, Gastwirtin, XIV. Bezirk, Brauhirschengasse 45, um Herabsetzung des Platzzinses für die Aufstellung von Gasttischen per 31 fl. 20 kr. auf die Hälfte und beantragt die ausnahmsweise Genehmigung dieses Ansuchens.

St.-R. Schlechter beantragt, die Zinsherabsetzung nur bis Ende 1894 zu bewilligen.

Dieser Antrag wird angenommen.

(7123.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines zu St. Othmar Unter den Weißgärbern um Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 50 fl. pro 1894.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7120.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Menzel Eduard, Gemischtwaren-Verschleißer;

Herzig Heribert, Gemischtwarenhändler, und

Fürst Franz, Hafer- und Heu-Verschleißer. (Angenommen.)

(7059 und 7060.) **Derselbe** referiert über rückständige Einspänner- beziehungsweise Kleinfuhr-Licenzgebühren nach zwei Parteien aus dem XII. Bezirke und beantragt die Abschreibung wegen unbekanntem Aufenthaltes der Betreffenden.

(Angenommen.)

(7303.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über den Ankauf eines Bildes von Karl Ardafer, Schüler Peter Fendis, darstellend einen bei der Spinnerin am Kreuz rastenden Militärtransport, und beantragt den Ankauf um 65 fl., mit welchem Preise sich der derzeitige Eigenthümer des Bildes, Josef Pica, Möbelhändler, I. Bezirk, Landesgerichtsstraße 20, einverstanden erklärt, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7143.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Heinrich Gartner um Belassung des Namens „Mariengasse“ anstatt der beschlossenen Neubezeichnung „Chimanistraße“ in Ober-Döbling und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens.

(Angenommen.)

(7187.) **St.-R. Vaugoin** referiert über die Bestimmung neuer Gruppen zur Anlage von Einzel- und Familiengräbern am neuen Ober-Döblinger Friedhofe und beantragt:

1. Es sei von der Ausführung der von der bestandenenen Gemeinde Ober-Döbling projectierten Colonnadengräfte im großen Bogengange Umgang zu nehmen.

2. Es sei die Abänderung der Gräbereintheilung nach der vom Stadtbauamte vorgelegten Skizze B zu genehmigen.

Über Anregung des St.-R. Dr. Lueger wird beschlossen: Der Magistrat wird ermächtigt, nach Maßgabe des alten Planes die beiden zur Aufnahme von Einzelgräbern bestimmten Seitengruppen zu belegen; inzwischen ist auf Grund des alten Planes, jedoch unter Hinweglassung der Colonnaden, ein neuer, ästhetisch angelegter Plan auszuarbeiten und vorzulegen.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 6. September 1894.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Rückauf,
Dr. Klotzberg, Schlechter,
Kreindl, Schneiderhan,
Dr. Lueger, Vaugoin,
Matthies, Wigersberger,
Dr. Mechansky, Wurm,
v. Neumann,

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Beurlaubt: St.-R. v. Götz, Dr. Hackenberg, Dr. Huber,
Dr. Lederer, Mayer, Müller, Stiaßny,
Dr. Vogler.

Experten: Magistrats-Concipist Dr. Tetschel, Inspector Ziegelmayr.

Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Mahenauer eröffnet die Sitzung.

(7149.) **St.-R. Kreindl** referiert über das neuerliche Offertverhandlungs-Ergebnis für die Verpachtung der Eischwellen in Ober-Sievering und beantragt:

1. Auf Grund der vorgelegten Bedingungen, welche einen förmlichen Vertrag vertreten, sind die städtischen Eischwellen in Ober-Sievering gegen einen jährlichen Pachtzins von 408 fl. auf die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 10. September 1894 bis dahin 1897, der Firma E. Groß & Comp. zu verpachten.

2. Da die beiden obersten Eischwellen in ihrer ganzen Ausdehnung auf der dem Matthias Graminger gehörigen Cat.-Parc. 275 situiert sind, so wäre, wie in den früheren Jahren, conform dem Stadtraths-Beschlusse vom 6. April 1893, Z. 1884, für die Benützung dieses Grundes der Betrag von 50 fl. jährlich, und zwar im nachhinein während der Dauer des neuen Bestandvertrages an Graminger zu bezahlen.

3. Nach Ablauf des Pachtverhältnisses mit Karl Steiner ist der Zustand der Schwellen im Wege des k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichtes Döbling durch Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnisse erheben zu lassen.

(Angenommen.)

(7151.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem Gymnasialgebäude XIX., Gymnasiumstraße 37, und beantragt die Genehmigung des Angebotes des N. Schefftel mit dem Nachlasse von $7\frac{1}{2}$ Percent (= 285 fl. 52 kr. Ersparung). (Angenommen.)

(7146.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Suttner um Consens zur Herstellung einer Rohrleitung für die Ableitung von Spülwasser XIX., Ober-Döbling, Hirschengasse 55 und 57, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen. (Angenommen.)

(7073.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit aus dem XIX. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

- Mitajsch Adalbert, Zimmermann;
- Kincl Georg, Schaffer;
- Groß Josef, Gastwirt;
- Hintersteiner Johann, Tramwaybediensteter;
- Mojer Josef, Kleinfuhrmann;
- Etscher Anton Heinrich, Sicherheitswach-Inspector;
- Riesner Johann, Privatbeamter;
- Schimel Josefa, ohne Beschäftigung (Taxe 10 fl.);
- Schubert Antonia, Bedienerin. (Angenommen.)

(7125.) **Derselbe** referiert über die Ureinbringlichkeit von Hundesteuerbeträgen nach 12 Parteien aus dem XIV. Bezirke per 48 fl. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(7082.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Marie Weber um käufliche Überlassung der Randsteine vom Trottoir des Hauses VII., Neubaugasse 71, und beantragt, den Verkauf von 41.06 Currentmeter Granitrandsteinen vom Trottoir des obigen Hauses an die Gesuchstellerin zur Wiederverwendung bei der Neuherstellung des Trottoirs an dem umgebauten Hause um den Betrag von 3 fl. per Currentmeter, d. i. zusammen um 123 fl. 18 kr., zu genehmigen. (Angenommen.)

(7115, 7103, 7096.) **Derselbe** referiert über die Ureinbringlichkeit von Hundesteuern und beantragt die Abschreibung der Hundesteuer nach je einer Partei aus dem XVII. und V. Bezirke und nach neun Parteien aus dem XV. Bezirke. (Angenommen.)

(7126.) **Derselbe** referiert über die Ureinbringlichkeit von Beerbigungsgebühren nach 21 Parteien aus dem XVII. Bezirke per 86 fl. 50 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(4599.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über die Schaffung eines bauamtlichen Bureaus für Verfassung des General-Regulierungsplanes, sowie für Baulinien-Angelegenheiten und beantragt:

1. Die Bildung eines eigenen Bureaus, als Bauamtsabtheilung, mit der Aufgabe, die Stadtplan-Aufnahme von Wien zu vervollständigen und einen General-Regulierungsplan anzufertigen, welcher zur definitiven Feststellung und Durchführung geeignet ist, wird genehmigt.

Dieses Bureau hat weiters auch die mittlerweile nothwendig werdenden Baulinien und Niveau-projecte zu verfassen und die bezüglichen Anträge zu stellen.

2. Die unmittelbare Leitung dieses Bureaus wird einem Oberbeamten des Stadtbauamtes übertragen.

3. Für die Ausführung dieser Arbeiten werden externe Hilfskräfte bestellt, und zwar:

a) ein Architekt, womöglich einer der bei der Concurrenz zur Erlangung von Entwürfen für einen General-Regulierungsplan prämierten Künstler, dessen Bestellung, Honorierung und dienstliche Verwendung, dann dessen Dienstesündigung besonderen Ver-

handlungen vorzubehalten ist. Behufs Bestellung eines solchen Architekten ist ein allgemeiner Concurrs mit besonderer Einladung an die preisgekrönten Projectanten für den General-Regulierungsplan auszuschreiben;

b) neun für Zeichnungs- und Vermessungsarbeiten fähige Aushilfsbeamte, wovon

5 mit dem Taggelde von 3 fl. und

4 " " " " 2 fl. 50 kr.,

beziehungsweise dem Monatsbezüge von 90 fl. und 75 fl. gegen einmonatliche Kündigung.

Durch diese ad b beantragte Genehmigung würden die ad M. = Z. 372733/1887 und 402428/1889 genehmigten und noch verwendeten 3 Aushilfsbeamten (2 à 2 fl. 50 kr., 1 zu 3 fl.) entfallen, so daß es sich hier bloß um die Neuaufnahme von 6 Aushilfsbeamten handelt.

Die Dienstleistungen dieser Aushilfsbeamten sind für die Dauer von drei Jahren in Aussicht zu nehmen.

Die Bestellung des sub 3 a vorgesehener Architekten, sowie die eventuelle Kündigung erfolgt durch den Stadtrath.

Die Aufnahme der sub 3 b angeführten Arbeitskräfte, sowie deren eventuelle Kündigung erfolgt durch den Bürgermeister.

Dem Stadtbauamte soll es vorbehalten bleiben, an Stelle der Aushilfsbeamten zu diesen Arbeitsleistungen besonders befähigte jüngere Beamte des Stadtbauamtes tauschweise zu verwenden, jedoch ohne die Zahl der für dieses Bureau bestimmten Hilfskräfte zu verringern.

5. Dem mit der Leitung des Bureaus betrauten Oberbeamten des Stadtbauamtes wird als Entlohnung für auswärtige Erhebungen, Mitwirkung bei commissionellen Verhandlungen und sonstige mit dieser Geschäftsführung verbundenen Amtshandlungen, wofür den Beamten Wabengebühren, Diäten zc. gebühren, unter Aufhebung derselben, auf die Dauer dieser Verwendung eine monatliche Zulage von 80 fl. zugewiesen.

Den diesem Bureau zugewiesenen Aushilfsbeamten, sofern dieselben zur auswärtigen Dienstleistung überhaupt verwendet werden, ist eine monatliche Pauschalentschädigung von 40 fl., beziehungsweise eine halbmonatliche Pauschalentschädigung von 20 fl. zuzuweisen.

Die Benützung eines Amtswagens ist sohin unzulässig.

Für den Fall der tauschweisen Verwendung eines jüngeren Stadtbauamtsbeamten an Stelle eines der bezeichneten Aushilfsbeamten entfällt die für letzteren bewilligte Pauschalentschädigung von 40 fl., beziehungsweise von 20 fl., wogegen für den zugewiesenen Stadtbauamtsbeamten die normalmäßigen Wabengebühren zc. anzuweisen sind.

6. Zur Beihilfe bei den umfangreichen Vermessungsarbeiten sind provisorisch auf die Dauer des Bedarfes und gegen 14tägige Kündigung aufzunehmen:

1 Ausmesser mit dem Taggelde von 1 fl. 70 kr.

1 Ausmessergehilfe mit dem Taggelde von 1 fl. 20 kr., und ist für jeden ein jährliches Stiefelpauschale von 18 fl. zu bemessen.

Weiters erforderliche Tagelöhner sind nach Bedarf durch den Ersteren der Baumeisterarbeiten gegen die Tarispfeise beizustellen.

Für Vermessungen in den entlegeneren Theilen des X. bis XIX. Bezirkes ist die Tramway- oder Omnibus-, beziehungsweise Eisenbahnfahrt letzter Classe zu vergüten.

7. Als Amtlocalität ist der Dachbodenaufbau im südlichen Mitteltracte des Rathhauses zu bestimmen und die erforderliche Adaptierung und Einrichtung im currenten Wege vorzunehmen.

8. Für das neue Bureau wird auf die Dauer des Bedarfes ein eigener Diener zugewiesen und zu diesem Ende ein provisorischer Haus-

diener mit dem Bezuge von täglich 1 fl. 50 kr. und dem Stiefelpauschale jährlicher 8 fl. aufgenommen.

9. Zum Studium, beziehungsweise Ausarbeitung besonders hervorragender schwieriger Projecte hinsichtlich einzelner Stadttheile kann nach Erfordernis die Beauftragung an hiezu geeignete Fachmänner gegen ein zu vereinbarendes Honorar erfolgen.

10. Das Stadtbauamt wird beauftragt, bei Durchführung der Arbeiten für den festzustellenden General-Regulierungsplan folgende Directiven einzuhalten:

- a) die Vorlage des General-Regulierungsplanes für den I. Bezirk hat innerhalb einer Frist von sechs Monaten, jenes bezüglich des Stadttheiles längs des Wienflusses von der Schifanederbrücke bis zum Donaucanal innerhalb dreier Monate zu erfolgen;
- b) die Vorlage der Anträge bezüglich der Hauptstraßenzüge (Gürtel, Ring und Radialstraßen) für die Bezirke X bis XIX, sowie etwaige Vorschläge hinsichtlich der Verbauungsweise, Ausschließung bestimmter Gebietstheile von der Verbauung, Reservierung einzelner Partien zur eventuellen Anlage von öffentlichen Park- und Gartenanlagen und Friedhöfen oder Erweiterung derselben hat binnen Jahresfrist zu erfolgen;
- c) bei den Anträgen a und b ist auf die Ausbildung der Verkehrsmittel entsprechende Rücksicht zu nehmen;
- d) die ad a, b und c nothwendigen principiellen Programmbestimmungen sind vorerst der Genehmigung des Stadtrathes zu unterziehen.

Zum Behufe einer diesbezüglichen eingehenden Vorberathung ist ein Comité, bestehend aus fünf Mitgliedern des Stadtrathes, zu wählen, welches berechtigt ist, sich durch Experte (Mitglieder des Gemeinderathes und außerhalb desselben stehende Fachmänner) zu verstärken.

- e) Die gänzliche Fertigstellung des General-Regulierungsplanes hat innerhalb drei Jahren zu erfolgen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, den Punkt 10 des Referenten-Antrages zu eliminieren und Punkt d, Al. 2 des Referenten-Antrages in folgender Fassung an Stelle des Punktes 10 zu setzen:

Zum Behufe einer eingehenden Berathung über die bei Durchführung der Arbeiten für den festzustellenden General-Regulierungsplan zu beobachtenden Directiven wird ein Comité, bestehend aus fünf Mitgliedern des Stadtrathes, gewählt, welches berechtigt ist, sich durch Experte (Mitglieder des Gemeinderathes und außerhalb desselben stehende Fachmänner) zu verstärken.

Dieses Comité hat in erster Linie dem Stadtrathe einen Vorschlag zu erstatten, in welchen Abschnitten der General-Regulierungsplan, beziehungsweise in welchen Terminen die einzelnen Abschnitte des General-Regulierungsplanes fertigzustellen sind.

St.-R. Wurm beantragt, auch für die Vorlage des Regulierungsplanes für den Platz bei Ausmündung der Mariahilferstraße in den XV. Bezirk eine Frist von drei Monaten zu setzen.

St.-R. Rückauf beantragt, die Vorarbeiten und die Constituirung des Bureaus ic. müssen noch in diesem Jahre vollendet sein, so daß die Fristbestimmungen wegen Vorlage bestimmter Straßenzüge und Baulinien längstens vom 1. Jänner 1895 ab zu erfolgen haben.

Der Referent accommodiert sich Punkt 1 des Antrages Dr. Lueger, jedoch mit Aufrechthaltung der beantragten Fristen.

St.-R. Wurm beantragt für die Constituirung des Bureaus die Frist 1. November 1894.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Frist mit 1. December zu bestimmen, und stellt weiters folgenden Resolutions-Antrag:

Der Stadtrath macht neuerdings auf die außerordentliche Dringlichkeit der Reform der Wiener Bauordnung aufmerksam und erwartet die Vorlage eines Entwurfes zu einer Zeit, daß es noch möglich ist, sich im Petitionswege an den u.-ö. Landtag in der nächsten Session desselben zu wenden.

St.-R. Dr. Nechansky beantragt, bezüglich der Fristen des Punktes 10 einzuschalten: „Die in den Punkten a und b genannten Fristen haben nach Activierung des Bureaus zu beginnen.“

St.-R. Dr. Lueger beantragt zu seinem Antrage ad Punkt 10 den Zusatz: Als besonders dringend werden die Projecte des Regulierungsplanes für den I. Bezirk, bezüglich des Stadttheiles längs des Wienflusses von der Schifanederbrücke bis zum Donaucanale und der Hauptstraßenzüge für die Bezirke X bis XIX bezeichnet.

Abstimmung:

Der Antrag des St.-R. Dr. Lueger: „Zum Behufe . . . zu verstärken“ angenommen; zweiter Theil abgelehnt.

Der Zusatz-Antrag des St.-R. Dr. Lueger wird zurückgezogen.

Die Fristbestimmungen nach dem Referenten-Antrage, beziehungsweise der Antrag des St.-R. Wurm angenommen; desgleichen wird der Termin für die Activierung des Bureaus mit 1. December 1894 zum Beschlusse erhoben.

Weiters werden die übrigen Anträge des Referenten, sowie der Resolutions-Antrag des St.-R. Dr. Lueger bezüglich der Vorlage der neuen Bauordnung angenommen.

(6797.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über den von der k. k. priv. österr. Hypothekbank gestellten Vergleichs-Antrag in Betreff der Parcellierung der Realität Einl.-Z. 1240, II. Bezirk, und beantragt, die Annahme des mit Protokoll vom 6. September 1894, ad Z. 137893, gestellten Ausgleichs-Antrages, infolge dessen Auflassung der sub 3 gestellten Bedingung des Parcellierungsconsenses vom 10. Juli 1894, Z. 182300. (Angenommen.)

(6960.) **St.-R. Schneiderhan** referiert in Betreff der Vorlage eines Planes für die Schneefäuberung in der Inneren Stadt und beantragt die genehmigende Kenntnisaufnahme der vorgelegten Pläne. (Angenommen.)

(6983.) **Derselbe** referiert über die Sicherstellung der Schneeabfuhr, Schneeflugbespannung und Schneepfanierung im I. Bezirke in der Winterperiode 1894/95 und beantragt, die Besorgung der Schneeabfuhr im I. Bezirke für die Winterperiode 1894/95, die Bespannung der Schneeflüge im I. Bezirke für die Winterperioden 1894/95, 1895/96 und 1896/97, endlich die Besorgung der Schneepfanierung auf den dem I. Bezirke zugewiesenen Schneeablagerungsplätzen für die Winterperiode 1894/95 sei auf Grund der vorgelegten gleichzeitig zu genehmigenden Bedingungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen.

Es wird bezüglich der Schneeabfuhr beschlossen, den Bezirksvorsteher und den Inspector Ziegelmayer zu ermächtigen, die Schneeabfuhr in derselben Weise wie seinerzeit die Transport-Gesellschaft (mit Robischen oder im Accordwege) auszuführen. Die Stilisirung dieses Beschlusses hat sich der Stadtrath vorbehalten.

Bezüglich der Schneeflugbespannung und Schneepfanierung wird der Referenten-Antrag angenommen.

(7083.) **Derselbe** referiert über die Reconstruction der Gartenanlage an der Breitenfurterstraße in Altmannsdorf im XIII. Bezirke und beantragt, die Reconstruction der vom bestandenen Verschönerungsvereine in Altmannsdorf hergestellten Anlage an der Breitenfurter-

straße in Altmannsdorf im XIII. Bezirke wird nach dem vorgelegten Projecte des Stadtgärtners um den sub Rubrik XXIV 10 bedeckten Kostenbetrag per 1600 fl. mit der Bestimmung genehmigt, daß die Verfestigung der zweiten äußeren Baumreihe dermalen zu entfallen hat.

Sämmtliche Arbeiten sind im Jahre 1894 herzustellen und wird die Ausführung derselben dem Stadtgärtner in eigener Regie übertragen.

Das Profil der Breitenfurterstraße in Altmannsdorf zwischen der Donauländebahn und dem Hause Dr.-Nr. 4 wird nach dem bauamtlichen Projecte behufs später nach erfolgter Straßenregulierung herzustellenden Baumpflanzungen derart genehmigt, daß beiderseits 3·16 m breite Trottoirs, daran anschließend 2·24 m (eventuell 1·90 m) breite Zwischenplätze für Baumpflanzungen bestimmt werden und die Straßenfahrbahn eine Breite von 10·20 m (eventuell 10·84 m) erhält.

(Angenommen.)

(7150.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Storchengasse im XII. Bezirke und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten dem Wenzel Voit zu dem offerierten Nachlasse von 4 Percent (120 fl. Ersparung) unter der Bedingung, daß derselbe sein Offert durch Einsetzung des Arbeitstermines und der Conventionalstrafe nachträglich ergänzt;

die Lieferung der hydraulischen Bindemittel dem M. Egger in Ruffstein auf Grund seines Bestotes zum Preise von 1 fl. 32 kr. per 100 kg Roman-Cement, Marke M. Egger Ruffstein, und von 2 fl. 80 kr. per 100 kg Portland-Cement, Marke Egger & Luthi Kirchbichl, zu übertragen.

Für den nichtbedeckten Betrag per 4518 fl. 22 kr. ist beim Gemeinderathe ein Zuschusscredit per 4518 fl. 22 kr. zur Rubrik XXVII 1 c zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7087.) **St.-R. Matthies** referiert über das Ansuchen des Josef Stojan um Löschung des Bauverbotes Einl.-Z. 1723 im V. Bezirke, Jahngasse, und beantragt, die Löschung des Bauverbotes auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7064.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Julius Weinberger um Grundentschädigung XVII., Hernals, Steinergergasse 11, und beantragt, den von den Schätzleuten ermittelten Schätzungsbetrag von 12 fl. per Quadratmeter für den abzutretenden Straßengrund per 23·31 m², d. i. mit dem Betrage von 279 fl. 72 kr., zu bestimmen.

(Angenommen.)

(7116.) **Derselbe** referiert über das Project für den Bau von Canälen in der Hutten-, Gablenz- und Hauslabgasse im XVI. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Projectes für den Neubau von Haupt-Urathscanälen in der Hutten-, Gablenz- und Hauslabgasse im XVI. Bezirke mit dem bedeckten Kostenverhältnisse von 11.309 fl. 98 kr. und auch die Bewilligung des Zehrungsbeitrages für den Inspecienten nach dem genehmigten provisorischen Normale.

(Angenommen.)

(7155.) **Derselbe** referiert über die Vergebung der Schlosser- und Zimmermannsarbeiten für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg und beantragt, den Schlossermeister Karl Kossak von seiner contractlichen Verpflichtung zur Leistung der Schlosserarbeiten für das V. städtische Waisenhaus zu Klosterneuburg zu entheben, diese Arbeiten dem Differenten Schlosser Anton Debit zu den offerierten Bedingungen für die Zeit bis Ende 1894 zu übertragen und weiters an Stelle des verstorbenen Contrahenten Zimmermeister Josef Freyer dessen Sohn Josef Freyer für die Zeit bis Ende 1894 auf Grund seines Offertes zum Contrahenten für die Zimmermannsarbeiten für das genannte Waisenhaus zu bestellen.

(Angenommen.)

(7193.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des L. Strakosch und J. Boner Nachfolger um Consens zum Baue einer Schuppe II., Brigittaplatz 19, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen Erlag einer Caution per 50 fl. zur Sicherstellung der Demolierung über Verlangen der Gemeinde Wien.

St.-R. Dr. Lueger beantragt die Bestätigung gegen eine Caution von 50 fl. und gegen dem, daß binnen drei Monaten ein intabulationsfähiger Demolierungsrevers vorgelegt und die Intabulation erwirkt, sohin ist die Caution zurückzustellen.

Antrag des St.-R. Dr. Lueger angenommen.

(7100.) **St.-R. Wihelsberger** referiert in Betreff der eventuell zu treffenden Maßnahmen für den Verkauf von australischem Fleisch in Wien und beantragt, in Betreff des in Wien einlaufenden australischen Fleisches vorläufig keine besonderen Maßnahmen zu treffen und das Gutachten des Professors Dr. Kratschmer amtlich zu veröffentlichen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt die Veröffentlichung des Berichtes des Vice-Bürgermeisters Dr. Richter an den Statthalter; weiters beantragt derselbe, den Magistrat aufzufordern, wegen Herstellung von Kühlanlagen auch an anderen Orten als in der Großmarkthalle Vorschläge zu erstatten.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt zu letzterem Antrage den Zusatz: „binnen einer Frist von längstens zwei Monaten“.

St.-R. Baugoin beantragt, den Magistrat zu beauftragen, die Möglichkeit zu schaffen, daß australisches Fleisch in den Markthallen und Ständen direct an die Consumenten verkauft werde.

Sämmtliche Anträge werden angenommen.*

(7104.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Vorstehers des II. Bezirkes um nachträgliche Passierung von Mehrauslagen hinsichtlich der Verlagsrechnung pro 1892 und beantragt die Passierung der in Rede stehenden Mehrauslagen per 22 fl. 61 kr. pro 1892.

(Angenommen.)

(7164.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über das Ansuchen der Rosalia Peydl um Baubewilligung Einl.-Z. 283 im Lainz, XIII. Bezirk, Einsiedeleigasse, und beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk auf Ertheilung der Baubewilligung gegen dem, daß vor Ertheilung des Bauconsenses die grundbücherliche Zusammenlegung der drei Baustellen Cat.-Parc. 345/2, 345/3 und 345/4 durchgeführt werde, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7057.) **Derselbe** referiert über den Magistratsbericht über die Eignung von Schlackencementen zur Ausführung von Canalbauten und beantragt, es sei mit der Verwendung des Schlackencementes bis auf weiteres einzuhalten und vorerst dessen Verhalten bei jenen Objecten, bezüglich welcher seine Anwendung genehmigt wurde, durch längere Zeit zu beobachten.

Dem städtischen Ingenieur Alfred Greil ist behufs Besichtigung der Königshofer Portland-Cementfabrik und des Studiums der Fabrication des Materiales, sowie zum Zwecke der Besichtigung der Cementfabrik in Radolin und Podol ein Reisepauschale von 200 fl. zu bewilligen.

Nach dem Antrage des St.-R. Dr. v. Billing wird der Referenten-Antrag mit der Abänderung genehmigt, daß dem Alfred Greil die Reisebüden für die Zeit von acht Tagen nach dem vom Stadtrathe genehmigten Diäten-Normale bewilligt werden.

* Bericht und Gutachten sind in dieser Nummer des „Amtsblattes“ abgedruckt.

(7088.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Leopold Höfer um Grundabtheilung Einl.-Z. 1099 in Penzing, Bahngasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Bewilligung zu erteilen, nach Maßgabe der vorliegenden Pläne die Realität Einl.-Z. 1099 des XIII. Bezirkes, Wien, Penzing, Bahngasse, Cat.-Parc. 246 Garten, 247/2 Garten und 247/3 Garten auf vier Baustellen abzutheilen unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen.

(Angenommen.)

(6915.) **Derselbe** referiert über die Erwerbung eines Schulbauplatzes in Neustift am Walde im XVIII. Bezirke und beantragt die Einsetzung eines Comité's behufs Verhandlung wegen Erwerbung des Schulbauplatzes.

(Angenommen.)

(6430.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Clara Baidersdorf von Erdös um Grundentschädigung Dornbach, Promenadegasse 63/65 und beantragt, die Schadloshaltung für die zur Abtretung gelangende Grundfläche von 97.280 m² mit 2 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. Die Partei ist jedoch einzuvernehmen, ob sie hiemit einverstanden ist.

(Angenommen.)

(7192.) **St.-R. Schlechter** referiert über die Anschaffung von Kofshaarmatratzen für das II. städtische Waisenhaus im V. Bezirke und beantragt, die Anschaffung von 50 Stück dreitheiligen Matratzen, welche von dem städtischen Contrahenten Johann Danningers Witwe zum Preise von 15 fl. per Stück dreitheiliger Matratzen zu liefern wären, für das II. städtische Waisenhaus im V. Bezirke zu bewilligen und zur Deckung der Mehrauslagen per 652 fl. 25 kr. einen Zuschusscredit im gleichen Betrage zur Rubrik XXXVII 13 d zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7121.) **St.-R. Faugoin** referiert über die Verleihung einer Gnadengabe an Joachim Haas, Viehhirten der ehemaligen Gemeinde Simmering, und beantragt, demselben eine jährliche Gnadengabe von 120 fl. vom 1. November 1894 an zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7120.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Emma Neugebauer, Accessitenswitwe, um eine Gnadengabe und beantragt, derselben statt der ihr normalmäßig gebührenden Abfertigung per 700 fl. eine jährliche Gnadengabe per 240 fl. auf die Dauer von drei Jahren vom 1. August 1894 an, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7191.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Todtengräbers Karl Lochschmidt um käufliche Überlassung von altem Plankensholz von der Erweiterung des Hernalser Friedhofes und beantragt, demselben das anlässlich obiger Erweiterung disponibel gewordene alte Plankensholz um den Pauschalbetrag von 6 fl. zu überlassen.

(Angenommen.)

(7093.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungskosten nach drei Parteien per 12 fl. 95 kr. aus dem XV. Bezirke und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

15. September 1894.

Die Anzahl der bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen verwendeten Arbeiter hat in der abgelaufenen Woche 1542 betragen; hievon waren 851 an der Gürtel- und Vorortelinie der Stadtbahn, 426 an den Sammelcanälen beiderseits des Wienflusses, 25 an Sammelcanäle links des Donaucanals, 240 endlich beim Schleusenbaue bei Nußdorf beschäftigt; beim Bau der Sammelcanäle beiderseits des Wienflusses standen 5, beim Bahnbau 42, beim Sammelcanäle am linken Donaucanalufer 2 Fuhrwerke, beim Bahnbau ferner noch eine Dampfmaschine, beim Schleusenbau zwei Dampfmaschinen in Verwendung.

* * *

Die Commission hat in ihrer am 13. September 1894 abgehaltenen Vollversammlung die von der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen aufgestellten Kostenvoranschläge hinsichtlich der Gürtellinie in der Strecke Heiligenstadt—Hernals der Vorortelinie der Stadtbahn, sowie das Vergebungsoperat für das 15. Bauos der Vorortelinie genehmigt und zu dessen Ausführung einen Credit von 1,600.000 fl. bewilligt. Ebenso wurde den Anträgen der k. k. Generaldirection wegen Einlösung von Grundstücken in Heiligenstadt und Entschädigung der betreffenden Pächter mit zusammen 75.013 fl., dann nach offertweiser Vergebung der Lieferung von Eisenbrücken für die Gürtellinie an die Mindestbieter um den Betrag von 299.935 fl. die Genehmigung erteilt.

Anlässlich eines vom Handelsministerium zur Äußerung übermittelten Einschreitens der Kaiser Ferdinands-Nordbahn um Baubewilligung für Geleise- und Straßenherstellungen auf der gegen die Donau zu gelegenen Seite des Wiener Nordbahnhofes wurde beschlossen, sich für die Vertagung der Entscheidung über dieses Ansuchen bis zu jenem Zeitpunkte auszusprechen, in welchem über die Anlage des Rangierbahnhofes der Donaufstadtklinie der Stadtbahn endgiltig Beschluss gefasst sein wird.

Einen weiteren Gegenstand der Erörterung bildeten mehrere Ansuchen um Bewilligung zur Errichtung von Cantinen für die beim Bau des Sammelcanales am linken Wienflusufer zwischen Penzing und Baumgarten und die beim Schleusenbau auf der Donauinsel gegenüber von Nußdorf beschäftigten Arbeiter. Es wurde beschlossen, sich in Anbetracht des nachgewiesenen Bedürfnisses für die Ertheilung der bezüglichen Concessionen mit Ausschluß der Berechtigung zum Ausschank gebrannter geistiger Getränke auszusprechen.

Gegenüber den verbreiteten unrichtigen Angaben über die Zahl der Ausländer unter den bei den Arbeiten der Commission beschäftigten Arbeitern wurde constatirt, dass im letzten Monate unter 1549 Arbeitern 1072 Angehörige der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder (darunter 274 aus Wien und Niederösterreich), 183 aus Ungarn und 294 Ausländer sich befunden haben.

* * *

(Auftreten der Reblaus.) In der Gemeinde Dietmannsdorf im politischen Bezirke Ober-Hollabrunn wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt. Infolge dessen wurde laut Kundmachung der k. k. n.ö. Statthalterei vom 6. August 1894, Z. 57473, in Gemäßheit des Gesetzes vom 3. April 1875, R.-G.-Bl. Nr. 61, die Ausfuhr von Reben, Pflanzen, Pflanzentheilen und anderen Gegenständen, welche als Träger dieses Insectes bekannt sind, aus dem ganzen Gebiete der genannten Gemeinde strengstens verboten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleisch waren vom 9. bis 15. September 1894.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	232.496 kg	(Davon aus Nieder-Österreich — 177.724; aus Ober-Österreich — 782; aus Mähren — 7502; aus Böhmen — —; aus Galizien — 40.527; aus Ungarn — 5810; aus der Bukowina — 151; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Tirol — —; aus Salzburg — —; aus Bosnien — —; aus Siebenbürgen — —; aus Australien — — kg)
Kalbfleisch . . .	3971 "	(Davon aus Nieder-Österreich — 1905; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren 16; aus Galizien — 2034; aus Ungarn — 16; aus der Bukowina — —; aus Böhmen — — kg)
Schafffleisch . . .	9347 "	(Davon aus Nieder-Österreich — 56; aus Ober-Österreich — —; aus Galizien — 8586; aus Ungarn — —; aus der Bukowina — 698; aus Mähren — 7 kg)
Schweinfleisch . . .	57.307 "	(Davon aus Nieder-Österreich — 43.516; aus Ober-Österreich — —; aus Böhmen — —; aus Mähren — 1558; aus Galizien — 3504; aus Ungarn — 8729; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Bosnien — — kg)
Kälber	1180 Stück	(Davon aus Nieder-Österreich — 611; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren — 54; aus Böhmen — —; aus Galizien — 484; aus Ungarn — 31; aus der Bukowina — —; aus Kärnten — —; aus Tirol — —; aus Schlessien — — St.)
Schafe	611 "	(Davon aus Nieder-Österreich — 588; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren — 2; aus Galizien — 12; aus der Bukowina — —; aus Ungarn — 9 St.)
Schweine	489 "	(Davon aus Nieder-Österreich — 44; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren — 25; aus Galizien — 377; aus Ungarn — 43; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Kärnten — — St.)
Lämmer	— "	(Davon aus Nieder-Österreich — —; aus Ober-Österreich — —; aus Galizien — —; aus Ungarn — —; aus Mähren — —; aus Böhmen — — St.)

Die Zufuhren für den Approvisionnementverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	}	Siedfleisch	von 28 bis 76 fr. per Kg.
		Roßbraten u. Nieren	„ 52 „ 110 „ „ „
Australisches Fleisch notierte:			
Borderes		„ — „ — „ „ „	
Hinteres		„ — „ — „ „ „	
extrem		„ — „ — „ „ „	
Kalbfleisch		„ 44 „ 80 „ „ „	
Schafffleisch		„ 25 „ 52 „ „ „	
Schweinfleisch		„ 45 „ 72 „ „ „	
Kälber		„ 41 „ 68 „ „ „	
Schafe		„ 28 „ 44 „ „ „	
Schweine		„ 48 „ 65 „ „ „	
Lämmer		„ — „ — fl. „ St.	

In der abgelaufenen Woche hielt sich die Zufuhr auf der Höhe der Vorwoche. Der anfangs flauere Markt gestaltete sich erst am Ende der Woche etwas lebhafter. Die Preise des hinteren Rindfleisches und der Schafe reducierten sich um 2 fr., jene der Kälber um 3 bis 4 fr., während die übrigen Qualitäten die vorwöchentlichen Preise behaupteten.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 17. September 1894.

1. Antrieb.

Maßvieh 2234, Weidevieh 1414, Beinvieh 1324, Summa . 4972.

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . .	2555
Galizische „ . . .	775
Deutsche „ . . .	1345
Büffel „ . . .	297

Davon — nach Gattungen:

Ochsen	3800
Stiere	462
Rühe	710

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:

Ungar. Schlachtthiere von 51 bis 68 fl.	}	Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 35 bis 45 %) welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
(extrem)		
Galiz. Schlachtthiere . . . 51 „ 68 „	}	a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;
(extrem)		
Deutsche Schlachtthiere „ 58 „ 70 „	}	b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschutt etc.;
(extrem)		
Weidevieh		c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt etc., zugeführt.

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen	von 21 bis 40 (—) fl.
Stiere	„ 25 „ 36½ „
Rühe	„ 23 „ 34 (—) „
Büffel	„ 21 „ 27 „
Beinvieh	„ 20 „ 21 „
Weidevieh	„ — „ — „

c) Preis per Stück:

Beinvieh von 17 bis 86 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen	54 Stück
Weinlvieh	28 "

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 293 Stück Schlachthiere mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des größeren Auftriebes und geringerer Ankäufe für die Provinz etwas flau. Eine Preisermäßigung ist jedoch nur in mehreren Partien — zumeist ungarischer Race — eingetreten, während im allgemeinen die Preise keine wesentliche Änderung erfahren haben.

* * *

Pferdemarkt vom 14. September 1894.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 438 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	85—360 fl. per Stück.
" " Schlachtpferde	25—130 " " "

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 15. September 1894.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg) von 6 fl. 35 fr. bis 7 fl. 15 fr.
Roggen (" " " " 70—75 ") " 5 " 30 " " 5 " 65 "
Gerste " 4 " 75 " " 9 " 15 "
Mais " 6 " 40 " " 6 " 60 "
Hafer " 5 " 90 " " 6 " 80 "

b) Mahlproducte.

Grieß von 11 fl. 40 fr. bis 12 fl. 80 fr.
Weizenmehl " 5 " 20 " " 12 " 80 "
Roggenmehl " 6 " — " " 10 " 30 "
Weizenkleie " 3 " 60 " " 4 " 30 "
Roggenkleie " 3 " 90 " " 4 " 10 "

Städtisches Lagerhaus.

Vom 6. September bis 13. September 1894.

Waren eingelagert	44.386 Meter-Centner
" ausgelagert	26.811 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.240 Meter-Centner.

Lagerstand vom 13. September 1894: 298.604 Meter-Centner, und zwar:

63.236 Meter-Centner Weizen,	61.637 Meter-Centner Roggen,
60.194 " Gerste,	15.554 " Hafer,
22.386 " Mais,	30.097 " Hülsen,
16.995 " Mehl u. Kleie,	3.391 " Wein,
2.261 " Zucker,	639 Hektoliter à 100% Spiritus

Der Asscuranzwert dieser Waren stellt sich auf 2,795.470 fl. öst. Währ.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Zur Fleischversorgung Wiens. — „Australisches Fleisch.“

I.

Bericht des ersten Vice-Bürgermeisters der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Dr. Albert Richter an Se. Excellenz den Herrn Erich Grafen Kielmansegg, Statthalter in Niederösterreich, über die in der Fleischapprovisionnement Wiens eingetretenen schwierigen Verhältnisse.

Bericht.

Schon in dem an das hohe k. k. Ministerium des Innern erstatteten Berichte des Herrn Bürgermeister Dr. Priz adto. 19. November 1891, P. 3. 43, wurden die misslichen Verhältnisse, welche hinsichtlich der Fleischapprovisionnement der Stadt Wien infolge der Absperrung der Grenzen gegen Rußland und Rumänien für die Vieheinfuhr nach Österreich-Ungarn einerseits und der Wiedereröffnung der Grenze Deutschlands für die Rindvieheinfuhr aus Österreich-Ungarn andererseits geschaffen worden sind, dargestellt, und wurde darauf hingewiesen, daß die Auflaffung des erwähnten Vieheinfuhrverbotes unter den nothwendigen veterinärpolizeilichen Maßnahmen für die Sicherung der Versorgung der Stadt Wien mit Fleisch dringend geboten erscheine.

Dieser Bericht hat leider bisher nicht die entsprechende Würdigung seitens der hohen k. k. Regierung gefunden.

Nun haben sich aber in letzterer Zeit die Verhältnisse derart trift gestaltet, daß die Versorgung der Bevölkerung mit der nothwendigen Fleischnahrung für die Folge geradezu in Frage gestellt ist, weshalb ich mich im Interesse und mit Rücksicht auf die nothwendigen Bedürfnisse der Bevölkerung der Reichshauptstadt veranlaßt sehe, Eure Excellenz dringend um die Veranlassung geeigneter Maßnahmen zur Abhilfe zu bitten.

Zur Schilderung der thatsächlichen Verhältnisse erlaube ich mir Folgendes ergebenst zu bemerken:

Auf dem Wiener Central-Viehmarkte sind:

im Jahre 1889	265.641 Stück
" " 1890	264.864 "
" " 1891	249.309 "
" " 1892	231.206 "
" " 1893	235.994 "

Schlachthiere aufgetrieben worden.

Der Auftrieb ist mithin seit dem Jahre 1889 um circa 30.000 Stück zurückgegangen, wobei nicht außeracht gelassen werden darf, daß in den vorerwähnten Auftriebsziffern auch das sogenannte Weinlvieh enthalten ist, dessen Zahl im Jahre 1893 nicht weniger als 46.730 Stücke betrug, welche Viehgattung als minderwertig nur zur Wurstfabrication verwendet wird und für die Fleischapprovisionnement von keinem besonderen Belange ist. Während nun in der Viehzufuhr ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen ist, ist dagegen die Bevölkerung des erweiterten Wiener Gemeindegebietes von 1,364.548 Personen im Jahre 1890, auf 1,450.657 im Jahre 1893 angewachsen, wodurch das Mißverhältnis nur noch ungünstiger sich gestaltet. Es ist bekannt und in wiederholten Petitionen der Gemeinde Wien hervorgehoben worden, daß sich schon seit Jahren in den Monaten Juli bis einschließlich October in den Auftrieben auf dem Wiener Viehmarkte ein

Mangel an guter Mastware äußerst fühlbar gemacht hat, was zur Folge hatte, daß in diesen Monaten die Viehpreise alljährlich eine erhebliche Steigerung erfuhren; diese Verhältnisse haben aber seit dem Jahre 1891 noch eine Verschlechterung erfahren, indem seit-her auch in den Monaten November und December unzureichende Auftriebe von Schlachtvieh stattfinden.

Im heurigen Jahre kam aber noch der besondere Umstand hinzu, daß bei an sich unzulänglichen Auftrieben auch Käufer aus Böhmen, Mähren, Oberösterreich u. auf dem Wiener Markte erschienen und viele hunderte Rinder an sich brachten, was bei vermehrter Concurrenz die Viehpreise hinaufschwellen mußte.

Was aber besonders ins Gewicht fällt, ist, daß schon seit einigen Jahren die Qualität der zu Markt gebrachten Mastrinder in der Mehrzahl den Anforderungen der Käufer nicht mehr entspricht.

Diese Umstände haben zur Folge, daß im heurigen Jahre von den Käufern Preise bewilligt werden müssen, die in den betreffenden Monaten der Vorjahre nicht bezahlt wurden, und daß bereits eine Erhöhung der Detailfleischpreise eingetreten ist und weitere Preiserhöhungen zu gewärtigen sind.

Daß unter diesen Verhältnissen die ärmere Bevölkerung in Mitleidenschaft gezogen wird, indem sie die hohen Fleischpreise nicht mehr erschwingen kann, und infolge dessen den Fleischconsum einschränken oder demselben gänzlich entsagen muß, ist einleuchtend.

Daß die Auftriebe auf den Wiener Markt in quantitativer und qualitativer Beziehung so zurückgegangen sind, ist wohl in erster Linie auf die Viehausfuhr nach Deutschland und der Schweiz zurückzuführen, denn nach den Ausweisen des statistischen Departements des hohen k. k. Handelsministeriums betrug die Ausfuhr von Rindvieh aus Österreich-Ungarn nach Deutschland und der Schweiz im I. Semester 1894 nicht weniger als 84.345 Stücke, worunter sich 36.489 Stück Ochsen befanden, während in der gleichen Periode des Jahres 1893 nur 17.318 Rinder — darunter 8490 Ochsen — zur Ausfuhr gelangten.

Es hat daher im heurigen Jahre der Export um 67.027 Stück Rinder, darunter 27.999 Ochsen, zugenommen, welche unter anderen Umständen zumeist auf den Wiener Markt gebracht worden wären.

Aber auch andere Ursachen wirken darauf hin, daß die Verhältnisse für die Fleischapprovisionnement der Stadt Wien so ungünstig gestaltet sind.

Diesfalls ist darauf hingewiesen, daß die Viehzucht in den österreichischen Kronländern nicht in jenem Maße zunimmt, wie die Bevölkerung; erstere ist vielmehr, wie die Resultate der Viehzählung im Jahre 1890 gezeigt haben, in den meisten Kronländern im Rückschritte begriffen.

Als besonders nachtheilig für die Aufzucht von Schlachtrindern muß namentlich das massenhafte Schlachten von Kälbern in Österreich-Ungarn und die fortschreitende Umwandlung von Weideflächen in die mehr Ertrag bietenden Ackergründe bezeichnet werden.

Endlich muß besonders beklagt werden, daß in der letzten Zeit in Galizien und Bukowina, sowie in Ungarn die Viehmastungen, weil sie nicht mehr so ertragsfähig sind, reducirt wurden.

So haben im Jahre 1893 in Ungarn drei größere Spiritusfabriken, welche jährlich circa 7000 Mastochsen in den Handel brachten, die Viehmastung gänzlich eingestellt, während zwei andere solche Unternehmungen die Viehmastung bedeutend eingeschränkt haben und die getrocknete Schlempe verkaufen. Allseitig wird auch

geklagt, daß das Material zur Mastung (das Einstellvieh) im Preise bedeutend gestiegen ist.

Für die Fleischapprovisionnement Wiens waren bisher vorwiegend die Schlachtviehzutriebe aus den Provinzen Galizien, Bukowina und aus Ungarn maßgebend.

Galizien hat nun dem Wiener Markte

im Jahre 1889	55.033 Stück
" " 1890	46.547 "
" " 1891	50.879 "
" " 1892	31.863 "
" " 1893	41.075 "

Schlachtvieh zugeführt und es hat auch die Rindfleischzufuhr aus diesem Lande, welche

im Jahre 1889	2,727.670 kg
" " 1890	2,506.882 kg
" " 1891	2,203.562 kg
" " 1892	1,765.783 kg
" " 1893	1,972.378 kg

betrug, abgenommen.

Noch mehr haben sich die Schlachtviehzufuhren aus der Provinz Bukowina vermindert.

Aus derselben gelangten im Jahre 1886 noch 16.669 Stück Schlachtvieh auf den hiesigen Markt,

im Jahre 1890 aber nur	8903 Stück
" " 1891 " "	8874 "
" " 1892 " "	8741 "
" " 1893 " "	9922 "

Besonders auffällig ist der stete Rückgang in den Schlachtviehzufuhren aus Ungarn.

Es betrug nämlich die Zahl der von dort eingelangten Rinder

im Jahre 1890	163.232 Stück
" " 1891	139.806 "
" " 1892	133.731 "
" " 1893	110.082 "

daher seit dem Jahre 1890 ein Ausfall von circa 53.000 Stücken zu verzeichnen ist, eine Ziffer, welche zu begründeter Besorgnis für die Zukunft Anlaß geben muß.

Endlich kann nicht unerwähnt gelassen werden, daß die infolge des Gesetzes ddo. 17. August 1892, R.-G.-Bl. Nr. 142, betreffend die Abwehr und Tilgung der Lungenseuche der Rinder getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen eine Reducierung des Rindviehstandes bewirken, deren Folgen wenigstens für die nächste Zeit sehr fühlbar sein werden.

Als ein geeignetes Mittel zur Abhilfe in dieser schwierigen Zeit muß nun neuerdings wieder die Eröffnung der rumänischen Grenze für die Vieheinfuhr bezeichnet werden, um dadurch für die Länder Galizien und Bukowina billiges Einstellvieh zu erhalten, die entstandene Lücke in der Viehzufuhr nach Wien auszufüllen, die Fleischversorgung der Stadt Wien zu sichern und eine Verwohlfleischung des Fleisches herbeizuführen.

Nach einer im Jahre 1890 in Rumänien vorgenommenen Viehzählung war in diesem Lande ein bedeutender Hornviehstand vorhanden und sollen dem Vernehmen nach dormalen dort auch größere Mastbestände sich vorfinden; wenn aber auch letzteres nicht der Fall sein sollte, so läßt sich bei der Aufhebung des Vieheinfuhrverbotes immerhin erwarten, daß in kurzer Zeit die Viehmastungen in diesem Lande auf jenen Stand gebracht werden, wie zur Zeit vor der Grenzsperr.

Nachdem Se. Excellenz der Förderung des allgemeinen Wohles stets eine besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge zuwenden, erlaube ich mir die ergebene und dringende Bitte zu stellen, geneigtest dahin wirken zu wollen, daß die Einfuhr von Schlachtvieh aus Rumänien in plombierten Waggons ausschließlich auf dem Contumazmarkte in St. Marx mit der Beschränkung der Schlachtung in den Wiener Schlachthäusern, sowie die Einfuhr von Einstellvieh gestattet, eventuell die Errichtung von Schlachthäusern an der rumänisch-österreichischen Grenze bewilligt werde.

Wien, am 22. August 1894.

II.

Gutachten des k. k. Ober-Sanitätsrathes und Universitäts-Professors Dr. Florian Kratschmer, betreffend den Nährwert von Fleisch ungarischer, galizischer und australischer Provenienz.

Öblicher Magistrat!

Die über Auftrag des Magistrates vom 14. Juli d. J., M.-Z. 104716/XV, eingesendeten, auf der rückfolgenden Zuschrift näher bezeichneten Fleischsorten sind von dem ergebenst Gefertigten der gewünschten Untersuchung auf ihre wesentlichsten, für die Beurtheilung des Nährwertes in Betracht kommenden Bestandtheile untersucht worden, worüber im Nachstehenden berichtet wird.

Es wurden fettfreie Partien von reinem Muskelfleisch ausgewählt, nach Möglichkeit jede Spur für das freie Auge erkennbaren, zwischen der Muskelsubstanz eingebetteten Fettes ausgeschnitten, die Massen getrocknet und für die Analyse weiter verarbeitet.

Es ergab sich:

	Fleisch aus Australien	aus Ungarn	aus Galizien
Wassergehalt	76.85%	74.79%	77.86%
Fett	3.72%	8.76%	4.33%
Eiweißsubstanz	17.73%	16.12%	17.56%
Asche	0.98%	0.71%	0.78%
Wasserextract	2.80%	2.38%	2.86%

Bezüglich des gefundenen Fettgehaltes sei nochmals betont, daß es sich hier nur um das zwischen und innerhalb der feinsten Muskelfasern befindliche Fett handelt, welches bei Fleisch von Mastvieh erfahrungsgemäß reichlicher vorhanden ist, als bei solchem von Weidevieh.

Ferner ist es erklärlich und durch die Erfahrung bestätigt, daß ein größerer Fettgehalt des reinen Muskelfleisches mit einer leichten Depression der Eiweißsubstanzen und des Wassergehaltes einherzugehen pflegt, wie dies auch im vorliegenden Falle zum Ausdruck gelangt.

In diesem Sinne fettreicheres Muskelfleisch ist erfahrungsgemäß fastiger und wohlschmeckender.

Sonst sind die Differenzen für die Beurtheilung als unerheblich zu bezeichnen.

Bei einer Kostprobe haben sich alle drei Fleischgattungen in derselben Zubereitung als gleichwertig erwiesen.

Gutachten.

Der auf Grund der chemischen Analyse der genannten Fleischsorten ermittelte Nährwert stellt sich, wie von vornherein kaum anders erwartet werden konnte, so gut wie gleich.

Von diesem Standpunkte aus muß daher erklärt werden, daß das australische Fleisch denselben Nährwert besitzt wie die inländischen Fleischsorten.

Es wird jedoch vorausgesetzt, daß das australische Fleisch in demselben tadellosen Zustande jederzeit dem Publicum geboten werden kann, in welchem es hierorts zur Unterjuchung gelangt ist.
Wien, den 26. August 1894.

Militär - Angelegenheiten.

Meldepflicht von Landsturmpflichtigen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg.

1. Auf Grund des Gesetzes vom 10. Mai 1894 haben sich diejenigen Landsturmpflichtigen, welche Angehörige des Heeres, der Kriegsmarine, Landwehr (einschließlich deren Ersatzreserven) oder der Gendarmerie waren, sowie sonstige Landsturmpflichtige, welche für den Fall der Aufbietung des Landsturmes zu besonderen Dienstleistungen designiert und zu solchen Zwecken mit Widmungskarten betheilt werden und sich im Bereiche des obigen politischen Bezirkes aufhalten, mit ihrem militärischen Entlassungs-Documente bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Aufenthaltsbezirkes persönlich vorzustellen, beziehungsweise zu melden, und zwar die Landsturmpflichtigen:

des Geburtsjahres ganges	und des Anfangs- buchstabens ihres Familiennamens	am	Zeit	Der Sitz der magistratischen Bezirks- ämter ist für den
1852	A bis K	1. Oct.	zwischen 8 Uhr früh und 12 Uhr mittags	I. Bez.: Stadt, Neues Rathhaus, Volkshalle
	L „ Z	2. „		
1853	A „ K	3. „		
	L „ Z	4. „		
1854	A „ K	5. „		
	L „ Z	6. „		
1855	A „ K	8. „		
	L „ Z	9. „		
1856	A „ K	10. „		
	L „ Z	11. „		
1857	A „ K	12. „		
	L „ Z	13. „		
1858	A „ K	15. „		
	L „ Z	16. „		
1859	A „ K	17. „		
	L „ Z	18. „		
1860	A „ K	19. „		
	L „ Z	20. „		
1861	A „ K	22. „		
	L „ Z	23. „		
1862	A bis Z	24. Oct.	zwischen 8 Uhr früh und 12 Uhr mittags	II. „ Leopoldstadt, Meldelocal II., Glockengasse 2
1863				
1864				
1865				
1866				
1867				
1868				
1869				
1870				
1871				
1872				
1873				
1874				
1875				

Diejenigen Meldepflichtigen, welche wegen unüberwindlicher Hindernisse oder glaubwürdig nachgewiesener, äußerst dringender und unaufschiebbarer Familien- oder persönlicher Verhältnisse an dem für sie bestimmten Tage sich nicht vorstellen können, haben die Vorstellung bei der obigen Meldestelle, und zwar die Landsturmpflichtigen der

Geburtsjahrgänge 1852, 1853, 1854 und 1855 am 25. October d. J.,

Geburtsjahrgänge 1856, 1857, 1858 und 1859 am 26. October d. J. und

anderen Geburtsjahrgänge am 27. October d. J. nachzutragen.

2. Meldepflichtige, welche aus irgendeiner Ursache nicht im Besitze ihres militärischen Entlassungs-Documentes (Abschied, Certificat, Bescheinigung etc.) sind, haben ein anderes, ihre Identität beglaubigendes Document, als: Tauf- (Geburts-), Heimatschein, Arbeitsbuch etc. und die etwa in Händen habende Widmungskarte, eventuell das Landsturm-Enthebungscertificat mitzubringen.

3. Die im Bereiche der obigen politischen Bezirksbehörde heimatberechtigten abwesenden Meldepflichtigen erstatten ihre Meldung persönlich wie folgt:

- a) In den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern: bei der Gemeindevorsteherung (Gemeindevorsteher), Meldeamte etc. des Aufenthaltsortes;
- b) in den Ländern der ungarischen Krone: bei der hiezu bestimmten politischen Behörde;
- c) in Bosnien und der Herzegowina: beim nächsten dortländigen Bezirksamte (Bezirks-Expositur, Stadtmagistrat Sarajewo) des Aufenthaltsortes;
- d) im Kingebiete: bei dem etwa im Aufenthaltsorte oder diesem zunächst befindlichen Militär-Stationen-Commando;
- e) im Auslande: bei der etwa im Aufenthaltsorte oder diesem zunächst befindlichen k. u. k. Vertretungsbehörde (Botschaft, Gesandtschaft, Consulat etc.) zu dem von diesen Behörden angegebenen Zeitpunkte.

Die in Tirol und Vorarlberg anwesenden Meldepflichtigen erstatten die gesetzliche Meldung in der Zeit vom 1. bis 31. October d. J. schriftlich an die Gemeindevorsteherung der Heimatgemeinde.

4. Wenn in den im Punkte 3 c, d und e angeführten Fällen sich die betreffenden Behörden weder im Aufenthaltsorte, noch in der nächsten Nähe desselben befinden, so kann die bezügliche Meldung*) schriftlich an diese Behörde erfolgen.

5. Landsturmpflichtige, welche sich zum Waffendienste oder zu jedem Dienste im Landsturm ungeeignet halten, haben dies gelegentlich der Vorstellung (Meldung) anzuzeigen.

6. Kranke, deren Transportunfähigkeit glaubwürdig nachgewiesen ist, können ihre Meldung, unter Anschluss ihres militärischen Entlassungs-Documentes (Legitimations-Documentes), bei der Meldestelle — zur anberaumten Zeit — durch Angehörige oder Bevollmächtigte mündlich oder schriftlich anbringen lassen.

7. Die schriftlichen Meldungen, welchen das militärische Entlassungs-Document oder — nach den Bestimmungen des

Punktes 2 — ein anderes Legitimations-Document beizuschließen ist, haben alle im Landsturm-Enthebungs-Documente vorkommenden Daten zu enthalten. Zu den schriftlichen Meldungen können auch „Landsturm-Enthebungsblätter“ benützt werden, welche bei den magistratischen Bezirksämtern unentgeltlich bezogen werden können. (§ 7 der Vorschrift, betreffend die Meldepflicht von Landsturmpflichtigen.)

Landsturmpflichtige, welche mit Widmungskarten, beziehungsweise mit Landsturm-Enthebungscertificaten theilhaft sind, haben dies in der schriftlichen Meldung anzuführen.

8. Die nach den Ländern der ungarischen Krone heimatberechtigten Landsturmpflichtigen, welche der Meldepflicht gesetzlich unterliegen und sich in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern aufhalten, haben sich analog den in diesem Staatsgebiete heimatberechtigten Landsturmpflichtigen zu melden.

9. Meldepflichtige Landsturmpersonen, welche die vorgeschriebene Vorstellung (Meldung) nach der obigen Eintheilung nicht zeitgerecht erstatten oder dieselbe ganz unterlassen, begehen eine Übertretung und verfallen einer Geldstrafe von 2 bis zu 100 fl.

Öffentliche Sicherheit.

In Monate August 1894 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgehobenen Individuen . . .	305
dem Wiener Magistrate zugehobenen (zuständigen) Individuen	50
Durchschüßlinge	200
Gesamtzahl	555

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 13. bis 17. September 1894:

Für Neubauten:

- XI. Bezirk: Gewächshaus, Kaiser-Ebersdorf, Wiener Central-Friedhof, Pressburger Reichsstraße, von der Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes, Bauführer ? (12175.)
- " " Provisorisches Ringelwand-Wohngebäude, Kaiser-Ebersdorf, Ackerparcette 1734/2, Landtafel-Einlage, von Franz Gölb, XI., Kaiser-Ebersdorf 113, Bauführer Johann Knür, Zimmermeister, und Josef Schrammer, Maurermeister, XI., Kaiser-Ebersdorf (12176.)
- XIV. Bezirk: Drei Stockhofes Wohnhaus, Rudolfsheim, Rudolfsstraße, Cat.-Parc. 881, von Leopold Witzel, XV., Michaelergasse 1, Bauführer W. Gabauer (25200).
- XVI. Bezirk: Parc. 2113, 2106/2, Grund.-Einf.-Z. 1250 Dattkring, Pienfeldergasse 17, Bauführer Franz Ferenda (41152).
- XIX. Bezirk: Bauhütte, Ober-Döbling, Neustiftgasse, Einf.-Nr. 1096, Cat.-Parc. 837/5, von Peter Kraus, XIX., Sommergasse 1, Bauführer Adolf Micheroli (16765).

Für Zubauten:

- XII. Bezirk: Hoftract-Zubau, Unter-Neudling, Bonygasse 67, von Johann Janke, Bauführer Schaufler.

*) Meldungen sammt deren Beilagen zu Evidenzzwecken sind stempel- und portofrei, wenn sie (auf der Adresse) die Bezeichnung „Über amtliche Anforderung“ enthalten.

- XIV. Bezirk: Abort-Zubau, Rudolfsheim, Fischergasse 34, von Raimund Neusser, ebenda, Bauführer Karl Kirchm (25175).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Hauptstraße 23, von Johann und Marie Gart, VIII., Laudongasse 29, Bauführer Franz Wanke (29598).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Führichgasse 7, von der Allg. österr. Baugesellschaft (6816).
 II. Bezirk: Krumbaumgasse 18, von Johann Nowak, Maurermeister (6835).
 " " Bolsterstraße 23, Rud. Stummer Ritter v. Traunfels, I., Kolowratring 8, Bauführer? (6833).
 V. Bezirk: Traubengasse 3, von Anna Hager, Bauführer? (6820).
 VI. Bezirk: Wallgasse 16, von L. Landeis und Bruder, Bauführer F. Zoder (6806).
 " " Luftbadgasse 12, von Ed. Swoboda, Bauführer Spitta (6854).
 VII. Bezirk: Zieglergasse 69, von J. Gasterstaedt, Bauführer J. Drbal (6845).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Rosaliagasse 17, von August Wild, Bauführer Josef Hartl (25754).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Hofergasse 22, von Amalie Schwarz, ebenda, Bauführer Ferd. Valdia (40982).
 XVII. Bezirk: Hernals, Gerlgasse 35, von Anton Schneider, ebenda, Bauführer Adalbert Pachner (29578).
 " " Hernals, Dorotheergasse 42, von Franz Seidl, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (29691).
 " " Hernals, Hauptstraße 39, von Georg und Francisca Gschwandner, ebenda, Bauführer Jos. Gschwandner (29967).
 " " Hernals, Helblinggasse 15, von Josef und Antonia Strod, XVI., Ottakring, Hauptstraße 174, Bauführer Thomas Mann (29971).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Magazin und Schuppe, Dresdnerstraße 64, von Norbert und Christine Seih, Dresdnerstraße 62, Bauführer Johann Waguer (6838).
 III. Bezirk: Erbbergstraße 148, von Wendelin Kühnel, Bauführer J. Daniel (6812).
 VII. Bezirk: Lindengasse 30, von Karl Matusch, Bauführer? (6826).
 XI. Bezirk: Senkgrube, Simmering, VI. Landengasse Nr. 314, von Philipp Markowek, ebenda, Bauführer Ferd. Kaindl, Baumeister, XI. Simmering (12339).
 XII. Bezirk: Dachstuhl-Herstellung, Unter-Meidling, Pfarrgasse 21, von Rudolf Zelniczek, Bauführer? (25761).
 " " Schuppen-Herstellung, Unter-Meidling, Steinbauergasse, Parzelle IV, Va, VI a, von Samuel Glaser, II., Praterstraße 68, Bauführer R. Reichelt (25762).
 " " Schuppen-Herstellung, Unter-Meidling, Dammstraße, Conscr.-Nr. 871, von Maximilian Großmann, V., Franzensgasse 1 b, Bauführer Karl Ziegelwanger (25727).
 " " Kessel-Aufstellung, Gaudenzdorf, Plankengasse 59/61, von Karl Blaimschlein, Bauführer? (26124).
 XVI. Bezirk: Schuppen und Kanzlei aus Miegelwänden, Ottakring, Degengasse, Parc. 957/37, 957/38, von Karl Danzinger, XVII., Sterngasse 72, Bauführer Adalbert Pachner (40925).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 94, von Robert Stransky, Ziegelgasse 18 (6809).
 XIV. Bezirk: Sechshaus, Plankengasse, Cat.-Parc. 62, von Albert und Karoline Zeisinger (25174).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Neustiftgasse, Cat.-Parc. 837/5, Grundb.-Einl. 1096, von Peter Kraus, XIX., Sommergasse 1 (16764).

Gewerbebeanmeldungen vom 13. September 1894.

(Fortsetzung.)

- Lausfelder Johann — Marktviactalien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Markt in der Brunnengasse.
 Stadler Anna — Marktviactalien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle Nr. 146—147.
 Leppelt August — Wäscheputzer — XVI., Neulerchenfeld, Gaullacher-gasse 30.
 Mayer Franz — Wäscheputzer — V., Schwarzhorngasse 1.
 Reich Karoline — Webwaren-Zurichtung — VI., Webgasse 29.
 Söllmann Georg — Zimmermalergewerbe — XV., Fünfs Haus, März-straße 44.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 14. September 1894.

- Bonizil Antonia — Blumen-Erzeugung — VII., Neubaugasse 37.
 Wanke Josef — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Apollogasse 3
 Braun Emma — Fisch-Verschleiß — I., Markthalle, Stabiongasse.
 Posawad Marie — Fischhandel — VII., Markthalle.
 Schott Stephan — Fischhandel — VII., Neustiftgasse 88.
 Hummel Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wallgasse 4.
 Kröpl Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchberggasse 26.
 Böschnal Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Wagnergasse 12.
 Weigluni Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVI., Ottakring, Wachtelgasse 12.
 Altholz Beile Fronet — Verschleiß von Gratulationskarten — VII., Neubaugasse 2.
 May Anton — Herren-Kleidermachergerbe — VII., Bandgasse 4.
 Riedel Johann — Mehl- und Grieß-Verschleiß — VII., Breitegasse 4.
 Kellner Anna, Milch-, Canditen- und Gebäck-Verschleiß — VII., Kaiser-straße 104.
 Drnstein Fanni — Robustengewerbe — I., Kohlmarkt 3.
 Hosh Marie — Pferdefleisch- und -Schwären-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Grundsteingasse 64.
 Dplustil Ignaz — Placatanfchläger — XVI., Ottakring, Kulingasse 4.
 Leubay Siegmund — Schürmader- und Posamentiergewerbe — VII., Dreilaufergasse 16.
 Bubeniczek Karl — Silberarbeitergewerbe — VII., Badhausgasse 5.
 List Ferdinand — Halten und Benützen einer Steindruckpresse — VII., Raublgasse 12.
 Schmitt Max — Handel mit Tapeten — I., Neuer Markt 5.
 Weiss Johann — Einspänner 504 — IX., Althanplatz.
 Heinrich Antonie — Fiaker 647 — I., Heßgasse.
 Karlinger Leopold — Fiaker 401 — I., Hohenstaufengasse.
 Nemhart Anton — Fleischhauer — VI., Markthalle, Zelle 113.
 Steiner Karl — Fleischhauer — VI., Markthalle.
 Graborszky Franz — Friseur und Rasenr — III., Seidlgasse 32.
 Balazis Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbelgasse 11.
 Bleyer Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Hollergasse 12.
 Hackenberg Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Kopernikusg. 8.
 Hart Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Johannesgasse 72.
 Kleiniger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshaus, Rauchfangkehrergasse 27.
 Zach Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kriehubergasse 35.
 Prohaska Josefa — Geschirrhändler — XVIII., Gerstlhof, Hauptstr. 100.
 Salzmann Franz — Glaser — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 64.
 Afer Theresie — Damenkleidermacherin — IV., Lambrechtgasse 11.
 Schara Johanna — Damenkleidermacherin — III., Posthorngasse 6.
 Roth Richard — Kürschnergewerbe — VI., Hofmühlgasse 16.
 Schmaut Gustav — Mechanikergewerbe — VI., Stumpergasse 10.
 Samstag Julius — Metall- und Bronzewaren-Erzeugung — VII., Westbahnstraße 44.
 Handl Anna — Milch-Verschleiß — XVIII., Währing, Weinbergg. 10.
 Pika Elisabeth — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hernals, Gerlgasse 31.
 Lobmayr Josefa — Verschleiß von Obstwein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XIV., Rudolfsheim, Perchenstraße 20.
 Sefkic Mariano — Photographengewerbe — XVIII., Währing, Josefigasse 6.
 Kleigner Franz — Provisionsagentie — XVII., Hernals, Kircheng. 27.
 Achingner Anton — Feinschellack-Erzeugung — V., Nagelsdorferstr. 21.
 Klima Johann — Schuhmachergerbe — XIV., Rudolfsheim, Fischergasse 44.
 Hanul Francisca — Schwären-Verschleiß — III., Erbbergstraße 79.
 Schüller Friedrich, Schüller Maximilian — Strickwaren-Erzeugung — VII., Zieglergasse 10.
 Kretschy Heinrich — Tischlergerbe — XVIII., Währing, Gürtelstr. 8.
 Mracina Anna — Viactalienhandel — XVIII., Währing, Feldg. 28.
 Tulla Leopoldine — Weißnäherin — V., Diehlgasse 45.
 Färber Josef — Zeitungs-Verschleiß — IV., Allee-gasse 36.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 15. September 1894.

Mayer Johann — Bildhauer — XII., Meidling, Sadgasse 9.
 Schury Anton — Brantweinschant — XVI., Lerchenfeldgürtel 51.
 Hillischer Rosina — Federschmied-Erzeugung — VII., Lerchenfeldstr. 37.
 Werner Karl — Fleischhauer — XVI., Ottakring, Hauslabgasse 5.
 Meier Alois — Gast- und Schankgewerbe — XII., Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 22.
 Fees Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Weitlofgasse 7.
 Fischer Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Rittersberg 22.
 Weißgram Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Marktgasse 13.
 Popper Emil — Allgemeine Handelsagentur — I., Hegelgasse 13.
 Schöbel Martin — Kleinfuhrwerk — XVI., Neulerchenfeld, Brunneng. 21.
 Kronbichler Sirtus — Milchweier — XVII., Hernals, Rößergasse 37.
 Wolschanskij Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Thaliasstraße 14.
 Sepp Alois — Rusfiter — XIV., Sechshaus, Allmannstraße 45.
 Wäzou Francisca — Schuhwaren-Verschleiß — III., Seidlgasse 4.
 Wagner Marie — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — III., Apostelgasse 13.
 Hager Marie — Selbwaren-Verschleiß — I., Hoher Markt.
 Huber Karl — Stadträger — I., Himmelsfortgasse, vor dem Hause Nr. 6.
 Polub Franz — Tischler — XII., Unter-Meidling, Jahngasse 28.
 Prazel Theresie — Wäschepuderei — V., Untere Bräuhansgasse 50.
 Stoffer Marie — Wäschepuderei — V., Wolfganggasse 40.
 Sussin David Jacques, Almuty Johann — Web- und Wirkwaren-Erzeugung — I., Fleischmarkt 5.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 17. September 1894.

Luthardt Johann Karl — Agentie — XVIII., Währing, Gürtelstraße 49.
 Strivan Marie — Ausfucherei (Gastgewerbe, § 16 lit. b) — XV., Fünfhäus, Turnergasse 23.
 Schefcsil Anna — Verschleiß von Canditen und Zuckerwaren — V., Hundstürmerstraße 18.
 Sommer Leopold — Commissionswaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Saillergasse 34.
 Karl Hugo — Fiaker 574 — I., Regierungsgasse.
 Ganglbauer Georg — Fisch-Verschleiß — XVIII., Währing, Pulverturmstraße 1.
 Matz recto Syrowatka Rudolf — Fischhandel — III., Fasangasse 43.
 Hirsch Alois — Fleischhauergewerbe — XI., Simmering, Ebersdorferstraße 43.
 Mehter Emilie — Fleischhauergewerbe — X., Laaerstraße 6.
 Weismeyer Johann — Fleisch-Verschleiß — X., Quellengasse 98.
 Bayer Alois — Fleisch-Verschleiß — VIII., Langegasse 24.
 Sauer Rosa — Fragnergewerbe — III., Hauptstraße 71.
 Denk Johann — Gast- und Schankgewerbe — XV., Fünfhäus, Felzgasse 15.
 Frohler Marie — Gastwirtsgerber — VIII., Breitenfeldergasse 18.
 Lenz Ferdinand — Gast- und Schankgewerbe — XV., Fünfhäus, Beingasse 14.
 Wodraschka Karl — Gastwirtsgerber — VI., Stiepengasse 20.
 Nowacek Wenzel — Gasthauspachtung — XI., Simmering, Ravelinstraße 80.
 Diamant Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 89.
 Freudenberger Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Stättermayergasse 17.
 Gärtner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Webgasse 8.
 Hirsch Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Ebersdorferstraße 43.
 Kuczka Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Fischergasse 9.
 Schittler Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVI., Neulerchenfeld, Hippgasse 11.
 Spiegel Johanna, geb. Karpeles — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Burggasse 36.
 Walter Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Hofmühlgasse 10.
 Wiener Regine, auch Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Hauptstraße 97.
 Hofmeister Michael — Kaffeeschant — VIII., Wickenburggasse 19.
 Schneider Cletus — Kaffeeschmiedergewerbe — VI., Magdalenenstraße 59.
 Hellauer Katharina — Damenkleidmachersgewerbe — I., Spiegelgasse 1.
 Neuber Albertine — Damenkleidmachersgewerbe — VII., Albertplatz 1.
 Rudolf Franz — Kleinfuhrwerksgerber — XI., Simmering, Blumen-gasse 532.

Hadwiger Marie — Kunstblumen- und Schmuckfedernhandel — IV., Margarethenstraße 30.
 Zirk Antonie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XV., Fünfhäus, Ponthongasse 6.
 Schaffer Bertha — Verschleiß von Milch, Butter, Topfen, Eiern, Gebäck, Canditen und Feingebäck — VI., Schmalzhofgasse 9.
 Kaiser Johanna — Erzeugung von Organtins- und wasserdichten Papieren — XVI., Neulerchenfeld, Neumayergasse 15.
 Della Torre Marie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Brunnengasse 65.
 Eiberger Juliana — Pferdefleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Hasnerstraße 34.
 Traubel Johann — Pferdefleisch-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Sechshäuser Hauptstraße 87.
 Seering Heinrich — Photograph — XVI., Ottakring, Liebhartsthal, Cart.-Parc. 330/1.
 Rabenlehner Anna — Erzeugung von Photographierahmen aus Papiermaché — VIII., Blindengasse 12.
 Attinger Franz — Chemische Putzerei — III., Apostelgasse 4.
 Wallner Jakob — Schuhmachergewerbe — VI., Spörlgasse 4.
 Jacel Anton — Schuhmachergewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Hasnerstraße 45.
 Siptis Theodor — Schuhoberteile-Erzeugung — XVIII., Währing, Leopoldgasse 1.
 Hötzl Julie — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XVI., Ottakring, Paulengasse 14.
 Jordan Theresie — Verschleiß von Schulbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XVI., Ottakring, Langegasse 30.
 Wittler Samuel — Verschleiß von Seifenwaren — I., Renngasse 6.
 Mascher Julie — Selbwaren-Verschleiß — X., Waldgasse 15.
 Schuster Rosina — Selbwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 66.
 Weininger Regine — Verabreichung von koscheren Speisen — X., Columbusplatz 2.
 Heral Johann — Tischlergewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Hippgasse 4.
 Nazera Franz — Tischlergewerbe — V., Embelgasse 44.
 Schindler Johann — Tischlergewerbe — XV., Fünfhäus, Hertlokgasse 28.
 Kohn Philipp — Erbdler — XV., Fünfhäus, Märzstraße 7.
 Erl Apollonia — Marktactualienhandel — IV., Obstmarkt.
 Fleischer Johann — Actualien-Verschleiß — VIII., Stobagasse 17.
 Fuchs Antonia — Actualienhandel — X., Humboldtstraße 30.
 Schrems Bernhard — Actualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Kirchstettergasse 52.
 Weber Leopoldine — Marktactualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 114/115.
 Hofer Martin — Wäschepuderei — XVI., Ottakring, Rittergasse 2.
 Hahnentamp Michael — Handel mit Wein in Gebinden — V., Zenta-gasse 7.
 Schneider Karl — Zuckerbäcker — IV., Hauptstraße 64.

Inhalt:

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 4. September 1894 . . .	2009
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 5. September 1894 . . .	2014
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 6. September 1894 . . .	2017
Allgemeine Nachrichten:	
Commission für Verkehrsanlagen in Wien	2021
Auftreten der Reblaus	2022
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt vom 9. bis 15. September 1894	2022
Schlachtviehmarkt vom 17. September 1894	2022
Pferdemarkt vom 14. September 1894	2023
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 15. September 1894	2023
Städtisches Lagerhaus	2023
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Zur Fleischversorgung Wiens — „Australisches Fleisch“	2023
Militär-Angelegenheiten:	
Melldespflicht von Landsturmpflichtigen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg	2025
Öffentliche Sicherheit	2026
Baubewegung:	
• Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 17. September 1894	2026
Gewerbebeanmeldungen	2027
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Adler v. Radler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haaseu & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen *)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
19. Sept. 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M. Z. 90434. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Umpflasterung der Morizgasse zwischen Grenzgasse und Siegmunsgasse im XIV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1198 fl. 32 kr. und 60 fl. Pauschale. 3-3
22. Sept. 10 Uhr	detto	M. Z. 140700. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales in der Kandler- und Parkgasse in Breitensee im XIII. Be- zirke im Kostenbetrage von 6510 fl. 35 kr. und 600 fl. Pauschale. 2-2
24. Sept. 10 Uhr	detto	M. Z. 143785. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales aus Beton in der Sutten-, Gablenz- und Hanslabgasse im XVI. Bezirke im Kostenbetrage von 9765 fl. 27 kr. und 900 fl. Pauschale. 2-2
26. Sept. 10 Uhr	detto	M. Z. 146349. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Umbau des Haupt- Unrathscanales in der Karls- gasse im XVII. Bezirke von der Bergsteiggasse bis zur Kirchengasse im Kostenbetrage von 4245 fl. 11 kr. und 1200 fl. Pauschale. 1-2

*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den

bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestaltete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad M. Z. 112221

VIII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der zur Ausführung der vierten Erweiterung des Wiener Central-Friedhofes erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

1. der Erdarbeiten (Terrainregulierung, Straßen- und Wegherstellung) im veranschlagten Kostenbetrage von . . . 108.610 fl.;
 2. der Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 22.048 fl. 50 kr.;
 3. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel, und zwar circa 150.000 kg Cementkalk bester Qualität und circa 6000 kg inländischen Portland-Cement bester Qualität;
 4. der Steinmeharbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1892 fl. 62 kr.;
 5. der Lieferung von Steingengrohren im veranschlagten Kostenbetrage von 1640 fl.;
 6. der Lieferung von circa 15.000 kg gusseiserner Wasserlauf- und Schachtgitter; endlich
 7. der Zimmermannsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 4654 fl.
- wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 20. September d. J., um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Lelisch, im Rathhause (I., Pichthensgasse 2, 5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Für die vorerwähnten Arbeiten und Lieferungen werden Special- und General-Offerte entgegengenommen.

Special-Offerte können sich auf einzelne oder mehrere der ausgeschriebenen Arbeiten und Lieferungen beziehen.

General-Offerte haben die Gesamtheit aller Arbeiten und Lieferungen zu umfassen.

In allen Fällen sind die Angebote auf die in den Kostenanschlägen ersichtlichen Einheitspreise zu basieren, und zwar in der Art, daß diese Angebote genau in Ziffern und Buchstaben, nach Procenten den Nachlaß oder Zuschuß von oder auf die Einheitspreise, um welche der Unternehmer die betreffenden Arbeiten oder Lieferungen zur Ausführung übernimmt, enthalten.

Offerte mit von dem Projecte abweichenden Propositionen sind keinesfalls vereinzelt, sondern nur als Alternative eines gestellten Offertes beizubringen, welches letzteres sich aber genau auf die vorliegenden Projectspläne, Überschlüsse und Bedingnisse basieren muß.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge, die allgemeinen und speciellen Bedingnisse bis zum Tage der Offertverhandlung im Stadtbauamte im Rathhause, 6. Stiege, Mezzanin (III. Abtheilung), während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Dem versiegelten, mit je einem 50 kr.-Stempel per Bogen versehenen Offerte ist in Gemäßheit des § 7 der allgemeinen Bedingungen das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder die Bestätigung der städtischen Hauptcassa über den daselbst vor der Offertverhandlung erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Jeder Unternehmer hat in seinem Offerte zu erklären, daß er die allgemeinen und die betreffenden speciellen Bedingungen eingesehen hat und sich denselben vollinhaltlich und bedingungslos unterwirft.

Von außen muß jedoch jedes Offert die Bezeichnung der Arbeiten und Lieferungen, auf welche offeriert wird, ferner, ob es ein General- oder Special-Offert ist, sowie den Namen des Offerenten enthalten.

Die Offerte sind am obbezeichneten Tage bis längstens 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form eingerichtete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Wiener Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. August 1894.

Ad M.-Z. 6482.

XVII.

Kundmachung.

(Wählerlisten für die Neu- und Ergänzungswahlen des Gewerbegerichtes für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie.)

Die Wählerlisten der beiden Wahlkörper der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die im laufenden Jahre vorzunehmenden Neu- und Ergänzungswahlen des Gewerbegerichtes für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie werden vom 17. bis inclusive 30. September 1894 im Bureau des Herrn Magistratsrathes Karl Wopalenksky (Rathhaus, 2. Stock, Ausgang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 5) zur Einsicht öffentlich aufliegen und können daselbst Reclamationen gegen die erfolgte oder gegen die unterbliebene Aufnahme in die Wählerlisten innerhalb obiger Frist, und zwar zwischen 9 bis 12 Uhr vormittags mündlich oder schriftlich erhoben werden.

Im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1869, R.-G.-Bl. XXX, Nr. 63, wird dies hiemit zur Kenntnis gebracht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
im übertragenen Wirkungskreise,
am 10. September 1894. 2-3

Ad M.-Z. 9470 ex 1894.

Kundmachung.

(Gründe-Verpachtung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien werden im neuen Rathhause, I. Bezirk, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 5, im I. Stock, im steinernen Rathssaale

nachfolgende, dem Bürgerhospitalsfunde der Gemeinde Wien gehörige Grundstücke vom November 1894 ab im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung verpachtet, und zwar:

Samstag den 22. September 1894, präcise 10 Uhr vormittags:

I. Die Spitalwiese, Küchengärten im III. Bezirke Landstraße und XI. Bezirke Simmering in Wien, dormalen Gärten bestehend aus den Catastralparcellen Nr. 2569, 2570, 2571/1, 2571/2, 2572/1, 2572/2, 2573, 2574, 2575, 2577 und 3125 im III. Bezirke, ferner Nr. 1552/1, 1552/2, 1553/1, 1553/2, 1553/3, 1553/4, 1553/5, 1553/6, 1553/7, 1553/8, 1553/9, 1553/10, 1553/11, 1553/12, 1554, 1555, 1560/1, 1560/2, 1560/3, 1560/4, 1560/5, 1560/6, 1560/7, 1560/8, 1560/9, 1560/10, 1560/11, 1560/12, 1560/13, 1560/14, 1560/15, 1560/16, 1560/17, 1560/18, 1560/19, 1560/20, 1561/1, 1561/2, 1561/3, 1561/4, 1561/5, 1561/6, 1562/1, 1562/2, 1563/1, 1563/2, 1616, 1799/1, 1799/2, 1799/3, 1799/4, 1927 im XI. Bezirke zusammen per 40 Joch 1336-03 □° in 50 Abtheilungen als Gärten und Lagerplätze.

Montag den 24. September 1894, präcise 10 Uhr vormittags:

II. Der Garten unterhalb der Theerfabrik an der Wildbretwiese in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 1388, 1389, 1390, 1393, 1394/1, 1394/2, 1394/3, 1394/4 und 1410/6, zusammen per 6 Joch 182 □° in vier Abtheilungen als Gärten.

III. Der Acker bei der langen Aspe unterhalb der Theerfabrik an der Wildbretwiese in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 1408/1, 1408/2, 1409/2, 1409/3, 1410/3, 1410/4, 1411, 1412, 1413/1, 1413/2, 1415, 1416/1, 1416/2, 1416/3 und 1416/4, zusammen per 19 Joch 874 □° in 14 Abtheilungen, theils Garten, theils Acker.

IV. Der Garten oberhalb der Theerfabrik am Donaucanale in Simmering, dormalen Garten, Cat.-Parc. Nr. 1454/1 und 1454/2 in Simmering, zusammen per 2 Joch 657 □° in zwei Abtheilungen als Garten.

V. Der Acker im Unterfeld nächst der Station „Central-Friedhof“ der Aspangbahn in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 899, 900 und 901, zusammen per 1 Joch 1495 □° in zwei Abtheilungen als Acker.

VI. Der Acker im Unterfeld unmittelbar an der Station „Central-Friedhof“ der Aspangbahn in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 922 und 923 in Simmering, zusammen per 1 Joch 303 □°.

VII. Der Acker links an der Schwegaterstraße nächst der Kaiser-Ebersdorfer Grenze in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 951 in Simmering, per 1 Joch 1399 □°.

VIII. Der Acker am Donaucanale nächst der Kaiser-Ebersdorfer Grenze in Simmering, Cat.-Parc. Nr. 1336, 1337, 1338 und 1339 in Simmering, zusammen per 12 Joch 1234 □° in acht Abtheilungen als Acker.

IX. Der Acker nächst der Station „Central-Friedhof“ der Aspangbahn in Kaiser-Ebersdorf, Cat.-Parc. Nr. 758 und 761 in Kaiser-Ebersdorf, zusammen per 13 Joch 133 □° in sechs Abtheilungen als Acker.

X. Die Wiese beim Heubrückl in Kaiser-Ebersdorf, Cat.-Parc. Nr. 427 und 428 in Kaiser-Ebersdorf, zusammen per 2 Joch 27 □° als Acker und Wiese.

XI. Von den Lagerplätzen in Unter-Meidling nächst der Rudolfsgasse, Cat.-Parc. Nr. 284 und 396/1, die Abtheilung Nr. VII per 646 □° als Lagerplatz.

XII. Von den Lagerplätzen zwischen der Steinbauergasse und Painzerstraße in Unter-Meidling, bestehend aus den Cat.-Parc. Nr. 218, 219, 223, 285/2, 285/3, 285/4, 285/5, 285/6, 286/2, 286/3, 286/4, 287/1, 287/2, 287/3, 400/1, 401/2, 402/3, zusammen per 9 Joch 1569 □°, die Abtheilung VII per 470 □° als Lagerplatz.

Die Pachtbedingungen, sowie die Pachtpläne können im Magistrats-Departement VI im neuen Rathhause, I., Pichstengasse 2, Stiege 5, II. Stock, an Wochentagen zwischen 8 und 2 Uhr eingesehen werden, woselbst auch die gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Jeder Offerent hat bei der Pachtverhandlung eine Caution in der halben Höhe des Jahrespachtzinses, sowie den entfallenden Vertragstempel zu erlegen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im August 1894. 3-3

G.-Z. 150288.

X.

Currende

für sämtliche städtische Beamte und Diener.

(Freiplatz an der vorm. Fazelt'schen Privat-Handelschule.)

An der vormals Fazelt'schen Privat-Handelschule des Herrn Professors F. Glasner, I. Bezirk, Salvatorgasse, gelangt mit Beginn des Schuljahres 1894/95 ein Freiplatz für Söhne von Communalbeamten und Dienern, eventuell, wenn solche Bewerber sich nicht melden sollten, für Söhne städtischer Volks- und Bürgerschullehrer zur Verleihung.

Zur Aufnahme in diese Anstalt ist der Nachweis erforderlich, daß der gesetzlichen Schulpflicht entsprochen worden ist.

Bewerber um diesen Freiplatz haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, sowie dem Entlassungs- oder Jahreszeugnisse der Volksschule, eventuell dem letzten Mittelschulzeugnisse belegten Gesuche bis längstens 22. September 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelaugte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
am 7. September 1894. 2-3

M.-Z. 148683.

X.

Kundmachung.

(Studienstiftung.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 300 fl. ö. W. jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1894/95 das für einen Hörer der philosophischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen und wird behufs Weiterverleihung desselben hiemit der Concurrs ausgeschrieben.

Zur Erlangung desselben sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doctorwürde zu erwerben gedenkt, seinen Entschluß hiezu noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 20. October d. J. bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und denselben den Tauf- oder Geburtschein, das Impfzeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatriculierung als ordentliche Hörer der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses, sittliches Betragen und ausgezeichnete, wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. September 1894. 3-3

Kundmachung.

(Studienstiftung.)

Am 23. December 1894 gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je vierhundert und neunzehn Gulden österr. Währ. auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen zehn Stipendien sind drei für Hörer der Rechte an der Wiener k. k. Universität, zwei für Hörer der Medicin an der Wiener k. k. Universität, drei für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Candidaten, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Confession.

Candidaten, welche im vorigen Jahre im Genuße eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums gewesen sind, können dasselbe auch im heurigen Jahre wieder erlangen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 18. October d. J. beim Wiener Magistrate zu überreichen und den Gesuchen außer dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Impfzeugnisse und dem Heimatscheine, die Nachweise über ihre zurückgelegten Studien, ihre Inscription an einer der erwähnten Lehranstalten, ihr Wohlverhalten und ihre Mittellosigkeit beizuschließen.

Auf verspätet eingelaugte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1894. 3-3

3. 152578.

X.

Kundmachung.

(Drei Gustav Figdor'sche Studienstipendien.)

Im Studienjahre 1894/95 gelangen drei Gustav Figdor'sche Stipendien im Betrage von je vierhundertfünfundneunzig (495) Gulden ö. W. zur Verleihung.

Laut Stiftbriefes wurden diese Stipendien gegründet für durch Fleiß, Sitten und Geistesgaben hervorragende arme Studierende so zwar, daß alljährlich ein Stipendium für Mediciner, eines für Juristen und eines für Hörer der Naturwissenschaften an der philosophischen Facultät dergestalt zur Vergebung gelangt, daß alljährlich ein Studierender der israelitischen, einer der protestantischen oder evangelischen und einer der katholischen Confession mit einem solchen Stipendium theilhaft wird.

Diese Stipendien werden je auf die Dauer eines Studienjahres verliehen, nach dessen Ablaufe sie den bisherigen Percipienten über neuerliches Einschreiten eventuell abermals verliehen werden können.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 24. October d. J. bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und denselben den Tauf- oder Geburtschein, den Impfschein, ferner die Ausweise über ihre Immatriculierung als ordentliche Hörer der betreffenden Facultät, über wahre Dürftigkeit, tadelloses, sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Auf nicht gehörig instruierte oder verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. September 1894.

2-3

3. 134287.

XI.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Vom dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß demnächst die im II. Semester 1894 fällig gewordenen Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungscapitales für arme Verwandte des StifTERS im Betrage von 364 fl. 87½ kr. ö. W. zur Vertheilung gelangen werden.

Jene armen Verwandten des StifTERS, welche auf den Genuss dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, in Wien bei dem Magistrate,

auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis 31. October 1894 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. September 1894.

2-3

3. 137196.

XI.

Kundmachung.

(Rogge'sche Armenstiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albert v. Rogge'schen Stiftung pro 1894 im Betrage von 1040 fl. an fünf arme Familienväter, welche der Wiener Gemeinde angehörig sind, gleichmäßig zur Vertheilung, wobei nach den Bestimmungen des Stiftbriefes Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Confession zu bevorzugen sind.

Die Wahl der zu Theilnehmenden steht stiftbriefmäßig dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Theilnahme aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszugnis, den Nachweis über ihr Heimatsrecht in Wien, den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungsschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und, falls sie Steuerzahler sind, ihren Steuerschein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. October 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

3-3

3. 127525.

XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Auf Grund des Beschlusses des Wiener Gemeinderathes vom 26. April 1882, 3. 2185, wird hiemit öffentlich bekanntgemacht, daß im Monate Jänner 1895 die zur Unterstützung von Wiener Bürgern bestimmten Interessen der Sebastian Keydhardt'schen Stiftung aus dem Jahre 1894 im Gesamtbetrage von 2100 fl. ö. W. zur Vertheilung gelangen werden.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nur Wiener Bürger, und haben Bewerber um eine solche vor allem ihren Gesuchen das ihr Bürgerrecht nachweisende Document, dann ein legales Armutszugnis und ihre sonstigen Documente anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. Juli 1894.

Zur coulanten Besorgung aller
im Coursblatte notirten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

SCHELHAMMER & SCHATTERA

WIEN, I.,
Kärntnerstrasse
Nr. 20.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 76.

Freitag, den 21. September 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelnegemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 25. September 1894, 1/2 5 Uhr nachmittags.
Freitag, den 28. September 1894, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 25. September 1894.
Mittwoch, den 26. September 1894.
Donnerstag, den 27. September 1894.
Freitag, den 28. September 1894.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 11. September 1894.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Magenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Schlechter,
Dr. Klotzberg, Schneiderhan,
Kreindl, Stiakny,
Dr. Lueger, Baugoin,
Mayer, Dr. Bogler,
Müller, Wigelsberger.
Dr. Mechansky, Wurm.
Rückauf,

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Dr. Richter, St.-R. v. Götz,
Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Dr. Lederer,
Matthies, v. Neumann.

Experten: Baudirector Berger, Magistrats-Concipist Reuß.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Magenauer eröffnet die Sitzung und macht nachstehende Mittheilungen:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 7. September 1894.

Reservefond	400.000 fl. — fr.
Effective Belastung	265.414 fl. 98 fr.
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	442.731 „ 92 1/2 „

zusammen . 708.146 „ 90 1/2 „

daher um . 308.146 fl. 90 1/2 fr.

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 500 fl. zu reservierenden 9.500 fl. — fr.
eigentlich um 317.646 fl. 90 1/2 fr. überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 490.531 fl. 93 fr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

In das Comité wegen Verhandlungen puncto Ankauf eines Schulbauplatzes in Neustift am Walde (Z. 6915) wurden die St.-R. Müller, Kreindl und Dr. v. Billing gewählt. (Zur Kenntniss.)

(7025.) St.-R. Schneiderhan referiert über den Recurs der Allgem. österr. Transport-Gesellschaft gegen die ihr auferlegte Conventionalstrafe anlässlich mangelhafter Bespritzung der Marx-Meidlingerstraße im V. Bezirke und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(7034.) Derselbe referiert über den Bericht der Forstverwaltung Mannswörth puncto Weiterverpachtung von Fondsgutgründen und beantragt:

Die Forstverwaltung in Mannswörth wird ermächtigt, den sogenannten Rossfriedhof und Maisenzipf Abth. I incl. IV der Cat.-Parc. 368/1 und 368/3 per 7 Joch 1530 □° um den bisherigen Jahreszins von 230 fl. an den derzeitigen Pächter Karl Erthal in Simmering, Hauptstraße 119, oder falls dieser hierauf nicht mehr reflectieren sollte, an eine andere geeignete Person auf weitere sechs Jahre, und zwar vom 1. November 1894 bis 31. October 1900 als Acker, ferner die Korbweidenanlage am Schneidergrund Cat.-Parc. 196 in Albern per 110 □° an den bisherigen Pächter J. G. Karg, Director der Musterwerkstätte für Korbflechterei des k. k. Ministeriums des Innern auf sechs Wochen, d. i. vom 1. November 1894 bis 31. October 1900, um den gegenwärtigen Jahreszins von 357 fl. und unter den bisherigen Pachtbedingungen weiter zu verpachten. (Angenommen.)

(7097.) **Derselbe** referiert über rückständige Trottoirherstellungskosten nach 12 Parteien in Gaudenzdorf, XII. Bezirk, im Betrage von 829 fl. 25 kr. und beantragt die Abschreibung aus den vom magistratischen Bezirksamte angeführten Gründen. (Angenommen.)

(7101.) **Derselbe** referiert über neuerliche Verhandlungen mit der Südbahn-Gesellschaft wegen Erwerbung der zur Durchführung der Reinhardtgasse in Hengendorf erforderlichen Parcellen 547/2 und beantragt, der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft Folgendes bekanntzugeben:

1. Die Gemeinde Wien ist bereit, die Parcellen Nr. 547/2 in Hengendorf im Ausmaße von circa 110 □° zum Preise von 3 fl. per Quadratklaster zum Zwecke der Durchführung der Reinhardtgasse in Hengendorf käuflich zu erwerben.

2. Für die Parcellen Nr. 371/1 im Ausmaße von 175 □° wird, falls von der Bedingung der gleichzeitigen Witerwerbung dieser Parcellen nicht abgesehen werden sollte, ein Pauschalkaufschillingsbetrag von rund 1700 fl. (89 □° Baugrund à 16 fl. und 86 □° Straßengrund à 4 fl.) angeboten. (Angenommen.)

(7118.) **Derselbe** referiert über die Kostenüberschreitung für Herstellungen in der Schule XIII. Bezirk, Breitensee, Antonsgasse 38, und beantragt, die Überschreitung im Betrage von 196 fl. 8 kr. nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(7202.) **Derselbe** referiert über die Übertragung der Beforgung der currenten Schmiedearbeiten im V., IX. und XIX. Bezirke bis Ende 1894 an die Erben nach Johann Pawlik und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7224.) **Derselbe** referiert über die Offerte der Actiengesellschaft für Wasserleitungen, Gas- und Heizungsanlagen auf probeweise Beleuchtung der Badgasse und eines Theiles der Schönbrunnerstraße in Gaudenzdorf im XII. Bezirke mit Wassergas und beantragt, der genannten Gesellschaft die angeforderte Probebeleuchtung auf ihre alleinigen Kosten unter den Bedingungen des Protokolles vom 29. August 1894, B. 98370, auf die Dauer von acht Monaten, beginnend vom Tage der an die Gesellschaft ergangenen Verständigung von dem Beschlusse des Stadtrathes, zu bewilligen, jedoch noch weiter zu bedingen, daß die Gesellschaft auch für jeden Schaden an der Gesundheit, der sich infolge der Anlage oder des Betriebes der Probebeleuchtung ergeben sollte, die volle Verantwortung zu tragen hat. (Angenommen.)

(7248.) **Derselbe** referiert über die Pflasterung von Übergängen und Kinnisalen im XI. Bezirke und beantragt die Genehmigung dieser Pflasterung nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Kostenaufschlage mit dem adjustierten (bedeckten) Kostenbetrage von 2559 fl. 85 kr. (Angenommen.)

(7196.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über den Antrag des St.-R. Kreindl puncto Activierung der Gasbeleuchtung in der

Kasgrabengasse in Unter-Sievering, XIX. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des diesbezüglich vorgelegten Projectes mit den bedeckten jährlichen Mehrauslagen von 445 fl. 40 kr. (Angenommen.)

(7197.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Schuldieners Karl Burghardt um Urlaubverlängerung und beantragt die Verlängerung desurlaubes um weitere zwei Monate. (Angenommen.)

(7081.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über das neuerliche Anbot des Ignaz Baumgartner auf käufliche, resp. pachtweise Überlassung der Baustelle VII der Hühnerhof-Realität im V. Bezirke und beantragt die Ablehnung in beiden Richtungen. (Angenommen.)

(7246.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Simon Waldstein um Grundentschädigung für L., Kohlmarkt 3, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(In das Comité werden die St.-R. Dr. Nechansky, Baugoin und Wurm gewählt.)

(7199, 6598, 3545.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Accessisten Franz Fleck gegen die Bemessung seiner Bezüge und über das Ansuchen desselben um Aufbesserung derselben und beantragt die Abweisung des Recurses, sowie des ad G.-Z. 6598 eingebrachten diesbezüglichen Ansuchens. (Angenommen.)

(7284.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über die eventuelle Ergreifung der Besitzstörungenklage gegen Johann Ebermann wegen Beschädigung der neugepflasterten Fahrbahn in der Belvederegasse vor dem Hause Dr.-Nr. 40 und beantragt, der Magistrat habe amtszuhandeln, den Genannten vorzuladen und die Angelegenheit womöglich zu ordnen, den Termin aber im Auge zu behalten und eventuell den Act zur weiteren Beschlussfassung vorzuliegen. (Angenommen.)

(Bei Erstattung dieses Referates hat Magistrats-Concipist Neufß als Experte fungiert.)

(7242.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Stadtbaumeisters Alois Schumacher um Bewilligung zur Durchkreuzung der Lagerhausbahn durch eine Kollbahn zum Materialtransport für den Kasernenbau und beantragt, es sei dem Stadtbaumeister Alois Schumacher diese Bewilligung in Gemäßheit des vorgelegten Planes unter folgenden Bedingungen zu ertheilen:

1. die Kreuzungsstelle mit dem ins Lageshaus führenden Geleise ist durch Barrièren abzusperren, bei welchen ein seitens des Herrn Alois Schumacher zu besoldender Wächter aufzustellen ist;

2. der Gemeinde Wien dürfen aus dem Anlasse dieser Durchkreuzung keinerlei Kosten erwachsen, und es hat Herr Alois Schumacher für allen Schaden und alle Beschädigungen, und zwar ohne Rücksicht auf ein Verschulden zu haften, die aus der Herstellung und dem Betriebe der Kollbahn, den Eisenbahnfahrzeugen, Personen oder Gütern oder den Anlagen des Lagerhauses zugehen;

3. der Kollbahnverkehr darf nur bei Tage stattfinden und der Betrieb ist jedesmal sofort zu unterbrechen, wenn ein Wagenverkehr mit Locomotiv oder Handbetrieb auf den durchkreuzten Lagerhausgeleisen stattfindet;

4. die Bewilligung wird nur auf die Dauer von fünf Monaten von dem auf die Zustellung folgenden Tage ertheilt und muß binnen acht Tagen nach Beendigung der Benützung der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt werden. (Angenommen.)

(7044.) **Derselbe** referiert über die provisorische Eröffnung von fünf neuen Classen an der Doppelschule in der Leystraße, II. Bezirk, und beantragt, die Zustimmung hiezu zu ertheilen. (Angenommen.)

(7084.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Dr. Hermann Wengraf noe. der Anschläg-Notthüller'schen Erben um

Löschung des auf der Einl. Z. 1151 des II. Bezirkes haftenden Bauverbotes und beantragt, diese Löschung nach der vom Magistrate vorgelegten Löschungserklärung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6951.) **Derselbe** referiert über Propositionen hinsichtlich des von dem verstorbenen Ferdinand Zillinger dem Wiener Bürgerhospitalfonde zugewendeten Legates und beantragt, das Legat unter nachstehenden Bedingungen anzunehmen:

1. der Wiener Bürgerhospitalfond wird schon im Wege der Verlassenschafts-Abhandlung an das Eigenthum der legierten drei Häuser IV., Karolinengasse Nr. 24 und 26, und Goldegggasse 28, geschrieben;

2. für die erblasserische Witwe Frau Philippine Zillinger wird unter einem das Recht zum Bezuge einer jährlichen Rente von 4000 fl. in vierteljährigen, vorhinein fälligen Raten, rücksichtlich die entsprechende Verpflichtung des Bürgerhospitalfondes, auf Kosten der erblasserischen Witwe einverleibt;

3. übernimmt der Wiener Bürgerhospitalfond die sämtlichen, das Legat für den Bürgerhospitalfond treffenden Staats- und Fondsgebühren einschließlich der Realgebühren von den Häusern und des Gemeindezuschlages zur alleinigen Zahlung;

4. anerkennt der Wiener Bürgerhospitalfond das Recht der erblasserischen Witwe zum Zinsenbezuge von den vermachten Notenrenten per 10.000 fl. bis 12. März 1895 gemäß § 685 a. b. G.-B.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7129.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem I. Bezirke und beantragt, dem-

Leiter Karl, Zahntechniker, und

Panek Anton, Fabrikant,

das Bürgerrecht zu verleihen. (Angenommen.)

(1426 ex 1893.) **Derselbe** referiert über den Magistratsbericht in Betreff des eventuellen Ankaufes des Richard Wagner-Museums durch die Gemeinde und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(6558.) **St.-R. Rückauf** referiert über die Angelegenheit des Ansuchens des Josef Kerschbaum, Wildbrethändlers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt, dem Genannten das Bürgerrecht zu verleihen. (Angenommen.)

(6930.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über den Erlass des k. k. n. ö. Landes Schulrathes vom 20. August 1894, Z. 6930, in Betreff der Errichtung einer allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen im neuen Schulhause IX., Galileigasse, und Bestimmung des Lehrstatus an dieser Anstalt und beantragt die Einbringung des Recurses, insofern die Lehrstellen ausschließlich für weibliche Lehrkräfte systemisirt werden. (Angenommen.)

(7092.) **Derselbe** referiert über den Zuschusscredit zur Ausgabe-Nubrik XLIII 35 für Ertheilung von Remunerationen an die Lehrkräfte an den Schulen der Ortsgemeinde Inzersdorf und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe von 50 fl. zu dem gedachten Zwecke.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7163.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Pabisch, Leiters der städtischen Taubstummen-Abtheilung IX., Hahnengasse 35, um Anweisung des Quartiergeldes von 400 fl. und beantragt, dem Genannten nach Einstellung des bisherigen Quartiergeldes per 300 fl. ein solches in der Höhe von 400 fl. jährlich vom 1. November 1892 an zuzuerkennen. (Angenommen.)

(7161.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen mehrerer Lehrpersonen der in Ottakring bestandenen Sammelclassen um Remuneration und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7253.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Ober-Döbling um Errichtung eines Steigerhauses und um Beistellung von sechs Mannschafsbetten und beantragt:

1. die Genehmigung zur Errichtung eines Steigerhauses im zweiten Hofe des Döblinger Amtshauses unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen mit dem Kostenbetrage von circa 600 fl. und Bewilligung eines Zuschusscredits zur Nubrik XX 10 in dieser Höhe;

2. die Beistellung von sechs complete Mannschafsbetten aus dem Vorrathe der städtischen Feuerwehr und Anschaffung sechs neuer Mannschafsbetten als Ersatz um den bedeckten Betrag von 306 fl. 51 kr. (Angenommen.)

(7144.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Hettlinger um käufliche Überlassung eines alten Kutschtuches der städtischen Feuerwehr und beantragt, dasselbe dem Differenten um den Preis von 15 fl. zu überlassen. (Angenommen.)

(7200.) **Derselbe** referiert über die Kündigung des mit der Witwe des Michael Ledl eingegangenen Pachtverhältnisses und beantragt, der Genannten das Pachtverhältnis hinsichtlich der Cat.-Parc. 1267/5 und eines Theiles der Cat.-Parc. 1973, beide in Simmering, vierteljährig am 1. October 1894 zu kündigen und habe die Genannte die auf ersterer Parcellen stehende Hütte zu demolieren und den Grund am 1. Jänner 1895 vollständig geräumt zu übergeben. Sodann sei die Zuschreibung der Parcellen 1267/5 (Bauarea) zur Wegparcellen 1973 als öffentlicher Weg zu veranlassen. (Angenommen.)

(7255.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Gasarbeiters-Witwe Eleonore Niederhofer (XVIII. Bezirk) um Aufnahme in den Wiener Gemeindevorstand auf Grund der ihrem mittelweile verstorbenen Gatten verliehenen Zuständigkeit und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an die Genannte und ihre drei minderjährigen ehelichen Kinder unter Umgangnahme von dem neuerlichen Erlage der Tage. (Angenommen.)

(6876.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Besetzung der Religionslehrerstelle am Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasium und beantragt, die an der genannten Anstalt erledigte Lehrstelle für katholische Religion dem Competenten Dr. Anton Friedl, derzeit wirklichem Lehrer an der Staats-Oberrealschule im VII. Bezirke, mit den für Staats-Mittelschulen normierten Bezügen und mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1894, sowie unter den übrigen in der Concursauschreibung enthaltenen Bedingungen zu verleihen. (Angenommen.)

(6890.) **Derselbe** referiert über die Pensionierung des Schuldieners Andreas Ceppel und beantragt, dem Genannten vom 1. September 1894 unter gnadenweiser Einrechnung seiner in provisorischer Eigenschaft zugebrachten communalen und eines Theiles seiner Militärdienstzeit, somit unter Anrechnung einer Gesamtdienstzeit von über 40 Jahren in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben vom genannten Tage unter gleichzeitiger Einstellung aller Activitätsbezüge den Betrag von jährlich 650 fl., vom 1. November 1894 an aber den Betrag von 740 fl. als Ruhegehalt anzuweisen.

(Angenommen; puncto Anrechnung der Dienstzeit an den Gemeinderath.)

(7050.) **Derselbe** referiert über den Besetzungsvorschlag für die Industrielehrerinstelle im V. städtischen Waisenhause in Klosterneuburg und beantragt die Ernennung der Clotilde Grünbaum (Post 1); sollte dieselbe die Stelle nicht annehmen, die Ernennung der Wilhelmine Hofmann (Post 5).

Dieser Antrag wird, nachdem vorher die Zulässigkeit eines Alternativvorschlages principiell genehmigt worden, angenommen.

(7277.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Stephanie Welhartzki, provisorische Unterlehrerin, um Gewährung einer Remuneration für die Hauptferien 1894 und beantragt, den Act als durch den Stadtraths-Beschluss vom 5. September 1894, Z. 6737, erledigt zu betrachten. (Angenommen.)

(7274.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Heinrich Reinhard, Kanzleipraktikanten, um Belassung des halben Adjutums während der Präsenzdienstleistung und beantragt, dem Genannten während der Dauer des Präsenzdienstes das halbe Adjutum per 250 fl. gnadenweise zu belassen. (Angenommen.)

(7282.) **St.-R. Müller** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Abgrabung des Linienwalles zwischen der Maßleinsdorferlinie und dem Heu- und Strohmarke und der Einsiedlergasse im V. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Bartolo Bonato und Vincenzo Pagotto gegen den offerierten Nachlass von 38 Percent, gleich 2072 fl. 80 kr. Ersparung. (Angenommen.)

(7287.) **Derselbe** referiert über die Offerte der Firma Friedrich Siemens auf probeweise Aufstellung von Gasöfen in der Schule I., Johannesgasse 6, und beantragt:

1. Das Anerbieten der Firma Friedr. Siemens, für die Lehrzimmer, den Turnsaal und die Garderobe der Knaben-Volksschule in der Johannesgasse, I. Bezirk, auf ihre Kosten Gasöfen zur probeweisen Verwendung während des Schuljahres 1894/95 beizustellen, wird angenommen.

2. Sollten diese Öfen sowohl in hygienischer wie auch in Hinsicht der Betriebsicherheit und der Betriebskosten den gestellten Anforderungen entsprechen, worüber allein und mit Ausschluss jedes Rechtszuges die Gemeinde Wien entscheidet, so werden nach Schluss des Probejahres diese Öfen um den von der Firma mitgetheilten Preis erworben und derselben die Kosten der Gaszuleitung und der Gasmesser-Rente rückvergütet; dem bezüglichen Vertrage sind die vom Stadtbauamte verfaßten Bedingungen adto. 4. Juni 1894 zugrunde zu legen.

3. Für die allfällige Erwerbung dieser Öfen ist ein entsprechender Betrag in das Präliminare pro 1895 einzusetzen.

4. Für die Reparatur der Öfen in der Mädchenschule I., Johannesgasse, wird ein Betrag von 400 fl. bewilligt. (Angenommen.)

(6969.) **St.-R. Dr. Aloßberg** referiert über die Besetzung der Hilfsarztsstelle im städtischen Versorgungshause in Ybbs und beantragt, diese Stelle dem Competenten Dr. Rudolf Jahn zu verleihen. (Angenommen.)

(5765.) **St.-R. Schlechter** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die von Seite der Wienthalwasserleitungs-Unternehmung gemachten neuerlichen Propositionen puncto Wasserabgabe an die Gemeinde Wien.

(Vaudirector Berger fungiert als Experte.)

Es wird die Einsetzung eines Comités behufs Verhandlungen im allgemeinen beschlossen.

(7206.) **St.-R. Wurm** referiert über die Projectskizze für den Bau einer Doppel-Volksschule auf der von den Eheleuten Gschwandner angekauften Realität XVII., Hernals, Stiftgasse, Einl.-Z. 36, und beantragt:

1. Genehmigung der vom Stadtbauamte vorgelegten Projectskizze II unter Berücksichtigung der eingezeichneten Abänderungen mit dem Kostenbetrage von rund 270.000 fl.

2. Es sei das Stadtbauamt zu beauftragen, das Detailproject nebst Kostenanschlägen für den neuen Schulbau ungefäumt auszuarbeiten und vorzulegen, damit mit diesem Baue noch im heurigen Jahre begonnen und derselbe derart beschleunigt werde, daß die Schule mit Beginn des Schuljahres 1895/96 ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

3. Es sei der eingestellte Betrag von 18.000 fl. für die Aufsetzung eines Stockwerkes auf die Schule XVII., Hernals, Kirchengasse 37, mit Rücksicht auf den Entfall dieser Bauten zur Deckung der für den Schulbau in der Stiftgasse im Jahre 1894 noch auflaufenden Kosten zu verwenden.

St.-R. Dr. Lueger beantragt in Abänderung des Punktes 3 des Referenten-Antrages, zur Deckung der für den Schulbau im Jahre 1894 noch auflaufenden Kosten einen Zuschußcredit von 18.000 fl. zu bewilligen.

Referenten-Antrag mit der Modification Dr. Lueger, welcher sich Referent conformiert, angenommen.

Punkt 1 und Zusatz Dr. Lueger an den Gemeinderath.

(7234.) **Derselbe** referiert über die Auswechslung von Dippelbäumen in der Schule III., Kolonitzgasse 15, Löwengasse 12 b, und beantragt die Genehmigung und Bewilligung eines Zuschußcredits zur Ausg.-Rubr. XII 4 c in der Höhe des Erfordernisses von 1000 fl. (Angenommen; puncto Zuschußcredit an den Gemeinderath.)

(7304.) **St.-R. Stiaßny** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Bäuerle- und Karajangasse im II. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Josef Cita gegen den offerierten Nachlass von 5.3 Percent — einer Ersparung von 262 fl. 34 kr. gegen dem, daß von den vom obbezeichneten Dfferenten angeführten Portland-Cementarten die Marke M. Egger, Kuffstein, in Verwendung genommen wird. (Angenommen.)

(7214.) **St.-R. Dr. Aloßberg** referiert über die Enthebung der Fleischhauers Franz Wolfinger von der Lieferung des Fleisches für das III. städtische Waisenhaus im IX. Bezirke und beantragt, den Genannten sofort von dieser Lieferung zu entheben und dieselbe dem Dfferenten Franz Weidlich, Fleischhauer, IX., Marktgasse 19, unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen auf Widerruf zu übertragen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 12. September 1894.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Gröbl.

Vice-Bürgermeister Magenaner.

Anwesende: Dr. v. Billing, Rückauf,
Dr. Aloßberg, Schlechter,
Kreindl, Schneiderhan,
Dr. Lederer, Stiaßny,
Dr. Lueger, Baugoin,
Mayer, Dr. Vogler,
Dr. Mechanský, Witzelsberger.

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Dr. Richter, St.-R. v. Göß,
Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Matthies,
v. Neumann,

Entschuldigt: St.-R. Müller, Wurm.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Mahenauer eröffnet die Sitzung.

St.-R. Müller entschuldigt sein Ausbleiben von den Sitzungen während der nächsten Tage.

St.-R. Wurm entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung. (Zur Kenntnis.)

(6372.) **St.-R. Mayer** referiert über die Rechnungen, betreffend die Anschaffung der Accumulatoren-Batterie D und Nachlieferung von 6 Stück Accumulatorzellen zur Ergänzung der Batterien A, B und C der elektrischen Beleuchtungsanlage im Rathhause und beantragt die Genehmigung eines Zuschusscredits per 486 fl. 63 kr. zur Präliminarposition IV 22. (Angenommen.)

(6333.) **Derselbe** referiert über die derzeitige Belastung der Ausgabe-Kubrik XLVIII „Recrutierung“ und beantragt die Genehmigung eines Zuschusscredits von 1000 fl. zu dieser Kubrik. (Angenommen.)

(6318.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Bewohner der Häuser II., Obere Donaustraße 18 bis 32/107 bis 111 um Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in dieser Straßenstrecke und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(6338.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Schiffmähler um Erhaltung der sogenannten Schiffmühlenstraße im II. Bezirke auf Kosten der Gemeinde und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens, weil diese Straße durch nicht parcelliertes Gebiet des Donauregulierungsfondes führt und sich derzeit weder in der richtigen Trace, noch im richtigen Niveau, noch im Besitze der Gemeinde Wien befindet. (Angenommen.)

(4608.) **Derselbe** referiert über das Offert des W. Panger, XVI., Seitenberggasse 69 bis 71, auf Übernahme der Rathhauswäsche und beantragt, die dermalen dem Rathhaus-Inspector Franz Hirsch übertragene Versorgung der Rathhauswäsche demselben unter den bisherigen Modalitäten, jedoch unter Herabsetzung der im Protokolle vom 17. März 1894 bezüglich der einfachen Handtücher und der Abwischtücher (Post 2 und 3 des Inventares) zugestandene Entlohnung von 5 kr. auf 4 kr. per Stück weiterhin zu belassen. (Angenommen.)

(Ad 6983.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die Schneeabfuhr im I. Bezirke und beantragt:

Der Vorsteher des I. Bezirkes wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Stadtsäuberungs-Inspector die Schneeabfuhr im I. Gemeindebezirke in der Weise durchzuführen, daß die Genannten einverständlich bei jedem Schneefalle eine den jeweilig gegebenen Verhältnissen angemessene Anzahl von Fuhrwerksbesitzern in und um Wien gegen eine von Fall zu Fall zu vereinbarende Entlohnung, und zwar entweder nach Cubikmetern abgeführten Schnees oder nach Tagfahrten oder nach jeweilig für eine bestimmte Leistung festzusetzenden Pauschalbeträgen mit der Abfuhr des Schnees im I. Gemeindebezirke betrauen.

Hiebei ist darauf zu achten, daß es auch der Gemeinde Wien freistehen muß, beliebige Quantitäten Schnees mit den ihr zur Verfügung stehenden Pferden abzuführen.

Die Namen und Adressen derjenigen Personen, mit welchen die bezüglichlichen Vereinbarungen getroffen werden, sowie die von Fall zu Fall vereinbarten Entlohnungen sind dem Magistrate jedesmal sofort bekanntzugeben. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Gröbl übernimmt den Vorsitz.)

(7285.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über die Abänderung der Bezeichnung Konradin Kreuzergasse (früher Theresiengasse) in Ober-Döbling und beantragt, die Bezeichnung „Konradin Kreuzer“ zu belassen.

St.-R. Kreindl beantragt, diese Gasse „Gatterburggasse“ zu benennen.

Antrag Kreindl angenommen.

(Vice-Bürgermeister Mahenauer übernimmt wieder den Vorsitz.)

(6153.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über Gesuche um Subventionen für humanitäre Zwecke pro 1894 und beantragt:

I. Es seien folgende Subventionen zu bewilligen:

1. dem Mariahilfer Ambulatorium 400 fl.;
2. der Mensa academica 500 fl.;
3. dem Mater admirabilis-Vereine je 100 fl. pro 1893 und 1894;
4. dem Katholischen Frauen-Wohlthätigkeitsvereine Fräuleinhaus 100 fl.;
5. dem Vereine zur Auspeisung armer Schulkinder im III. Bezirke je 100 fl. pro 1893 und 1894;
6. dem Asylvereine der Wiener Universität 340 fl.;
7. den Frauen vom guten Hirten, V., Siebenbrunnengasse, 100 fl.;
8. der Congregation der frommen Arbeiter (Calasantiner), XV., Tellgasse 7, in Verbindung mit dem Vereine zur Erziehung katholischer Lehrlinge 50 fl.;
9. der Congregation der Töchter der göttlichen Liebe, III., Jacquingasse, 200 fl.;
10. der Kinder-Bewahranstalt XV., Tellgasse 3 (Zweigverein des Centralvereines für Kleinkinder-Wartanstalten) 600 fl.;
11. der Kinder-Bewahranstalt VI., Gumpendorferstraße 106, Arbeitsschule (wie vorher) 840 fl.;
12. dem Vereine der Jugendfreunde 50 fl.;
13. dem Vereine zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler am k. k. Staatsgymnasium im XVII. Bezirke 100 fl.;
14. der Kinder-Bewahranstalt an den Kaiserwäldern 1000 fl.;
15. dem Unterstützungsvereine für dürftige Hörer an der k. k. Hochschule für Bodencultur 50 fl.;
16. den Schwestern vom dritten Orden des heil. Franz von Assisi, V., Hartmannngasse 7, 1000 fl.;
17. dem Frauen-Wohlthätigkeitsvereine Wien und Umgebung, Bezirk Neubau, 100 fl.;
18. dem Schillervereine „Die Glocke“ 200 fl.;
19. dem Vereine zur Erhaltung einer Kinder-Bewahranstalt Unter den Weißgärbern 500 fl.;
20. dem Wiener Taubstummen-Unterstützungsvereine 100 fl.;
21. dem Vereine zur Erhaltung einer Mädchen-Arbeitsschule in Währing 100 fl.;
22. dem Fortbildungs-, Kranken- und Alters-Unterstützungsvereine der Geschäftsbdiener Wiens und Umgebung 100 fl.;
23. dem Frauen-Wohlthätigkeitsvereine im III. Bezirke 50 fl.;
24. dem Vereine „Kinderschutz“ 100 fl.;
25. dem St. Antonius-Asylvereine 100 fl.;
26. dem Vereine für Arbeitsvermittlung 500 fl.;
27. dem Vereine der katholischen Arbeiterinnen 300 fl.;
28. dem Comité für das Knaben-Asyl St. Josef-Vincetinum 100 fl.;
29. dem Vereine von Kinder- und Jugendfreunden 100 fl.;
30. der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungscassa 200 fl.;
31. dem humanitären Bund „Die Biene“ 100 fl.;
32. dem Vereine vom hl. Vincenz von Paul (Centralverein) 500 fl.;
33. dem Kath. Frauenvereine Hietzing 200 fl.;

34. dem Feriencolonien-, Spar- und Unterstützungsvereine für Kinder 300 fl.;
35. dem Vereine von Kinderfreunden 500 fl.
36. dem Vereine der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen 50 fl.;
37. dem Kath. Frauen-Wohlthätigkeitsvereine Wieden 30 fl.;
38. dem Schutzvereine zur Rettung verwaarloster Kinder 400 fl.;
39. dem Unterstützungsvereine für Arme des VII. Bezirkes 200 fl.;
40. dem St. Josef- unentgeltlichen Kinderspitale und Kinderwärterinnen-Bildungsinstitute, IV., Kolschitzgasse 9, 2000 fl.;
41. der Schülerlade am k. k. Staats-Gymnasium im XII. Bezirke 40 fl.;
42. dem Wärmestuben- und Wohlthätigkeitsvereine 2000 fl.;
43. dem Kinderasylvereine St. Josef (Breitensee) 150 fl.;
44. dem St. Annen- Kinderspitale IX., Kinderspitalgasse 6, 3000 fl.;
45. der Kinder-Bewahranstalt IX., Mariannengasse 26, 100 fl.;
46. dem Frauen-Wohlthätigkeitsvereine für Wien und Umgebung (Centralverein) 500 fl.;
47. dem St. Josef von Arimathäa-Vereine 200 fl.;
48. dem Erzherzogin Sophien- Spitale VII., Kaiserstraße 7, 1000 fl.;
49. dem Theresien-Vereine (Hetzendorf) 100 fl.;
50. dem Mathildenheim 100 fl.;
51. dem St. Severinus-Vereine, Abtheilung Neulerchenfeld 400 fl.;
52. dem Bezirksvereine „Landstraße“ des Frauen-Wohlthätigkeitsvereines für Wien und Umgebung 50 fl.;
53. dem Maria Elisabethen-Vereine 200 fl.;
54. dem Kath. Frauen-Wohlthätigkeitsvereine „Neudorf“ 25 fl.;
55. dem Pensionsvereine für provisorisch angestellte und private Lehrerinnen 100 fl.;
56. dem Vereine der Lehrerinnen und Erzieherinnen in Österreich 50 fl.;
57. dem Kath. Arbeitervereine „Landstraße“ 100 fl.;
58. dem Vereine zur Unterstützung dürftiger und würdiger Hörer an der k. k. technischen Hochschule in Wien 200 fl.;
59. dem Katholischen Waisen-Hilfsvereine 500 fl.;
60. der Conferenz des St. Vincenz-Vereines in Simmering 200 fl.;
61. dem Vereine der Kinderfreunde in Breitensee 100 fl.;
62. dem Frauen-Wohlthätigkeitsvereine Wien und Umgebung, Bezirk Ottakring 60 fl.;
63. dem Leopoldstädter Kinderspital-Vereine 1000 fl.;
64. dem Philosophen-Unterstützungsvereine 50 fl.;
65. dem Hilfsvereine der Diurnisten der Commune Wien 500 fl.;
66. dem Reconvallescentenheim für arme Wöchnerinnen in Neugersthof 300 fl.;
67. dem Allgemeinen Vereine für Kranken- und Pensions-Unterstützungen „zu den heil. Schutzengeln“ 100 fl.;
68. dem medicinischen Unterstützungsvereine an der Wiener Universität 50 fl.;
69. der Kinder-Bewahranstalt in Neulerchenfeld 400 fl.;
70. dem Kreuzervereine zur Unterstützung von Wiener Gewerbleuten 400 fl.;
71. dem Karoline Kiedl'schen Kinderspitale, IX. Bezirk, 1500 fl.;
72. dem Ferienhort für bedürftige Gymnasialschüler 300 fl.;
73. dem „Austria“, österr.-ungar. Hilfsvereine in Nürnberg 50 Mark.;
74. der Kleinkinder-Bewahranstalt Ober-Döbling 60 fl.;

75. dem Vereine „Kinderwohl“, XVIII. Bezirk, 100 fl.;
76. der I. Kinder-Bewahranstalt des X. Bezirkes 2000 fl. (ausnahmsweise);
77. dem österr.-ungar. Hilfsvereine Dresden 50 Mark.;
78. dem Zweigvereine Währing, Hernals und Ottakring des Frauen-Hilfsvereines vom Nothen Kreuze 150 fl.;
79. dem Frauen-Wohlthätigkeitsvereine für Wien und Umgebung, Bezirk Währing 50 fl.;
80. den Feriencolonien-Comité des Vereines „Einigkeit“ 100 fl.;
81. dem Kath. Frauen-Wohlthätigkeitsvereine „Laimgrube“ 50 fl.;
82. dem Vereine „Communal-Kinder-Bewahranstalt in Ottakring“ 200 fl. — Zusammen 29.205 fl. (Angenommen.)

Die Subventionsgesuche des juristischen Unterstützungsvereines an der k. k. Universität Wien, des Vereines „Selbsthilfe“, der Franz Josef-Stiftung für hilfsbedürftige Witwen und Waisen der Lehrer im Bezirke Sechshaus und des Vereines „Existenz“ seien abzuweisen.

II. Der Magistrat sei anzuweisen, verspätet eingebrachte Gesuche um Subventionen für Jahre, welche bereits buchhalterisch abgerechnet sind, dem Stadtrathe nicht mehr befürwortend vorzulegen, sondern abzuweisen.

III. Dem Magistrate sei die Weisung zu ertheilen, den Einreichungstermin für die Subventionsgesuche auf den 1. April zu versetzen, damit die Magistrats-Anträge möglichst noch im Monate Juni an den Stadtrath gelangen können.

IV. Der Magistrat sei aufzufordern, die Anträge wegen der Weihnachtssubventionen bald vorzulegen.

Ad I 5 beantragt St.-R. Dr. Lueger, die Subvention unter der Bedingung zu bewilligen, daß der Rechenschaftsbericht vorgelegt werde.

Referent accommodiert sich. (Angenommen.)

Ad I 17 beantragt Dr. Lueger, der Magistrat werde beauftragt, mit der Leitung des Centralvereines in der Richtung sich in das Einvernehmen zu setzen, daß in Zukunft diesem Vereine eine Gesamtsubvention gewährt wird, und es demselben überlassen bleibt, die einzelnen Bezirksvereine von der gewährten Subvention zu theilen.

Referent erklärt sich einverstanden. (Angenommen.)

Ad I 32 beantragt St.-R. Dr. Klossberg 600 fl.

Dieser Antrag abgelehnt.

Referenten-Antrag (500 fl.) angenommen.

Ad I 59 beantragt St.-R. Dr. Lueger 1000 fl.

(Abgelehnt.)

Referenten-Antrag (500 fl.) angenommen.

Ad I 76 beantragt St.-R. Dr. Lueger die Gewährung eines einmaligen Betrages von 1000 fl. und einer Subvention von 1200 fl. pro 1894. (Angenommen.)

Im übrigen werden die Referenten-Anträge mit Ausnahme der Posten 50 und 67, welche abgelehnt werden, angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(7241.) **St.-R. Schlehter** referiert über Herstellungen im Hernalscher Schlachthause und beantragt:

1. die Ausführung der im Kostenaufschlage ddo. August 1894, M.-Z. 148782, verzeichneten Herstellungen mit dem adjustierten Kostenbetrage von 1615 fl. 13 kr. wird genehmigt, und sind die bezüglichen Arbeiten den Erstherrn der currenten Arbeiten zu übertragen;

2. der erforderliche Zuschusscredit von 1615 fl. 13 kr. zur Rubrik XXX 5 b wird bewilligt. (Angenommen.)

(7141.) **Derfelbe** referiert über das Ansuchen des Dr. Johann Szita, Advocaten in Wiener-Neustadt, als Vertreter des Wiener

Neustädter Bezirksstrafenausschusses um Ausfertigung einer Hypothekar-Freilassungserklärung bezüglich der auf der Cat.-Parc. 249 für Zwecke der Wiener Hochquellenwasserleitung lastenden Servitutsrechte und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.
(Angenommen.)

(7256.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Siegmund Sterreicher um käufliche Überlassung des städtischen Bauplatzes in Breitensee zwischen der österr.-amerikanischen Gummi-Fabrik-Actiengesellschaft, Hütteldorferstraße 66, und beantragt, dem Bittsteller bekanntzugeben, dass die Gemeinde derzeit noch nicht in der Lage ist, in Verkaufsverhandlungen hinsichtlich der betreffenden Gründe einzugehen.
(Angenommen.)

(7250.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Leopold Fürst im XV. Bezirke um Gewährung eines Quantums von 25 hl Hochquellenwasser für seine Puzerei und beantragt die Gefuchsgewährung.
(Angenommen.)

(7208.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Tapezierer um Subvention für die fachliche Fortbildungsschule und beantragt die Bewilligung einer Subvention per 500 fl. pro 1894.
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7124.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des allgemeinen technischen Vereines um Subvention und beantragt die Gewährung einer Subvention von 50 fl. pro 1894.
(Abgelehnt.)

(7127.) **Derselbe** referiert über eine Ergänzungswahl in den Armenrath des IV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Johann Karasek, Hausbesizers und Tapezierers, mit der Functionsdauer bis Ende 1894, zu bestätigen.
(Angenommen.)

Derselbe referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

VII. Bezirk. (7106.) Erhart Vincenz, Geschäftsleiter;

Reuntenfel August, Thürküster;

Braunsteiner Ferdinand, Federnschmücker;

Lendl Stephan, Privatkutscher;

Bauer Franz, Korbflechtergehilfe;

Hawela Franz, Gepäckträger;

Dolde Franz, Spengler;

Wana Wenzel, Schneidermeister;

Zangl Theresia, Dienstmagd;

Turfa Vincenz, Hausbesorger;

Fleischmann Abraham, Trödler;

Haybach Anton, Handelsgesellschafter;

Dehmal Anton, Musikinstrumenten-Erzeuger;

Wanderer Franz Xaver, Geschäftsdienner;

Jindra Ferdinand, Wasserleitungsaufscher;

Hörhager Leopold, Riemen- und Taschnermeister;

Podzbernik Ignaz, Schuhmachermeister;

Pfeiffer Ferdinand, Fabrikarbeiter;

Zwicker Antonie, Hausbesorgerin;

Gröpl Karl, Schneidermeister;

Franz Josef, Holzschneidemaschinen-Erzeuger;

Nowotny Anton, Maschinenwärter und Hausbesorger;

Boček Franz, Tischlergehilfe.

(7105.) Wirth Franz, Claviermacher;

Schulz Aloisia, Hilfsarbeiterin;

Kadar Leopold, Galvaniseur;

Lehecka Matthias, Schlossergehilfe;

Razanek Adalbert, Hilfsarbeiter;

b) die Zusicherung der Aufnahme an:

VI. Bezirk. (7211.)

Richter Josef, Haushälterin;

Kreideweiß Julius, Versicherungsagent, und

Kasperek Albert, Gastwirt. (Angenommen.)

(7021.) **St.-R. Dr. Floßberg** referiert über das Ansuchen

des Dr. Ludwig Heinzl, k. k. Stadtrarmen-Augenarztes, um Urlaubsverlängerung auf die Dauer eines weiteren Monats und beantragt, den Urlaub bis 5. October d. J. zu verlängern. (Angenommen.)

(7225.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der israelitischen Kinder-Bewahranstalt und Privat-Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen im II. Bezirke um Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention per 200 fl. pro 1893/94.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7072.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem IX. Bezirke und beantragt die Gefuchsgewährung für:

Salamon Hani, Modistin;

Nemenz Johann, Friseur;

Tschelnitz Julius, Dr., Advocatur-Concipient;

Rühmkorf Adolf, Maler und Hausbesitzer.

(Angenommen.)

(6761.) **St.-R. Stiahnny** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Henneberg um Schadloshaltung für den beim Hause V., Pilgramgasse 10, abgetretenen Grund per 177 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 45 fl. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

St.-R. Paugoin referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungskosten, und zwar:

(7167.) nach 23 Parteien im XVII. Bezirke per zusammen 19 fl. 90 kr., und

(7272.) nach 55 Parteien im XIII. Bezirke per zusammen 175 fl. 11 kr. — und beantragt bei sämtlichen die Abschreibung.

(Angenommen.)

(7283.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Canalbau in der Märzstraße und Suezgasse, XIV. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des E. Kzechaczek gegen den offerierten Nachlass von 10.7 Percent (= 1499 fl. 87 kr. Ersparung). (Angenommen.)

(7132.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Wiener Zuständigkeit aus dem XII. Bezirke und beantragt die Gefuchsgewährung für:

Nowak Johann, Fiakerkutscher;

Holik Wilhelm, Schönfärbermeister;

Hollwarth Peter, Milchmeier;

Holub Anton, Postamtsdienner;

Müllner Franz, Werksführer;

Sudek Josef, Tischlermeister;

Wawroušek Johann, Fabrikarbeiter;

Gilek Philipp, Schuhmachergehilfe, und

Buchar Josef, Hausierer.

(Angenommen.)

(7158.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Adolf Schönbichler gegen das Verbot der Bewohnung der im Hause Penzing, Poststraße 75, befindlichen Souverain-Localitäten Nr. 1 bis incl. 6 und beantragt, dem Recursbegehren Folge zu geben.

(Angenommen.)

(6683.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Wenzel Staud gegen feuerpolizeiliche Verfügungen des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk bezüglich des Hauses XIV., Sturzgasse 13, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben, jedoch die Belassung der daselbst befindlichen Schupse unter den von der Bauamtsabtheilung für den XIV. Bezirk vorgeschlagenen Bedingungen zu gestatten.

(Angenommen.)

(6684.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Anton Jacob noe. Gräfin Betti d'Orsay gegen feuerpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich des Hauses XIV., Schönbrunnerstraße 74, und beantragt, puncto Anschaffung von sechs Löschheimern den Recurs abzuweisen, dagegen puncto feuersicherer Bedachung der Schupse demselben stattzugeben.

St.-R. Dr. v. Billig beantragt, den Recurs in beiden Punkten abzuweisen.

Referenten-Antrag angenommen.

(6973.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landeschulrathes, betreffend die Errichtung einer Bürgerschule für Knaben und Mädchen in Unter-St. Veit, Auflassung des Abtheilungsunterrichtes an den fünfclassigen Volksschulen in Ober- und Unter-St. Veit, Lainz, Baumgarten und Nichtauslassung des Abtheilungsunterrichtes an den Volksschulen in Hütteldorf und Hacking und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(7000.) **Derselbe** referiert über die Note des Bezirksschulrathes vom 21. August 1894, Z. 5552, betreffend die Betrauung der Bürgerschullehrerin Amalie Lang mit der provisorischen Leitung der allgemeinen Volks- und Bürgerschule IX., Galileigasse, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(7346.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über den Gemeinderaths-Beschluss vom 20. Juli 1894, Z. 4948, betreffend die Ausschreibung einer allgemeinen Concurrenz für die Construction eines praktischen Spritzwagens und beantragt:

1. Es sei eine allgemeine Concurrenz zur Vorlage von Projecten neuer Sprengwagen für die Straßenbespritzung auf Grundlage der vom Stadtbauamte formulierten und der im Magistrats-Referate angeführten Bedingungen auszuschreiben.

2. Es sei eine Commission zur Besichtigung der offerierten Wagen vom Stadtrathe zu ernennen.

3. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, den Bericht über die vorgeführten Sprengwagen bis längstens 20. October d. J. dem Magistrate vorzulegen.

Über Antrag des St.-R. Dr. Lueger wird der Termin für die Berichterstattung an den Gemeinderath (1. October) bis 1. November d. J. erstreckt, wonach sich auch die im Punkte 3 des Referenten-Antrages erwähnte Frist um einen Monat verlängert.

Im übrigen wird der Referenten-Antrag angenommen.

(5126.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über den Beschluss des Bezirksschulrathes vom 6. Juni 1894, Z. 3134, betreffend die Umgestaltung schon bestehender Schulleiterwohnungen zu Lehrzimmern und beantragt:

Dem Wiener Bezirksschulrath ist in Beantwortung der Note vom 9. Juni 1894 zu eröffnen, dass, da die Frage der Umgestaltung schon bestehender Schulleiterwohnungen in Lehrzimmer nur im einzelnen concreten Falle einer Beurtheilung unterzogen werden kann, dem Anspruche des Stadtrathes, dass er sich principiell gegen die Umgestaltung bestehender Schulleiterwohnungen ausspreche, nach Ansicht des Stadtrathes eine Bedeutung nicht beigemessen werden kann.

(Angenommen.)

(5893.) **St.-R. Mayer** referiert über rückständige, in den Jahren 1891 und 1893 vorschussweise verausgabte Porto- und Stempelbeträge per zusammen 8 fl. 3 kr. und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Neubenennungen der gleichlautenden Straßenbezeichnungen.

Im Interesse des öffentlichen Dienstes und aus Verkehrsrücksichten war es nothwendig, die gleichlautenden Straßenbezeichnungen in Wien abzuändern:

Die zu diesem Zwecke eingesetzte Commission gieng bei der Stellung ihrer Anträge im allgemeinen nach folgenden Grundsätzen vor:

1. Thunlichste Belassung der Straßenbenennungen in den Bezirken I bis X mit Rücksicht auf die grundbücherlichen Verhältnisse, weil in den Grundbüchern dieser Bezirke bei jeder Grundbuch-Einlage der Straßenname eingeschrieben ist;

2. Beibehaltung des Namens jener Straße, in den Bezirken XI bis XIX, welche unter den in diesen Bezirken gleichnamigen Straßen, Gassen und Plätzen die größere oder die größte Häuserzahl hat;

3. Benennung der Hauptstraßen in den einverleibten Gemeinden nach dem Namen, wenn der Bezirk eine andere Bezeichnung hat.

Bei der Umtaufe der einzelnen Straßen zc. waren die für die Benennung der Straßen geltenden Normen maßgebend, welche im Punkte 1 bestimmen, dass die Benennung der Straßen, Gassen und Plätze zu erfolgen hat:

- a) nach topographischen Bezeichnungen;
- b) wenn hiezu kein Anhaltspunkt vorhanden ist, nach wichtigen localen Begebenheiten;
- c) falls auch letztere fehlen, nach Personen, die sich durch ihr Wirken einer öffentlichen Ehrung verdient gemacht haben.

Ferner war die Commission bestrebt, jenen Straßenzügen, deren Theil zu mehreren Gemeinden gehörten und daher verschieden benannt waren, einen einheitlichen Namen im Bezirke zu geben, und nahm auch darauf Bedacht, dass die Bezirksgrenzen seinerzeit ihrer natürlichen Abgrenzung nach reguliert werden müssen.

Auf Grund der von der Commission gestellten Anträge und der gutächtlichen Äußerungen, sowie der Vorschläge der Bezirksausschüsse hat der Stadtrath die Neubenennung der gleichnamigen Straßen, Gassen und Plätze im Juli d. J. durchberathen und darüber Beschluss gefasst.

Infolge dessen sind die Straßenausschrifts- und Hausnumbertafeln in den neubenannten Straßen zc. und die mit der früheren Gemeindebezeichnung versehenen Straßenausschriftstafeln in den übrigen Straßen zc. der Bezirke XI bis XIX auszuwechsell.

Die zur Auswechsellung dieser Tafeln erforderlichen Arbeiten und Lieferungen wurden der Firma Alois Winkler & Comp., k. k. Hoflieferanten, I., Schottenring Nr. 2, übertragen.

Mit der Auswechsellung der Straßenausschrifts- und Hausnumbertafeln, welche zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 7. Februar d. J., Z. 6409, auf Kosten der Gemeinde erfolgt, wird in der

nächsten Woche im XIX. Bezirke „Döbling“ begonnen, dieselbe wird sodann bezirksweise fortgesetzt, und ist die genannte Firma contractlich verpflichtet, die Tafeln in sämtlichen Bezirken binnen fünf Monaten auszuwechseln.

Bei der Auswechslung der Tafeln wird in den neubenannten Straßen, Gassen und Plätzen neben jeder neuen Straßentafel aus Zink eine solche aus Papier mit der früheren Bezeichnung angebracht und werden auch an den Häusern, deren Orientierungsnummern abgeändert werden, Papiertafeln mit der früheren Hausnummer angeheftet werden.

Nach erfolgter Anbringung der Tafeln in sämtlichen Bezirken wird hievon die Mittheilung erfolgen und wollen von diesem Zeitpunkte an nur die Neubenennungen gebraucht werden.

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 18. und 20. September 1894.

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine	4446	Stück
Fettschweine	8904	„
Summa	13350	Stück

Angelaufen wurden:

für Wien	10316	Stück
für das Land	2544	„
unverkauft blieben	490	„

2. Preisbewegung:

Jungschweine	von 35 bis 44 (—) fr.	} per Kg. Lebendgewicht.
Fettschweine	34 „ 38 (—) „	

Der Geschäftsverkehr war wenig lebhaft und sind die Preise der Jungschweine um 1 bis 2 kr., der Fettschweine um 1 kr. per Kilogramm am Dienstag-Hauptmarkte gefallen.

Am Donnerstag-Nachmarkte wurden Jungschweine lebhafter gefragt und haben sich deren Preise wieder um 1 kr. per Kilogramm gebessert.

* * *

Pferdemarkt vom 18. September 1894.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 376 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	85—400 fl. per Stück,
„ Schlachtpferde	21—85 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Stechviehmarkt vom 20. September 1894.

1. Auftrieb:

Kälber Waidner 884, Kälber lebend 1847, Lämmer Waidner 26, Lämmer lebend 7, Schafe Waidner 534, Schafe lebend 11.699, Schweine Waidner 815.

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner . . . per Kg. von 45 (—) bis 64 (68) fr.
Kälber lebend . . . „ „ 35 (—) „ 56 (—) „

Lämmer Waidner	per Paar von 5 bis 10 fl.
Lämmer lebend	„ „ „ — „ 11 „
Schafe Waidner	„ Kg. von 25 (—) bis 40 (—) fr.
Schafe lebend	„ Paar von 8 bis 23 fl.
Schafe lebend	„ Kg. von — (—) bis — (—) fr.
Schweine Waidner	„ „ „ 40 (—) „ 52 (—) „
Schweine lebend junge	„ „ „ — „ — „
Schweine lebend fette	„ „ „ — „ — „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 94 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei geringer Kauflust haben sich zwar die Preise der Primaqualitäten behauptet, in minderen und Mittelsorten ist jedoch ein Preisrückgang von 2 bis 5 kr. eingetreten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1102 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge größerer Ankäufe für die Provinz und das Ausland gehoben und wurden alle Sorten um 1 fl. theurer gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 20. September 1894 253 Stück Mast- und 263 Stück Weinvieh aufgetrieben.

Die Montagspreise blieben unverändert.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Bericht des Marktamtes

über die im Monate August 1894 zum Consume nach Wien eingeführten Thiere und Fleischwaren, die vorgenommenen Schlachtungen und die in Ausübung der Markt-, Sanitäts- und Veterinärpolizei von den Beamten des Marktcommissariates und der Veterinärabtheilung vorgenommenen Confsiscationen nachstehender Artikel:

Geschlachtet wurden:

20.794 Rinder, 39.622 Schweine, 1522 Pferde, 7516 Kälber und 3315 Schafe, Ziegen, Lämmer und Kige.

Eingeführt wurden:

10.824 ausgeweidete und 10.448 lebende Kälber, 3386 ausgeweidete und 47.276 lebende Schafe, Ziegen, Lämmer und Kige, 27.587 Rinder, 3493 ausgeweidete und 56.916 lebende Schweine und 229 Spanferkel, ferner 1,020.414 kg Rindfleisch, 54.717 kg Kalbfleisch, 25.071 kg Schaffleisch und 143.989 kg Schweinefleisch.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 1 Pferd, 49 Rinder, 75 Kälber, 17 Schafe, 435 Schweine, 18 Rothwild, 11 Hasen, 11 Auerhähne, 1045 Rebhühner, 5 Fasanen, 32 Wachteln, 323 Hausgeflügel, 4 Tauben, 888 Lungen, 818 Lebern, 22 Milze, 13 Nieren, 7 Herzen, 8 Zungen, 2 Kiefer, 3 Euter, 2 Magen und Gedärme, 393 Föten, 4970 Krebsje, 424 Färschen Ruffen, 5 Kisten Häringe, 12.337 Eier, 530 Melonen aufgeschnitten, 2084 Citronen und Orangen, 2614 Gurken, 177 Gewürzgurken, 124 Flaschen Mineralwasser, 3 Butterdrähte, 5 Salzjügen, 180 Liqueurfläschchen und 10 Maße und Gewichte.

Nach Kilogramm: 7828 Rindfleisch, 7687 Kalbfleisch, 510 Schaffleisch, 613½ frisches und 132½ geräuchertes Schweinefleisch, 21 Pferdfleisch, 229 Reh- und Hirschfleisch, 113 Fischfleisch, 54 Gehirn, 16 Häute, 933 verschiedene Organtheile, 2666 Lungen und Lebern, 389·6 diverses Fleisch, 116·65 Würste, 1½ Sardinen, 1 Sardellen, 24·35 diverse Fische, 6 Käse, 2·1 Speck, 7·3 Butter,

2.5 Schweinschmalz, 109 Fettwaren überhaupt, 31.05 Topfen, 35.729.3 Obst diverses, 21 Kürbisse, 4 1/2 Pflaumenmus, 3.5 Feigen, 4078 Grünwaren, 91 Paradiesäpfel, 400 Kartoffel, 494.78 Schwämme, 84 1/2 Hülsenfrüchte, 7 Brot, 25 Mehl, 2.35 Bäckereien, 1.5 Lebkuchen, 22.1 Zuckerwaren, 1/2 Zwieback, 51 Semmelgebäck, 1/2 Chocolate, 2 Powidl, 0.2 Kochsalz, 11 1/2 Medicinalkräuter und 5 Weinlaub.

Nach Litern: 193 Milch gewässerte, 1/2 Rahm, 157 1/2 Bier, 32.836 Wein (Kunst- und Halbwine) und 9 Essig.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 17. bis 20. September 1894:

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Marokkanergasse 20, von Karl Bluntzschli, III., Marzergasse 6, Bauführer Josef Dolezal (6876).
 X. Bezirk: Ecke der Rothenhofgasse und Bürgerplatz, Einl.-Z. 2487, von Karl und Franz Waneckel, Bauführer Franz Macher (30930).
 XI. Bezirk: Kiegelwand-Object, Simmering, Döblerhofgasse 273, von Josef Hummelberger, ebenda, Bauführer Anton Kurz, Baumeister, XI., Simmering (12536).
 XV. Bezirk: Zwei Stock hohes Wohnhaus, Fünfs Haus, Felberstraße, Ecke Neubaugürtel, Cat.-Parc. 190/7, Grundb.-Einl.-Z. 638, von Martin Stoffer, VII., Kaiserstraße 5, Bauführer Ludwig Zakla, Stadtbaumeister, XIII., Breitensee, Hauptstraße 6 (22530).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Am Labor 4, von Alex. Friedmann, II., Am Labor 6' Bauführer Anton Diesel (6883).
 " " Kesselhaus, Kaisermillendamm 93, von der Actien-Gesellschaft für Dampfmaschinen und Appretur, I., Wohllebengasse 6, Bauführer E. Höllerl jun. (6884).
 X. Bezirk: Schröttergasse, Ecke der Herzgasse, von Adolf Tschepfer, Bauführer Albert Paar (31190).
 " " Larenburgerstraße 88, von Anton Cintula, Bauführer Johann Schweizer (31410).
 XI. Bezirk: Waschküche und Badekammer, Simmering, Hauptstraße 185, von Marie Scholastica, nomine der General-Oberin M. Francisca Streitl, der deutschen Franciscanerinnen von der schmerzhaften Mutter Gottes, Rom, Bauführer Anton Heindl, Baumeister, XI., Simmering (12488).
 XII. Bezirk: Ebenerdiger Seitentract, Unter-Meidling, Rauchgasse 9 a, von Franz Gils, XII., Altmannsdorf, Kirchenplatz 11, Bauführer Josef Bayer (26280).
 XVII. Bezirk: Salon, Hernals, Stiftgasse 38, von Georg Gschwandtner, XVII., Hauptstraße 39, Bauführer ? (30239).
 " " Stall und Remise, Hernals, Kirchengasse 25, von Josef Rohrhöfer, XVII., Herrngasse 28, Bauführer Johann Gschwandtner (30507).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Tiefer Graben 27, von Anna Laszki, XIX., Grinzingerstraße 28, Bauführer Franz Wese (6870).
 II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 9, von Max Mandl, Bauführer ? (6892).
 " " Obere Donaustraße 29, von Ludw. Schmitt, Bauführer G. Löwitsch (6934).
 III. Bezirk: Kochusgasse 6, von Karl Friedl, Maurermeister (6867).
 " " Seidlgasse 14, von Georg Klöber, Bauführer F. Froesch (6882).
 " " Haidberggasse 8, von Martin Kriegl, Schimmelgasse 8, Bauführer L. Wisman (6936).
 " " Obere Viaductgasse 10, von Heinrich Kaufall, Maurermeister (6943).
 IV. Bezirk: Starhembergstraße 25, von Wilh. Waget, Bauführer ? (6926).

- V. Bezirk: Wehrgasse 27, von Emilie Medl, Bauführer Chr. Gatty (6945).
 IX. Bezirk: Grünethorgasse 10, von Maximilian Mandl, noe. Max Weiß, Bauführer Jul. Ritsche (6894).
 X. Bezirk: Herzgasse 32, von Johann Pommer, Bauführer Andreas Donner (31188).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 102, von Ludwig Krenig, Bauführer Jos. Hartl (26318).
 XIII. Bezirk: Baumgarten, Hauptstraße 67/69, von Karl und Anna Gulden, Bauführer Mayer (26470).
 " " Ober-St. Veit, Maria Theresiastraße 32, von Anton Hoch, Bauführer ? (26508).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Kulingasse 5, von Franz Ebenhech, Bauführer Ludwig Doby (41381).
 " " Ottakring, Lerchenfelderstraße 21, von Paul Schimko, ebenda, Bauführer Karl Lang (41486).
 " " Ottakring, Breitenseestraße 42, von Franz Haslinger, XVII., Lobenhauerergasse 42, Bauführer derselbe (41643).
 " " Ottakring, Battgasse 7, von Theresie Wolf, ebenda, Bauführer Franz Lehninger (41682).
 XVII. Bezirk: Hernals, Leopoldigasse 17, von N. Verlyak, ebenda, Bauführer Franz Raindl (30131).
 " " Hernals, Annagasse 4, von Leopoldine Gschwendner, ebenda, Bauführer Wenzel Gabauer (30129).
 " " Hernals, Kirchengasse 55, von Johann Hopfmüller, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (30235).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hirschgasse 28, von Lucian Brunner, III., Rajumosskygasse 4, Bauführer Anton Honus (16929).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Backofen, Leystraße 130, von Ludw. Hartl, Bauführer ? (6897).
 VI. Bezirk: Rauchfang, Magdalenenstraße 42, von Ferdinand Hartwiegler, Bauführer C. Friedl (6868).
 IX. Bezirk: Abort und Canal, Ruffsdorferstraße 45, von Heinrich Badé, Bräunerstraße 11, Bauführer M. Frimmel (6910).
 XI. Bezirk: Zwei Aborte und Canal, Simmering, Hauptstraße 150, von Marie Kroupa, Simmering, Geystraße 11, Bauführer Johann Schneider, Baumeister, Simmering (12489).
 XII. Bezirk: Treibhütte, Abort- und Senkgrubenbau, Hetsendorf, Gärtnergasse 16, von Karl Zuber, Bauführer Fr. Prosser (26432).
 XV. Bezirk: Rohrcanal-Legung nach Cassierung des alten nicht schließbaren Hauscanales, Fünfs Haus, Herklotzgasse 31, von dem I. nied.-österr. Arbeiter-Consum-Verein in Wien, Bauführer Karl Krepp, V., Sonnenhofgasse 3 (22342).
 " " Umfassung eines Gassenladens, Fünfs Haus, Grenzgasse 8, von Thomas Zronek, ebenda, Bauführer ? (22629).
 XVI. Bezirk: Wohnhaus, Ottakring, Waguergasse 66, von Franz Bodt, Thaliastraße 34, Bauführer derselbe (41215).
 XVIII. Bezirk: Hauscanalisierung, Dornbach, Hauptstraße 121, von Anton Biedinger, ebenda, Bauführer Johann Steinmetz (30120).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Freisingergasse 3 und 7, von Dr. Guido R. v. Wiedenfeld noe. Albert Hardtsche Erben (6885).
 " " Fleischmarkt 6, von Dr. W. Obermayer noe. Alfred und Franz R. v. Arneith (6890).
 III. Bezirk: Erdbergstraße Grundb.-Einl. 434, von Kath. Göppel, Erdbergstraße 122 (6918).
 " " Erdbergstraße Grundb.-Einl. 435, von Josef Krenn, Schimmelgasse 5 (6919).
 IV. Bezirk: Schleismühlgasse Grundb.-Einl. 725 und 727, von Heinrich Fischer, Große Mohregasse 14 (6869).
 V. Bezirk: Nikolsdorfergasse 39, von D. Basreri, Margarethenstraße 59 (6874).
 " " Stolberggasse Grundb.-Einl. 1691, von L. C. Zamarzki durch Dr. Rudolf Polak (6938).
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 22, von Karl Gaggatter, Salzburg, Ernst Thurngasse 11 (6878).
 X. Bezirk: Rothenhofgasse-Bürgerplatz Einl.-Z. 2487, von Karl und Franz Waneckel (30929).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- VII. Bezirk: Burggasse 122, von Alois Sallatmayer, Baumeister (6946).
 XII. Bezirk: Schloss Altmannsdorf, Demolirender Josef Schmalzbauer (26320).

Gewerbeanmeldungen vom 18. September 1894.

- Etard Marie — Verschleiß von Bettfedern, Seegras und Bettüberzügen — II., Klosterneuburgerstraße 16.
 Uhl Josef — Bildhauer — V., Maglensdorferstraße 62.
 Hügel Agnes, Baronin v. — Erzeugung von Billardbällen aus Kunststein — XVIII., Währing, Maynollogasse 5.
 Epstein Moriz — Brautwein- und Theeschank — IX., Währingerstr. 62.
 Schneider August — Bronzwaren-Erzeuger — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 46.
 Lindhuber Leopold — Betrieb einer Cantine — II., t. t. Prater, nächst der Villa Van Son.
 Schmid Karl — Betrieb einer Cantine — II., Schwarzingergasse 3.
 Hackl Michael — Cartonagewaren-Erzeugung — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 7.
 Lichtenstein Hugo — Commissionswarenhandel — I., Opernring 8.
 Dolezal Antonia — Dienstvermittlung — II., Praterstraße 26.
 Kralik Emil — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Typographische Caricaturen“ — IX., Alserstraße 32.
 Umgeher Anton — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Humor“ — XI., Rothen Löwengasse 1 a.
 Harib Katharina — Fischhandel — X., Eugenplatz.
 Nemeš Franz — Fisch-Verschleiß — XIV., Sechshaus, am Plaze vor der ehem. Gumpendorferlinie.
 Hermann Salomon — Fleisch-Verschleiß — IX., Rothen Löwengasse 10.
 Krivla Johann — Fleischer — V., Wimmergasse 15.
 Sontopp Josef — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfeldgürtel 31.
 Schäffer Peter — Friseur — IX., Universitätsstraße 12.
 Stagl Adolf recto Aaron — Verschleiß von rohen und gebratenen Gänsen — II., Wallensteinstraße 26.
 Babit Rosa — Gastgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von nach israelitischem Ritus zubereiteten Speisen (Auskochei) — II., Stephanie-straße 2.
 Schultes Karl — Gastwirts-gewerbe — II., Kaiser Josefstraße 31.
 Spitzer Leni — Geflügelhandel — II., Karmelitermarkt.
 Albrecht Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Lampigasse 17.
 Bergel Jidor — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Pfarrg. 12.
 Schiger recte Brück Feige Tilla, auch Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Schönbrunnerstraße 6.
 Czsch Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Ober-Döbling, Pantzergasse 12.
 Eichardt Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tiefen Graben 22.
 Gaumüller Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nordwestbahnstr. 11.
 Schmader Alfred — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Robert Hamerlinggasse 15.
 Heber recte Stodk Dora — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Glockeng. 25.
 Honzil Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Schottenfeldg. 65.
 Janofsky Edmund — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Weitlofstraße 20.
 Kripert Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Blumengasse 6.
 Kubernat Philomena — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kriehuberg. 15.
 Niederhofer August — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Martinsstraße 78.
 Rosenblatt Chaja — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Jägerstraße 4.
 Silberknopf Gabriel recte Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 12.
 Tomshits Dorothea — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wienstraße 95.
 Kment Johann — Handelsagentie in der Glasindustrie — VI., Stumpergasse 65.
 Singer Leopold — Erzeugung von gestickten Haussegen — II., Klosterneuburgerstraße 26.
 Holub Katharina — Kleinhandel mit Holz und Kohlen — XV., Fünfhaus, Lannengasse 11.
 Lichtenstein Hugo — Zucasso- und Escompte-geschäft — I., Opernring 8.
 Sonnberger Marie — Kaffeeschank-gewerbe — XVIII., Weinhaus, Herrengasse 7.
 Belics Mathilde — Damen-Kleidermadergewerbe — V., Wimmerg. 19.
 Heril Emilie — Damen-Kleidermadergewerbe — II., Große Stadtg. 15.
 Mayer Marie — Damen-Kleidermadergewerbe — VI., Miller-gasse 14.
 Perter Reisel (Rosa) — Damen-Kleidermadergewerbe — I., Fleischmarkt 8.
 Rothenberg Rosa, Jung Anna — Damen-Kleidermadergewerbe — II., Praterstraße 56.
 Weisshaus Johanna Clara Agnes — Damen-Kleidermadergewerbe — II., Circusgasse 14.
 Brauner Johann — Herren-Kleidermadergewerbe — II., Glockeng. 25.
 Fleißig Franz — Herren-Kleidermadergewerbe — II., Jägerstraße 5.
 Heč Alois — Herren-Kleidermadergewerbe — II., Rauscherstraße 33.
 Prusař Matthias — Herren-Kleidermadergewerbe — II., Springerg. 29.
 Mundprecht Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Währing, Antonigasse 31.
 Großmann Samuel — Knopflochnäherei — VII., Neustiftgasse 43.
 Schirn Karl — fabrikmäßige Erzeugung von Kunststein — XIX., Ober-Döbling, Hirschengasse 34.
 Löb Joachim vulgo Fleißig Heinrich, Fleißig Ludwig — Verschleiß von Kurz- und Wirkwaren — I., Gonzagagasse 14.

- Bobrovsky geb. Pavra Josefa — Lederabschnitt und Verschleiß von Schuhmacherzuehör-Artikeln — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 29.
 Altmann Henriette — Privatlehrranstalt für Maßnehmern, Schnittzeichnen und Kleidermachen — II., Karmelitergasse 6.
 Pimaßl Josef — Verschleiß von Lederabfällen — II., Stephaniestraße 9.
 Eder Josef — Verschleiß von Milch, Gebäck und Zuderbäckerwaren — II., Wallensteinstraße 63.
 Gratzl Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Neubaugasse 43.
 Navratil Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Fluchtgasse 7.
 Schlemann Elisabeth — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Lichtensteinstraße 147.
 Jaedel Richard — Handel mit neuen Möbeln — II., Taborstraße 22.
 Hejny Amalie — Feilbieten von Obst im Umherziehen — II., Nordbahnstraße 6.
 Slavik-Kubicia Georg — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen — II., Dammstraße 22.
 Schlegel Marie — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — II., Staudingergasse 5.
 Schupp Johanna — Pfaidlergewerbe — XIV., Rudolfshheim, Schweglerstraße 13.
 Fischer Moriz — Pferdehandel — II., Taborstraße 39.
 Lipka Josef Gabriel — Privilegium auf eine Fettsaugpasta, genannt „Pasta magica“ — VII., Siebensterngasse 12.
 Koblizel Anton — Handel mit Reibsand und Wascheln — V., Heineg. 24.
 Meißl Franz — Handel mit Reibsand und Wascheln im Umherziehen — XIII., Feizing, Poststraße 75.
 Müller Johann — Handel mit Reibsand und Wascheln — V., Fochy. 31.
 Hoch Juda Hersch — Schilder- und Schriftenmaler — II., Obere Donaustraße 63.
 Birnbaum Eöbl — Verschleiß von Schirmzuehör — IX., Pramerg. 18.
 Progovic Georg — Schloffer — V., Amtshausgasse 6.
 Kalina Johann — Schloffer — VI., Brauergasse 6.
 Bestermann Max — Verschleiß von Schuhwaren — II., Taborstr. 20.
 Edler Johann — Verschleiß von Schul-, Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — VII., Mariahilferstraße 58.
 Lustig Anna — Verschleiß von Schul-, Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — VII., Zollergasse 30.
 Schneider Marie — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — II., Salzachstraße 30.
 Heyduk Marie — Strohhandel im Umherziehen — X., Himbergerstr. 88.
 Kofelitz Franz — Strohhandel im Umherziehen — X., Stendelgasse 10.
 Spenzerles Samuel — Tapezierergewerbe — II., Volkertstraße 23.
 Klemper Marie — Victualien-Verschleiß — X., Senefelberggasse 29.
 Rosenberger Max — Markt-Victualienhandel — II., Karmelitermarkt.
 Böck Michael — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum Putzen und Färben — IX., Van Swietengasse 14.
 Leo Hermine — Aufstellung von automatischen Personenwagen und Abwägen von Personen mittels derselben — IX., Währingerstraße 37.
 Schmid Ludwig — Watta-Erzeugung — XVIII., Währing, Wienerstr. 21.
 Jaruba Emanuel — Webergewerbe — XV., Fünfhaus, Fünfhausg. 6.
 Antonie Franz — Zeichen- und Malerschule — I., Stubenbasteigasse 2.
 Fischel Leopoldine — Zeitungs-Verschleiß — IX., Franz Josefs-Bahnhof.
 Gromann Therese — Zeitungs-Verschleiß — XIV., Sechshauer Hauptstraße 64.
 Gromann Heinrich — Zimmermalergewerbe — XVI., Ottakring, Sulmg. 4.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 19. September 1894.

- Baumgarten Julius, Dr. — Advocatie — I., Naglergasse 5.
 Rabenlehner Vincenz, Dr. — Advocatie — I., Goldschmiedgasse 3.
 Reif Berthold, Dr. — Advocatie — I., Krugerstraße 16.
 Albert Josef — Agentie (Repräsentanz der „Slavia“) — XIV., Rudolfshheim, Schönbrunnerstraße 63.
 Goldstern Salomon, Löwenherz David — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.
 Reischer Alois — Brautweinschank — XIII., Ober-St. Veit, Maria Theresienstraße 43.
 Krakauer Pina — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Theresien-gasse 10.
 Hofmann Georg Albrecht — fabrikmäßige Erzeugung von Bronze-waren — I., Reichsrathstraße 1.
 Leibl Moriz — Buchbinderei und Cartonagewaren-Erzeugung — VIII., Josefsstädterstraße 31.
 Fink Philomena Margaretha — Betrieb einer Cantine — II., Obere Donaustraße 85.
 Prasse Johann Josef — Commissionswaren-Verschleiß — I., Werderthorgasse 7.
 Bauer Samuel — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Berichte über Drogen, Piqueure etc.“ — I., Heßgasse 3.
 Fiedler Karl — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Neue Wiener Wechsler-Zeitung“ — I., Adlergasse 5.
 Neumann Emil, v. — Herausgabe der Druckschrift „Volksthümliche Mittheilungen“ — I., Niemergasse 13.
 Wittmann Rudolf — Verschleiß der mercantilen Druckorte „Fremdenführer von Wien“ mittels Automaten — II., Praterstraße 17.

Dreger Herzh — Eier- und Geflügelhandel — II., Auf der Haide 1 a.
 Bergmann Johann — Einspänner 1 und 1194 — II., Dammstr. 15.
 Pippstein Josef — Escomptierung von Gewinn-Tickets am Trabrenn-
 platz — II., k. k. Prater, Trabrennplatz.
 Kleppil Theodor — Verschleiß von Feigenkaffee — XVII., Hernals,
 Herrenngasse 22.
 Kefner Alois — Fleischhauergewerbe — XVI., Ottakring, Eisnerstr. 25.
 Pampf Ignaz — Fleischhauergewerbe — II., Wallensteinplatz 2.
 Bachmann Franz — Gastwirts-gewerbe — XIII., Ober-St. Veit,
 Auhofstraße 27.
 Harschle Johann — Gastwirts-gewerbe — I., Griechengasse 3.
 Perzer Rudolf — Gastwirts-gewerbe — I., Schenkenplatz 6.
 Kirnberger Hermann — Gastwirts-gewerbe — I., Universitätsstraße 9.
 Köpf Franz — Gastwirts-gewerbe — I., Schönlaterngasse 8.
 Ortner Alois — Gastwirts-gewerbe — II., Bäckerstraße 7.
 Rascher Josef — Gastwirts-gewerbe — II., Obere Augartenstraße 38.
 Zimmer Leopold — Gastwirts-gewerbe — XVII., Hernals, Leopoldg. 52.
 Brunner Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wallenstein-
 straße 63 a.
 Brust Rafael — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Fandelmartgasse 9.
 Czeppha Chariton — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefs-gasse 11.
 Feder Feibisch — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Spertg. 19.
 Gungam Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Leiter-
 mayergasse 21.
 Holzer Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hofeneberggasse 1.
 Jellinek Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals,
 Kirchengasse 4.
 Kalb Eisel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Haidgasse 12.
 Niedermayer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Gaudenzdorf,
 Schönbrunner Hauptstraße 34.
 Schmidt Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Steingasse 9.
 Striban Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Steinbauergasse 10.
 Stabel Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelder-
 straße 20.
 Weinvurm Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Stadt-
 gutgasse 14.
 Hilber Ferdinand — Dauernde Geschäftsbesorgung gegen Provision —
 I., Fleischmarkt 8.
 Schön Albert — Dauernde Geschäftsbesorgung gegen Provision —
 I., Wipplingerstraße 9.
 Hechter Alexander — Geschirr-Verschleiß — II., Mathildenplatz 7.
 Müller Max — Getreideagentie — II., Frucht- und Mehlbörsen.
 Hechter Alexander — Galergewerbe — II., Mathildenplatz 7.
 Babra Gottlieb — Gold-, Silberwaren- und Uhren-Verschleiß — XII.,
 Unter-Meidling, Lainzerstraße 84.
 Prasse Johann Josef — Handelsagentie — I., Werderthorgasse 7.
 Rosenthal Simon — Handelsagentie — II., Ferdinandsstraße 13.
 Mührad Julius, Mührad Adolf — Handschuhmachergewerbe — II.,
 Praterstraße 11.
 Hermann Edmund — Kaffeesiedergewerbe — II., Praterstraße 10.
 Hilfreich Amalia — Kaffeesiedergewerbe — II., Obere Donaustraße 89.
 Minar Ludwig — Kaffeesiedergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Sechs-
 hauser Hauptstraße 52/54.
 Siebig Barbara — Kleidermachergewerbe — VIII., Schlüsselgasse 8.
 Pwinger Jakob — Damen-Kleidermachergewerbe — II., Praterstr. 25.
 Winter Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Ottakring, Watzg. 22.
 Gjöll Franz — Kunstblumen-Verschleiß — XII., Meidling, Johannes-
 gasse 31.
 Fährmann Otto — Mechaniker — V., Reiprechtsdorferstraße 33.
 Gumbinger Josef — Milch- und Milchproducten-Verschleiß — XIII.,
 Neu-Benzing, Gärtnergasse 14.
 Labstätter Jakob — Modistengewerbe — II., Laborstraße 22.
 Rozbofil Johanna — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umher-
 ziehen — XVI., Ottakring, Guttengasse 18.
 Schürer Johann, Fraischauer Moriz — Handel mit Öl und Fettwaren
 — II., Kaiser Josefsstraße 1.
 Riha Wenzel — Verschleiß von Papier, Papier- und Kurzwaren —
 VIII., Lerchengasse 22.
 Forkert Gisela — Pfaidlergewerbe — II., Wallensteinstraße 58.
 Kellner Leopoldine — Pfaidlergewerbe — XVII., Hernals, Schmerling-
 gasse 10.
 Glanzer Karl — Sammeln von Pränumeranten und Subscribenten —
 XVI., Ottakring, Friedmanngasse 7.
 Goenger Michael — Sammeln von Pränumeranten und Subscribenten —
 XVI., Neulerchenfeld, Kirchnettergasse 56.
 Golbs August Max — Kafeur — V., Nikolsdorfergasse 16.
 Hofeneber Josef — Salzhandel — II., Ferdinandsstraße 20.
 Marcian Georg — Schuhmacher — XVI., Neulerchenfeld, Liebhartsg. 7.
 Strosky Heinrich — Schuhmacher — XVI., Ottakring, Saillergasse 23.
 Chomant Josef — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern
 und Heiligenbildern — II., Leystraße 123.

Josef Anton — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und
 Heiligenbildern — II., Württemberggasse 3.
 Kroneber Anton — Verschleiß von Seefischen — III., Hauptstraße 126.
 Deutsch Max — Fabrikmäßige Erzeugung von Sechswaren — II.,
 Schreigasse 12 a.
 Zwicker Franz — Verschleiß von Spiel- und Kurzwaren — XII., Unter-
 Meidling, Magleinsdorferstraße 17.
 Rabath Cornelius — Stellfuhr-gewerbe (Lic.-Nr. 691 und 692) — II.,
 Dresdnerstraße 113.
 Jarowersky Wenzel — Tischler — XII., Gaudenzdorf, Badgasse 10.
 Hof Bieme — Trödlerin — II., Rothen-Stern-gasse 16.
 Höfert Konrad — Uhrgehäufemacher — I., Graben 13.
 Spitaler Leopold — Uhrmachergewerbe — II., Weintraubengasse 19.
 Branniger Eder von Brunnthal Franz — Vermittlung des Kaufes,
 Verkaufes und Leases von Realitäten und Vermittlung von Hypothekar-
 Darlehen — XVII., Dornbach, Ottakringerstraße 3.
 Nibel Leopoldine — Victualienhandel — XII., Unter-Meidling, Schillerg. 8.
 Schneef Berl — Markt-victualienhandel — II., Karmelitermarkt.
 Wambacher Josefa — Markt-victualienhandel — II., Karmelitermarkt.
 Lavatschek Anna — Wäschergewerbe — XIX., Unter-Sievering, Wein-
 berggasse 4.
 Fleischmann Samuel — Watta-Erzeugung — XIV., Sechshaus, Wehr-
 gasse 15.
 Roman Leopoldine — Weißnäherin — XVI., Ottakring, Eisnerstr. 21.
 Jäger Jakob — Zimmeraler — III., Selesianergasse 7.
 Meizner Marie — Verschleiß von Zuderbäckergewaren, Canditen, Orangen
 und Citronen — II., Schwarzringergasse 3.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 20. September 1894.

Weissenstein Max, Dr. — Hof- und Gerichtsadvocat — II., Kloster-
 neuburgerstraße 41.
 Mary Barbara — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —
 II., Große Schiffgasse 16.
 Soma Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Thurbg. 1.
 Gruber Ernestine recta Eißler Jtel — Brantwein-Verschleiß — XIV.,
 Rudolfsheim, Sechshauer Hauptstraße 68.
 Zygisohn Moses Adolf — Buchbindergewerbe — II., Rembrandtstr. 28.
 Stoppani Josef — Verlags- und Sortiments-Buchhandlung — VIII.,
 Lange-gasse 5-7.
 Herdlicka Franz — Verschleiß von Canditen und Zuderbäckergewaren —
 II., Schiffmühlentstraße 53.
 Peschel Christine — Canditen-Verschleiß — IX., Währingerstraße 57.
 Rappaport Simon — Commissionshandel mit Börsespecten — I.,
 Wipplingerstraße 30.
 Euphrat Karl Jakob — Commissionshandel — IX., Kasingasse 3.
 Winter Karl — Currentwaren-Verschleiß — IX., Grünetberggasse 24.
 Schwarzingger Josef — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Volks-
 stimme“ — IX., Wajagasse 27.
 Steiner Elisabeth — Eier- und Geflügelhandel — II., Karmelitermarkt.
 Wanurta Josef — Betrieb eines Eislaufplatzes — IV., Louifengasse 30.
 Aft, irrig Schnitzer Josef — Escompteur von Gewinn-Tickets — II.,
 Herminengasse 4. (Das Weitere folgt.)

Inhalt:

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzungen des Gemeinderathes	2029
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	2029
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. September 1894 . . .	2029
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 12. September 1894 . . .	2032
Allgemeine Nachrichten:	
Neubenennungen der gleichlautenden Straßenbezeichnungen	2036
Approvisionnement:	
Vorsenwiesmarkt vom 18. und 20. September 1894	2037
Pferdemarkt vom 18. September 1894	2037
Stechviehmarkt vom 20. September 1894	2037
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Bericht des Marktamtes über die im Monate August 1894 zum Con- sume nach Wien eingeführten Thiere und Fleischwaren, die vorge- nommenen Schlachtungen und die in Ausübung der Markt-, Sanitäts- und Veterinärpolizei von den Beamten des Markt- commissariates und der Veterinärabtheilung vorgenommenen Con- fiscationen	2037
Baubewegung:	
Gebäude und Baubewilligungen vom 17. bis 20. September 1894 . . .	2038
Gewerbeanmeldungen	2039
Rundmachungen.	

Heransgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Nadler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Auseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen *)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
26. Sept. 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 146349. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Umbau des Haupt- Umrathscanales in der Karls- gasse im XVII. Bezirke von der Bergsteiggasse bis zur Kirchengasse im Kostenbetrage von 4245 fl. 11 kr. und 1200 fl. Pauschale. 2-2

*) Pläne, Kostenschätzungen etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenschätzsumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Z. 41121.

XI.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung des Petroleums pro 1895 für die Wiener Bürgerversorgungsanstalt, für die städtischen Versorgungsanstalten in Wien, Mauerbach, Piesing, St. Andrä a. d. Traisen, Ybbs, für das V. städt. Waisenhans in Klosterneuburg und für das städt. Mhl- und Werkhans in Wien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Dienstag, am 2. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im neuen Rathhause, Lichtenfelsgasse 2, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Trabauer, im Parterre (Armen-Departement), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Haupterforderniss-Ausweis und die Bedingungen entweder im städt. Marktamte oder auch bei der Verwaltung der städt. Versorgungsanstalt in Wien während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte sind 5 Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte

Arbeit oder Lieferung erstanden werden will, als Badium beizuschließen, welches für den Erstehet als Caution zu dienen hat.

Auf verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Badium nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich jedoch die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. September 1894. 1-3

Z. 201.

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 14. d. M., Z. 25159, wird die öffentliche Versteigerung der in der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Jänner 1894 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand-Nr. 1 bis inclusive Pfand-Nr. 5012 und Effecten von Pfand-Nr. 1 bis inclusive Pfand-Nr. 9240 am 12. October 1894, um 9 Uhr vormittags, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV. Bezirk (Sechshaus), Gemeindegasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation am oben angegebenen Tage nicht beendigt werden könnte, wird sie am nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 19. September 1894. 1-3

Z. 154.685.

XI.

Currende

für die Herren Officiale der X. Rangklasse, 2. Kategorie, und die Herren Accessisten in der städtischen Buchhaltung, Kanzlei, städtischen Hauptcassa, im Steueramte, dann die Herren Officiale, X. Rangklasse, 2. Kategorie, und die Herren Accessisten der Kanzleien, Cassa- und Steueramts-Abtheilungen bei den magistratischen Bezirksämtern und Bezirksausschüssen, ferner für die Herren Kanzlei-Praktikanten.

Für die derzeit im städtischen Versorgungshause am Alferbache erledigte Officialstelle, X. Rangklasse, 2. Kategorie, und für die durch die erfolgte Besetzung dieser Stelle eventuell frei werdende Accessistenstelle wird demnächst der Concurus ausgeschrieben. Nach § 8 der Dienstpragmatik haben die Bewerber um diese Stellen außer der für den Kanzleidiensst erforderlichen Befähigung und der Beibringung des Zeugnisses über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsverrechnungs-Wissenschaft, die Eignung für den Versorgungshausdienst auch durch Ablegung einer Prüfung vor der diesfalls eingesetzten Commission nachzuweisen.

Diese Prüfung wird am Mittwoch den 26. September d. J. und Donnerstag den 27. September d. J. um 4 Uhr nachmittags stattfinden und wird am 26. d. M. die schriftliche und am 27. d. M. die mündliche Prüfung abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich um die obgedachten Stellen bewerben wollen, haben sich wegen Zulassung zu dieser Prüfung bis längstens 24. September d. J. bei dem Gefertigten zu melden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. September 1894. 1-1

G. Z. 150288.

X.

Currende

für sämtliche städtische Beamte und Diener.

(Freiplatz an der vorm. Fazelt'schen Privat-Handelschule.)

An der vormals Fazelt'schen Privat-Handelschule des Herrn Professors F. Glaser, I. Bezirk, Salvatorgasse, gelangt mit Beginn des Schuljahres 1894/95 ein Freiplatz für Söhne von Communalbeamten und Dienern, eventuell, wenn solche Bewerber sich nicht melden sollten, für Söhne städtischer Volks- und Bürgerschullehrer zur Verleihung.

Zur Aufnahme in diese Anstalt ist der Nachweis erforderlich, daß der gesetzlichen Schulpflicht entsprochen worden ist.

Bewerber um diesen Freiplatz haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, sowie dem Entlassungs- oder Jahreszeugnisse der Volksschule, eventuell dem letzten Mittelschulzeugnisse belegten Gesuche bis längstens 22. September 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelaugte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 7. September 1894. 3—3

Ad M. Z. 6482.

XVII.

Kundmachung.

(Wählerlisten für die Neu- und Ergänzungswahlen des Gewerbegerichtes für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie.)

Die Wählerlisten der beiden Wahlkörper der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die im laufenden Jahre vorzunehmenden Neu- und Ergänzungswahlen des Gewerbegerichtes für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie werden vom 17. bis inclusive 30. September 1894 im Bureau des Herrn Magistratsrathes Karl Wopalenksky (Rathhaus, 2. Stock, Ausgang von der Lichtensfelsgasse, Stiege 5) zur Einsicht öffentlich aufliegen und können daselbst Reclamationen gegen die erfolgte oder gegen die unterbliebene Aufnahme in die Wählerlisten innerhalb obiger Frist, und zwar zwischen 9 bis 12 Uhr vormittags mündlich oder schriftlich erhoben werden.

Im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1869, N. G. Bl. XXX, Nr. 63, wird dies hiemit zur Kenntnis gebracht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im übertragenen Wirkungskreise,

am 10. September 1894. 3—3

Z. 134287.

XI.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Vom dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß demnächst die im II. Semester 1894 fällig gewordenen Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungscapitales für arme Verwandte des Stifters

im Betrage von 364 fl. 87½ kr. ö. W. zur Vertheilung gelangen werden.

Jene armen Verwandten des Stifters, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, in Wien bei dem Magistrate, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis 31. October 1894 zu überreichen.

Auf später einlaufende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. September 1894.

3—3

Z. 152578.

X.

Kundmachung.

(Drei Gustav Figdor'sche Studienstipendien.)

Im Studienjahre 1894/95 gelangen drei Gustav Figdor'sche Stipendien im Betrage von je vierhundertfünfundneunzig (495) Gulden ö. W. zur Verleihung.

Laut Stiftbriefes wurden diese Stipendien gegründet für durch Fleiß, Sitten und Geistesgaben hervorragende arme Studierende so zwar, daß alljährlich ein Stipendium für Mediciner, eines für Juristen und eines für Hörer der Naturwissenschaften an der philosophischen Facultät dergestalt zur Vergebung gelangt, daß alljährlich ein Studierender der israelitischen, einer der protestantischen oder evangelischen und einer der katholischen Confession mit einem solchen Stipendium theilhaft wird.

Diese Stipendien werden je auf die Dauer eines Studienjahres verliehen, nach dessen Ablaufe sie den bisherigen Percipienten über neuerliches Einschreiten eventuell abermals verliehen werden können.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 24. October d. J. bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und denselben den Tauf- oder Geburtschein, den Zimpfschein, ferner die Ausweise über ihre Immatriculierung als ordentliche Hörer der betreffenden Facultät, über wahre Dürftigkeit, tadelloses, sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Auf nicht gehörig instruierte oder verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. September 1894.

3—3

Z. 119572.

X.

Kundmachung.

(Dr. Andreas und Monika Zelinka'sche Familienstiftung.)

Ein Stipendium der Dr. Andreas und Monika Zelinka'schen Familienstiftung per 520 fl. jährlich ist vom Beginne des Schuljahres 1894/95 zu vergeben.

Aut Stifftbriefes steht jedem Stifftlinge frei, seine Studien an einem Gymnasium, einer Realschule, einem polytechnischen Institute, einer Akademie, einer Universität zu machen oder die Stifftung in einer Civil- oder Militär-Unterrichtsanstalt zu genießen.

Der Stifftling bleibt im Genuffe der Stifftung bis nach vollendeten Studien, respective bis zum Austritte aus der Militär-anstalt; derselbe kann jedoch noch zwei Jahre nach vollendeten Universitätsstudien die Stifftung genießen, wenn er Doctor der Rechte, der Medicin oder der Philosophie werden will und sich ausweist, daß er jährlich wenigstens eine zur Erlangung des Doctorgrades vorge schriebene strenge Prüfung abgelegt habe, oder falls er sich dem Militärfache gewidmet hätte, noch zwei Jahre nach Austritt aus der Militär-anstalt, wenn er als Officier die Anstalt verläßt, endlich, wenn er sich der künstlerischen oder technischen Laufbahn zuwendet, noch zwei Jahre nach vollendeten Studien, wenn er zu seiner weiteren Ausbildung Reisen machen sollte.

Zu dem Stifftungsgenuffe sind vor allen anderen berufen die Abkömmlinge der Geschwister des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Andreas Zelinka, nämlich des Josef Zelinka, der Francisca Fenz, Vincenzia Budik und Magdalena Zantier; unter diesen Abkömmlingen haben diejenigen den Vorzug, welche den Namen Zelinka führen.

Bei Abgang von Abkömmlingen der Geschwister des Stiffters ist der erledigte Stifftplatz abwechselnd einmal an einen armen Wiener Bürgerjohn, das anderemal an einen armen Bewerber, der aus Wischau in Mähren gebürtig ist, zu verleihen; letzterer muß jedoch seine Studien in Wien machen oder sich in eine Erziehungsanstalt begeben, die in Wien oder Niederösterreich sich befindet.

Die Bewerber um diesen Stifftplatz haben ihre gehörig documentierten Gesuche bis längstens 31. October 1894 beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. September 1894.

Kundmachung.

(Studienstiftung.)

Am 23. December 1894 gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je vierhundert und neunzehn Gulden österr. Währ. auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen zehn Stipendien sind drei für Hörer der Rechte an der Wiener k. k. Universität, zwei für Hörer der Medicin an der Wiener k. k. Universität, drei für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Auspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Candidaten, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindevorstande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Confession.

Candidaten, welche im vorigen Jahre im Genuffe eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums gewesen sind, können dasselbe auch im heurigen Jahre wieder erlangen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 18. October d. J. beim Wiener Magistrate zu überreichen und den Gesuchen außer dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Jungpungszeugnisse und dem Heimatscheine, die Nachweise über

ihre zurückgelegten Studien, ihre Inscription an einer der erwähnten Lehranstalten, ihr Wohlverhalten und ihre Mittellosigkeit beizuschließen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1894.

M. Z. 148683.

X.

Kundmachung.

(Studienstiftung.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 300 fl. ö. W. jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1894/95 das für einen Hörer der philosophischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen und wird behufs Weiterverleihung desselben hiemit der Concurrs ausgeschrieben.

Zur Erlangung desselben sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stifftling die Doctorswürde zu erwerben gedenkt, seinen Entschluß hiezu noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 20. October d. J. bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und denselben den Tauf- oder Geburtschein, das Impfszeugniß, sowie die Ausweise über ihre Immatriculierung als ordentliche Hörer der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses, sittliches Betragen und ausgezeichnete, wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. September 1894.

Z. 127525.

XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Auf Grund des Beschlusses des Wiener Gemeinderathes vom 26. April 1882, Z. 2185, wird hiemit öffentlich bekanntgemacht, daß im Monate Jänner 1895 die zur Unterstützung von

Wiener Bürgern bestimmten Interessen der Sebastian Neudhart'schen Stiftung aus dem Jahre 1894 im Gesamtbetrage von 2100 fl. ö. W. zur Vertheilung gelangen werden.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nur Wiener Bürger, und haben Bewerber um eine solche vor allem ihren Gesuchen das ihr Bürgerrecht nachweisende Document, dann ein legales Armutzeugnis und ihre sonstigen Documente anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. October 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 31. Juli 1894.

INSEERATE.

PATENTE Muster- u. Markenschutz in allen Ländern
im In- und Auslande besorgt das Erste beh. autorisierte Privilegien-Bureau
H. Palm (Michalecki & Co.) Wien, I., Stefansplatz 8, Brandstätte 1.

Durch dieses Bureau wird fast der vierte Theil aller in Oesterreich-Ungarn ertheilten Patente erwirkt und wurden durch dasselbe bis nun über 18.000 Patentbesorgungen durchgeführt. — Herausgabe und Redaction des „Illustrierten österreichisch-ungarischen Patentblattes“. — Besorgung von Copien in- und ausländischer Patentschriften. — Telegramm-Adresse: „Patent“ Wien. — Telephon Nr. 387. — Preis-Courante und Probenummern gratis und franco. 117

Telephon Nr. 7109.

Stadt-Steinmetzmeister

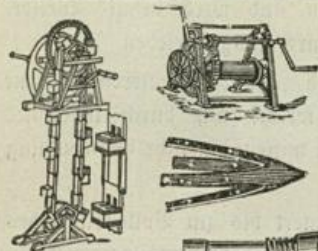
WULKAN & NEUBRUNN

Wien, III./1, ausser der St. Marxer Linie

empfehlen sich zur

127

Ausführung aller Steinmetz-Arbeiten für Bauten wie auch für Grab- und Gruft-Monumente.



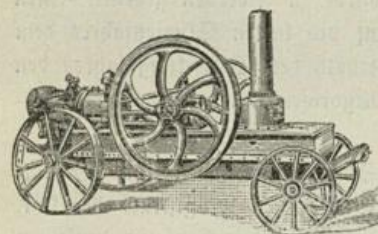
Leutner & Riedl WIEN, Wieden, Hauptstrasse 30

(vorm. W. Riedl, IV., Hundsthurmerstr. 6)

Telephon Nr. 541

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von alten und neuen Bau-Requisiten, Ziegel-Aufzugs-Maschinen, Material-, Malteranzügen, Waren-, Personen- und Speisenaufzügen, Krähen, Flaschenzugrollen, Klobenrädern, engl. Differential-Flaschenzüge, Hängegerüste, Ziegelpressen, Winden, Pilotenschuh, Pilotenschlägern, Pumpen, Erdbohrern, Schliessen, Schaufeln, Krampen, alle Bau- und Steinmetzwerkzeuge, Hauf- und Drahtseile, Holz- und Eisenkarren, Zugschrauben, Sandwurf-Gitter, Röhren, Canalgitter, Heiz-Coakskörbe, Rollbalken, Wendel- und gerade Treppen, Ventilatoren, Fabriksfenster, Stuccatur-Rohrdecken, Traversen und Bausehienen, Ambosse, Schraubstöcke, Blasbälge, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Nass- und Trocken-Bagger, sowie alle Werkzeuge und Maschinen für complete Einrichtungen von Maschinenfabriken, Schlossereien und Schmiedewerkstätten.

Illustrierte Preis-Kataloge mit billigsten Notierungen senden franco zu. Die Nachahmung der Cliché ist gesetzlich nicht gestattet.



G. Bernhardt's Söhne
WIEN

Gandenzdorf, Hauptstr. 23

empfehlen ihre bestanerkannnten

Sicherheits - Petroleummotoren
für gewöhnliches Lampenpetroleum, stabil und fahrbar auf Rädern.

Gasmotoren und Dampfmotoren
für alle technischen Betriebe.

Preislisen gratis.

Die besten Referenzen liegen zur Einsicht auf.

Transportable Eisenbahnen

Eisenbahnbedarf



als Weichen, Drehscheiben etc. für Tramways, Schmalspur- und Vollbahnen.

Weickum's Kugelschubthore
sowie dessen sämtliche übrigen Patent-Artikel fertigt als Specialität

Weickum's Nachf. G. v. Bucher
WIEN, XIV./1, Radolfsheim, Neubergerstr. 32.

(Telephon 6271)

Illustrierte Prospeete, sowie Kostenanschläge über ganze Anlagen und einzelne Artikel werden über Auftrag gratis und franco zugesendet.

Geschäftsgründung 1781.  Geschäftsgründung 1781.

Eduard Hauser
k. u. k. Hof-Steinmetzmeister
Wien, IX., Spitalgasse 19
empfiehlt sich zur
Ausführung aller Gattungen Steinmetz-Arbeiten.
Grosses Lager selbsterzeugter stylgerechter
Grabmonumente.

Dessin-Tafeln
jeder Art für Stiegenhäuser, Windfänge, Oberlichten, Auslage-Fenster nach eigenen Mustern und jeder eingesandten Zeichnung, weiss und bunt geätzt und geschliffen.
Matt- und Mouslinglas
Spiegelgläser
für Schaufenster und Portale.
Musterbuch und Preisüberschläge gratis.
Herb & Schwab
Wien, XVIII., Hauptstrasse Nr. 82-84. 103

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notirten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
SCHELHAMMER & SCHATTERA

WIEN, I.,
Kärntnerstrasse
Nr. 20.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 77.

Dienstag, den 25. September 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelnegemplare à 10 kr. im Redactionölocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **21. September 1894** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl, des Vice-Bürgermeisters Dr. Albert Richter und des Vice-Bürgermeisters Josef Wagenauer.

Bürgermeister: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. In Ausführung eines Beschlusses des löblichen Gemeinderathes habe ich mich mit den beiden Herren Vice-Bürgermeistern und den Herren Schriftführern zu Sr. Excellenz dem Herrn Baron Felder begeben, um ihm aus Anlass der Vollendung seines 80. Lebensjahres die Glückwünsche der Gemeinde Wien auszusprechen. Se. Excellenz war über diese Aufmerksamkeit in hohem Grade erfreut und ersuchte mich, dem löblichen Gemeinderathe seinen Dank auszusprechen. Se. Excellenz wird übrigens seinen Dank schriftlich wiederholen. (Beifall.)

2. Herr Gem.-Rath Rückauf entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung, ebenso die Herren Gem.-Räthe Schneiderhan und Witzelsberger.

3. Dem Herrn Gem.-Rathe Dr. Luuger wurde ein Urlaub vom 18. September bis 5. October ertheilt; dem Herrn Gem.-Rathe Weitmann ein solcher vom 21. September bis 21. October, dann Herrn Gem.-Rath Schneeweiß ein Urlaub in der Dauer von zehn Tagen vom 19. September angefangen.

4. Herr Johann Medinger hat über Wunsch seines verstorbenen Schwiegervaters, des Privatiers und Bürgers von Wien, Herrn Georg Nach, für die Armen der ehemaligen Gemeinde Rufsdorf einen Betrag von 1000 fl. gespendet.

5. Der Herr Bezirksvorsteher des VII. Bezirkes, Herr Franz Weidinger, theilt mit, dass er von dem öffentlichen Gesellschafter der Firma D. N. Pollak & Söhne, Papierwarenfabrikanten in Wien, Herrn Alois Pollak, aus Anlass der mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. August erfolgten Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone 300 fl. zur Vertheilung an Arme des VII. Bezirkes Neubau erhalten habe.

6. Es wird ferner mitgetheilt, dass laut Zuschrift des städtisch-delegierten Bezirksgerichtes Innere Stadt die am 25. Juli verstorbene Marie Edle v. Pelzel in ihrem schriftlichen Testamente verfügt hat, dass das Bild ihres Urgroßvaters, des Hofrathes Greiner und das Pastellbild ihrer Urgroßmutter Greiner in den Besitz der Stadt Wien gelangen sollen.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

7. Ich habe ferner die Ehre, mitzutheilen, dass Se. Excellenz der Herr Statthalter mir die Abschrift eines Erlasses der Statthalterei vom 16. September d. J., Z. 69574, an die Wiener Tramway-Gesellschaft mitgetheilt hat. Dieser Erlass lautet (liest): „Mit der Eingabe vom 12. Juli 1894, Nr. 4257, hat die geehrte Gesellschaft den Entwurf der Winter-Fahrordnung pro 1894/1895 zur Genehmigung vorgelegt.

Dieser Entwurf ist durchaus gleichlautend mit dem hierortigen unterm 14. Jänner 1894, Z. 1623, genehmigten letzten Winterfahrplane, welcher sich nach Anschauung der geehrten Gesellschaft bestens bewährt haben soll.

Ganz abgesehen davon, dass bei dieser unveränderten Beibehaltung des vorjährigen Fahrplanes die stetig zunehmende Steigerung des Verkehrs gänzlich unberücksichtigt bleibt, muss der aufgestellten Behauptung gegenüber, dass sich dieser Fahrplan in der letzten Winterperiode „bestens“ bewährt habe, auf die von der geehrten Gesellschaft selbst constatirten zahllosen Fälle von zu bestimmten Zeiten und auf bestimmten Strecken regelmäßig wiederkehrenden Überfüllungen der Tramwaywagen hingewiesen werden, welche die Unzulänglichkeit dieser Fahrordnung zur Evidenz klar gestellt haben.

In diesem Sinne haben auch die k. k. Polizeidirection und die Gemeinde Wien übereinstimmend die vorgelegte Fahrordnung als unannehmbar bezeichnet und deren Nichtgenehmigung beantragt.

Im einzelnen wurden an dem vorstehenden Entwurfe nachstehende Ausstellungen gemacht: — Jetzt kommen die Ausstellungen, welche den Herren aus den Blättern bekannt sind. *) — „Nachdem die Statthalterei diese Einwendungen sowohl im allgemeinen als auch im besonderen für vollkommen gerechtfertigt anerkennen muß, sieht sie sich außerstande, dem vorgelegten, den Verkehrsbedürfnissen nur in ganz unzulänglicher Weise Rechnung tragenden Fahrplan die Genehmigung zu erteilen.

Es ergeht vielmehr an die geehrte Gesellschaft unter dem Hinweis auf die Bestimmungen des § 12 der Ministerial-Verordnung vom 14. September 1854 (N.-G.-Bl. Nr. 238) die Weisung, einen neuen verbesserten Fahrplan-Entwurf vorzulegen, welcher in der Ausführung nicht bloß den erhobenen Verkehrsbedürfnissen des normalen Wochentagsverkehrs auf den einzelnen Strecken und zu den verschiedenen Tageszeiten gebührend Rechnung zu tragen, sondern auch dem unleidlichen Übelstande der regelmäßig auf gewissen Strecken eintretenden Überfüllungen der Tramwaywägen wirksam zu begegnen geeignet erscheint. Für die Ausarbeitung eines solchen tauglichen Fahrplanes bieten die von der geehrten Gesellschaft in den Monaten Jänner bis April d. J. vorgenommenen Frequenzzählungen, welche allerdings noch einer weiteren systematischen Bearbeitung bedürfen, die hinlängliche Grundlage.

Die Vorlage des neuen Fahrplan-Entwurfes wird binnen acht Tagen gewärtigt.

Bis zur Erwirkung der Genehmigung der Winter-Fahrordnung hat die gegenwärtige Sommer-Fahrordnung in Kraft zu bleiben.

Ein etwaiger Recurs gegen vorstehende Verfügung hat keine aufschiebende Wirkung.“

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen. (Beifall.)

8. Ferner wird seitens der k. k. Statthalterei mitgeteilt (liest):

„Das hohe k. k. Finanzministerium hat laut Erlasses vom 18. August 1894 den Bericht des Magistrates Wien vom 16. Juni 1894, betreffend die Auflassung des militär-geographischen Institutes lit. B (ehemaliges Militär-Bettenmagazin) in der Josefstädterstraße dem k. und k. Reichs-Kriegsministerium mitgeteilt, welches hierüber eröffnete, daß es an einer mündlichen Fortsetzung der Verhandlungen in dieser Angelegenheit kein Resultat erwarte, nachdem von den von der Kriegsverwaltung für diese Transaction

*) Der Wortlaut dieser Ausstellungen ist folgender:

„1. Der erst spät nach 1/27 Uhr morgens beginnende Betrieb auf den von dem Etablissement abliegenden Routen und die verfrühte Reducierung des Wagenverkehrs von 1/27 abends angefangen.

2. Die unzureichende Bedienung der Strecken Rudolfsheim—Nordwestbahn, Alsbachstraße—Prater, Rudolfsheim—Prater, der Transversallinie, Favoriten—Währing, Weinhaus—Simmering, Meidling—Simmering, endlich auch der Favoritenstraße und am Ring.

3. Die Verwendung von Einspannern auf der Strecke Praterstern—Burggasse und auf der Transversallinie, woselbst anlässlich der Überwindung der vorhandenen namhaften Steigungen des Ofteren Thierquälereien der ärgsten Art vorkommen.

4. Der Mangel einer entsprechenden directen Verbindung der Leopoldstadt mit dem Stubenring. Hinzugefügt wurde, daß diese Mängel der letzten Fahrordnung noch durch die unregelmäßige Handhabung derselben im verschärften Maße fühlbar geworden seien.“

gestellten Bedingungen, welche die Gemeinde Wien als unannehmbar bezeichnet, nicht abgegangen werden können.“

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

9. Herr Gem.-Rath Steiner hat in der letzten Sitzung eine Interpellation betreffs Aufreißung von Straßen im XIX. Bezirke seitens der Gasgesellschaft eingebracht. Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes mitzutheilen:

Die Verträge der bestandenen Gemeinden im XIX. Bezirke mit der englischen Gasgesellschaft enthalten über eine Verpflichtung der Gasgesellschaft, Gasrohrlegungen und Auswechslungen der Gemeinde vor Inangriffnahme der Arbeit anzuzeigen, theils gar keine Bestimmung (Ober- und Unter-Döbling, Heiligenstadt, Rufsdorf und Unter-Sievering), theils nur die Bestimmung, daß solche Arbeiten gegen Anzeige und die sofortige Herstellung der Grundoberfläche in den vorigen Stand gestattet wird (Grünzing, Ober-Sievering). Ein Termin für die Anzeige ist nicht normiert.

Der Wiener Vertrag, dessen Gültigkeit auch in den Vororten in neuer Zeit vom löbl. Gemeinderathe behauptet wird, bestimmt im § 7, Absatz 4:

„Der Beginn jeder Arbeit, welche ein Aufbrechen des öffentlichen Grundes bedingt, ist wenigstens 24 Stunden früher und in dringenden Fällen gleichzeitig mit dem Beginne der Gemeinde zu melden.“

Das Bauamt setzt nach seinem Berichte die Herren Bezirksvorsteher von jeder von den Gasgesellschaften gemeldeten Gasrohrlegung unverzüglich in Kenntnis.

Ich habe die Verfügung getroffen, daß die Herren Bezirksvorsteher von jedem genehmigten Beleuchtungsprojecte im Bezirke schleunigst verständigt werden, damit sie sich mit den Gasgesellschaften über die Zeit der Ausführung der Rohrlegung noch vor Aufreißung der Gassen ins Einvernehmen setzen.

Ich bitte um Verlesung der Einläufe.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

10. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Linke:

Bei dem k. k. städt.-bes. Bezirksgerichte Simmering sind auch heuer im Laufe des Sommers eine Menge armer Leute wegen unerlaubten Badens im Wiener-Neustädtercanale gestraft worden und sind auch jetzt noch deshalb viele Strafverfahren im Zuge.

Nachdem die k. k. Polizeibehörde selbst auch schon anfangs des Jahres 1892 in einem besonderen Ersuchschreiben die Nothwendigkeit der Errichtung eines städtischen Freibades dargethan und auch ich schon in der Gemeinderaths-Sitzung vom 18. März 1892 aus diesem Anlasse einen Dringlichkeits-Antrag eingebracht habe, worüber in der Gemeinderaths-Sitzung vom 10. Juni 1892 die Errichtung einer solchen Badeanstalt beschlossen wurde, so ist die Gemeindeverwaltung für die Folgen dieser unerhörten, Argerniß erregenden Verzögerung verantwortlich.

Indem ich auf meine vielen Bemühungen wegen dieser Angelegenheit, insbesondere auf meine in der Gemeinderaths-Sitzung vom 5. Juni d. J. vorgebrachten Interpellation hinweise, bin ich bemüht, die ergebene Anfrage zu stellen:

Was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, daß endlich dem dringenden Bedürfnisse der armen Bevölkerung von Simmering wegen Errichtung des Freibades im Wiener-Neustädtercanale Rechnung getragen werde.

Bürgermeister: Die Herren wissen, daß die Errichtung von Bädern bei den Ämtern anhängig ist, und daß successive Jahr für Jahr ein oder zwei Bäder errichtet werden. Ich werde diese Angelegenheit betreffs des Bezirkes Simmering urgieren.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

11. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Linke:

Infolge eines Ersuchschreibens des k. k. Militärärars um pachtweise Überlassung eines weiteren Theiles der Simmeringer Haide im XI. Bezirke zur Vergrößerung des Exercierplatzes wurde von dem löblichen Stadtrathe am 1. August d. J. der Beschluss gefaßt:

„Die k. u. k. Abtheilung für Transactions-Angelegenheiten sei zu verständigen, daß sich die Gemeinde Wien bereit erkläre, in Verhandlungen über den Austausch von zu militärischen Zwecken einerseits und zu Gemeindefwecken andererseits erforderlichen Grundstücken zu treten.“

Infolge dessen sehe ich mich über Ersuchen der Gärtnere, welche in diesem Terrain Grundstücke von der Großcommune Wien gepachtet haben, zu der ergebenden Anfrage veranlaßt:

welche Pachtgründe von dieser Transaction betroffen werden, insbesondere ob auch diejenigen Gartengrundstücke im Ausmaße von etwa 60 Joch, welche im Jahre 1873 an Private verpachtet wurden, inbegriffen sind und welche; sowie überhaupt wie weit diese Transaction bisher gediehen ist.

Bürgermeister: Ich werde darüber Erhebungen pflegen und die Interpellation in einer der nächsten Sitzungen beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

12. Interpellation des Gem.-Rathes v. Göh:

Die Poststraße im XIII. Bezirke, eine der frequentesten Verkehrsadern der westlichen Bezirke, entbehrt noch immer eines dringend nöthigen Communicationsmittels.

Nachdem auf Grund eines am 11. April v. J. eingebrachten Antrages des Gefertigten vom Stadtrathe in der Sitzung vom 3. August 1893 beschloffen wurde, der hohen k. k. Statthalterei die Fortsetzung der Tramwaylinie über Penzing, Poststraße, nach Baumgarten und Hütteldorf als dringend zu bezeichnen, erlaube ich die höfliche Anfrage:

a) In welchem Stadium befindet sich diese geradezu eine Lebensfrage für die Bewohner der genannten Strecke bildende Angelegenheit?

b) Ist der Herr Bürgermeister geneigt, alle ihm geeignet erscheinenden Mittel anzuwenden, um die Wiener Tramway-Gesellschaft zu diesem dringend nöthigen Ausbau zu veranlassen.

Bürgermeister: Ich werde die Ehre haben, diese Interpellation in einer der nächsten Sitzungen zu beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

13. Interpellation des Gem.-Rathes Boschan:

Die Veränderungen, welche in unserem Geldwesen demnächst eintreten werden, insbesondere die vermehrte Circulation von Hartgeld, lassen es als wünschenswert erscheinen, daß bei Zahlungen die Verwendung von Bargeld möglichst eingeschränkt werde und an dessen Stelle die Überweisung von Guthaben bei Bankinstituten etc. eintreten möge.

In dieser Erwägung fragen die Gefertigten:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß die Gemeinde Wien, und zwar sowohl bezüglich der Sebarung mit den eigenen Geldern als mit den in ihrer Verwaltung stehenden Fonds und Anstalten, endlich auch eventuell die Steuercassa der Stadt Wien dem Wiener Giro- und Cassenvereine als Conto-Inhaber beitreten?

Bürgermeister: Ich habe dieser sehr dankenswerten Anregung gegenüber zu bemerken, daß von Seite des Giro- und Cassenvereines seinerzeit bei der Einzahlung der Anlehensgelder eine derartige Anregung gemacht worden ist. Ich habe die Cassenämter beauftragt, über diese Frage ein Gutachten zu erstatten, damit man beurtheilen könne, inwieweit es möglich ist, die Vorschriften des Giro- und Cassenvereines und die Statuten, nach welchen diese Gesellschaft vorgeht, in Einklang zu bringen mit den bei unseren Cassen bestehenden Vorschriften. Sobald diese Berichte vorliegen werden, werde ich mit der eben genannten Gesellschaft, dem Giro- und Cassenvereine, in Verhandlung treten, um, wenn irgend möglich, die in der Interpellation angeregte Erleichterung des Verkehrs auch wirklich durchführen zu können.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

14. Anfrage des Gem.-Rathes Hipp:

In der Kundmachung vom 31. August wird bekanntgegeben, daß von Seite des Stadtrathes am 3. August unter Zahl 6033 der Beschluß gefaßt wurde, im XVI. Bezirke in der Liebhartsgasse, von der Herbststraße bis zur Grundsteingasse, der Bezug von Hochquellenwasser in den Häusern sofort

erfolgen kann. Durch diesen Beschluß würden die Hauseigenthümer von der Herbststraße bis zur Burggasse, und zwar auf beiden Seiten sechs Hauseigenthümer arg geschädigt, da dieselben bei der Rohrlegung in der ganzen Linie der Liebhartsgasse mit Bestimmtheit darauf gerechnet haben, daß auch sie noch im heurigen Jahre das Wasser bekommen werden. Indessen zeigt es sich durch die erfolgte Kundmachung, daß sie bis zur Vollendung des Wasserreservoirs im XVI. Bezirke bei der Windmühle zuwarten sollten. Da dies eine bedeutende Schädigung dieser zwölf Hauseigenthümer wäre, so stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe nicht geneigt, zum Schutze dieser Hauseigenthümer das Nöthige sofort zu veranlassen, daß im Falle, wenn der nöthige Druck für die Stockwerke dieser Häuser nicht vorhanden sein sollte, zum mindesten ebenerdig gestattet werde, in jedem dieser Häuser einen Anslausfrummen anbringen zu dürfen?

Da wir der rauhen Jahreszeit entgegengehen, so ersuche ich zum Schlusse, der Herr Bürgermeister möge veranlassen, daß dieses Ansuchen im kurzen Wege erledigt werde.

Bürgermeister: Ich kann der gestellten Anfrage gegenüber nur bemerken, daß, wie ja den geehrten Herren bekannt ist, ohnedies der Auftrag erteilt ist, daß in sämtlichen Häusern, in welchen nach dem bestehenden Drucke die Einleitung des Wassers überhaupt möglich ist, diese Einleitung auch so schnell als möglich erfolge. Diesfalls sind ja auch schon größere Vorlagen seitens des Stadtrathes genehmigt worden und in allen Bezirken findet die Rohrlegung statt; ich glaube, in mehreren tausend Häusern hat auch bereits die Einleitung des Wassers stattgefunden. Dort, wo die Einleitung des Wassers wegen mangelnden Druckes nicht möglich ist, kann leider momentan nicht geholfen, sondern es muß abgewartet werden, bis das Druckreservoir hergestellt ist. Ich werde den bezeichneten Fall untersuchen lassen und werde prüfen, ob dort die Einleitung des Wassers möglich ist oder nicht.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

15. Interpellation des Gem.-Rathes Herold:

Die Entscheidung des Gemeinderathes über die Errichtung elektrischer Bahnen in Wien ist bekanntlich vertagt worden, weil der Gemeinderath vorher Gewißheit haben wollte, ob in dem neuen Localbahngesetz das Heimfallsrecht für städtische Bahnen den Gemeinden zugesprochen werden wird.

Unter einem wurde, als diese Vertagung genehmigt wurde, von einem einheitlichem Projecte für elektrische Bahnen gesprochen.

Wenn ich nun auch nach wie vor der Meinung bin, daß elektrische Bahnen in Wien hätten gebaut werden können und sollen, auch wenn über das Heimfallsrecht keine endgiltige Entscheidung getroffen und ein einheitliches Project nicht ausgearbeitet ist, so anerkenne ich doch, daß eine der Stadt günstige Lösung der Frage und eine systematische Ausführung elektrischer Bahnen nach einheitlichem Programme von Vortheil sind.

Ich richte nun an den Herrn Bürgermeister die Anfragen:

1. Hat er sich Gewißheit verschafft, ob in dem Gesekentwurfe für Localbahnen, der dem im October zusammentretenden Reichsrathe vorgelegt werden soll, die Bestimmung aufgenommen wurde, daß das Heimfallsrecht den Städten (Gemeinden) zugesprochen wird?

2. Wenn der Herr Bürgermeister hierüber noch keine Kenntnis hat, ist er geneigt, sich baldigst vom hohen Handelsministerium über den Inhalt des neuen Gesekentwurfes über Localbahnen Kenntnis zu verschaffen, um auf Grund derselben die Vorarbeiten für den Bau elektrischer Bahnen in Wien mit aller Energie fortzusetzen?

3. Sind vom Stadtbauamte irgendetwelche Vorarbeiten für ein einheitliches elektrisches Bahnnetz ausgeführt worden? und wenn dies nicht der Fall wäre, ist der Herr Bürgermeister geneigt, dahin zu wirken, daß diese Vorarbeiten mit aller Beschleunigung ausgeführt werden, damit nicht wieder Baujahr um Baujahr verloren gehe?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierüber Folgendes zu bemerken. Nach meinen Informationen besteht auch derzeit die

Abficht auf Seite der hohen Regierung, eine Gesetzesvorlage in Betreff der Localbahnen einzubringen, durch welche sie ermächtigt werden soll, in einzelnen Fällen auch ihr Heimfallsrecht zu Gunsten irgendwelcher Person, also zu Gunsten der Gemeinde, zu verzichten. So lautet die Formulierung.

Diese Vorlage ist noch nicht fertig. Es ist aber zu erwarten, daß sie rechtzeitig fertiggestellt wird, um im Herbst dem Reichsrathe zur Verhandlung vorgelegt zu werden. Seitens des Stadtbauamtes ist bereits eine Vorlage betreffs der elektrischen Bahnen gemacht worden. (Hört!) Diese Vorlage ist dem Comité, welches aus dem Stadtrathe gewählt wurde, zur Vorberathung zugewiesen worden. Dieses Comité wird — ich glaube — nächsten Donnerstag wieder eine Sitzung abhalten, um sobald als möglich schlüssig zu werden.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

16. Interpellation des Gem.-Rathes Becker:

Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, daß in der Mädchenschule V., Hundstürmerstraße 107, Classe IV B, seit Schulbeginn die Mädchen keinen Unterricht haben und nur die Kinder von einem Schulmädchen infolge Erkrankung des Herrn Oberlehrers Eibel und der Lehrerin Fr. Petschke beaufsichtigt werden?

Was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um solche Unzukömmlichkeiten hintanzuhalten?

Bürgermeister: Ich werde über diesen Gegenstand Erhebungen pflegen und die Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

17. Interpellation des Gem.-Rathes Köhrl:

Das Gebäude des Volksbades im XIV. Bezirke, Wien, Brauhirchengasse, ist fertiggestellt, und trotzdem der Eröffnungstermin am 15. Juli d. J. angefeht war, ist dasselbe noch immer nicht seiner Bestimmung übergeben worden. Ferner soll, wie die Anlage aufweist, das Volksbad mit Brunnenwasser gespeist werden, wo das Pumpen, die Dampfkraft und das sehr kostspielige Brunnengraben sehr theuer zu stehen kommt.

Über beide Uebelstände erlaube ich mir folgende Anfragen:

Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, welche Gründe maßgebend waren, daß man das Volksbad noch immer nicht seiner Bestimmung übergeben hat, und wann wird der Eröffnungstermin sein?

Ferner: Warum hat man das bequeme und billige Hochquellenwasser nicht verwendet, einen sehr tiefen Brunnen gegraben, der kaum 2 m Wasser ergibt und nach kurzem Schöpfen des Wassers entbehrt, sowie das theuere Pumpen und die Erhaltung der Anlagen der einfachen Wasserleitung vorgezogen?

Es ist weder der praktischen, finanziellen, noch der sanitären Richtung entsprochen worden. Es scheint, daß man dem Grundsatz huldigt: für ein Vorort-Volksbad ist auch ein schlechtes Brunnenwasser gut genug.

Bürgermeister: Ich werde die Ehre haben, diese Interpellation in der nächsten Sitzung zu beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

18. Interpellation des Gem.-Rathes Brauneiß:

Heute waren die Arbeiter von dem Reservoirbau bei der sogenannten amerikanischen Windmühle bei mir und sagten mir, daß vorigen Samstag die bei diesem Bau beschäftigten hiesigen Arbeiter ohne allen Grund entlassen wurden.

Ich erlaube mir an den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Kann der Bauunternehmer nicht verhalten werden, hiesige Arbeiter zu berücksichtigen?

Bürgermeister: Die Herren entnehmen ja ohnedies aus den Ausweisen, die von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden, daß

nach Thunlichkeit hiesige Arbeiter verwendet werden. Es ist dies auch bei den Arbeiten, welche die Verkehrs-Commission herstellt, der Fall. Ich werde übrigens darüber Erhebungen pflegen.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

19. Interpellation des Gem.-Rathes Brauneiß:

Am 12. Juni d. J. war eine großartige Versammlung in Bauer's Gasthaus in Rudolfsheim, der mehr als 2000 Personen, unter anderen auch Herr St.-R. Rückauf und mehrere Gemeinderäte des Bezirkes beiwohnten; in dieser Versammlung wurde beschossen, an den Stadtrath eine Petition zu richten, daß die Neubergerstraße, welche eine Verlängerung der Goldschlagstraße bildet und bis Baumgarten fortläuft, durchaus Goldschlagstraße benannt werden soll. Man trachtet doch immer, fortlaufende Gassen mit einem Namen zu benennen, und dies ist in diesem Falle durch die natürliche Lage ganz geschaffen.

Ich erlaube mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Wird die Petition der Bewohner bezüglich der Benennung der Goldschlagstraße einer Berücksichtigung unterzogen werden?

Bürgermeister: Ich betrachte diese Interpellation als Antrag, welchen ich dem Stadtrathe zuweise.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

20. Anfrage des Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck:

Im XVII. Bezirke, Hernals, wird gegenwärtig vom Eiterleinsplatz bis Hauptstraße Nr. 53 ein Straßencanal hergestellt, wodurch selbstverständlich die Straße innerhalb eines Monats zum zweitenmale abgesperrt ist.

Nach Antrag der Bauabtheilung von Hernals soll die weitere notwendige Strecke von circa 30 m bei den Häusern Nr. 46, 48, 49, 50 und 51 bis zur Kreuzung der Bergsteiggasse erst nächstes Frühjahr gebaut werden, daher neuerdings, also zum drittenmale abgesperrt werden.

Da nun gerade im Frühjahr der Hauptverkehr gegen Dornbach ist, und eine neuerliche Absperrung durch die Herstellung dieser kleinen Canalstrecke von 30 m stattfinden wird, wodurch die Geschäftsleute neuerdings sehr geschädigt, überdies aber auch die Kosten bedeutend höher wären, erlaube ich mir an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen,

welches Hindernis ist, daß die kurze Strecke nicht sofort unter einem hergestellt wird, und ob der Herr Bürgermeister nicht geneigt wäre, das Nöthige zur sofortigen Herstellung zu veranlassen?

Bürgermeister: Ich bin momentan über den Sachverhalt nicht unterrichtet; ich werde daher diese Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

21. Antrag des Gem.-Rathes Maresch und Genossen:

Der Neulerchenfeldergürtel befindet sich in einem elenden, trostlosen Zustande. Mist, Roth und aller nur mögliche sonstige Unrath sind hier zu einem nichts weniger als anheimelnden Stilleben vereinigt, so daß jeder diese Stelle Passierende sich unbedingt auf eine Buszta verfezt fühlen muß.

Da wir nun viel zu wenig Straßenteher haben, um diesem Uebelstande abzuhelfen, so erlaubt sich der Befertigte den Antrag zu stellen:

Der Gemeinderath beschliesse, der geehrte Herr Bürgermeister möge Veranlassung treffen, daß dem XVI. Bezirke mindestens eine Rehrmaschine zur Reinigung des Gürtels und der breiteren Straßen beigelegt werden möge.

Bürgermeister: Zur geschäftsordnungsmäßigen Vorberathung.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

22. Antrag des Gem.-Rathes Jedlička und Genossen:

Zwischen den beiden Schulen in der Antonigasse und Kettenhofergasse im XVIII. Bezirke steht das alte Reservoir der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung.

Dieses Reservoir ist eingepflanzt und befindet sich in der Mitte dieses Platzes, auf dem Reservoirhügel ein thurmartiges Gebäude, welches heute noch zur Ableitung der in den Wasserrohren befindlichen gepressten Luft dient.

Dieser eingepflanzte Platz (eine ganze Gruppe) ist über den Sommer an mehrere Parteien vermietet, welche für die Benützung dieses Platzes meistens 5 fl. bezahlen.

Zu Anbetracht des Umstandes, daß sich in der ganzen Umgebung lauter dicht bevölkerte Häuser befinden, deren Einwohner früher, solange der Gürtelspiegel von der Stadtbahntrasse nicht benützt war, demselben als Tummelplatz für ihre Kinder benützen konnten, in weiterem Anbetracht, daß in der ganzen Umgebung kein einziges, wenn auch noch so kleines Plätzchen dem Publicum zur Verfügung steht, und daß dieser Platz infolge seiner mangelhaften Einpflanzung in der Nacht verschiedenen lichtcheuen Leuten als Schlafwinkel

dient, und endlich in Anbetracht des Umstandes, daß der Bezirksausschuß schon zweimal einen ähnlichen Antrag gestellt hat, ohne die angestrebte Auflassung dieses Platzes zu erreichen, stelle ich den Dringlichkeits-Antrag:

Der Gemeinderath beschließe, den Platz im XVIII. Bezirke, auf welchem das Reservoir der ehemaligen Kaiser Ferdinands-Wasserleitung steht, ist aufzulassen, zu planieren und als öffentlicher Garten der Benützung des Publicums freizugeben.

Bürgermeister: Zur geschäftsordnungsmäßigen Vorberathung. — Die Versammlung ist damit einverstanden? (Zustimmung.)

Wir gehen zur Tagesordnung über.

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

23. (6917.) Referent Gem.-Rath Josef Müller: Ich habe die Ehre, über den Antrag des Stadtrathes zu berichten, betreffend die Art der Verbauung der Wienerstraße und Sieveringerstraße in Neustift am Walde, richtiger sollte es heißen: Bericht über die Baulinienbestimmung daselbst. Die Herren werden sich zu erinnern wissen, daß bei der Budgetberathung der Antrag gestellt wurde, jenen Theil des Baches, welcher von Salmannsdorf durch Sievering fließt, zu überwölben. Zu diesem Zwecke ist es nothwendig, für diese Strecke die Baulinie zu bestimmen. Das Bauamt hat diesbezüglich Erhebungen gepflogen, die Niveaux erhoben und hat in einer Skizze dargelegt, wie sich die Straße im Anschlusse an die bestehenden Straßen durchführen läßt. Es soll jedoch die Baulinie nur für jenen Theil bestimmt werden, in welchem der Canal durchzuführen ist, das ist von der Bergstraße in Salmannsdorf bis zum Ende des verbauten Theiles von Sievering. In dem oberen Theile von Salmannsdorf, in der Mariengasse, ist die Baulinie bereits bestimmt und soll dieselbe aufrecht erhalten bleiben. Die Anschlüsse und die Fortsetzung unterhalb von Neustift werden feinerzeit durch den General-Baulinienplan bestimmt werden. Der Straßenzug lehnt sich vollkommen an die bestehenden Straßen an und verläuft in ziemlich flüchtiger Linie, obzwar nicht vollkommen geradlinig, weil dies eine ungeheure Einlösung nothwendig gemacht hätte. Die Straßenbreite beträgt 16 m und sind beiderseits Vorgärten mit 4 m vorgezogen, mit Ausnahme jenes Theiles, wo heute die Kirche steht, das ist in der Gabelung der Straße, die einerseits nach Sievering und andererseits nach Pögleinsdorf führt, und durch einen Weg abgeschlossen wird, welcher bei der derzeitigen Schularrealität vorbeigeht. Dort sollen keine Vorgärten angelegt werden, weil dieses Dreieck nur ein geringes Flächenmaß hat, so daß, wenn daselbst Vorgärten errichtet werden sollten, eine Verbauung nahezu unmöglich wäre.

Bezüglich der Verbauung wird heute kein Antrag gestellt, nachdem an das Bauamt der Auftrag erteilt worden ist, bezüglich der Art der Verbauung einen Bericht zu erstatten, und zwar deshalb, weil ziemlich kleine Parcellen aneinander grenzen, daher eine Verbindung der einzelnen Häuser sich besser gestalten und durch das Zusammenstoßen der Dächer keine garstige Figur gebildet werden soll. Aus diesen Gründen soll heute bezüglich der Verbauung ein Beschluß nicht gefaßt werden. Die Niveaux schließen sich nahezu den bestehenden Niveaux an und die Regulierung bezieht sich nur auf die Ausgleichung des jetzigen Niveaus. Die Anträge, die gestellt werden, sind folgende (liest):

„Es seien

1. als Baulinien für die Sieveringerstraße und den Theil der Wienerstraße von der Sieveringerstraße aufwärts unter Zu-

grundelegung einer Straßenbreite von 16 m die Linien A B C D E F G H I einerseits und L M N O P Q R S T andererseits zu bestimmen;

2. als Baulinien für die Mariengasse in Salmannsdorf, von der Bergstraße abwärts unter Festhaltung der bereits bestimmten Baulinien in den Punkten K und U die Linie K I einerseits und U T andererseits zu bestimmen;

3. bezüglich der Verbauung wäre auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893 mit Ausnahme der Strecke N O in der ganzen Ausdehnung die Anlage von je 4 m breiten Vorgärten zu bedingen.

Die Erlassung weiterer Vorschriften im Sinne des § 82 B. V. D. über die zwischen den einzelnen Gebäuden freizulassenden Zwischenräume, über Haushöhe, Geschoszahl etc. wird vorbehalten.

4. die Niveaux seien nach den im Längenprofile eingeschriebenen Coten zu genehmigen;

5. die Bestimmung der Baulinien für das dermalen noch unverbaute Terrain zwischen Döbling und Neustift sei nach Inhalt der vorliegenden Studie des Bauamtes bis zur Feststellung des General-Regulierungsplanes zu verschieben.“

Ich ersuche um die Annahme dieser Anträge.

Gem.-Rath Dr. Friedjung: Ich erlaube mir, auf die Lücke zu verweisen, die im Punkte 3 dieser Anträge enthalten ist. Es ist hier bestimmt, wie die Baulinien zu führen sein werden in dem betreffenden Stadttheile zwischen Döbling und Neustift. Es ist gesagt, wie breit die Vorgärten zu sein haben, es wird aber mitgeteilt, daß weitere Bestimmungen getroffen werden sollen, wie viel Raum zwischen den einzelnen Häusern bleiben soll.

Ich frage mich nun, welchen Wert eine solche Bestimmung hat, wenn sie so unvollständig ist, und ich erlaube mir die Anfrage, was den Stadtrath bewogen hat, einen derartigen unvollständigen Antrag zu stellen. Ich bitte diesbezüglich um Aufklärung.

Referent: Ich erlaube mir zu bemerken, daß die Bestimmung über die Vorgärten nicht in directer Verbindung steht mit der Art der Verbauung selbst. Daß die Verbauung nicht gleichzeitig bestimmt wurde, hat seinen Grund darin, daß es dringend nothwendig war, die Baulinien zu bestimmen und hinauszugeben, um die dringliche Überwölbung des Baches in diesem Theile nicht aufzuhalten. Auf Grund dieser Baulinie muß der Canal projectiert und vorgelegt werden. Daher wird heute bloß die Baulinie bestimmt. Die Vorgärten haben mit der Verbauung eigentlich gar keinen Zusammenhang. Die Verbauung, die hinter den Vorgärten geschieht, ist eine selbständige Sache. Es ist auch in der ganzen Strecke kein Gesuch um Verbauung überreicht worden, daher die Bestimmung der Art der Verbauung nicht dringend ist. Der Stadtrath hat sich vor Augen gehalten, daß die Bestimmung des Gemeinderathes bezüglich der Verbauung hier nicht ganz zur Anwendung gebracht werden könne. Es ist ein Beschluß dahin, daß zwei Stock hohe Gebäude mit Souterrain und ausgestattetem Dachboden gebaut werden können. Der Stadtrath war der Ansicht, daß eine derartige weitgreifende Bestimmung hier nicht platzgreifen könne, daß man eventuell auf ein Stock hohe Gebäude zurückgreifen soll. Weiters ist, nachdem das sehr kleine, enge Parcellen nebeneinander sind, darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Ausgestaltung der Häuser gegeneinander ein hübsches Bild darstelle, daß die Dachungen nicht derart geführt sind, daß z. B. zwei Feuerwände nebeneinander kommen und ein häßliches Bild bieten. Dies war zu studieren. Die Verbauungsart wird also erst festzusetzen und

speciell dem Gemeinderathe vorzulegen sein. Das war der Grund, warum das Referat getheilt worden ist; die Baulinienbestimmung war wegen der Canalisirung eine dringende Sache, wogegen die Bestimmung der Verbauungsart, nachdem kein Ansuchen vorliegt, einem weiteren Zeitraume vorbehalten werden kann.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall, die Anträge sind nicht angefochten, ich erkläre dieselben für angenommen.

Beschluss: Es werden:

1. als Baulinien für die Sieveringerstraße und den Theil der Wienerstraße von der Sieveringerstraße aufwärts unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 16 m die Linien A B C D E F G H I einerseits und L M N O P Q R S T andererseits bestimmt;

2. als Baulinien für die Mariengasse in Salmansdorf, von der Bergstraße abwärts unter Festhaltung der bereits bestimmten Baulinien in den Punkten K und U die Linie K I einerseits und U T andererseits bestimmt;

3. bezüglich der Verbauung wird auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893 mit Ausnahme der Strecke N O in der ganzen Ausdehnung die Anlage von je 4 m breiten Vorgärten bedingt.

Die Erlassung weiterer Vorschriften im Sinne des § 82 der Wiener Bauordnung über die zwischen den einzelnen Gebäuden freizulassenden Zwischenräume, über Haushöhe, Geschoszahl etc. wird vorbehalten.

4. die Niveaus werden nach den im Längensprofile eingeschriebenen Coten genehmigt;

5. die Bestimmung der Baulinien für das dormalen noch unverbaute Terrain zwischen Döbling und Neustift wird nach Inhalt der vorliegenden Studie des Bauamtes bis zur Feststellung des General-Regulierungsplanes verschoben.

24. (7349.) Referent Gem.-Rath Josef Müller: Es ist mir ein dringender Act übergeben worden, und erlaube ich mir für den abwesenden Herrn Gem.-Rath Witzelsberger zu referieren, und zwar über Bewilligung eines Zuschusses von 6291 fl. 99 kr. für die Umpflasterung und Regulierung der Wilhelmstraße von Nr. 7 bis Nr. 29 im XII. Bezirke.

Es wird im Acte ausgeführt, dass die Wilhelmstraße im XII. Bezirke eine ziemlich steile Straße mit circa 33 pro Mille Gefälle ist, dass diese Straße den Hauptverkehr in sich schließt, und zwar den ganzen Frachten-Verkehr gegen den Bahnhof. Die jetzige Straße weist eine sehr große Convexität auf, so dass, insbesondere im Winter, sehr große Übelstände durch das sogenannte Schleudern der Wagen entstehen und auch eine Gefahr nicht ausgeschlossen ist.

Es ist jedoch für eine Bedeckung des Betrages per 6291 fl. 99 kr. nicht vorgesehen, es müsste der Gemeinderath im Wege der Bewilligung eines Zuschusses diese Arbeit sicherstellen.

Ich stelle daher den Antrag, den Betrag von 6291 fl. 99 kr. auf Rubrik XXII für die Umpflasterung in Form eines Zuschusses zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung; angenommen.

Beschluss: Für die Umpflasterung und Regulierung der Wilhelmstraße von Nr. 7 bis 29 im XII. Bezirke wird ein Zuschusscredit von 6291 fl. 99 kr. zur Rubrik XXII bewilligt.

25. (7377.) Referent Gem.-Rath Wurm: Ich habe die Ehre, zur Beilage 220 zu referieren. Der Act betrifft den Statthaltereierlass vom 19. August, betreffend die Stations-Commission, politische Begehung und Enteignungsverhandlung hinsichtlich der Theilstrecke „Gumpendorfer Schlachthaus, respective Revillebrücke—Schikanedersteg“ der Wienthallinie der Stadtbahn.

Die Tracenrevision hat bekanntlich schon im Jahre 1892 stattgefunden, und zwar gelegentlich der Feststellung der Anträge bezüglich der Tracenrevision der Stadtbahn überhaupt. Es sind damals eine Reihe von Bedingungen gestellt worden, welche zum größten Theile thatsächlich im Detailprojecte Berücksichtigung fanden.

Eine Bestimmung jedoch, welche der Gemeinderath gefasst hat, wurde noch nicht endgiltig erledigt, sondern das Ministerium erklärte, diese Frage erst gelegentlich der politischen Begehung zu erörtern, nämlich die Frage der Eindeckung der Strecke zwischen der Rudolfs- und Pilgrambrücke. Im übrigen wurden, wie erwähnt, die Wünsche der Gemeinde thunlichst berücksichtigt.

Die gegenwärtig beantragte Linie entspricht ganz jener Linie, welche seinerzeit von der Dampfstramway-Gesellschaft vormalig Krauß & Comp. vorgelegt wurde. Bekanntlich hat auch die Gemeinde eine Reihe von Bestimmungen über die gemeinsame Wieneinwölbung und Bahnherstellung getroffen, welche zwischen der Dampfstramway-Gesellschaft und der Gemeinde Wien vereinbart wurden. Diese Vereinbarung ist, nachdem die Ausführung auch dieses Theiles der Stadtbahn der Verkehrs-Commission übertragen wurde, auch von dieser übernommen worden.

Es wurde damals festgestellt, dass in dieser Strecke zwei Stationen zu errichten seien, eine in der Nähe der Kettenbrückengasse, die zweite nächst der Pilgrambrücke. Die weitere Station liegt nicht mehr innerhalb dieser Strecke, sondern in der Nähe des Naschmarktes.

Bezüglich der Stations-Commission werden nun seitens der Gemeinde gar keine bedeutenden Einwendungen erhoben. Seitens der Bahnunternehmung wird beantragt, die Stationen nach den Brücken zu benennen, nämlich Rudolfs- und Pilgrambrücke. Nachdem aber die Brücken mit der Zeit verschwinden und insbesondere der Name „Rudolfsbrücke“ nicht sehr geläufig ist, weil man noch heute „Kettenbrücke“ sagt, und eine Kettenbrückengasse dort existiert, beantragt der Stadtrath die Bezeichnung der Stationen nach den Gassen „Pilgramgasse“ und „Kettenbrückengasse“. Weiters wird gefordert, dass die Station „Kettenbrückengasse“ 3 m nach aufwärts verschoben werde, damit die Zufahrt zu der Brücke und später zur Überwölbung der Wien zweckmäßiger hergestellt werden könne.

Bezüglich der politischen Begehung ist hauptsächlich auf die Ausbildung der Wienregulierung Rücksicht zu nehmen, und stellt der Stadtrath eine Reihe von Anträgen, welche ausschließlich den Zweck haben, dass die Widerlagsmauern entsprechend der Construction der Wienregulierung durchgeführt werden. Sehr wichtig in dieser Beziehung ist, dass die ganze Trace der Bahn etwas gehoben werde, weil sonst die Nothauslässe sehr unzuverlässig construirt werden müssten, gedrückte Profile erhalten müssten und unter Umständen vielleicht nicht gehörig functionieren würden.

Gegen diese Hebung ist auch keine ernste Einwendung zu erheben, weil noch Raum genug vorhanden ist, ein normales Profil herzustellen, und überdies eine entsprechend dicke Decke zu construieren, in welche auch noch die Tramwanne gelegt werden können. Im übrigen gehen die Forderungen der Gemeinde dahin, daß die bestehenden Straßen vollständig erhalten werden. Die Wienstraße wird auch nach diesen Plänen im größten Theile verbreitert. Eine Verengung findet hier nicht statt; im Gegentheil ist in der Nähe der Leopoldsbrücke durch eine längere Bahneindeckung eine bedeutende Straßenverbreiterung durchgeführt. Weiter oben erst in der Flußgasse wird eine Verengung beantragt. Diese ist zwar keine bedeutende, allein nach dem Programme für die Verkehrsanlagen ist festgesetzt, daß für jede Inanspruchnahme von Verkehrsstraßen oder eines Theiles von Verkehrsstraßen seitens der Verkehrs-Commission voller Ersatz geboten werden müsse. Nun ist hier gegenüber der Realität Nr. 110 in der Hundsthurmerstraße eine Verengung. Es wird demnach gefordert, daß entweder die ganze Trace etwas gegen das linke Ufer geschoben werde, nachdem auf der gegenüberliegenden Seite Raum genug hiefür ist, oder daß durch Einföschung eines Theiles der Realität Nr. 110 eine Verbreiterung der Flußgasse in diesem Theile vorgenommen werde.

Was nun den Punkt, betreffend die Eindeckung zwischen der Pilgram- und Rudolfsbrücke anbelangt, so beantragt der Stadtrath, daß die damals gestellte Forderung vollständig aufrecht erhalten werde, d. h. daß die Gemeinde verlangt, daß dieser Theil der Bahn eingedeckt werde. Nur unter der Bedingung wäre hievon abzugehen, wenn die Bahnunternehmung sich bereit erklärt, in der Strecke von Nr. 2 bis 32 Wienstraße die halbe Breite einer circa 13 m breiten Straße neben der Bahn unentgeltlich zu beschaffen. Es ist nämlich für die Verkehrsbedürfnisse unbedingt nothwendig, daß längs des regulierten Wienflusses eine Straße geschaffen werde, liege dieselbe nun über dem eingewölbten Theil der Stadtbahn oder neben der Stadtbahn. Im übrigen sind die Anträge, welche ich zu stellen die Ehre habe, eigentlich nur eine Detaillirung jener Forderungen, die seitens der Gemeinde schon gelegentlich der Tracenrevisión erhoben wurden.

Bezüglich des Enteignungsverfahrens wird seitens der Gemeinde gar keine Einwendung erhoben, weil das schon im Programm für die öffentlichen Verkehrsanlagen geregelt erscheint. Die Anträge, welche nun der Stadtrath stellt, sind folgende (liest):

„Die Vertreter der Gemeinde Wien seien bei der fraglichen Commission zu ermächtigen, folgende Erklärung abzugeben:

a d I. Stations-Commission.

Die Gemeinde Wien erhebt gegen die geplante Situierung der Haltestellen zunächst der Pilgrambrücke und der Rudolfsbrücke im allgemeinen keine Einwendung.

Was die Benennung dieser Haltestellen betrifft, so beantragt die Gemeinde Wien die Bezeichnung mit „Pilgramgasse“ und „Kettenbrückengasse“.

Die Stationsanlage zunächst der Rudolfsbrücke ist um circa 3 m flussaufwärts bis zur Realität Dr.-Nr. 6 Wienstraße zu verlegen.

a d II. Politische Begehung.

Die Gemeinde Wien erhebt gegen das vorliegende Project für die Theilstrecke von Kilometer 7-400 bis Kilometer 9-512 der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn unter folgenden Bedingungen keine Einwendung:

1. Bei der Ausführung der Bahn ist dem genehmigten Wienflus-Regulierungsprojecte entsprechend der Grundsatz einzuhalten,

daß die für die wechselnden Spannweiten der Wienflusseinsenkung vom Stadtbauamte aufgestellten Profilconstruktionen, namentlich die festgestellte Ausdehnung der Fundamente und der Widerlagsmanern, sowie der projectierte Abschragungswinkel der letzteren Mauer genau eingehalten werden können.

2. Um die Anlage der Nothauslässe aus dem rechtsseitigen Sammelcanale günstiger gestalten zu können und um den Abfluß der Gewässer aus diesen Auslässen zu erleichtern, ist die projectierte Bahnnivellette in dem Maße zu heben, daß hienach unter Einhaltung der normalen Lichthöhe der Bahndurchlässe die Eindeckung der Bahn in dem für die Boulevardstraßen festgesetzten Niveau erfolgen kann.

3. Die Eindeckung der Bahn ist einschließlich der bereits projectierten Eindeckung zwischen Kilometer 9-16 und Kilometer 9-42 vorläufig in der Ausdehnung der an Stelle der bestehenden Brücken von der Gemeinde Wien zu bewirkenden Einwölbung des Wienflusses auszuführen; weitere Eindeckungen der Bahn sind nach Maßgabe eintretender Bedürfnisse über Verlangen der Gemeinde Wien auf Kosten der Bahnunternehmung zu bewerkstelligen.

Die Bahneindeckungen müssen durchgehends die Eignung für die Aufbringung eines Granitstein-Würfelpflasters und die Einlegung eines Tramway-Oberbaues besitzen, und muß die Construction dieser Eindeckungen rücksichtlich ihrer Tragfähigkeit nach denselben Grundsätzen behandelt werden, wie diese bei dem Projecte der Wienflusseinsenkung zur Anwendung gelangt sind. Sowohl die später auszuführenden Eindeckungen der Bahn, als jene vor den derzeit bestehenden Brücken, namentlich auch die Eindeckung vor der Leopoldsbrücke in ganzer Ausdehnung dortselbst, sind in der Fahrbahn sofort mit neuen Granitstein-Würfeln und in den abgeordneten Fußwegen (Trottoiren) mindestens mit sogenannten Halbgut-Granitsteinen auf Kosten der Bahnunternehmung kunstgerecht abzupflastern.

Um Störungen des öffentlichen Verkehrs möglichst zu vermeiden, sind die Bahneindeckungen für die Communicationen über den Wienfluß gleichzeitig mit den betreffenden Einwölbungen des Wienflusses auszuführen.

4. Die Flußgasse zwischen Kilometer 7-34 und Kilometer 7-56 ist an der engsten Stelle mit einer nutzbaren Breite von mindestens 5 m aufrechtzuhalten und ist zu diesem Behufe entweder die Bahntrace mehr gegen das linke Flussufer zu verlegen oder es ist der für die erwähnte Aufrechthaltung einer 5 m breiten Straße erforderliche Grund von der Realität Dr.-Nr. 110 Hundsthurmerstraße durch die Bahnunternehmung auf ihre Kosten zu erwerben und dieser Grund der Gemeinde Wien lastenfrei zu übergeben.

5. Die Nothauslässe des rechtsseitigen Sammelcanales sind in der Ausdehnung des Bahnplanums auf Kosten der Bahnunternehmung im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte entsprechend zu versichern und sind diese Versicherungen gleichfalls auf Kosten der Bahnunternehmung stets im guten Zustande zu erhalten.

6. Der 210 mm weite Wasserstrang der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung oberhalb der Reinprechtsdorferbrücke in Kilometer 7-65 ist aufrechtzuhalten und entsprechend zu versichern und sind die diesbezüglichen Details mit der Gemeinde zu vereinbaren.

7. Im Falle die von der Gemeinde Wien auf Rechnung der Bahnunternehmung innerhalb des Rausprofilcs der Bahn zu bewirkenden Erdaushebungen aus technischen Gründen (lockeres Terrain, Erdabrutschungen) auf die im Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und der Dampftramway-Gesellschaft vormals

Krauß & Comp. vom 29. April 1893 vorgesehene Grenzlinie nicht beschränkt werden können, sind auch die über diese Grenzlinie hinausgehenden, von der Gemeinde zu besorgenden Erdarbeiten an die Gemeinde Wien zu vergüten.

8. Die der Bahnunternehmung zustehenden Arbeiten längs des Wienflusses dürfen an allen Stellen erst dann begonnen werden, wenn seitens der Gemeinde Wien die ihr obliegende Herstellung der wasserseitigen Bahnmauer und des Bahnplanums bewerkstelligt sein wird.

9. Die Gemeinde Wien beharrt auf der Forderung, daß die Bahn in der Strecke von der Pilgrambrücke bis zur Rudolfsbrücke sofort einzudecken ist und könnte nur dann von derselben abgehen, falls seitens der Bahnunternehmung die halbe Breite einer längs der Bahn an den Realitäten 2 bis 32 Wienstraße herzustellenden neuen circa 13 m breiten Straße der Gemeinde kosten- und lastenfrei und im richtigen Niveau übergeben wird.

Ad III. Enteignungsverhandlung.

Gegen die in Anspruch genommene Enteignung von städtischen Gründen zur Herstellung der Bahnanlage wird nach Maßgabe des Programmes für die finanzielle Sicherstellung und die Ausführung von öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien keine Einwendung erhoben.

Ich bitte, diese Anträge anzunehmen.

Gem.-Rath Wärtl: Ich bin dem Herrn Referenten aufmerksam gefolgt, aber es ist hier etwas unruhig gewesen und ich erlaube mir daher, an denselben eine Anfrage zu richten. Es soll, wenn ich recht verstanden habe, bei der Rudolfsbrücke eine Haltestelle, eine Station errichtet werden. Nun erlaube ich mir als Vertreter des IV. Bezirkes die Anfrage, ob ich die Beruhigung bekomme, daß durch diese Haltestelle bei der Rudolfsbrücke nicht die Station bei der Schikanederbrücke, die weiter gegen den Naschmarkt zu liegt, gefährdet wird, denn ich halte die Strecke für etwas kurz. Wenn das der Fall ist, bin ich ganz beruhigt und stimme dem Herrn Referenten vollkommen bei.

Referent: Ich habe ausdrücklich erwähnt, daß alle jene Haltestellen, welche außer dieser Strecke gelegen sind, unverändert aufrecht erhalten bleiben; sie sind nur heute nicht Gegenstand des Referates.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bringe sämtliche Anträge des Herrn Referenten unter einem zur Abstimmung und bitte jene Herren, welche dieselben annehmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Dieselben sind angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

26. (6892.) **Referent Gem.-Rath Wurm:** Hier handelt es sich um ein Project für den Bau eines neuen Turnsaales in dem Schulhause XVIII., Gersthof, Alseggerstraße. Dieser Bau des Turnsaales wurde schon vielfach urgirt und er ist dringend nothwendig, nachdem in dieser Schule gegenwärtig ein verhältnismäßig kleines Zimmer als Turnsaal benützt wird, das für diesen Zweck absolut unzureichend ist. Das Bauamt hat einen Voranschlag verfaßt und in denselben die Kosten der Herstellung des Zubaus, sowie auch der Abänderungen, die infolge dessen im Inneren des Baues vorgenommen werden mußten — wozu auch die Zugänglichmachung der Schulleiterwohnung gehört — auf 7931 fl. 26 fr.

berechnet. Dieser Betrag ist im Budget nicht vorhergesehen, also nicht bedeckt und es ist daher nothwendig, daß nachträglich ein Zuschußcredit in dieser Höhe bewilligt werde. Der Antrag des Stadtrathes geht auf Genehmigung der vom Stadtbauamte vorgelegten Projectskizze mit dem Kostenbetrage von 7931 fl. 26 fr. Ich bitte, diesen Antrag zu genehmigen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Die vom Stadtbauamte vorgelegte Projectskizze für den Bau eines neuen Turnsaales in dem Schulhause XVIII. Bezirk, Gersthof, Alseggerstraße, wird mit dem Kostenbetrage von 7931 fl. 26 fr. genehmigt.

27. (7440.) **Referent Gem.-Rath Wurm:** Hier handelt es sich um einen Zuschußcredit zu einem Canalbau, welcher in der Breitenfurterstraße hergestellt wurde. Dieser Canalbau ist dringend nothwendig, weil in dieser Gegend sehr viele Verbauungen vorgekommen sind. Es ist nicht nur dieser Canal, sondern auch ein neuer in der Draßtegasse zu bauen. Dieser aber ist in der Rubrik „Für unvorhergesehene Canalbauten“ bedeckt, während für den Canalbau in der Breitenfurterstraße eine bestimmte Summe eingestellt war, da derselbe kürzer beantragt war, nachdem damals die Verbauung nicht soweit vorgeschritten war. Nach den Vorschlägen des Bauamtes wäre ein Zuschußcredit von 5853 fl. 84 fr. nothwendig gewesen.

Nach den Ergebnissen der Offertverhandlungen hat sich jedoch der Zuschußcredit sehr erheblich herabgemindert und es ist daher ein solcher nur in der Höhe von 3070 fl. 75 fr. zur Ausgabrubrik XXVII 1 b nothwendig. Ich bitte also, entsprechend dem Antrage des Stadtrathes diesen Zuschußcredit zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluß: Für den Canalbau in der Breitenfurterstraße und Meidlinger Hauptstraße wird ein Zuschußcredit von 3070 fl. 75 fr. zur Rubrik XXVII 1 b bewilligt.

28. (7386.) **Referent Bürgermeister Dr. Gräßl:** Ich habe die Ehre, über eine nothwendige Vermehrung des Personales im städtischen Steueramte zu referieren. Das Finanzministerium hat in einem Erlasse aufmerksam gemacht, daß es dringend nothwendig sei, daß die Steuergeschäfte möglichst current geführt werden und daß Rückstände möglichst vermieden werden. Es hat dabei auch darauf hingewiesen, daß wahrscheinlich am 1. Jänner 1896 bereits die neuen Steuergesetze in Kraft treten werden und daß es daher auch nothwendig sein wird, bis dahin die Vorbereitungen, die nothwendig sind, um mit der neuen Steuereinhebung zu beginnen, zu treffen. Das Steueramt hat nun schon wiederholt früher darüber geklagt, daß es mit dem vorhandenen Personale nicht imstande sei, die laufenden Geschäfte zu erledigen, geschweize denn die Vorbereitungen für die neue Einrichtung des Amtes zu treffen. Diese Verhältnisse sind ja den Herren von früher bekannt, und sie werden auch von Seite des Magistrats-Referenten und dem Steueramte bestätigt. Der Steueramtsdirector wünscht eine Vermehrung um 25 Praktikanten unter Hinweis auf die bereits angeführten Verhältnisse, sowie auch unter Hinweis darauf, daß vielleicht nothwendig sein werde, die Vorbereitungen schon so zu treffen, daß am 1. Jänner 1896 die Steuern bereits auf Grund der neuen Steuergesetze eingehoben werden können.

Es wäre also das Ansuchen zu stellen um Creierung von 25 Praktikantenstellen. Es ist aber demgegenüber doch darauf zu verweisen, daß nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, daß die neuen Steuergesetze mit 1. Jänner 1896 wirklich in Gesetzeskraft treten. Das wird von der weiteren parlamentarischen Behandlung dieser Vorlagen abhängen. Sollte es sich aber zeigen, daß wirklich schon zu dem angegebenen Termine die neuen Steuergesetze in Kraft treten werden, dann wird es allerdings nothwendig sein, das Personal um 25 Personen zu vermehren. Vorläufig aber dürfte nach dem Stande der Dinge eine Vermehrung um 15 Herren genügen. Es wird wohl durch eine Vermehrung des Personales um 15 Praktikanten das Avancement ungünstiger gestaltet, es geht aber nach dem übereinstimmenden Urtheile aller Instanzen nicht anders. Wenn diese Herren eine Zeitlang gedient haben, dann wird man daran gehen, eine entsprechende Vermehrung der Oberbeamtenstellen eintreten zu lassen, damit wieder ein richtiges Verhältnis zwischen den Oberbeamten- und Unterbeamtenstellen bestehe.

Unter Hinweis auf diese Gründe erlaube ich mir den Antrag zu stellen, es seien für den Status des Steueramtes 15 Kanzlei-Praktikantenstellen mit dem systemisirten Adjutum neu zu creieren. Die eventuell für die Zeit vom 1. October bis 31. December 1894 diesfalls anlaufenden Kosten finden im Budget ihre Bedeckung. Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Gem.-Rath Dr. Rupka: Meine Herren! Ich habe nichts gegen das Referat einzuwenden, weil wir uns hier ja in einer Zwangslage befinden, nachdem der übertragene Wirkungskreis immer größer wird, die Arbeiten immer größer werden und daher auch immer mehr Leute erforderlich sind. Eine andere Frage ist aber die, ich glaube, diese Frage ist im Rollen und der Herr Bürgermeister wird wohl in der Lage sein, darüber Auskunft zu geben, in welchem Stadium sie sich befindet. Nachdem der Staat durch die Vereinigung der Vororte mit Wien außerordentlich entlastet worden ist, so glaube ich, daß er moralisch verpflichtet wäre, einen Beitrag zu den Kosten des übertragenen Wirkungskreises zu geben. (Sehr richtig! links.) Nun kommt aber der Staat und decretiert, die Gemeinde soll das und das thun. Wer bezahlt die Arbeit? Die Steuerträger sollen sie bezahlen. Warum wird das nicht aus dem allgemeinen Fond bezahlt? Es sind ja Dienste, die dem Staate geleistet werden. Ich würde daher an den Herrn Bürgermeister die Bitte richten, bekanntzugeben, wie weit die Verhandlungen wegen eines Beitrages des Staates zu den Kosten des übertragenen Wirkungskreises gediehen sind.

Referent: Die Bemerkungen, die der Herr Vorredner gemacht hat, sind vollkommen begründet. Der Gemeinderath hat in dieser Angelegenheit wiederholt Beschlüsse gefaßt. Es sind auch diesfalls Vorstellungen an die Regierung gemacht worden; bis jetzt ist ein greifbares Resultat nicht erzielt worden. Der Gegenstand steht auch auf der Tagesordnung, indem der Referent Herr Dr. v. Billing seinerzeit betraut worden ist, über Anträge des Stadtrathes hier zu referieren. Es ist aber dann der Beschluß gefaßt worden, dieses Referat einer Commission aus dem Plenum zuzuweisen. Weiters kommt noch Folgendes zu erwägen. Wie schon bemerkt worden ist, sollen vier neue Steuergattungen eingeführt werden und die diesfälligen Gesetze am 1. Jänner 1896 bereits in Giltigkeit treten. Die Einführung dieser neuen Steuern wird auf das ganze städtische Budget einen sehr großen Einfluß aus-

üben, weil ja den Herren bekannt ist, daß von der reinen Einkommensteuer ein städtischer Zuschlag nicht eingehoben werden soll. Es sind diesfalls auch sehr interessante Bemerkungen in dem Motivenberichte enthalten, welcher seinerzeit, als noch Finanzminister Dunajewski im Amte war, vorgelegt worden ist. Es ist zweifellos nothwendig, bei der Berathung der neuen Steuergesetze die Regelung der Zuschläge und bei dieser Gelegenheit auch eine entsprechende Entschädigung aller autonomen Gemeinden hinsichtlich der großen Kosten, welche sie für die Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises bestreiten müssen, zu erlangen. Ich glaube, das wird in der allernächsten Zeit zur Besprechung kommen. Ich kann den Herren noch mittheilen, daß Aufträge an die betreffenden beiden Referenten, welche in dieser Sache arbeiten, ergangen sind, und es ist zu erwarten, daß wir diesfalls entsprechende Vorschläge erhalten.

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Verehrte Versammlung! Es ist das ein Capitel, wo man gerade über die Steuerfrage sprechen kann. Denn wir wissen ja alle: je mehr Steuerbeamte, desto höher wird der Druck sein. Mir kommt es so vor, als wenn der hohen Regierung noch immer nicht schnell genug die Steuern eingetrieben würden. Ich erinnere an den Fall des großen Hagelschlages am 7. Juni. Trotzdem sämmtliche Grundeigenthümer um Nachsicht eingekommen sind, hat man ohneweiters Executionsbolletten hinausgegeben; es ist noch zu rechter Zeit verhindert worden, sonst hätte man die Betreffenden, wenn sie nicht gezahlt hätten, vielleicht noch exequiert. Wir spüren es ja am allerbesten: früher ist man in Steuersachen etwas coulanter vorgegangen, heute ist es ganz anders. Gerade bei den Contrahenten der Gemeinde zeigt sich ein Übelstand. Da wird, trotzdem sie erst am 15. Jänner ihre Quartalssteuer zu zahlen verpflichtet wären, schon am 1. Jänner von einem Steueramte zum anderen telephoniirt, damit nur ja der Staatsschatz gesichert ist, und es wird ihnen schon am 1. Jänner, nicht, wie es richtig wäre, bei der Fälligkeit am 15. Jänner, die Steuer für das halbe Jahr abgezogen.

Ich befürchte also: je mehr Steuerbeamte, desto mehr werden die Leute gequält sein. Der Contrahent kann ein halbes Jahr und noch länger auf sein Geld warten, kaum ist aber die Zeit da — und nicht einmal die richtige gesetzliche Zeit — so wird ihm am 1., 2., 3. Jänner und ebenso vor dem zweiten Quartal der Betrag der Steuer von seinem Guthaben abgezogen. Der Mann hat sich schon gedacht: jetzt kann ich mir helfen — denn Sie wissen, es sind viele Contrahenten nicht in der angenehmen Lage, gar so leicht über das Geld zu disponieren. Es ist eine scharfe Note gekommen, wenn ich nicht irre, vor drei, vier Monaten, daß die Steuerrückstände so großartig sich anhäufen, und daß ein starker Druck ausgeübt werden soll. Ich weiß nicht, ob nicht auch diese neuen fünfzehn Praktikanten dazu mithelfen sollen. Da aber eigentlich die Verhältnisse daran schuld sind, hoffe ich, daß man nicht allzu scharf vorgehen wird, und daß der Steuerträger, der ohnedies so viel zu leiden hat, nicht durch Beiziehung mehrerer Beamter noch schneller gepeinigt werden wird.

Referent: Hier handelt es sich nicht etwa um ein Executionspersonal oder um die Ausübung eines größeren Druckes. Im Gegentheile, es handelt sich hier darum, die Steuervorschriften prompt durchzuführen. Das ist in vielen Fällen sehr im Interesse der Steuerträger gelegen. Es ist erst heute zum Beispiele ein Fall bekannt geworden, wo jemand, der vor zweieinhalb Jahren ein

Geschäft eröffnet hat, erst jetzt die Steuervorschreibung bekommen hat, und zwar mit einer sehr hohen Quote. Jetzt ist der Betrag gleich 300 bis 400 fl. schuldig. Hätte er gewußt, daß er mit einer so hohen Steuerquote belastet wird, so hätte er vielleicht von Anfang an das Geschäft aufgegeben, oder er hätte versucht, mit einer geringeren Quote das Geschäft fortzuführen, heute aber ist er schwer belastet und es ist sehr die Frage, ob er jetzt im Recurswege eine geringere Besteuerung durchsetzen wird. Es handelt sich darum, daß das Steueramt mit den Vorschreibungen der Steueradministration gleichen Schritt halte, so daß die Bemessungen, welche von Seite der letzteren vorgenommen worden sind, in unseren Büchern wirklich durchgeführt werden können. Es handelt sich weiter darum, daß die entsprechenden Anmeldungen, Steuerlösungen u. s. w. durchgeführt werden können, kurz, daß das Amt in der Lage ist, die täglich einlaufenden Geschäfte sobald als möglich durchzuführen. Das ist heute nicht möglich, und einen solchen Zustand werden Sie doch gewiß nicht wünschen. Um diesem Übelstande abzuweichen, wird der vorliegende Antrag gestellt, wobei man sich ohnedies auf das allergeringste nothwendige Maß beschränkt hat.

Gem.-Rath Gregorig: Vor vier Jahren, als das neue Statut hier beraten wurde, hat die Opposition vorhergesagt, was heute erscheint: eine Unmasse Personal wird aufgenommen werden müssen, daß die Einhebung der Steuern, welche damals der Staat besorgt hat, die Gemeinde wird besorgen müssen und daß das kolossal viel kosten wird. Wir haben das alles vorausgesehen. Was hat aber die Gegenpartei gesagt? Wir seien Lügner, Hecker, wir wollen die Bevölkerung nur aufheizen, und heute hat es sich gezeigt, daß wir vollkommen recht hatten; und Mitschuldiger daran, daß es heute so ist, ist — ich bedauere es — der Herr Bürgermeister. Er hat mitgearbeitet an der Verfassung des Statutes. Wir hatten damals die Bevölkerung schützen wollen, man hat uns aber bekämpft, und heute gereicht es mir zur besonderen Freude, daß Sie alles, was wir vorhergesagt haben, bestätigen und dafür stimmen müssen.

Gem.-Rath Gräf: Meine geehrten Herren! Es ist ja richtig, was der Herr Bürgermeister ausgeführt hat, daß die Beamtenzahl in den städtischen Steuerämtern zu gering ist. Nur bitte ich aber zu bedenken, daß die Ursache dieser Rückstände nicht allein in unseren Ämtern liegt, sondern daß auch, soviel mir mitgeteilt wurde, von Seite der Steueradministrationen die Acten, insbesondere über die Erwerb- und Einkommensteuer, oft sehr lange ausbleiben und infolge dessen sich zu gewissen Zeiten immense Rückstände aufhäufen.

Ich will nicht gegen den Antrag des Herrn Bürgermeisters stimmen, möchte aber bei dieser Gelegenheit auf diesen Übelstand aufmerksam machen. Ich bezweifle, daß durch die Aufnahme von 15 Praktikanten demselben abgeholfen wird, wenn nicht von Seite der Steueradministrationen ein etwas beschleunigteres Tempo eingehalten wird und die Acten rechtzeitig an unsere Steuerämter abgeliefert werden. Ich würde also den Herrn Bürgermeister bitten, nach dieser Richtung eine Vorstellung zu machen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Die Debatte ist geschlossen; der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Ich habe nichts weiter zu bemerken und bitte um die Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich bitte jene Herren, welche für den Referenten-Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Für den Status des Steueramtes wird die Creierung von 15 Kanzlei-Praktikantenstellen mit dem systemisierten Adjutum genehmigt.

29. (7385.) Referent Bürgermeister Dr. Gröbl: Das zweite Referat betrifft die Systemisierung von 10 Kanzlei-Praktikantenstellen für die städtische Hauptcassa. (Gem.-Rath Gregorig: Also wieder! Wo sind da die Hecker und Lügner?) Ich habe es früher absichtlich unterlassen, auf die Bemerkungen des Herrn Gem.-Rathes Gregorig zu antworten, weil, was er anführt, zum Theile unrichtig ist, zum Theile nicht paßt, sonst bleibt aber von diesen Bemerkungen nichts übrig. (Heiterkeit.) Es ist von niemandem gesagt worden, daß die Steuervorschreibung und Einhebung in anderer Weise erfolgen werde, als sie thatsächlich erfolgt, und es wurde auch etwas anderes von dieser Seite (rechts) nicht prophezeit; es ist auch kein Anlaß, jemanden deswegen der Unwahrheit zu zeihen.

Die Verhältnisse sind genau so gekommen, wie es zu erwarten war, und nicht anders. Es ist ja klar gewesen, daß die autonome Gemeindebehörde die Geschäfte in den Vororten übernimmt und so durchführt, wie bisher in den alten Bezirken. Darüber war kein Zweifel, eine andere Vorstellung war gar nicht denkbar, darüber ergab sich auch kein Zwiespalt.

Daß aber die Zahl der Beamten im Laufe der Zeit vermehrt werden müsse, ist selbstverständlich. Wir haben heute viel mehr Geschäfte als vor vier Jahren, mehr Steuerobjecte, mehr Steuerträger, eine größere Anzahl Agenden und dazu gehören auch mehr Beamte. Bei der riesigen Anzahl von Beamten, welche die Gemeinde hat, ist es nicht viel, wenn sich im Laufe von ein paar Jahren eine verhältnismäßig so geringe Vermehrung als nothwendig herausstellt. Die Geschäfte der Hauptcassa haben sich kolossal vermehrt. Die Herren müssen berücksichtigen, mit wie vielen Contrahenten wir heute arbeiten, wie viele Conten durchzuführen sind, mit wie vielen Parteien zu verkehren ist, wie viele Taxen einzuheden sind u. s. w. Da hat sich nun im Laufe des Jahres eine Vermehrung des Personales als nothwendig herausgestellt, ich habe mich persönlich davon überzeugt, indem ich in den Ämtern war, von Tisch zu Tisch gegangen bin, die einzelnen Bücher eingesehen und mich überzeugt habe, daß die Beamten wirklich überbürdet sind und daß es nicht möglich ist, bei der heutigen Zahl von Beamten die Geschäfte prompt zu erledigen.

Mit Rücksicht hierauf bitte ich Sie, den Antrag zu genehmigen, es seien für den Status der städtischen Hauptcassa zehn neue Kanzlei-Praktikantenstellen mit dem systemisierten Adjutum von je 500 fl. zu creieren. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Gem.-Rath Gregorig: Der Herr Bürgermeister hat gesagt, es sei selbstverständlich, daß die Beamten vermehrt werden müssen.

Aber wir haben das auch als selbstverständlich vorausgesetzt, sie müssen vermehrt werden. Wir haben auch darauf hingewiesen, daß bei der Vereinigung der Vororte mit Wien die Regierung veranlaßt werden soll, einen Theil der Arbeiten des übertragenen Wirkungskreises, nämlich die Einhebung der Steuern selbst zu besorgen.

Das waren unsere Anträge.

Das haben wir verlangt; es ist aber von der Majorität zurückgewiesen worden. Wir haben also thatsächlich concrete Vor-

schläge gemacht, und es ist nicht richtig, wenn der Herr Bürgermeister sagt, daß wir keine Anträge gestellt haben. Wir haben verlangt, daß die Kosten des übertragenen Wirkungsbereiches von der Regierung bezahlt werden. Bei der Vereinigung der Vororte mit Wien hat es sich eben nur darum gehandelt, die Macht der liberalen Partei zu erhalten, die bereits krachen gegangen ist. (Zustimmung links.) Durch das neue Statut und eine unerhörte Wahlgeometrie wurde diese Macht noch für einige Zeit erhalten; für das Volk ist aber eigentlich in der ganzen Sache nichts gethan worden. Wir haben ungeheure Lasten. Theilweise gehen die Leute infolge der schlechten Geschäfte zugrunde, theilweise fehlen nach jeder Richtung neue Erwerbsquellen. Wir können nicht dagegen sprechen, daß neue Beamte aufgenommen werden sollen, denn wir haben es vorausgesagt. Es werden noch viele neue Beamte aufgenommen werden müssen. (Ruf rechts: Gewiss!) Wir haben das vorhergesagt, Sie aber haben Nein gesagt. Sie haben gegen uns gesprochen und uns Lügner und Hezer genannt. Hezer wurden wir auch im Landtage vom Herrn Statthalter genannt, von einer Person, von der man unbedingte Wahrheit verlangen muß, und zwar eben weil wir das vorhergesagt haben. Jetzt trifft das alles ein. Es muß dies immer wieder gesagt werden, weil man uns als Leute hinstellt, die gegen den Aufschwung Wiens Stellung nehmen. Wir wollten das Volk schützen und nicht zum Nutzen einzelner Capitalisten oder vielleicht für die Glorie der liberalen Partei arbeiten. (Bravo! links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Die Debatte ist geschlossen. Wünscht der Herr Referent das Wort?

Referent: Ich habe nichts zu bemerken. (Heiterkeit und Sehr gut! links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich bringe den Antrag zur Abstimmung, daß zehn Kanzlei Praktikantenstellen mit dem systemisierten Adjutum creiert werden, und ersuche jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Für den Status der Hauptcassa wird die Creierung von zehn Kanzlei Praktikantenstellen mit dem systemisierten Adjutum genehmigt.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich bitte, sich gefälligst auf die Plätze zu begeben. (Nach einer Pause:) Ich bitte die Herren Schriftführer, die Anzahl der Anwesenden zu constatieren.

Wir schreiten zur Erledigung der Stücke, für welche eine qualifizierte Majorität nothwendig ist.

30. (6078.) Referent Gem.-Rath Josef Müller: Ich habe die Ehre, über den Antrag Z. 6078 zu berichten: Hermann Holzwarth um Baubewilligung, XV. Bezirk, Schönbrunnerstraße 28 und 30.

Der Antrag lautet: Nachträgliche Genehmigung der Überlassung des zur Risalitanlage erforderlichen Grundstückes per 4.25 m² um den Einheitspreis von 80 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 340 fl.

Das Haus Nr. 28 und 30 soll neu erbaut werden, und sollen an demselben drei Risalite mit einem Vorsprunge von 15 cm hergestellt werden, welche zusammen eine Fläche von 4.25 m² in sich schließen sollen. Diese Fläche soll um den Einheitspreis von 80 fl. überlassen werden. Ich ersuche um die Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren

Schriftführer constatieren die Anwesenheit von 94 Mitgliedern des Gemeinderathes. Ich bitte jene Herren, welche mit den Anträgen des Herrn Referenten einverstanden sind, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. (Geschicht. — Nach einer Pause:) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Es haben 92 Mitglieder für den Antrag gestimmt, derselbe ist **angenommen.**

Beschluß: Die Überlassung des zur Risalitanlage beim Hausbaue XV. Bezirk, Schönbrunnerstraße 28 bis 30, des Hermann Holzwarth erforderlichen Grundstückes per 4.25 m² um den Einheitspreis von 80 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 340 fl., wird nachträglich genehmigt.

31. (7393.) Referent Gem.-Rath Josef Müller: Es handelt sich ebenfalls um die Inanspruchnahme eines kleinen Straßengrundstückes zum Zwecke eines Thorportales beim Hause XI., Hauptstraße 185, das dem Orden der deutschen Franciscanerinnen von der schmerzhaften Muttergottes gehört. Es soll da ein Bau geführt werden, an welchem an der Fassade zwei Vorsprünge bei der Einfahrt hergestellt werden sollen, welche die ganz geringe Fläche von 0.19 m² in sich schließen. Es soll nun diese Fläche mit einer gleichen Fläche compensiert werden, welche seitens dieser Besitzer zu Straßenzwecken abgetreten wird. Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche den Antrag des Herrn Referenten annehmen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist mit 92 Stimmen **angenommen.**

Beschluß: Die Compensation des zur Thorportalherstellung beim Hausbaue XI. Bezirk, Hauptstraße 185, des Ordens der deutschen Franciscanerinnen von der schmerzhaften Muttergottes erforderlichen Grundstückes per 0.19 m² mit einer gleichgroßen Fläche des abzutretenden Straßengrundstückes wird genehmigt.

32. (7270.) Referent Gem.-Rath Josef Müller: Ich habe weiters zu referieren zur Beilage 224, dies betrifft ein Gesuch der Leopoldine und Adolfine v. Kiss als Rechtsnachfolgerinnen der Frieda Jarl um nachträgliche Genehmigung des Kaufvertrages bezüglich der Grundparcelle 1224/1 und 1240 in Dornbach. Diese Angelegenheit ist seitens des Stadtrathes erledigt worden, wurde jedoch bei dem Bezirksgerichte Währing infolge der dortigen Auslegung des § 52 i nicht grundbücherlich durchgeführt. Es ist daher die nachträgliche Genehmigung nothwendig. Die Sache selbst ist folgende: An der Promenadegasse in Dornbach ist eine Realität gelegen, bestehend in der früher erwähnten Area, welche zur Parcellierung gelangt. Durch diese Realität zieht sich der Promenadeweg, welcher damals in einem schmalen Wege bestanden hat. Außerdem wird diese Realität begrenzt von dem noch ganz unregelmäßig dahinflaufenden sog. Trimmelwege. Das Stück des Promenadeweges, welches infolge der Bestimmung der Baulinie hergegeben werden muß, hat ein Ausmaß von 62.52 m², der Theil des Trimmelweges, welcher eingezogen werden soll, ein solches von 7.29 m², im ganzen also 69.81 m². Es ist seitens der Eigenthümerin das Ersuchen gestellt worden um unentgeltliche Überlassung dieses Grundstreifens, nachdem derselbe jedenfalls seinerzeit von der Realität der Gemeinde auch unentgeltlich überlassen worden ist, da sie zu beiden Seiten dieses Weges liegt. Nachträglich ist ein Betrag von 50 kr. geboten worden. Der

Bezirksausschuß, respective der Bezirksvorsteher hat beantragt, diesen Grund um den Betrag von 1 fl. per Quadratmeter zu verkaufen. Der Stadtrath hat aber beschlossen, diesen Grund höher zu verwerten, und zwar mit einem Pauschale von 100 fl., das ist um den Einheitspreis von 1 fl. 45 kr., welcher für diesen Grund insofern ausreichend ist, nachdem durch den neuen Promenadeweg Ersatz geboten ist.

Ich ersuche um nachträgliche Genehmigung dieses Antrages.

Gem.-Rath Gregorig: Das ist einer von jenen Verkäufen, wie sie seinerzeit in gesetzwidriger Weise vorgenommen wurden. Wie gemüthlich damals die Herren vorgegangen, das zeigt eine zweite Vorlage, nämlich Vorlage Nr. 221; dort werden 125 m² auch am Promenadewege mit 250 fl. verkauft, also der Quadratmeter um 2 fl. zum Verkaufe beantragt.

Hier werden 70 m² um 100 fl., also um 1 fl. 30 kr. per Quadratmeter, zum Verkaufe beantragt. Es wird eben unter der Hand einem guten Bekannten verkauft. Das kann nicht so fortgehen. Ich bin dafür und werde beantragen, daß auch hier für den Quadratmeter 2 fl. bezahlt werden, wie in der zweiten Vorlage.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht noch jemand das Wort?

Gem.-Rath Steiner: Nachdem dieser Promenadeweg als öffentliches Gut eingezeichnet ist, so erlaube ich mir an den Herrn Referenten die Anfrage, ob er denn überhaupt nicht der Meinung ist, daß nach einer Entscheidung der Baudeputation vom vorigen Jahre es rechtswidrig ist, öffentliches Gut zu verkaufen. Als im vorigen Jahre im XIX. Bezirke ein Bauwerber nach einem Referate des Vertreters des Bezirkes, des Herrn St.-R. Kreindl, im Stadtrathe verpflichtet werden sollte, eine Straße, welche öffentliches Gut ist, zuerst von der Gemeinde zu kaufen und dann der Gemeinde wieder abzutreten, hat die n.-ö. Baudeputation über den Recurs entschieden, daß die Gemeinde nicht berechtigt sei, öffentliches Gut zu verkaufen, und es wurde dann auch von Seite des Stadtrathes ein weiterer Recurs gegen diese Entscheidung nicht erhoben.

Nun weiß ich überhaupt nicht, ob das hier zufällig ist. Denn das habe ich schon einigemal besprochen und immer sagt der Herr Bürgermeister, es stehen ja jedem die Rechtsmittel offen und man möge recurririeren. Dazu fehlt aber dem einen die Geduld, dem anderen das Geld. Wie aber die Gemeinde dazu kommt, sich immer darauf zu verlassen, daß der Betreffende recurriert, das verstehe ich als Nichtjurist nicht. Nach meiner Anschauung sollte die Gemeinde etwas, was die höhere Behörde für unzulässig erklärt hat, nicht thun. Ich stimme also gegen den Referenten-Antrag aus dem Grunde, weil Entscheidungen vorliegen, wonach die Gemeinde nicht berechtigt ist, öffentliches Gut zu verkaufen.

Gem.-Rath Gregorig: Ich kenne die Situation nicht und höre nun vom Herrn Gem.-Rathe Steiner, daß der Weg verkauft wurde. Ich bedauere nur, daß in einer so wichtigen Angelegenheit, wie es diese ist, kein Plan vorliegt. Für den zweiten Fall liegt ein Plan vor; hier sollte aber auch ein solcher vorhanden sein, denn auf den Herrn Referenten kann ich mich nicht verlassen. Wir können uns ja das einzelne nicht aus den Fingern herauszuzeln. Jetzt bin ich ja auf einem ganz anderen Standpunkte, nachdem Herr Gem.-Rath Steiner sagt, daß es ein öffentlicher Weg gewesen sei, der verkauft wurde. Das können wir ja nicht wissen; es sollte aber ein Plan vorliegen, damit man

wissen kann, wie man stimmen soll, aber ohne Plan kann man nicht stimmen.

Gem.-Rath Dr. v. Billing: Ich weiß allerdings nicht, welchen Fall der College Steiner hier heranzieht. Wenn es aber der Fall sein sollte, über welchen ich die Ehre hatte, hier zu referieren, nämlich den Fall Kierlinger bezüglich des Beethovenganges, so sind seine Bemerkungen der Sachlage nicht entsprechend; vorausgesetzt also, daß er diesen Fall meint, ist es nicht richtig, daß die Baudeputation ausgesprochen habe, der Gemeinderath dürfe öffentliches Gut nicht verkaufen. Ein solcher Ausspruch ist absolut nicht gefällt worden, auch nicht vom Ministerium, sondern, wie ich damals hier bei Besprechung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof mittheilte, hat das Handelsministerium nur erklärt, daß die Verpflichtung, einen Grund unentgeltlich zur Verbreiterung der Straße bis eventuell 23 m beizustellen, nur soweit für den Bauwerber bestehe, als er Eigenthümer der unentgeltlich abzutretenden Straße sei, aber man könne ihn nicht verpflichten, fremdes Eigenthum, eventuell also öffentliches Gut anzukaufen und der Gemeinde wieder unentgeltlich zur Straßenverbreiterung zu übergeben.

So steht die Sache, und ich hatte damals die Ehre, Sie damit aufzuhalten, daß ich diesen Grundsatz des Ministeriums als unrichtig bezeichnet habe, nachdem allerdings nach der Bauordnung nicht ausgesprochen ist, daß jemand, der baut und der einen Grund unentgeltlich eventuell bis zur Breite von 23 m abzutreten verpflichtet ist, den Grund aber nicht hat, diesen kaufen muß, aber die Baubehörde das Recht und die Pflicht hat, wenn es nicht möglich ist, die erforderliche Straßenbreite herzustellen, die daran grenzenden Bauparcellen mit Bauverbot zu belegen, so daß der Betreffende, wenn er bauen will, indirect genöthigt ist, dafür zu sorgen, den ihm nicht gehörigen Grund zu erlangen, damit er ihn nach dem Gesetze zur Verbreiterung der Straße an die Gemeinde abtreten kann. So verhält sich dies. Ich wollte hier nur den Sachverhalt richtigstellen.

Gem.-Rath Steiner: Der Fall, der von mir herangezogen worden ist, ist nicht der Fall Kierlinger, sondern der Fall März in Unter-Sievering. Da wollte der Stadtrath, daß der betreffende Bauwerber das offene Gerinne, den Bach und die Jahrhunderte alte Straße in Sievering zur Hälfte einlöse und der Gemeinde übergebe.

Und diese Entscheidung der Baudeputation ist noch aufrecht, weil entgegen dem Antrage Dr. Lueger, einen weiteren Recurs dagegen einzubringen, der Stadtrath beschlossen hat, von der Einbringung eines Recurses abzusehen. Was den Fall Kierlinger anbelangt, so bin ich genau informiert und bedauere nur, daß ich damals nicht anwesend war, weil ich verreist war, sonst hätte ich hier das rechtswidrige Vorgehen des Magistrates besprochen; überdies werde ich noch Gelegenheit haben, darauf zurückzukommen. Richtig, das glaube ich als Nichtjurist und im Interesse der Bevölkerung, ist die Entscheidung des Ministeriums, nicht die des Stadtrathes und nicht die der Baudeputation.

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Das kommt mir auch zu wenig vor. In der Promenadegasse werden Gründe um 8, 10 fl. und noch höher verkauft. Ich glaube, die Sache hängt mit einer Parcellierung zusammen. Es wird wahrscheinlich ein Theil für die Straße abgetreten und es ist eigentlich nur eine gegenseitige Entschädigung. Ich glaube, daß es nicht zu viel wäre, wenn wir 200 fl. verlangen. Es wird dort eben eine wunderschöne Villa

gebaut. Die Promenadegasse ist unbedingt eine sehr schöne Straße. Freilich soll man darauf Rücksicht nehmen, daß Straßengrund abgetreten werden muß, aber bei einer Parcellierung ist es ja nichts Neues, daß der nöthige Straßengrund hergegeben werden muß. Ich beantrage daher, daß mindestens 200 fl. verlangt werden.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Die Debatte ist geschlossen.

Referent (zum Schlussworte): Ich muß bemerken, daß dieser Theil des seinerzeit öffentlichen Weges in den Vorgarten fällt, es ist also kein eigentlicher Baugrund, der Eigentümer muß denselben freihalten und als Vorgarten bepflanzen. Infolge der Parcellierung hat er in der Promenadegasse einen Grund in der Ausdehnung von 15 m abgetreten, dann hat er große Abgrabungen gemacht. Es liegt eine Äußerung des Herrn Bezirksvorstehers des XVII. Bezirkes vor, wonach der vorgeschlagene Preis von 1 fl. per Quadratmeter, welcher Betrag als Mittelpreis dem Bezirksamte als der angemessenste erscheint, zu acceptieren wäre. Dies ist eine Behörde, die die Verhältnisse gewiß sehr genau kennt. Es ist auch zu berücksichtigen, daß dieser Theil — es ist mir nicht mit Bestimmtheit erinnerlich — nicht als öffentlicher Weg im Grundbuche ausgezeichnet war. Ich weiß mich zu erinnern, daß die Sache wenigstens im Zweifel war.

Es ist das für einen Grund, welchen er nicht verbaut, welchen er als Vorgarten belassen muß, für welchen er der Gemeinde einen Erfaß liefert, indem er einen Grund in der vollen Breite einer neuen Straße per 15 m von seiner Realität abtreten muß, ein Preis, welcher nicht nur constant, sondern in diesem Falle auch angemessen ist, und ich ersuche um die nachträgliche Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Es liegen folgende Anträge vor:

Der Antrag Grünbeck, den in Rede stehenden Grund um den Betrag von 200 fl. zu verkaufen.

Der Antrag Gregorig... (Gem.-Rath Gregorig: Ich ziehe den Antrag zurück!) Der Antrag ist zurückgezogen; und endlich der Antrag des Referenten, diesen Grund um den Pauschalbetrag von 100 fl. zu verkaufen.

Ich bringe die höhere Ziffer zuerst zur Abstimmung nach dem Antrage Grünbeck, es sei der Grund um den Pauschalbetrag von 200 fl. zu verkaufen.

Ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag annehmen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Es kommt nun zur Abstimmung der Antrag des Referenten, den Grund um den Pauschalbetrag von 100 fl. zu verkaufen.

Ich bitte die Herren, welche diesem Antrage zustimmen, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschicht. — Rufe seitens der Schriftführer: 96 sind hier!) Es sind 96 Herren anwesend. (Nach Auszählung des Hauses:) 73 dafür. Der Antrag hat die erforderliche Majorität. (Lebhafter Widerspruch links. — Rufe: Das ist unmöglich! So viele sind nicht hier!) Ich bitte, sich nicht aufzuregen. Ich ersuche die Herren Schriftführer, nochmals zu zählen. (Rufe: Namentliche Abstimmung!)

Gem.-Rath Steiner: Ich beantrage namentliche Abstimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Es sind Zweifel an der Abstimmung, und nachdem jedem daran liegen muß, das richtige Verhältnis zu wissen, werden wir namentlich abstimmen. Jene Herren, welche für den Antrag des Herrn Referenten stimmen, bitte ich, mit Ja zu stimmen, die anderen Herren mit Nein.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Mayer stimmen mit Ja die Herren: Adam, Altenberg, Bachofen v. Echt, Ventnik, Dr. v. Billung, Boschan, Dr. Daum, Dehm, Dolainski, Erndt, Frauenberger, Dr. Friedjung, Frosch, Fuchs, Gangusch, Geitler, Gerhardus, Gfrorner, Gierster, Glasauer, v. Göy, Bürgermeister Dr. Gröbl, Dr. Hackenberg, Haßfurth, Herold, Herrdegen, Dr. Huber, Kaspar, Kirchmayer, Dr. Klotzberg, Kreindl, Lang, Lechner, Dr. Lerch, Luksch, Markl, Vice-Bürgermeister Magenauer, Mayer, Dr. Mittler, Josef Müller, K. J. Müller, Dr. Nechansky, Noske, Vice-Bürgermeister Dr. Richter, Röhr, Rosenstingl, Schenzel, Schieferl, Schlechter, Schmidt, Schoderböck, Dr. Scholz, Schrenck, Seidler, Seiler, Siegert, Simon, Stiafny, Tagleicht, Taubler, Dr. Uhl, Vaugoin, Dr. Vogler, Waegner, Ignaz Wessely, Winker, Winter, Wünsch, Wurm, Dr. Zimmermann.

Mit Nein die Herren: Bärthl, Brauneiß, Büsch, Dobeš, Dürbek, Eigner, Geyer, Gräf, Gregorig, Josef Grünbeck, Sebastian Grünbeck, Dr. Kupka, Latschka, Dr. Linke, Mareš, Pürsch, Dr. Rader, Raufcher, Riřaweg, Sauerborn, Schlögl, Stehlik, Steiner, Tomola, Traubauer, Vincenz Wessely.)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Es haben 70 Herren mit Ja und 26 mit Nein gestimmt. Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 16. März 1893, Z. 1448, abgeschlossene Vertrag ddo. Wien am 30. April 1894, M.-Z. 63240, betreffend den Verkauf der Cat.-Parc. 1224/1 und 1240 in Dornbach im Ausmaße von 62.51 m² und 7.29 m² an Friedrich Jarl um den Pauschalbetrag von 100 fl. wird nachträglich genehmigt.

Gem.-Rath Gregorig: Wir sind hier 27 und haben alle mit Nein gestimmt.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich glaube, eine noch bessere Erhebung der Wahrheit ist doch nicht nothwendig.

Gem.-Rath Steiner (zur Geschäftsordnung): Meine Herren! Es ist heute eclatant bewiesen worden, daß die Herren Schriftführer nicht richtig zählen. Was gedenkt der Herr Vorsitzende zu veranlassen, damit die Herren Schriftführer richtig zählen oder nochmals in die Schule gehen und richtig zählen lernen? (Lebhafte Unruhe.) Es ist unerhört, jedesmal unrichtig zu zählen. (Lebhafte Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Aber, ich bitte doch um Ruhe!

Gem.-Rath Pürsch (zur Geschäftsordnung): Ich bitte um genaue Constatierung. Wir sind hier 27. Ich habe auch 27 Nein gezählt. Drüben (rechts) sind nur 69. Sie haben sich bei dem schnellen Verlesen geirrt. (Erneuerte Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich bitte, ich werde aus der Liste jene Herren verlesen, welche mit Nein gestimmt haben.

Es sind dies die Herren Gemeinderäthe: Bärthl, Becker, Brauneiß, Büsch, Dobeš, Dürbek, Eigner, Geyer, Gräf, Gregorig, Grünbeck Josef, Grünbeck Sebastian, Dr. Kupka, Latschka, Dr. Linke, Mareš, Pürsch, Dr. Rader, Raufcher, Riřaweg, Sauerborn, Schlögl,

Stehlik, Steiner, Trambauer, Tomola, Wessely Vinc. (Rufe links: 27!) Ich möchte mir nur die Bemerkung erlauben, daß ich glaube, der Irrthum ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß man das Nein des Herrn Gem.-Rathes Becker in dieser Liste nicht eingetragen hat, weil man es nicht hörte. (Rufe rechts: Er ist gar nicht da! — Rufe links: Jawohl, er hat mit Nein gestimmt!) Dann bleiben noch immer 70 dafür. (Rufe links: Es sind nur 96 da! — Rufe rechts: Der 97ste ist gekommen!) Ich bitte um Ruhe!

Ich werde nun die Namen jener Herren verlesen lassen, welche mit Ja gestimmt haben. (Widerspruch rechts. — Unruhe links und Rufe: Was gibt's denn da drüben!)

Gem.-Rath Dr. Rechansky (zur Geschäftsordnung): Wir können uns es nicht gefallen lassen, daß fortwährend Verdächtigungen gegen uns ausgesprochen werden. Es wird unserer Partei imputiert, daß wir Fälschungen vornehmen. Das ist eine Beschuldigung, die wir uns nicht gefallen lassen können. Wir müssen deshalb darauf dringen, daß lediglich nach der Geschäftsordnung vorgegangen werde. Die Schriftführer sind unsere Vertrauensmänner (Rufe links: Aber unsere nicht!), Vertrauensmänner des Gemeinderathes; sie haben gezählt, die Zahl der Anwesenden constatirt. Der Vorsitzende hat das Abstimmungsresultat verkündet und damit ist die Abstimmung zu Ende. (Lebhafter Widerspruch und Unruhe links.)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Meine Herren! Es ist nicht möglich, daß Sie sich verständlich machen, wenn so geschrien wird!

Gem.-Rath Purscht (zur Geschäftsordnung): Der Herr Vorsitzende hat ausdrücklich erklärt, daß 96 Mitglieder da sind. 27 haben dagegen gestimmt, es bleiben also nur 69. Wenn Sie sich übrigens darauf stützen, daß die Schriftführer alles so in der Ordnung machen, so kann ich nur constatieren, daß sie zuerst 73 herausgebracht haben. Sie dürfen also auf diese Ordnung nicht so stolz sein.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Es ist unzweifelhaft, daß 70 mit Ja gestimmt haben, und zwar

in der	I.	Colonne	27,
"	"	II.	" 23,
"	"	III.	" 20,

das macht 70 und das ist jetzt übereinstimmend constatirt.

Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh (zur Geschäftsordnung): Die Schriftführer haben die Verpflichtung, sich zu überzeugen, ob mindestens 92 Herren anwesend sind. Wenn wir 96 zählen, so ist es ja möglich, daß ein 97ster noch bei einer Thüre hereinkommt. Bei der Abstimmung zeigt sich aber ganz genau, daß 97 anwesend sein müssen, ohne den Collegen Silberer.

Gem.-Rath Steiner (zur Geschäftsordnung): Zu wiederholtenmalen gefällt sich Herr Gem.-Rath Dr. Rechansky darin, uns Lehren über Anstand zu ertheilen. Ich verwahre mich ganz entschieden dagegen. Er sagt, wir hätten Ihnen Fälschungen imputiert. Ich wiederhole dies, damit es im stenographischen Protokoll festgehalten werde, daß die Schriftführer das erstemal 73 gezählt haben, das zweitemal 69, und daß bei der namentlichen Abstimmung 70 für den Antrag gestimmt haben. Herrn Dr. Rechansky bitte ich, in Zukunft etwas vorsichtiger zu sein. Wir werden noch manchen Strauß miteinander ausfechten, ich Gewerbetreibender und Sie Advocat.

Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh (zur Geschäftsordnung): Meine Herren! Ich bitte, mir ein paar Worte zu erlauben. Gestatten Sie, daß ich die Namen jener Herren vorlese, welche mit Ja gestimmt haben. (Widerspruch rechts. — Unruhe links.) Jeder Herr wird sich dann überzeugen. (Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich ersuche den Herrn Schriftführer, nun die Namen der Herren zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh: Mit Ja gezählt sind folgende Herren (liest): Adam, Altenberg, Bachofen, Bentnig, Dr. v. Billing, Boschan, Dr. Daum, Dehm, Dolainski, Erndt, Frauenberger, Dr. Friedjung, Frosch, Fuchs, Gangusch, Geitler, Gerhardus, Gfrorner, Gierster, Glasauer, v. Göz, Bürgermeister Dr. Gröbl, Hackenberg, Hasfurth, Herold, Herrdegen, Dr. Huber, Kaspar, Kirchmayer, Dr. Klossberg, Kreindl, Lang, Lechner, Dr. Lerch, Lucksch, Markl, Vice-Bürgermeister Matzenauer, Mayer, Dr. Mittler, Müller Josef, Müller Karl Joh., Dr. Rechansky, Roske, Vice-Bürgermeister Dr. Richter, Röhr, Rosenstingl, Schenzel, Schieferl, Schlechter, Schmidt, Schoderböck, Dr. Scholz, Schrenckh, Seidler, Seiler, Siegert, Simon, Stiafny, Tagleicht, Taubler, Dr. Uhl, Vaugoin, Dr. Vogler, Waegner, Wessely Ignaz Franz, Winter, Winter, Wünsch, Wurm, Dr. Zimmermann. (Rufe links: Es sind 69!)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Herr Gem.-Rath Gregorig hat das Wort.

Gem.-Rath Gregorig: Ich verzichte vorderhand darauf.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Zur Geschäftsordnung hat Herr Gem.-Rath Steiner das Wort.

Gem.-Rath Steiner (zur Geschäftsordnung): Nachdem es für uns zweifelhaft ist, welche Mitglieder des Gemeinderathes dafür gestimmt haben, und ob 70 Mitglieder des Gemeinderathes dafür gestimmt haben, der Herr Vorsitzende aber den Antrag als angenommen erklärt hat, so erlaube ich mir von meinem Rechte Gebrauch zu machen und im Namen der 27 Herren, welche mit Nein gestimmt haben, nach § 52 lit. i Protest einzulegen (Lebhaftes Gelächter rechts) und bitte den Herrn Bürgermeister, diesen Beschluß zu sistieren und dem hohen niederösterreichischen Landtage zur Entscheidung vorzulegen. (Gelächter rechts.)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: So ist die Sache nicht. Es heißt im Gesetze, wenn ein Sechstel der Anwesenden Protest einlegt. Es muß also zum mindesten der sechste Theil, in diesem Falle also 17 oder 18 sich namentlich melden. (Rufe links: Wir melden uns alle! — Gem.-Rath Gregorig: Ich melde mich gleich! — Gem.-Rath Steiner: Ich auch! — Rufe links: Alle!)

Gem.-Rath Stehlik (zur Geschäftsordnung): Bei diesem Referate war es in erster Linie ein kolossaler Fehler, daß man uns die Zeichnungen nicht vorlegte, bei einer so schwierigen Angelegenheit. In zweiter Linie muß ich bitten und stelle den Antrag, dem Herrn Dr. Rechansky, Stadtrath, wenn er wieder solche Sachen vorbringt, das Wort zu entziehen. (Gelächter rechts.) Wenn das wieder vorkommt, möchte ich bitten, daß schärfer gegen ihn vorgegangen wird. (Lebhaftes Gelächter rechts.) Wir sind nicht hier, um uns von ihm maßregeln zu lassen. Er ist mir viel zu jung, der Herr Dr. Rechansky.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich bitte, es geht nicht an, und ich muß den Herrn Redner ersuchen, solche Ausfälle zu unterlassen. Jeder, der hier sitzt, ist ein Gewählter, gleichgiltig in

welchem Alter er sich befindet. Es ist daher nicht zulässig, jemandem sein geringeres Alter vorzuwerfen. (Heiterkeit.)

Ich bitte Herrn Gem.-Rath Wurm zum Referate.

Gem.-Rath Steiner: Ich bitte, ich habe erklärt, daß ich im Namen der 27 Herren Protest einlege; ich bitte das zur Verlesung zu bringen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Das ist von dem Herrn Nebner gesagt worden. (Gem.-Rath Steiner: Und alle haben gesagt, daß sie dafür sind. — Gem.-Rath Gregorig: Steht alle auf! Es gibt kein anderes Mittel, wir legen Protest ein!)

Ich möchte doch um Himmelswillen wissen, warum Sie sich so aufregen. Sie machen von dem Rechtsmittel Gebrauch, das wird zur Kenntnis genommen und damit ist die Sache vorläufig erledigt.

Gem.-Rath Steiner: Herr Vice-Bürgermeister haben aber früher erklärt, es müssen sich alle nominativ melden, und es war immer so Usus.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich bitte Sie, meine Herren, welche dem Proteste sich anschließen, von den Sitzen zu erheben (geschickt), und ersuche die Herren Schriftführer, die Namen zu verzeichnen. (Geschickt.)

Wir können nun zum nächsten Referate schreiten.

33. (6921.) Referent Gem.-Rath Wurm: Cäcilie Petrak durch Karl Stigler um Baubewilligung für das Haus III. Bezirk, Ungargasse 50. Dieser Gegenstand kommt vor den Gemeinderath wegen eines Nisalit, der einzulösen ist. Es wird im ganzen eine Fläche von 2.3 m² in Anspruch genommen und der Stadtrath beantragt, diese in Anspruch genommene Fläche mit einer gleichgroßen Fläche des abzutretenden Straßengrundes zu compensieren.

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche den Antrag des Referenten annehmen, sich von den Sitzen zu erheben. (Rufe links: Wir haben nichts gehört!) Meine Herren! dann müssen Sie dafür Sorge tragen, daß auf Ihrer Seite mehr Ruhe gehalten wird. (Gem.-Rath Gregorig: Wenn der Herr Referent wiederholt, dann werden wir vielleicht dafür stimmen! Widerspruch rechts.)

Ich bitte den Herrn Referenten, den Antrag zu wiederholen. (Gem.-Rath Frauenberger: Da hört sich alles auf! — Lebhaftige Unruhe.)

Referent: Es handelt sich um einen Nisalitgrund im III. Bezirke, Ungargasse 50. Die Fläche beträgt 2.3 m² und soll durch eine gleichgroße Fläche des abzutretenden Grundes compensiert werden.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich bitte also jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschickt.) Bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen bei einer Anwesenheit von mehr als 92 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Beschluß: Die Compensation des zur Nisalitanlage beim Hause III. Bezirk, Ungargasse 50, der Cäcilie Petrak erforderlichen Grundes per 2.30 m² mit einer gleichgroßen Fläche des abzutretenden Straßengrundes wird bewilligt.

34. (6904.) Referent Gem.-Rath Wurm: Albert Freiherr v. Rothschild um Baubewilligung im IV. Bezirke, Heugasse 28.

Hier handelt es sich um ein Nisalit in der Ausdehnung von 1.6 m². Es wird hier der gleiche Antrag gestellt, diese Nisalitfläche zu compensieren durch eine gleichgroße Fläche des abzutretenden Grundes. Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschickt.) Bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen bei einer Anwesenheit von mehr als 92 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Gem.-Rath Gregorig: Einstimmig nicht, denn ich habe nicht dafür gestimmt.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Dann bitte ich, sich bei der Gegenprobe zu melden.

Beschluß: Die Compensation des zur Nisalitanlage beim Hause IV. Bezirk, Heugasse 28, des Albert Freiherrn von Rothschild erforderlichen Grundes per 1.60 m² mit einer gleichgroßen Fläche des abzutretenden Straßengrundes wird bewilligt.

35. (6996.) Referent Gem.-Rath Wurm: Ludwig Tischler noe. Marie Gräfin Razumovsky bittet um Baubewilligung im II. Bezirke, Obere Donaustraße 85. Hier handelt es sich wiederum um ein Nisalit, und zwar in der Ausdehnung von 1.92 m², und es wird Ihnen beantragt, die Nisalitfläche durch eine gleichgroße Fläche des abzutretenden Grundes zu compensieren.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschickt.) Bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen bei einer Anwesenheit von mehr als 92 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Beschluß: Die Compensation des zur Nisalitanlage beim Hause II. Bezirk, Obere Donaustraße 85, der Marie Gräfin Razumovsky erforderlichen Grundes per 1.92 m² mit einer gleichgroßen Fläche des abzutretenden Straßengrundes wird bewilligt.

36. (7222.) Referent Gem.-Rath Wurm: Odelga und die Wiener Baugesellschaft um Baubewilligung im IX. Bezirke an dem Eckhause der Garnisons- und Rothehausgasse. Hier sind wieder Nisalite im Ausmaße von 1.296 m². Der Grund ist hier mit 95 fl. per Quadratmeter — das ist der Verkaufspreis — bewertet, somit entfällt auf diese Nisalitfläche ein Betrag von 123 fl. 12 kr.

Der Stadtrath beantragt, diese Nisalitfläche um diesen Preis zu überlassen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschickt.) Bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen bei einer Anwesenheit von mehr als 92 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Beschluß: Die Überlassung des zu den Vorbauten beim Hausbaue IX. Bezirk, Garnionsgasse—Rothehausgasse, erforderlichen Grundes per 1.296 m² um den Einheitspreis von 95 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 123 fl. 12 kr. wird bewilligt.

Gem.-Rath Gregorig (zur Geschäftsordnung): Der Antrag ist angenommen, aber nicht einstimmig, weil ich nicht dafür gestimmt habe. Sobald ich nicht dafür gestimmt habe, ist er nicht einstimmig angenommen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich bitte, zu dem Zwecke der Constatierung der Dissentierenden wird ja die Gegenprobe abverlangt; da bitte ich, sich zu melden. Ich kann ja nicht wissen, was Sie sich denken. (Lebhafte Heiterkeit rechts. — Gem.-Rath Gregorig: Ich bitte nochmal ums Wort, weil die Herren darüber so lachen!)

Gem.-Rath Gregorig (zur Geschäftsordnung): Weil es den Herren drüben gar so lächerlich vorkommt, so erkläre ich einfach: ich kann dafür stimmen oder nicht und kann mich auch der Abstimmung enthalten. Wenn ich aber nicht dafür stimme, kann es doch nicht einstimmig angenommen worden sein. So steht die Sache. (Widerspruch und Rufe rechts: Das muß man doch bekanntgeben!)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Herr Gem.-Rath Dr. Vogler wird Ihnen ein Stück referieren, für welches Herr Gem.-Rath Dr. Pueger als Referent bestimmt war. Da aber das Referat dringend ist, so hat Herr Gem.-Rath Dr. Vogler in Abwesenheit des Herrn Gem.-Rathes Dr. Pueger dasselbe übernommen.

37. (5767 und 6625.) **Referent Gem.-Rath Dr. Vogler**: Die k. k. Dicastrial-Gebäude-Direction führt den Bau des Normal-Nichungs-Gebäudes im II. Bezirke, Am Tabor. Dieser Bau erhält einige Vorbauten und es wird hiezu ein städtischer Straßengrund im Ausmaße von circa 7-91 m² in Anspruch genommen. Es wird nun von Seiten der Dicastrial-Gebäude-Direction das Ansuchen gestellt, diesen Grund unentgeltlich für diese Vorbauten zu überlassen. Nachdem es sich um ein architektonisch ausgestattetes Gebäude handelt und nachdem es ein öffentliches Gebäude sein wird, beantragt der Stadtrath, diesem Ersuchen Folge zu geben und den Grund im Ausmaße von 7-91 m² an der Prager Reichsstraße unentgeltlich der Dicastrial-Gebäude-Direction zu überlassen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche den Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist mit allen gegen eine Stimme bei Anwesenheit von mehr als 92 Gemeinderäthen angenommen.

Beschluß: Der k. k. Dicastrial-Gebäude-Direction wird zu den Vorbauten bei der ärarischen Realität Einl.-Z. 2040 (Normalnischungsamt) im II. Bezirke, Am Tabor, erforderliche Grund per 7-91 m² in der Prager Reichsstraße unentgeltlich überlassen.

38. (7309.) **Referent Gem.-Rath Dr. Vogler**: Die Verlagsgesellschaft „Wiener Mode“ bittet um Genehmigung einer Risalitanlage IV. Bezirk, Wienstraße 19 und Schleismühlgasse. Der in Anspruch genommene Grund beträgt 206 m² und soll zum Preise von 120 fl. per Quadratmeter, das ist also für den in Anspruch genommenen Grund mit 247 fl. überlassen werden. Ich bitte um Genehmigung dieses Stadtraths-Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist mit allen gegen eine Stimme bei Anwesenheit von mehr als 92 Gemeinderäthen angenommen.

Beschluß: Die Überlassung des zur Risalitanlage beim Hausbaue VI. Bezirk, Wienstraße 19, Schleismühlgasse, der Verlagsgesellschaft „Wiener Mode“ erforderlichen Grundes per 206 m² um den Preis von 120 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 247 fl. wird bewilligt.

39. (5976.) **Referent Gem.-Rath Dr. Vogler**: Bei-lage 202. Es handelt sich bei diesem Referate um den Verkauf eines Linienwallgrundes. Moriz Müller und Consorten sind Eigenthümer des Hauses Nr. 45 Kaiserstraße. Der Grund dieses Hauses stößt rückwärts an den Linienwallgrund. Zur Arrondierung sind 152 m² erforderlich. Außerdem entfällt aber für die Straße ein Linienwallgrund von 180 m², welcher von dem betreffenden Anrainer einzulösen und der Gemeinde als Straßengrund wieder abzutreten ist. Der Kürze halber wird die Gemeinde den Straßengrund sofort zur Abschreibung bringen. Als Preis hiefür wurde ursprünglich 8300 fl. geboten. Es haben nun mit Herrn Müller Verhandlungen stattgefunden und er hat sich herbeigelassen, sein Anbot auf 9100 fl. zu erhöhen, wodurch ein Einheitspreis von 60 fl. per Quadratmeter herauskommt. Nachdem nunmehr dieses Anbot ein entsprechendes ist, wird beantragt (liest):

„Das von Moriz Müller bei der Verhandlung am 10. August 1894 gestellte Offert, den im Plane mit a b c d a umschriebenen Grund der Linienwallparcelle 1696/1, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, im beiläufigen Ausmaße von 152 m² um den Pauschalpreis von 9100 fl. anzukaufen, wogegen die Gemeinde den im Plane mit a d e f g h a umschriebenen Grund im Ausmaße von circa 183 m² als Straßengrund abzuschreiben sich verpflichtet, werde angenommen.“

Die Übertragungsgebühren hat der Käufer zu tragen.“

Ich bitte um die Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte die Herren, welche den Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit allen gegen eine Stimme angenommen bei Anwesenheit von mehr als 92 Mitgliedern.

Beschluß: Der vorstehende zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

40. (7062.) **Referent Gem.-Rath Stiasny**: Ich gestatte mir, für den auf Urlaub befindlichen Collegen Matthies zwei Referate zu erstatten.

Das erste derselben betrifft den Verkauf von Baugrund zur Risalitherstellung beim Baue des Hauses Nr. 126 Simmering im XI. Bezirke, Ecke der Theresien- und Dorfstraße. Bauführer sind Josef und Josefina Schmelzer. Der Grund im Ausmaße von 1½ m² soll um den Preis von 9 fl. per Quadratmeter, daher um zusammen 13 fl. 50 fr. verkauft werden. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist bei Anwesenheit von mehr als 92 Gemeinderäthen mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Beschluß: Die Überlassung des zur Risalitherstellung beim Hausbaue Einl.-Z. 126 Simmering, Theresien- und Dorfstraße, der Eheleute Schmelzer erforderlichen Grundes per 1½ m² um den Preis von 9 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 13 fl. 50 fr. wird bewilligt.

41. (6177.) Referent Gem.-Rath Stiahy: Der zweite Gegenstand betrifft die nachträgliche Genehmigung einer Grundveräußerung beim Hause des Johann Müller, Zahl 1663 im X. Bezirke, Hafengasse. Es wurden dort Leienen hergestellt, deren Grundfläche zusammen 7·53 m² ausmacht und es soll der Grund um 12 fl. per Quadratmeter verkauft werden. Der Stadtrath ersucht um nachträgliche Genehmigung zu diesem Verkaufe.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche zustimmen, die Hand zu erheben. Mit allen gegen eine Stimme bei Anwesenheit von mehr als 92 Gemeinderäthen angenommen.

Beschluss: Der Überlassung der zur Leienenherstellung beim Hause X., Hafengasse, Einl.-Z. 1663, des Johann Müller erforderlichen Grundes per 7·53 m² um den Preis per 12 fl. per Quadratmeter wird die nachträgliche Genehmigung erteilt.

42. (6506.) Referent Gem.-Rath Stiahy: Ich habe die Ehre, namens des Stadtrathes Ihnen das Project zu einem Canalbaue im XIX. Bezirke, Kahlenbergerstraße und Herrngasse, vorzulegen. Im Canalbau-Präliminare für das heurige Jahr wurden unter der Rubrik XXVII, und zwar irrthümlicherweise unter 1 b, statt 1 c, den Betrag von 3300 fl. für die Herstellung eines Canales in der Kahlenbergerstraße in Rufsodorf bewilligt. Es hat sich aber bei eingehenden Erhebungen herausgestellt, daß auch der Canal in der Herrngasse, die anstoßend ist, hergestellt werden soll. Beide Canäle zusammen haben eine Länge von 184 m und ein Gefälle von 28½ pro mille, sollen aus Beton und nach Profil Nummer 2 hergestellt werden. Mit Rücksicht auf die Hinzufügung des zweiten Canales werden sich die Kosten auf 4910 fl. 4 kr. erhöhen.

Ich habe die Ehre, namens des Stadtrathes um die Genehmigung eines Zuschusses in der Höhe von 1610 fl. 4 kr. — das ist die Erhöhung über den im Präliminare vorgesehenen Betrag — zu bitten.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung zu diesem Antrage.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluss: Für den Umbau des Canales in der Kahlenbergerstraße von Dr.-Nr. 1 bis 10 und in der Herrngasse von Dr.-Nr. 10 bis 16 in Rufsodorf, XIX. Bezirk, wird ein Zuschusscredit von 1610 fl. 4 kr. in der Höhe des unbedeckten Theiles der Kosten zur Rubrik XXVII 1 c bewilligt.

43. (7411.) Referent Gem.-Rath Areindl: Ich habe die Ehre, zur Beilage 222 zu referieren.

Es handelt sich um den Ankauf eines Grundes behufs Turnsaalbaues, respective Erweiterung des Schulgebäudes im XIX. Bezirke, Heiligenstädterstraße 26. Im Präliminare wurde für einen Turnsaalbau im Schulhause zu Rufsodorf ein Betrag von 7000 fl. eingestellt. Es hat sich gezeigt, daß diese Schule sehr beengt ist und wenig Raum bietet. Aus diesem Grunde wurde daran gegangen, einen Nachbargrund zu erwerben; es wurde mit der Nachbarin, Frau Anna Markus, ein Übereinkommen getroffen, dahin gehend, daß sie den Grund im Ausmaße von 640 □^o = 2300 m² um

den Preis von 11 fl. per Quadratklaster an die Commune verkauft. Da der Grundpreis entsprechend, sogar ein mäßiger ist, kommt der Stadtrath zu folgenden Anträgen (liest):

„Es sind zum Zwecke der seinerzeit nothwendig werdenden Schulhauserweiterung und der bereits jetzt unbedingt nothwendigen Ausführung eines geeigneten Turnsaales für die allgemeine Doppelschule im XIX. Bezirke, Rufsodorf, Heiligenstädterstraße 26, die der Anna Markus eigenthümlichen Parcellen 225/1 und 225/2, Einl.-Z. 2, im Grundbuche Rufsodorf käuflich um den Preis von 11 fl. per Quadratklaster zu erwerben.

Der Grund ist servitut- und lastenfrei zu übergeben.

Die Übertragungsgebühr und der Vertragsstempel ist von Seite der Gemeinde Wien zu tragen.

Die vorerwähnte Budgetposition per 7000 fl. pro 1894 hat zur Bestreitung der in Rede stehenden Grunderwerbung herangezogen zu werden und ist zur vollständigen Deckung der diesfälligen Auslagen von circa 7380 fl. (7040 fl. Kaufschilling, circa 340 fl. Übertragungsgebühr und Stempel) ein Zuschusscredit zur Rubrik XII 12 Z i in der Höhe von 380 fl. zu bewilligen.“

Vice-Bürgermeister Mahenauer (den Vorsitz übernehmend): Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluss: Der vorstehende zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

44. (7358.) Referent Gem.-Rath Faugoin: Es handelt sich um Erwirkung eines Zuschusses zur Ausg.-Rubr. XXXIII 4, betreffend die Reconstructionsarbeiten im alten Todtengräberhause des Ottakringer Friedhofes. Dieses Haus war so baufällig, daß der Betreffende delogiert werden mußte, der Kostenanschlag wurde von der Buchhaltung rectificiert und beträgt 913 fl. 18 kr. Ich bitte um Genehmigung dieses Zuschusses.

Vice-Bürgermeister Mahenauer: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Dies ist nicht der Fall. Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Für Reconstructionsarbeiten im alten Todtengräberhause des Ottakringer Friedhofes wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses per 913 fl. 18 kr. zur Rubrik XXXIII 4 bewilligt.

45. (7092.) Referent Gem.-Rath Dr. Fogler: Der Gemeinderath hat am 13. Juli d. J. den Beschluss gefasst, über Ansuchen der an der Inzersdorfer Schule wirkenden Lehrer mit Rücksicht auf den Umstand, daß diese Schule von Wiener Kindern besucht werden und den Lehrern dadurch eine erhebliche Mehrbelastung zugeht, über Antrag des Bezirksschulrathes Hiezing Umgebung jeder Lehrperson eine Remuneration von 50 fl. zuzuerkennen, und wurde damals zur betreffenden Rubrik ein Zuschusscredit von 1100 fl. bewilligt, in der Voraussetzung, daß an dieser Schule 21 Lehrkräfte wirken, wie dies vom Bezirksschulrath mitgetheilt worden war. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß in diesem Jahre um eine Lehrkraft mehr, also 22, verwendet wurden, und infolge dessen reicht der Zuschusscredit zur Remuneration sämmtlicher Lehrkräfte nicht aus, und ist ein weiterer Zuschusscredit von 50 fl. nothwendig.

Ich bitte um Genehmigung dieses Betrages.

Vice-Bürgermeister Mahenauer: Wird keine Einwendung erhoben? (Nach einer Pause:) Dies ist nicht der Fall. Ich erkläre den Antrag für angenommen.

Beschluss: Für die Remunerierung der an den Schulen der Ortsgemeinde Inzersdorf wirkenden Lehrkräfte wird ein weiterer Betrag von 50 fl. bewilligt und ein Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XLIII 35 genehmigt.

Vice-Bürgermeister Mahenauer: Die Sitzung ist geschlossen. (Schluss der Sitzung um 7 Uhr abends.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **13. September 1894.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende:	Dr. v. Billing,	Schlechter,
	Dr. Klotzberg,	Schneiderhan,
	Kreindl,	Stiaßny,
	Dr. Lederer,	Baugoin,
	Dr. Lueger,	Dr. Vogler,
	Mayer,	Witzelsberger,
	Dr. Nechansky,	Wurm.
	Rückauf,	

Beurlaubt: St.-R. v. Götz, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Matthies, v. Neumann.

Entschuldigt: St.-R. Müller.

Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Mahenauer eröffnet die Sitzung.

(7308.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Ansuchen des Karl Alexander um Baubewilligung für ein Kohlenmagazin auf dem von der Aspangbahn gepachteten Grunde Einl.-Z. 55 im III. Bezirke, Arsenalweg, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Demolierungsreverses nach vorgelegtem Muster. (Angenommen.)

(7314.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit eines Mietzinsrückstandes per 7 fl. und 7 kr. Stempel nach Theodor Volkswilsky für die Wohnung Nr. 10 im städtischen Hause III. Bezirk, Thomasgasse 5, und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(7364.) **Dringlichkeits-Antrag** des St.-R. Dr. Klotzberg, dahin gehend, es sei dem Wiener Schützenvereine anlässlich des zur Feier des 80. Geburtstages Sr. Excellenz Dr. Cajetan Freiherrn v. Felder zu veranstaltenden Festschießens eine Ehrengabe von 500 Kronen in Gold zu bewilligen.

Es wird die Dringlichkeit dieses Antrages beschlossen.

Sohin referiert **St.-R. Dr. Klotzberg** über den von ihm gestellten Antrag.

Es wird beschlossen, eine Ehrengabe von 500 Kronen in Gold zu bewilligen, und zwar zwei Preise à 200 Kronen und einen Preis à 100 Kronen mit der Bestimmung, dass diese Preise ungetheilt bleiben.

(7289, 7298, 7295.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über den Bericht des Magistrates, betreffend die Vergleichs- und Quittungs-urkunde der k. k. Forst- und Domänen-Direction no. des Religionsfondsgutes Wiener-Neustadt über die anlässlich der Ergänzung der Hochquellenleitung und der außerordentlichen Wasserentnahme für die

Fischerei in der Fiska bezahlte vergleichsweise Entschädigung per 1180 fl. 88 kr. der Urkunde über den mit der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vergleich, den Vergleichsabschluss mit dem Gute Ebenfurth anlässlich der außerordentlichen Wasserentnahme und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(7293.) **Derselbe** referiert über die Aufnahme eines auswärtigen Leichenwächters für das Wiener allgemeine Versorgungshaus und beantragt:

1. Es sei im städtischen Versorgungshause am Alserbach für die vom Magistrate angeführten Obliegenheiten ein auswärtiger Leichenwächter mit einem Monatslohne von 35 fl., der Montur, Bequartierung in der Anstalt und gegenseitige vierzehntägige Kündigung, dann einer Separatentlohnung von 20 kr. für jede Assistenzen bei Obduktionen in der Anstalt zu bestellen und für den Gehilfen des Leichenwächters, welcher aus dem Pfründnerstande zu entnehmen ist, eine Entlohnung von täglich 10 kr. festzusetzen;

2. die derzeit für den Leichenwächter systemisirten Bezüge bei Gratisleichen seien aufzulassen, dagegen die dormalen vom Hausaufseher für Zahlleichen eingehobenen Gebühren zwar beizubehalten, jedoch nicht mehr als specielle Entlohnung des Hausaufsehers zu betrachten, sondern an die Anstaltscaffa abzuführen;

3. die Abgabe von Leichentheilen von im Versorgungshause verstorbenen Pfründnern an auswärtige Personen sei auch für die Folge zu untersagen und es sei die Bornahme von Obduktionen verstorbener Pfründner im Sinne des § 11 der Instruction für die Versorgungshausärzte nur in der Anstalt und durch die Anstaltsärzte zu gestatten.

St.-R. Dr. Klotzberg beantragt, es sei in das Decret des Leichenwächters ein Passus aufzunehmen des Inhaltes, dass dem Verwalter ausdrücklich das Recht gewahrt bleibe, den Leichenwächter auch zu anderen Dienstleistungen heranziehen zu können, falls es seine Obliegenheiten gestatten.

Referenten-Antrag mit dem Zusätze des St.-R. Dr. Klotzberg angenommen.

(7231.) **St.-R. Wurm** referiert über das Ansuchen der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. um Bekanntgabe der Preise für mehrere städtische Parzellen in Hiezing und Penzing, XIII. Bezirk, behufs Verlegung der Tramwaygeleise und beantragt:

1. Der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. ist mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien dormalen nicht in der Lage ist, die städtischen Parzellen Nr. 134/1, 135, 136/1, 136/2, 136/3 in der Catastralgemeinde Hiezing Einl.-Z. 2 und die städtischen Parzellen Nr. 511/1, 512/1, 512/2 in der Catastralgemeinde Penzing der Gesellschaft käuflich zu überlassen.

2. Der Magistrat ist zu beauftragen

a) sofort Anträge zu stellen bezüglich der Baulinienbestimmung der Quaisstraße in der Strecke von der Kaiser Franz Josef-Brücke bis zur Franz Karl-Brücke,

b) mit der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. zu verhandeln wegen pachtweiser Überlassung der oben genannten Parzellen und Theile der öffentlichen Gutsparzellen Nr. 625/1 und 625/2 in Hiezing. (Angenommen.)

(7117.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef und der Theresia Angermayr um Baubewilligung XIII., Hütteldorf, Hauptstraße 69, Einl.-Z. 171, und beantragt die Bewilligung der angesuchten Bauerleichterung unter den im Protokolle vom 11. September 1893, Z. 24491, aufgestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(7077.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Herdregen wegen Verlegung der Amtlocalitäten des städtischen

Arztes für den VI. Bezirk in ein Local des Mariahilfer Gemeindehauses und beantragt:

1. Behufs Behebung der beim magistratischen Bezirksamte für den VI. Bezirk infolge Raummangels bestehenden Übelstände wird das vom Stadtbauamte vorgelegte Project I über die Untertheilung des Wahlsaales und die erforderlichen Adaptierungsarbeiten im Gemeindehause VI., Amerlingstraße 11, mit dem abjustirten Kostenbetrage von 7348 fl. 31 kr. genehmigt.

2. Diese Arbeiten sind erst im nächsten Jahre auszuführen und ist die Kostensumme im Budget pro 1895 sicherzustellen.

3. Die im vorgelegten Kostenanschlage I sub Post Nr. 1 bis 55 und 57 bis 63 verzeichneten Arbeiten und Lieferungen sind im currenten Wege herzustellen und wird nur wegen Lieferung der Gipsdiele (Post Nr. 56 dieses Kostenanschlages) vom Magistrate mit den bezüglich Patentinhabern verhandelt werden.

4. Die durch die Saaluntertheilung im II. Stockwerke gewonnenen Räumlichkeiten werden sofort für Zwecke des magistratischen Bezirksamtes gewidmet, während die im III. Stockwerke gewonnene Räumlichkeit für eine Erweiterung der Bezirksamtlocalitäten, somit für Amtszwecke zu reservieren ist.

5. Das Stadtbauamt wird beauftragt, bei Ausarbeitung des Detailprojectes für den Schulhausbau im VI. Bezirke, Mittelgasse, auf die Unterbringung der Bezirkslehrerbibliothek des VI. Bezirkes Bedacht zu nehmen.

6. Das Stadtbauamt wird angewiesen, die mit der Bedienung der Füllöfen betrauten Personen in der correcten Handhabung des Heizgeschäftes ausführlich zu unterweisen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen, damit das Eingreifen hiezu nicht befugter Personen vermieden werde. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7220.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft um Consens zum Umbaue mehrerer Magazine am Landungsplatze Praterquai, II. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(7310.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Baron Suttner-Ehrenfels um Consens zur Errichtung eines Grabsteinlagers auf Parcellen 710/2 Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk, und beantragt die Zustimmung zu der vom Vertreter des Magistrates noe. des Wiener Bürgerhospitalfondes abgegebenen Erklärung, sowie Zugestehung der nach § 86, Punkt 4 der Wiener Bauordnung in Anspruch genommenen Erleichterung. (Angenommen.)

(7217.) **Derselbe** referiert über das Detailproject für den Schulhausbau X., Knöllgasse, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailproject für den Bau einer allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im X. Bezirke, Knöllgasse, dessen Kosten vom Stadtbauamte mit 130.998 fl. 86 kr. veranschlagt wurden, wird in Berücksichtigung der durch die öffentliche Offertverhandlung zu gewärtigenden Preisnachlässe mit dem Maximalkostenbetrage von 130.000 fl. mit dem vom Stadtgärtner bezüglich der Gartenanlage und der Spielplätze vorgeschlagenen Abänderung, sowie der weiteren Abänderung, daß die ganze Fagade in Puz herzustellen ist, genehmigt.

2. Die Beleuchtung der öffentlichen Gartenanlage hat durch fünf ganznächtlige und zwei halbnächtlige Flammen zu erfolgen und werden die Kosten dieser Beleuchtung im Betrage von 231 fl. 3 kr. pro Jahr bewilligt.

3. Die öffentliche Gartenanlage, die Spiel- und Turnplätze, sowie die Schulgärten sind vom Stadtgärtner herzustellen, welcher sich hinsichtlich der Herstellung der Canalisation, der Wasserleitung und der

Aufstellung der Gasflammen mit dem Stadtbauamte ins Einvernehmen zu setzen hat.

4. Das für die Bespritzung dieser Anlagen erforderliche Wasserquantum wird in dem Ausmaße von 120 hl pro Tag während der Sommermonate genehmigt.

5. Die neu zu errichtende öffentliche Gartenanlage verbleibt während der Jahre 1894 und 1895 in der Pflege des Stadtgärtners.

6. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Baucommission wird die Baubewilligung für diesen Schulhausbau ertheilt.

7. Die erforderlichen Arbeiten und Materiallieferungen sind in der von der städtischen Buchhaltung in der Übersichtstabelle vom August 1894, B.-Z. 9491, angegebenen Art zu vergeben, jedoch ist bezüglich der Turnsaal-Einrichtung auf Grund des vom Bauamte erst noch zu verfassenden Detailkostenanschlages eine nachträgliche Verhandlung einzuleiten.

8. Der Termin für die Vollendung des Baues wird mit 1. September 1895 festgesetzt.

9. Für den mit der permanenten Beaufsichtigung dieses Schulhausbaues betrauten Stadtbauamtsbeamten wird im Sinne des 26, Punkt a, des vom Stadtrathe genehmigten Normales ein Gehrgeld von täglich 2 fl. 50 kr. bewilligt.

St.-R. **Sti a f n y** beantragt die Herstellung einer neuen Fagade, welche in den Rahmen der Knöllgasse paßt.

St.-R. **Dr. K l o s b e r g** beantragt, daß der Oberlehrer **T r e f f i n g** in Döbling bei der Anlage des Schulgartens zurathe gezogen werde.

St.-R. **Dr. L e d e r e r** beantragt eine neue geschmackvolle Fagade und eine Änderung des Daches.

Letzterem Antrage accommodiert sich der Referent.

Der modificierte Referenten-Antrag wird angenommen.

Der Antrag des St.-R. **Dr. K l o s b e r g** abgelehnt.

(7219.) **St.-R. M a y e r** referiert über den Besetzungsvorschlag für drei Communalzahlpflege im k. k. Blinden-Erziehungsinstitute pro Schuljahr 1894/95 und beantragt, die erledigten Plätze den Kindern **J o s e f D i t t m a y e r**, **A n t o n i a H e ß** und **G e o r g G r a s l** zu verleihen. (Angenommen.)

(7218.) **Derselbe** referiert über den Besetzungsvorschlag für drei Communalzahlpflege im k. k. Taubstummen-Institute pro Schuljahr 1894/95 und beantragt, diese drei Plätze den Kindern **R u d o l f H a w l i k**, **F r a n z D e i x** und **L u d w i g D e i x** zu verleihen. (Angenommen.)

(7318.) **Derselbe** referiert über die Herstellung von Cunetten zwischen den Alleebäumen am Burgring und beantragt:

1. Die Herstellung von 2.6 m breiten und 1 m tiefen Cunetten zwischen den Bäumen am Burgring unter gleichzeitiger Verbreiterung der daselbst befindlichen Baugruben auf die Breite von 2.6 m wird um den in der Rubrik XXIV 1 n bedeckten Kostenbetrag von 9741 fl. 10 kr. genehmigt.

2. Das Ausheben der Cunetten im veranschlagten Betrage von 1063 fl. 50 kr. und das Einfüllen und Comprimieren der Erde im Betrage von 450 fl. 40 kr. ist durch den Stadtgärtner in eigener Regie zur Ausführung zu bringen, das Wegführen des Aushubmaterials im Betrage von 2552 fl. 40 kr., die Lieferung der Ackererde im Betrage von 5104 fl. 80 kr. und Lieferung der Gartenerde im Betrage von 500 fl. im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung sicherzustellen. Die mit 70 fl. veranschlagten Pflasterungsarbeiten sind im currenten Wege auszuführen. (Angenommen.)

(7316.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen um unentgeltliche Überlassung von 12 Schulbänken an die Kinder-Bewahranstalt unter den Kaiserwälden im II. Bezirke und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(7296.) **St.-R. Kreindl** referiert über das Ansuchen der Firma F. Hardtmuth & Comp. um Consens zur Herstellung eines Wasserlauf-Rohrkanals, XIX., Ober-Döbling, Schegargasse, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter den commissionell festgesetzten Bestimmungen. (Angenommen.)

(7290.) **Derselbe** referiert über die Ertheilung der Baubewilligung für eine Holzschuppe im städtischen Armenhause, Einl.-B. 632, Rusdorf Nr. 26 Eisenbahnstraße, XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(7315.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Ernestine Altshul um käufliche Überlassung von alten Schulbänken und beantragt die käufliche Überlassung von sechs alten Schulbänken an die Geschäftstellerin zum Preise von zusammen 12 fl. (Angenommen.)

(7317.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Julius Peiker um käufliche Überlassung von alten Dippelbäumen aus der Schule IX., Währingerstraße 43, und beantragt die käufliche Überlassung der für Reconstruction der Abortanlage in obiger Schule ausgeschiedenen Dippelbäume um den Preis von 15 fl. (Angenommen.)

(7209.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines an der Pfarrkirche zum hl. Thomas in Rusdorf um Subvention und beantragt, pro 1894 eine Subvention per 50 fl., ohne die Verpflichtung hiezu anzuerkennen, zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7130.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Besuchsgewährung für:

Steiner Moriz, Diener;

Medveczky Josef, Oberconducteur. (Angenommen.)

(7162.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des humanitären Vereines „Die Brüder“ im II. Bezirke um Nachsicht einer Musik-impostgebühr per 7 fl. 90 kr. und beantragt die Rückvergütung der Gebühr per 7 fl. 90 kr. (Angenommen.)

(7271, 7212.) **Derselbe** referiert über die Abschreibung von Hundesteuerbeträgen nach Parteien aus dem VII. und XVII. Bezirke per 36 fl. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(7324.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Pflasterung der Alsbachstraße zwischen der Rusdorferstraße und Liechtensteinstraße im IX. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Offertes des Eduard Berger gegen den angebotenen Nachlaß von 10 Percent und gegen die angeforderten Tarifpreise für die Steinzufuhr. (Ersparung von 485 fl. 42 kr.) (Angenommen.)

(7309.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der „Wiener Mode“ um Genehmigung der Misalitanlage IV., Wienstraße 19 und Schleifmühlgasse, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen Einlösung des zu Misalitherstellungen (0.15 m Vorsprung) in der Wienstraße und Schleifmühlgasse erforderlichen Grundes per 2.06 m² um den Preis von 120 fl. per Quadratmeter, d. i. um 247 fl. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7322.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Sauerborn wegen Aufstellung einer Brückenwage auf einem Marktplatz im X. Bezirke und beantragt:

1. die Herstellung einer Centesimal-Brückenwage sammt Waghaus, und zwar erstere mit Laufgewicht und Registrier-Vorrichtung und einer Tragkraft von 12.500 kg auf der im vorgelegten Plane bezeichneten Stelle des Eugenplatzes im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4090 fl. 13 kr. zu genehmigen;

2. die Lieferung der Brückenwage ist auf Grund der vorliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen im Wege der beschränkten Offertverhandlung, zu welcher die Firmen Schember & Söhne, S. Florenz und P. Hoffmann einzuladen sind, sicherzustellen, wogegen die übrigen Arbeiten im currenten Wege durch die städtischen Contrahenten auszuführen sind;

3. für die Bedienung dieser Wage wird die provisorische Bestellung eines geprüften Wagmeisters mit dem Taglohne von 1 fl. 50 kr. und der Arbeitsdauer von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends und einer solchen von 6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen genehmigt;

4. der erforderliche Zuschusscredit von 4190 fl. 13 kr. wird zur Rubrik XXVIII 6 „Auslagen für die übrigen Märkte“ genehmigt.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(7320.) **Derselbe** referiert über die Abschreibung einer Canaleinmündungs-Gebühr per 208 fl. 95 kr. nach Josef Nocar für die Baustelle XIV. Bezirk, Stättermayergasse 18, und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(7292.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit von Verpflegskosten per 44 fl. nach Leopold Mayer und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(7263.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem V. Bezirke und beantragt die Besuchsgewährung für:

Orthober Katharina, Victualienhändlerin;

Stalla Anton, Lederfalten-Erzeuger;

Kopecky Johann, Maculaturpapier-Verschleißer. (Angenommen.)

(7276.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Hummel Anton, Gasthauspächters, um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem XI. Bezirke und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(7297.) **St.-R. Schlechter** referiert über den neuerlichen Bericht über das Ansuchen des Baumeisters Ferd. Henneberg um Aufzahlung für die Sockelherstellung bei dem Wächterhause der Hochquellenleitung in Weikersdorf bei Baden und beantragt, die von demselben verlangte und vom Magistrate im verminderten Ausmaße verlangte Aufzahlung abzulehnen. (Angenommen.)

(7325.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem VII. Bezirke und beantragt die Besuchsgewährung für:

Schödelbauer Josef, Fragner;

Schaffer Josef, Glasperlenbläser. (Angenommen.)

(7269.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Verleihung der Zuständigkeit aus dem VI. Bezirke und beantragt die Besuchsgewährung für:

Wojwoda Thomas, Fensterputzer;

Zavralk Johann, Tischlergehilfe;

Tobisch Josef, Buchhalter;

Stastny Josef, Schuhmacher;

Zizel Wenzel, Tischler;

Mastaller Franz, Dienstmann;

Kedak Heinrich, Maurer;

Angelmayr Johann, Gastwirt;
 Polzer Johann, Schneider;
 Tschany Matthias, Hausbesorger;
 Walita Genofeva, Hausbesorgerin;
 Niedl Josef, Tischlergehilfe;
 Weindl Simon, Tischler;
 Ruzicka Ignaz, Schneider;
 Wecerek Amalia, Geschäftsleiterin;
 Kucera Ferdinand, Pfarrkanzlist;
 Kamsebner Josef, Schuhmachergehilfe;
 Holecek Karl, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Berger Katharina, Private;
 Skalnyk Josef Johann, Hausbesorger;
 Czerney Antonie, Putzerin;
 Rowanda Karl, Schneider;
 König Constantin, Comptoirist. (Angenommen.)

(7294.) **Derselbe** referiert in Betreff Localüberlassung für einen Fortbildungscurs für Lehrlinge der Hoteliers, Gastwirte und Kaffeesieder in der Schule XIV., Neubergstraße 24, und beantragt, vorerst die Äußerung des Ortschulrathes des XIV. Bezirkes einzuholen.

(Angenommen.)

(7363.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über das Ansuchen der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft um Kabellegung in der Schönbrunnerstraße im XV. Bezirke von der ehemaligen Mariahilferlinie bis zum Administrationsgebäude der k. k. Staatsbahnen, Nr. 6 Schönbrunnerstraße, und beantragt: Der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft wird ausnahmsweise die Bewilligung zur Kabellegung in obiger Strecke erteilt unter den Bedingungen des zwischen der Gemeinde Wien und der genannten Gesellschaft bestehenden Vertrages vom 6. und 7. September 1889, Z. 272800, jedoch nur auf Widerruf und ausschließlich zum Zwecke der elektrischen Beleuchtung der Bureau-localitäten in dem vorbezeichneten Gebäude, beziehungsweise Rectification des vorgelegten Reverses dahin, daß die Worte: „des Administrationsgebäudes der k. k. Staatsbahnen XV., Schönbrunnerstraße 6“ eingeschaltet werden.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 14. September 1894.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Grübl.
 Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Rückauf,
 Dr. Klogberg, Schlechter,
 Kreindl, Schneiderhan,
 Dr. Lederer, Stiaßny,
 Dr. Pueger, Bangoïn,
 Mayer, Dr. Vogler,
 Müller, Wurm.
 Dr. Nechansky,

Beurlaubt: Vice-Bürgermeister Dr. Richter, St.-R. v. Göz,
 Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Matthies,
 v. Neumann.

Entschuldigt: St.-R. Wigelsberger.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Mahenauer eröffnet die Sitzung und theilt mit, daß St.-R. Wigelsberger sein Fernbleiben von der heutigen Sitzung entschuldige. (Angenommen.)

(7131.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XII. Bezirke und beantragt die Ertheilung der Zustimmung an:

Gnam Georg, Magazineur;
 Baier August, Deichgräber;
 Jakobi Helene, Handarbeiterin. (Angenommen.)

(7133.) **Derselbe** referiert über Ansuchen aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Syrovátka Josef, Fabrikarbeiter;
 Gäppel Johann, Hilfsarbeiter;
 Weber Franz, Webergehilfe;
 Modl Ferdinand, Fabrikstischler;
 Hoffmann Isidor, Schuhmachermeister;
 Guth Josef, Anstreichermeister;
 Guth Johann, Anstreichermeister;
 Schnabel Martin, Tischlergehilfe;
 Hirsch Paul, k. k. Briefträger. (Angenommen.)

(7160.) **Derselbe** referiert über die Veräußerung alter Kesselbeschläge in der Unrathsabfuhrstation III. Bezirk, Erdbergermais, und beantragt, das Stadtbauamt zu ermächtigen, den dortselbst erliegenden Vorrath alter eiserner Kesselbeschläge (circa 28 Metercentner) um den Preis von 3 fl. per Metercentner zu veräußern und den Erlös an die städtische Hauptcassa zu den eigenen Geldern abzuführen.

(Angenommen.)

(7168.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XII. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Süß Augustin, Einspännerlicenz-Inhaber;
 Weninger Rupert, Gerbergehilfe;
 Maderner Marie, Victualienhändlerin und Einspännerlicenz-Inhaberin;

Zaunscherl Franz, Fleischergehilfe;
 Krepac Johann, Tischlermeister und Hausbesitzer;
 Scholz Aloisia, Victualienhändlerin;
 Bisjak Johann, Kupferschmiedmeister;
 Rahr Leopold, Privatier;
 Philipp Hedwig, Geflügelhändlerin;
 Benesch Franz, Färbergehilfe;

Wonavka Anton, Tischlermeister und Hausbesitzer;
 Stangl Josef, Rothgerbergehilfe;
 Cesky Josef, Tischlermeister;
 Körper Karl, Kellner;
 Mandl Julius, Geschäftsführer;
 Mandl Katharina, Gemischtwarenhändlerin;
 Schachhuber Michael, Fleischelcher und Hausbesitzer;
 Wendl Matthäus, Straßentagelöhner. (Angenommen.)

(7350.) **Derselbe** referiert über das Project für die Regulierung und Neupflasterung der Geißelbergstraße vom Viaducte der Aspangbahn bis zur Pensionsgasse im XI. Bezirke und beantragt:

1. das vorliegende Project mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 23.903 fl. 51 kr. und die Auszahlung eines Zehrungsbeitrages an den Bauinspicienten nach dem provisorischen Normale zu genehmigen, und

2. zur Bedeckung des nicht bedeckten Theiles des obigen Erfordernisses per 3903 fl. 51 kr. einen Zuschusscredit von dieser Höhe zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 b zu erwirken.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(7355.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Ergänzungswahl in den Armenrath des XV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Franz Anton Wohlmuth, Hausbesizers, zum Armenrathe mit der Functionsdauer bis Ende 1897 zu bestätigen. (Angenommen.)

(7365.) **St.-R. Mayer** referiert über die Zuschrift des Bürgermeisters in Betreff des Berichtes der Stadtbuchhaltung wegen Refundierung der für Zwecke der Erweiterung der Hochquellenleitung bis Ende 1893 aus den eigenen Geldern bestrittenen Auslagen und beantragt:

1. zu genehmigen, daß 2 Millionen Kronen in Schuldverschreibungen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens zum Course von 97 Percent, und zwar dem Reservefonde in Wertpapieren refundiert werden;

2. die bereits erfolgte Refundierung eines Barbetrages von 3,070.000 fl. werde genehmigend zur Kenntnis genommen;

3. es werde genehmigt, daß der auf die vorbezeichneten Wasserleitungsauslagen bis 31. August 1894 noch ausstehende Betrag per 830.924 fl. 40½ kr., sowie die noch bis Ende 1894 für diesen Zweck auflaufenden Auslagen aus den weiteren Eingängen des Kronen-Anlehens an die eigenen Gelder refundiert werden. (Angenommen.)

(7319.) **St.-R. Sturm** referiert über die Bedingungen puncto Unterfahung des Bahnförpers der Kaiserin Elisabeth-Westbahn durch das Wasserleitungsrohr für die Wasserversorgung von Baumgarten-Hütteldorf in der Verlängerung der Berggasse in Baumgarten und beantragt die Genehmigung der von der k. k. Eisenbahn-Betriebs-Direction aufgestellten Bedingungen, resp. des im Entwurfe vorgelegten Reverses. (Angenommen.)

(7222.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des J. Odella und der Wiener Baugesellschaft um Ertheilung der Baubewilligung für Einl.-Z. 1492 im IX. Bezirke, Garnisonsgasse und Nothehausgasse, und beantragt:

1. den Magistrats-Antrag auf Ertheilung der Baubewilligung unter Genehmigung der beabsichtigten Risalit- und Thorportalanlage zu bestätigen;

2. die käufliche Überlassung des zu diesen Vorbauten erforderlichen Grundes per 1.296 m² um den dem Kaufpreise der Baustelle entsprechenden Einheitspreis von 95 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Gesamtbetrag von 123 fl. 12 kr. an den Gesuchsteller zu genehmigen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(6674.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Hipp auf Herstellung von elektrischen Indicateur-Tableaux im Gemeinderaths-Sitzungs-Saale behufs leichterer Constatierung der Abstimmungsergebnisse und beantragt, die Anschaffung dieser Apparate vorläufig und bis auf weiteres abzulehnen. (Angenommen.)

(7278.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über die Zuschrift des Bürgermeisters wegen Delegation eines Vertreters der Gemeinde Wien zur Prüfung des Rechnungs-Abschlusses der Commission für Verkehrsanlagen in Wien über die Gebarungsperiode vom 25. Juli 1892 bis 31. December 1893 und beantragt, den Bürgermeister zu ermächtigen, zu diesem Zwecke einen geeigneten städtischen Beamten zu delegieren. (Angenommen.)

(7354.) **Derselbe** referiert über die Zuwendung einer Dotation von 300 fl. für die Special-Schulabtheilung für taubstumme Kinder IX., Hahngasse 35, und beantragt, der genannten Schule im Sinne des Magistrats-Antrages einen Betrag von 300 fl., und zwar je zur Hälfte zur Gründung einer Lehrer- und Schülerbibliothek und zur Anschaffung, beziehungsweise Herstellung dringend nothwendiger Lehrmittel zuzuwenden und zu genehmigen, daß die für Anschaffung, beziehungsweise Herstellung der Lehrmittel bestimmten 150 fl. dem Leiter der Taubstummen-Abtheilung Johann Pabisch gegen nachträgliche Rechnungslegung auszufolgert werden. (Angenommen.)

(7352.) **Derselbe** referiert über den Landes-schulraths-Erlass vom 24. Juli 1894, Z. 6613, puncto Kenntnissnahme der Remunerierung der Lehrkräfte für die Unterrichtsertheilung an fremden Schulen und beantragt, die bezügliche Note des Bezirks-schulrathes vom 29. August 1894, Z. 5077, zur Kenntnis zu nehmen. (Zur Kenntnis.)

(6779.) **Derselbe** referiert über die Errichtung eines Turnsaales für das k. k. Staatsgymnasium im VI. Bezirke, Amerlingstraße 6, und beantragt, dem h. k. l. n.-ö. Landes-schulrath in Erwiderung seiner Note vom 3. Mai 1894, Z. 3801, bekanntzugeben, daß sich die Gemeinde Wien im Hinblick auf die (in dem Referate des Herrn Magistrats-rathes Philipp skizzirten) näher darzulegenden Hinderungsgründe nicht in der Lage sieht, dem Wunsche der h. Schulbehörde nach Herstellung eines Turnsaales in dem oberwähnten Gebäude zu entsprechen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, noch beizusetzen: „umso weniger, als der Stadtrath bereits sein schulfreundliches Entgegenkommen dadurch bewiesen hat, daß derselbe den Schülern der genannten Anstalt den Turnsaal in der Marchettigasse unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat.“

St.-R. Dr. Lueger beantragt, zu erklären: „Da eine rechtliche Verpflichtung zur Beistellung eines Turnsaales nicht vorliegt, da überdies (nun folgt der Beisatz Dr. v. Billing), so kann dem neuerlichen Ansuchen nicht stattgegeben werden und wird der h. Landes-schulrath gebeten, sich wegen eventueller Herstellung des Turnsaales an den Staat zu wenden.“

Antrag Dr. Lueger abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

Zusatz Dr. v. Billing angenommen.

(7353.) **St.-R. Stahny** referiert über das Ansuchen der Theresia Grashofer um Grundentschädigung für III., Erdbergstraße 126, und beantragt die Wahl eines Verhandlungscomités.

(Angenommen.)

(7361.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Prokopp um Abgabe von Bauwasser für den Bau des Reservoirs am Rosenhügel und beantragt die Bewilligung unter den vom Magistrate angeführten Modalitäten. (Angenommen.)

(7360.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Prokopp um Überlassung der beim Reservoirbau am Rosenhügel gewonnenen, nicht zum Baue verwendeten Bruchsteine und Vergütung für Schotter- und Sanderzeugung für den Reservoirbau am Rosenhügel und beantragt die Genehmigung des diesbezüglich proponierten Übereinkommens mit der im Magistratsberichte enthaltenen Einschränkung. (Angenommen.)

(6395.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann v. Tomanel noe. seiner Gattin Leopoldine um Parcellierung und Anlage eines Straßenhofes auf Einl.-Z. 76, Unter-Meidling, Marktplatz, und beantragt die Genehmigung der diesbezüglich vom Bauamte gestellten Anträge mit dem Beifügen, daß das Ansuchen um unent-

geltliche Überlassung der zur Arrondierung der Baustellen XXV und XXVI erforderlichen Straßengrundtheile per 29·24 m² mangels eines triftigen Grundes abgelehnt wird. (Angenommen.)

(7279.) **Bürgermeister Dr. Gröbl** referiert über die Offerte der Walpurga Binder auf käufliche Überlassung der Cat.-Parc. 1588, Einl.-Z. 998 im XI. Bezirke, Simmering, auf der großen Spitalwiese im Ausmaße von 501 □^o an die Gemeinde Wien um den Preis von 7 fl. per Quadratmeter, sohin um den Gesamtbetrag von 3507 fl. ö. W. und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7348.) **Derselbe** referiert über den Buchhaltungsbericht, betreffend die Verwendung des mit Gemeinderaths-Beschluß vom 15. September 1893, Z. 5381, genehmigten Crediten per 300.000 fl. für die Erbauung städtischer Gaswerke vom 12. Juli bis 12. September 1894, sowie den Bauamtsbericht, betreffend den Stand der Arbeiten, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Zur Kenntniss; an den Gemeinderath.)

(7386.) **Derselbe** referiert über die Systemisirung von Kanzlei-Praktikantenstellen für das städtische Steueramt anlässlich der neuen Steuerreform und beantragt, es seien für den Status des Steueramtes 15 Kanzlei-Praktikantenstellen mit dem systemisirten Adjutum neu zu creieren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7385.) **Derselbe** referiert über die Systemisirung neuer Kanzlei-Praktikantenstellen für die städtische Hauptcassa und beantragt, für den Status der städtischen Hauptcassa zehn neue Kanzlei-Praktikantenstellen mit dem systemisirten Adjutum von 500 fl. zu creieren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bürgermeister Dr. Gröbl übernimmt den Vorsitz.)

(6394.) **Vize-Bürgermeister Mahenauer** referiert über das Project für die Herstellung von Abschlusssthüren in den Corridoren des Rathhauses und beantragt, diese Herstellung principiell zu bewilligen und den erforderlichen Betrag von 9392 fl. 66 kr. in das Präliminare pro 1895 einzustellen.

St.-R. Wurm beantragt, den Referenten-Antrag dahin einzuschränken, dass von der Anbringung von Abschlusssthüren im zweiten Stockwerke abgesehen werde.

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificirter Referenten-Antrag abgelehnt.

(Vize-Bürgermeister Mahenauer übernimmt wieder den Vorsitz.)

(6932.) **St.-R. Dr. Aloßberg** referiert über die Anzeige gegen den städtischen Contrahenten Johann Amou wegen vorschriftswidriger Fleischlieferung für das VI. und VII. städtische Waisenhaus im VIII. Bezirke und beantragt, dem Genannten die Fleischlieferung für das VI. städtische Waisenhaus ab 1. October 1894 einmonatlich zu kündigen, so dass seine Lieferungen für diese Anstalt vom 1. November 1894 an eingestellt werden, und ihn von der Fleischlieferung für das VII. städtische Waisenhaus vom 1. October 1894 an zu entheben.

(Angenommen.)

(7299.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem IX. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung bei:

Dillmann Johann Jakob, Eisenmöbel Erzeuger;

Wenda Johann, Verschleißer von Milch, Butter und Brot;

Goldrian Jakob, Hallentröbler;

Helm Johann Georg, Bäcker. (Angenommen.)

(7024.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem IX. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Krismer, geb. Legat Anna, Bedienerin;

Dörr Johann, Schlossermeister;

Hauer Aloisia, Wärterin im k. k. allgem. Krankenhause;

Pichler Ferdinand, Gastwirt;

Haid Emil, Gemischtwaren-Verschleißer;

Dvořak Adalbert, Schuhmachermeister;

Frantl Franz, Metallarbeiter;

Zelenka Franz, Biergärtner;

Schorik Josef, Schlossermeister;

Hattinger Franz, Inhaber einer Fensterreinigungs-Anstalt;

Kriener Andreas, Schriftsetzer;

Maier Georg, Marktactualienhändler;

Pokorny Ernst, Tapezierermeister;

Friedel Stephan, Lakai;

Aringer Franz, k. k. Briefträger. (Angenommen.)

(7267.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des XVI. Bezirkes und beantragt die Wahl der Nachbenannten:

Kramer Anton, Hausbesitzer;

Czischek Heinrich, Gastwirt;

Walf Adolf, Einspänner-Eigentümer;

Müller Johann, Bantischler;

Pach Leopold, Freih. v., k. u. k. Hauptmann i. P.;

Kec Michael, Oberlehrer;

Mösl Karl, Hausbesitzer;

zu Armenrathen mit der Functionsdauer bis Ende 1897 zu bestätigen. (Angenommen.)

(7266.) **Derselbe** referiert über eine Ergänzungswahl in den Armenrath des XII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Eberhardt Karl, Privaten, zum Armenrath mit der Functionsdauer bis Ende 1897 zu bestätigen. (Angenommen.)

(7300.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Bader, früheren Waisenhauszöglings, um Bewilligung zur Erfolgslaffung zweier Notenrenten à 100 fl. aus dem Depositenamte und beantragt die Bewilligung zur Erfolgslaffung zweier Notenrenten mit dem Bemerkten zu ertheilen, dass es der Erwägung des Vormundschaftsgerichtes überlassen bleibt, ob dem Gesuchsteller derzeit alle beide oder nur eine Notenrente erfolgt werden soll. (Angenommen.)

(6471.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Vorstehers des I. Bezirkes wegen besserer Beleuchtung des Rudolfsplatzes, der Hohenstausengasse, der Freisinger- und Jesuitengasse und des Minoritenplatzes und beantragt die Genehmigung des diesbezüglichen Stadtbauamts-Projectes mit den jährlichen bedeckten Mehrauslagen von 386 fl. 78 kr. (Angenommen.)

(7358.) **St.-R. Panguin** referiert über Reconstructionsarbeiten im alten Todengräberhause am Ottakringer Friedhofe und beantragt die Genehmigung dieser Arbeiten im Sinne des Magistrats-Antrages mit einem Aufwande von 913 fl. 18 kr. und Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe des Erfordernisses.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(7366.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die Vorstellung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft wider den Stadtraths-Beschluss vom 3. August 1894, Z. 6371, puncto Übernahme des Grundes in der Lichtensteinstraße Einl.-Z. 1409 und 1394 (Durchbruch) in das Verzeichniss für das öffentliche Gut und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungscomités. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

22. September 1894.

In der abgelaufenen Woche wurden bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen 1594 Arbeiter verwendet; hievon waren 858 beim Bau der Gürtel- und Vorortelinie der Stadtbahn, 439 bei den Sammelcanälen beiderseits des Wienflusses, 27 am Sammelcanale links des Donaucanales und 270 beim Baue der Schleuse in Rufsborf verwendet; beim Bau der Sammelcanäle beiderseits des Wienflusses standen 58, beim Bahnbau 44 Fuhrwerke, beim Bahnbau ferner noch eine Dampfmaschine und beim Schleusenbau zwei Dampfmaschinen in Verwendung.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 16. bis 22. September 1894.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	241.462 kg	(Davon aus Nieder-Osterreich — 181.286; aus Ober-Osterreich — 519; aus Mähren — 4045; aus Böhmen — —; aus Galizien — 51.472; aus Ungarn — 3099; aus der Bukowina — 1041; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Tirol — —; aus Salzburg — —; aus Bosnien — —; aus Siebenbürgen — —; aus Austraßen — — kg)
Kalbfleisch . . .	4332 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 2166; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren 17; aus Galizien — 2086; aus Ungarn — 63; aus der Bukowina — —; aus Böhmen — — kg)
Schafffleisch . . .	13.056 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 173; aus Ober-Osterreich — —; aus Galizien — 10804; aus Ungarn — 791; aus der Bukowina — 1288; aus Mähren — — kg)
Schweinfleisch	56.690 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 40.166; aus Ober-Osterreich — —; aus Böhmen — —; aus Mähren — 3026; aus Galizien — 4113; aus Ungarn — 9332; aus der Bukowina — —; aus Croatien — 53; aus Steiermark — —; aus Bosnien — — kg)
Kälber	1142 Stück	(Davon aus Nieder-Osterreich — 584; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 7; aus Böhmen — —; aus Galizien — 533; aus Ungarn — 11; aus der Bukowina 7; aus Kärnten — —; aus Tirol — —; aus Schlesien — — St.)
Schafe	533 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 477; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 8; aus Galizien — 46; aus der Bukowina — —; aus Ungarn — 2 St.)

Schweine . . .	596 Stück	(Davon aus Nieder-Osterreich — 80; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 25; aus Galizien — 475; aus Ungarn — 16; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Kärnten — — St.)
Lämmer	— "	(Davon aus Nieder-Osterreich — —; aus Ober-Osterreich — —; aus Galizien — —; aus Ungarn — —; aus Mähren — —; aus Böhmen — St.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	} Siedfleisch	von 30 bis 66 fr. per Kg.
		Rostbraten u. Nieren " 56 " 110 " " "
Australisches Fleisch notierte:		
Vorderes	"	— " — " " "
Hinteres	"	— " — " " "
extrem	"	— " — " " "
Kalbfleisch	"	50 " 80 " " "
Schafffleisch	"	25 " 52 " " "
Schweinfleisch	"	48 " 68 " " "
Kälber	"	40 " 64 " " "
Schafe	"	30 " 42 " " "
Schweine	"	44 " 64 " " "
Lämmer	"	— " — fl. " St.

Die dieswöchentlichen Zufuhren waren gegen jene der Vorwoche etwas stärker; der Geschäftsverkehr war erst am Wochenschlusse ein etwas lebhafterer, so daß Kälber und Kalbfleisch eine Preissteigerung von 2 bis 4 fr. erfuhr, wogegen vorderes Rindfleisch und Schafffleisch um 4 fr. und Schweine um 2 fr. billiger abgegeben wurden. — Die übrigen Fleischwaren behaupteten die vorwöchentlichen Preise.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 24. September 1894.

1. Auftrieb.

Maßvieh 2598, Weidevieh 1431, Beinvieh 2091, Summa . 6120.

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . .	3167
Galizische "	829
Deutsche "	1592
Büffel "	532

Davon — nach Gattungen:

Ochsen	4676
Stiere	605
Kühe	839

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:	
Ungar. Schlachtthiere von 50 bis 68½ fl.	} Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 33 bis 46 %) welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
(extrem)	
Galiz. Schlachtthiere	} b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt etc.;
(extrem)	
Deutsche Schlachtthiere	} c)
(extrem)	
Weidevieh	50 " 58 "

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen	von 20 bis 36	(—) fl.
Stiere	24 " 36	"
Rühe	21 " 32	(—) "
Büffel	19 " 25	"
Weinlvieh	18 " 20	"
Weidevieh	— " —	"

c) Preis per Stück:

Weinlvieh von 17 bis 82 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen	553 Stück
Weinlvieh	140 "

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 1:48 Stück Schlachtthiere mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des stärkeren Auftriebes in mittleren und minderen Sorten flau, daher deren Preise eine Ermäßigung von 1/2 bis 1 fl., resp. 1 bis 3 fl. per 100 kg erfahren haben. Prima-Qualität — in gleichem Angebote mit der Vorwoche — hat die vorwöchentlichen Preise behauptet.

* * *

Pferdemarkt vom 21. September 1894.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 666 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 95—420 fl. per Stück.
" " Schlachtpferde 21—80 " " "

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 22. September 1894.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per hl 76—81 kg) von 6 fl. 40 kr. bis 7 fl. 20 fr.
Roggen (" " " 70—75 ") " 5 " 50 " " 5 " 85 "
Gerste " 4 " 75 " " 9 " 10 "
Mais " 6 " 50 " " 6 " 70 "
Hafer " 5 " 95 " " 6 " 85 "

b) Mahlproducte.

Grieß von 11 fl. 40 kr. bis 12 fl. 80 fr.
Weizenmehl " 5 " 20 " " 12 " 80 "
Roggenmehl " 6 " — " " 10 " 30 "
Weizenkleie " 3 " 60 " " 4 " 30 "
Roggenkleie " 3 " 90 " " 4 " 10 "

Städtisches Lagerhaus.

Vom 13. September bis 20. September 1894.

Waren eingelagert 66.028 Meter-Centner
" ausgelagert 37.182 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.202 Meter-Centner.

Lagerstand vom 20. September 1894: 327.450 Meter-Centner, und zwar:

66.736 Meter-Centner Weizen,	65.335 Meter-Centner Roggen,
68.815 " Gerste,	27.430 " Hafer,
20.658 " Mais,	31.739 " Olsaaten,
17.562 " Mehl u. Kleie,	3.431 " Wein,
2.227 " Zucker,	639 Hektoliter à 100% Spiritus

Der Asscuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3,010.790 fl. öst. Währ.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaft der Fragner.) Bei der am 16. September 1894 unter Intervention des Genossenschafts-Commissärs Magistratsrathes Wecko vorgenommenen Wahl wurde Herr Vincenz Wessely, wohnhaft VI., Fillgradergasse 5, zum Vorsteher, und Herr Johann Pointner, wohnhaft V., Hundstürmerstraße 120, zum Vorsteher-Stellvertreter gewählt.

* * *

(Genossenschaft der Schilder- und Schriftenmaler.) Bei der am 16. September 1894 unter Intervention des Genossenschafts-Commissärs Eduard Göttl vorgenommenen Wahl wurde Karl Schimpfe, XVIII., Abt Karlgasse 5, zum Obmann, und Adolf Fischer, XVI., Hauptstraße 51, zum Obmann-Stellvertreter der Gehilfenversammlung in der Genossenschaft der Schilder- und Schriftenmaler gewählt.

* * *

(Genossenschaft der Erzeuger von Spiritus, Liqueur, Essig, Schamwein, Presshefe und Senf.) Bei der am 12. September 1894 unter Intervention des Genossenschafts-Commissärs Magistratsrathes Wopalsky vorgenommenen Wahl wurde Herr Alfred Abeles, XII. Bezirk, Gaudenzdorf, Lainzerstraße 38, zum Vorsteher, und Herr Victor Klatscher, V. Bezirk, Wienstraße 6, zum Vorsteher-Stellvertreter gewählt.

Baubewegung.

(Die in Klammer eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 20. bis 24. September 1894:

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus und Werkstätte, Engertshstraße, Grundb.-Einkl. 3731 und 2863, von Ignaz Löwi, XV., Krongasse 12, Bauführer M. Reichelt (6993).
- " " Wagenfabrik, Dresdenerstraße, Grundb.-Einkl. 4211, von Magdalena Hoffmann, Taborstraße 39, Bauführer Anton Hoffmann (7022).
- VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 17, von Franz und Therese Komarek, Bauführer A. Langer (7007).
- XVI. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Duttaring, Seitenberggasse 43, von Georg und Anna Zitel, ebenda, Bauführer Franz Ferenda (42296).
- XVIII. Bezirk: Haus, Währing, Hauptstraße 57 und 59, von Ferdinand und Adolf Schindler, X., Hafengasse 32, Bauführer dieselben (26347).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Ecke der Parkstraße und Dittesgasse, Einkl.-Z. 861, von Johann Heinrich und Marie Mühlingshaus, Ober-Döbling, Theresiengasse 7, Bauführer Victor Fiala (17122).
- " " Wohnhaus, Ober-Döbling, noch unbenannte Straße Nr. IV, von Friederich Edele v. Borokovsky, Bauführer Victor Fiala (17124).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Praterhütte 6, von Magdalena Wittmann, Bauführer Martin Neubauer (6962).
- V. Bezirk: Seitentract, Nitschdorferstraße 39, von Dreife Wastner, Margarethenstraße 59, Bauführer Joh. Spilla (6996).
- X. Bezirk: Leibnizgasse 3, von Johann Arming, Bauführer Josef Zeitlinger (31897).
- " " Lazenburgerstraße 54, von Wenzel Maurer, Bauführer Josef Maurer (31898).
- " " Himbergerstraße 23, von Matthias Prodsch, Bauführer Josef Mayer (32022).

- XIV. Bezirk: Bau eines Magazingebäudes, Rudolfsheim, Sturzgasse, Einl.-Z. 452, von Karl Böhm und Anna Klein, Verchenstraße 17, Bauführer Heinrich Stad (26053).
- XVII. Bezirk: Fabrikstract, Hernals, Weinhauserstraße 53, von Johann Willmann, ebenda, Bauführer W. Stadler (30692).
- XVIII. Bezirk: Währing, Kreuzgasse (Haus der Barmherzigkeit), von Leopold Stöger, Bauführer ? (26731).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Theresengasse 5, von Bernhard Wüster, ebenda, Bauführer A. Micheroli (17140).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Augustengasse 1, von Franz Uhlir, Salzgries 10, Bauführer J. Hartl (7011).
- " " Bräunerstraße 5, von Max Kohu, Bauführer E. Michna (7018).
- II. Bezirk: Marchfeldstraße 2, von Gebrüder Hardu, Bauführer ? (6999).
- " " Kleine Schiffgasse 6 bis 8, von Jakob Klein, IX., Sechschimmelgasse 16, Bauführer Leopold Klima (7039).
- IV. Bezirk: Wienstraße 15, von J. Biela, Bauführer E. Schäg (7020).
- VII. Bezirk: Mentergasse 7, von Ad. Müllers Söhne, Bernardgasse 18, Bauführer J. Valdia (6963).
- " " Seidengasse 11, von E. Meßmer, Bauführer J. Seichert (6987).
- IX. Bezirk: Rosauerlande 4, von Julius Stiaßny, Bauführer Edm. Czada (7040).
- XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 102, Conser.-Nr. 442, von Anton Mayerhofer, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl, Baumeister, XI., Simmering (12570).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Hofergasse 22, von Amalie Schwarz, ebenda, Bauführer Ferd. P. Valdia (42173).
- XVIII. Bezirk: Währing, Alsbachstraße 6, von Anton Göschler, Administrator, Bauführer ? (26251).
- " " Währing, Gürtelstraße 39, von Valentin Beisebel, Bauführer ? (28634).

Für diverse (geringere) Bauten:

- V. Bezirk: Rauchfang, Einfiedlerplatz 6, von Theod. Kasella, Bauführer ? (7016).
- VIII. Bezirk: Glasdachherstellung, Josefstädterstraße (Theater), von J. Wild, Bauführer ? (6979).
- XI. Bezirk: Abort- und Canalbau, Simmering, Hauptstraße 197, von Karl Weiß, ebenda, Bauführer Anton Kurz, Baumeister, Simmering (12540).
- " " Abort und Sengrube, Simmering, 4. Landengasse Conser.-Nr. 381, von Michael Kaser, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister, Simmering (12684).
- XIII. Bezirk: Portalfenster-Ausbruch, Baumgarten, Hauptstraße 65, von Anton Scharl, Maurermeister (27122).
- XIX. Bezirk: Staketengitter, Ober-Döbling, Stephaniegasse 9, von Erich Condit, ebenda, Bauführer J. Bayer (17228).

Geluche um Bekanntschaft der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Herrergasse 12, von Dr. Heinrich Freih. v. Härdtl, durch Ed. Schweinburg (6966).
- II. Bezirk: Engerthstraße, Grundb.-Einl. 3731 und 2863, von Ignaz Löwi, XV., Krongasse 12 (6991).
- III. Bezirk: Hohlweggasse, Grundb.-Einl. 2743, von Pauline Eppstein, Gumpendorferstraße 88 b (7014).
- IV. Bezirk: Schleimühlgasse, Baufelle III, Grundb.-Einl. 731, von Ludw. A. Fuchs, Alberggasse 23, noe. Siegm. Weiß (7044).
- V. Bezirk: Hundstuhmerstraße 115, von Franz Neumann, Baumeister, für Karl Schumann (7042).
- VII. Bezirk: Burggasse 122, von Joh. Fried. Kasl, Mariahilferstr. 74 b (7010).
- IX. Bezirk: Porzellangasse 37, von Em. & Ed. Schweinburg, Baumeister (6983).
- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Parzelle 497/1, von Zdenko Straßer (27121).
- XIX. Bezirk: Einl.-Z. 861, Ober-Döbling, Ecke der Parkstraße und Dittesgasse, von Johann, Heinrich und Marie Mählinghaus (17121).
- " " Ober-Döbling, noch unbenannte Straße Nr. IV, von Friederike Edle v. Borkowski (17123).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 121, Conser.-Nr. 88, Einl.-Z. 81, von Adelsheid Grill, ebenda, Demolierender Anton Heindl, Baumeister, Simmering (12643).

Gewerbebeanmeldungen vom 20. September 1894.

(Fortsetzung.)

- Kler August — Anstreichergewerbe — XV., Fünfhans, Turnergasse 28.
- Plahner Minna — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Thee — II., Nordwestbahnstraße 15.
- Rudl Karl Anton — Betrieb einer Cantine — II., Leopoldsgasse 31.
- Rouba Karl — Eiselegewerbe — XV., Fünfhans, Neubaugürtel 42.
- Finkelslein Benno, Finkelslein Albert — Herausgabe der periodischen Druckschrift: „The Lades Tailor“ — II., Obere Donaustraße 35.
- Steiner Bernhard — Herausgabe der periodischen Druckschrift: „Brigitta“ — II., Ständingergasse 4.
- Weiß Jakob — Fleischhauer — II., Große Sperlgasse 8.
- Gerbesic Stephan — Friseurergewerbe — XVIII., Währing, Gürtelstr. 23 a.
- Petermann Marie — Verkauf von Fischen — II., Brigittamarkt.
- Philipp Louise — Fleischhauergewerbe — IX., Berggasse 30.
- Stern Josef — Fleischhauer — II., Rothen-Sternegasse 24.
- Endlicher Konrad — Friseur- und Rasierergewerbe — XVI., Ottakring, Langegasse 55.
- Kolben Max — Friseur- und Rasierergewerbe — II., Kaufherstraße 17.
- Leberer Josef — Gastwirts-gewerbe — VII., Kaiserstraße 70.
- Rohrer Josef — Gastwirts-gewerbe — I., Tiefer Graben 16.
- Schmidt Anton — Gastwirts-gewerbe — VII., Seidengasse 23.
- Ungar Gene — Geflügel-Verschleiß — II., Kleine Pfarrgasse 25.
- Blum Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 17.
- Grün Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Gaudenzdorf, Stiegergasse 1.
- Hamlisch Louise — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 12.
- Hönig Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 15.
- Kattos Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 84.
- Kuhner Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Brigittalände 10.
- Reich Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Amerlingstraße 17.
- Salzer Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstr. 4.
- Soffer Berl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Glodengasse 29.
- Suschil Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringer Hauptstraße 121.
- Weichenberger Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wehrg. 14.
- Gerstl Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstraße 2 d.
- Kreji Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rhunngasse 15.
- Mazel Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Simmeringerstraße, Cat.-Parc. 1897/I.
- Neuwirth Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Leopoldgasse 26.
- Rosicky Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Wielandplatz 12.
- Heitler Ignaz — Dauernde Geschäftsbeforgung gegen Provision für eine Firma — II., Obere Donaustraße 69.
- Fischer Franz Samuel — Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter — II., Karmelitergasse 3.
- Dertel Johann — Goldarbeiter — VI., Thurmberggasse 7.
- Gallia Adolf — Handelsagentie — II., Brigittenerlande 6.
- Herzog Robert — Holzhandel — IX., Spittelauerlande 11.
- Kreißler Leopold — Verschleiß des Insecten-Vertilgungsmittels „Radical“ — II., Kaiser Josefstraße 31.
- Liebenherr Theresia — Damen-Kleidermacherin — III., Hauptstraße 50.
- Mad Emanual — Herren-Kleidermachergewerbe — II., Blumauerg. 3.
- Bernica Franz — Herren-Kleidermachergewerbe — II., Dammstraße 17.
- Jilka Josef — Herren-Kleidermachergewerbe — II., Raphaelgasse 28.
- Koch Johann — Kürschner — X., Dampfgasse 22.
- Haas Jenny — Damenkleidermachergewerbe — II., Große Stadtgutg. 16.
- Leupert Rosa — Damen-Kleidermachergewerbe — IX., Müllnergasse 35.
- Sitora Wenzel — Herren-Kleidermachergewerbe — II., Jägerstraße 3.
- Tejar Prokop — Kleidermachergewerbe — V., Spengergasse 31.
- Illner Ignaz — Korbflechter — V., Arbeitergasse 37.
- Sabatka Ignaz — Kürschnergewerbe — II., Glodengasse 13.
- Willenparth Josefa — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Neulerchenfeld, Liebhartsgasse 50.
- Engl Leopold — Federanschnitt — XIV., Rudolfsheim, Reindorfsg. 7.
- Bernard Ludwig — Mechaniker — IV., Karls-gasse 6.
- Hanold Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Ottakring, Detttergasse 7.
- Ladstätter Anton — Modistengewerbe — II., Taborstraße 22.
- Bires Elisabeth — Feilbieten von Obst, Grünzeug und Butter im Umherziehen — II., Brigittagasse 5.
- Nichl Katharina — Obsthandel en gros — IV., Obstmarkt.
- Pöwy Abraham — Agentie in Papierwaren und mercantilen Druckorten — II., Schiffamtsgasse 12.
- Kesler Jaak — Pfaidlergewerbe — II., Rembrandtstraße 4.
- Wagner Richard — Pfaidler — I., Marc Aurelstraße 12.
- Berger Julie — Pfaidlergewerbe — XVII., Hernals, Gürtelstraße 2.
- Schindler Elisabeth — Pfaidlergewerbe — X., Quellengasse 58.
- Weiß Moriz — Photographengewerbe — VII., Mariahilferstraße 116.
- Landau Chajé Fradel — Erzeugung von Roulaux aus fertigen Bretteln und Stäben — II., Prager Reichstraße 9.
- Sulzer Hermann — Verschleiß von Sauerkraut und Sauerküben — I., Karmelitermarkt.

Zeller Julius — Radiciertes Schant-(Wirts-)Gewerbe — IX., Althan-
gasse 7.
Lakota Roman — Schlosser — II., Rembrandtstraße 24.
Salzer Samuel — Verschleiß von Schrift-Vervielfältigungs-Apparaten
— I., Weißburggasse 9.
Lehner Karl — Schuhmachergewerbe — V., Kohlgaſſe 24.
Pirochta Eduard — Schuhmachergewerbe — II., Laborstraße 43.
Meister Maximilian, Sohn Heinrich — Sädelsehanstalt — II., Große
Mohrengasse 3.
Chura Adolf — Verschleiß von Selchwaren und Käse — VI., Markt-
halle, Zelle Nr. 30.
Reuherz Regina — Selchwaren-Verschleiß — IX., Lazarethgasse 1.
Urbanek Anton — Selchwaren-Verschleiß — II., Springergasse 20.
Dorfner Franz — Stadttträger 98 — I., Seilergasse, Hotel Frankfurt.
Wesfried Emiche Leib recto Simon — Stadttträger 672 — I., Börse-
gasse, Ecke der Werderthorgasse.
Schmelick Wilhelm August — Spenglergewerbe — II., Kaisermühlen,
Kirchenplatz 1.
Reinisch Leopoldine — Spirituosenhandel — II., Rauscherstraße 15.
Zukunft Leopold — Tapezierer — XIII., Hietzing, Altgasse 5.
Wollschaf Karl — Tintenerzeugung — XVII., Hernals, Josefgasse 30.
Ghaloupla Franz — Tischlergewerbe — XII., Altmannsdorf, Breiten-
furterstraße 1.
Plessen Karl Friedrich — Tischlergewerbe — II., Leipzigerstraße 50.
Bura Paul — Victualien-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 39.
Chromy Francisca — Victualienhandel — II., Am Labor 18 (im Fleisch-
hauergeschäft).
Haubvogel Marie — Markt-Victualienhandel — XVI., Ottakring, Elisa-
bethgasse 18.
Reichmann Francisca — Markt-victualien-Verschleiß — XVI., Ottakring,
Markt in der Elisabethgasse.
Tanzer Johann — Victualienhandel — XVIII., Währing, Gürtelstr. 4.
Hardt Clementine — Weißstickerie — VI., Matrosengasse 6.
Fischinger Clementine — Zeitungs-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 16.
Nieder Leopoldine — Zeitungs-Verschleiß — II., Flossgasse 4.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 21. September 1894.

Balač Matthias — Fleisch-Verschleiß — X., Dampfgasse 16.
Sinzinger Othmar — Fleischschlengerewerbe — XVIII., Währing,
Annagasse 7.
Urbanek Johann — Rammacher — XIV., Rudolfsheim, Schellingerg. 23.
Köfler Leopoldine — Damen-Kleidermachergewerbe — XIV., Rudolfsheim,
Pereiragasse 4.
Silberstern Julie — Marktfierantie — XVIII., Währing, Annagasse 26.
Post Leopold — Tischlergewerbe — XVII., Hernals, Weinhausstr. 38.
Wechselseitiger Begräbniskosten-Versicherungsverein — Statutenmäßige
Versicherung der Begräbniskosten — XVIII., Währing, Theresienasse 48.
Hrdlička Karl — Victualien-Verschleiß — X., Quellengasse 112.
Krizel Edelstein — Markt-Victualienhandel — XVII., Hernals, Markt
auf dem Dornersplatz.
Nejedly Emilie — Victualien-Verschleiß — X., Eugengasse 17.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 22. September 1894.

König Karl — Gewerbsmäßig betriebene Herstellung von Anlagen für
Erzeugung und Leitung von Electricität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraft-
übertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung, sowie zum
gewerbsmäßigen Betriebe solcher Anlagen — IX., Vergasse 10.
Eiw Andreas — Bäckergererbe — XII., Hauptstraße 19.
Wild Karl — Bäckergererbe — II., Große Pfarrgasse 14.
Erdbinger Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —
XVI., Neulerchenfeld, Thaliastraße 47.
Glas Heinrich — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —
III., Cusitzgasse 8.
Smital Francisca — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —
II., Czerningasse 17.
Fischl Ignaz — Commissionswaren-Verschleiß — XVI., Ottakring,
Rittergasse 18.
Grünfeld Marie — Commissionswaren-Verschleiß — I., Blutgasse 7.
Plager Leopoldine — Commissionswaren-Verschleiß für die Berndorfer
Metallwarenfabrik — VI., Mariahilferstraße 105.
Beer Karl — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Universal-Post“ —
II., Praterstraße 15.
Fischer Max — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Die Groß-
stadt“ — IX., Seeringasse 3.
Zaruba Franz — Fellfärber — XII., Fabriksgasse 33.
Kath Marie — Fiaker Lic.-Nr. 829 — II., Praterstern.
Kirchner Robert — Fleischhauer — IX., Markthalle.
Einer Julie — Fleisch-Verschleiß — II., Springergasse 1.
Schramm Marie — Fremdenbeherbergung — II., Circusgasse 3.
Schedy Louise — Feuertüchlergererbe — II., Erzherzog Karlsplatz 12.
Horejs Wenzel — Gastwirtsgererbe — VI., Strohmayergasse 13.

Nieder Leopold — Gastwirtsgererbe — I., Petersplatz 3.
Ruprecht Josef — Gastwirtsgererbe — XIV., Rudolfsheim, Drei-
hausgasse 9.
Hofbauer Barbara — Geflügelhandel — XVI., Ottakring, Marktplatz
(Markt).
Bicking Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauer
Hauptstraße 69.
Ziranel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing,
Marktstraße 1.
Kraus Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 11.
Kuzbat Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 123.
Poudy Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Gaudenzdorf,
Storchengasse 14.
Bata Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Postgasse 14.
Schmidt Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 43.
Wehl Rudolf Clemens — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus,
Kranzgasse 6.
Dlhann Maria — Geschirr-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Gold-
schlagstraße 60.
Fierberger Michael — Glaser — VI., Magdalenenstraße 45.
Greber Robert — Handelsagentie — VI., Mariahilferstraße 49.
Wagner Nikolaus — Handelsagentie — XV., Fünfhaus, Michaelerg. 2.
Tery Anna — Holz- und Kohlen-Verschleiß — IX., Sechschimmelg. 10.
Mandl David, Saz Jakob — Handel mit Herren- und Kinderhüten und
Hutfournituren — VI., Kollergergasse 4.
Fried Jakob — Kaffeefieder — I., Kohlmeßergasse 7.
Heitner Karl — Kaffeefieder — XVI., Neulerchenfeld, Burggasse 10.
Schlerer Josefina — Kaffeehauspächterin — XI., Kaiser-Ebersdorf Nr. 30.
Helm Josefina — Damenkleidermachergewerbe — II., Wiesbadgasse 14.
Landkammer Leopoldine — Damen-Kleidermachergewerbe — VIII.,
Stoßenthalgasse 6.
Nechwatal Rudolf — Herren-Kleidermachergewerbe — VI., Eßterházyg. 3.
Heill Magdalena — Kleinfuhrwerksgererbe — III., Erdbergermais 11,
am Canal.
Mara Sophie — Kleinfuhrwerksgererbe — XI., Simmering, Rinnböck-
straße 43.
Hausmann Franz — Stadtlohnfuhrwerk — XII., Unter-Meidling,
Ferdinandsgasse 5.
Mara Sophie — Landkutscherei — XI., Simmering, Rinnböckstraße 43.
Werner Hermann — Fabrikmäßige Erzeugung von Maschinen — XVI.,
Ottakring, Dornbacherstraße 28.
Herreth Josef — Milch-Verschleißer — VI., Gumpendorferstraße 104.
Meißner Josef — Musikergewerbe — XVIII., Währing, Marktplatz 3.
Wiesler Franz Wenzel — Musikergewerbe — II., Große Sperlgasse 7.
Tomajelli Anna — Naturblumen-Verschleiß — I., Kärnthnerstraße 14.
Gnapp Josef — Ratten- und Mäusevertilgung — XVI., Ottakring,
Wagnergasse 46.
Reubolt Josef — Schant-(Wirts-)Gewerbe — II., Große Pfarrgasse 23.
Ratsel Johann — Schuhmacher — XI., Simmering, Hauptstraße 34.
Kolbeck Marie — Schulbücher- und Kalender-Verschleiß — XI., Simmering,
Dorfstraße 10.
Zeller Barbara — Schul-, Gebetbücher- und Kalender-Verschleiß — XI.,
Simmering, Pfeifergasse 23.
Judga Pauline — Seilergewerbe — XI., Simmering, Rinnböckstr. 15.
Pinhart Emanuel — Spirituosen-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 30.
Fargas Vincenz — Stadttträger Nr. 324 — I., Schulerstraße (bei
Grünangergasse).
Apeldauer Martin — Tapezierer — IX., Dreihadengasse 11.
Ernst Ferdinand — Tischlergererbe — VI., Strohmayergasse 2.
Weigenböck Heinrich — Tischlergererbe — III., Seidlgasse 12.
Geisinger Alfred — Tischlerholz-Agentie — XIV., Rudolfsheim, Schön-
brunnerstraße 73.
Fitzjeck Karl — Markt- und Victualienhandel — VI., Markthalle,
Zelle 78.
Krahl Antonia — Victualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Kirch-
stettergasse 52.
Schimer Apollonia — Victualien-Verschleiß — VIII., Skodagasse 7.
Schulz Barbara — Victualien- und Zunderbäderwaren-Verschleiß — VIII.,
Schlüsselgasse 16.
Pregner Theresia — Marktverschleiß von Wild, Geflügel und Fischen —
XVI., Ottakring, Markt.
Staly Marie — Wäschepflege — XVI., Neulerchenfeld, Rödkgasse 15.
Feday Ludwig — Zeitungs-Expeditör — I., Fleischmarkt 5.
Poppenberger Franz — Biergärtner — XI., Simmering, Döblerhof-
straße 28.
Fschirtner Eduard — Zimmermalergewerbe — XV., Fünfhaus, Karmeliter-
hofgasse 4.
Died Johann — Zimmerputzer — I., Weißburggasse 6.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 24. September 1894.

Jindrich Georg — Brantweinschant — XII., Meidling, Meidlinger
Hauptstraße 25.
Frank Julius — Buchbinderwaren-, Album- und Lederwarenfabrik —
VI., Hirchengasse 4.

- Brustmann Karl — Cantinenbetrieb — XIII., zwischen Baumgarten und Hütteldorf.
- Pollak Leopold — Commissionsweiser Verschleiß von Futtermitteln und Tuchswaren — I., Babenbergerstraße 5.
- Minichsdorfer Karl — Drechsler — XII., Gaudenzdorf, Stiebergasse 6.
- Bitter Ferdinand — Gas- und Schantgewerbe — XII., Gaudenzdorf, Stiebergasse 4.
- Volland Leopoldine — Gasgewerbe — XII., Meidling, Bahnstraße 1 a.
- Behal Moses — Geflügel-Verschleiß — I., Schanzmarkt.
- Niedl Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Alsbachstraße 45.
- Fleischmann Laurenz — Kaffeesiedergewerbe — III., Schlachthausg. 21.
- Reudecker Anton — Kaffeesiedergewerbe — XII., Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 14.
- Kallina Stephan — Erzeugung von Kellereiartikeln — V., Hundsturmstraße 30.
- Petrasz Martin — Mechaniker — V., Siebenbrunnengasse 19.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt:

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 21. September 1894.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

- 1. Dank des Dr. Cajetan Freih. v. Felder für die ihm seitens der Gemeinde Wien zum 80. Geburtsfeste dargebrachten Glückwünsche 2041
- 2. Entschuldigung der Gem.-Räthe Rückauf, Schneiderhan und Wighelsberger wegen Fernbleibens 2041
- 3. Beurlaubung der Gem.-Räthe Dr. Lueger, Weitmann und Schneeweiß 2041
- 4. Legat nach Georg Nach für Arme in Rußdorf 2041
- 5. Spende des Alois Pollak für Arme des VII. Bezirkes 2041
- 6. Legat nach Marie Edle v. Pelzel für die städtischen Sammlungen 2041
- 7. Statthaltereierlass vom 16. September 1894, Z. 69574, betreffend die Nichtgenehmigung des Entwurfes der Winterfahrordnung 1894/95 der Wiener Tramway-Gesellschaft 2041
- 8. Statthaltereierlass, betreffend die Verhandlungen wegen Aufstellung des ehemaligen Militärbettenmagazines im VIII. Bezirke 2042
- 9. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Steiner, betreffend die rechtzeitige Verständigung der Bezirksvorsteher von der Vornahme von Arbeiten, welche das Aufreißen von Straßen bedingen 2042

Interpellationen:

- 10. Gem.-Rath Dr. Linke, betreffend die Errichtung des städtischen Freibades im Wiener-Neustädter Canale 2042
- 11. Derselbe, betreffend die pachtweise Ueberlassung von Grundstücken auf der Simmeringer Haide zur Vergrößerung des Exercierplatzes 2042
- 12. Gem.-Rath v. Götz, betreffend die Errichtung einer Tramwaylinie in der Poststraße im XIII. Bezirke 2043
- 13. Gem.-Rath Boschan, betreffend den Beitritt der Gemeinde Wien zum Giro- und Cassenvereine 2043
- 14. Gem.-Rath Hipp, betreffend die Einleitung des Hochquellenwassers in der Liebhartsgasse zwischen der Herbststraße und der Burggasse im XVI. Bezirke 2043
- 15. Gem.-Rath Herold, betreffend die Erbauung elektrischer Bahnen in Wien 2043
- 16. Gem.-Rath Becker, betreffend den Unterricht in der Mädchenschule V., Hundsturmstraße 107 2044
- 17. Gem.-Rath Böhrl, betreffend die Eröffnung des Volksbades im XIV. Bezirke, Braunschweigergasse 2044
- 18. Gem.-Rath Branneiß, betreffend die Entlassung von beim Reservoir bei der sogenannten amerikanischen Windmühle beschäftigten Arbeitern 2044
- 19. Derselbe, betreffend die Benennung der Renbergensstraße im XIV. Bezirke mit dem Namen Goldschlagstraße 2044
- 20. Gem.-Rath Seb. Grünbeck, betreffend den Canalbau in der Bergsteiggasse im XVII. Bezirke 2044

Anträge:

- 21. Gem.-Rath Mareš, betreffend die Bestellung einer Rehrmaschine zur Säuberung der Reulerchensfelder Gürtelstraße und der breiten Straßen im XVI. Bezirke 2044
- 22. Gem.-Rath Jedlička, betreffend die Verwendung des eingepflanzten Platzes beim Reservoir der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung zwischen der Antoni- und Klettenhofergasse in Währing als öffentlicher Garten 2044

Referate:

- 23. Gem.-Rath Jos. Müller, betreffend die Bauslinienbestimmung für die Wiener- und Sieveringerstraße in Neuhof a. B. 2045
- 24. Derselbe, betreffend die Umpflasterung und Regulierung der Wilhelmstraße von Nr. 7 bis 29 im XII. Bezirke (Zuschusscredit) 2046
- 25. Gem.-Rath Würm, betreffend die Stations-Commission, politische Begehung und Enteignungsverhandlung hinsichtlich der Theistredre „Gumpendorfer Schlachthaus, respective Revillebrücke—Schlambachersteg“ der Wienthalie der Stadtbahn 2046
- 26. Derselbe, betreffend das Project für den Bau eines neuen Turnsaales in dem Schulhause XVIII., Gersthof, Alseggerstraße 2048
- 27. Derselbe, betreffend den Canalbau in der Breitenfurter und Meidlinger Hauptstraße (Zuschusscredit) 2048
- 28. Bürgermeister Dr. Grünbl, betreffend die Systemisierung von 15 Kanzlei-Praktikantenstellen für den Status des Steueramtes 2048
- 29. Derselbe, betreffend die Systemisierung von 10 Kanzlei-Praktikantenstellen für den Status der Hauptcassa 2050
- 30. Gem.-Rath Josef Müller, betreffend Risikalanlage beim Hausbaue XV., Schönbrunnerstraße 28 und 30, des Hermann Holzwarth 2051
- 31. Derselbe, betreffend Thorportalherstellung beim Hause XI., Hauptstraße 185 2051
- 32. Derselbe, betreffend die nachträgliche Genehmigung des Kaufvertrages bezüglich der Grundparzellen 1224/1 und 1240 in Dornbach an E. und A. v. Kiss 2051
- 33. Gem.-Rath Würm, betreffend die Risikalanlage beim Hausbaue III. Bezirk, Ungargasse 50, der Cäcilie Petrak 2055
- 34. Derselbe, betreffend die Risikalanlage beim Hausbaue IV. Bezirk, Hengasse 28, des Albert Freih. v. Rothschild 2055
- 35. Derselbe, betreffend die Risikalanlage beim Hausbaue II. Bezirk, Ob. Donaustraße 85, der Marie Gräfin Razumovskij 2055
- 36. Derselbe, betreffend die Risikalanlage beim Hausbaue IX. Bezirk, Garnisons- und Rothehausgasse 2055
- 37. Gem.-Rath Dr. Vogler, betreffend die unentgeltliche Ueberlassung des zu Vorbauten bei der ärarischen Realität, Einl.-Z. 2040 im II. Bezirke, Prager Reichstraße, erforderlichen Grundes an die k. k. Dicasterial-Gebäude-Direction 2056
- 38. Derselbe, betreffend die Risikalanlage beim Hausbaue IV. Bezirk, Wienstraße 19 (Schleifmühlgasse) „Wiener Mode“ 2056
- 39. Derselbe, betreffend den Verkauf von Einienwallgrund im VII. Bezirke, an Moriz Müller 2056
- 40. Gem.-Rath Stiassny, betreffend die Risikalanlage beim Hausbaue Einl.-Z. 126 Simmering, Theresien- und Dorfstraße 2056
- 41. Derselbe, betreffend die nachträgliche Genehmigung des Grundverkaufes für Lehenherstellung beim Hausbaue X., Hafengasse, Einl.-Z. 1663, des Johann Müller 2057
- 42. Derselbe, betreffend den Umbau des Canales in der Rahlbergstraße von Dr. Nr. 1 bis 10 und in der Herrenngasse von Nr. 10 bis 16 im Rußdorf, XIX. Bezirk (Zuschusscredit) 2057
- 43. Gem.-Rath Kreindl, betreffend den Ankauf eines Grundes behufs Turnsaalbaues, respective Erweiterung des Schulgebäudes, XIX. Bezirk, Rußdorf, Heiligenstädterstraße 26 2057
- 44. Gem.-Rath Baugoin, betreffend die Reconstructionsarbeiten im alten Todtengräberhause des Ottakringer Friedhofes (Zuschusscredit) 2057
- 45. Gem.-Rath Dr. Vogler, betreffend die nachträgliche Erhöhung der für die Lehrkräfte an den Schulen der Ortsgemeinde Jüzersdorf bewilligten Remunerationen 2057

Stadtrath:

- Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. September 1894 2058
- Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 14. September 1894 2061

Allgemeine Nachrichten:

- Commission für Verkehrsanlagen in Wien 2064
- Approvisionnement:
 - Täglicher Fleischmarkt vom 16. bis 22. September 1894 2064
 - Schlachtviehmarkt vom 24. September 1894 2064
 - Pferdemarkt vom 21. September 1894 2065
 - Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 22. September 1894 2065
- Städtisches Lagerhaus 2065
- Gewerbe-Angelegenheiten:
 - Genossenschaft der Fraguer 2065
 - Genossenschaft der Schilder- und Schriftenmaler 2065
 - Genossenschaft der Erzeuger von Spiritus, Liqueur, Essig, Schaumwein, Preßhefe und Senf 2065

Baubewegung:

- Gesuche um Baubewilligungen vom 20. bis 24. September 1894 2065
- Gewerbeanmeldungen 2066
- Rundmachungen 2066

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Radler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallischhauser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen *)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
1. October 10 Uhr	Departement XV (Mag.-Rath Siegler)	M.-Z. 77405. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Neu- und Umpfla- sterungen am Borstenviehmarkte des Central-Viehmarktes St. Marx im III. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 9005 fl. 60 kr. 1—2
2. October 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 120292. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales in der Straße IV im Cottage-Viertel im XIX. Bezirke im Kostenbetrage von 1970 fl. 73 kr. und 200 fl. Pauschale. 1—2
3. October 10 Uhr	detto	M.-Z. 148786. Vergebung 1. der Erd- und Pflaste- rungsarbeiten für die Erbauung einer neuen Zufahrtsstraße zum Gersthofser Ortsfriedhofe mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 5779 fl. 38 kr. und 200 fl. Pauschale, und 2. der Bau- meisterarbeiten für die Verlängerung des Haupt-Unrathscanales der Friedrich Wagnergasse bis in die Feldgasse im XVIII. Bezirke und die Her- stellung eines Steinzeugrohr-Wasser- laufes zur Entwässerung der neuen Zufahrtsstraße mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2222 fl. 66 kr. und 250 fl. Pauschale. 1—2
4. October 10 Uhr	Departement XV (Mag.-Rath Siegler)	M.-Z. 144640. Vergebung der Arbeiten und Liefe- rungen zur Reconstruction der Verkaufs- stände in der Schweinehalle des Central- Viehmarktes, und zwar der Erd- und Maurerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3403 fl. 74 kr. und der Lieferung von gusseisernen Säulen im veranschlagten Kostenbetrage von 3994 fl. 90 kr. 1—3

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit dem dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 120220

Ref.-Nr. 2496 ex 1894. V.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Verlegung und Einwölbung des Arbesbaches im XIX. Bezirke zwischen dem Rudolfinerhause und Dr.-Nr. 83 Sieveringer Hauptstraße, und zwar:

1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 115.062 fl. 99 kr. einschließlich 13.000 fl. Pauschale;
2. der Lieferung der erforderlichen hydraulischen Bindemittel im Kostenbetrage von 9352 fl.;

3. der Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel und Steinzeugrohre im Kostenbetrage von 11.428 fl. 50 kr., wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 15. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift und der Ergänzungen dieser Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der für die einzelnen Arbeiten veranschlagten Kostenbeträge; dasselbe ist vor Einbringung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

*) Pläne, Kostenanschläge u. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. September 1894.

1—3

Ad Prot.-Nr. 112221 ex 1894.

Ref.-Nr. 3632. VIII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der zur Ausführung der vierten Erweiterung des Wiener Central-Friedhofes erforderlichen Banmeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 22.048 fl. 50 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 2. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Leksich, im Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Dem mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehenen und versiegelt zu überreichenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. September 1894

1—2

Ad Z. 77405

XV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für Neu- und Umpflasterungen am Borstenviehmarke des Central-Viehmarktes St. Marx im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 9005 fl. 60 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 1. October 1894, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause (6. Stiege, I. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. September 1894.

1—2

Z. 41121.

XI.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung des Petroleums pro 1895 für die Wiener Bürgerversorgungsanstalt, für die städtischen Versorgungsanstalten in Wien, Mauerbach, Liesing, St. Andrä a. d. Traisen, Pöbbs, für das V. städt. Waisenhaus in Klosterneuburg und für das städt. Mhl- und Werkhaus in Wien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Dienstag, am 2. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im neuen Rathhause, Pichrenfelsgasse 2, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Trabauer, im Parterre (Armen-Departement), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Haupterfordernis-Ausweis und die Bedingungen entweder im städt. Marktamte oder auch bei der Verwaltung der städt. Versorgungsanstalt in Wien während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte sind 5 Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Arbeit oder Lieferung erstanden werden will, als Badium beizuschließen, welches für den Ersterer als Caution zu dienen hat.

Auf verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Badium nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich jedoch die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. September 1894.

2—3

Ad Prot.-Nr. 147604 ex 1894.

Ref.-Nr. 2089. IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 4254 m³ guter Ackererde und 250 m³ guter Gartenerde zur Herstellung einer Cuvette zwischen den Banngruben am Burgring, ferner von 786.6 m³ guter Ackererde und 171 m³ guter Gartenerde zur Nachpflanzung von 95 Bäumen auf der Ringstraße und 19 Bäumen auf der

Lastenstraße, dann wegen Sicherstellung der Abfuhr von 4254 m³ Aushubmaterialies vom Burgring und 957.6 m³ Aushubmaterialies von der Ring- und Lastenstraße wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 8. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form angefertigte Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 23. September 1894. 1-3

Ad M.-Z. 6482.

XVII.

Kundmachung.

(Wählerlisten für die Neu- und Ergänzungswahlen des Gewerbegerichtes für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie.)

Die Wählerlisten der beiden Wahlkörper der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die im laufenden Jahre vorzunehmenden Neu- und Ergänzungswahlen des Gewerbegerichtes für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie werden vom 17. bis inclusive 30. September 1894 im Bureau des Herrn Magistratsrathes Karl Wopaleusky (Rathhaus, 2. Stock, Ausgang von der Lichtensfelsgasse, Stiege 5) zur Einsicht öffentlich aufliegen und können daselbst Reclamationen gegen die erfolgte oder gegen die unterbliebene Aufnahme in die Wählerlisten innerhalb obiger Frist, und zwar zwischen 9 bis 12 Uhr vormittags mündlich oder schriftlich erhoben werden.

Im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1869, R.-G.-Bl. XXX, Nr. 63, wird dies hiemit zur Kenntnis gebracht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im übertragenen Wirkungskreise,

am 10. September 1894.

Z. 201.

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 14. d. M., Z. 25159, wird die öffentliche Versteigerung der in der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Jänner 1894 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand-Nr. 1 bis inclusive Pfand-Nr. 5012 und Effecten von Pfand-Nr. 1 bis inclusive Pfand-

Nr. 9240 am 12. October 1894, um 9 Uhr vormittags, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV. Bezirk (Sechshaus), Gemeindegasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation am oben angegebenen Tage nicht beendet werden könnte, wird sie am nächstfolgenden Werttage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 19. September 1894. 2-3

M.-Z. 137527.

XVII.

Kundmachung.

(Licitation.)

Am 8., 9. und 10. October 1894, eventuell auch an den folgenden Tagen, werden Pretiosen, Taschen- und Pendeluhrn, Spiegel, Bilder, Möbel, Nähmaschinen, feuerfeste Cassen, Spengler-, Taschner- und Schuhwaren, Kinderspielwaren, Operngläser, Kleider und Kleiderstoffe, Claviere, Bücher, Geschäftseinrichtungen u. s. w. im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Kauflustige wollen sich an den genannten Tagen im Rathhause, VI. Hof, Parterre, einfinden.

Die Auktionsstunden sind von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im übertragenen Wirkungskreise,

am 3. September 1894. 1-3

G.-Z. 152599.

XI.

Kundmachung.

(Frugberger'sche Bürgerstiftung.)

Am 14. Februar 1895 gelangen die Interessen der Karoline Frugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1894 im Betrage von 410 fl. an zwei arme, erwerbsunfähige Wiener Bürger in Theilbeträgen von je 205 fl. zur Vertheilung. Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf-, beziehungsweise Geburtscheine, dem Trauungscheine, dem Bürgerrechts-Diplome, mit einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über ihre Erwerbsunfähigkeit, eventuell auch mit dem Erwerbsteuerscheine und den Tauf-, beziehungsweise Geburtscheinen ihrer Kinder zu belegen. Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 5. November 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. September 1894. 1-3

M.-Z. 148683.

X.

Kundmachung.

(Studienstiftung.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 300 fl. ö. W. jährlich

ist mit Beginn des Studienjahres 1894/95 das für einen Hörer der philosophischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen und wird behufs Weiterverleihung desselben hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Zur Erlangung desselben sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession berufen, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen.

Der Genuss des Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doctorswürde zu erwerben gedenkt, seinen Entschluss hiezu noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, dass er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 20. October d. J. bei dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und denselben den Tauf- oder Geburtsschein, das Impfszeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatriculierung als ordentliche Hörer der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadelloses, sittliches Betragen und ausgezeichnete, wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. September 1894.

3. 119572.

X.

Kundmachung.

(Dr. Andreas und Monika Zelinka'sche Familienstiftung.)

Ein Stipendium der Dr. Andreas und Monika Zelinka'schen Familienstiftung per 520 fl. jährlich ist vom Beginne des Schuljahres 1894/95 zu vergeben.

Laut Stiftbriefes steht jedem Stifflinge frei, seine Studien an einem Gymnasium, einer Realschule, einem polytechnischen Institute, einer Akademie, einer Universität zu machen oder die Stiftung in einer Civil- oder Militär-Unterrichtsanstalt zu genießen.

Der Stiffling bleibt im Genusse der Stiftung bis nach vollendeten Studien, respective bis zum Austritte aus der Militär-anstalt; derselbe kann jedoch noch zwei Jahre nach vollendeten Universitätsstudien die Stiftung genießen, wenn er Doctor der Rechte, der Medicin oder der Philosophie werden will und sich ausweist, dass er jährlich wenigstens eine zur Erlangung des Doctorgrades vorgeschriebene strenge Prüfung abgelegt habe, oder

falls er sich dem Militärfache gewidmet hätte, noch zwei Jahre nach Austritt aus der Militär-anstalt, wenn er als Officier die Anstalt verlässt, endlich, wenn er sich der künstlerischen oder technischen Laufbahn zuwendet, noch zwei Jahre nach vollendeten Studien, wenn er zu seiner weiteren Ausbildung Reisen machen sollte.

Zu dem Stiftungsgenusse sind vor allen anderen berufen die Abkömmlinge der Geschwister des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Andreas Zelinka, nämlich des Josef Zelinka, der Francisca Fenz, Vincenzia Budik und Magdalena Zantiery; unter diesen Abkömmlingen haben diejenigen den Vorzug, welche den Namen Zelinka führen.

Bei Abgang von Abkömmlingen der Geschwister des Stifters ist der erledigte Stiftungsplatz abwechselnd einmal an einen armen Wiener Bürgersohn, das anderemal an einen armen Bewerber, der aus Wischau in Mähren gebürtig ist, zu verleihen; letzterer muss jedoch seine Studien in Wien machen oder sich in eine Erziehungsanstalt begeben, die in Wien oder Niederösterreich sich befindet.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre gehörig documentierten Gesuche bis längstens 31. October 1894 beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. September 1894.

3. 134287.

XI.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Vom dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass demnächst die im II. Semester 1894 fällig gewordenen Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungscapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 364 fl. 87½ kr. ö. W. zur Vertheilung gelangen werden.

Jene armen Verwandten des Stifters, welche auf den Genuss dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, in Wien bei dem Magistrate, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis 31. October 1894 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. September 1894.

Zur coulanten Besorgung aller
im **Cursblatte** notirten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
SCHELHAMMER & SCHATTERA

WIEN, I.,
Kärntnerstrasse
Nr. 20.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 78.

Freitag, den 28. September 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzeln exemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 2. October 1894, 5 Uhr nachmittags.
Freitag, den 5. October 1894, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 2. October 1894.
Mittwoch, den 3. October 1894.
Donnerstag, den 4. October 1894.
Freitag, den 5. October 1894.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 18. September 1894.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Gröbl.
Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
Vice-Bürgermeister Wagenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Schlechter,
Dr. Klogberg, Schneiderhan,
Kreindl, Stiaßny,
Dr. Lederer, Vaugoin.
Mayer, Dr. Vogler,
Müller, Witzelsberger,
Dr. Mechansky, Wurm.
Rückauf,

Beurlaubt: St.-R. v. Götz, Dr. Hackenberg, Dr. Huber,
Dr. Lueger, Matthies, v. Neumann.

Experten: Magistratsrath Linsbauer, Oberingenieur
Kindermann.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit
15. September 1894:

Reservefond 400.000 fl. — kr.

Effective Belastung 266.584 fl. 98 kr.

Belastung durch in Aussicht

stehende, bereits ge-
nehmigte, jedoch noch
nicht effectuierte Aus-

lagen 459.802 fl. 55½ kr.

zusammen . 726.387 fl. 53½ kr.

daher um . 326.387 fl. 53½ kr.

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene

Auslagen bei den Bezirken I bis XIX

à 500 fl. zu reservierenden 9.500 fl. — kr.

eigentlich um 335.887 fl. 53½ kr.

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im
Gesamtbetrage von 500.840 fl. 82 kr. in Vormerkung, bezüglich
deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniß.)

(7376 und 7378.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über den
Antritt der Alois Drafche'schen Verlassenschaft und beantragt die
Einbringung der bedingten Erbserkklärung und die Genehmigung des
Entwurfes des letzteren, sowie der bezüglichen Vollmacht.

(Angenommen.)

(7392.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Katharina
Broz um Nachsicht der Strafe wegen unterlassener Anmeldung einer

Musikunterhaltung im Gasthause X., Brunnweggasse 2, im Betrage von 3 fl. 50 kr. und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(7381.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Accessisten Rudolf Fiedler um Belassung der Hälfte seines Gehaltes im Betrage von 350 fl. für die Dauer seiner Dienstleistung als Einjährig-Freiwilliger und beantragt die Gesuchsgewährung; für die Zeit der Abwesenheit des Genannten sei die weitere Verwendung des im Vorjahre für den als Einjährig-Freiwilliger einberufenen Accessisten Johann Berger aufgenommenen Diurnisten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7085.) **St.-R. Müller** referiert über das neuerliche Offert des Heinrich Ticcard auf die Parcellen 364 Salmansdorf, XVIII. Bezirk, und beantragt, das Anbot abzulehnen und dem Offerten zu bedenken, daß vorläufig von einem Verkaufe der bezeichneten Parcellen abgesehen wird.

(Angenommen.)

(6952.) **Derselbe** referiert über die Überschreitung des zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 27. April 1892, Z. 1842, genehmigten Erfordernisses von 4094 fl. 66 kr. für den Linienwall-Durchbruch in der Mollardgasse, VI. Bezirk, um den Betrag von 391 fl. 24 kr. und beantragt die Genehmigung dieser Kostenüberschreitung.

(Angenommen.)

(6917.) **Derselbe** referiert über die Art der Verbauung der Wienerstraße und Sievingerstraße in Neustift a. W. und beantragt: Es seien

1. als Baulinien für die Sievingerstraße und den Theil der Wienerstraße von der Sievingerstraße aufwärts unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 16 m die Linien A B C D E F G H I einerseits und L M N O P Q R S T andererseits zu bestimmen;

2. als Baulinien für die Moriengasse in Salmansdorf, von der Bergstraße abwärts unter Festhaltung der bereits bestimmten Baulinien in den Punkten K und U die Linie K J einerseits und U T andererseits zu bestimmen;

3. bezüglich der Verbauung wäre auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893 mit Ausnahme der Strecke N O in der ganzen Ausdehnung die Anlage von je 4 m breiten Vorgärten zu bedingen.

Die Erlassung weiterer Vorschriften im Sinne des § 82 W. B.-O. über die zwischen den einzelnen Gebäuden freizulassenden Zwischenräume, über Haushöhe, Geschossezahl etc. wird vorbehalten.

4. Die Niveaux seien nach den im Längenprofile eingeschriebenen Coten zu genehmigen.

5. Die Bestimmung der Baulinien für das dermalen noch unverbante Terrain zwischen Döbling und Neustift sei nach Inhalt der vorliegenden Studie des Bauamtes bis zur Feststellung des General-Regulierungsplanes zu verschieben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7302.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Kaiser, betreffend die Erbauung einer Knaben-Volksschule auf der Parcellen VI der Gemeindegründe im IX. Bezirke, Galileigasse, und beantragt, den diesbezüglich vom Magistrate erstatteten Bericht, wonach die Projectskizze für den im Jahre 1895 zu beginnenden Bau der in Rede stehenden Schule rechtzeitig vorgelegt werden wird, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(7288.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Marešch, betreffend die eventuelle Erwerbung der Realitäten Dr.-Nr. 37, 39 und 45 Langegasse, XVI. Bezirk, für Schulbauzwecke und beantragt, es seien die eingebrachten Offerte der Realitäten

Dr.-Nr. 37, 39 und 45 Langegasse mit Rücksicht auf die gepflogenen Erhebungen abzulehnen und es sei von einer Verhandlung mit dem Eigenthümer des Hauses Nr. 35 Langegasse, gegen welches in Bezug auf seine Eignung zu Schulbauzwecken dieselben Bedenken wie gegen die angrenzenden Häuser Nr. 37 und 39 obwalten, abzusehen.

(Angenommen.)

(7254.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Vorstehers des XV. Bezirkes wegen Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 10 Robert Hamerlinggasse — Dr.-Nr. 19 Schönbrunnerstraße in Fünfhäuser behufs Durchführung der Hanglänggasse und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7270.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Leopoldine und Adolfine v. Riß als Rechtsnachfolger der Frieda Jarl um nachträgliche Genehmigung des auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 16. März 1893, Z. 1448, abgeschlossenen Vertrages ddo. Wien, am 30. April 1894, M.-Z. 63240, betreffend den Verkauf der Cat.-Parc. 1224/1 und 1240 in Dornbach im Ausmaße von 62·51 m² und 7·29 m² an Frieda Jarl um den Pauschalbetrag von 100 fl. seitens des Gemeinderathes, und beantragt, diese nachträgliche Genehmigung einzuholen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7213.) **Derselbe** referiert über das Offert der Geschwister Therese, Otto und Ludmilla Holzinger auf käufliche Überlassung eines Theiles ihrer Realität Einl.-Z. 143 Dornbach behufs Verbreiterung der Promenadegasse und beantragt, es sei der fragliche Grundstreifen im Ausmaße von 125·06 m² um den Pauschalbetrag von 250 fl. käuflich zu erwerben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7281.) **Derselbe** referiert über das Project für die Erbauung einer neuen Zufahrtsstraße zum Gersthofer Ortsfriedhofe und die Verlängerung des Haupt-Unrathscanales der Friedrich Wagnergasse bis in die Feldgasse im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenbetrage von 13.920 fl. 1 kr. zu genehmigen;

2. die Auszahlung eines Zehrungsbeitrages an den Bauinspicienten nach dem provisorischen Normale zu bewilligen;

3. die Lieferung des erforderlichen Gebirgsschotter der Kalkgewerksbesitzerin Ludmilla Tichy zu den Kostenaufschlagpreisen auf Grund des protokollarischen Offertes vom 6. September d. J. zu übertragen.

(Angenommen.)

(7389.) **St.-R. Areindl** referiert über das Project für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Straße IV im Cottageviertel im XIX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project im bedeckten Kostenbetrage von 2361 fl. 5 kr. zu genehmigen und einen Zehrungsbeitrag für den Inspicienten nach dem genehmigten provisorischen Normale zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7411.) **Derselbe** referiert über den Ankauf eines Grundstückes behufs Turnsaalbau, respective Erweiterung des Schulgebäudes XIX. Bezirk, Rufsberg, Heiligenstädterstraße Nr. 26, und beantragt: Es sind zum Zwecke der seinerzeit nothwendig werdenden Schulhauserweiterung und der bereits jetzt unbedingt nothwendigen Ausführung eines geeigneten Turnsaales für die allgemeine Doppel-Volksschule im XIX. Bezirke, Rufsberg, Heiligenstädterstraße Nr. 26, die der Anna Markus eigenthümlichen Parcellen 225/1 und 225/2, Einl.-Z. 2, im Grundbuche Rufsberg käuflich um den Preis von 11 fl. per Quadratklaster zu erwerben.

Der Grund ist servitut- und lastenfrei zu übergeben.

Die Übertragungsgebühr und der Vertragstempel ist von Seite der Gemeinde Wien zu tragen.

Die vorerwähnte Budgetposition per 7000 fl. pro 1894 hat zur Bestreitung der in Rede stehenden Grunderwerbung herangezogen zu werden und ist zur vollständigen Deckung der diesfälligen Auslagen von circa 7380 fl. (7040 fl. Kaufschilling, circa 340 fl. Übertragungsgebühr und Stempel) ein Zuschußcredit zur Rubrik XII 12 Zi in der Höhe von 380 fl. zu bewilligen.

Der dringend nothwendige Turnsaalbau ist im nächsten Jahre zu führen und hat das Stadtbauamt diesfalls die Planskizze, bei deren Verfertigung auf die zukünftige Schulerweiterung Bedacht zu nehmen ist, alsbald zur Genehmigung vorzulegen. Bezüglich der Bedeckung der Kosten für den Bau und die Einrichtung des Turnsaales wird der entsprechende Betrag in das Budget pro 1895 aufgenommen werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7441.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über die Note des Bezirkschulrathes vom 17. September 1894, Z. 5848, betreffend die Abtrennung von Classen, beziehungsweise Eröffnung von Parallelclassen an mehreren Volks- und Bürgerschulen im XVII. Bezirke und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(7466.) **Derselbe** referiert über den an die Wiener Tramway-Gesellschaft gerichteten Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. September 1894, Z. 69574, welchem zufolge der vorgelegten Winterfahrordnung die Genehmigung versagt wird, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(7373.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über das Ansuchen des Vereines der Hausbesitzer im XI. Bezirke um Abänderung des Namens „Simmeringerstraße“ im X. Bezirke und Belassung der „Simmeringer Hauptstraße“ im XI. Bezirke und beantragt die Aufrechterhaltung das am 9. v. M. gefassten Beschlusses und Ablehnung des vorliegenden Ansuchens.

(Angenommen.)

(7394.) **St.-R. Wurm** referiert über das Ansuchen des Moriz Brill um Baulinienbekanntgabe für VIII., Josefstädterstraße 48, und beantragt die Kenntnissnahme des Magistratsberichtes, wonach diesem Ansuchen derzeit nicht Folge gegeben werden kann, da die Baulinie in der Albertgasse zusammenhängend mit der Baulinienbestimmung für die Josefstädter Reiterkaserne noch nicht bestimmt ist.

(Angenommen.)

(7399.) **Derselbe** referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 8. d. M., Z. 62479, betreffend die Baubewilligung für das Kesselhaus zur Dampferzeugung behufs Beheizung des Neubaus der Hofburg im Kaiserergarten und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(7398.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Seif um Einleitung der Verhandlung puncto Schadloshaltung für den im Falle des Umbaus des Hauses I., Schulerstraße 18 und Kumpfgasse 1, abzutretenden Straßengrund und beantragt die Gesuchsgewährung gegen dem, daß der Gesuchsteller die Schätzungskosten auf sich nimmt und die Giltigkeit der sohin zu bestimmenden Entschädigung auf zwei Jahre eingeschränkt bleibt.

(Angenommen.)

(7368.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des k. k. Arars um Erhöhung der Arresthofmauer in den im Amtshause Döbling an das k. k. Arar vermieteten Abicationen, sowie um Abänderung der Riegel bei den zwei doppelflügeligen, eisernen Ausgangsthüren und beantragt, die Vornahme der diesbezüglich vom Magistrate vorgeschlagenen Herstellungen im bedeckten Kostenbetrage von 43 fl. zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7440.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten und der Thonwarenlieferung für die Canalbauten Meidlinger Hauptstraße, Breitenfurterstraße und Draschegasse, XII. Bezirke, und beantragt:

1. hinsichtlich der Erd- und Baumeisterarbeiten die Genehmigung des Bestbotes des E. Nzechaczek mit dem offerierten Nachlasse von 10·8 Percent (gleich einer Ersparung von 2830 fl. 47 kr.);

2. hinsichtlich der Lieferung der Thonwaren die Genehmigung des Offertes der fürstlich Schwarzenberg'schen Thonwarenfabrik entsprechend einer Ersparung von 196 fl. 49 kr.) unter der Bedingung, daß sich dieselbe bereit erklärt (§ 7 des Reglements), für jeden Tag der Überschreitung des Lieferungstermines eine Conventionalstrafe von 20 fl. an die Gemeinde zu bezahlen;

3. die Übertragung der erforderlichen Steinzeugrohre im veranschlagten Kostenbetrage von 461 fl. 16 kr. an den Ersterher der diesbezüglichen currenten Lieferungen (Firma Habenicht) mit dem zugestandenen Nachlasse von 18 Percent;

4. die Bewilligung des erforderlichen (ursprünglich mit 5853 fl. 84 kr. berechneten) Zuschußcredits per 3070 fl. 75 kr. für den Canalbau in der Breitenfurterstraße und Meidlinger Hauptstraße.

(Angenommen; puncto Zuschußcredit an den Gemeinderath.)

(Während der Erstattung des vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Mahenauer den Vorsitz übernommen.)

(7377.) **Derselbe** referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 19. August 1894, Z. 64606, betreffend die Stations-Commission, politische Begehung und Enteignungsverhandlung hinsichtlich der Theilstrecke „Gumpendorfer Schlachthaus, resp. Revillebrücke—Schikanedersteg“ der Wienthallinie der Stadtbahn, und beantragt:

Die Vertreter der Gemeinde Wien seien bei der fraglichen Commission zu ermächtigen, folgende Erklärung abzugeben:

Ad I. Stations-Commission.

Die Gemeinde Wien erhebt gegen die geplante Situierung der Haltestellen zunächst der Pilgrambrücke und der Rudolfsbrücke im allgemeinen keine Einwendung.

Was die Benennung dieser Haltestellen betrifft, so beantragt die Gemeinde Wien die Bezeichnung mit „Pilgramgasse“ und „Kettenbrückengasse“.

Die Stationsanlage zunächst der Rudolfsbrücke ist um circa 3 m fluslaufwärts bis zur Realität Dr.-Nr. 6 Wienstraße zu verlegen.

Ad II. Politische Begehung.

Die Gemeinde Wien erhebt gegen das vorliegende Project für die Theilstrecke von Kilometer 7·400 bis Kilometer 9·512 der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn unter folgenden Bedingungen keine Einwendung:

1. Bei der Ausführung der Bahn ist dem genehmigten Wienfluß-Regulierungsprojecte entsprechend der Grundsatz einzuhalten, daß die für die wechselnden Spannweiten der Wienflußeinwölbung vom Stadtbauamte aufgestellten Profil-Constructions, namentlich die festgestellte Ausdehnung der Fundamente und der Widerlagsmauern, sowie der projectierte Abstrahlungswinkel der letzteren Mauer genau eingehalten werden können.

2. Um die Anlage der Nothauslässe aus dem rechtsseitigen Sammelcanale günstiger gestalten zu können und um den Abfluß der Gewässer aus diesen Auslässen zu erleichtern, ist die projectierte Bahn-nivellette in dem Maße zu heben, daß hiernach unter Einhaltung der normalen Lichthöhe der Bahndurchlässe die Eindeckung der Bahn in dem für die Boulevardstraßen festgesetzten Niveau erfolgen kann.

3. Die Eindeckung der Bahn ist einschließlich der bereits projectierten Eindeckung zwischen Kilometer 9·16 und Kilometer 9·12

vorläufig in der Ausdehnung der an Stelle der bestehenden Brücken von der Gemeinde Wien zu bewirkenden Einwölbung des Wienflusses auszuführen; weitere Eindeckungen der Bahn sind nach Maßgabe eintretender Bedürfnisse über Verlangen der Gemeinde Wien auf Kosten der Bahnunternehmung zu bewerkstelligen.

Die Bahneindeckungen müssen durchgehends die Eignung für die Aufbringung eines Granitstein-Würfelpflasters und die Einlegung eines Tramway-Oberbaues besitzen und muß die Construction dieser Eindeckungen rücksichtlich ihrer Tragfähigkeit nach denselben Grundsätzen behandelt werden, wie diese bei dem Projecte der Wienflusseinwölbung zur Anwendung gelangt sind. — Sowohl die später auszuführenden Eindeckungen der Bahn, als jene vor den derzeit bestehenden Brücken, namentlich auch die Eindeckung vor der Leopoldsbrücke in ganzer Ausdehnung dortselbst, sind in der Fahrbahn sofort mit neuen Granitsteinwürfeln und in den abgeforderten Fußwegen (Trottoiren) mindestens mit sogenannten Halbputz-Granitsteinen auf Kosten der Bahnunternehmung kunstgerecht abzapflastern.

Um Störungen des öffentlichen Verkehrs möglichst zu vermeiden, sind die Bahneindeckungen für die Communicationen über den Wienfluß gleichzeitig mit den betreffenden Einwölbungen des Wienflusses auszuführen.

4. Die Flußgasse zwischen Kilometer 7.34 und Kilometer 7.56 ist an der engsten Stelle mit einer nutzbaren Breite von mindestens 5 m aufrecht zu halten und ist zu diesem Behufe entweder die Bahntrace mehr gegen das linke Flußufer zu verlegen oder es ist der für die erwähnte Aufrechthaltung einer 5 m breiten Straße erforderliche Grund von der Realität Dr.-Nr. 110 Hundstürmerstraße durch die Bahnunternehmung auf ihre Kosten zu erwerben und dieser Grund der Gemeinde Wien lastenfrei zu übergeben.

5. Die Nothauslässe des rechtsseitigen Sammelcanales sind in der Ausdehnung des Bahnplanums auf Kosten der Bahnunternehmung im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte entsprechend zu versichern und sind diese Versicherungen gleichfalls auf Kosten der Bahnunternehmung stets im guten Zustande zu erhalten.

6. Der 210 mm weite Wasserstrang der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung oberhalb der Reinprechtsdorferbrücke in Kilometer 7.65 ist aufrecht zu erhalten und entsprechend zu versichern und sind die diesbezüglichen Details mit der Gemeinde zu vereinbaren.

7. Im Falle die von der Gemeinde Wien auf Rechnung der Bahnunternehmung innerhalb des Kunstprofils der Bahn zu bewirkenden Erdaushebungen aus technischen Gründen (lockeres Terrain, Erdabrutschungen) auf die im Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. vom 29. April 1893 vorgezeichnete Grenzlinie nicht beschränkt werden können, sind auch die über diese Grenzlinie hinausgehenden, von der Gemeinde zu besorgenden Erdarbeiten an die Gemeinde Wien zu vergüten.

8. Die der Bahnunternehmung zustehenden Arbeiten längs des Wienflusses dürfen an allen Stellen erst dann begonnen werden, wenn seitens der Gemeinde Wien die ihr obliegende Herstellung der wasserseitigen Bahnmauer und des Bahnplanums bewerkstelligt sein wird.

9. Die Gemeinde Wien beharrt auf der Forderung, daß die Bahn in der Strecke von der Pilgrambrücke bis zur Rudolfsbrücke sofort einzudecken ist und könnte nur dann von derselben absehen, falls seitens der Bahnunternehmung die halbe Breite einer längs der Bahn an den Realitäten 2 bis 32 Wienstraße herzustellenden neuen, circa 13 m breiten Straße der Gemeinde Wien kosten- und lastenfrei und im richtigen Niveau übergeben wird.

Ad III. Enteignungsverhandlung.

Gegen die in Anspruch genommene Enteignung von städtischen Gründen zur Herstellung der Bahnanlage wird nach Maßgabe des Programmes für die finanzielle Sicherstellung und die Ausführung von öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien keine Einwendung erhoben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Während der Erstattung des vorstehenden Referates fungierten Magistratsrath Einsbauer und Oberingenieur Kindermann als Experten.)

(7372.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über die Besetzung der katholischen Religionslehrerstelle an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule in Wien und beantragt, es sei diese Stelle dem Cooperator in Döbling und supplirenden Religionslehrer an der Gumpendorfer Realschule, Wilhelm Kuttig, zu verleihen und derselbe vom Beginne des Schuljahres 1894/95 mit der Rechtswirksamkeit vom 16. September 1894 mit den staatlich normierten Bezügen, nämlich 525 fl. jährlichen Gehaltes, einer Activitätszulage von jährlich 500 fl. und zwei Decennalzulagen à 105 fl., sowie unter den übrigen, in der Concursauschreibung angeführten Bedingungen zu ernennen.

(Angenommen.)

(Ad 4746.) **Derselbe** referiert über die Besetzung einer Unterlehrerstelle an der allgemeinen Volksschule für Knaben IV. Bezirk, Phorusgasse 10, und beantragt, für diese Stelle den Franz Rakka zu ernennen (präsentieren).

(Angenommen.)

(7374.) **Derselbe** referiert über den Landes Schulraths-Erlass vom 9. September 1894, Z. 8371, wegen Präsentation der Religionslehrerstellen an der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben XII., Kadetgasse 19, und an der Bürgerschule für Mädchen V., Embelgasse 48, und beantragt:

1. für die Religionslehrerstelle an der Schule V., Embelgasse 48, wird **Schebesta Anton** präsentiert;

2. bezüglich der Religionslehrerstelle an der Schule XII., Kadetgasse 19, ist eine Vorstellung an den k. k. n.-ö. Landes Schulrath zu richten, und die Bitte um Gestattung einer neuen Concursauschreibung zu erneuern, da nur zwei als befähigt erklärte Bewerber zur Verfügung stehen, welche jedoch beide der deutschen Sprache nicht in dem Maße mächtig sind, wie es für einen Lehrer an einer Wiener Schule erforderlich ist.

(Angenommen.)

(7439.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Bestellung eines Supplenten für Geographie und Geschichte am Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasium für das Schuljahr 1894/95 und beantragt, hiefür den Bewerber **Jakob Neubauer** im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestellen.

(Angenommen.)

(6893.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Besetzung der erledigten Forstausschesserstelle auf dem Fondsgute Spitz an der Donau und beantragt, diese Stelle dem gräflich Schönbornschen Waldausschesser in Unter-Bergern, **Johann Mold**, zu verleihen.

(Angenommen.)

(7216.) **Derselbe** referiert über die Besetzung von drei erledigten Accessistenstellen (XI. Rangklasse) im Conscriptiionsamte und beantragt, diese Stellen den städtischen Kanzleipraktikanten **Karl Stöger**, **Karl Anton Goldinger** und **Ladislaus Hula** zu verleihen.

(Angenommen.)

(7408.) **Derselbe** referiert über die Besetzung zweier erledigter Accessistenstellen (XI. Rangklasse) im Steueramte.

Es werden ernannt: **Rudolf Piotrowsky** Ritter v. Trojan und **Alois Kaltenbrunner**.

(Angenommen.)

(7058.) **Derselbe** referiert über die Besetzung erledigter Stellen in der städtischen Hauptcassa. Es werden ernannt:

1. zum Official in der X. Rangklasse erster Kategorie der Official in der X. Rangklasse zweiter Kategorie Emil Sutor;
2. zum Official in der X. Rangklasse zweiter Kategorie der Accessist Eduard Maschek;
3. zu Accessisten XI. Rangklasse die städtischen Kanzleipraktikanten Alfred Martinez und Heinrich Selbmann. (Angenommen.)

(7413.) **St.-R. Müller** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Canalbau in der Porzellangasse, IX. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Heinrich Sikora gegen den offerierten Nachlaß von 3.5 Percent (gleich einer Ersparung von 311 fl. 99 kr.). (Angenommen.)

(7362.) **St.-R. Dr. Lederer** referiert über das Ansuchen der Gesellschaft für vervielfältigende Künste um eine Subvention zur Herausgabe einer Geschichte der Theater Wiens und beantragt die Bewilligung einer einmaligen Subvention von 2000 fl.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7470.) **Derselbe** referiert über die Eingabe der Bibliotheks-direction wegen Entsendung eines Delegierten des Museums zu dem kunsthistorischen Congresse in Köln am Rhein.

Es wird beschlossen, der Entsendung des Scriptor Dr. Wilhelm Engelmann zuzustimmen und zu genehmigen, daß demselben die Reisekosten und Diäten in Gemäßheit des provisorischen Normales nach der IX. Rangklasse für zehn Tage vergütet werden.

(7401.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über Herstellungen im Keller der Detailmarkthalle I., Zedlitzgasse, anlässlich des Verkaufes von importierten Seefischen und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Herstellungen mit dem Kostenverordernisse von 350 fl. zu genehmigen und zur Rubrik XIX 2 b einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(7414.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Canalbau in der Sturzgasse und Meiselstraße im XIV. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Eduard Rzechaczek gegen den offerierten Nachlaß von 12.6 Percent (= 649 fl. 1 kr. Ersparung), sowie gegen Verwendung von hydraulischen Bindemitteln, Marke M. Egger. (Angenommen.)

(7375.) **Derselbe** referiert über Pflasterungsarbeiten am Central-Biehmarkte St. Marx und beantragt:

1. die im Jahre 1894 am Central-Biehmarkte St. Marx an verschiedenen Punkten, insbesondere in der Peripheriestraße herzustellenden Straßenpflasterungen im Gesamtkostenbetrage von 24.590 fl., welche auf Rubrik XXVIII 2 b bedeckt sind, zu genehmigen;
2. die mit 9005 fl. 60 kr. veranschlagte Pflastererarbeit im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben;
3. die Metallpflasterherstellung im veranschlagten Betrage von 15.084 fl. 40 kr. der Firma C. Schlimp und N. Schefftel mit einem Nachlasse von 4 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages zu übertragen. (Angenommen.)

(7359.) **Derselbe** referiert über das Project für die Reconstruction der Verkaufsstände in der Schweinehalle am Biehmarkte und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem bedeckten Kostenverordernisse von 10.595 fl. 41 kr. (Angenommen.)

(7467.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Ansuchen des Michael Kelly um Consens zur Erbauung eines Hauses auf den

Parcellen 135/5, 136/6 und 137/5 in Payerbach und beantragt die Zustimmung zu dieser Bauführung. (Angenommen.)

(7159.) **St.-R. Rückauf** referiert über das Ansuchen des Richard Witkowitz um Belassung eines Steckschildes beim Hause XIV., Schönbrunnerstraße 63, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7251, 7252, 7312, 7313.) **Derselbe** referiert über rückständige Lizenzgebühren nach mehreren Parteien im X., XII., XIV. und XIX. Bezirke, und beantragt die Abschreibung, beziehungsweise die Bewilligung von Ratenzahlungen nach den Bezirksamts-Anträgen. (Angenommen.)

(7262.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XIV. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

- Fanacz Peter Johann, Hausdiener;
- Maly Augustin, Calculant beim k. k. Centraltaxamt;
- Eilenberger Johann, Hausbesorger;
- Müller Rudolf, Diener im Theresianum;
- Emberger Josef, Maschinenschlosser;
- Deimel Josef, Hilfsarbeiter;
- Ludwig Richard, Geschäftsbdiener;
- Paß Leopold, Geschäftsleiter;
- Dubek Johann B., Appreteurgehilfe;
- Hauer Wenzel, Webergehilfe;
- Erneček Josef, Bahnarbeiter;
- Klitsch Johann, Federauschnaider;
- Muckensnabl, Kammachergehilfe;
- Ullmann Gustav, Fabrikarbeiter;
- Lambauer Alfred, Etuimachergehilfe. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 20. September 1894.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Rückauf,
 Dr. Hadenberg, Schlechter,
 Dr. Huber, Schneiderhan,
 Kreindl, Stiagny,
 Dr. Lederer, Vaugoin,
 Mayer, Dr. Vogler,
 Müller, Wihelsberger.
 Dr. Nechansky, Wurm.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Beurlaubt: St.-R. v. Götz, Dr. Lueger, Matthias,
 v. Neumann.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Klotzberg.

Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Mahenauer eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. Klotzberg entschuldigt sein Ausbleiben von der Sitzung. (Zur Kenntnis.)

(7427.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über die Anweisung der Pension für den Bürgerschul-Director Franz Kaschl und beantragt, demselben anlässlich seiner auf Grund des Erlasses des n.-ö. Landes-schulrathes vom 18. August 1894, Z. 866, mit Ende August 1894

erfolgten Veretzung in den bleibenden Ruhestand eine Pension im Jahresbetrage von 2000 fl. vom 1. September 1894 aus der Wiener Lehrpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrpensionscassa unter Einstellung der Activitätsbezüge zuzuerkennen. (Angenommen.)

(9141 ex 1893.) **Derselbe** referiert über das Gutachten des Stadtanwaltes Dr. Oskar Schmitt in Betreff der Abgabepflicht des k. k. Civil-Mädchenpensionates in der Josefstädterstraße im VIII. Bezirke und beantragt:

1. der Magistrat wird beauftragt, die in dem Gutachten des Stadtanwaltes in Vorschlag gebrachte Eingabe an die Unterrichtsverwaltung zu richten;

2. der Bürgermeister wird ersucht, die in dem Gutachten des Stadtanwaltes berührte principielle Frage der Abgabepflicht der Staatsgebäude sein Augenmerk zuzuwenden und dieselbe eventuell aus Anlaß des einzuberufenden Städtetages in weitere Verhandlung zu ziehen.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt, den Magistrat zu beauftragen, über die Frage der Berechtigung zur Einhebung von Schul- und Zinskreuzern von Staatsgebäuden durch die Gemeinde Wien im allgemeinen unter Benützung des Gutachtens des Stadtanwaltes eine Äußerung zu erstatten.

Referenten-Antrag mit dem Zusätze des St.-R. Dr. Hackenberg angenommen.

(6575.) **Derselbe** referiert über den Magistratsbericht in Betreff des Gemeinderaths-Beschlusses vom 10. April 1894 wegen Berichtserstattung über die Natur und Einbringlichkeit der Gemeindegabepauschalien und beantragt:

1. der Magistrats-Antrag bezüglich der Textierung der Anmerkung zur Einnahme-Kubrik VIII 7 des Hauptvoranschlages wird genehmigt;

2. bezüglich der Gemeindegabepauschalien wird der Magistrat beauftragt, die Frage zu studieren, ob nicht mit Rücksicht auf die geänderten thatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse der Fortbezug dieser Pauschalien vom Jahre 1895 ab zu entfallen und dagegen die bisherigen Verpflichteten zur Leistung der allgemeinen Gemeindeabgabe zu verhalten wären. Bei Vorlage des diesfälligen Berichtes ist auch das eventuell von einer solchen Maßregel zu erhoffende finanzielle Ergebnis soweit als thunlich anzuführen. (Angenommen.)

(7400.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Ansuchen des städtischen Thierarztes am Gumpendorfer Schlachthause, Johann Kalla, um Benützung des unterhalb seiner Naturalwohnung im Wohntracte II des Schlachthauses befindlichen Fleischerzimmers und beantragt, demselben das genannte Zimmer unter denselben Bedingungen zu überlassen, wie seinerzeit dem Marktcommissär Kogler. (Angenommen.)

(7326.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit aus dem V. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Tescu Theresia, Einspännerlicenz-Eigentümerin;

Ramenicky Franz, Schuhmacher;

Dralek Amalia Josefa, Milch-Verschleißerin;

Binder Franz, Auskocher. (Angenommen.)

(6412.) **St.-R. Stiahu** referiert über die Projectflizen für den Bau einer Doppel-Bürger Schule in Penzing, Neubergensstraße, Gurl- und Reingasse, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. das Project A für den obigen Schulhausbau mit dem vom Stadtbauamte berechneten Kostenfordernisse per 273.000 fl. mit der Abänderung zu genehmigen, daß die Thürme und die anderen überflüssigen Decorationen weggelassen, sowie auch die innere Einrichtung

möglichst einfach und zweckmäßig mit Vermeidung jedes überflüssigen Kostenaufwandes und Luxus hergestellt werde;

2. das Stadtbauamt hat die Detailpläne ehestens zu verfassen und vorzulegen und ist der Bau dieses Schulhauses im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 28. März 1894, Z. 597, zu beginnen und zu vollenden. Für den Rest der Baukosten ist im Budget pro 1895 Vorsee zu treffen.

St.-R. Müller beantragt, der Magistrat ist aufzufordern, darüber zu berichten, wie sich die Kosten bei Schulbauten stellen, wenn die Schulleiterwohnungen nicht daselbst untergebracht werden, mit Berücksichtigung der zu leistenden Quartiergelder.

St.-R. Mayer beantragt, die Pläne an den Magistrat mit dem Auftrage zurückzuweisen, eine vollkommen zweckentsprechende billige Vorlage zu machen.

Antrag des St.-R. Mayer abgelehnt.

Antrag des St.-R. Müller angenommen.

Der Referenten-Antrag wird mit der Abänderung angenommen, daß die vorspringenden Dächer nach dem Projecte belassen werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7142.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über die Neubenennung der zwischen der Sechshäuser Hauptstraße und der Rauchfangkehrergasse im XIV. Bezirke gelegenen Gasse (verlängerte Braunhirschgasse) und beantragt die Benennung „Heindegasse“.

St.-R. Rükauf beantragt die Benennung „Braunhirschgasse“.

Der Antrag des St.-R. Rükauf wird abgelehnt.

Der Referenten-Antrag angenommen.

(7349.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Ampflasterung und Regulierung der Wilhelmstraße von Nr. 7 bis 29 im VII. Bezirke und beantragt, die Genehmigung des Angebotes des Franz Böck gegen den offerierten Nachlaß von 6 Percent und zum Preise von 15 fl. für die Zufuhr der neuen Würfel- und Halbgutttrottoirsteine per 1000 Stück ohne Nachlaß (Ersparung 182 fl. 6 kr.). Weiters sei zur Deckung der Auslage beim Gemeinderathe ein Zuschusscredit von 6291 fl. 99 kr. zu erwirken. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7436.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma Vaich und Ostvits um Erweiterung des in dem Wageraume Nr. 3 der Schweinehalle am Central-Viehmarke hergestellten Comptoir-Einbaues und beantragt der Firma Vaich und Ostvits die angesuchte Bewilligung zur Erweiterung des von derselben im linksseitigen unteren Wageraum Nr. 3 in der Schweinehalle am Central-Viehmarke hergestellten Kanzlei-Einbaues gegen dem zu ertheilen, daß der Bestandszins für die durch diesen Einbau in Anspruch genommene Fläche von jährlich 150 fl. auf 175 fl. erhöht und im übrigen die Bedingungen dieses Bestandsverhältnisses unverändert bleiben. (Angenommen.)

(7516.) **St.-R. Areindl** referiert über das Ansuchen des Karl Hörander um Grundab- und Zuschreibung, Einl.-Z. 892 und 894 im VIII. Bezirke, und beantragt die Genehmigung der angesuchten Grundab- und Zuschreibung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

St.-R. Müller war bei Berathung und Beschlußfassung über diesen Gegenstand nicht anwesend.

(7286.) **St.-R. Wurm** referiert über den neuerlichen Bericht über das Ansuchen des Philipp Gözl um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 258 in Sieging, Wattmanngasse, und beantragt, die projectierte Abtheilung auf Baustellen unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(7421.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Gemeinde Inzersdorf um Baulinienbestimmung, respective Verbreiterung der Grenzstraße zwischen Inzersdorf und der Gemeinde Wien, XII. Bezirk, nächst dem Linienamtsgebäude Neu-Steinhof und beantragt, die Baulinie für die zwischen der Gemeinde Wien, XII. Bezirk, und der Gemeinde Inzersdorf längs der Cat.-Parc. 442 bis zur Einmündung des Weges Cat.-Parc. 443 mit einer Breite von 12 m projectierte Grenzstraße unter Zugrundelegung einer Breite von 15 m und unter Festhaltung der früheren Achse nach der Linie A B (auf Seite des Wiener Gemeindegebietes) und C D (auf Seite des Gebietes der Gemeinde Inzersdorf) abzuändern.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7423.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Duidenus um Grundentschädigung VII., Siebensterngasse 33, und beantragt die Schadloshaltung für den von der Realität Grundb.-Einl.-Z. 1025, Cat.-Parc. 627, Dr.-Nr. 33 Siebensterngasse, VII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 168.16 m² mit dem Betrage von 60 fl. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(7422.) **Derselbe** referiert über die Beschwerde des M. Pazovskij wegen Aufstellung eines Gasmotors und einer Dynamomaschine durch den Villenbesitzer Theodor Witt. v. Taussig, Einl.-Z. 143, Hieging, Gloriettegasse, und beantragt, den bezüglichen Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt, diese Eingabe wird vom Stadtrathe als in die Kompetenz des Magistrates gehörig, dem Präsidium zurückgestellt.

Antrag des St.-R. Dr. Hackenberg angenommen.

(7468.) **Derselbe** referiert über die Vergebung der Lieferungen für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im IV. Bauviertel des Rathhauses und beantragt, die Lieferung der Kabel und Drähte an die Firma Otto Bondy mit 26 Percent Nachlaß von den Einheitspreisen des Kostenaufschlages Post 1 bis 24, die Lieferung der Pendanten Post 70 des Kostenaufschlages an die Firma Siemens & Halske zum Preise von 5 fl. 84 kr. per Stück, Mehrlängen über 2½ m zum Preise von 87 per Meter Mehrlänge und die Baumeisterarbeiten an die Firma Daxelmüller & Kitz zu den Kostenaufschlagspreisen zu übertragen.

(Angenommen.)

(7483.) **St.-R. Dr. Lederer** referiert über das Ansuchen des Dr. Leo Prybil, Schriftsteller und Buchdruckereimitbesitzer, um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(7393.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen des Ordens der deutschen Franciscanerin von der schmerzhaften Mutter Gottes um Planauswechslung XI. Bezirk, Hauptstraße 185, und beantragt die Bestätigung des Consenses zur angeführten Planauswechslung unter Genehmigung des Thorportales mit 17 cm Vorsprung und gegen Compensation des zu diesem Vorbaue erforderlichen Grundes per 6.19 m² mit einer gleichgroßen Fläche des zur Straße entfallenden Grundes.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7391.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Sophie Adam um Grundentschädigung VII. Bezirk, Seidengasse 2, und beantragt, die Schadloshaltung für den von der Realität Grundb.-Einl. 989 des VII. Bezirkes Dr.-Nr. 22 Seidengasse zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 19.79 m² nach dem Schätzungsergebnisse, mit welchem auch die Gesuchsteller einverstanden sind, mit dem Betrage von 18 fl. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(7395.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma Kupka & Orglmeister um Grundentschädigung VIII. Bezirk, Lerchenfelderstraße 74, und beantragt, die Schadloshaltung für die zur Straßenverbreiterung nothwendige Grundabtretung von der Realität Grundb.-Einl. Z. 535, Dr.-Nr. 74 Lerchenfelderstraße im VIII. Bezirke im Ausmaße von 28.61 m² mit dem Betrage von 16 fl. per Quadratmeter, womit die Gesuchstellerin einverstanden ist, zu bestimmen.

(Angenommen.)

(7412.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Vergebung der Erd- und Steinpflasterungsarbeiten und der Holzstöckelpflasterung in der Penzinger Hauptstraße im XIII. Bezirke und beantragt:

1. für die Erd- und Steinpflasterungsarbeiten das Bestbot des Franz Walz mit 8 Percent Nachlaß von den Kostenaufschlagspreisen mit Ausnahme der Steinzufuhr, für welche der Preis von 16 fl. per 1000 Stück Stein, Würfel oder Pflasterln (Halbguttrottoirsteine) und von 24 kr. per Currentmeter Randsteine gefordert wird (144 fl. 12 kr. Ersparung);

2. für die Holzstöckelpflasterung das Anbot des N. Schefftel mit 2½ Percent Nachlaß und fünfjähriger Haftung (= 165 fl. 24 kr. Ersparung) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7397.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Ignaz Schwach um Baulinienbestimmung Einl.-Z. 745, Cat.-Parc. 906/1 und 2 in der Augasse in Dornbach, XVII. Bezirk, und beantragt, dem Eigenthümer obiger Realität unbeschadet der künftigen Baulinienbestimmungen nördlich von der Augasse die ministeriell genehmigte Baulinie für die Augasse hinauszugeben.

(Angenommen.)

(7419.) **Derselbe** referiert über das Project für die Regulierung und Neupflasterung der Porzellangasse von der Thurngasse bis zum Bauernfeldplatz im IX. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project für die Regulierung und Neupflasterung der Porzellangasse von der Thurngasse bis zum Bauernfeldplatz im IX. Bezirke mit dem adjustrierten, die Gemeinde treffenden Gesamterfordernisse von 6257 fl. 21 kr. zu genehmigen, die Auszahlung eines Zehrungsbeitrages an den Bauinspicienten nach dem provisorischen Normale zu bewilligen und zur Deckung des Erfordernisses einen Zuschusscredit in der Höhe desselben zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 c beim Gemeinderathe zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7431.) **Derselbe** referiert über das Anbot des Heinrich Syrowatka auf käufliche Überlassung des Hauses Nr. 28 Theresiengasse in Simmering um den Preis von 9000 fl. und beantragt, dieses Anbot mit Rücksicht auf die Höhe des Kaufpreises abzulehnen.

(Angenommen.)

(7433.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über die Bemessung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität der Francisca v. Wertheimstein Conscr. Nr. 99 Heiligenstadt, Dr.-Nr. 2 Hohe Warte, und beantragt die vorläufige Bemessung der Canaleinmündungsgebühr mit dem Betrage von 163 fl. 20 kr.

(Angenommen.)

(7006.) **Derselbe** referiert über die Petition von Bewohnern im XI. Bezirke Simmering um Ausdehnung der Zone „St. Marxerlinie—Felbergasse“ bis zur Remise II in Simmering und beantragt, in die nach dem Beschlusse vom 9. August 1894 an das k. k. Handelsministerium, betreffend den Fahrpreistarif der Wiener Tramway auf der Simmeringer Hauptstraße, zu richtende Eingabe ist als erste Alternative die Bitte um Ausdehnung der Tramwayzone „St. Marxerlinie—Felbergasse“ bis zur Remise II überhaupt und für den Fall, als das k. k. Handels-

ministerium diesem Ersuchen nicht entsprechen könnte, als zweite Alternative das Ersuchen im Sinne des obigen Stadtraths-Beschlusses aufzunehmen. (Angenommen.)

(2455.) Derselbe referiert über den Statthaltereis-Erlass vom 28. März 1894, Z. 84955, betreffend die Ablehnung des Projectes des A. Springer für eine elektrische Localbahn von der Aspernbrücke bis zur Sophienbrücke und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

(Coupon-Einlösung der Anleihe für die Wiener Verkehrsanlagen.) Die Einlösung der am 1. October d. J. fälligen Zinscoupons der Obligationen des von der Commission für Verkehrsanlagen in Wien im Jahre 1894 aufgenommenen Anlehens I. Emission per 100 Millionen Kronen erfolgt durch die Union-Bank in Wien, welche infolge der mit der Commission getroffenen Vereinbarungen als Zahlstelle der Commission fungiert.

(Congress der deutschen Naturforscher und Ärzte.) Donnerstag den 27. September wurde der Congress der deutschen Naturforscher und Ärzte von dem Bürgermeister Dr. Gröbl namens der Stadt Wien in den Festräumen des Rathhauses empfangen.

(Haupt-Rechnungsabschluss pro 1893.) Der Haupt-Rechnungsabschluss der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1893, sowie die Rechnungsabschlüsse über die sämtlichen unter Gemeindeverwaltung stehenden Fonde und Anstalten liegen vom 28. September bis inclusive 11. October 1894 täglich von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes, I., Pichtenfelsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit im Sinne des § 51 des Wiener Gemeinde-statutes mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes zu Protokoll genommen werden.

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 25. und 27. September 1894.

1. Antrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine	4397 Stück
Fettschweine	7886 "
Summa	12283 Stück

Angelaufen wurden:

für Wien	7946 Stück
für das Land	3416 "
unverkauft blieben	921 "

2. Preisbewegung:

Jungschweine . . von 36 bis 44 (—) r.	} per Kg. Lebendgewicht
Fettschweine . . " 36 " 39½ (—) "	

Der Geschäftsverkehr war am Dienstag-Hauptmarkte bei lebhafter Tendenz, sowie auch am heutigen Nachmarkte, jedoch bei flauem Verkehre blieben die vorwöchentlichen Preise unverändert.

* * *

Pferdemarkt vom 25. September 1894.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 267 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	75—350 fl. per Stück.
" Schlachtpferde	35—70 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Stechviehmarkt vom 27. September 1894.

1. Antrieb:

Kälber Waidner 855, Kälber lebend 1720, Lämmer Waidner 43, Lämmer lebend 18, Schafe Waidner 585, Schafe lebend 16.787, Schweine Waidner 803.

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner . . . per Kg. von 45 (—) bis 64 (—) fr.
Kälber lebend . . . " " " 35 (—) " 56 (—) "
Lämmer Waidner per Paar von 6 bis 10 fl.
Lämmer lebend " " " 6 " 10 "
Schafe Waidner " Kg. von 25 (—) bis 40 (—) fr.
Schafe lebend " Paar von 5 bis 21 fl.
Schafe lebend " Kg. von — (—) bis — (—) fr.
Schweine Waidner " " " 36 (—) " 50 (—) "
Schweine lebend junge . . . " " " — " — " "
Schweine lebend fette . . . " " " — " — " "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 156 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei ruhigem Marktverlaufe sind in den vorwöchentlichen Preisen keine nennenswerten Änderungen eingetreten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 5088 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des außerordentlich hohen Angebotes und der relativ geringen Ankäufe für die Provinz und das Ausland sehr flau und sind Preisnachlässe an Exportware von 2 bis 2½ fl., in minderen Qualitäten selbst von 3 fl. per Paar eingetreten.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 27. September 1894 493 Stück Mast- und 407 Stück Weinvieh aufgetrieben (416 Stück Mast- und 244 Stück Weinvieh unverkauft vom Montag). Die Preise blieben gegen den Montagmarkt unverändert.

Sanitäts-Angelegenheiten.

(Herabsetzung der Renovationsgebühren für Einzelgräber am Hernalser Friedhofe.) Der Wiener Stadtrath hat mit Beschlusse vom 24. August d. J., Z. 958 ex 1893, über mehrere Gesuche um Ermäßigung der Renovationsgebür für Einzelgräber am Hernalser Friedhofe diese Renovationsgebür für Einzelgräber bezüglich der Leichen aus dem Ortsrayon von Hernals von 40 fl. auf 30 fl., und bezüglich der Leichen außerhalb des Ortsrayons von Hernals von 80 fl. auf 60 fl. herabgesetzt.

Diejenigen Parteien, über deren Gesuche um Ermäßigung der Renovationsgebür die Belassung der Grabstätten in dem gegenwärtigen Zustande bis zur Entscheidung über ihre Gesuche verfügt wurde, haben nunmehr die entfallende Renovationsgebür bis längstens 10. October d. J. zu bezahlen, widrigens nach Ablauf dieser Frist über das betreffende Einzelgrab verfügt werden würde.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 24. bis 27. September 1894:

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Wallensteinstraße 54, von P. Dobias & R. Au, Mathildenplatz 5, Bauführer L. Waldmann (7124).
- V. Bezirk: Haus, Reinprechtsdorferstraße, Grundb.-Einf. 1724, von Josef Stojan, XVIII., Weitlofsgasse 17, Bauführer C. Kittel (7059).
- XVI. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Ottakring, Lerchensfelderstraße 11, von Matth. Millit, XVI., Engerthgasse 6, Bauführer derselbe (42982).

Für Umbauten:

- XVII. Bezirk: Brauhaus, Hernals, Herrengasse 17, von Gottlieb Kuffners Erben, ebenda, Bauführer Edmund Schwarzer (31889).

Für Zubauten:

- XVII. Bezirk: Glashaus, Dornbach, Hauptstraße 81, von Geza Benisch, ebenda, Bauführer Johann Steinmeg (31439).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Rudolfsplatz 2, von Karl Mayer, Baumeister (7115).
- " " Schmerlingplatz 3, von Karl Dieder, Bauführer W. Lischka (7122).
- " " Postgasse 22, von Moriz Wawrinek, Maurermeister (7128).
- " " Maximilianstraße 2, von Dr. Julius Richter, k. k. Notar, Bauführer F. Rothhaft (7132).
- III. Bezirk: Mofkgasse 12, von Eleonore Zarath, Bauführer P. Witzmann (7051).
- " " Wetternichgasse 3, von Feig Rumpelmayer, Seilerhütte 10, noe. Deutsche Bottschaft, Bauführer R. Jäger (7076).
- IX. Bezirk: Eisingasse 28, von Wenzel Gabauer, Maurermeister (7058).
- " " Spittelauerlände 4, von Alex. Neher, Bauführer ? (7119).
- " " Grüneberggasse 9, von Matthias Braun, Bauführer Karl Hofmann (7120).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Herbststraße 50, von Ferd. Meißner, XVI., Feyerlgasse 17, Bauführer derselbe (42703).
- " " Ottakring, Lerchensfelderstraße 41, von Ferd. Scheinert, ebenda, Bauführer Franz Wolf (42702).
- " " Ottakring, Seitenberggasse, von Wilhelm Langer, ebenda, Bauführer Franz Baumann (42776).
- " " Ottakring, Palekgasse, von Martin Twarosch, XVII., Hernals, Hauptstraße 108, Bauführer Johann Dolezal (42910).
- " " Neulerchenfeld, Kirchnergasse 41, von Joh. Kolb und Hubert Bartsch, ebenda, Bauführer Joh. Schmeitner (43041).
- " " Neulerchenfeld, Grundsteingasse 66, von Marie Maurer, ebenda, Bauführer Engelbert Schrammel (43064).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Hauptstraße 127, von Josef und Josefa Konrath, ebenda, Bauführer Heinrich Glasner (31248).
- " " Hernals, Röhrgasse 16, von Franz Unger, ebenda, Bauführer Wenzel Gabauer (31265).
- " " Hernals, Josefgasse 21, von Leopold Stangl, ebenda, Bauführer Wenzel Gabauer (31480).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Schupfe, Stromstraße und Jägerstraße, Parzelle 3693, von Hermann Reuther, Jägerstraße 58, Bauführer J. Kauer (7078).

- IV. Bezirk: Canal, Karolinengasse 18, von Pittel & Brausewetter, noe. L. Biber & F. Felbermaier, Bauführer R. Hornel (7081).
- " " Atelier, Theresianumgasse 6, von Julius Mayreder, noe. Achilles Thommen, Bauführer Max Kaiser (7091).
- VI. Bezirk: Canalreconstruction, Gumpendorferstraße 118, von Martin Draxelmayer, Maurermeister (7049).
- " " Wasserlauf, Marchettigasse 1, von Martin Draxelmayer, Maurermeister (7084).
- IX. Bezirk: Flugbach, Spittelauerlände 4, von Alexander Neher, Bauführer ? (7119).
- XI. Bezirk: Abort und Sentgrube, Kaiser-Ebersdorf, Hauptstraße 30, von Franz Hofbauer, ebenda, Bauführer Johann Miksch, Baumeister, Schwedhat (12721).
- " " Schupfe mit Dachpappen-Eindeckung, Kaiser-Ebersdorf, Fabriksgasse 86, Einf.-B. 84, Parzelle 347/3, von der Fußbodenfabrikfirma Weiersdorf & Biach, I., Kolowratring 9, Bauführer Leopold Prager, Zimmermeister, Simmering (12797).
- XV. Bezirk: Neuherstellung eines Uhrathscanales mittels Steinzeugröhren, Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 30, von Hermann Holzwarth, Hotelier, ebenda, Bauführer Hans Kraus, Stadtbaumeister (22949).
- XVII. Bezirk: Einfriedungsmauer, Dornbach, Paschinggasse Confer.-Nr. 318 und 319, von Anton Krum, Dornbach, Paschinggasse 6, Bauführer Franz Lehnunger (31423).
- XIX. Bezirk: Steinzeugrohr-Canalisierung, Ober-Döbling, Neupfistgasse 68, von Anton Schwertmann, ebenda, Bauführer derselbe (17429).
- " " Steinzeugrohr-Canalisierung, Heiligenstadt, Beethovengasse 5, von Wilhelmine Weinzierler, Heiligenstadt, Sunoldstraße, Bauführer A. Micheroli (17430).
- " " Ausbau eines Dachzimmers, Ober-Döbling, Parkstraße 26, von Karl Klöß, ebenda, Bauführer Victor Fiala (17441).

Gesuche um Bekanntgabe der Bauakte wurden überreicht:

- V. Bezirk: Rampersdorfsgasse, Grundb.-Einf. 2018, von Josef Fichtinger, XVI., Kufingasse 4 (7086).
- " " Rampersdorfsgasse, Grundb.-Einf. 2017, von Josef Fichtinger, XVI., Kufingasse 4 (7087).
- " " Amtshausgasse, Grundb.-Einf. 1575, von Josef Fichtinger, XVI., Kufingasse 4 (7088).
- " " Fendigasse, Grundb.-Einf. 1578, von Josef Fichtinger, XVI., Kufingasse 4 (7089).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 20, von H. F. Lederer & Schweinburg, Gumpendorferstraße 55 (7101).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Schwarzenberggasse, Cat.-Parc. 1124/14, von Anton Krum, Dornbach, Paschinggasse 6 (31422).
- XIX. Bezirk: Sitterzaun, Ober-Döbling, Stephaniegasse 9, von Erich Condit (17361).

Demostrierungsanzeigen wurden überreicht:

- III. Bezirk: Marokkanergasse 20, von C. Blutschi, Marzergasse 6 (7133).

Gewerbebeanmeldungen vom 24. September 1894.

(Fortsetzung.)

- Reinholz Adolf — Feilbieten von Obst, Gemüse und Gebäck im Umherziehen — II., k. k. Volkspolizei.
- Milau Anna — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und an eine Concession nicht gebundener Preßserzeugnisse — VI., Gumpendorferstraße 127.
- Branka Anton — Photozinkographie — XVII., Hernals, Sternegasse 13.
- Nikolaj Alexander — Ausübung des Privilegiums auf eine Billardkreide — III., Bedardgasse 10.
- Beckl Vigilio — Schleifergewerbe — III., Seidlgasse 17.
- Windisch Ferdinand — Victualienhandel — III., Dietrichgasse 14 a.
- Lorenz Wilhelmine — Verschleiß von lebenden Vögeln — XIV., Rudolfsheim, Hütteldorferstraße 79.
- Breithofer Josef August — Zimmermalergewerbe — XVIII., Währing, Krenkgasse 31.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 25. September 1894.

- Weiß Jacques — Bank- und Commissionsgeschäft — IX., Lürtenstraße 25.
- Pruder Anton — Commissionswaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Bagnergasse 20.
- Herzog Emerich — Commissionsweiser Verschleiß von Fahrrädern — VII., Neubaugasse 57.
- Krema Heinrich — Drechsler — VIII., Lerchengasse 6.

Hofstätter Karoline — Fiaker-Fortbetrieb, Licenz Nr. 743 — I., Operngasse.
 Holl Johann — Fischhandel — III., Baumgasse 26.
 Gottsleben Johann — Fleisch-Verschleiß — VIII., Florianigasse 35.
 Gumpoltberger Georg — Fleischerhauer — VII., Hermannsgasse 7.
 Pröglhöf Franz — Verschleiß von Fleischschmalz und Wein in ver-
 forkten Flaschen — VII., Neubaugasse 71.
 Zeiler Alois — Fleischerhauer — X., Arthaberplatz 4.
 Urban Rosa — Sechswaren-Verschleiß — VIII., Akerstraße 7.
 Wagner Oswald — Sechswaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 48.
 Oesterreicher Johann Martin — Friseur und Rasen — XVIII., Währing,
 Marktplatz 4.
 Erkol Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Fischer-
 gasse 17.
 Drabel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Neitreichgasse 17.
 Ohmeyer Christoph — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstr. 25.
 Paulus Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kircheng. 38.
 Rath Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Steinergr. 6.
 Schay Elias — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld,
 Burggasse 2.
 Spingarn Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mollardgasse 55.
 Stonisch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 31.
 Friedmann Adolf — Commissionsweiser Verschleiß von Gold- und
 Silberwaren — III., Custozzagasse 8.
 Kurzer vulgo Koritscher Herrsch — Goldarbeitergewerbe — XVI., Ottakring,
 Eisnerstraße 29.
 Appelfeld Julius — Handel mit Hafer, Heu, Stroh und Häckelung —
 XIII., Breitenfee, Hauptstraße 58.
 Faber Karl — Hafnergewerbe — XVIII., Währing, Marktstraße 35.
 Ködl August — Handels-Agentie — XIX., Heiligenstadt, Rusdorfer-
 straße 125.
 Kunert Josef — Ziehharmonika-Erzeugung — XVI., Ottakring, Laudong. 2.
 Kolbe Alois — Verschleiß von Haus- und Küchengeräthen — III., Haupt-
 straße 67.
 Stockner Adolf — Handel mit Hölzern und Holz zu Drechslerarbeiten —
 XV., Fünfhäus, Idgasse 3.
 Richter Franz — Huf- und Wagenschmied — XIV., Sechshaus, Pflanzen-
 gasse 52 a.
 Faßb Thomas — Kaffeefieder — VII., Kaiserstraße 56.
 Ballarin Karoline — Verschleiß von Klappen — XIX., Ober-Döbling,
 Hauptstraße 47.
 Dittum Anastasia — Kleidermachergewerbe — V., Lainzerstraße 11.
 Bettinger Katharina — Damenkleidermachergewerbe — VII., Siegmund-
 gasse 5.
 Adamek Josef — Herrenkleidermachergewerbe — IX., Seegasse 23.
 Rosenthal Leopold — Herrenkleidermachergewerbe — XVI., Neulerchenfeld,
 Hauptstraße 53.
 Hawella Josef — Erzeugung von Korfitanern — XVII., Hernals,
 Leisinggasse 56.
 Karpfinger Barbara — Milchmeiergewerbe — XIII., Penzing, Reinsg. 68.
 Sund Katharina — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Währing,
 Nyrenhofgasse 3.
 Baum Jzreal — Verschleiß von neuen Möbeln — X., Bürgerplatz 19.
 Strodl Franz — Handel mit Obst und Grünzeug im Umherziehen —
 V., Kriehberggasse 19.
 Rohn Augustine — Pfaidlergewerbe — XVII., Hernals, Kirchengasse 55.
 Schön Olga — Pfaidlergewerbe — IX., Hahngasse 16.
 Straßer Bertha — Pfaidlergewerbe — VI., Mariahilferstraße 1.
 Trost Siegmund — Pfaidlergewerbe — XIV., Sechshaus, Ullmann-
 straße 63.
 Krappf Leopold — radiciertes Schank-(Wirts-)Gewerbe — VII., Ziegler-
 gasse 18.
 Wachsberger Helene — Gast- und Schankgewerbe — XII., Unter-
 Meidling, Igauzgasse 18.
 Lapatsch Albert — Schlosser — IX., Rusdorferstraße 24.
 Mergl Josef — Schlosser — X., Columbusgasse 10.
 Ludlowitz Karl — Schuhmacher — IX., Simondenkasse 2.
 Gaisch Margarethe — Semmelbrödel-Erzeugung — V., Lustgasse 3.
 Haberlik Johann — Spengler — IX., Hahngasse 31.
 Kulla Francisca — Spirituosen-Verschleiß — X., Sennefeldergasse 22.
 Tajowsky Karl — Tafscher — V., Malfattgasse 5.
 Ködl August — Tintenhandel — XIX., Heiligenstadt, Rusdorferstr. 125.
 Holdmayer Anton — Tischlergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 51.
 Thurnher Roman — Tischlergewerbe — VI., Webgasse 4.
 Order Süssel — Trödlergeschäft — VIII., Perchenfelderstraße 146.
 Samel alias Wiener Fanni — Trödlergewerbe — VII., Neustiftgasse 10.
 Sturm Mina — Trödlergewerbe — VII., Neustiftgasse 92.
 Hanusch Anton — Markt-Bictualienhandel — XVI., Neulerchenfeld,
 Markt in der Thaliastraße.
 Flößler Paul — Zimmermalergewerbe — XII., Unter-Meidling, Krieh-
 berggasse 12.

Gewerbebeanmeldungen vom 26. September 1894.

Koppenleitner Josef — Bäcker — II., Heintzelmannngasse 10.
 Danhel Johanna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —
 II., Klosterneuburgerstraße 35.
 Franz Marie — Verschleiß von Brot, Butter und Würstel — IV., Walter-
 gasse 7 (Schule).
 Steinhart Karl — Buchdruckergerbe — XVIII., Währing, Michaeler-
 straße 31.
 Kindinger Friedrich — Sub-Canteneur — X., I. und I. Arsenal, Object III.
 Rauch Josef — Sub-Canteneur — X., I. und I. Arsenal, Object XII.
 Saueremann Benzol — Sub-Canteneur — X., I. und I. Arsenal,
 Object XIV.
 Sirl Albert — Sub-Canteneur — X., I. und I. Arsenal, Object VII.
 Kopstein Julius — Commissionswarenhandel — I., Reuthorgasse 13.
 Haag Marie — Dienstvermittlung — V., Kettenbrückengasse 13.
 Wegerer Josef — Verschleiß von Flaschenbier und Flaschenwein — II.,
 Rothen-Sternngasse 34.
 Breching Johanna — Gastwirtsgerbe (Fortbetrieb) — I., Tiefen-
 Graben 13.
 Freuder Cäcilie — Geflügelhandel — II., Karmelitermarkt.
 Mayer Martin — Geflügel- und Wildbrethandel — XIV., Rudolfsheim,
 auf dem Markte (Braunhirschgasse).
 Bisel Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laererstraße 3.
 Hainzl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Piaristengasse 2.
 Holler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Petroleum — IV.,
 Favoritenstraße 2.
 Proft Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — IV., Lam-
 brechtsgasse 11.
 Salomon Nordche David — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing,
 Wienerstraße 13.
 Simeth Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Buchfeldgasse 4.
 Starzer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Petroleum — IV.,
 Kleine Neugasse 16.
 Poltzer Bernhard — Dauernde Geschäftsbeforgung gegen Provision —
 II., Obere Donaustraße 12.
 Schleginger Siegmund — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — II.,
 Miesbachgasse 11.
 Schel Jgnaz, recte Jsaak — Handelsagent — II., Blumauergasse 15.
 Koppel Moriz — Kaffeefiedergewerbe — II., Circusgasse 17.
 Willner Johanna — Kaffeefiedergewerbe — II., Kaiser Josefstraße 36.
 Epitner Gisela — Damen-Kleidermachergewerbe — IV., Margarethen-
 straße 48.
 Koca Johann — Herren-Kleidermachergewerbe — XVIII., Währing,
 Weitlofgasse 17.
 Parisch Johann — Herren-Kleidermachergewerbe — II., Scholzgasse 18.
 Sedlael Cyril — Herren-Kleidermachergewerbe — II., Schweidlgasse 5.
 Mädel Ferdinand — Kleinfuhrwerk (Lic. Nr. 1003) — V., Wolfgang-
 gasse 33.
 Krieger Karl — Radiciertes Methschankgewerbe — I., Mariengasse.
 Boigner Marie — Milch-Verschleiß — IV., Starhemberggasse 4.
 Stangl Anna Marie — Modistin — II., Miesbachgasse 1.
 Guttmann Anton — Musiker — XIV., Rudolfsheim, Arnsteingasse 5.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt:

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzungen des Gemeinderathes	2069
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	2069
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. September 1894	2069
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 20. September 1894	2073
Allgemeine Nachrichten:	
Coupon-Einlösung der Anleihe für die Wiener Verkehrsanlagen	2076
Congress der deutschen Naturforscher und Ärzte	2076
Haupt-Rechnungsabschluss pro 1893	2076
Approvisionnement:	
Borsienviehmarkt vom 25. und 27. September 1894	2076
Pferdemarkt vom 25. September 1894	2076
Stechviehmarkt vom 27. September 1894	2076
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Herabsetzung der Renovationsgebühren für Einzelgräber am Hernalser Friedhofe	2076
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 24. bis 27. September 1894	2077
Gewerbebeanmeldungen	2077
Kundmachungen.	
Beilage:	
Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Ge- meinderathes, Stadtrathes und des Magistrates zc. (IX.)	

Affert-Ausschreibungen *)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
1. October 10 Uhr	Departement XV (Mag.-Rath Siegler)	M.-Z. 77405. Vergabung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Neu- und Umpfla- sterungen am Borstenviehmarkte des Central-Viehmarktes St. Marx im III. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 9005 fl. 60 fr. 2-2
2. October 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 120292. Vergabung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales in der Straße IV im Cottage-Viertel im XIX. Bezirke im Kostenbetrage von 1970 fl. 73 fr. und 200 fl. Pauschale. 2-2
3. October 10 Uhr	detto	M.-Z. 148786. Vergabung 1. der Erd- und Pflaste- rungsarbeiten für die Erbauung einer neuen Zufahrtsstraße zum Gersthofer Ortsfriedhofe mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 5779 fl. 38 fr. und 200 fl. Pauschale, und 2. der Bau- meisterarbeiten für die Verlängerung des Haupt-Unrathscanales der Friedrich Wagnergasse bis in die Feldgasse im XVIII. Bezirke und die Her- stellung eines Steinzeugrohr-Wasser- laufes zur Entwässerung der neuen Zufahrtsstraße mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2222 fl. 66 fr. und 250 fl. Pauschale. 2-2
4. October 10 Uhr	Departement XV (Mag.-Rath Siegler)	M.-Z. 144640. Vergabung der Arbeiten und Liefe- rungen zur Reconstruction der Verkauf- stände in der Schweinehalle des Central- Viehmarktes, und zwar der Erd- und Maurerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3403 fl. 74 fr. und der Lieferung von gußeisernen Säulen im veranschlagten Kostenbetrage von 3994 fl. 90 fr. 2-3

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 fr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 fr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 120220

Ref.-Nr. 2496 ex 1894. V.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergabung der Arbeiten und Lieferungen für die Verlegung und Einwölbung des Arbesbaches im XIX. Bezirke zwischen dem Rudolfinerhaufe und Dr.-Nr. 83 Sievinger Hauptstraße, und zwar:

1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 115.062 fl. 99 fr. einschließlich 13.000 fl. Pauschale;
2. der Lieferung der erforderlichen hydraulischen Bindemittel im Kostenbetrage von 9352 fl.;

3. der Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel und Steinzeugrohre im Kostenbetrage von 11.428 fl. 50 fr., wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 15. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift und der Ergänzungen dieser Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 fr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 fr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der für die einzelnen Arbeiten veranschlagten Kostenbeträge; dasselbe ist vor Einbringung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

*) Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. September 1894.

2—3

Ad Prot.-Nr. 112221 ex 1894.

Ref.-Nr. 3632. VIII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der zur Ausführung der vierten Erweiterung des Wiener Central-Friedhofes erforderlichen Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 22.048 fl. 50 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 2. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Lelisch, im Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Dem mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehenen und versiegelt zu überreichenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. September 1894.

2—2

Ad Z. 77405

XV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für Neu- und Umpflasterungen am Borstenviehmarke des Central-Viehmarktes St. Marx im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 9005 fl. 60 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 1. October 1894, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause (6. Stiege, I. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die dem Projecte beigegebenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. September 1894.

2—2

Z. 41121.

XI.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung des Petroleums pro 1895 für die Wiener Bürgerversorgungsanstalt, für die städtischen Versorgungsanstalten in Wien, Mauerbach, Liesing, St. Andrä a. d. Traisen, Ybbs, für das V. städt. Waisenhaus in Klosterneuburg und für das städt. Mhl- und Werkhaus in Wien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Dienstag, am 2. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im neuen Rathhause, Pichrenfelsgasse 2, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Trabauer, im Parterre (Armen-Departement), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Haupterforderniss-Ausweis und die Bedingungen entweder im städt. Marktamte oder auch bei der Verwaltung der städt. Versorgungsanstalt in Wien während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte sind 5 Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Arbeit oder Lieferung erstanden werden will, als Badium beizuschließen, welches für den Erstehrer als Caution zu dienen hat.

Auf verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Badium nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich jedoch die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. September 1894.

3—3

Ad Prot.-Nr. 147604 ex 1894.

Ref.-Nr. 2089. IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 4254 m³ guter Ackererde und 250 m³ guter Gartenerde zur Herstellung einer Cunette zwischen den Baumgruben am Burgring, ferner von 786.6 m³ guter Ackererde und 171 m³ guter Gartenerde zur Nachpflanzung von 95 Bäumen auf der Ringstraße und 19 Bäumen auf der

Lastenstraße, dann wegen Sicherstellung der Abfuhr von 4254 m³ Anshubmaterialies vom Burgring und 957·6 m³ Anshubmaterialies von der Ring- und Lastenstraße wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 8. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. September 1894. 2-3

Ad 144640.
XV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferung zur Reconstruction der Verkaufsstände in der Schweinehalle des Central-Viehmarktes, und zwar der Erd- und Maurerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3403 fl. 74 kr., und der Lieferung von gusseisernen Säulen im veranschlagten Kostenbetrage von 3994 fl. 90 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am Donnerstag den 4. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause (6. Stiege, I. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, Kostenanschlag und die dem Projecte beigeflossenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. September 1894. 1-2

Prot.-Nr. 115367 ex 1894.

Ref.-Nr. 1623. IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Cementlalklieferung, der Steinmearbeiten, der Traversenlieferung, der Zimmermanns-, Spengler- und Falzziegel-Dachdeckerarbeiten, der Herstellung der Holzcement-Eindeckung, der Asphaltisolierplatten-Lieferung, der Asphaltiererarbeiten, der Falzziegelgewölbe-Herstellung, der Bantischer-, Schlosser-, Austreicher- und Glaserarbeiten, der Lieferung der Steinzeugwaren, der Möbeltischerarbeiten, der Schulbanklieferung, der Schriftemaler- und Metallgießerarbeiten, der Füllöfenlieferung, der Gas- und Wasserleitungs-Installationsarbeiten incl. Pissoirherstellung und Closetlieferung, endlich der Herstellung eines Holz- und Kohlenanzuges für den Schulhausbau im X. Wiener Gemeindebezirke, Knöllgasse, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 10. October d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. September 1894. 1-3

M.-Z. 137527.

XVII.

Kundmachung.

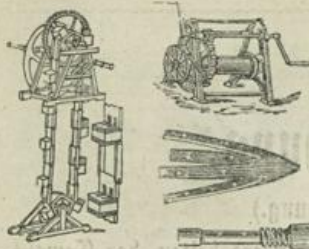
(Citation.)

Am 8., 9. und 10. October 1894, eventuell auch an den folgenden Tagen, werden Pretiosen, Taschen- und Pendeluhrn, Spiegel, Bilder, Möbel, Nähmaschinen, feuerfeste Cassen, Spengler-, Taschner- und Schuhwaren, Kinderspielwaren, Operngläser, Kleider und Kleiderstoffe, Claviere, Bücher, Geschäftseinrichtungen u. s. w. im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Kauflustige wollen sich an den genannten Tagen im Rathhause, VI. Hof, Parterre, einfinden.

Die Auktionsstunden sind von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
im übertragenen Wirkungskreise,
am 3. September 1894. 2-3



Leutner & Riedl WIEN, Wieden, Hauptstrasse 30

(vorm. W. Riedl, IV., Hundsthurmerstr. 6)

Telephon Nr. 541

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von alten und neuen Bau-Requisiten, Ziegel-Aufzugs-Maschinen, Material-, Malteranzügen, Waren-, Personen- und Speisenzugmaschinen, Krähnen, Flaschenzugrollen, Klobenrädern, engl. Differential-Flaschenzüge, Hängegerüsten, Ziegelpressen, Winden, Pilotenschuheln, Pilotenschlägern, Pumpen, Erdbohrern, Schliessern, Schaufeln, Krampen, alle Bau- und Steinmetzwerkzeuge, Hauf- und Drahtseile, Holz- und Eisenkarren, Zugschrauben, Sandwurf-Gitter, Röhren, Canalgitter, Heiz-Coakskörbe, Rollbalken, Wendel- und gerade Treppen, Ventilatoren, Fabrikfenster, Stuccatur-Rohrdecken, Traversen und Bauschienen, Ambosse, Schraubstücke, Blasbälge, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Nass- und Trocken-Bagger, sowie alle Werkzeuge und Maschinen für complete Einrichtungen von Maschinenfabriken, Schlossereien und Schmiedewerkstätten.

Illustrirte Preis-Kataloge mit billigsten Notierungen senden franco zu. Die Nachahmung der Cliché ist gesetzlich nicht gestattet.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger aussch. autoris. Fabrik für

MEIDINGER-OEFEN

H. H. E. M. Wien, I., Kohlmarkt 7
k. und k. Hoflieferant

Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.
Ueber 40.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3717 unserer Oefen verwendet, darunter in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke.

MEIDINGER-OEFEN

H. H. E. M.

Schutzmarke.

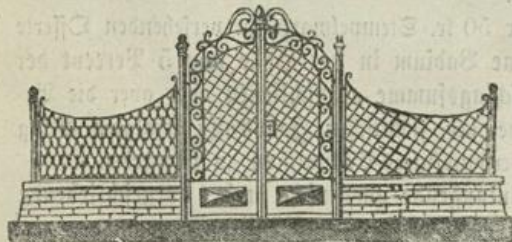
„Hestia“-Oefen.

Centralheizungen aller Systeme

mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-niederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

Billige und praktische Einfriedungen.

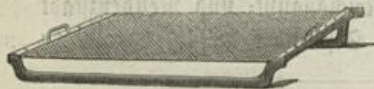


Franz
Koczor
Wien,

XI., Simmering,
Leberstr. 24.

Fabrication von Drahtgeflechten, Drahtgittern, Drahtgeweben jeder Art, verzinkte Stahlstacheldrähte und Stahldrahtmatten, Funkenfänger, Blumenrabatten, Einfassungen, Stahldrahtmatten und wie immer Namen habende Drahtwaren.

Specialität: Die anerkannt besten Drahtmatratzen und massiven Drahtnetzbetten, von welchen viele Tausend Stück in Civil- und Militärranken- und sonstigen Anstalten in Verwendung sind.



Illustrirte Preiscurante und Kostenberechnungen gratis und franco.

Geschäftsgründung 1781. Geschäftsgründung 1781.

Eduard Hauser

k. u. k. Hof-Steinmetzmeister
Wien, IX., Spitalgasse 19

empfiehlt sich zur
Ausführung aller Gattungen Steinmetz-Arbeiten.
Grosses Lager selbsterzeugter stylgerechter
Grabmonumente.

Man verlange stets ausdrücklich:

LIEBIG

Company's

Fleisch-Extract

Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.
Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

Als Bürgschaft für die Echtheit und Güte achte man besonders auf *Josef Liebig* in blauer Schrift den Namenszug des Erfinders

Verhütung von Brandunglück.

In letzter Zeit häuften sich Unglücksfälle durch Zugiessen von Petroleum ins Feuer.

Um aber ein rasches Feuer gefahrlos in Küchenherden und Oefen zu erzielen, bediene man sich der „Vulkan-Kohlenunterzänder“, mit welchen ein Kind ohneweiters umgehen kann, und welche Holz, Späne etc. vollständig überflüssig machen.

Stk. 500 für Holz oder kleine Kohlenfeuer fl. 2.—
„ 250 „ grössere Kohlenfeuer 2.—

Communal-Beamten wird als kleinste Bestellung auch für fl. 1.— u. zw. zum Communal-Preise franco zugestellt.

Zur Bestellung genügt Correspondenzkarte. Spesenfreie Zustellung in alle Bezirke Wiens.

K. k. a. priv. „Vulkan“-Fabrik
Josef Weihs, Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nr. 122.
Lieferant der Commune Wien. 130

Dessin-Tafeln

jeder Art für Stiegenhäuser, Windfänge, Oberlichten, Auslage-Fenster nach eigenen Mustern und jeder eingesandten Zeichnung, weiss und bunt getätzt und geschliffen.

Matt- und Mouslinglas Spiegelgläser

für Schaufenster und Portale.

Musterbuch und Preisüberschläge gratis.

Herb & Schwab

Wien, XVIII., Hauptstrasse Nr. 82—84. 103

Unverwüstliche Drahtnetzmatratzen mit 10jähr. Garantie

von ärztlichen Autoritäten aufs beste empfohlen, werden nach Einsendung der genauen Bettgrösse billigst ausgeführt. Maschindrahtgeflechte, Drahtgitter, Drahtgewebe jeder Art, Park- und Garteneinfriedungen in bester, billigster Ausführung empfohlen

G. Bernhardt's Söhne, Wien,
Gaudenzdorf, Hauptstrasse 23. — Preislisten gratis.

Zur coulanten Besorgung aller im Cursblatte notirten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses SCHELHAMMER & SCHATTERA

WIEN, I.,
Kärntnerstrasse
Nr. 20.